UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

La Parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande, Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche Grammatica,

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

urn:nbn:de:hbz:466:1-53515

Visual Library

350

aigre sauer.

graine die Beer.

doux süß.

Groselle stachel Beer.

1717

LA PARFAITE

GRAMMAIRE ROYALE

Françoise & Allemande,

Das ist:

Vollkommene Königl. Frantz. Teutsche

GRAMMATICA,

Mit neuen und sehr nützlichen Reguln,
Nebst einem verbesserten Wörter-Buche, manierlichen Gesprächen und zierlichen Redens Arten, auserlesenen Sprüchen, artigen Historien und sinnreichen Einfällen, anmuthigen und nach ietziger Zeit wohlgesetzten Briefen, verfasset

vom

Hrn. des PEPLIERS, Acad. Mitgliede.

Die acht und zwantzigste Ausfertigung,
Nach der allerneuesten so wohl Frantzösischen als Teutschen Schreib-Art eingerichtet, ingleichen mit einem Titular-Buche des Königl. Pohln. und Churfl. Sächsischen Hofes versehen, sonst aber hin und wieder geändert, auch durch viele Anmerckungen und andere Zusätze verbessert und vermehret

vom

Herrn PIERRE RONDEAU.

Mit Röm. Käys. auch Kön. Poln. u. Churfl. S. allergn. Priv.

Leipzig, im Verlag M. G. Weidmanns,
Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl.

06
ETM
1242 (28)
Universitäts-Gesamthochschule
Bibliothek
HQ
3
Paderborn
85/22182

Vorerinnerung
Zu der gegenwärtigen neuen Ausfertigung des Herrn RONDEAU.

Wiewohl von der so genannten Konigl. Grammaire des Pepliers der Leipzigische rechtmäßige Verlag bereits vor vielen Jahren so viele Vortheile vor dem Berlinischen Nachdrucke erhalten hat, daß man ihn wegen seines häuffigen Abgangs fast nicht gnugsam drucken lassen kan; So hat man es doch, bey dessen abermahliger Ausfertigung an noch mehrer Richtigkeit und Verbesserung nicht fehlen lassen wollen, um ihn dergestalt immer näher zu seiner Vollkommenheit zu bringen.

Es ist dannenhero der Rondeau um Beytrag und Verbesserung dessen, was er etwa noch mangelhafft oder irrig zu seyn erachten möchte, ersuchet worden, und wird von dem, was er dabey gethan, einem jeden von selbst in die Augen leuchten, was so wohl hin und wieder unter dem Titul **Anmerckung**, als auch was von p. 289. biß 297. und von p. 429. biß 438. gantz vom neuen hinzugesetzet worden: Welcher letztere Zusatz jedoch nicht so wohl vor was vollständiges ausgegeben wird, als vielmehr zur Probe eines vorhabenden Tractats von dem Unterscheide der Teutschen und Frantzösischen Redens-Arten dienen soll.

Nächst diesem ist noch manches an unterschiedenen Orten, beydes in Reguln als Exempeln, auch besonders bey den Verbis Anomalis, geändert und verbessert worden, ohne daß man solche geschehene Aenderung ausdrücklich bemercket hat. Zu geschweigen, daß man durch Gleichförmigkeit derer Rubriquen und Versetzung oder Zusammenlesung etlicher zerstreuet-gewesenen Materien, wie nicht weniger durch die beste Leipziger Orthographie im Teut-

schen, gleichwie die Pariser im Frantzösischen, eine mehrere Richtigkeit herzustellen gesuchet hat.

Zwar möchte mancher beym ersten Anblicke einigen Zweifel fassen, ob denn die Vermehrung allhier auch wol so groß seyn könne, als vorgegeben wird; gestalt man in dieser neuen Auflage eben nicht mehr Bogen als in der vorigen wahrnehmen wird, und doch glauben soll, daß es um ein ziemliches vermehret sey. Allein der G. Leser soll wissen, daß in dieser Edition theils die Columnen oder Seiten länger, und die Zeilen enger als sonst zusammen lauffen, auch die zuvor in der Mitte gestandenen Numern über den Reguln und Histoiren nunmehro vor dieselben gesetzet, mithin viel Platz gewonnen worden, theils auch viele unrichtige Exempel dißmal weggeblieben sind, an deren statt denn viel neues eingebracht werden mögen, zugleich aber auch das Buch in seiner Geschmeidigkeit und im vorigen Preisse verbleiben können.

Gleichwie aber hieraus von sich selbst klar und offenbar ist, daß alles lediglich zu mehrerm Nutz und Vortheil des Käuffers abgesehen; also wird solches noch um so viel mehr erhellen so wol aus dem beygefügten Titular-Buche als nützlichem Register, von dem wir gesichert sind, daß es denen, welche entweder die gegenwärtige Grammaire in einem kurtzen Begriffe übersehen und repetiren, oder aber die sich sonst einer gewissen Construction oder dergleichen Grammaticalischen Lehr-Satzes durch baldiges Nachschlagen belehren wollen, gute Dienste thun werde.

Und so viel ists, was wir bey der gegenwärtigen Ausfertigung zum Voraus zu erinnern nöthig gehabt, dazu wir nichts mehr setzen, als den Wunsch, daß der Gebrauch derselben nach eines jeden Begehr ausschlagen möge. Geschrieben zu Leipzig in der Michael-Messe. 1717.

Vor-

Vorrede
An den günstigen Leser.

Ich gebe hiermit zum acht und zwantzigsten mahl die so genannte GRAMMAIRE ROYALE, oder **Königliche Frantzösische** Grammatic, den Liebhabern zur Erlernung der Frantzösischen Sprache wiederum ans Tages-Licht. Das Glück, so die vorigen Ausfertigungen gehabt, hat mich bewogen, gegenwärtige in reinerem Drucke, von denen eingeschlichenen grossen und vielen Fehlern gesäubert, und um ein ansehnliches vermehret, darzulegen, und solchermassen eine vollkommene Grammaire daraus zu machen. Ich trachte nicht deshalben mich beliebter zu machen, und andern Meistern ihr Gezeug zu verkleinern; will auch keine fremde Arbeit tadeln, oder eine der andern schmählich vorziehen, sondern lasse einem jeden sein Gemäch in zukommendem Werthe beruhen; anders als diejenigen Tadler thun, die bald dieses bald jenes Red- und Sprach-Kunst nach ihren fleischlichen Affecten durch die Hechel ziehen, oder über alle schwangere Bauren loben und heraus streichen, da sie doch von der gantzen Sache keinen oder kleinen Verstand haben, und zu urtheilen so tüchtig sind, als der Schuster von des Apellis Bildnisse, oder der Blinde von der Farbe. Es kommt gewißlich auf einen geschickten Lehrmeister an, der muß aus der Prüfung seines Lehrlings abmercken, was er vor einen Kopff oder Ingenium habe, und wie er ihm die Erlernung der Sprache leicht beybringe. Ein recht geschickter Sprachmeister weiß auch, wie er ein Frauenzimmer ohne, und einen Gelehrten nach der Grammatic unterweisen solle; denn alles macht die Grammatic nicht aus, ob sie wohl beyde Lehrenden und auch Lernenden

zum Grunde und Fundament dienet. So ziele ich auch eben auf meinen Privat-Nutzen nicht, sondern mein eintziger Zweck ist, meinem Nächsten aufrichtig und ohne Hinterhalt nach allem Vermögen zu dienen. Ich will meine Methode und Lehr-Art selber nicht hoch rühmen, noch den grossen Nutzen, so daraus zu schöpffen, mit vielen Worten dem Leser anpreisen; denn das Werck lobet sich selbst, und die Erfahrung muß es kund machen. Demnach thut auch hier ein verständiger Lehrmeister das Beste, indem er seines Lehrlings Fähig- und Sinnlichkeit ausspähet, und ihm nach seiner Lust vorkörnet, damit ihm das Lernen keine Last werde; dahero habe ich so vielerley Tractätlein allhier zusammen gegattet, und an einem jeden nach Nothdurfft gebessert. Der so schleunige Abgang, um dessen willen der Herr Verleger vor dem hoch-schäd- und schändlichen Nachdrucke nicht sicher bleiben mögen, bezeuget auch gnugsam, daß denen Sprach-Verständigen damit wohl gedienet sey. Wie denn er und ich alle Herren Liebhaber wohlmeynend und treulich erinnern, vor der im Jahr 1702. geschehenen sehr falschen und verstümmelten Herausgabe sich wohl vorzusehen. Gegenwärtige unsere aber, so der günstige Leser sie auch nur oben hin durchzublättern Belieben trägt, wird er gleich im ersten Anblicke gar anders und besser befinden, und gestehen müssen, daß bißher, ausser dem Jesuiten Chifflet, wenige mit dergleichen Redlichkeit, als wie ich, ihre Grammairen zu verfertigen sich angelegen seyn lassen.

Er lebe wohl!

Besondere Art,

Die allhier vorgeschriebene Lehr-Art nützlich zu gebrauchen.

DEr Lehrmeister, so einen Schüler unterrichten will, soll anfänglich denselben die gebührende Aussprache rein und aufrichtig lehren.

Darneben aber müssen die Declinationes der *Nominum* und *Pronominum*, samt denen Conjugationibus Verborum *Auxiliarium* und *Activorum* gelesen und auswendig gelernet, dieselbe hernach insgesamt conjugirt, u. alle Tage, sowohl schrifft- als mündlich, mit Beyfügung der Syntactischen Reguln geübet und wiederholet werden.

Derselben Gebrauch nun sich bestens bekannt zu machen, müssen anfangs die allerleicht- und gewöhnlichsten Redens-Arten gebrauchet werden, auf daß dieselbe durch ihre Ubung dem Gedächtniß desto leichter fallen, und man also mit der Zeit zu denen schwereren schreiten möge, als:

J'ai faim & soif, es hungert und durstet mich. *Tu as faim* &c.

Quand j'ai froid, je n'ai pas chaud, wann mich frieret, so ist mir nicht warm. *Quand tu as froid*, &c.

Quand je suis en humeur de boire, je n'ai pas mon pareil, wann ich Lust zu trincken habe, so habe ich meines gleichen nicht. *Quand tu es* &c.

Je ne suis jamais plus aise, que quand je vois mes amis. Ich bin niemahls frölicher, als wann ich meine Freunde sehe. *Tu n'es jamais* &c.

Quand je dine, je ne soupe pas, wann ich zu Mittage esse, so esse ich auf den Abend nicht. *Quand tu dines* &c.

Quand je parle François, on se moque de moi, wann ich Frantzösisch rede, spottet man meiner. *Quand tu parles* &c.

Je haïs ceux, qui me haïssent, ich hasse diejenigen, so mich hassen. *Tu haïs* &c.

Je dois plus que je n'ai vaillant, ich bin mehr schuldig, als ich vermag. *Tu dois* &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte Böses mit Gutem, wenn ich kan. *Tu rends* &c.

Je suis aimé des uns, & haï des autres, ich werde von einigen geliebet, und von andern gehasset. *Tu es* &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma leçon, ich stehe alle Morgen um vier Uhr auf, meine Lection zu lernen. *Tu te leves* &c

Je m'en vai voir un de mes amis, qui vient d'arriver, ich will einen meiner Freunde besuchen, der allererst ankommen ist. *Tu t'en vas* &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ai mal d'estomac, wann ich keinen Wein trincke, so thut mir der Magen weh. *Quand tu ne bois* &c.

Quand je dis la verité, on ne me croit pas, wann ich die Wahrheit sage, so glaubet man mir nicht. *Quand tu dis* &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, ich sage nicht alles, was ich thue. *Tu ne dis pas* &c.

Si je fais du bien à cet homme, ce n'est pas pour l'amour de lui, wann ich diesem Menschen Gutes thue, so geschicht es seinetwegen nicht. *Si tu fais* &c.

Il faut que je fasse cela malgré moi, ich muß das wider meinen Willen thun. *Il faut que tu* &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, ich muß das thun, wann ich gleich nicht will. *Il te faut* &c.

Je me ferai faire un habit d'été, dez qu'il fera chaud, ich will mir ein Sommer-Kleid machen lassen, so bald es nur wird warm werden. *Tu te feras* &c.

Je ne puis, oder *Je ne saurois souffrir, que l'on me méprise*, ich kan nicht leiden, daß man mich verachte. *Tu ne saurois* &c.

J'en sais plus que je n'en dis, ich weiß davon mehr, als ich sage. *Tu en sais* &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en souhaitent, ich will allen denen wohl, die mir wohl wollen. *Tu veux* &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je serai à mon aise, wann ich die Sache zu Ende bringe / so soll es mir trefflich wohl bekommen. *Si tu viens* &c.

Que vois-je, & que ne vois-je pas? was sehe ich, und was sehe ich nicht? *Que vois-tu?* &c.

Wann sich nun der Schüler auf solche Art eine Zeitlang geübet, und die Reguln ziemlicher massen wird gefasset haben, so muß ihn darauf der Lehrmeister eine Frantzösische Historie täglich lesen lassen, und dieselbe so offt wiederholen, biß er alles recht verstehen und aussprechen könne.

Folgends soll er etwas davon entweder aus dem Frantzösischen ins Teutsche, oder aus dem Teutschen ins Frantzösische übersetzen, damit er dessen Verstand wohl begreiffen, und selbiges hernach desto leichter auswendig lernen könne. Denn wo man täglich eine von diesen Historien auswendig lernet, so wird man in gar kurtzer Zeit eine sehr grosse Fertigkeit im Reden erlangen: massen mit denenselben zugleich die rechte Aussprache, die Vielheit derer Wörter, die richtige Zusammensetzung derselben, nebst den ordentlichen Reguln des Syntaxis erlernet werden. Ich habe zu dem Ende in dieser meiner vermehrten Grammaire, wie der günstige Leser sehen wird, 221. dergleichen artige, kurtze und sinnreiche Historien mit Fleiß aus den klügsten und neuesten Frantzösischen Scribenten zusammen getragen, deren Nutzen ein jeder, der sich derselben zu bedienen Belieben trägt, sattsam verspühren wird.

Wann man nun diese Lehr-Art zwey oder drey Monate getrieben, so kan man einen guten Frantzösischen Autorem vor sich nehmen, als da sind die Comödien des Terence, welche die Redens-Arten, so man in Conversation gebrauchet, gar artig an die Hand geben; Diesen sind beyzufügen die Comödien des Herrn Moliere. Sodann kan man allmählig zu höhern Autoren schreiten, als da ist die unvergleichliche Uebersetzung des Quinte-Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d'Ablancort Tacite, Cesar, Lucien und andere, die er übersetzet hat. Wer hiernächst des erwehnten Herrn de Vaugelas, de Menage, du P. Bouhors, und anderer sinnreichen Frantzosen Remarques und Observations sur la Langue Françoise fleißig conferiren, auch darneben gute Conversation suchen wird, dem kan es nicht fehlen, daß er sich nicht zu seinem Vergnügen völlig im Reden und Schreiben perfectioniren solte.

Die

Die Briefe und deren Autores belangend, dieweil die besten denen Anfängern nicht allezeit die dienlichsten noch die bequemsten, sonderlich wegen ihrer Hoheit, sind, so kan man nebst denen, so dieser Grammaire beygefüget werden, erstlich die leichtesten und kürtzesten aus denen besten Autoren vornehmen, worzu des Herrn *Pierre Richelet* rühmlicher Fleiß Anleitung giebt in seinem auserlesenen Wercke, so er nennet: *Les plus-belles Lettres des meilleurs Auteurs François*, oder in Ermangelung desselben sich den *Secretaire de ce Tems*, Anno 1702. in Franckfurth gedruckt, zur Hand schaffen. Wann nun einer diese wohl zu seinem Nutzen gebrauchet, und dann weiter zu kommen verlanget, kan er die Autores, woraus Richelet und der Secretaire ihre Lettres gezogen, selbst nach Gutdüncken zur Hand nehmen, als da sind: *Lettres de Balzac, d' Ablancourt, de Païs, de Conrart, de Voiture, de Corneille, de Costar, du Chevalier de Mere, du Chevalier d'Her, de Furetiere, du Comte du Bussi, de Gombaud, de Patin, de Patru, de Montreuil, de Bongars*, wie auch der beyden bekannten Cardinäle *Mazarin* und *Richelieu*, und anderer. Sonderlich wer sich in deroselben geführten Staats-Händeln etwas genauer umsehen will, der kan sich die *Oeuvres de Boileau* und *St. Evremont* bekannt machen, vor allen Dingen aber sich das neu-vermehrte *Dictionaire de Pomai* von Anno 1709. zulegen, aus welcher reichen Schatz-Kammer auch ein gebohrner Frantzos, Teutscher und Lateiner, wenns deren noch gäbe, einen Vorrath nach dem andern könte hervor langen.

INTRO-

INTRODUCTION
à la
GRAMMAIRE ROYALE,

Pour apprendre à lire & à prononcer la langue Françoise,

Das ist:

Einleit- und Anweisung
Zu der
Königl. GRAMMATIC,

Wie man die Frantzösische Sprache soll lernen lesen und aussprechen.

SECTIO I.
Von denen Buchstaben und ihrer Eintheilung.

Anfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache 24. Buchstaben gebraucht, und selbige auf folgende Weise ausgesprochen werden:

A Aa,

Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg, Hh, Ii, Jj,
A, be, se, de, e, effe, sche, asche, i, jod,
Ll, Mm, Nn, Oo, Pp, Qq, Rr, Ss, Tt,
elle, emme, enne, o, pe, kû, erre, esse, te,
Uu, Vv, Xx, Yy, Zz.
û, vav, iks, ygrec, sede.

Manche zehlen 25. Buchstaben, und rechnen das K darzu; weil aber die Frantzösische Sprache so nett und lieblich, als fast keine andere, kan sie diesen harten Buchstaben nicht wohl vertragen; es sey denn, daß ein fremd Wort vorkomme, welches seinen Grund in einer andern Sprache hat, so pfleget man es auch noch zu gebrauchen, als: *Stockholm, Ragozki, Steenkerck.*

Wolte man auch W vor einen Buchstaben rechnen, wie einige meynen, so kämen gar 26. Buchstaben heraus. Es findet aber solch Vorgeben keinesweges statt, weil nur in den allerwenigsten Nominibus propriis, und dafern es nicht zu ändern, gedachtes W gebraucht wird, z. E. *Auwerkerke.*

— Es sind aber die Buchstaben zweyerley, *Vocales* und *Consonantes.*

Vocales sind, welche vor sich selbst, ohne anderer Buchstaben Hülffe, einen Laut oder Klang (vocem) machen.

— Diese sind wiederum entweder *Vocales simplices*, (einfache) an der Zahl sechse: *a, e, i, o, u, y*;

oder

— *Diphthongi* (doppelte) welche aus 2. Vocalibus zusammen gesetzt, jedoch in einem Laute, ohne Schliessung des Mundes, ausgesprochen werden, als: *ai* oder *ay, ao, au, ea, ei, eo, eu, oi, ou,* und *oy*;

oder

— *Triphthongi* (dreyfache) welche mit 3. Vocalibus geschrieben, aber nur als ein einziger, oder doch in einer Oeffnung des Mundes ausgesprochen werden, als: *aou, eau, ieu, oei, oeu, oua, oui,* und *ouy.*

(Man thäte auch vielleicht nicht unrecht, wenn man gar *Tetraphthongos* statuiren wolte, da nemlich 4. Vocales in einer Mundes-Oeffnung prononciret werden, z. E. *eoie*, so man in den Verbis findet, und nur als ô gelesen wird, als: *ils mangeoient*, sie assen, ließ: i mangschô. Jedoch man kan dieser Neuerung überhoben bleiben, und es auf die Ubung ankommen lassen, weil doch der Usus allenthalben das meiste thun muß.)

Con-

Consonantes sind, welche vor sich selbst nicht, sondern mit Zusatz der Vocalium können ausgesprochen werden. Z. E. In dem Worte *babiller* verbindet sich *b* mit *a*, und ohne dieses *a* kan *b* nicht gesaget werden; in der andern Sylbe muß sich eben dieses *b* wieder anders hören lassen, und richtet sich nach *i*; ferner in der dritten Sylbe muß sich das *ll* theils mit dem vorstehenden *i*, theils auch mit dem folgenden *e* vergesellschafften. Und ist also klar, daß die Lettres *b, c, d, f,* &c. mit Rechte Consonantes heissen, darum daß sie gar keinen Klang machen, wenn sich nicht ein Vocalis darbey hören liesse. Denn ob man wohl selbige be, ce, de, effe, sche, &c. ausspricht, so ist doch solche Benennung dieser Buchstaben, da sie einzeln stehen, nicht der Buchstabe selbst und dessen eigentlicher Klang, sondern nur dessen Nahme, gleichwie das Wort Haus nicht das Haus selbst ist, sondern nur des Hauses Nahme und Benennung.

Dieser Consonantium zehlen die Frantzosen 18, und sind folgende:

b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

SECTIO II.

Vom Gebrauche und Aussprache der Vocalium Simplicium, so wohl ohne, als mit Consonantibus.

Hier wird voraus gesetzt, daß man sich damit unnöthiger Weise aufhalte, wo in der Aussprache die Frantzosen mit denen Teutschen und Lateinern übereinkommen: sondern es wird in dieser und folgenden Sectionen die Prononciation gewiesen, wie sie von der Teutschen ihrer abweicht.

é Das e mit dem Accent, ingleichen in den Wörtern, so auf *ez* und *er* ausgehen, ob gleich der Acutus nicht drüber stehet, auch nicht drüber gehöret, wird sehr helle und starck prononciret, als: *bonté*, ließ bongte'; *santé*, ließ sangte'; *parlez*, parle'; *berger*, berſche'; *passer*, passe'.

Dieses *é* wird *E masculinum* und *E fermé* genennet.

e ohne Accent, wird geschwinde, und im hurtig-reden gar nicht ausgesprochen, ob es wohl auch einen oder mehr Consonantes bey sich hat, als: *dame*, dam; *dames*; *aime*, *aimes*, *aiment*; absonderlich wenn vorher ge-

hen *e, i, u, y*, da es völlig verschlungen wird, als: *aimée*, ämé'; *partie*; *venuës*; *abaye*; *joye*; schoä; *pluye*. Auch offt in der Mitten höret man solches e nicht, als: *doucement*, *cependant*, ließ dusmang, spandang.

Dieses *e* heißt *E fœmininum* oder *obscurum*, ingleichen *E muët*.

ê, è mit dem Circumflex oder Gravi, klinget wie ä, als *bête*, bät; *après*, aprä. Auch müssen wie ä gelesen werden (obgleich der Gravis nicht drüber stehet) alle einsylbichte Wörter auf *es*, als: *les*, lä; *mes*, mä; *tes*, tä; &c. it. auf *el, ec, et*, als: *mortel, sec, cadet*, ingleichen *succès, exprès, procès, progrès*.

Dieses *e* wird *E apertum*, *ouvert*, das offene oder lange genennet.

em, en am Ende der Sylbe oder des Worts, wie ang, doch daß man das g gantz wenig und als wie durch die Nase höre, als: *tems*, tang; *prudence*, prüdangs; *egalement*, egalemang.

Exc. 1) Wenn das *m* doppelt stehet, so lieset man am, z. E. *emmené*, amene'; *femme*, fam.

2) Stehet *n* gedoppelt, so prononciret man enn / v. g. *ennemi*, ennemi.

3) Gehet vor *en* ein *i* oder *y* vorher, so spricht man ieng, als: *bien*, bieng; *mien*; *tien*; *sien*. In *audience*, *conscience*, *experience*, *science*, *orient*, prononciret man iang, als: odiangs &c.

4) In Nominibus Propriis, welche nicht Frantzösisch sind, als: *Memel*, *Harlem*, *Jerusalem*, Scherüsalem.

Wie auch in denen folgenden: *couënne*, *garenne*, *messe de requiem*, *hymen*, *erennes*, *genne*, und *dilemme*.

ent Die dritte Person, wie ein gelindes e, *parlent*, parle.

i wie ein doppelt i. z. E. *païs*, ließ päi, als ob stünde *paiis*.

ill, il in der Mitten / am Ende des Worts: Da wird das *i* fast gar nicht ausgesprochen, sondern das *ll* oder *l* zerschmiltzet gleichsam, so zweiffelhafftig, daß man fast selbst nicht weiß, ob *i* vor oder nach prononciret wird; jedoch klinget es mehr wie *lli*, und fast wie i'lie; als

als *Avril*, Awri'lie; *mil*, mi'li oder mi'lie; *fille*, fili oder filie. Exc. *Ville*, wile, und andere, so ex usu zu lernen.

Aber wenn sich das Wort mit *ill* anfänget, wird es wie ordinair im Lateinischen gelesen, als: *illicite*, illisite.

im, in — wie eng oder eing, als: *cousin*, cuseng; *timbre*, tengbr.
Exc. Die Wörter, so sich von *im* oder *in* anfangen, da man im und in oder gantz gelinde ing saget, als: *imprimer*. *infirmité*.

ol — wie u in diesen Wörtern, *col*, *fol*, *sol*, *licol*, *mol*, cu, fu, su, licu, mu. (In Musicis sage ich *b mol*, b mol.)

u — wie ŭ, als *sur*, sŭr; *pur*, pŭr; *putain*, pŭtäng; *un*, ŭng; *une*, ŭne; *plume*, plŭme; *prudence*, prŭdangse.

y — im Anfang und Ende des Worts wie *i*, als: *yeux*, *yvrogne*, *amy*.
in der Mitten des Worts zwischen 2. Vocalen fast wie *g*, als: *royal*, rogal, oder roigal; *citoyen*, sitoigeng.
in *pays*, *payson*, *paysane*, *paysage*, wie ein gedoppelt *i*; heute zu Tage schreibet man es lieber païs &c.

SECTIO III.

Vom Gebrauche und Aussprache derer Diphthongorum, so wohl wenn sie allein stehen, als auch wenn sie Consonantes bey sich haben.

ai, ay — Wie ă, als: *affaire*, affăr; *vray*, vră.
Exc. am Ende der Verborum, als *parlerai*, *dirai*, ließ wie ein é, parlere', dire'.

aï — wie ăi, als *haïr*, hăir; *païs*, păi.

aign — wie ănni: *daigner*.

ail, aille — wie allie: *travail*, trava'llie. (NB. liquidiret, siehe davon oben bey *ill*. p. 4.)

müssen vom Sprach-Meister mündlich gewiesen werden.

Exc. *infaillible*, ließ infällibl.

aim, ain — wie eng, doch daß man das *g* nur ein klein wenig durch die Nase höre, als: *faim*, feng; *main*, meng.

ao — wie *a* in diesen Worten: *paon*, pa͠n; *faon*, fa͠n; *Laon*, La͠n; *Craon*, Cra͠n.
In *Saonne*, fluv. Galliæ, höret man nur das o, schreibt auch jetzo *Sone*; *Taon* spriech *Ton*.

au wie o: *chaud*, scho; *haut*, ho; *aumône*, omone.

ea wird deutlich prononciret, als: *agreable*, agreabl; *Orleans*, Orleang; *geant*, scheang.
Exc. 1) in *Jean*, Schang; *Jeanne*, Schane.
2) wenn in den Verbis *c* oder *g* vorher gehen, da wird das *e* verschwiegen, als: *commenceames*, commangsame; *mangeames*, mangschame.

ei wie ä: *peine*, päne; *Reine*, Räne.

eil / eille wie e'llie: *conseil*, conse'illie; *bouteille*, bute'illie. Siehe von der Liquidation oder Madidation oben bey *ill.* p. 4.

ein wie eng: *eteint*, eteng; *peindre*, pengdr.

eo in den Verbis nach *g* und *c* wie o: *mangeons*, mangschong; *commenceons*, commangsong; wiewohl man heute zu Tage lieber schreibet *commençons*.

eu wie ö, als: *heure*, öhr.
Exc. 1) Die Endigung der Perfectorum Simplicium und Supinorum, welche wie ü gelesen werden, als: *veu*.
2) Die Wörter auf *eure*, wie üre, als: *gageure*, gaschür.
3) *Sœur*, *asseurer*, *dejeuner*, *jeuner*, fasten; à *jeun*, nüchtern, *meur*, *heureux*, *beuvons* und *beuvez* prima & secunda Persona Plur. Præsentis Indic. à *boire*, trincken. it. *heurter* und *Europe*, welche alle wie ü gelesen werden: Doch schreibt mans itzo mit û, als: *blessûr*, *sûr*, *bâvons*.

oi wie oä, als; *Roi*, Roä; *boire*, boär; *noir*, noär; *soir*, soär; *droit*, das Recht, (jus) ließ droä.
Exc. wie ä werden gelesen 1) in Verbis die Endungen der Imperfectorum, als: *j'avois*, schawä; *je serois*, scheserä.
2) Folgende Wörter, samt ihren Derivatis: *paroître*, parätre; *connoître*; *croire*; *froid*; *foible*; *droit*, gerade, recht: *adroit*; *endroit*; *étroit*; *je sois*, ich sey; *roide*; *monnoye*.
3) Diese Völcker-Nahmen: *Polonois*; *Anglois*; *Hollandois*; *Lionois*; *Piemontois*; *Orleanois*; *Milanois*; *François*: (aber *François*, Franciscus, ließ *oi* wie oä, Frangsoä) Die übrigen Gentilia auf *ois* lieset man wie oä: *Suedois*, *Hongrois*.

oin wird von den meisten wie oeng gelesen, als; *coin*, coeng; *point*, poeng.

ou

ou	wie u: *coup*, cu; *bout*, bu; *cour*, cur.
oy	siehe *oi*.
ui	läßt so wohl *u* als *i*, doch sehr geschwinde hören, als: *lui*, *nuit*, *cuire*, welches letztere wegen geschwinder Prononciation des *u*, fast klingt wie cwir.
uil	hier wird die Sylbe *il* liquidiret, wie oben p. 4. gewiesen. Also *cuiller* spriech cwülie'.

SECTIO IV.

Vom Gebrauche und Aussprache der Triphthongorum, ohne und mit Consonanten.

aou	wie u, als: *Aoust*, oder *Août*, ließ Uh; *saouler*, sule'.
eau	wie o, als: *beau*, bo; *chapeau*, schapo'; *manteau*, mangtoh; *nouveau*, nuwoh. In 2. Sylben wirds gelesen in *heaume*, eohm.
eoi	wie oã, doch geschwinde, als wenns nur eine Sylbe wäre, *asseoir*, assoãr; *bourgeois*, burschoã.
eui	wie ã, als: *deuil*, dãllie.
ieu	fast in einer Sylbe in den Wörtern: *Dieu*, Djõ; *lieu*, ljõ; *mieux*, mjõ; *vieux*, wjõ. Exc. Das *i* separiret sich, und muß wie iõ ausgesprochen werden 1) in den Adjectivis, welche auf *ieux* ausgehen, als: *audacieux*, odaßiõ. 2) in den Wörtern, so von den Verbis auf *ier* deriviret werden, als: *crieur* von crier; *prieur* von prier.
oei	wie õ, als: *oeillade*, õlliade.
oeu	wie õ, als: *coeur*, cõr; *choeur*, chõr oder cõr; *soeur*, sõr.
oient	wie ã, in den Verbis, als: *aimoient*, ãmã.
aou	wie ua, gantz kurtz, als wenns nur eine Sylbe wäre, als: *pouacre*, puacr.
oue	wie uã, in einer Sylbe, *fouet*, fuãt; *fouetter*, fuãte'.
oui	Dieses ist der Schwein-Triphthongus, und allzubekannt, daß er keiner weitern Erklärung bedarff.
uei	wie õ, als: *recueil*, rekõ'lli.

SECTIO V.

Vom Gebrauche und Aussprache der Consonantium, im Anfange und Mittel der Wörter.

b	Ist von dem *p* wohl zu unterscheiden: *bois*; *pais*; *bain*; *pain*.

c — Vor *e*, *i*, *y*, wie ſſ, als: *ceder*, ſſede'; *cydevant*, ſſydewang.
vor *a*, *o*, *u*, klinget es wie im Teutſchen: *car*; *corps*; *curieux*: Befindet ſich aber unten noch ein Häkgen, *ç*, ſo klinget es auch wie ein hart *s* als: *deça*, deſſa; *garçon*, garſſon; *reçu*, reſſü.
Auch hat man ſich in Acht zu nehmen, daß man nicht *c* und *g* confundire, welches gemeiniglich von den Teutſchen geſchiehet. Ein anders iſt *cris*, das Geſchrey; ein anders *gris*, grau; *coût*, Koſten; *goût*, der Geſchmack.

ch — wie ſch, als *choſe*, ſchoſe; *chercher*, ſcherſche'.
Exc. In folgenden klinget es wie ein *K*: *Archange*, *Alchymie*, *Catechiſme*, *Achille*, *Charybde*, *Choeur*, *Euchariſtie*, *Melancholie*, *Mechanique*, &c.
It. wenn nach *ch* ein *r* folget, als: *Chriſt*, *Chrêtien*, *Chrême*.

d — Hier haben ſich die Teutſchen abermahls wohl in Acht zu nehmen, daß ſie das *d* nicht mit *t* vermengen: Ein anders iſt *don*, ein Geſchenck; ein anders *ton*, der Thon oder Klang; *darder*, ſchieſſen; *tarder*, aufhalten.

f — iſt von dem *v* wohl zu unterſcheiden: *il faut*, i fo; *il vaut*, i wo; *fin*, *vin*; *foy*, *voye*.

g — vor *e*, *i*, *y*, *ea*, *eo*, wie ein gelindes ſch, als: *gelée*, ſchele'; *gibet*, ſchibe'; *panegyrique*; *mangeant*; *mangeons*.
vor *a*, *o*, *u*, und denen Conſonantibus, wie ein hart g, oder weich k, wie in dem Teutſchen Worte, gantz, gram, z. E. *garantir*, *gorge*, *auguſte*, *glace*, *grace*.

gn — faſt wie nni, doch gantz geſchwinde, v. g. *Campagne*, campa'nnie; *gagner*, gannie'.
Exc. *Signer* und deſſen derivata, ließ ſſine' &c.
Den Lateiniſchen Thon behalten, *magnanime*, *ignorer*, *agneau* &c.

gu — wie *k*, doch gantz gelinde: *langue*, langh; *longue*, longh; *guerre*, gherr; *guigner*, ghinnie'

h — wird in denen Wörtern, ſo von den Lateiniſchen herkommen, verſchwiegen, als: *l' homme*, lomm; *l' honneur*, lonnör.
Exc. *heſiter*, heſite'; *heros*.

In

Jn pur Frantzösischen wird es deutlich gehöret, als: *hardy*, hardi; *hardiesse*; *honte*; *halebarde*, *halecreté &c.*

Huit ließ hwit, und also auch seine Derivata: *huitiéme*. *huitaine*. —

/j wie ein gelindes sch, als: *joli*, scholih; *jamais*, schamä.

/l wird sonst gelesen; als nur in dem Worte *quelque*, *quelqu'un* nicht.

/ll wird nur wie ein einfach *l* prononciret, als: *salle*, sale; es wäre denn, daß der Vocalis *i* vorhergienge, alsdenn wird es liquidiret: siehe oben bey *il* p. 4.

/le am Ende des Worts, läßt das *e*, doch gantz hurtig, noch vor dem *l* hören, als: *aimable*, ämabel oder ämabl; *simple*, sengpl.

/m] /n] am Ende des Worts oder Sylbe, ingleichen wenn ein Consona folget, wie ein gelindes ng, als: *nom*, nong; *non*, nong; *ton*, tong; *esperance*, esperangs.

/ Exc. 1) wo sie gedoppelt stehen, da behalten sie den Lateinischen Thon, als: *dedommager*, dedommasche'; *donner*, donne'.

2) Wo in den einsylbichten das *n* gebunden wird, als: *on aime*, o näm; *en avez vous*, a nawe' wu; *un ange*, ü nangsche; *un homme*, ü nomme. —

/p zwischen *m* und *t* wird nicht gelesen, als: *prompt*, prong, wiewohl das p in diesem und andern heut zu Tage gar nicht mehr will geschrieben werden: sonst muß man es mit lesen, als: *soupçon*, supssong; *optique*, optike.

/qu wie k. als: *quitter*, kite'.

/re am Ende des Worts läßt das e gantz hurtig voran hören, als: *autre*, oter; *contre-tems*, congtrtang.

/s das einfache wird vorne am Worte starck wie ein doppelt ss prononciret, als: *souvent*, ßuwang; in der Mitten aber zwischen 2. Vocalibus wirds gantz gelinde wie im Teutschen ausgesprochen, als: *maison*, mäsong; *raser*, rase'.

Wenn das *s* in medio gelesen, und wenn es nicht gelesen werden muß, ist fast nicht nöthig, zu erinnern,

weil es, wenns nicht gelesen werden darff, nach der heutigen Orthographie auch nicht mehr geschrieben wird.

sui wird prononciret wie swi, als: *je suis*, sche swi; Ingleichen wird auch *su* wie sw gelesen in *persuader, dissuader*, &c.

t vor *i*, wenn darauf noch ein anderer Vocalis folget, klingt wie ssi, als: *condition*, condissiong; *partial*, parssial; *patience*, passiangs.

Exc. Seinen ordentlichen Klang behält

1) in den Wörtern auf *ié* und *ie*, als: *amitié*, amitie'; *pitié*, pitie'; *garantie*, garangtie.

2) in den Wörtern, so sich von *ti* anfangen, und ihren Compositis, als: *tien*, tieng; *entretien*.

3) In der Endung der Verborum auf *ions* und *iez*, als: *frottions*, frottiong; *frottiez*, frottie'.

Worzu zu rechnen *Chrétien*, Cretieng; *Chrétienté*; *mixtion*, mixtiong; *queſtion*, keſtiong.

v fast wie ein w, nur etwas stärcker geblasen, *verité, venir*.

x vor den meisten Consonantibus in der Mitte des Worts, it. am Ende, wenn es mit dem Anfangs-Vocali des folgenden Worts kan gebunden werden, klingt es wie ein s, als: *expirer*, espire'; *aux hommes*, o somme. Also auch in *six*, sis, sechs; *dix*, dis, zehen.

zwischen 2. Vocalibus wie *gs*: *exemple*, egsample; *Saxe*, Sags.

wie ß oder ss wird es gelesen in *soixante*; *lexive*; *Bruxelles*.

z wie *s*: *hazard*, hasa'r; *zele*, se'l.

SECTIO VI.

Von Aussprache der Consonantium am Ende des Worts.

Die Frantzosen lieben in ihrer Sprache die Lieblichkeit, und leiden nicht gerne, daß am Ende des Worts viel Consonantes zusammen kommen; finden sich dergleichen, so prononciren sie gemeiniglich nur den ersten, als: *enterrement*, anterremang. Ja so sich auch das Wort nur auf einen endiget, wird selbiger zum öfftern verschwiegen,

gen, es sey denn, daß er gebunden werden könne, wann nemlich ein Wort darauf folget, so sich von einem Vocali oder stummen *h* anfänget, v. g. *Petit*, ließ peti; aber *petit enfant*, ließ peti tanfang; it. *galant homme*, lies galang tomm.

Hierbey mercke, daß die End-Consonantes, so im Singulari prononciret werden, auch im Plurali gehöret werden, z. E. *duc*, dük; in Plur. *ducs*, ließ dük; *enfer*, angfer; in Plurali *enfers*, angfer.

Wir wollen von jedem Consonante absonderlich, doch kürtzlich handeln.

b Wird am Ende des Worts nur in Nominibus Propriis gelesen, als: *Joab*, *Moab*, it. *radoub*, radub, Schiff-Ausbesserung. In denen übrigen schweiget es, als: *plomb*, ließ plong.

c wird prononciret, als: *sac*, sac; *sec*, sec; *avec*, awec.
Exc. 1) Wenn ein n vorher gehet, als: *banc*, bang; *franc*, frang; (Not. in *franc-arbitre*, liberum arbitrium, wird es gebunden: frang-carbitr.)
2) Diese: *almanac*, almana'; *estomac*, estoma'; *arsenac*, arsena'; *cotignac*, cotinnia'; *froc*; *tabac*; *bec*, deren jedoch etliche, wenn ein von einem Vocali anfangendes Wort folget, das c hören lassen, z. E. *C° est du tabac en poudre: Il a le bec en l'eau*, &c.

d wird niemahls gelesen, als 1) in Adjectivis, wenn sie bey den Substantivis stehen, 2) am Ende der Verborum, und 3) in dem Worte quand, wenn nemlich das folgende Wort sich von einem Vocali anfängt, und muß sodann gebunden werden, als: *un grand homme*, ung grang domm; *vend-il*, wang di?
In den Nominibus Propriis aber und peregrinis lieset man es allemahl mit, als *David*, David; *Sud*, Süd; *billard*, billiard.

f wird prononciret, als *chef*, schef; *Juif*, schwif.
Exc. *baillif*, ballii'; *clef*, cle'; *aprentif*, aprangti; *eteuf*; *oeuf* und *neuf*, wenn ein Substantivum gleich drauf folget: it. diese Composita: *couvre-chef*, *chef d'oeuvre*; *chef-gros*; *cerf-volant*.

g wird wie *c* gelesen in *bourg*, burc; und *joug*, schuc; und in *long* und *sang* wird es gebunden, wenn ein Voca-

Vocalis oder stummes h folget: *long espace*, long kespas; *sang échauffé*, sang keschoffé.

In den übrigen wirds verschwiegen.

h Wird nicht gelesen: *eh*; *ah*; *Abimelech*.

k Kömmt nur in Nominibus Propriis vor, und muß gelesen werden: *Auverkerck*.

l Wird allezeit ausgesprochen, als: *Marêchal*, Mareschal; *Carneval* &c.

Exc. *fusil*; *gril*; *persil*; *nombril*; *April*; *baril*; *chenil*; *sourcil*; *outil*; *filleul*; *tilleul*; *gentil* artig, (doch wird dieses vor einem Vocali gebunden *gentil-enfant*; schangti langfang;) *cul*; *il*, er; wenn ein Consona folget, als: *il parle*, i parl; wenn aber ein Vocalis folget, wird es gelesen und gebunden, *il aimoit*, i lämä.

In folgenden wird auch das *l* in der Mitte verschwiegen, *fils*, fi; *ils*, i; *gentils-homme*, schanti-somme.

Von *col*, *fol*, *mol*, &c. ist schon oben Erinnerung geschehen pag. 5.

m] n] wird gelesen: Siehe oben in der Sect. II. *em*, *en*, *p.* 4.

p wird nicht ausgesprochen, als: *loup*, lu; *camp*, cang.

Exc. die Wörter *Cap*, *cep*, *julep*, und *Cap* eine Stadt in Franckreich, da muß man das *p* hören.

In *Relaps* höret man das *p* und *s* deutlich.

q wird prononciret in *coq*, cock; it. in *cinq*, wann es alleine oder vor einem Vocali stehet: *cinq oeufs*, ßingkö; *cinq heures*, ßing köre.

r wird verschwiegen

1) in den Worten auf *er*, als: *berger*, bersche'; *parler*, parle'.

Exc. (α) in den einsylbichten Wörtern auf *er* höret man das *r*, als: *mer*, mär *fer* &c.

(β) *hier*; *avanthier*; *Jupiter*; *enfer*; *Lucifer*; *cancer*; *amer*; *leger*; *hiver*.

2) In den Substantivis auf *ier*: *barbier*, barbie'; *cavallier*.

Die Adjectiva aber lassen ihr *r* hören, als: *entier*, angtier; *particulier*; jedoch *premier* und *dernier* lassen es nur vor dem darauf folgenden Vocali hören, als: *premier ecuyer*.

3) In

3) In diesen Substantivis auf *oir*, *miroir*, miroã; *mouchoir*, muschoã; *tiroir*; *dortoir*.

4) In diesen Substantivis auf *ir*: *Loisir*, loãsi; *plaisir*; *deplaisir*.

5) In denen Infinitivis der andern Conjugation, *finir*, fini; *mourir*, muri. —

s wird gelinde mit gelesen 1) in *las* müde, und *sens*, zum Unterscheide der Wörter *là* und *sang*.

2) in Nominibus Propriis, als: *Judas*; *Ageſilaus*.

3) in einsylbichten, wann ein Vocalis oder ein stumm *h* folget: *les ames*: lã same; *des hommes*, dã somme; *de pis en pis*.

NB. in *mais* höret man das *s* niemals; in *pas* nur, wenn *un* oder *encore* folget.

4) in Adjectivis, wenn ihre von einem Vocall oder stummen *h* anfangende Substantiva gleich folgen, als: *grands hommes*, grang somme.

t wird gelesen 1) in *correct*, *direct*, *contract*, (wird von vielen nur *contrât* geschrieben) *exact*, *ſuſpect*, *Oueſt*, *Oſt*, *Chriſt*, (wenn aber *Jeſus* vorher gehet, wird in *Chriſt* weder *s* noch *t* gelesen, sondern es heist Scheſũ Kri) *Zenit*, *fat*, *mat*, *brut*, *rat*, *chat*, *ſabat*

2) wenn es kan gebunden werden, als: *quant â nous*, kang tã nu; *eſt-il vray*, ã ti wrã; *un maudit homme*, ũng modi tom.

3) In *ſept*, *huit*, *cent*, höret man es nur, wenn diese Zahlen alleine stehen, als im Zehlen: *ſept*, *huit* &c. oder wenn sie gebunden werden, als *ſept hommes*, sã tomme, *huit heures*, wi tõre; Ausser diesem quiescirt es, und wird nicht gelesen.

x wird gelesen wie im Teutschen,

1) In Nominibus Propriis: *Ajax*, Aschacks; *Stix*, Stiks.

2) In diesen Substantivis: *linx*, *onix*.

3) In diesen Adjectivis: *perplex*, *préfix*.

wie ein *s* wirds gelesen,

1) in *ſix*, & *dix*, wenn sie alleine stehen, oder ein Vocalis drauf folget.

2) in *aux* und in denen Adjectivis, wenn eine Bindung angehet, als *aux hommes*, o somme; *aux honnetetez*, o sonnãtete'; *un genereux ami*, ũng sche-

schenere' sami; *un malheureux homme*, ung malüre' somme.

Im übrigen schweiget es.

z wird wie *s* gelesen, wenn es kan gebunden werden, als: *chez eux*, sche sö; *parlez en*, parle sang.

SECTIO VII.

Von Bindung der Sylben und Wörter.

Biß hieher gehet insgemein die Einleitung derer Grammaticorum, auch der accurateſten, ſo viel die Prononciation anlanget. Wir aber ſind noch nicht fertig, ſondern haben noch etwas dabey zu erinnern.

Die Frantzöſiſche Sprache iſt, wie bekannt, ſehr delicat und zärtlich, und pfleget daher, was ihr im Prononciren zu hart vorkömmt, gar vielfältig mit Fleiſſe zu negligiren; zumahl wenn es ohne die harte Expreſſion, welche die Buchſtaben erforderten, doch zu verſtehen iſt. Denn ſo werffen die Frantzoſen, der Delicateſſe wegen, im Prononciren z. E. in *il* das *l* weg, und ſprechen nur *i*, ob gleich im Schreiben das *l* nothwendig da ſeyn muß. Alſo *avoit* wird durch Wegwerffung des letzten Conſonantis nur awä ausgeſprochen, welches allerdings beſſer klinget, oder wenigſtens dem Munde nicht ſo mühſam vorkömmt, als wenn das *t* noch darzu geſprochen werden ſolte, awät. Und ſo gehets faſt mit allen End-Conſonantibus, daß ſie verſchluckt und nicht exprimiret werden, dafern ſie nicht an ſich ſelbſt lieblich, oder der Deutlichkeit halber vonnöthen ſind: wovon in vorigen Sectionen zur Gnüge gehandelt.

Jedoch äuſſert ſichs bißweilen, daß, was wir in einzeln Wörtern oder in gewiſſer Conſtruction zum Vergnügen des Mundes und der Ohren weg laſſen, ſolches im Zuſammenhange und geänderten Wort-Baue weit lieblicher beybehalten wird. z. E. *il*, wenn es entweder vor ſich oder in Conſtruction eines von einem Conſonante anfahenden Worts ſtehet, als *il parle*, iſt ſo wohl dem Munde leicht zu ſprechen, als den Ohren angenehm zu hören, wenn man nur i ſagt, i parl. Allein gantz anders iſts, wenn es mit dem Vocali zuſammen geſetzet wird, als: *il aime*, ſintemal diß-falls viel lieblicher das *l* mit ausgeſprochen, als weggelaſſen wird: il läme.

Noch ein Exempel zu geben, ſo würde in *il eſt amoureux* das

das Maul gar lange müssen geöffnet bleiben, und den Ohren verdrießlich fallen, wenn ich sagen wolte i ä amure'; besser klingt es allerdings, wenn man diese drey Vocales durch die dabey stehende Consonantes verbindet, und saget i lä tamure'. Also *nous en avons*, sprich nicht nu ang, sondern nu san nawong.

Und dergestalt wirfft die Frantzösische Sprache einen End-Consonantem eines Worts nicht eben gar weg, weil an diesem oder jenem Orte in der Prononciation selbiger überflüßig oder widerwärtig zu seyn scheinet, sondern sie reservirt solchen, und hebt ihn in der Orthographie mit Fleisse auf, damit sie ihn benöthigten Falls auch in der Prononciation wiederum anbringen, und zu Rotundirung oder Auszierung der Rede bey anderer Gelegenheit gebrauchen könne.

Kurtz: Viele End-Consonantes, welche, wie in voriger Section gelehret worden, nicht mitgelesen werden, muß man doch, wenn das folgende Wort sich von einem Vocali oder stummen *h* anfängt, mit aussprechen, und zwar also, daß es klinget, als ob gemeldter letzter Buchstabe des vorhergehenden Worts zur ersten Sylbe des darauf folgenden gehöre, welches wir mit einem Worte binden nennnen. Wann aber und wo man binden könne, davon mercke folgendes.

Mit dem *Vocali* oder stummen *h* des folgenden Worts wird gebunden

I. **Die Sylbe, so durch den** Apostrophum **ihren** Vocalem **verlohren**: *j'aime*, schäm; *jusqu'à revoir*, schüs ka rewoär; *je l'aime*, schä läme.

II. **Die Wörter, so einen** Nexum Constructionis **haben**, das ist, ohne Zerreissung des Verstandes nicht können getrennet werden, als da sind:

1) Articulus mit seinem Nomine, als: *les anges*, lä sangsche; *des anges*, dä sangsche; *aux anges*, o sangsche; *un arc*, ün narc.

2) Adjectivum vor seinem Nomine, als: *un galant homme*, ung galan tomm; *un petit enfant*, ung peti tangfang.

Nicht aber, wenn das Adjectivum nachstehet, e. g. *les garçons amoureux*, ließ lä garsong amure'; nicht lä garsong samure'.

3) Nominativus derer Pronominum Personalium Conjunctivorum

vorum *nous, vous, il, ils, elles*, it. *on*, man, vor seinem Verbo, als: *nous avons*, nu sa wong; *elles aiment*, elle säme; *on a*, o na, oder on na.

4) Verbum mit dem Casu, den es regieret, vor welchem offt eine Præposition stehet: *il est auprès de nous*, i lä toprä dä nu; item wenn ein ander Verbum folgt: *cela nous fait avoir*, sla nu fä tawoär; *il peut être*, i pö tätr.

5) Præpositiones vor ihrem Casu, als: *avant un an*, awang tü nang.

6) Verbum mit seinem Adverbio: *ils seront ici*, i serong tisi; *c'est aujourdhui*, sä toschurdüi.

7) Adjectivum mit dem Dativo, so es regieret: *Prêt à vôtre service*, prä ta wot serwis.

Hingegen wo kein Nexus Constructionis und wohl gar eine distinction, als comma, punctum, &c. vorhanden ist, da kan auch keine Bindung geschehen, als: *où ils seront? ici*, u i serong? isi, nicht tisi.

III. *d* und *t* in den *Verbis* am Ende der dritten Person *Plur. & Sing. Numeri. Entend il?* angtang di? *parlent ils?* parle ti? *il sait assez?* i sä tasse'; *ils en prenoient aussi*, i sang prenä tossi.

IV. *s* im *Imperativo: Dis en ton sentiment*, di sang tong sangtimang.

NB. So im Imperativo *y* und *en* zu stehen kömmt, muß man in der 2. Pers. Sing. ein *s* dran setzen, als: *parle, parles en*, parle sang.

s wird auch gebunden in *2. pers. præs. Indic.* von *être: Tu es à l'extremité*, tu ä sa legstremite'; *tu es un brave garçon*, tu ä sung brave garson.

General-Exception.

Mit den Wörtgen *oui*, Ja, *onze* und *onziéme* kan keine Bindung geschehen, und wird der *Consona* des vorhergehenden Worts gar nicht gelesen, als: *les oui*, sprich nicht lä sui, sondern lä ui 2c.

Das übrige kömmt auf den Umgang mit Frantzosen und fleißige Ubung im Parliren an. Denn ich halte es fast vor

vor unmöglich, aus Reguln, sie mögen so accurat seyn, als sie wollen, die Prononciation richtig zu erlernen.

SECTIO VIII.

Von den Accenten.

Zu guter Prononciation gehöret ferner eine richtige Legung des Thons oder Accents auf diejenige Sylbe, da er hin gehöret.

Der Accentus ist dreyerley: *Acutus*, (') *Gravis* (`) und *Circumflexus*. (^)

Den *Acutum* findet man über dem *e*, *é*, und heisset *E masculinum*, welches hell und starck ausgesprochen wird, als: *bonté*, bonghte'h; *charité*, scharite'h; *aimé; parlé.*

Wenn nach dem *é* ein *s* zu stehen kommet, kan man an statt *és* auch *ez* schreiben, welches ebenfalls ein *E masculinum* bleibet. Also kanst du schreiben *bontés* oder *bontez*, lies eines wie das anders bongte'.

Man findet aber den *Acutum* nicht allein auf der letzten, sondern auch auf den vorhergehenden Sylben, welches ebenfalls andeutet, daß das *é* hell und starck prononciret werden soll, als: *pécher*, sündigen, lies pe'sche'; da hingegen *pêcher*, fischen, pä̈sche' gelesen werden muß. Also *Général* lies Schene'ral u. s. w.

Der *Gravis* stehet allezeit über diesen Wörtern:

à nota Dativi.
là Adverbium, dort.
où Adverbium, wo.

Zum Unterscheide:

a 3. Pers. Præs. von avoir, *il a*, er hat.
la Artic. Fœm. und Pron.
ou Conjunct. oder.

Der *Circumflexus* wird über *â*, *ê* und *ô* geschrieben, und bedeutet, daß ein Vocalis oder der Consona *s* wovon abgeschnitten sey. Die Sylbe aber, darüber der Circumflex stehet, muß etwas länger, und wenn es ein *ê* ist, wie ein *æ* ausgesprochen werden. Z. E. *âge*, vor aage, lies ahsche; *Aron*, vor Aaron, lies Ahron; *Isâc*, vor Isaac, lies Isahc; *nôtre*, vor noſtre, lies nothr; *tête*, vor teſte, lies täte; *bête*, vor beſte, lies bäte; *être*, vor eſtre, lis ätr.

Wann aber das *e*, so bey einem Consonante stehet, da das *s* ausgelassen, wie ein helles *e* prononciret werden soll, da findet

man einen Acutum drüber. Als *être*, weil es ätr heißt, hat einen Circumflex; hingegen sein Imperfectum *étois*, weil es etä heißt, hat einen Acutum.

SECTIO IX.

Von den übrigen Signaturen, so beym Lesen vorkommen und in Acht zu nehmen, als Apostrophus, Diæresis, Divis, Comma, Punctum, Colon, Semicolon.

I. APOSTROPHUS (') ist ein Zeichen, daß einer von den drey Vocalibus *a, e, i*, wegen eines darauf folgenden Vocalis oder stummen h weggelassen worden. Solch Zeichen macht im Prononciren keine Schwierigkeit, denn es deutet nur an, daß, wie gemeldet, ein Vocalis weggelassen worden; darff also auch nicht regardiret werden, sondern man thut, als wenn gar nichts da stünde.

J' avoue, qu'il m'a fait l' honneur, schawu ki ma fä lonnör.

Es wird aber apostrophirt:

1) *a* in *la*, wenn es keinen Accent hat, das ist, wenn es das Pronomen oder der Articulus Fœm. ist, als: *L'ame* vor *la ame*; *je l' aime* vor *je la aime*.

Ingleichen in *ma*, als: *m' amie, m' amour*, wenn es verliebt klingen soll; sonst heißt es: *mon amie*, und *mon amour*.

2) *e* in *je, me, te, se, ne, de, ce, que, parsque, lorsque, aprèsque, dèsque, jusque*, als:

J' ai vor *je ai*; *je n' ai* vor *je ne ai*; *qu' il m' aime* vor *que il me aime* &c.

Wenn man aber Interrogativè oder Imperativè redet, so leiden diese einsylbichten Wörter keinen Apostrophum, als:

qu' ai-je oüi? nicht qu' ai-j' ouï?
est-ce assez? ai-je aussi?
dites-le à vôtre pere.
donnez-le à vôtre mere.

Folget aber die Particula Relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: *donnez m' en*, gebt mir davon; *donne t' en garde*, nimm dich davor in Acht; *cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en*, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus; *voilà mon chapeau, jetttez l'y*, sehet, da ist mein Hut, werffet ihn dahin.

Grande, das Fœmininum von *Grand*, wird auch vor einem Consonante apostrophiret, z. E.

la Grand' Bretagne; pas grand' chose; grand' mere.

&c.

Exc. Wann der Articulus unitatis *un, une* vorher gehet, so fällt der Apostrophus weg, als:

Une grande sale; une grande chambre, une grande peine.

Doch wird *une grand' mere* allezeit gesagt.

3) *i* in der Conjunctione Conditionali *si*, wann / oder so, vor denen Pronominibus Personalibus der dritten Person, *il* und *ils*, er und sie, als:

s'il vient; s'ils ne viennent pas; s'ils ont.

Anmerckung.

Wann *si* so viel bedeutet als doch, jedoch, so wird es niemahls apostrophirt, ex. gr. *il est beau & jeune, & si il est riche*, er ist schön und jung, und doch reich.

II. DIÆRESIS (¨) zeiget an, daß die zwey Vocales, über welchen diese Puncte stehen, jeder à part müsse gelesen werden, als:

Moïse, Saül, Moäb, païs, poëte, poësie.

III. Der DIVIS (-) wie es in Druckereyen pflegt genennet zu werden, oder *Hyphen*, wie es die Gelehrten heissen, ist ein Quer-Strichlein, welches andeutet, daß zwey oder mehr Wörter an einander gefüget sind, und vor ein Wort passiren sollen, als:

gentil-homme; arc-en-ciel; tourne-broche.

Auch wird ein Divis gebrauchet, wenn diese Wörter *il, elle*, und *on* Fragweise ihren Verbis nachgesetzet werden, und diese sich auf einen Vocalem endigen, da denn zwischen das Verbum und nächststehenden Nominativum zwey Divisen, und mitten inne, Wohlklangs halber, ein *t* gesetzet, und damit verbunden wird, als: *parle-t-il? parla-t-elle? aime-t-on?*

IV. COMMA (,) wird in den kürtzesten Theilen des Periodi gebraucht, da die Rede noch unvollkommen ist, die Wörter aber eine deutliche Sonderung erfordern, als: *si j'avois de le argent, je ne demeurerois pas ici*, wenn ich Geld hätte, wolte ich nicht da bleiben.

V. PUNCTUM wird zu Ende eines Periodi oder einer Rede gesetzet, wann nicht mehr darauf folget: und ist entweder ein End-Frag- oder Verwunderungs-Punctum.

1) *Punctum finale* (.) wird allezeit gesetzet zu Ende eines Periodi, und zeiget, daß die Rede allhier geschlossen sey, als: *Si j'avois de l'argent, j'acheterois une maison, qui fût sur le marché*, wenn ich Geld hätte, wolte ich mir ein Haus am Marckte kauffen.

2) *Punctum Interrogationis* (?) wird gebraucht, so offt die Rede Frage-weise geschiehet, als: *quel tems fait-il?* was ist für Wetter?

3) *Punctum admirationis* (!) wird gebraucht, wann eine Rede Verwunderungs-oder Ausschreyungs-weise geschiehet, als: *est-il possible!* ists möglich!

VI. COLON (:) wird gebraucht, wenn die Rede schon etwas vollkommen ist, jedoch so, daß noch was folgen muß oder kan, als ein Gegensatz, Gleichniß, Ursache oder Bedingung, als: *ils lui venoient dire: Salut au Roi des Juifs.*

VII. SEMICOLON (;) wird gebraucht, wann die Rede nicht so vollkommen ist, daß man ein doppeltes Punctum machen solte, noch so unvollkommen, daß man bey dem Commate bleiben könte, als: *J'ai beaucoup de livres, parce que j'ai du bien; mais si j'etois pauvre, je n'en acheterois pas tant*, Ich habe viel Bücher, weil ich Mittel habe; wäre ich aber arm, so wolte ich nicht so viele an mich kauffen.

Wir lassen es also hiermit genung seyn von der Einleitung zur Prononciation, und gehen weiter zu der Sprach-Kunst selber, welche wir, wie gewöhnlich, in zwey Haupt-Abtheilungen verfassen wollen, da wir in dem ersten Theile *Etymologice* von einzeln Wörtern, und im andern *Syntactice* vom Baue und Zusammenhange der Wörter zu handeln haben.

Der Neuen Königlichen Frantzösischen

GRAMMAIRE

Erster Theil,

Von der Etymologie,

oder

Von einzeln Wörtern.

CAPUT I.

Von Eintheilung der Wörter, und was sonst dabey in Acht zu nehmen.

Die Frantzosen haben neunerley Wörter, oder wie sie insgemein genennet werden, Partes Orationis, welche heissen: *Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Præpositio, Conjunctio* und *Interjectio*.

Die-

Diese Partes Orationis sind wieder zweyerley: Denn etliche sind beugsam oder veränderlich, *flexibiles*, d. i. die sich entweder declíniren oder conjugiren lassen; die andern sind *inflexibiles*.

Inflexibiles oder unveränderlich sind die letzten viere: *Adverbium*, *Præpositio*, *Conjunctio* und *Interjectio*, welche man nicht unbillig Circumstanz- oder Umstands- und Hülffs-Wörtergen nennen könte: welches unten, da von jedem in specie gehandelt wird, deutlich wird zu ersehen seyn.

Unter denen flexibilibus wird das *Verbum* conjugirt, davon an seinem Orte; der *Articulus* aber, das *Nomen*, *Pronomen* und *Participium* declinirt.

Bey der Declination ist fleißig in Acht zu nehmen: *Casus*, *Numerus* und *Genus*.

Casus sind sechs: *Nominativus* auf die Frage Wer? *Genitivus* auf die Frage Wessen? *Dativus* auf die Frage Wem? *Accusativus* auf die Frage Wen oder Was? *Vocativus* redet die Person oder Sache nur an; *Ablativus* auf die Frage von Wem?

Nominativus und Accusativus seynd allezeit eins, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Numeri sind nur zwey, als nemlich der *Singularis*, so eine eintzige Sache andeutet, als *l'homme*, oder *un homme*; und der *Pluralis*, der mehr Sachen anzeigt, als: *les hommes* oder *deux hommes*.

Genera sind zwey: *Masculinum* das Männliche, und *Fœmininum* das Weibliche.

CAP. II.

Von dem Articulo.

Der Articulus kan Teutsch Vorsetz-Wort heissen, weil er denen andern Declinationibus, und vornemlich dem Nomini, vorgesetzet werden, und der Declination gleichsam das Leben geben muß: Denn das Nomen ist in seinen Casibus unverändert, und muß durch den Articulum, als durch das rechte Bewegungs-Glied, flectiret werden.

Derer Articulorum sind bey den Frantzosen 4. nemlich: 1) *Indefinitus*, 2) *Definitus*, 3) *Unitatis*, und 4) *Quantitativus* oder *Partialis*.

I. *Indefinitus Articulus* ist nichts anders, als nur eine Marque oder Kennzeichen der Casuum obliquorum, heißt *de* und *à*: *de* macht den Genitivum und Ablativum, und *à* den Dativum.

Also:

Nom.	caret.
Gen.	*de*, welches bey folgendem Vocali apostrophiret
Dat.	*à*, wird.
Acc.	caret.
Voc.	caret.
Abl.	*de* oder *d'* sequenti Vocali.

Dieser Articulus Indefinitus stehet so wohl bey den andern Articuln, als vornemlich bey denen Nominibus Propriis, oder Manns-Weibs- und Städte-Nahmen, item bey dem Worte *Dieu*, GOtt, wenn es im Singulari ohne Epitheto gebraucht wird, ingleichen bey den meisten Pronominibus, wovon unten Exempel vorkommen.

II. *Definitus Articulus* zeiget eine Person oder Sache deutlich an; heißt im Masculino *le*, im Fœminino *la*, und im Plurali haben beyde *les*. Die Casus desselben werden so wohl im Singulari als Plurali durch den Articulum Indefinitum formiret, also:

	Masc.	Fœm.	Cum Apostr.
Sing. Nom.	*le*,	*la*,	*l'*
Gen.	(*de le*) *du*,	*de la*,	*de l'*
Dat.	(*à le*) *au*,	*à la*,	*à l'*
Acc.	*le*,	*la*,	*l'*
Abl.	(*de le*) *du*,	*de la*,	*de l'*
Plur. Nom. & Acc.	*les*,	*les*,	*les*,
Gen. & Abl.	(*de les*) *des*,	*des*,	*des*,
Dat.	(*à les*) *aux.*	*aux.*	*aux.*

Wenn *le* im Masculino stehet, und keinen Apostrophum annehmen kan, so verwandelt es im Genitivo Sing. *de le* in *du*, im Dativo *à le* in *au*, im Plurali *de les* in *des*, *à les* in *aux*; worinnen, was den Pluralem anlanget, das Fœmininum und die, so den Apostrophum haben, ihm nachfolgen.

III. *Unitatis Articulus* redet nur von ein, eine / heißt *un*, *une*, und wird ebenfalls durch den Articulum Indefinitum flectiret, also:

	Masc.	Fœm.
Nom. und Acc.	*un*,	*une*,
Gen. und Abl.	*d'un*,	*d'une*,
Dat.	*à un.*	*à une.*

IV. *Quantitativus* oder *Partialis Articulus* redet von einer Quantität, Anzahl oder Theil einer Sache, z. E. Gebt mir Brodt,

Brodt, das ist, eine Quantität Brodts: ich will Birnen haben; es sind Reuter vor der Stadt.

Nimm also das Wort *Quantité* oder *Partie*, ein Theil, und setze darzu den Genitivum des Articuli definiti, so wohl im Singulari als Plurali, hernach laß *Quantité* oder *Partie* weg und mache also aus diesem Genitivo einen Nominativum, der im Genitivo und Ablativo nur *de* hat, im Dativo aber zum Genitivo noch ein *à* setzet, als:

	Masc.	Fœm.	Cum Apostr.
Sing. Nom.	*du*,	*de la*,	*de l'*
Gen.	*de*,	*de*,	*d'*
Dat.	*à du*,	*à de la*,	*à de l'*
Acc.	*du*,	*de la*,	*de l'*
Voc.	- -	- -	- -
Abl.	*de*.	*de*.	*d'*
Plur. Nom.	*des*,	wie	wie
Gen.	*de*,	im	im
Dat.	*à des*,	Ma-	Ma-
Acc.	*des*,	scu.	scu-
Voc.	- -	li-	li-
Abl.	*de*.	no.	no.

Wann ein Adjectivum vor dem Substantivo stehet, so sage ich bloß *de*; stehet es aber nach, so bleibet es so, als wann gar keines darbey wäre, als:

Exempl. da das Adjectivum vor stehet:

N. und Acc. *de bon pain*, gut Brodt.
G. und Abl. *de bon pain*.
Dat. *à de bon pain*.

Exempl. da das Adjectivum nach stehet:

N. und Acc. *du pain bis*, schwartz Brodt.
G. und Abl. *de pain bis*.
Dat. *à du pain bis*.

CAP. III.

Von dem Nomine.

SECTIO I.

Was und wie mancherley das Nomen sey.

Nomen kan auf Teutsch heissen ein Nenn-Wort, weil es zu Benennung der Person und Sachen dienet, als: *homme, livre.*

Solches ist entweder *Substantivum* oder *Adjectivum.*

Das *Nomen Substantivum* ist ein Wort, so eine gewisse Sache oder Person andeutet, ohne Zusatz eines andern stehen, und von keiner andern Sache gesagt werden kan, als: *le ciel*; *la terre*; *le Soleil*; *la lune*.

Das *Nomen Adjectivum* ist ein Wort, so die Umstände der Sachen oder Personen, sie seyn gut oder böse, andeutet, zu einem Substantivo gesetzet werden muß, oder wenigstens sich auf dasselbe beziehet, und von allen Sachen gesagt werden kan, als: *grand, petit, rond, blanc, noir*, &c. Alle diese Adjectiva sagen von einem gewissen Umstande einer Sache. Wann aber die Sache selbst nicht dabey stehet, muß ich nothwendig fragen: was ist groß *(grand)*? was ist klein *(petit)*? &c. Und da kan ich das erstere fast zu allen vorstehenden Substantivis setzen, denn ich kan sagen: der grosse Himmel; die grosse Erde; die grosse Sonne; der grosse Mond. Und also heißt *grand*, groß, ein Adjectivum, ein Zuwurffs-Nenn-Wort.

Das Nomen Substantivum ist entweder *Proprium* oder *Appellativum*.

Das Nomen Substantivum *Proprium* ist, so einer gewissen Person, oder einer absonderlichen Sache zugefüget werden kan, als: der Heilige Nahme GOttes, die Nahmen der falschen Götter, der Engel, der Menschen, der Städte, und etlicher Thiere, u. s. w. als: *Dieu*, GOtt, *Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris, Bucephale, Rosinante*.

Das Nomen Substantivum *Appellativum* bedeutet keine gewisse Sache oder Person, und solches ist einer gantzen Gattung gemein, als: *l'eau, la terre, l'air, le feu, un ange, un homme, un Roi, un soldat*, &c.

SECTIO II.

Was zur Declination des Nominis gehöre, und besonders von der Formation des Numeri Pluralis.

Wann ich decliniren will, muß ich, wie schon erinnert, auf dreyerley Acht haben: 1) Numerum. 2) Casum. 3) Genus.

1) Der Numerus Pluralis wird von dem Singulari formirt, indem man ein *s* am Ende des Worts hinzu thut; nach *u* und *oi* aber das *x*, und nach dem *é* das *z* hinzu setzet, als: *pere, peres*; *mere, meres*; *homme, hommes*; *feu, feux*; *clou, cloux*; *chapeau, chapeaux*; *loi, loix*; *bonté, bontez*.

Die Wörter, welche schon im Singulari mit einem *s*, *x*, oder *z* aus-

z ausgehen, bleiben unverändert, als: *palais, palais*; *choix, choix*; *nez, nez.*

Die in *al, ail, euil,* und *ouil* ausgehen, haben im Plurali *aux, eux,* oder *oux,* als: *cheval, chevaux*; *travail, travaux*; *chevreil, chevreux.* Heute zu Tage schreibet man, *genou, verrou, genoux, verroux.*

Ausgenommen *bal, bals*; *fatal, fatals*; *Serail, Serails*; *eventail, eventails*; *attirail, attirails*; *piedestail, piedestails*; *bocal, bocals*; *mail*; *detail*; *gouvernail*; *naval*; *paschal*; *epouventail*; *portrail*; *ferrail*; *camail*; *pal*; welche bey der Haupt-Regul bleiben.

Die so mit *ent, ant* und *and* ausgehen, und mehr als eine Sylbe haben, schmeissen im Plurali das *t* und *d* weg, als: *prudent, prudens*; *enfant, enfans*; *Alemand, Alemans.*

Worzu auch von den einsylbichten zu rechnen: *cent cens*; *gant, gans.* Die andern einsylbichten Wörter folgen der gemeinen Regul, als: *dent, dents*; *pont, ponts.*

Die Adjectiva Numeri Cardinalis bleiben unverändert im Plurali, als: *mille, deux mille*; *deux quatre font huit.*

Ausgenommen *un* und *une, vingt, cent,* und *million,* wann ein Substantivum im Plurali dazu kömmt, als: *les uns, les unes*; *quatre vingts hommes*; *deux cens hommes*; *un million, deux millions.*

Die nachfolgende sind irregularia: *tout, tous*; *ciel, cieux*; *vieil, vieux*; *oeil, yeux*; *ayeul, ayeux*; *bétail, bestiaux*; *gentil-homme, gentils-hommes.*

2) Die Casus bleiben so wohl im Singulari, als Plurali unverändert, und werden bloß durch den Articul formiret.

3) Damit ich aber wisse, welchen Articul, ob Masculini oder Fœminini Generis, ich zur Declination meines vorhabenden Nominis nehmen soll, so muß ich von dem Genere des Nominis informiret seyn. Davon in der IV. Section bald folgen soll: Nur wollen wir vorher in der dritten Section einige Schemata Declinationis mit nehmen.

SECTIO III.

Schemata Declinationis durch alle Articul.

I. SCHEMA DECLINATIONIS
cum Articulo Indefinito.

Nom.	*Martin,*	*Anne,*	*Leipsic,*	*Dieu,*
Gen.	*de Martin,*	*d' Anne,*	*de Leipsic,*	*de Dieu,*
Dat.	*à Martin,*	*à Anne,*	*à Leipsic,*	*à Dieu,*

Acc.	*Martin*,	*Anne*,	*Leipsic*,	*Dieu*,
Voc.	*Martin*,	*Anne*,	*Leipsic*,	*Dieu*,
Abl.	*de Martin.*	*d' Anne.*	*de Leipsic.*	*de Dieu.*

II. SCHEMA DECLINATIONIS
cum Articulo Definito.

SINGUL.

Masc.	Fœm.	Cum Apostr.
N. *le pere*, der Vater,	*la mere*, die Mutter,	*l' enfant*, das Kind,
G. *du* (pro *de le*) *pere*, des Vaters,	*de la mere*, der Mutter,	*de l' enfant*, des Kindes,
D. *au* (pro *à le*) *pere*, dem Vater,	*à la mere*, der Mutter,	*à l' enfant*, dem Kinde,
Acc. *le pere*, den Vater,	*la mere*, die Mutter,	*l' enfant*, das Kind,
Voc. *pere*! Vater!	*mere*! Mutter!	*enfant*! Kind!
Abl. *du* (pro *de le*) *pere*, von dem Vater.	*de la mere*, von der Mutter.	*de l' enfant*, von dem Kinde.

PLURAL.

N. *les peres*, die Väter,	*les meres*, die Mütter,	*les enfans*,
G. *des* (pro *de les*) *peres*, derer V.	*des meres*,	*des enfans*,
D. *aux* (pro *à les*) *peres*, denen V.	*aux meres*,	*aux enfans*,
Acc. *les peres*, die Väter,	*les meres*,	*les enfans*,
Voc. *peres*! Väter!	*meres*!	*enfans*!
Abl. *des peres*, von den Vätern.	*des meres.*	*des enfans.*

III. SCHEMA DECLINATIONIS
cum Articulo Unitatis.

SINGUL.

	Masc,	Fœm.
Nom.	*un Prince*, ein Fürst.	*une femme*,
Gen.	*d' un Prince*, eines Fürsten.	*d' une femme*,
Dat.	*à un Prince*, einem Fürsten.	*à une femme*,
Acc.	*un Prince*, einen Fürsten.	*une femme*,
Voc,	caret.	caret.
Abl.	*d' un Prince*, von einem Fürsten.	*d' une femme.*

Einen Pluralem können wir unter dieses Schema nicht setzen, weil der Articulus Unitatis keinen Pluralem leidet.

IV. SCHEMA DECLINATIONIS
cum Articulo Quantitativo seu Partiali.

SINGUL.

Masc.	Fœm.	Cum Apostr.
N. *du pain*, Brodt.	*de la viande*, Fleisch,	*de l' or*, Gold.
G. *de pain*,	*de viande*,	*d' or*,

D.	*à du pain,*	*à de la viande,*	*à de l' or,*
A.	*du pain,*	*de la viande,*	*de l' or,*
V.	caret.	- - -	- -
A.	*de pain.*	*de viande.*	*d' or.*

Im Teutschen heißts Brodt, Fleisch, Geld, und steht gar kein Articul dabey. Denn wenn ich sage: Gebt mir Brodt, so verlange ich weder ein Brodt, (das wäre so viel, als ein gantz Brodt) noch das Brodt, (solches wäre vorgeschrieben, welch Brodt, oder welches Stücke Brodt ich haben wolte;) sondern man lässets in des Gebers Discretion gestellet seyn, was oder wie viel er meynet, daß gnug sey, oder sich gehöre: Mit einem Worte, es heißt so viel, als ein Stückgen Brodt, ein Stückgen Fleisch, etwas Geld, und zwar in ungewisser Grösse, es sey so viel als es wolle.

Exempel eines Pluralis.

Nom.	*des poires,* Birnen.
Gen.	*de poires,*
Dat.	*à des poires,*
Acc.	*des poires,*
Voc.	caret.
Abl.	*de poires.*

Was bey diesem Articulo Quantitativo zu observiren, wenn zum Substantivo ein Adjectivum kömmt, solches ist oben pag. 23. erinnert worden: Wir wollen es hier mit noch ein paar Exempeln illustriren.

1. Wenns Adjectivum vorstehet.

Nom.	*de cheres poires,* theure Birnen.
Gen.	*de cheres poires,*
Dat.	*à de cheres poires,*
Acc.	*de cheres poires,*
Abl.	*de cheres poires.*

2. Wenns Adjectivum nachstehet.

Nom.	*des poires bien meures,*
Gen.	*de poires bien meures,*
Dat.	*à des poires bien meures,*
Acc.	*des poires bien meures,*
Abl.	*de poires bien meures.*

Zu mehrerm Exercitio Declinationis mit dem Articulo Quantitativo können nachstehende Exempla dienen.

Masc. *du fromage*, Käse; *du boeuf*, Rind-Fleisch; *du mouton*, Schöpsen-Fleisch; *du sable*, Sand; *du tabac*, Tabac; *du*

pa-

papier, Papier; *du bois*, Holtz; *du feu*, Feuer; *du vin*, Wein; *du drap*, Tuch; *du cuir*, Leder.

Fœm. *de la biere*, Bier; *de la cire*, Wachs; *de la soye*, Seide; *de la neige*, Schnee; *de la glace*, Eiß; *de la pluye*, Regen.

Cum Apostropho: *de l' Argent*, Geld; *de l' eau*, Wasser; *de l' ancre*, Dinte; *de l' herbe*, Kraut; *de l' amour*, Liebe; *de l' esprit*, Verstand.

Plur. *des pommes*, Aepffel; *des gens*, Leute; *des chevaux*, Pferde; *des troupes*, Soldaten; *des filoux*, Spitzbuben; *des canards*, Enten; *des oyes*, Gänse.

Anmerckung.

Wo die Teutschen keinen Articulum setzen, da pflegen die Frantzosen den Articulum Quantitativum zu gebrauchen. Und diese Regul ist eine von den leichtesten und besten, welche ein Maître seinem Scholar geben kan. Ich habe solches aus der Erfahrung.

SECTIO IV.

Woraus das Genus Nominis Substantivi zu erkennen.

Wie wir zuvor schon gemeldet, haben die Frantzosen zwey Genera, nemlich das Masculinum und das Fœmininum; was aber das Neutrum anbelangt, ist solches bey ihnen eben eins mit dem Masculino.

I. *GENERIS MASCULINI* sind: 1. Alle Nomina, die denen falschen Göttern, den Engeln und Menschen eigen sind: welches auch von denen Thieren zu verstehen ist, wann man das männliche Geschlecht anzeigen will, als: *Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roy, Prince, marchand, Président, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.*

2. Alle Nomina der Jahr-Zeiten, Monate und Tage, als: *le printems, l'été, l'hiver, Janvier, Fevrier*, &c. *le dimanche, lundi* &c. *l'automne* ist Fœm.

Ausgenommen *la mi-Mai, la mi-Aouſt, la Saint Jean, la Saint Remi, la Toussaints.*

3. Die Nahmen der Bäume, als: *un poirier, un pommier, un cerisier, le chêne, le hêtre, le frêne, le lierre, le hous, le bouis, l'ebene.*

Ausgenommen *l' épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne*, welche Fœminina sind.

4. Die Nahmen der Flüsse, als: *l'Euphrat, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veser, l' Elbe.*

Aus-

Ausgenommen *la Garonne, la Loire, la Seine, la Saone, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, l'Odere, la Sprée*, &c.

5. Die Nahmen der Müntzen, die mit einem Consonante ausgehen, als: *l'écus* (jetzo schreibt man *écu*,) *le Louis d'or, le Jacobus, le dublon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier*, &c. Diejenigen aber sind Fœminina, so mit einem *e* Fœminino ausgehen, als: *la pistolle, la piastre, la maille, l'obole, la pite*.

6. Die Nahmen der Landschafften und der Städte, so mit einem Consonante ausgehen, als: *le Dannemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piemont, Paris, Lion, Anvers, Amsterdam, Berlin*.

Fœminina sind, die mit einem *e* Fœminino ausgehen, als: *l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Venise, Vienne, Constantinople*

7. Die Verba, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: *le boire, le manger, le dormir*, &c.

8. Alle Adjectiva Substantive gebraucht, als: *l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir*, &c.

9. Die Præpositiones, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: *le devant, le derriere, le dessous, le dedans, le dehors*, &c.

10. Die Adverbia auch, wann sie Substantive gebraucht werden, als: *le trop, le peu*.

11. Alle Vocales und die Consonantes, so in der Aussprache das *e* nach sich ziehen, als: *a, e, i, o, u, bé, cé, dé, pé*, &c. *q* und z.

Die aber, so in der Aussprache das *e* vor sich haben, werden Fœminina, als: *l'effe, emme, enne, erre, esse*, &c.

12. Alle Nomina, die in *ge* ausgehen, als: *le potage, le fromage, ramage, ravage, orage, gage, siege, college, deluge*, &c.

Ausgenommen *la cage, la page, la rage, l'image, plage, grange, sarge, auberge, marge*.

Endlich behalten fast alle Wörter das Genus im Frantzösischen, so sie in der Lateinischen Sprache gehabt; weil aber bey denen Frantzosen kein Neutrum ist, so sind die Lateinische Neutra im Frantzösischen auch Masculina, als von *Pes* kommt le pied, von *Manus*, la main, und von *Corpus*, le corps.

II. *GENERIS FOEMININI* sind: 1. Alle Nahmen, die denen falschen Göttinnen, denen Frauen und Thieren zukommen, wann man das weibliche Geschlecht anzeigen will, als: *Junon, Venus, Diane, Proserpine; Jeanne, Marie, Princesse, Duchesse, Comtesse, Gouvernante, Présidente, commere, marraine, nourrice, servante, marchande, cordonniere, courtiere*, &c. *la jument, la vache, la chienne, la chatte, la poule, la souris*, &c.

2. Die

2. Die Nahmen, die auf ein *é* Masculinum ausgehen, und kommen aus denen Lateinischen Wörtern in *ia* oder in *as*, als: *l'amitié, la pitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chasteté*, &c.

3. Alle die Nahmen, die in *eur* ausgehen, und kommen aus denen Lateinischen Wörtern in *o, or* und *os*, als: *la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur*, &c.

Ausgenommen diejenigen, so denen Männern zukommen, als: *Empereur, Docteur, trompeur, tailleur, chasseur*, samt *choeur coeur, labeur, heur, bonheur, malheur*; und *pleurs*, so Masculina sind ꝛc.

4. Ferner die in *on* oder *ion* ausgehen, und kommen aus denen Lateinischen Wörtern in *io*, als: *la raison, l'affection, la passion, l'occasion, l'action, l'affliction, la contrition, la resolution, la maison, la saison*, &c.

Endlich fast alle Nahmen, die in dem Lateinischen Fœminina sind, als: *la maison*, domus; *la fenêtre*, fenestra; *la porte*, porta, &c.

Anmerckung.

Wann einer ein Substantivum lernet, so thut er am besten, er lernet solches mit einem Articulo, wodurch so gleich das Genus Substantivi erkannt wird.

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Fœminini Generis machen kan.

Reg. I. Setze zu dem Masculino ein *e* ohne Accent, so ist das Fœminin̄um fertig, als: *berger, bergere; marchand, marchande*; *paisan, paisane*.

Die sich auf ein *aut* enden, verändern zugleich das *t* in *d*, als: *maraut, maraude*; *badaut, badaude*; *sourdaut, sourdaude*; *noiraut, noiraude*.

II. Die Wörter in *on, ien*, und *et* verdoppeln erst ihren End-Consonantem, und nehmen so dann das *e* Fœmininum an sich, als: *Baron, Baronne*; *mignon, mignonne*; *chien, chienne*; *poulet, poulette*.

Exc. *Compagnon, Compagne*; *larron, larronnesse*.

III. Die Wörter auf *eau* nehmen *elle*, als: *maquerau, maquerelle*; *puceau, pucelle*; *pastoreau, pastorelle*.

IV. Die Wörter auf *eur* nehmen meist *euse*, als: *dormeur, dormeuse*; *tailleur, tailleuse*; *procureur, procureuse*.

Exs. *Pecheur* hat *Pechereſſe*.

V. Die

V. Die in *deur* und *teur* formiren *drice* und *trice*: *Ambassadeur, Ambassadrice*; *Spectateur, Spectatrice*; *protecteur, protectrice*.

VI. Die auf *é* und *e* nehmen meist *sse*: *Abbé, Abbesse*; *Prince, Princesse*.

SECTIO VI.

Von dem Genere Adjectivorum, und wie bey den Adjectivis die Motion oder Formation des Generis Fœminini aus dem Masculino geschehen muß.

Reg. I. Wie man das Adjectivum im Lexico findet, ists Generis Masculini: hat es nun nicht schon ein *e* ohne *Accent* am Ende, als: *riche, honnête*, &c. so muß man solches daran setzen, als: *grand, grande*; *aisé, aisée*; *joli, jolie*; *nû, nûë*.

II. Die Adjectiva, so auf ein *e* ohne Accent oder Fœmininum ausgehen, sind Generis Communis, und bleiben unverändert im Masculino und Fœminino, als: *un honnête homme*; *une honnête femme*; *un homme riche, une femme riche*.

III. Die auf *c* sich endigen, haben im Fœm. *que*, als: *public, publique*; *caduc, caduque*; *grec, greque*.

Exc. *Blanc, franc* und *sec* machen *blanche, franche, seche*.

IV. Die auf *f* ausgehen, verwandeln das *f* in *ve*, als: *neuf, neuve*; *veuf, veuve*; *brief, brieve* &c.

V. Die Adjectiva, so auf *l, n, s* und *t* ausgehen, verdoppeln gemeiniglich ihre letztern Buchstaben, und nehmen das *e* Fœmininum darzu, als: *éternel, éternelle*; *pareil, pareille*; *gentil, gentille*; *mol, molle*; *fol, folle*; *nul, nulle*; *bon, bonne*; *fripon, friponne*; *chien, chienne*; *mien, mienne*; *gras, grasse*; *gros, grosse*; *bas, basse*; *muët, muëtte*; *net, nette*; *sot, sotte*, &c.

Gehet aber ein *i* oder ein anderer Vocalis vor dem letzten Buchstaben her, so wird derselbe Buchstabe nicht verdoppelt, als: *cousin, cousine*; *petit, petite*; *gris, grise*; *puant, puante*; *prudent, prudente*; *couvert, couverte*, &c.

VI. Die auf ein *u* ausgehen, bekommen über das *e* Fœmininum eine Diæresin, oder zwey Pünctlein, als: *bossu, bossuë*; *tortu, tortuë*; *velu, veluë*; welchen es nachthun diese zwey *crud* und *nud*; denn sie haben im Fœminino *crûë* und *nûë*; doch können sie auch ohne *d* geschrieben werden, *crû, nû*.

VII. Die mit *eau* ausgehen, ändern es in *elle*, als: *beau, belle*; *nouveau, nouvelle*; *gemeau, gemelle*; *puceau, pucelle*, &c.

VIII. Die Adjectiva, so in *x* ausgehen, werden Fœminina in-

indem man das *x* in *se* verwandelt, als: *heureux, heureuſe*; *jaloux, jalouſe*; *gueux, gueuſe*, &c.

Doux, faux und *roux* haben im Fœminino *douce, fauſſe* und *rouſſe*; *préfix, préfixe*; *vieux, vieille*; *perplex, perplexe*.

Nota. Dieſe drey Wörter *beau, nouveau* und *vieux* enden ſich in *bel, nouvel* und *vieil*, wann das folgende Wort mit einem Vocali, oder mit einem ſtummen *h* anfängt, als: *un bel oeil*; *un nouvel an*; *un vieil habit*.

Wobey der Unterſcheid zu mercken, zwiſchen *nouveau* und *neuf*, neu; *Nouveau* wird gebrauchet, wenn man von denen Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menſchlichen Verſtande herkommen, als: *du vin nouveau*; *la nouvelle lune*; *un livre nouveau*; *une nouvelle mode*; &c. *Neuf* aber wird gebraucht, wenn man von denen Sachen redet, die von der Kunſt herkommen, und ſind noch nicht gebraucht worden, als: *un habit neuf, un chapeau neuf, une maiſon neuve*, &c.

Anmerckung.

Heut zu Tage wird *neuf* improprie & eleganter gebraucht, als: *Un homme neuf*, ein Menſch, welcher noch nicht erfahren iſt.

Je ſuis encore neuf à Leipſic, ich weiß mich noch nicht in Leipzig zu ſchicken.

Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten iſt.

TABULA

Etlicher Nominum, ſo wohl Subſtantivorum, als Adjectivorum, die in Formirung ihrer Fœmininorum aus der gemeinen Regul ſchreiten.

Maſculina.	*Fœminina.*	*Maſculina.*	*Fœminina.*
Antoine,	Antoinette,	devin,	devineresſe,
Auteur,	Autrice,	Dieu,	Déeſſe,
Bien-faiteur,	Bien-factrice,	Duc,	Ducheſſe,
blanc,	blanche,	Empereur,	Imperatrice,
borgne,	borgneſſe,	fils,	fille,
chevreuil,	chevrette,	fou,	folle,
cochon,	coche,	franc,	franche,
compagnon.	compagne,	Gouverneur,	Gouvernante,
Comte,	Comteſſe,	Grec,	Grecque,
Curateur,	Curatrice,	ivrogue,	ivrogneſſe,
demandeur,	demandereſſe,	larron,	larroneſſe,

levrier

levrier,	levrette.	neveu,	niece.
loup,	louve,	nourricier,	nourrice.
long,	longue,	pecheur,	pechereſſe.
maître,	maîtreſſe.	Roi,	Reine.
menteur,	menteuſe.	ſec,	ſeche.
moine,	moineſſe, (beſſer religieuſe.)	ſerviteur,	ſervante.
		tiers,	tierce.
mou,	molle.	verd.	verte.
mulet,	mule.		

SECTIO VII.

Von den Diminutivis.

Unter den Nominibus findet ſich auch eine Art, welche man *Diminutiva* nennet, das iſt, ſolche Nomina, die entweder auf eine liebkoſende, oder verkleinernde, oder auch auf andere Weiſe die Sache, davon die Rede iſt, klein und jung beſchreiben.

Ein ſolch Diminutivum oder Verringerungs-Wort iſt entweder Masculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Masculinum wird aus denen Subſtantivis oder Adjectivis ſelbſt formiret, indem man *et* oder *elet* am Ende des Wortes hinzu thut, als: *homme*, *hommelet*; *Roi*, *Roitelet*; *aigre*, *aigret*, &c.

Diminutivum Fœmininum wird gemacht, indem man am Ende der Subſtantivorum oder Adjectivorum *ette* oder *elette* darzu thut, als: *femme*, *femmelette*; *fille*, *fillette*; *maiſon*, *maiſonette*; *poule*, *poulette*.

Irregularia ſind die nachfolgende: *âne*, *ânon*; *arbre*, *arbriſſeau*; *avocat*, *avocaſſeau*; *berger*, *bergerot*; *bergere*, *bergeronette*; *barbeau*, *barbillon*; *bois*, *bosquet*, *boſcage*; *bœuf*, *bouvillon*; *brochet*, *brocheton*; *beau*, *bellot*; *belle*, *bellote*; *chapon*, *chaponeau*; *chambriere*, *chambrillon*; *chat*, *chaton*; *couleuvre*, *couleuvreau*; *diable*, *diablotin*; *fol*, *follet*; *laprin*, *lapreau*; *lièvre*, *levreau*; *lion*, *lionceau*; *loup*, *louveteau*; *main*, *menotte*; *oiſeau*, *oiſellet*, *oiſillon*; *oye*, *oiſon*; *pigeon*, *pigeonneau*; *porc*, *porcellet*; *rue*, *ruelle*; *ver*, *vermiſſeau*; *vieille*, *vieillote*; *vipere*, *vipereau*; und andere mehr: wie dann die meiſten Diminutiva bey den Frantzoſen irregulair ſind.

SECTIO VIII.

Von der Comparation der Adjectivorum.

COMPARATIO iſt nichts anders, als wenn ich die Bedeutung

deutung eines Adjectivi durch seine 3. Gradus, nemlich aus dem *Positivo* in den Comparativum, und aus dem Comparativo in den Superlativum, entweder steigen oder fallen lasse.

Der *Comparativus*, wenn die Bedeutung des Adjectivi steigen soll, wird von dem Positivo gemacht, indem man demselben das Adverbium *plus* vor- und die Conjunctionem *que* nachsetzt, als: *grand*, groß; *plus grand que*, gröſſer als.

Der *Superlativus* aber wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum definitum *le* oder *la* vor den Comparativum setzt, und denselben durch alle Casus decliniret, und regieret dieser den Genitivum ohne einige Præpositionem, als:

POSIT. *grand*, groß.
COMP. *plus grand que*, gröſſer als.
SUPERL. *le plus grand de la ville*, der Gröſſeste in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Qualitatis vor dem Positivo, als:

fort grand; *très grand*, sehr groß; *bien grand*, gar groß; *trop grand*, zu groß; *extremement grand*, überaus groß; *infinement grand*, unendlich groß.

Soll aber die Bedeutung des Adjectivi fallen oder verringert werden, so nehme ich *moins* und setze es zum Positivo, so wird der Comparativus; und diesem *moins* noch *le* oder *la* oder *les* vorgesetzt, so wird der Superlativus, als:

POSITIVUS, *grand*, *grande*, groß.
COMPARAT. *moins grand*, *moins grande*, weniger groß, das ist, kleiner.
SUPERL. *le moins grand*, *la moins grande*, der Kleineste, die Kleineste.
im Plurali, *les moins grands*, oder *les moins grandes*, die Kleinesten.

NB. Diese Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: *doucement*, gemach, *plus doucement*, gemacher, *le plus doucement*, aufs allergemachste, *fort doucement* sehr gemach, ꝛc.

NB. Der Superlativus wird auch bißweilen gemacht, indem man *issime*, als wie bey denen Lateinern, zum Ende des Worts thut, als: *grand*, *grandissime*, *savant*, *savantissime*; ist aber nicht gebräuchlich, als nur bey diesen dreyen: *Sereniſſime*, *Illustriſſime*, und *Reverendiſſime*; oder es müste Schertz-weise geschehen.

Nach-

Nachfolgende Adjectiva **sind** irregulair.

Bon, gut; *meilleur*, besser; *le meilleur*, der oder das beste.
Mauvais, böse; *pire*, ärger; *le pire*, der oder das ärgste.
Petit, klein; *moindre*, geringer; *le moindre*, der oder das geringste.

Sammt ihren Adverbiis

Bien, wohl; *mieux*, besser; *le mieux de monde*, auf das beste.
Mal, übel; *pis*, ärger; *le pis* oder *du pis*, auf das ärgste.
Peu, wenig; *moins*, weniger; *le moins*, und *pour le moins*, auf das wenigste.

NB. Das Substantivum *Homme de bien*, nimmt auch die Gradus Comparationis an, als:

Homme de bien, ein ehrlicher Mann.
Plus homme de bien, ein ehrlicherer Mann.
Le plus homme de bien, der ehrlichste Mann.

NB. *Petit* hat zwey Comparativos: nemlich wenn von der Statur des Leibes geredet wird, so hat es *plus petit*, und im Superl. *le plus petit*, der kleineste; heist es aber geringer, der geringste, so hat es: *moindre*, *le moindre*.

SECTIO IX.

Von den Nominibus Numeralibus.

Ist noch übrig in dieser Section von den *Numeralibus* oder Zahl-Nenn-Wörtern mit wenigem zu handeln.

Dieselben sind fünfferley: *Cardinalia; Ordinalia; Proportionalia; Collectiva* und *Distributiva*.

Die ersten drey Sorten sind fast durchgehends Adjectiva; die letztern beyden aber Substantiva.

I. NUMERI CARDINALES.

Diese können auf Teutsch Haupt-Zahlen heissen, und gehören zur Antwort auf die Frage, **wie viel?**

Un,	Eins,	1	onze,	eilff,	11
deux,	zwey,	2	douze,	zwölff,	12
trois,	drey,	3	treize,	dreyzehen,	13
quatre,	vier,	4	quatorze,	vierzehen,	14
cinq,	fünff,	5	quinze,	funffzehen,	15
six,	sechs,	6	seize,	sechzehen,	16
sept,	sieben,	7	dix sept,	siebenzehen,	17
huit,	acht,	8	dix huit,	achtzehen,	18
neuf,	neun,	9	dix neuf,	neunzehen,	19
dix,	zehen,	10	vingt,	zwantzig	20

vingt & un, ein und zwantzig,	21	quatre vingts dix, neuntzig	90
vingt deux, zwey u. zwantz.	22	quatre vingts onze,	91
vingt trois, drey u. zwantz.	23	quatre vingts douze,	92
vingt quatre, vier u. zwantz.	24	quatre vingts treize,	93
vingt cinq, fünff u. zwantz.	25	quatre vingts quatorze,	94
vingt six, sechs u. zwantzig,	26	quatre vingts quinze,	95
vingt sept, sieben u. zwantzig,	27	quatre vingts seize,	96
vingt huit, acht u. zwantzig,	28	quatre vingts dix-sept.	97
vingt neuf. neun u. zwantzig,	29	quatre vingts dix-huit,	98
trente, dreyßig,	30	quatre vingts dix-neuf,	99
trente & un, ein u. dreyßig,	31	cent, hundert,	100
trente deux, zwey u. dreyßig,	32	cent un, hundert u. eins,	101
quarante. viertzig,	40	&c. ꝛc.	
&c. ꝛc.		six vingts, hundert u. zw.	120
cinquante, funffzig,	50	cent trente, hund. u. dreyß.	130
&c. ꝛc.		sept vingts]	140
soissante, soixante, sechzig,	60	cent quarante]	
&c. ꝛc.		deux cens,	200
soissante dix, siebenzig,	70	trois cens,	300
soissante onze, ein u. siebenz.	71	quatre cens,	400
soissante douze, zwey und sieb.	72	cinq cens,	500
soissante treize, drey u. sieb.	73	six cens,	600
soissante quatorze,	74	sept cens,	700
soissante quinze,	75	huit cens,	800
soissante seize,	76	neuf cens,	900
soissante dix sept.	77	mille, tausend,	1000
soissante dix huit,	78	onze cens, eilff hundert,	1100
soissante dix neuf,	79	deux mille, zwey tausend,	2000
quatre vingts, achtzig,	80	trois mille, drey tausend,	3000
quatre vingts & un,	81	quatre mille, vier taus.	4000
quatre vingts deux,	82	cinq mille, fünff tausend,	5000
quatre vingts trois,	83	&c. ꝛc.	
quatre vingts quatre,	84	dix mille, zehen tausend,	10000
quatre vingts cinq,	85	vingt mille, zw. tausend,	20000
quatre vingt six,	86	trente mille, dreyß. taus.	30000
quatre vingts sept,	87	&c. ꝛc.	
quatre vingts huit,	88	cent mille, hund. taus.	100000
quatre vingts neuf,	89	million, taus. m. t.	1000000

Man sagt zwar auch *septante*, siebentzig; *huitante* oder *octante*, achtzig; und *nonante*, neuntzig; Es sind aber dieses nur blosse

Ter

Termini Arithmetici, die nur von den Rechenmeistern gebraucht werden. Ingleichen wird gesagt *les septante*, sc. interpretes.) die 70. Dolmetscher, welche das alte Testament in die Griechische Sprache übersetzet haben.

II. NUMERI ORDINALES.

Solche haben statt auf die Frage der oder die wie vielste (in der Ordnung? werden von den Cardinalibus formiret, in dem man *ième* zum Ende des Cardinalis setzet; ausgenommen *le premier*, der Erste; und *le second*, der Andere.

Premier,	der Erste,	Vingtiéme,	der Zwantzigste.
Second; Deuxiéme,	Andere,	Vingt & uniéme,	Ein u zwantz.
Troisiéme,	Dritte,	Vingt deuxiéme,	Zwey u. zw.
Quatriéme,	Vierte,	&c.	ꝛc.
Cinquiéme,	Fünfte,	Centiéme,	Hunderste.
Sixiéme,	Sechste,	Milliéme,	Tausendste.
&c.	ꝛc.	Dernier,	Letzte.

III. NUMERI PROPORTIONALES.

Werden im Teutschen erkannt aus der Particula fach, auf die Frage: wie vielfach?

Simple,	einfach,	Triple,	dreyfach,
Double,	zweyfach oder doppelt.	Quadruple,	vierfach,
		Centuple,	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort *fois* samt dem Numero Cardinali gebraucht: als *cinq fois*, fünffach; *six fois*, sechsfach; *vingt fois*, zwantzigfach; *mille fois plus*, &c.

IV. NUMERI COLLECTIVI.

Couple, Paire,	ein paar	vingtaine,	Zwantziger, oder ein alt Schock
huitaine,	ein Achter.	trentaine,	Dreyßiger, oder ein halb Schock.
neuvaine,	Neuner.		
dixaine,	Zehener.	quarantaine,	Viertziger.
douzaine,	Dutzend.	cinquantaine,	Funffziger.
demi douzaine,	halb Dutzend.	soixantaine,	Sechziger oder ein Schock.
quinzaine,	Funffzehener, oder eine Mandel.	centaine,	eine gehunderte Zahl.

Uberdiß sagt man *quatrain*, *sixtain*, *huitain* und *dixain*, sie werden aber bey denen Poeten allein gebraucht, wenn vier oder mehr Reimen zusammen kommen, ꝛc.

Couple, Paar, wird gebraucht, wenn man von zweyen Sachen

chen redet die im Gebrauche können abgesondert werden, als: *une couple d' œufs, de pommes, d' ecus, de jours.*

Paire aber wird gebraucht, wenn man von zween Sachen redet, die aus der Kunst kommen, und können von einander im Gebrauche nicht abgesondert werden, als: *une paire de souliers, de gans, de manchettes*, ein paar Schuh, Handschuh, Ermel, ꝛc.

V. NUMERI DISTRIBUTIVI.

un à un,	eintzlich,	quatre à quatre,	vier und vier,
deux à deux,	zwey und zwey,	cinq à cinq,	fünff und fünff,
trois à trois,	drey und drey,	fix à fix, &c.	sechs und sechs, ꝛc.

Quart, und *quartier*, werden gebraucht, wenn man den vierten Theil eines Dinges anzeigen will, als: *un quart d' écus*, ein Orts-Thaler; *un quart d' heure*, eine Viertel-Stunde; *un quartier de veau*, ein Kalbs-Viertel.

Quarteron aber und *demi quarteron* bedeuten das Viertheil oder halbe Viertheil eines Hunderts, als: *un quarteron d' œufs, de pommes*, &c.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia formiret, indem man die Præposition *en* vor- und das Wort *lieu* nachsetzet, ingleichen wenn man die Adverbial-Endung *ment* annimmt, als:

En premier lieu oder *premiérement*, erstlich.
En second lieu oder *secondement*, zum andern.
En troisiéme lieu, oder *troisiémement*, zum dritten.
En quatrieme lieu, oder *quatriémement*, zum vierten, ꝛc.

NB. Die Frantzosen sagen, *dans huit jours, dans quinze jours*; innerhalb acht, funffzehn Tagen, *dans trois*, oder *six mois*, innerhalb drey oder sechs Monaten.

CAP. IV.

Vom Pronomine, und von dessen verschiedenen Gattungen.

Die Pronomina sind, so zu sagen, Vicarii oder Statthalter der Nominum, denn sie stehen, wo keine Substantiva stehen, und gleichwol eine Person oder Sache soll angezeiget werden, als: ich bin da; wer ist da? wiewohl auch etliche wie Adjectiva stehen, als: dieser Hudt; welche Frau?

Sie sind sechserley: 1.) *Personalia*, die von einer Person reden, als: ich, du, wir, ꝛc. 2.) *Possessiva*, so von einem Besitze reden, als: mein, dein, sein, ꝛc. 3.) *Demonstrativa*, so eine Sache anzeigen,

che anzeigen, als: dieser, dieses; 4) *Relativa*, so sich auf etwas vorhergegangenes beziehen, als: der Hudt, welchen ihr gekaufet ꝛc. 5) *Interrogativa*, so da fragen, als: welche Stunde? wer? was? 6) *Indefinita*, so nichts gewisses anzeigen, als *quelques* personnes, einige Personen.

Alle diese Pronomina, (ausser den Relativis) werden wiederum eingetheilet in *Conjunctiva*, so in Personalibus exprès bey Verbis, in andern exprès bey Substantivis, stehen; und *Absoluta*, welche vor sich und alleine stehen können, und nur auf ein vorhergegangenes Verbum oder Substantivum sich beziehen.

SECTIO I.

Von den Pronominibus Personalibus.

(1) *Conjunctivis.*

Die Personalia Conjunctiva haben keinen Genit. und Ablat.

SINGUL.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	3. pers. Gen. Fœm.	3. pers. Gen. Comm.
Nom. *je*, ich,	*tu*, du,	*il*, er,	*elle*, sie,	- - -
Dat. *me* mir,	*te*, dir,	*lui*, ihm	*lui*, ihr,	
post. Imper. *moi*,	post Imp. *toi*,			*se*, sich
Acc. *me*, mich,	*te*, dich,			*se*, sich
p. Imper. *moi*.	p. Imp. *toi*.	*le*, ihn, es.	*la*, sie.	

PLURAL.

N. *nous*, wir,	*vous*, ihr,	*ils*, sie,	*elles*, sie,	- - -
Dat. *nous*, uns,	*vous*, euch,	*leur*, ihnen	*leur*, ihnen,	*se*, sich,
Acc. *nous*, uns,	*vous*, euch.	*les*, sie.	*les*, sie.	*se*, sich.

(2) *Absolutis.*

Diese haben im Genit. und Abl. *de*, und im Dat. *à*.

SINGUL.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	3. pers. Gen. Fœm.	3. pers. Gen. Comm.
Nom. *moi*, ich,	*toi*, du,	*lui*, er,	*elle*, sie,	- - -
G. *de moi*, mein	*de toi*, deiner	*de lui*, seiner	*d' elle*, ihrer,	*de soi*, seiner
D. *à moi*, mir,	*à toi*, dir,	*à lui*, ihm,	*à elle*, ihr,	*à soi*, sich
A. *moi*, mich,	*toi*, dich,	*lui*, ihn,	*elle*, sie,	*soi*, sich,
A. *de moi*, v. m.	*de toi*, v. dir.	*de lui*, v. ihm	*d' elle*, v. ihr.	*de soi*, v. sich

PLURAL.

N. *nous*, wir	*vous*, ihr,	*eux*, sie,	*elles*, sie,	- - -
G. *de nous*, uns.	*de vous*, euer	*d' eux*,	*d' elles*,	*de soi*,

D. *à nous*, uns	*à vous*, euch,	*à eux*,	*à elles*,	*à soi*,
A. *nous*, uns	*vous*, euch,	*eux*,	*elles*,	*soi*,
Ab *de nous*, von uns.	*de vous*, von euch.	*d' eux.*	*d' elles.*	*de soi.*

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

(1) *Conjunctivis.*

Haben im Genetivo und Abl. *de* und im Dat. *à*. Der Pluralis ist in beyden Generibus gleich.

cum substantivo

SINGUL.

Masc. Nom. *mon*, mein,	*ton*, dein	*son*, sein, ihr.
Gen. *de mon*, meines,	*de ton*,	*de son*,
Dat. *à mon*, meinem,	*à ton*,	*à son*,
Acc. *mon*, meinen,	*ton*,	*son*,
Voc. *mon*, mein,	*ton*,	*son*,
Abl. *de mon*, von meinem.	*de ton.*	*de son*,
Fœm. Nom. *ma*, meine,	*ta*, deine,	*sa*, seine, ihre.
Gen. *de ma*, meiner.	*de ta*,	*de sa*,
Dat. *à ma* meiner,	*à ta*,	*à sa*,
Acc. *ma*, meine,	*ta*,	*sa*,
Voc. *ma*, meine,	*ta*,	*sa*,
Abl. *de ma*, von meiner.	*de ta*,	*de sa.*

PLURAL.

Utriusq; N. *mes*, meine,	*tes*, deine,	*ses*, seine, ihre,
Generis G. *de mes*, meiner,	*de tes*,	*de ses*,
D. *à mes*, meinen,	*à tes*,	*à ses*
A. *mes*, meine,	*tes*,	*ses*,
V. *mes*, meine,	*tes*,	*ses*,
Ab. *de mes*, von meinen.	*de tes*,	*de ses*,

SINGUL.

Nom. *Nôtre*, [unser, unsere,	*Vôtre*, [euer, euere,	*Leur*, [ihr, ihre,
Gen. *de nôtre*, [unsers, unserer,	*de vôtre* [euers, euerer,	*de Leur*, [ihres, ihrer,
Dat. *à nôtre*, [unserm, unserer,	*à vôtre*, [euerm, eurer,	*à Leur*, [ihrem, ihrer,
Acc. *nôtre* [unsern, unsere,	*vôtre*, [euern, eure	*Leur.* [ihren, ihre.

Voc.

Voc. *nôtre*,	unser, unsere,	*vôtre*,	euer, euere,	*leur*,	ihr, ihre,
Ab. *de nôtre*,	v. unserm, r. unserer.	*de vôtre*,	v. euerm, v. eurer,	*de leur*,	v. ihrem, v. ihrer.

PLURAL.

Nom. *Nos*,	unsere,	*vos*, euere,	*leurs*, ihre,
Gen. *de nos*,	unserer,	*de vos*, euerer,	*de leurs*, ihrer,
Dat. *à nos*,	unsern,	*à vos*, eueren,	*à leurs*, ihren,
Acc. *nos*,	unsere,	*vos*, euere,	*leurs*, ihre,
Voc. *nos*,	unsere,	*vos*, euere,	*leurs*, ihre,
Abl. *de nos*,	von unsern,	*de vos*, von euern,	*de leurs*, von ihren.

(2) *Absolutis.*

Diese haben den Articulum definitum *le* und *la* vor sich

sine substantivo

SINGUL.

Masc. N.	*Le mien*, der meinige, meiner,	*le tien*, der deinige, deiner.	*le sien*, der seinige.
G.	*du mien*, des meinigen,	*du tien*,	*du sien.*
D.	*au mien*, dem meinigen,	*au tien*,	*au sien.*
A.	*le mien*, den meinigen,	*le tien*,	*le sien.*
A.	*du mien*, vom meinigen,	*du tien*,	*du sien.*

PLURAL.

N.	*les miens*, die meinigen.	*les tiens*,	*les siens.*
G.	*des miens*, der meinigen	*des tiens*,	*des siens.*
D.	*aux miens*, den meinigen,	*aux tiens*,	*aux siens.*
A.	*les miens*, die meinigen,	*les tiens*,	*les siens.*
A.	*des miens*, v. den meinig.	*des tiens.*	*des siens.*

SINGUL.

Fœm. N.	*La mienne*, die meinige, meine.	*la tienne*	*la sienne.*
G.	*de la mienne*, der meinigen,	*de la tienne*,	*de la sienne.*
D.	*à la mienne*, der meinigen,	*à la tienne*,	*à la sienne.*
A.	*la mienne*, die meinige,	*la tienne*,	*la sienne.*
Abl.	*de la mienne* von der meinigen.	*de la tienne*,	*de la sienne*,

PLURAL.

Nom.	*les miennes*,	*les tiennes*,	*les siennes*,
Gen.	*des miennes*,	*des tiennes*,	*des siennes.*

Dat. *aux miennes,*	*aux tiennes,*	*aux siennes,*
Acc. *les miennes.*	*les tiennes.*	*les siennes.*
Abl. *des miennes.*	*des tiennes.*	*des siennes.*

SINGUL.

N. *Le* oder *la nôtre,* der oder die unserige.	*le-la vôtre,* der-die eurige.	*le-la leur,* der-die ihrige.
Gen. *du-de la nôtre,*	*du-de la vôtre,*	*du-de la leur,*
Dat. *au-à la nôtre,*	*au-à la vôtre,*	*au-à la leur,*
Acc. *le-la nôtre,*	*le-la vôtre,*	*le-la leur,*
Abl. *du-de la nôtre,*	*du-de la vôtre,*	*du-de la leur,*

PLURAL.

Nom. *les nôtres,*	*les vôtres,*	*les leurs,*
Gen. *des nôtres,*	*des vôtres,*	*des leurs,*
Dat. *aux nôtres,*	*aux vôtres,*	*aux leurs,*
Acc. *les nôtres,*	*les vôtres,*	*les leurs,*
Abl. *des nôtres.*	*des vôtres.*	*des leurs.*

SECTIO III.

Von den Pronominibus demonstrativis.

(1) *Conjunctivis.*

cum substantivo.

SING.

Masc		Fœm.
Nom. *Ce,*	*Cet,* dieser,	*cette,* diese
(vor einem Consona)	(vor einem Vocali)	
Gen. *de ce,*		*de cette,*
Dat. *à ce*		*à cette,*
Acc. *ce,*		*cette,*
Abl. *de ce,*		*de cette.*

PLURAL.

Nom. *Ces,*	*ces;*
Gen. *de ces,*	&c.
Dat. *à ces,*	wie
Acc. *ces,*	im
Abl. *de ces.*	Masc.

Diese Pronomina nehmen auch nach dem Substantivo die Adverbia *ci* hier und *là* dort zu sich, um die Sachen besser anzuzeigen, als: *ce cheval ci,* dieses Pferd; *ce cheval là,* dieses (jenes) Pferd dort.

(2) *Ab-*

(2) *Absolutis.*

SING.

Masc.	Fœm.
N. *Celui*, dieser,	*Celle*, diese,
G. *de celui*,	*de celle*,
D. *à celui*,	*à celle*,
A. *celui*,	*celle*,
Abl. *de celui.*	*de celle.*

PLURAL.

N. *ceux*,	*celles*,
G. *de ceux*,	*de celles*,
D. *à ceux*,	*à celles*,
A. *ceux*,	*celles*,
Abl. *de ceux.*	*de celles.*

SCTIO IV.

Von den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals alleine stehen: und sind derselben zwey, nemlich *qui*; so von Personen allein, und *le quel*, *la quelle*, so von Dingen gebrauchet werden.

Qui ist Num. Sing. und Plur. Masc. und Fœminini Generis zugleich, hat im Genit. *de* und im Dat. *à*; *Le quel* aber und *la quelle* haben den Articulum definitum.

SINGUL. und *PLUR.*

Nom. *Qui*, welcher welche.
Gen. *de qui* und *dont*.
Dat. *à qui*,
Acc. *que*, (Mit einer Præpos. *qui*, als *la personne contre qui vous parlez.* Die Person wider welche ihr redet.)
Abl. *de qui*, und *dont*.

SINGUL.

Masc.	Fœm.
Nom. *Le quel*, welcher,	*la quelle*, welche,
Gen. *du quel*,	*de la quelle*,
Dat. *au quel*,	*à la quelle*,
Acc. *le quel*,	*la quelle*,
Abl. *du quel*,	*de la quelle*,

SINGUL.

Nom. *les quels*,	*les quelles*,
Gen. *des quels*,	*des quelles*,

Dat.

Dat. *aux quels,*	*aux quelles,*
Acc. *les quels,*	*les quelles,*
Abl. *des quels.*	*des quelles,*

Man hat auch ein so genanntes Neutrum, *Quoi,* welches; wiewohl der Nominativus nicht in usu.

Nom. *quoi,* dafür sagt man *qui*
Gen. *de quoi.*
Dat. *à quoi.*
Acc. *quoi.*
Abl. *de quoi.*

SECTIO V.

Von den Pronominibus Interrogativis.

(1) *Conjunctivis*

SING.

Masc.	Fœm.
Nom. *quel?* welcher?	*quelle?* welche?
Gen. *de quel?*	*de quelle?*
Dat. *à quel?*	*à quelle?*
Acc. *quel?*	*quelle?*
Abl. *de quel?*	*de quelle?*

PLURAL.

Nom. *quels?*	*quelles?*
Gen. *de quels?*	*de quelles?*
Dat. *à quels?*	*à quelles?*
Acc. *quels?*	*quelles?*
Abl. *de quels?*	*de quelles?*

(2) *Absolutis.*

Diese sind nichts anders, als die Relativa: Daher man zusehen muß, ob die Relativa sich auf was vorhergehendes beziehen, so sind es pure Relativa; oder ob sie vor sich alleine stehen und fragen, so sind es Interrogativa Absoluta v. g. In dieser Formul: *le frere, qui est mort,* der Bruder so gestorben ist; da ist *qui* ein relativum: aber *qui demandez vous,* wen verlanget ihr? da ist *qui* ein Interrogativum absolutum.

SINGUL. und *PLURAL.*

Masc. und Fœm.	Neutr.
Nom. *qui?* Wer?	*Quoi?* was?
Gen. *de qui?* Wessen?	*de quoi?*

Dat.

Dat. *à qui?*	*à quoi?*
Acc. *qui?*	*que?*
Abl. *de qui?*	*de quoi?*

SINGVL.

Masc.	Fœm.
Nom. *le quel?* welcher?	*la quelle?* welche.
Gen. *du quel?*	*de la quelle?*
Dat. *au quel?*	*à la quelle?*
Acc. *le quel?*	*la quelle?*
Abl. *du quel?*	*de la quelle?*

PLURAL.

Nom. *les quels?*	*les quelles?*
Gen. *des quels?*	*des quelles?*
Dat. *aux quels?*	*aux quelles?*
Acc. *les quels?*	*les quelles?*
Abl. *des quels?*	*des quelles?*

Nota: *Qui* fragt überhaupt: Wer? *le quel, la quelle*, in specie: Welcher? Welche? z. E. *Qui est mort?* Wer ist gestorben? Resp. *Vn de mes freres*, einer von meinen Brüdern; *le quel?* welcher?

SECTIO VI.

Von den Pronominibus Indefinitis.

(1) *Conjunctivis*

Von diesen sind diejenigen die gebräuchlichsten, welche allezeit ein Substantivum bey sich haben wollen, und haben im Genit. *de*, und im Dat. *à*.

Quelque, etwa ein, einige, etliche:
Quelque nouvelle, etwa eine neue Zeitung.
Chaque, ein iedweder:
Chaque jour, ieder Tag.
Plusieurs, viele:
Plusieurs soldats, viele Soldaten.

Diese drey können den Articulum Definitum zu sich nehmen, nemlich:

Autre, ander.
L' autre Monde, die andere Welt.
Même, selbst.
Le même Roi, eben derselbe König.
Le Roi même, der König selbst.
Tout, gantz.

Tous

Tout le Monde, die gantze Welt.

Mercke, das *tout* vor sich den Articulum indefinitum, nach sich aber den Definitum hat: *Tout le monde, de tout le monde, à tout le monde.*

(2) *Absolutis*,

Diese stehen ohne Substantiva.

Quelqu' un, einer.
Chacun, ein jedweder.
Autrui, ein ander.
Personne ne, niemand.
Tel, mancher.
Quiconque, ein jeder.

Plusieurs, Viele, stehet auch offt allein, it. *Un autre*, ein anderer: Das Substantivum wird drunter verstanden.

CAPUT V.

Vom VERBO.

Verbum ist ein Wort, welches das *esse*, *agere*, oder *pati*, seyn thun oder leiden, nebst einer Zeit, sie sey gegenwärtig, vergangen oder künfftig, anzeiget.

SECTIO I.

Von den verschiedenen Gattungen der Verborum.

Ein Verbum ist entweder *Activum* oder *Passivum*.

Verbum *Activum* ist dieses, so eine Actionem, das ist, einen Handel andeutet, als: *j' aime*, ich liebe; *j' achete*, ich kauffe.

Verbum *Passivum* ist dieses, so eine Passionem, das ist, ein Leiden, andeutet, als: *je suis aimé*, ich werde geliebet; *je suis loué*, ich werde gelobt.

Alle Verba Activa werden *Reciproca*, indem man das Pronomen der dritten Person (*se*, sich) vor dieselben im Infinitivo setzet, und alsdenn haben solche die zwey Bedeutungen zusammen, des Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als: *se tromper*, *se coucher*, &c. sich betrügen, sich legen.

Die Verba, entweder Activa oder Passiva, werden Impersonalia, indem man die Pronomina Impersonalia *il*, es, *on*, oder *l'on*, man, vor der dritten Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzet, als: *il semble*, es scheinet; *on aime*, man liebet; & *l'on est aimé*, man ist oder wird geliebt.

Alle diese Verba sind entweder *Regularia* oder *Irregularia*.

Verborum Regularium sind vier Conjugationes, deren

die Erste in *er*	sich endiget, als:	*aimer*, lieben,
die Andere in *ir*		*bâtir*, bauen,
die Dritte in *oir*		*devoir*, sollen,
die Vierte in *re*		*vendre*, verkauffen.

Bey einer ieden Conjugation müssen die *Modi*, *Tempora*, *Numeri* und *Personæ* fleißig in Obacht genommen werden.

Modi sind fünfferley: Indicativus, Imperativus, Optativus und Conjunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind auch fünffe: Præsens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, und Futurum.

Etliche Tempora sind gedoppelt: Also haben wir im Indicativo 2. Perfecta und 2 Plusqnampefecta, im Conjunctivo 2. Imperfecta und Plusquamperfecta.

Von den gedoppelten Temporibus ist das eine *simplex*, oder einfach, so das Verbum selbst formiret, als: *j' aimai*, ich habe geliebet, von *aimer*; das andere *Compositum*, ein zusammen gesetztes, als: *i' ai aimé*, ich habe geliebet.

Numeri sind zweyerley, der Singularis und der Pluralis, wie bey den Nominibus.

Personæ sind dreyerley bey einem ieden Numero: *je*, *tu*, *il*. oder *elle*, ich, du, er, oder sie, *nous*, *vous*, *ils* oder *elles*, wir, ihr, sie.

SECTIO II.

Von der Formatione Temporum Simplicium.

Das Haupt-Tempus ist *Præsens Infinitivi*, von welchem alle andere Tempora Simplicia hergeleitet werden, und zwar unmittelbar diese drey: 1] Præsens, 2) Perfectum und 3) Futurum Indicativi. Hernach stammen ab.

(1) Vom Præsente, und zwar von dessen
1. Plur. *a*) Imperfectum Indicativi, mutando *ons* in *ois*,
b) Participium, mutando *ons* in *ant*.
2. Sing. das Præsens Imperrativi
3. Plur. Præsens Conjunctivi abiiciendo *nt*.

(2) Vom Perfecto *a*) Imperfectum Coniunct. addendo 2dæ Sing. se.
b) Supinum mutando in prima Coni. *ai in é* in 2 & 3 abiiciendo *s*, & in 4ta loco *is* dicendo *y*.

(3) Vom

(3.) Vom Futuro, Imperfectum Optativi, mutando *ai* in *oi*

Z. E.

Von *aimer* kömmt

(1) Præs. *aime* dessen Prima Pluralis hat

1 *aimons* davon kömmt

a) Imperf. *aimois.*

b) Particip. *aimant.*

2 Sing. *aimes*, davon kömmt

Præsens Imperativi *aimes.*

3 Plur. *aiment*, *batissent*, *doivent*, *vendent*, davon kömmt

Præs. Conj. *aime*, *batisse*, *doive*, *vende.*

(2) Perf. *aimai.* dessen

2 Sing. hat *aimas*, daher kömmt

Imperfectum Conj. *aimasse.*

3 Sing. *aima*, davon

Supinum *aimé.*

(3) Futur. *aimerai*, davon

Imperf. Opt. *aimerois.*

Woraus erhellet, daß die Formatio temporum nur durch Veränderung der Endungen geschiehet.

Zu mehrer Deutlichkeit stehet hierbey eine Tabella, daraus man sich auch zugleich die Abwandelung der Personen wohl bekannt machen kan.

Die Gerundia werden durch den Infinitivum formiret, so daß man vor denselben die Notas *de* und *à*, wie auch die Præposition *pour* setzet.

Das Participium, welchem man die Præposition *en* vorsetzt, wird auch unter die Gerundia gezehlet.

SECTIO III.

Von den Temporibus Compositis, und wie solche formiret werden.

Die Tempora Composita in allen Vebis werden gemacht aus den Verborum auxiliarium ihren Temporibus simplicibus, und dem Supino Verbi, als: *j' ai aimé*, ich habe geliebet; *je suis aimé*, ich bin oder werde geliebet.

Die Verba activa in ihren Temporibus Compositis müssen mit dem Verbo auxiliari *avoir*, (haben) sammt ihren Supinis darzu conjugirt werden, als: *j' ai aimé*, ich habe geliebet;

TABULULARIUM

ad p. 48.

In Conju UM procedit
I. Ratione D MINATIONIS
ita ut entur
ab INFIN devoir, 4. vendre.

Præsens, Perfectum, in Futuro
ab hoc ab hoc nt. 1. aimerai, ras, ra,
2. bâtirai, rons,
rent. 3. devrai, rez,
f. 4. vendrai, ront.

Imperf.
à 1. plur.

Præsens
à 2. sing. 4. vends, ons, ez.

Præsens
à 3. plur.
abj. nt. in Imperf. Optat.
1. aimerois rois, roit,
2. bâtirois rions,
3. devrois riez,
4. vendrois roient.
vi
Inez, assent.
Cissent.
adsiez, eussent.
issent.

Supin Supino
i, 3. deu, 4. vendu.

Participium
à 1. plur.

TABULA CONJUGATIONUM REGULARIUM

ad p. 48.

In Conjugatione FORMATIO TEMPORUM SIMPLICIUM procedit

I. Ratione DERIVATIONIS ita ut deriventur ab INFINITIVO

II. Ratione TERMINATIONIS ita ut terminentur in INFINITIVO, 1. aim*er*, 2. bât*ir*, 3. dev*oir*, 4. vendr*e*.

INDICATIVUS

Præsens, Perfectum, Futurum, ab hoc ab hoc ab hoc

Imperf. à 1. plur.

in Præsenti	in Perfecto	in Futuro
1. aime, *es, e, ons, ez, ent.*	1. aim*ai, as, a, âmes, âtes, érent.*	1. aimer*ai*, *ras, ra, rons, rez, ront.*
2. bât*is, is, it, issons, issez, issent.*	2. bât*is, is, it, îmes, ites, irent.*	2. bâtir*ai*,
3. do*is, ois, oit, evons, evez, oivent.*	3. de*us, eus, eut, eûmes, eûtes, eurent.*	3. devr*ai*,
4. vend*s, s, --, ons, ez, ent.*	4. vend*is, is, it, îmes, îtes, irent.*	4. vendr*ai*,

in Imperfecto

1. aim*ois*,
2. bât*issois*,
3. de*vois*,
4. vend*ois*,

} *ois, oit, ions, iez, oient.*

IMPER.

Præsens à 2. sing.

in Præsenti

1. aim*es, ons, ez.* 2. bât*is, issons, issez.* 3. d*ois, evons, evez.* 4. vend*s, ons, ez.*

CONJUNCT. & OPTAT.

Præsens à 3. plur. abj. *nt.*

Imperfect. Optativi

Imperfectum Conj. à 2. sing. addito *se*

in Præsenti	in Imperf. Optat.
1. aime, *es, e, ions, iez, ent.*	1. aimer*ois*, *rois, roit, rions, riez, roient.*
2. bât*isse, isses, isse, issions, issiez, issent.*	2. bâtir*ois*
3. do*ive, oives, oive, evions, eviez, oivent.*	3. devr*ois*
4. vende, *es, e, ions, iez, ent.*	4. vendr*ois*

in Imperf. Conjunctivi

1. aim*asse, asses, ât, assions, assiez, assent.*
2. bâti*sse, isses, ît, issions, issiez, issent.*
3. deu*sse, usses, eût, eussions, eussiez, eussent.*
4. vendi*sse, isses, ît, issions, issiez, issent.*

INFIN. & PART.

Supinum

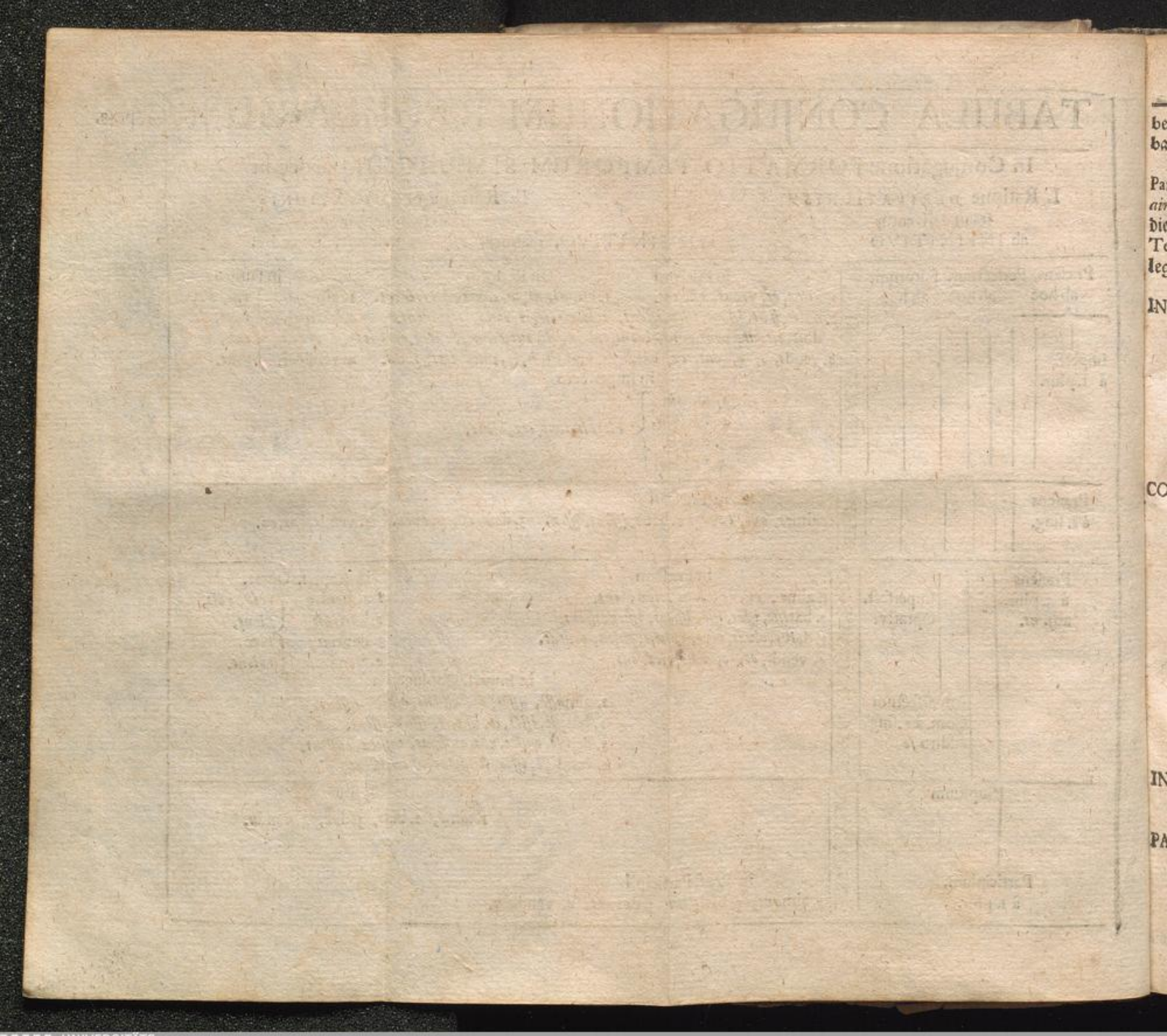
in Supino

1. aim*é*, 2. bâti, 3. de*u*, 4. vend*u*.

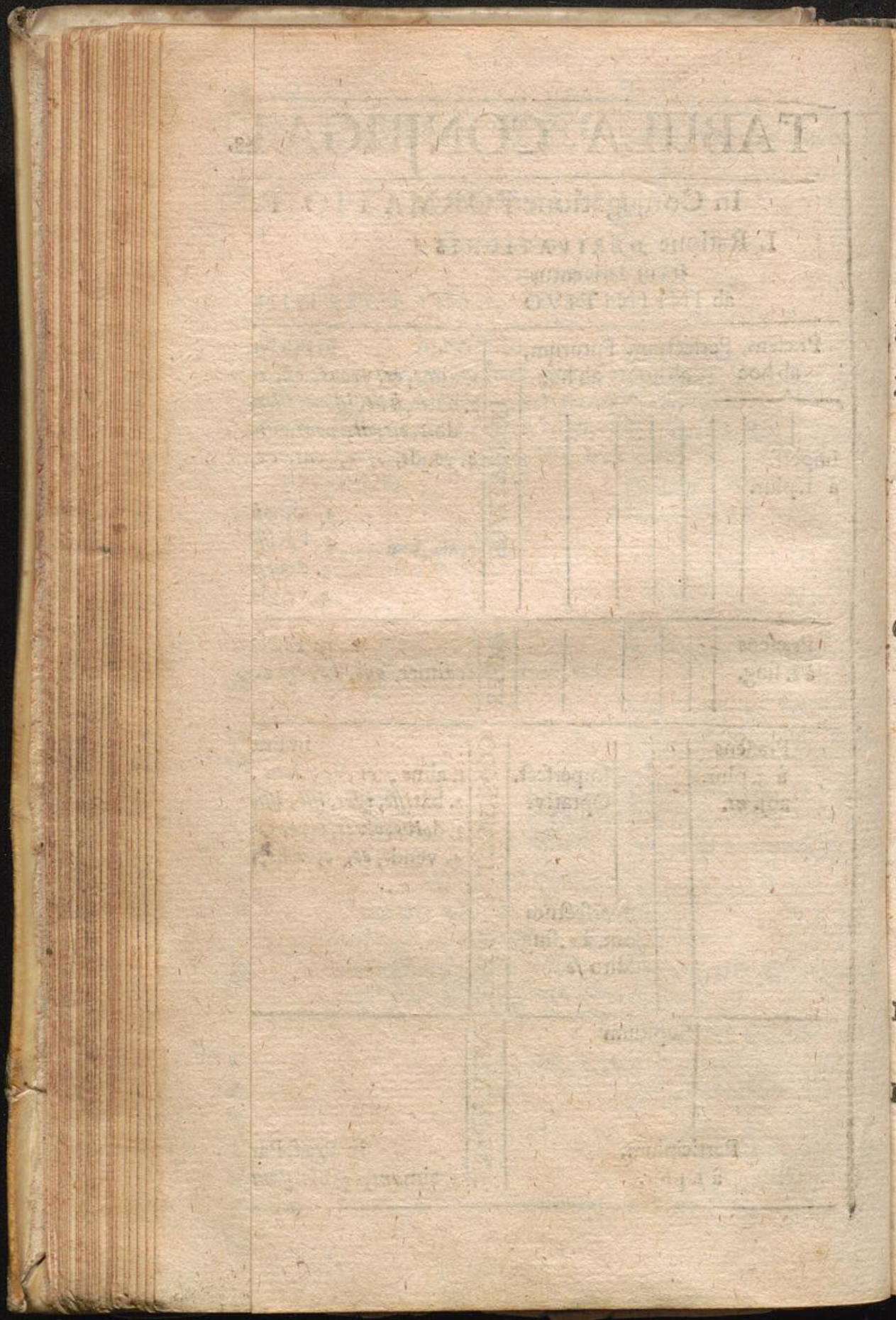
Participium. à 1. plur.

in Præs. Participii

1. aim*ant*, 2. bâti*ssant*, 3. de*vant*, 4. vend*ant*.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



bet; *j' avois aimé*, ich hatte geliebet; *j' avois bâti*, ich hatte gebauet, ꝛc.

Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi Auxiliaris Passivi *être* (seyn) sammt ihren Supinis darzu, formiret, als: *je suis aimé*, ich bin geliebt; *j' étois aimé*, ich war geliebt. Wie auch die Verba Reciproca, und die, so eine Bewegung andeuten, bey ihren Temporibus compositis, als: *je me suis couché*, ich habe mich gelegt; *je suis allé*, ich bin gegangen, ꝛc.

Also wird nemlich formiret

INDICAT. *Perfect. Comp.* aus dem Supino Verbi und Præsente Auxiliari: *j' ai aimé*, ich habe geliebet; *je suis allé*, ich bin gegangen.

Plusq. Perf. I. aus dem Supino und Imperf. Auxiliari: *j' avois aimé*, ich hatte geliebet; *j' étois allé*, ich war gegangen.

Plusq. Perf. II. aus dem Supino und Perfecto Simplici Auxil. *j' eus aimé*, ich hatte geliebet; *je fus allé*, ich war gegangen.

CONJUNCT. *Perf.* vom Supino und Præsente Conjunct. Auxil. *j' aye aimé*, ich habe geliebet; *je sois allé*, ich sey gegangen.

Plusq. Perf. I. vom Supino und Imperfect. I. Conj. Auxiliar. *j' aurois aimé*, ich würde geliebet haben; *je serois allé*, ich würde gegangen seyn.

Plusq. Perf. II. aus dem Supino und Imperfect. II. Conj. Auxil. *j' eusse aimé*, ich hätte geliebet; *je fusse allé*, ich wäre gegangen.

Futurum aus dem Supino und Futuro Indicat. Auxil. *j' aurai aimé*, ich werde geliebet haben; *je serai allé*, ich werde gegangen seyn.

INFINIT. *Perfect.* aus dem Supino und Infinit. Auxiliar. *avoir aimé*, geliebet haben; *être allé*, gegangen seyn.

PARTICIP. *Perf.* aus dem Supino und Participio Præsent. Auxil. *ayant aimé*, einer der da geliebet hat; *étant allé*, einer der da gegangen ist.

SECTIO IV.

Von der Conjugation der Verborum Auxiliarium.

I. Verbum Auxiliare Activum AVOIR, Haben.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing.	J' ai,	ich habe.
	Tu as,	du hast.
	Il a,	er hat.
Plur.	Nous avons,	wir haben.
	Vous avez,	ihr habet.
	Ils ont.	sie haben.

P. Imperfectum.

Sing.	J' avois,	ich hatte.
	Tu avois,	du hattest.
	Il avoit,	er hatte.
Plur.	Nous avions,	wir hatten.
	Vous aviez,	ihr hattet
	Ils avoient,	sie hatten.

Præt. Perfectum I. oder *Simplex.*

Sing.	J' eus,	ich habe gehabt.
	Tu eus,	du hast gehabt.
	Il eut,	er hat gehabt.
Plur.	Nous eûmes,	wir haben gehabt.
	Vous eûtes,	ihr habt gehabt.
	Ils eurent,	sie haben gehabt.

Præt. Perfectum II. oder *Compositum.*

Sing.	J'ai eu,	ich habe gehabt.
	Tu as eu,	du hast gehabt.
	Il a eu,	er hat gehabt.
Plur.	Nous avons eu,	wir haben gehabt.
	Vous avez eu,	ihr habt gehabt.
	Ils ont eu.	sie haben gehabt.

P. Plusquamperf. I.

Sing.	J'avois eu,	ich hatte gehabt.
	Tu avois eu,	du hattest gehabt.
	Il avoit eu,	er hatte gehabt.
Plur.	Nous avions eu,	wir hatten gehabt.

Vous aviez eu, ihr hattet gehabt.
Ils avoient eu, sie hatten gehabt.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J' eus eu, ich hatte gehabt.
Tu eus eu, du hattest gehabt.
Il eut eu, er hatte gehabt.
Plur. Nous eumes eu, wir hatten gehabt.
Vous eutes eu, ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu, sie hatten gehabt.

Futurum.

Sing. J'aurai, ich werde haben.
Tu auras, du wirst haben.
Il aura, er wird haben.
Plur. Nous aurons, wir werden haben.
Vous aurez, ihr werdet haben.
Ils auront. sie werden haben.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing.	*Plur.*
	ayons, lasset uns haben.
aye, habe du.	ayez, habet ihr.
qu'il ait, daß er habe.	qu' ils ayent, daß sie haben.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. J' aye, ich habe.
Tu ayes, du habest.
il ait, er habe.
Plur. Nous ayons, wir haben.
Vous ayez, ihr habet.
Ils ayent, sie haben.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. J'aurois, ich hätte, oder würde haben.
Tu aurois, du hättest, oder würdest haben.
Il auroit, er hätte, oder würde haben.
Plur. Nous aurions, wir hätten, oder würden haben.
Vous auriez, ihr hättet, oder würdet haben.
Ils auroient, sie hätten oder würden haben.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je eusse, ich hätte.
Tu eusses, du hättest.
Il eût, er hätte.

Plur. Nous eussions, wir hätten.
Vous eussiez, ihr hättet.
Ils eussent, sie hätten.

Præt. Perfectum.

Sing. J'aye eu, ich habe gehabt.
Tu ayes eu, du habest gehabt.
Il ait eu, er habe gehabt.
Plur. Nous ayons eu, wir haben gehabt.
Vous ayez eu, ihr habt gehabt.
Il ayent eu. sie haben gehabt.

Præt. Plusquamperf. Optativum.

Sing. J' aurois eu, ich hätte gehabt, oder würde gehabt haben.
Tu aurois eu, du hättest gehabt, oder würdest gehabt haben.
Il auroit eu, er hätte gehabt, oder würde gehabt haben.
Plur. Nous aurions eu, wir hätten gehabt, oder würden gehabt haben.
Vous auriez eu, ihr hättet gehabt, oder würdet gehabt haben.
Ils auroient eu. sie hätten gehabt, oder würden gehabt haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J' eusse eu, ich hätte gehabt.
Tu eusses eu, du hättest gehabt.
Il eût eu. er hätte gehabt.
Plur. Nous eussions eu, wir hätten gehabt.
Vous eussiez eu, ihr hättet gehabt.
Ils eussent eu. sie hätten gehabt.

Futurum.

Sing. J' aurai eu, ich werde gehabt haben.
Tu auras eu, du wirst gehabt haben.
Il aura eu, er wird gehabt haben.
Plur. Nous aurons eu, wir werden gehabt haben.
Vous aurez eu, ihr werdet gehabt haben.
Ils auront eu, sie werden gehabt haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens avoir, haben.
P. Perf. & Plusquamp. avoir eu, gehabt haben.

Præ.

Præſ. Participii,	ayant,	einer der da hat.
Præt. Participii,	ayant eu,	einer der da gehabt hat.
Supinum	eu,	gehabt.
Gerundia.	d'avoir,	zu haben.
	à avoir,	zu haben.
	pour avoir,	um zu haben.
	en ayant.	im haben, indem man hat.

II. *Verbum Auxiliare Paſſivum ETRE*,

Seyn oder Werden.

INDICATIVUS MODUS.

Præſens.

Sing.	Je ſuis,	Ich bin.
	Tu es,	Du biſt.
	Il eſt.	Er iſt.
Plur.	Nous ſommes,	Wir ſind.
	Vous êtes,	Ihr ſeyd.
	Ils ſont.	Sie ſind.

P. Imperfectum.

Sing.	J'étois,	Ich war.
	Tu étois,	Du wareſt.
	Il étoit,	Er war.
Plur.	Nous étions,	Wir waren.
	Vous étiez,	Ihr waret.
	Ils étoient.	Sie waren.

Præt. Perfectum I.

Sing.	Je fus,	Ich bin geweſen.
	Tu fus,	Du biſt geweſen.
	Il fut,	Er iſt geweſen.
Plur.	Nous fumes,	Wir ſind geweſen.
	Vous futes,	Ihr ſeyd geweſen.
	Ils furent.	Sie ſind geweſen.

Præt. Perfectum II.

Sing.	J' ai été,	Ich bin geweſen.
	Tu as été,	Du biſt geweſen.
	Il a été,	Er iſt geweſen.
Plur.	Nous avons été,	Wir ſind geweſen.
	Vous avez été,	Ihr ſeyd geweſen.
	Ils ont été,	Sie ſind geweſen.

P. Plusquamperf. I.

Sing. J'avois été,	ich war geweſen.
Tu avois été,	du wareſt geweſen.
Il avoit été,	er war geweſen.
Plur. Nous avions été,	wir waren geweſen.
Vous aviez été,	ihr waret geweſen.
Ils avoient été,	ſie waren geweſen.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J'eus été,	ich war geweſen.
Tu eus été,	du wareſt geweſen.
Il eut été,	er war geweſen.
Plur. Nous eûmes été,	wir waren geweſen.
Vous eûtes été,	ihr waret geweſen.
Ils eurent été,	ſie waren geweſen.

Futurum.

Sing. Je ſerai,	ich werde ſeyn.
Tu ſeras,	du wirſt ſeyn.
Il ſera,	er wird ſeyn.
Plur. Nous ſerons,	wir werden ſeyn.
Vous ſerez,	ihr werdet ſeyn.
Ils ſeront,	ſie werden ſeyn.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing.	*Plur.*
	ſoyons, laſſet uns ſeyn.
ſois, ſey du.	ſoyez, ſeyd ihr.
qu'il ſoit, daß er ſey.	qu'ils ſoyent, daß ſie ſeyn.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præſens.

Sing. Je ſois,	ich ſey.
Tu ſois,	du ſeyſt.
Il ſoit,	er ſey.
Plur. Nous ſoyons,	wir ſeyn.
Vous ſoyez,	ihr ſeyd.
Ils ſoient.	ſie ſeyn.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je ſerois,	ich wäre, oder würde ſeyn.
Tu ſerois,	du wäreſt, oder würdeſt ſeyn.
Il ſeroit,	er wäre, oder würde ſeyn.
Plur. Nous ſerions,	wir wären, oder würden ſeyn.

Vo

Vous seriez, ihr wäret, oder würdet seyn.
Ils seroient. sie wären, oder würden seyn.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je fusse, ich wäre.
Tu fusses, du wärest.
Il fût, er wäre.
Plur. Nous fussions, wir wären.
Vous fussiez, ihr wäret.
Ils fussent. sie wären.

P. Perfectum.

Sing. J' aye été, ich sey gewesen.
Tu ayes été, du seyst gewesen.
Il ait été, er sey gewesen.
Plur. Nous ayons été, wir seyn gewesen.
Vous ayez été, ihr seyd gewesen.
Ils ayent été, sie seyn gewesen.

Præt. Plusquamperf. Optativum.

Sing. J' aurois été, ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn.
Tu aurois été, du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn.
Il auroit été, er wäre gewesen, oder er würde gewesen seyn.
Plur. Nous aurions été, wir wären gewesen, oder wir würden gewesen seyn.
Vous auriez été, ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gewesen seyn.
Ils auroient été, sie wären gewesen, oder sie würden gewesen seyn.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J' eusse été, ich wäre gewesen.
Tu eusses été, du wärest gewesen.
Il eût été. er wäre gewesen.
Plur. Nous eussions été, wir wären gewesen.
Vous eussiez été, ihr wäret gewesen.
Ils eussent été, sie wären gewesen.

Futurum.

Sing. J' aurai été, ich werde gewesen seyn.
Tu auras été, du wirst gewesen seyn.
Il aura été, er wird gewesen seyn.

Plur. Nous aurons été,		wir werden geweſen ſeyn.
Vous aurez été.		ihr werdet geweſen ſeyn.
Ils auront été,		ſie werden geweſen ſeyn.

INFINITIVUS MODUS.

Præſens.	être,	ſeyn.
P. Perf. und *Plusquamperf.*	avoir été,	geweſen ſeyn.
Præſ. Participii.	étant	einer der da iſt.
Præterit. Participii.	ayant été,	einer der da geweſen iſt.
Supinum.	été,	geweſen.
Gerundia.	d' être,	zu ſeyn.
	à être,	zu ſeyn.
	pour être,	um zu ſeyn.
	en étant,	im ſeyn, oder indem man iſt.

SECTIO V.

Von den Conjugationibus Verborum Regularium Activorum.

Die I. Conjugation.

AIMER, Lieben.

INDICATIVUS MODUS.

Præſens.

Sing. J'aime,		ich liebe.
Tu aimes,		du liebeſt.
Il aime,		er liebet.
Plur. Nous aimons,		wir lieben.
Vous aimez,		ihr liebet.
Ils aiment,		ſie lieben.

P. Imperfectum.

Sing. J' aimois,		ich liebete.
Tu aimois,		du liebeteſt.
Il aimoit,		er liebete.
Plur. Nous aimions,		wir liebeten.
Vous aimiez,		ihr liebetet.
Ils aimoient.		ſie liebeten.

P. Perfectum I.

Sing. J'aimai,		ich habe geliebet.
Tu aimas,		du haſt geliebet.
Il aima,		er hat geliebet.

Plur.

Plur. Nous aimâmes, wir haben geliebet.
Vous aimâtes, ihr habet geliebet.
Ils aimerent. sie haben geliebet.

P. Perfectum II.

Sing. J' ai aimé, ich habe geliebet.
Tu as aimé, du hast geliebet.
Il a aimé, er hat geliebet.
Plur. Nous avons aimé, wir haben geliebet.
Vous avez aimé, ihr habet geliebet.
Ils ont aimé, sie haben geliebet.

P. Plusquamperf. I.

Sing. J'avois aimé, ich hatte geliebet.
Tu avois aimé, du hattest geliebet.
Il avoit aimé, er hatte geliebet.
Plur. Nous avions aimé, wir hatten geliebet.
Vous aviez aimé, ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé. sie hatten geliebet.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J' eus aimé, ich hatte geliebet.
Tu eus aimé, du hattest geliebet.
Il eut aimé, er hatte geliebet.
Plur. Nous eûmes aimé, wir hatten geliebet.
Vous eûtes aimé, ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé, sie hatten geliebet.

Futurum.

Sing. J'aimerai, ich werde lieben.
Tu aimeras, du wirst lieben.
Il aimera, er wird lieben.
Plur. Nous aimerons, wir werden lieben.
Vous aimerez, ihr werdet lieben.
Ils aimeront. sie werden lieben.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing.	*Plur.*
	aimons, lasset uns lieben.
aime, liebe du.	aimez, liebet ihr.
qu'il aime, daß er liebe.	qu' ils aiment, daß sie lieben.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. J' aime, ich liebe.
Tu aimes, du liebest.

Il aime, er liebe.
Plur. Nous aimions, wir lieben.
Vous aimiez, ihr liebet.
Ils aiment, sie lieben.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. J'aimerois, ich würde lieben.
Tu aimerois, du würdest lieben.
Il aimeroit, er würde lieben.
Plur. Nous aimerions, wir würden lieben.
Vous aimeriez, ihr würdet lieben.
Ils aimeroient, sie würden lieben.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. J'aimasse, ich liebete.
Tu aimasses, du liebetest.
Il aimât, er liebete.
Plur. Nous aimassions, wir liebeten.
Vous aimassiez, ihr liebetet.
Ils aimassent. sie liebeten.

P. Perfectum.

Sing. J'aye aimé, ich habe geliebet.
Tu ayes aimé, du habest geliebet.
Il ait aimé, er habe geliebet.
Plur. Nous ayons aimé, wir haben geliebet.
Vous ayez aimé, ihr habet geliebet.
Ils ayent aimé, sie haben geliebet.

P. Plusquamperf. Optativ.

Sing. J'aurois aimé, ich hätte geliebet, oder ich würde geliebet haben.
Tu aurois aimé, du hättest geliebet, oder du würdest geliebet haben.
Il auroit aimé, er hätte geliebet, oder er würde geliebet haben.
Plur. Nous aurions aimé, wir hätten geliebet, oder wir würden geliebet haben.
Vous auriez aimé, ihr hättet geliebet, oder ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé, sie hätten geliebet, oder sie würden geliebet haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J'eusse aimé, ich hätte geliebet.
Tu eusses aimé, du hättest geliebet.

Il eût aimé,	er hätte geliebet.
Plur. Nous eussions aimé,	wir hätten geliebet.
Vous eussiez aimé,	ihr hättet geliebet.
Ils eussent aimé.	sie hätten geliebet.

Futurum.

Sing. J' aurai aimé,	ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé,	du wirst geliebet haben.
Il aura aimé,	er wird geliebet haben.
Plur. Nous aurons aimé,	wir werden geliebet haben.
Vous aurez aimé,	ihr werdet geliebet haben.
Ils auront aimé,	sie werden geliebet haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens.	aimer, lieben.
Præt. Perf. & Plusquamp.	avoir aimé, geliebet haben.
Præs. Participii.	aimant, einer der da liebet.
Præt. Participii.	ayant aimé, einer der da geliebet hat
Supinum.	aimé, geliebet.
Gerundia.	d'aimer, zu lieben.
	à aimer, zu lieben.
	pour aimer, um zu lieben.
	en aimant, im lieben.

Anmerckung.

Diese erste Conjugation soll 1500. Verba Regularia haben, und ein eintziges, welches in der That vor irregulair passiren kan, nemlich *Aller*, gehen.

Die II. Conjugation.

BATIR, Bauen.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je bâtis,	ich baue.
Tu bâtis,	du baust.
Il bâtit,	er bauet.
Plur. Nous bâtissons,	wir bauen.
Vous bâtissez,	ihr bauet.
Ils bâtissent.	sie bauen.

P. Imperfectum.

Sing. Je bâtissois,	ich bauete.
Tu bâtissois,	du baueteſt.
Il bâtissoit,	er bauete.

Plur.

Plur. Nous bâtissions,	Wir baueten.
Vous bâtissiez,	Ihr bauetet.
Ils bâtissoient.	Sie baueten.
	P. Perfectum I.
Sing. Je bâtis,	Ich habe gebauet.
Tu bâtis,	Du hast gebauet.
Il bâtit,	Er hat gebauet.
Plur. Nous bâtîmes,	Wir haben gebauet.
Vous bâtîtes,	Ihr habet gebauet.
Il bâtirent.	Sie haben gebauet.
	Præt. Perfectum II.
Sing, J'ai bâti,	Ich habe gebauet.
Tu as bâti,	Du hast gebauet.
Il a bâti,	Er hat gebauet.
Plur. Nous avons bâti,	Wir haben gebauet.
Vous avez bâti,	Ihr habet gebauet.
Ils ont bâti.	Sie haben gebauet.
	P. Plusquamperf. I.
Sing. J' avois bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu avois bâti,	Du hattest gebauet.
Il avoit bâti,	Er hatte gebauet.
Plur. Nous avions bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous aviez bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils avoient bâti,	Sie hatten gebauet.
	P. Plusquamperf. II.
Sing. J' eus bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu eus bâti,	Du hattest gebauet.
Il eut bâti,	Er hatte gebauet.
Plur. Nous eumes bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous eutes bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils eurent bâti,	Sie hatten gebauet.
	Futurum.
Sing. Je bâtirai,	Ich werde bauen.
Tu bâtiras,	Du wirst bauen.
Il bâtira,	Er wird baueu.
Plur. Nous bâtirons,	Wir werden bauen.
Vous bâtirez,	Ihr werdet bauen.
Ils bâtiront,	Sie werden bauen.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing.	*Plur.*
	bâtissons, lasset uns bauen.

bâtis,

bâtis, baue du. bâtissez, bauet ihr.
qu'il bâtisse, daß er baue. qu'ils bâtissent, daß sie bauen.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je bâtisse, ich baue.
Tu bâtisses, du baueſt.
Il bâtisse, er bauet.
Plur. Nous bâtissions, wir bauen.
Vous bâtissiez, ihr bauet.
Ils bâtissent. sie bauen.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je bâtirois, ich würde bauen.
Tu bâtirois, du würdeſt bauen.
Il bâtiroit, er würde bauen.
Plur. Nous bâtirions wir würden bauen.
Vous bâtiriez, ihr würdet bauen.
Ils bâtiroient, sie würden bauen.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je bâtisse, ich bauete.
Tu bâtisses, du baueteſt.
Il bâtît, er bauete.
Plur. Nous bâtissions, wir baueten.
Vous bâtissiez, ihr bauetet.
Ils bâtissent. sie baueten.

P. Perfectum.

Sing. J'aye bâti, ich habe gebauet.
Tu ayes bâti, du habeſt gebauet.
Il ait bâti, er habe gebauet.
Plur. Nous ayons bâti, wir haben gebauet.
Vous ayez bâti, ihr habet gebauet.
Ils ayent bâti, sie haben gebauet.

P. Pluquamperf. Optativ.

Sing. J'aurois bâti, ich hätte gebauet, oder ich würde gebauet haben.
Tu aurois bâti, du hätteſt gebauet, oder du würdeſt gebauet haben.
Il auroit bâti, er hätte gebauet, oder er würde gebauet haben.
Plur. Nous aurions bâti, wir hätten gebauet, oder wir würden gebauet haben.

Vous

Vous auriez bâti, ihr hättet gebauet, oder ihr würdet gebauet haben.
Ils auroient bâti, sie hätten gebauet, oder sie würden gebauet haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J'eusse bâti, ich hätte gebauet.
Tu eusses bâti, du hättest gebauet.
Il eût bâti, er hätte gebauet.
Plur. Nous eussions bâti, wir hätten gebauet.
Vous eussiez bâti, ihr hättet gebauet.
Ils eussent bâti. sie hätten gebauet.

Futurum.

Sing. J'aurai bâti, ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti, du wirst gebauet haben.
Il aura bâti, er wird gebauet haben.
Plur. Nous aurons bâti, wir werden gebauet haben.
Vous aurez bâti, ihr werdet gebauet haben.
Ils auront bâti, sie werden gebauet haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens. bâtir, bauen.
P. Perf. & Plusquamperf. avoir bâti, gebauet haben.
Præs. Participii. bâtissant, einer der da bauet.
Præterit. Participii. ayant bâti, einer der da gebauet hat.
Supinum. bâti, gebauet.
Gerundia. de bâtir, zu bauen.
à bâtir, zu bauen.
pour bâtir, um zu bauen.
en bâtissant, im bauen.

Anmerckung.

Diese Conjugation soll überhaupt 280. Verba, und darunter 259. Regularia, und 21. Irregularia haben.

Die III. Conjugation.

DEVOIR, Sollen.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je dois, ich soll, oder muß.
Tu dois, du solst, oder must.
Il doit, er soll, oder muß.
Plur. Nous devons, wir sollen, oder müssen.

Vous

Vous devez, ihr sollet, oder müsset.
Ils doivent, sie sollen, oder müssen.

P. Imperfectum.

Sing. Je devois, ich solte oder muste.
Tu devois, du solteſt oder musteſt.
Il devoit, er solte oder muste.
Plur. Nous devions, wir solten oder musten.
Vous deviez, ihr soltet oder mustet.
Ils devoient. sie solten oder musten.

P. Perfectum I.

Sing. Je deus, ich habe gesolt.
Tu deus, du hast gesolt.
Il deut, er hat gesolt.
Plur. Nous deûmes, wir haben gesolt.
Vous deûtes, ihr habet gesolt.
Ils deurent. sie haben gesolt.

P. Perfectum II.

Sing. J' ai dû, ich habe gesolt.
Tu as dû, du hast gesolt.
Il a dû, er hat gesolt.
Plur. Nous avons dû, wir haben gesolt.
Vous avez dû, ihr habet gesolt.
Ils ont dû, sie haben gesolt.

P. Plusquamperf. I.

Sing. Je avois dû, ich hatte gesolt.
Tu avois dû, du hatteſt gesolt.
Il avoit dû, er hatte gesolt.
Plur. Nous avions dû, wir hatten gesolt.
Vous aviez dû, ihr hattet gesolt.
Ils avoient dû, sie hatten gesolt.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J' eus dû, ich hatte gesolt.
Tu eus dû, du hatteſt gesolt.
Il eut dû, er hatte gesolt.
Plur. Nous eûmes dû, wir hatten gesolt.
Vous eûtes dû, ihr hattet gesolt.
Ils eurent dû, sie hatten gesolt.

Futurum.

Sing. Je devrai, ich werde sollen.
Tu devras, du wirſt sollen.
Il devra, er wird sollen.

Plur.

Plur. Nous devrons, wir werden ſollen.
Vous devrez, ihr werdet ſollen.
Ils devront. ſie werden ſollen.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing. *Plur.*
devons, laſſet uns ſollen.
dois, ſolle du. devez, ſollet ihr.
qu'il doive, daß er ſolle. qu'ils doivent, daß ſie ſollen.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præſens.

Sing. Je doive, ich ſolle.
Tu doives, du ſolleſt.
Il doive, er ſolle.
Plur. Nous devions, wir ſollen.
Vous deviez, ihr ſollet.
Ils doivent. ſie ſollen.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je devrois, ich würde ſollen.
Tu devrois, du würdeſt ſollen.
Il devroit, er würde ſollen.
Plur. Nous devrions, wir würden ſollen.
Vous devriez, ihr würdet ſollen.
Ils devroient, ſie würden ſollen.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je deuſſe, ich ſolte.
Tu deuſſes, du ſolteſt.
Il deût, er ſolte.
Plur. Nous deuſſions. wir ſolten.
Vous deuſſiez, ihr ſoltet.
Ils deuſſent. ſie ſolten.

P. Perfectum.

Sing. J' aye dû, ich habe geſolt.
Tu ayes dû, du habeſt geſolt.
Il ait dû, er habe geſolt.
Plur. Nous ayons dû, wir haben geſolt.
Vous ayez dû, ihr habet geſolt.
Ils ayent dû, ſie haben geſolt.

Præt. Plusquamperf. Optativ.

Sing. J' aurois dû, ich hätte geſolt, oder ich würde g
ſolt haben.

T

Tu aurois dû,	du hättest gesolt, oder du würdest gesolt haben.
Il auroit dû,	er hätte gesolt, oder er würde gesolt haben.
Plur. Nous aurions dû,	wir hätten gesolt, oder wir würden gesolt haben.
Vous auriez dû,	ihr hättet gesolt, oder ihr würdet gesolt haben.
Ils auroient dû,	sie hätten gesolt, oder sie würden gesolt haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J'eusse dû,	ich hätte gesolt.
Tu eusses dû,	du hättest gesolt.
Il eût dû,	er hätte gesolt.
Plur. Nous eussions dû,	wir hätten gesolt.
Vous eussiez dû,	ihr hättet gesolt.
Ils eussent dû.	sie hätten gesolt.

Futurum.

Sing. J'aurai dû,	ich werde gesolt haben.
Tu auras dû,	du wirst gesolt haben.
Il aura dû,	er wird gesolt haben.
Plur. Nous aurons dû,	wir werden gesolt haben.
Vous aurez dû,	ihr werdet gesolt haben.
Ils auront dû,	sie werden gesolt haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens.	devoir, sollen.
P. Perf. & Plusquamperf.	avoir dû, gesolt haben.
Præs. Participii.	devant, einer der da soll.
Præterit. Participii.	ayant dû, einer der da gesolt hat.
Supinum.	dû, gesolt.
Gerundia.	de devoir, zu sollen. à devoir, zu sollen. pour devoir, um zu sollen. en devant, im sollen.

Anmerckung.

Diese Conjugation hat nicht mehr als 6. Verba Regularia, und 14. Irregularia, und ist die schwehrste Conjugation.

Die IV. Conjugation.

VENDRE, verkauffen.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je vends, ich verkaufe.
Tu vends, du verkauffst.
Il vend, er verkaufft.
Plur. Nous vendons, wir verkauffen.
Vous vendez, ihr verkauffet.
Ils vendent. sie verkauffen.

P. Imperfectum.

Sing. Je vendois. ich verkauffte.
Tu vendois, du verkauffteſt.
Il vendoit, er verkauffte.
Plur. Nous vendions, wir verkaufften.
Vous vendiez, ihr verkauffte.
Ils vendoient. ſie verkauffte.

P. Perfectum I.

Sing. Je vendis, ich habe verkaufft.
Tu vendis, du haſt verkaufft.
Il vendit. er hat verkaufft.
Plur. Nous vendîmes, wir haben verkaufft.
Vous vendîtes, ihr habet verkaufft.
Ils vendirent. ſie haben verkaufft.

P. Perfectum II.

Sing. J' ai vendu, ich habe verkaufft.
Tu as vendu, du haſt verkaufft.
Il a vendu, er hat verkaufft.
Plur. Nous avons vendu, wir haben verkaufft.
Vous avez vendu, ihr habet verkaufft.
Ils ont vendu. ſie haben verkaufft.

P. Plusquamperf. I.

Sing. J' avois vendu. ich hatte verkaufft.
Tu avois vendu, du hatteſt verkaufft,
Il avoit vendu. er hatte verkaufft.
Plur. Nous avions vendu, wir hatten verkaufft.
Vous aviez vendu, ihr hattet verkaufft.
Ils avoient vendu. ſie hatten verkaufft.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J' eus vendu, ich hatte verkaufft.

Tu eus vendu,	du hattest verkaufft.
Il eut vendu,	er hatte verkaufft.
Plur. Nous eûmes vendu,	wir hatten verkaufft.
Vous eûtes vendu,	ihr hattet verkaufft.
Ils eurent vendu.	sie hatten verkaufft.

Futurum.

Sing. Je vendrai,	ich werde verkauffen.
Tu vendras,	du wirst verkauffen.
Il vendra.	er wird verkauffen.
Plur. Nous vendrons,	wir werden verkauffen.
Vous vendrez,	ihr werdet verkauffen.
Ils vendront,	sie werden verkauffen.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing.	*Plur.*
	vendons, laßt uns verkauffen.
vends, verkauffe du.	vendez, verkauffet ihr.
qu'il vende, daß er verkauffe.	qu'ils vendent, daß sie verkauffen, (laßt sie verkauffen.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je vende,	ich verkauffe.
Tu vendes,	du verkauffest.
Il vende,	er verkauffe.
Plur. Nous vendions,	wir verkauffen.
Vous vendiez,	ihr verkauffet.
Ils vendent,	sie verkauffen.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je vendrois,	ich würde verkauffen.
Tu vendrois,	du würdest verkauffen.
Il vendroit,	er würde verkauffen.
Plur. Nous vendrions,	wir würden verkauffen.
Vous vendriez,	ihr würdet verkauffen.
Ils vendroient.	sie würden verkauffen.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je vendisse,	ich verkauffte.
Tu vendisses,	du verkaufftest.
Il vendît.	er verkauffte.
Plur. Nous vendissions,	wir verkauffsten.
Vous vendissiez,	ihr verkauffstet.
Ils vendissent.	sie verkauffsten.

P. Perfectum.

Sing. J'aye vendu,	ich habe verkaufft.
Tu ayes vendu,	du habest verkaufft.
Il ait vendu,	er habe verkaufft.
Plur. Nous ayons vendu,	wir haben verkaufft.
Vous ayez vendu,	ihr habet verkaufft.
Ils ayent vendu,	sie haben verkaufft.

P. Plusquamperf. Optativ.

Sing. J'aurois vendu,	ich hätte verkaufft, oder ich würde verkaufft haben.
Tu aurois vendu,	du hättest verkaufft, oder du würdest verkaufft haben.
Il auroit vendu,	er hätte verkaufft, oder er würde verkaufft haben.
Plur. Nous aurions vendu,	wir hätten verkaufft, oder wir würden verkaufft haben.
Vous auriez vendu,	ihr hättet verkaufft, oder ihr würdet verkaufft haben.
Ils auroient vendu,	sie hätten verkaufft, oder sie würden verkaufft haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J'eusse vendu,	ich hätte verkaufft.
Tu eusses vendu,	du hättest verkaufft.
Il eût vendu,	er hätte verkaufft.
Plur. Nous eussions vendu,	wir hätten verkaufft.
Vous eussiez vendu,	ihr hättet verkaufft.
Ils eussent vendu,	sie hätten verkaufft.

Futurum.

Sing. J'aurai vendu,	ich werde verkaufft haben.
Tu auras vendu,	du wirst verkaufft haben.
Il aura vendu,	er wird verkaufft haben.
Plur. Nous aurons vendu,	wir werden verkaufft haben.
Vous aurez vendu,	ihr werdet verkaufft haben.
Ils auront vendu,	sie werden verkaufft haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens.	vendre, verkauffen.
Præt. Perf. & Plusquamp.	avoir vendu, verkaufft haben.
Præs. Participii.	vendant, einer der da verkaufft.
Præt. Participii.	ayant vendu, einer der da verkaufft hat.
Supinum.	vendu, verkaufft.

Ger

Gerundia.
- de vendre, zu verkauffen.
- à vendre, zu verkauffen.
- pour vendre, um zu verkauffen.
- en vendant, im verkauffen.

Anmerckung.

In dieser Conjugation habe ich 55. Regularia und 45. Irregularia gefunden.

SECTIO VI.

Von der Conjugation der Verborum Regularium Passivorum.

Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être*, samt dem Supino Verbi formiret, und soll dasselbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzet werden.

VERBUM PASSIVUM,

ETRE AIME, Geliebet seyn, oder geliebet werden, In beyden Generibus und Numeris.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je suis aimé, *m.*	ich werde geliebet.
aimée, *f.*	
Tu es aimé,	du wirst geliebet.
Il est aimé,	er wird geliebet.
Plur. Nous sommes aimez, *m.*	wir werden geliebet.
aimées, *f.*	
Vous êtes aimez,	ihr werdet geliebet.
Ils sont aimez,	sie werden geliebet.

P. Imperfectum.

Sing. J' étois aimé,	ich wurde geliebet.
Tu étois aimé,	du wurdest geliebet.
Il étoit aimé,	er wurde geliebet.
Plur. Nous étions aimez,	wir wurden geliebet.
Vous étiez aimez,	ihr wurdet geliebet.
Ils étoient aimez,	sie wurden geliebet.

P. Perfectum I.

Sing. Je fus aimé,	ich bin geliebet worden.
Tu fus aimé,	du bist geliebet worden.
Il fut aimé,	er ist geliebet worden.

Plur. Nous fûmes aimez, wir sind geliebet worden.
Vous fûtes aimez, ihr seyd geliebet worden.
Ils furent aimez, sie sind geliebet worden.

Præt. Perfectum II.

Sing. J'ai été aimé, ich bin geliebet worden.
Tu as été aimé, du bist geliebet worden.
Il a été aimé, er ist geliebet worden.
Plur. Nous avons été aimez, wir sind geliebet worden.
Vous avés été aimez, ihr seyd geliebet worden.
Ils ont été aimez, sie sind geliebet worden.

P. Plusquamperf. I.

Sing. J'avois été aimé, ich war geliebet worden.
Tu avois été aimé, du warest geliebet worden.
Il avoit été aimé, er war geliebet worden.
Plur. Nous avions été aimez, wir waren geliebet worden.
Vous aviez été aimez, ihr waret geliebet worden.
Ils avoient été aimez, sie waren geliebet worden.

P. Plusquamperf. II.

Sing. J'eus été aimé, ich war geliebet worden.
Tu eus été aimé, du warest geliebet worden.
Il eut été aimé, er war geliebet worden.
Plur. Nous eûmes été aimez, wir waren geliebet worden.
Vous eûtes été aimez, ihr waret geliebet worden.
Ils eurent été aimez, sie waren geliebet worden.

Futurum.

Sing. Je serai aimé, ich werde geliebet werden.
Tu seras aimé, du wirst geliebet werden.
Il sera aimé, er wird geliebet werden.
Plur. Nous serons aimez, wir werden geliebet werden.
Vous serez aimez, ihr werdet geliebet werden.
Ils seront aimez, sie werden geliebet werden.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing. Sois aimé, werde du geliebet.
Qu'il soit aimé, daß er geliebet werde.
Plur. Soyons aimez, laßt uns geliebet werden.
Soyez aimez, werdet ihr geliebet.
Qu'ils soient aimez. daß sie geliebet werden.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je sois aimé, *m.* ich werde geliebet.
aimée, *f.*

Tu sois aimé, du werdest geliebet.
Il soit aimé, er werde geliebet.
Plur. Nous soyons aimez, *m.* wir werden geliebet.
aimées, *f.*
Vous soyez aimez, ihr werdet geliebet.
Ils soient aimez. sie werden geliebet.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je serois aimé, ich würde geliebet.
Tu serois aimé, du würdest geliebet.
Il seroit aimé, er würde geliebet.
Plur. Nous serions aimez, wir würden geliebet.
Vous seriez aimez, ihr würdet geliebet.
Ils seroient aimez, sie würden geliebet.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je fusse aimé, ich wäre geliebet worden.
Tu fusses aimé, du wärest geliebet worden.
Il fût aimé, er wäre geliebet worden.
Plur. Nous fussions aimé, wir wären geliebet worden.
Vous fussiez aimez, ihr wäret geliebet worden.
Ils fussent aimez, sie wären geliebet worden.

P. Perfectum.

Sing. J' aye été aimé, ich sey geliebet worden.
Tu ayes été aimé, du seyst geliebet worden.
Il ait été aimé, er sey geliebet worden.
Plur. Nous ayons été aimez, wir seynd geliebet worden.
Vous ayez été aimez, ihr seyd geliebet worden.
Ils ayent été aimez, sie seynd geliebet worden.

Præt. Plusquamperf. Optativum.

Sing. J' aurois été aimé, ich würde geliebet worden seyn.
Tu aurois été aimé, du würdest geliebet worden seyn.
Il auroit été aimé, er würde geliebet worden seyn.
Plur. Nous aurions été aimez, wir würden geliebet worden seyn.
Vous auriez été aimez, ihr würdet geliebet worden seyn.
Ils auroient été aimez, sie würden geliebet worden seyn.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. J' eusse été aimé, ich wäre geliebet worden.
Tu eusses été aimé, du wärest geliebet worden.
Il eût été aimé, er wäre geliebet worden.
Plur. Nous eussions été aimez, wir wären geliebet worden.
Vous eussiez été aimez, ihr wäret geliebet worden.
Ils eussent été aimez, sie wären geliebet worden.

Futurum.

Sing. J' aurai été aimé,	ich werde geliebet worden seyn.
Tu auras été aimé,	du wirst geliebet worden seyn.
Il aura été aimé,	er wird geliebet worden seyn.
Plur. Nous aurons été aimez,	wir werden geliebet worden seyn.
Vous aurez été aimez,	ihr werdet geliebet worden seyn.
Ils auront été aimez.	sie werden geliebet worden seyn.

INFINITIVUS MODUS.

Præsens.	être aimé, geliebet werden.
P. Perf. und *Plusquamperf.*	avoir été aimé, geliebet wordē seyn.
Præs. Participii.	étant aimé, einer der da geliebet wird.
Præt. Participii.	ayant été aimé, einer der da ist geliebet worden.
Supinum.	été aimé, geliebet worden.
Gerundia.	d' être aimé, geliebet zu werden
	à être aimé, geliebet zu werden.
	pour être aimé, um geliebet zu werden.
	en étant aimé, indem einer geliebet wird.

Eben so verfähret man in den andern Conjugationibus.

Die Verba, welche in *cer, ger*, und *cevoir*, im Infinitivo ausgehen müssen mit *ç* und *ge* geschrieben werden, wann in dem Conjugiren das C und G vor ein A oder O zu stehen kommt, und sonsten nicht, als: *commençons, commençant; mangeons, mangeant; reçois, qu'ils reçoivent.*

SECTIO VII.

Von den Verbis Neutris.

Die Verba Neutra sind zweyerley; etliche werden mit dem Auxiliar-Verbo *avoir*, andere mit dem auxiliari Passivi *être* conjugirt, als *je regne, j'ai regné; je viens, je suis venu.*

Passer, wañ es einen Casum regiert, nimmt das Auxiliare des Actiu an; wann es aber keinen Casum regiert, nimmt es des Passivi seines als: *j'ai passé par la chambre*, ich bin durch die Cammer gegangen; *Tout est passé*, alles ist vergangen.

SECTIO VIII.

Von den Verbis Reciprocis.

Die *Verba Reciproca*, wie vorher gemeldet, haben die zwey Bedeutungen

tungen Activæ & Passivæ vocis: Und sind ihrer etliche, die allezeit Reciproca sind, als: *s'abstenir*, sich enthalten, *se repentir*, sich reuen lassen, *s'efforcer*, sich bemühen; andere, die nicht allezeit Reciproca sind, und solche sind alle Activa und Passiva, indem man das Pronomen der dritten Person *se*, sich, vor dieselbe setzet, als: *se coucher*, sich niederlegen, *se promener*, spatzieren, *se divertir*, sich erlustigen, *s'être diverti*, sich erlustiget haben.

Die Verba Reciproca müssen allezeit mit doppelten Pronomine Personali, als nemlich mit dem Nominativo und Accusativo zugleich conjugiret werden, ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo, da sie allein den Accusativum haben.

Die Tempora Composita Verborum Reciprocorum werden genommen aus denen Temporibus Simplicibus Verbi Auxiliaris Passivi *être*, seyn, samt dem Supino Verbi darzu, welches auch in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzet wird.

VERBUM RECIPROCUM
SE COUCHER, sich niederlegen.

INDICATIVUS MODUS.

Præsens.

Sing.	Je me couche,	ich lege mich nieder.
	Tu te couches,	du legest dich nieder.
	Il se couche.	er leget sich nieder.
Plur	Nous nous couchons,	wir legen uns nieder.
	Vous vous couchez,	ihr leget euch nieder.
	Ils se couchent.	sie legen sich nieder.

P. Imperfectum.

Sing.	Je me couchois,	ich legte mich nieder.
	Tu te couchois,	du legtest dich nieder.
	Il se couchoit,	er legte sich nieder.
Plur.	Nous nous couchions,	wir legten uns nieder.
	Vous vous couchiez,	ihr legtet euch nieder.
	Ils se couchoient.	sie legten sich nieder.

P. Perfectum I.

Sing.	Je me couchai,	ich habe mich niedergeleget.
	Tu te couchas,	du hast dich niedergeleget.
	Il se coucha,	er hat sich niedergeleget.
Plur.	Nous nous couchâmes,	wir haben uns niedergeleget.
	Vous vous couchâtes,	ihr habet euch niedergeleget.
	Ils se couchérent.	sie haben sich niedergeleget.

P. Perfectum II.

Sing. Je me suis couché, ich habe mich niedergeleget.
Tu t' es couché, du hast dich niedergeleget.
Il s'est couché, er hat sich niedergeleget.
Plur. Nous nous sommes couchez, wir haben uns niedergeleget.
Vous vous êtes couchez. ihr habet euch niedergeleget.
Ils se sont couchez. sie haben sich niedergeleget.

Præt. Plusquamperf. I.

Sing. Je m' étois couché, ich hatte mich niedergeleget.
Tu t' étois couché, du hattest dich niedergeleget.
Il s' étoit couché, er hatte sich niedergeleget.
Plur. Nous nous étions couchez, wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous étiés couchez, ihr hattet euch niedergeleget.
Ils s' étoient couchez, sie hatten sich niedergeleget.

P. Plusquamperf. II.

Sing. Je me fus couché, ich hatte mich niedergeleget.
Tu te fus couché, du hattest dich niedergeleget.
Il se fut couché, er hatte sich niedergeleget.
Plur. Nous nous fûmes couchez, wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous fûtes couchez, ihr hattet euch niedergeleget.
Ils se furent couchez, sie hatten sich niedergeleget

Futurum.

Sing. Je me coucherai, ich werde mich niederlegen.
Tu te coucheras, du wirst dich niederlegen.
Il se couchera, er wird sich niederlegen.
Plur. Nous nous coucherons, wir werden uns niederlegen.
Vous vous coucherez, ihr werdet euch niederlegen.
Ils se coucheront. sie werden sich niederlegen.

IMPERATIVUS MODUS.

Sing. Couche toi, lege dich nieder.
Qu'il se couche, das er sich niederlege.
Plur. Couchons nous, lasset uns niederlegen.
Couchez vous, leget euch nieder.
Qu'ils se couchent. daß sie sich niederlegen.

OPTATIVUS und CONJUNCTIVUS MODUS.

Præsens.

Sing. Je me couche, ich lege mich nieder.
Tu te couches, du legest dich nieder.
Il se couche. er lege sich nieder.
Plur Nous nous couchions, wir legen uns nieder.

Vo

Vous vous couchiez, ihr leget euch nieder.
Ils se couchent, sie legen sich nieder.

P. Imperfect. Optativ.

Sing. Je me coucherois, ich würde mich niederlegen.
Tu te coucherois, du würdest dich niederlegen.
Il se coucheroit, er würde sich niederlegen.
Plur. Nous nous coucherions, wir würden uns niederlegen.
Vous vous coucheriez, ihr würdet euch niederlegen.
Ils se coucheroient, sie würden sich niederlegen.

P. Imperfect. Conjunct.

Sing. Je me couchasse, ich legte mich nieder.
Tu te couchasses, du legtest dich nieder.
Il se couchât, er legte sich nieder.
Plur. Nous nous couchassions, wir legten uns nieder.
Vous vous couchassiez, ihr legtet euch nieder.
Ils se couchassent, sie legten sich nieder.

Præt. Perfectum.

Sing. Je me sois couché, ich habe mich niedergeleget.
Tu te sois couché, du habest dich niedergeleget.
Il se soit couché, er habe sich niedergeleget.
Plur. Nous nous soyons couchez, wir haben uns niedergeleget.
Vous vous soyés couchez, ihr habet euch niedergeleget.
ils se soient couchez. sie haben sich niedergeleget.

P. Plusquamperf. Optativ.

Sing. Je me serois couché, ich würde mich niedergeleget haben.
Tu te serois couché, du würdest dich niedergelegt haben.
Il se seroit couché. er würde sich niedergeleget haben.
Plur. Nous nous serions couchez, wir würden uns niedergeleget habe.
Vous vous seriez couchez, ihr würdet euch niedergelegt haben.
Ils se seroient couchez. sie würden sich niedergeleget haben.

Præt. Plusquamperf. Conjunct.

Sing. Je me fusse couché, ich hätte mich niedergeleget.
Tu te fusses couché, du hättest dich niedergeleget.
Il se fût couché, er hätte sich niedergeleget.
Plur. Nous nous fussions couchez, wir hätten uns niedergeleget.
Vous vous fussiez couchez, ihr hättet euch niedergeleget.
Ils se fussent couchez. sie hätten sich niedergeleget.

Futurum.

Sing. Je me serai couché, ich werde mich niedergeleget haben.

Tu

Tu te ſeras couché,	du wirſt dich niedergeleget haben.
Il ſe ſera couché.	er wird ſich niedergeleget haben.
Plur. Nous nous ſerons couchez,	wir werden uns niedergeleget haben.
Vous vous ſerez couchez,	ihr werdet euch niedergeleget haben.
Ils ſe ſeront couchez.	ſie werden ſich niedergeleget haben.

INFINITIVUS MODUS.

Præſens.	ſe coucher, ſich niederlegen.
P. Perf. & Plusquamperf.	s'être couché, ſich niedergelegt haben.
Præſens Participii.	ſe couchant, einer der ſich niederlegt.
Præt. Participii.	s'étant couché, einer der da ſich niedergelegt hat.
Supinum.	couché, niedergelegt.
Gerundia.	de ſe coucher, ſich nieder zu legen. à ſe coucher, ſich nieder zu legen. pour ſe coucher, um ſich nieder zu legen. en ſe couchant, indem man ſich niederleget.

Anmerckung.

Das Verbum, welches in der Teutſchen Sprache ein Reciprocum iſt nicht eben allemahl dergleichen in der Frantzöſiſchen, & vice versa als: Sich fürchten/ *Craindre*, iſt ein Reciprocum bey den Teutſchen, aber nicht bey den Frantzoſen: aber *ſe promener*, ſpatzieren gehen, iſt bey den Frantzoſen ein Reciprocum, bey den Teutſchen aber nicht.

SECTIO IX.

Von den Verbis Impersonalibus.

Die Verba *Impersonalia* haben nur die dritte Perſon Singularis Numeri, und ſind entweder Activa oder Paſſiva.

Impersonalia *Activa* müſſen allezeit impersonaliter mit dem Pronomine der dritten Perſon *il*, es, conjugiret werden, als: *Il faut*, man muß; *il pleut*, es regnet; *il neige*, es ſchneyet.

Impersonalia werden aus allen Activis oder Paſſivis formiret, indem man die Particul *on* oder *l'on*, man, vor der dritten Perſon derſelben ſetzt, als: *On aime*, man liebet; *on eſt aimé*, man iſt geliebet; *on croit*, man glaubet; *on chante*, man ſinget.

SECTI

SECTIO X.

Von den Verbis Irregularibus oder Anomalis.

Die *Verba Irregularia* sind, welche die gemeinen Regeln in etwas überschreiten, und treffen gemeiniglich ein mit den Verbis Irreguaribus in der Lateinischen Sprache.

Es werden allhier die Tempora allein geschrieben, in welchen solche die gemeine Regel überschreiten; und weil fast alle Composita, nur biß auf sehr wenige, eben wie die Simplicia conjugiret werden, so haben wir vor gut befunden, sie mit unter zu setzen.

VERBA IRREGULARIA PRIMÆ CONJUGATIONIS.

Aller, gehen.

Ind. Præs. Je vai, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Perf. I.* Je suis allé. *Fut.* j'irai. *Imp.* va, qu'il aille, allons, allez, qu' ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, vous alliez, ils aillent. *Perf.* Je suis allé. *Part.* allant. *Sup.* allé.

Recouvrer, wieder bekommen.

Dieses Verbum ist regulair, ausser dessen Supino *recouvert*, wieder bekommen; man sagt auch) recouvré.

VERBA IRREGULARIA SECUNDÆ CONJUGATIONIS.

Aquerir, erlangen.

Ind. Præs. J'aquiers, tu aquiers, ils aquiert, nous aquerons, vous aquerez, ils aquiérent. *Perf. I.* J'aquis. *Fut.* J'aquerai. *Imper.* aquiers, qu'il aquiere, aquerons, aquerez, qu'ils aquiérent. *Conj.* J' aquiere, tu aquieres, il aquiere, nous aquerions, vous aqueriez, ils aquierent. *Part.* aquerant. *Sup.* aquis. Dessen Composita sind *conquerir*, *s'enquerir*, *requerir*.

Das Simplex *Querir*, holen, wird im Infinitivo allein mit denen Verbis *aller*, *envoyer* oder *venir* gebraucht, als: *aller querir*, holen; *envoyer querir*, holen lassen; *venir querir*, kommen und holen.

Assaillir, anfallen.

Ind. Præs. J'assaus, tu assaus, il assaut, nous assaillons, vous assaillez, ils assaillent. *Imp.* assaus, qu'il assaille. *Conj.* J'assaille, tu assailles, il assaille, nous assaillions, vous assailliez, ils assaillent. *Part.* assaillant. *Sup.* assailli.

Bouillir, sieden.

Ind. Præs. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez,

illez, ils bouillent. *Imp.* bous, qu'il bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *Conj.* je bouille, tu bouilles, il bouille, nous bouillions, vous bouilliez, ils bouillent. *Part.* bouillant. *Sup.* bouilli. Dessen Composita sind *embouillir*, ausſieden; *parbouillir*, ein wenig ſieden.

Courrir und *courir*, lauffen.

Ind. Præſ. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Perf. I.* Je courus. *Fut.* Je courrai. *Imper.* cours, qu'il coure, courons, courés, qu'ils courent. *Conj.* Je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ils courent. *Part.* courant. *Sup.* couru. Dessen Composita sind *acourir*, *concourir*, *diſcourir*, *encourir*, *parcourir*, *recourir*, *ſecourir*.

Couvrir, decken.

Ind. Præſ. Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. *Perf. II.* J'ai couvert. *Imp.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *Conj.* Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent. *Part.* couvrant. *Sup.* couvert. Dessen Composita sind *decouvrir*, entdecken/ und *recouvrir*, wieder bedecken.

Cueillir, abbrechen.

Ind. Præſ. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Perf. I.* Je cueillis. *Fut.* Je cueillerai. *Imp.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *Conj.* Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliez, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillé. Dessen Composita sind *accueillir* & *recueillir*.

dormir, ſchlaffen.

Ind. Præſ. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Imp.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *Conj.* Je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment. *Part.* dormant. *Sup.* dormi. Dessen Compoſitum iſt *s'endormir*.

Fuir, fliehen.

Ind. Præſ. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuions, vous fuiez, ils fuient. *Imp.* Je fuiois. *Perf. I.* Je fuis. *Perf. II.* J'ai fui. *Imp.* fuis, qu'il fuie. *Conj.* Je fuie, tu fuies, il fuie, nous fuions vous fuiez, ils fuient. *Part.* fuiant. *Sup.* fui. Dessen Compoſitum iſt *s'enfuir*, weglauffen.

Geſir, liegen.

Dieſes Verbum iſt Impersonale. *Ind. Præſ.* il git. *Imperf.* il giſoit, &c. *Part.* giſant. Alle Tempora werden nicht gebrauchet.

Hair,

Haïr, hassen.

Ind. Præs. Je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent. *Fut.* Je haïrai. *Imper.* hais, qu'il haïsse. *Conj.* Je haïsse, tu haïsses, il haïsse, nous haïssions, vous haïssiez, ils haïssent. *Part.* haïssant. *Sup.* haï.

Issir, herstammen.

Wird nur gebraucht in Præterito & Plusquamperfecto, e. gr. *Je suis issu, j'étoit issu* &c.

Mentir, lügen.

Ind. Præs. Je mens, tu mens, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Imp.* ments, qu'il mente. *Conj.* Je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiez, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti. Dessen Compositum ist *dementir*, Lügen straffen. So werden auch conjugiret *sentir, consentir, ressentir, se repentir*.

Mourir, sterben.

Ind. Præs. Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Perf. I.* Je mourus. *Perf. II.* Je suis mort. *Fut.* Je mourai. *Imp.* meurs, qu'il meure. *Conj.* Je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *Perf.* Je sois mort. *Part.* mourant. *Sup.* mort.

offrir, anbieten.
ouvrir, aufmachen.] wie *couvrir*.

ouir, hören.

Ind. Præs. J' ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oient. *Perf. I.* J' oüis. *Fut.* J' oüirai. *Imp.* qu'il oie. *Conj.* J' oie. *Part.* oyant. *Sup.* oüi. (Dieses Verbum wird gar selten gebraucht ausser denen Temporibus compositis, samt dem Verbo *dire*, als: *J'ai oüi dire, j'avois oüi dire*, ich habe, ich hatte gehöret; an dessen statt braucht man heut zu Tage *entendre*.)

partir, wegreisen.

Ind. Præs. Je pars, tu pars, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Perf. II.* Je suis parti. *Imp.* pars, qu'il parte. *Conj.* Je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent. *Perf.* Je sois parti. *Part.* partant. *Sup.* parti. Dessen Composita sind *departir, repartir*.

püir, stincken.

Ind. Præs. Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *Perf.* J'ai pui. *Fut.* Je purai. *Imp.* qu'il püe. *Conj.* Je püe. *Part.* puant. *Sup.* püi. (Dieses Verbum ist nicht gebräuchlich, an statt dessen aber brauchet man das Verbum *sentir mauvais*, übel riechen, oder *être püant*.)

Querir,

Querir.

Wird allein im Infinitivo mit den Verbis *aller*, *envoyer*, *venir*, gebraucht. p. 77.

Se repentir, wie *mentir*.

Saillir, springen.

Ind. Præſ. Sing. caret; *Plur.* nous ſaillons, vous ſaillez, ils ſaillent. *Imper.* qu'il ſaille. *Conj.* Je ſaille, tu ſailles, il ſaille, nous ſaillions, vous ſailliez, ils ſaillent. *Part.* ſaillant. *Sup.* ſailli. Deſſen Compoſita ſind *aſſaillir* und *treſſaillir*.

Sentir, empfinden, wie *mentir*.

Servir, dienen.

Indic. Præſ. Je ſers, tu ſers, il ſert, nous ſervons, vous ſervez, ils ſervent. *Imper.* ſers, qu'il ſerve. *Conj.* Je ſerve, tu ſerves, il ſerve, nous ſervions, vous ſerviez, ils ſervent. *Part.* ſervant. *Sup.* ſervi. Deſſen Compoſita ſind *aſſervir* und *deſſervir*.

Sortir, ausgehen.

Ind. Præſ. Je ſors, tu ſors, il ſort, nous ſortons, vous ſortez, ils ſortent. *Perf.* Je ſuis ſorti. *Imp.* ſors, qu'il ſorte, ſortons, ſortez, qu'ils ſortent. *Conj.* Je ſorte, tu ſortes, il ſorte, nous ſortions, vous ſortiez, ils ſortent. *Part.* ſortant. *Sup.* ſorti. (Deſſen Compoſitum *aſſortir* wird Active und regulariter conjugirt: *reſſortir* in ſenſu juridico iſt auch regulair.)

Soufrir, leiden, wie *couvrir*.

Tenir, halten.

Ind. Præſ. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Perf. I.* Je tins. *Perf. II.* J'ai tenu. *Fut.* Je tiendrai. *Imp.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *Conj.* Je tienne, tu tiennes, il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *Imperf. I.* Je tinſſe. *Perf.* J'aye tenu. *Part.* tenant. *Sup.* tenu. Deſſen Compoſita ſind, *detenir*, *obtenir*, *entretenir*, *contenir*, *maintenir*, *ſoutenir*, *retenir*, *s'abſtenir*.

Venir, kommen.

Ind. Præſ. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *Perf. I.* Je vins. *Perf. II.* Je ſuis venu. *Fut.* Je viendrai. *Imp.* viens, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *Conj.* Je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *Imp. II.* je vinſſe. *Perf.* je ſois venu. *Part.* venant. *Sup.* venu.

Vêtir, anziehen.

Ind. Præſ. Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, vous vêtez, ils vêtent. *Perf. II.* j'ai vêtu. *Fut.* je vêtirai. *Imperat.* vêts, qu'il vête, vêtons

vêtons, vêtez, qu'ils vêtent. *Conj.* Je vête, tu vêtes, il vête, nous vêtions, vous vêtiez, ils vêtent. *Part.* vêtant. *Sup.* vêtu. (Dieſes Verbum wird auch bißweilen reciprocè conjugirt, als: *je me vêts*, ich ziehe mich an; *tu te vêts*, &c. u. ſ. f.) Deſſen Compoſita ſind *revêtir*, *travêtir*, *ſe devêtir*; *s'habiller* iſt beſſer.

VERBA IRREGULARIA TERTIÆ CONJUGATIONIS.

s'aſſeoir, ſich ſetzen.

Ind. Præſ. Je m'aſſieds, tu t'aſſieds, il s'aſſied, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiez, ils s'aſſeient. *Imp.* Je m'aſſeiois, nous nous aſſeions. *Perf. I.* Je m'aſſis. *II.* Je me ſuis aſſis. *Fut.* je m'aſierai. *Imp.* aſſieds toi, qu'il s'aſſeie, aſſeions nous, aſſeiez vous, qu'ils s'aſſeient. *Conj.* Je m'aſſeie, tu t'aſſeies, il s'aſſeie, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiez, ils s'aſſeient. *Imp. I.* Je m'aſſiſſe. *Imp. II.* Je m'aſſirois. *Perf.* Je me ſois aſſis. *Part.* s'aſſeiant. *Sup.* aſſis.

Choir, fallen.

Dieſes Verbum wird allein in denen Præteritis, als: *Je cheus, je ſuis cheu*, *j'étois cheu*, &c. ſonſten aber an deſſen ſtatt das Verbum *Tomber* gebraucht. Deſſen Compoſita ſind *échoir*, *dechoir*.

émouvoir, bewegen.

Ind. Præſ. J'émeus, tu émeus, il émeut, nous émouvons, vous émouvez, ils émeuvent. *Perf. I.* J'emeus. *II.* J'ai émû. *Fut.* J'émouvrai. *Imp.* émeus, qu'il emeuve. *Conj.* J'emeuve, tu emeuves, il emeuve, nous emouvions, vous emouviez, ils emeuvent. *Part.* emouvant. *Sup.* emû und emeu. *Demouvoir* wird wenig gebraucht, und *promouvoir* nur in ſtilo dogmatico.

ſaloir, müſſen, wie *valoir*.

mouvoir, vide deſſen Compoſitum *émouvoir*.

pleuvoir, regnen.

Dieſes Verbum iſt Impersonale, als: il pleut, il pleuvoit, il plût, il a plû, il pleuvra. *Imp.* qu'il pleuve, &c.

pouvoir, können.

Ind. Præſ. Je puis, tu peus, il peut, nous pouvous, vous pouvez, ils peuvent. *Perf. I.* Je pûs. *II.* J'ai pû. *Fut.* Je pourrai. *Imp.* qu'il puiſſe. *Conj.* Je puiſſe, tu puiſſes, il puiſſe, nous puiſſions, vous puiſſiez, ils pouiſſent. *Part.* pouvant. *Sup.* pû.

ravoir, wieder haben.

Es wird nur im Infinitivo gebraucht, an deſſen Stelle braucht man *recouvrer*.

savoir, wissen.

Ind. Præs. Je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Perf. I.* Je sus. *II.* J'ai seu. *Fut.* Je saurai. *Imp.* sache, qu'il sache. *Conj.* Je sache, tu saches, il sache, nous sachions, vous sachiez, ils sachent. *Part.* sachant. *Sup.* seu.

NB. Die Frantzosen brauchen gar offt das Imperf. Optativi dieses Verbi *savoir*, an statt des Præsentis Verbi *pouvoir*, wenn eine Negation dabey stehet, und soll der andere Theil der Negation, *pas*, ausgelassen werden, als: *Je ne puis*, oder *je ne saurois*, ich kan nicht.

valoir, gelten.

Indic. Præs. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Perf. I.* Je valus. *II.* J'ai valu. *Fut.* Je vaudrai. *Imp.* vaux, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *Conj.* Je vaille, tu vailles, il vaille, nous vaillons, vous vaillez, ils vaillent. *Part.* valant. *Sup.* valu. Dessen Compositum ist *prévaloir*.

voir, sehen.

Ind. Præs. Je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imp.* Je voyois. *Perf. I.* Je vis. *II.* J'ai veu. *Fut.* Je verrai. *Imp.* vois, qu'il voie. *Conj.* Je voie, tu voies, il voie, nous voyons, *Part.* voyant. *Sup.* vû.

(Dessen Composita *entrevoir* und *revoir* müssen gleichfalls so conjugirt werden: ausser *pourvoir* und *prévoir*, deren Futurum *pourvoirai* und *prévoirai*.)

souloir, gewohnt seyn.

Ist nicht mehr im Gebrauche; an dessen Stelle sagt man *avoir coutume*.

vouloir, wollen.

Ind. Præs. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Perf. I.* Je voulus. *II.* J'ai voulu. *Fut.* Je voudrai. *Imp.* qu'il veuille. *Conj.* Je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliés, ils veuillent. *Part.* voulant. *Sup.* voulu.

VERBA IRREGULARIA QUARTÆ CONJUGATIONIS.

abstraire, unterscheiden.

Ind. Præs. J'abstrais, tu abstrais, il abstrait; der *Plur. Impf. & Pe* werden nicht gebraucht. *Fut.* J'abstrairai, die andern Personen gehen heut zu Tage nicht mehr. *Part.* abstraiant. *Sup.* abstrait.

boire, trincken.

Ind. Præs. Je bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent

boivent. *Perf. I.* Je bûs. *II.* J'ai bû. *Fut.* Je boirai. *Imp.* bois, qu'il boive. *Conj.* Je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviez, ils boivent. *Part.* bûvant, *Sup.* bû.

braire, wie ein Esel schreyen.

Ind, Præs. Je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayez, ils brayent. *Impf.* Je brayois. *Part*, brayant. *Sup.* brai. (Die andern Tempora sind nicht gar gebräuchlich; an Statt ihrer wird das Verbum *crier* gebraucht.)

bruire, wie ein Hirsch schreyen.

Ind. Præs. Je bruis, tu bruis, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruient. *Impf.* Je bruïois. *Part.* bruyant. *Sup.* brui. (Dieses Verbum wird gar selten gebraucht.)

ceindre, umgürten.

Ind. Præs. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Imp.* Je ceignois. *Perf. I.* Je ceignis. *II.* J'ai ceint. *Fut.* Je ceindrai. *Imp.* ceins, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *Conj.* Je ceigne, tu ceignes, il ceigne, nous ceignions, vous ceigniés, ils ceignent. *Part.* ceignant. *Sup.* ceint.

circoncire, beschneiden.

Ind. Præs. Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circoncisons, vous circoncisés, ils circoncisent. *Perf. I.* Je circoncis. *II.* J'ai circoncis. *Fut.* Je circoncirai. *Imp.* circoncis, qu'il circoncise. *Conj.* Je circoncise, tu circoncises, il circoncise, nous circoncisions, vous circoncisiez, ils circoncisent. *Part.* circoncisant. *Sup.* circoncis.

conclure, schliessen.

Ind. Præs. Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imp.* Je concluois. *Perf. I.* Je conclus. *II.* J'ai conclu. *Fut.* Je conclurai. *Imp.* conclus, qu'il conclue. *Conj.* Je conclue, tu concluës, il conclue, nous concluions, vous concluiez, ils concluënt. *Part.* concluant. *Sup.* conclu.

conduire, begleiten, wie *cuire*.

confire, in Zucker thun, einmachen.

Ind. Præs. Je confis, tu confis, il confit, nous confissons, vous confissez, ils confissent. *Perf. I.* Je confis. *II.* J'ai confit. *Fut.* Je confirai. *Imp.* confis, qu'il confisse. *Conj.* Je confisse, tu confisses, il confisse, nous confissions, vous confissiez, ils confissent. *Part.* confissant. *Sup.* confit.

connoître, kennen.

Ind. Præs. Je connois, tu connois, il connoit, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. *Perf. I.* Je connus. *II.* J'ai connu.

Futur. Je connoitrai. *Imp* connois, qu'il connoisse. *Conj.* Je connoisse, tu connoisses, il connoisse, nous connoissions, vous connoissez, ils connoissent. *Part.* connoissant. *Sup.* connu. Dessen Composita sind *méconnoître, reconnoître.*

coudre, nähen.

Ind. Præs. Je cous, tu cous, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. *Perf. I.* Je cousis. *II.* J'ai cousu. *Fut.* Je coudrai. *Imp.* cous, qu'il couse. *Conj. Præs.* Je couse, tu couses, il couse, nous cousions, vous cousiez, ils cousent. *Imp. I.* Je cousisse. *Imp. II.* Je coudrois. *Part.* cousant. *Sup.* cousu.

craindre, fürchten, wie *ceindre.*

croire, glauben.

Ind. Præs. Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croiez, ils croient. *Imp.* je croyois. *Perf. I.* je crûs. *II.* j'ai crû. *Fut.* je croirai. *Imp.* crois, qu'il croie. *Conj.* je croie, tu croies, il croie, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Part.* croyant. *Sup.* crû. Dessen Compositum *acroire* wird nur im Infinitivo gebraucht, als; *faire acroire.*

croître, wachsen.

Ind. Præs. Je crois, tu crois, il croit, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Perf. I.* je crûs *II.* je suis crû. *Fut.* je croîtrai. *Imp.* crois, qu'il croisse. *Conj.* Je croisse, tu croisses, il croisse, nous croissions, vous croissiez, ils croissent. *Part.* croissant. *Sup.* crû. Dessen Composita sin *acroître, décroître.*

cuire, kochen.

Ind. Præs. Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *Perf. I.* je cuisis. *II.* j'ai cuit. *Fut.* je cuirai. *Imp.* cuis, qu'il cuise. *Conj.* Je cuise, tu cuises, il cuise, nous cuisions, vous cuisiez, ils cuisent. *Part.* cuisant. *Sup.* cuit. Auf gleiche Art werden auch die andern Verba in *uire* conjugirt.

dire, sagen.

Ind. Præs. Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *Perf. I.* je dis. *II.* j'ai dit. *Fut.* je dirai. *Imp.* dis, qu'il dise, disons, dites, qu'ils disent. *Conj.* je dise, tu dises, il dise, nous disions, vous disiez, ils disent. *Part.* disant. *Sup.* dit. Dessen Compositum *maudire* hat *nous maudissons, vous maudissez* &c. *contredire* aber, *médire* und *prédire* haben *nous contredisons, médisons, prédisons, vous contredisez* und *prédisez* &c.

écrire, schreiben.

Ind. Præs. J' écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Perf.* I, j' écrivis. *II.* j'ai écrit. *Fut.* j'écrirai. *Imp.* écri-

qu'

qu'il écrive *Conj.* J'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent. *Part.* écrivant. *Sup.* écrit. Dessen Composita sind *circonscrire, décrire, inscrire, récrire, souscrire, transcrire, préscrire & proscrire.*

éteindre, auslöschen. }
épreindre, ausdrucken. } wie *ceindre.*
étreindre, zusammen ziehen. }

faire, thun, machen.

Ind. Præs. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font. *Perf. I.* Je fis. *II.* J'ai fait. *Fut.* Je ferai. *Imp.* fais, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent. *Conjunct.* Je fasse, tu fasses, il fasse, nous fassions, vous fassiez, ils fassent. *Part.* faisant. *Sup.* fait. Dessen Composita sind *contrefaire, defaire, forfaire, malfaire, méfaire, parfaire, redefaire, refaire, satisfaire, surfaire.*

feindre, erdichten/ wie *ceindre.*

frire, in einer Pfanne braten.

Dieses Verbum wird nur gebraucht im Infinitivo und Supino, *frire, frit.* (An statt dieses Verbi wird gar offt das Verbum *fricasser* gebraucht.)

induire, führen. }
introduire, einführen. } wie *cuire.*
instruire, unterrichten. }

joindre, zusammenfügen, wie *ceindre.*

lire, lesen.

Indic. Præs. Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Perf. I.* je lûs. *II.* j'ai lû. *Fut.* je lirai. *Imp.* lis, qu'il lise. *Conj.* je lise, tu lises, il lise, nous lisions, vous lisiez, ils lisent. *Part.* lisant. *Sup.* lû oder leu. Dessen Composita sind *élire* und *relire.*

mettre, setzen.

Ind. Præs. Je mets, tu mets, il met, nous metttons, vous mettez, ils mettent. *Perf. I.* je mis. *II.* j'ai mis. *Fut.* je mettrai. *Imp.* mets, qu'il mette. *Conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions, vous mettiez. ils mettent. *Part.* mettant. *Sup.* mis. Dessen Composita sind *commettre, demettre, permettre, promettre,* und *remettre, transmettre, soûmettre, admettre, entremettre, obmettre, compromettre.*

mordre, beissen.

Ind. Præs. Je mords, tu mords, il mord, nous mordons, vous mordez, ils mordent. *Perf. I.* je mordis. *II.* j'ai mordu. *Fut.* je mordrai. *Imp.* mords, qu'il morde. *Conj.* je morde, tu mordes, il morde, nous mordions, vous mordiez, ils mordent. *Part.* mordant. *Sup.* mordu,

dessen Compositum ist *demordre*. *Tordre* und *detordre* werden auch so conjugirt: ausgenommen daß sie im Perfecto haben *J'ai tor* &c.

moudre, mahlen. (in der Mühlen.)

Ind. Præs. Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous mou lez, ils moulent. *Perf. I.* Je moulus. *II.* J'ai moulu. *Fut.* Je moudrai *Imp.* mous, qu'il moule. *Conj.* Je moule, tu moules, il moule, nou moulions, vous mouliez, ils moulent. *Part.* moulant. *Sup.* moul

naître, gebohren werden.

Ind. Præs. Je nais, tu nais, il nait, nous naissons, vous naissez, il naissent. *Perf. I.* je nâquis. *II.* Je suis né. *Fut.* Je naîtrai. *Imp.* nai qu'il naisse. *Conj.* Je naisse, tu naisses, il naisse, nous naissions, vou naissiez, ils naissent. *Part.* naissant. *Sup.* né. Dessen Compositu ist *renaître*.

nuire, schaden, hindern, wie *cuire*.

paître, weiden.

Ind. Præs. Je pais, tu pais, il pait, nous paissons, vous paissez, il paissent. *Perf. I.* Je pus. *II.* J'ai pû. *Fut.* Je paîtrai. *Imp.* pais, qu' paisse. *Conj.* Je paisse, tu paisses, il paisse, nous paissions, vous pa siez, ils paissent. *Part.* paissant. *Sup.* pû. Dessen Compositum *repaître*, ersättigen.

paroître, scheinen.

Ind. Præs. Je parois, tu parois, il paroit, nous paroissons, vous pa roissez, ils paroissent. *Perf. I.* Je parus. *II.* J'ai paru. *Fut.* Je paro trai. *Imp.* parois, qu'il paroisse. *Conj.* Je paroisse, tu paroisses, il pa roisse, nous paroissions, vous paroissiez, ils paroissent. *Part.* paroi sant. *Sup.* paru. Dessen Composita sind *comparoître* und *disp roître*.

peindre, mahlen, (als ein Mahler) wie *ceindre*.

plaire, gefallen.

Ind. Præs. Je plais, tu plais, il plait, nous plaisons, vous plaisés, il plaisent. *Perf. I.* Je plûs. *II.* J'ai plû. *Fut.* Je plairai. *Imp.* plai qu'il plaise. *Conj.* Je plaise, tu plaises, il plaise, nous plaisions, vou plaisiez, ils plaisent. *Part.* plaisant. *Sup.* plû oder pleu. Dess Composita sind *complaire* und *déplaire*.

pondre, Eyer legen.

Ind. Præs. Je ponds, tu ponds, il pond, nous pondons, vous pon dez, ils pondent. *Perf. I.* Je pondis. *II.* J'ai pondu. *Fut.* Je pondrai *Imp.* ponde, qu'il ponde. *Præs. Conj.* Je ponde. *Imp. I.* Je pondrois *Imp. II.* Je pondisse. *Part.* pondant. *Sup.* pondu.

prend

prendre, nehmen.

Ind. Præs. Je prens, tu prens, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Perf. I.* Je pris. *II.* J'ai pris. *Fut.* Je prendrai. *Imp.* prens, qu'il prenne. *Conj.* Je prenne, tu prennes, il prenne, nous prenions, vous preniez, ils prennent. *Part.* prenant. *Sup.* pris. Dessen Composita sind *apprendre, comprendre, entreprendre, surprendre, se méprendre, deprendre.*

resoudre, beschlüssen.

Ind. Præs. Je resous, tu resous, il resoud, nous resolvons, vous resolvez, ils resolvent. *Perf. I.* Je resolus. *II.* J'ai resolu. *Fut.* Je resoudrai. *Imp.* resous, qu'il resolve. *Conj.* Je resolve, tu resolves, il resolve, nous resolvions, vous resolviez, ils resolvent. *Part.* resolvant. *Sup.* resolu. Dieses Verbum wird gemeiniglich reciprocè gebraucht, als: *Je me resous &c. Absoudre* und *dissoudre* haben im Supino *absous* und *dissous.*

retraindre, anziehen, wie *ceindre.*

rire, lachen.

Ind. Præs. Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. *Imp.* Je riois. *Perf. I.* Je ris. *II.* J'ai ris. *Fut.* Je rirai. *Imp.* ris, qu'il rie. *Conj.* Je rie, tu ries, il rie, nous rions, vous riez, ils rient. *Part.* riant. *Sup.* ris. Dessen Compositum ist *sourire*, lächeln.

soudre, auflösen, erklären.

Diß Verbum wird heut zu Tage fast gar nicht, als im Infinitivo gebraucht. Dessen Composita sind *absoudre, resoudre*, und *dissoudre*, und werden auf folgende Art conjugirt.

Ind. Præs. J'absous, tu absous, il absoud, nous absolvons, vous absolvés, ils absolvent. *Perf. II.* J'ai absous. *Fut.* J'absoudrai. *Imp.* absous, qu'il absolve. *Præs. Conj.* J' absolve. *Imp. II.* J' absoudrois. Das Verbum hat weder Præteritum simplex, noch Imperfectum.

suffire, genung seyn.

Ind. Præs. Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *Perf. I.* Je suffis. *II.* J'ai suffi. *Fut.* Je suffirai. *Imp.* suffis, qu'il suffise. *Conj.* Je suffise, tu suffises, il suffise, nous suffisions, vous suffisiez, ils suffisent. *Part.* suffisant. *Sup.* suffi.

suivre, folgen.

Ind. Præs. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Perf. I.* Je suivis. *II.* J'ai suivi. *Fut.* Je suivrai. *Imp.* suis, qu'il suive. *Conj.* Je suive, tu suives, il suive, nous suivions, vous suiviez, ils suivent. *Part.* suivant. *Sup.* suivi. Dessen Compositum ist *poursuivre*, verfolgen.

se taire, stillschweigen.

Dieses Verbum Reciprocum wird auch bißweilen Activè gebraucht. *Ind. Præs.* Je me tais, tu te tais, il se tait, nous nous taisons, vous vous taisez, ils se taisent. *Perf. I.* Je me teus. *II.* Je me suis tû. *Fut.* Je me tairai. *Imp.* tais-toi, qu'il se taise. *Conj.* Je me taise, tu te taises, il se taise, nous nous taisions, vous vous taisiez, ils se taisent. *Part.* se taisant. *Sup.* tû.

teindre, färben, wie *ceindre*.

vaincre, überwinden.

Ind. Præs. caret Sing. *Plur.* nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Perf. I.* Je vainquis. *Perf. II.* J'ai vaincu. *Fut.* Je vaincrai. *Imp.* qu'il vainque. *Conj.* Je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *Sup.* vaincu. Dessen Compositum ist *convaincre*.

traire, melcken.

Ind. Præs. Je trais, tu trais, il trait, nous traions, vous traiez, ils traient. Das Verbum wird zwar wenig gebraucht, wie auch dessen Compositа, als: *abstraire, attraire, ventraire, pourtraire, retraire*.

vivre, leben.

Ind. Præs. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Perf. I.* Je vequis und vécus. *Perf. II.* J'ai vécu, *Fut.* Je vivrai. *Imp.* vis, qu'il vive. *Conj.* Je vive, tu vives, il vive, nous vivions, vous viviez, ils vivent. *Part.* vivant. *Sup.* vecu. Dessen Compositum ist *survivre*, überleben.

SECTIO XI.

Von den Verbis Defectivis.

Defectiva oder mangelhaffte Verba sind, welche nicht alle Modos, Tempora, Numeros oder Personen in usu, sondern an deren einen oder etlichen Mangel haben.

Solche nach der Länge hieher zu setzen, erachten wir nicht nöthig zu seyn: wir haben sie nur nennen wollen, und können sie übrigens am besten aus der Ubung erlernet werden.

CAP. VI.

Vom Participio.

Participium ist ein Wort, welches so wohl vom Nomine als Verbo Theil nimmt.

Es hat nemlich die Art eines Nominis Adjectivi, was die Declination und Construction anlanget; zugleich aber bemercket es auch ein Tempus, wie ein Verbum; wie es denn eben von dem Verbo abgeleitet wird.

D

Das Participium ist entweder Simplex oder Compositum.

Simplex ist: 1) Das Præsens Activæ Vocis, welches von der Prima Plurali Præsentis Indicativi formiret wird, durch Veränderung der End-Sylbe *ons* in *ant*, als: *aimons, aimant; bâtissons, bâtissant; devons, devant; vendons, vendant.*

2) Das Præteritum Passivæ vocis, so nichts anders ist, als das Supinum. Z. E. *aimé* im Fœm. *aimée*. Plur. *aimés, aimées*; *bâti*, Fœm. *bâtie*, Plur. *bâtis, bâties* &c.

Compositum bestehet aus dem Supino mit dem Participio Verbi Auxiliaris *avoir*, als wenn ich sage:

ayant aimé, so ist es das Participium Præteriti Activi: einer der da geliebet hat.

ayant bâti, einer der da gebauet hat.

ayant dû, einer der da gesolt hat.

ayant vendu, einer der da verkaufft hat.

Nehme ich aber zum Supino das Participium Verbi Auxiliaris *être*, *étant aimé*, so ist es das Participium Præsentis Passivi, einer der da geliebet wird.

étant bâti, einer, eines das da gebauet wird.

Setze ich über diß zwischen das Auxiliare *ayant* und das Supinum auch noch das Supinum *été*, als:

ajant été aimé, so ist es das Participium Præteriti Passivi, einer der da ist geliebet worden.

ayant été bâti, einer, eines das da ist gebauet worden.

ayant été vendû, einer der da ist verkauffet worden.

Anmerckung.

Die Participia Activa sind Indeclinabilia, als: *un homme, une femme, des hommes, des femmes, parlant.* Etliche werden Declinabilia, und dann werden sie als Adjectiva geachtet, als: *une ame bien faisante*; *des armes parlantes.*

Die Participia Passiva werden, den Adjectivis gleich, in Genere & Numero verändert, als: *un homme aimé, une femme aimée, des hommes aimés, des femmes aimées.*

CAP. VII.

Von dem Adverbio.

Das *Adverbium* ist ein unveränderlich Theil der Rede, und dienet, die verschiedene Umstände und Beschaffenheiten derer Verborum besser anzudeuten, als: *aimer tendrement*, brünstiglich lieben; *parler sagement*, klug reden.

Das Adverbium ist von der Præposition unterschieden, indem die Præposition allezeit einen Casum nach sich ziehet, welches das Adverbium nicht erfordert.

Man kan zum Theil selbst Adverbia machen, worzu diese Vortheile dienen:

1. Setze zum Adjectivo Fœminino die Endung *ment*, als: *juste, justement; belle, bellement; promte, promtement.*
2. Wenn bey dem Adjectivo vor dem *e* Fœminino noch ein anderer Vocalis vorher stehet, so wirff das *e* gar weg, und schreibe zu dessen Anzeige über den stehen bleibenden Vocalem einen Accent, als: *joli, jolie, jolîment; infini, infinie, infinîment; ingenu, ingenuë, ingenûment; sensé, sensée, sensément.*
3. Bey den Adjectivis auf *nt*, ändre dieses *nt* in *m*, und nimm die End-Sylbe *ment* darzu, als: *galant, galamment; prudent, prudemment.* Exc. *lent* und *présent*, welche ihre Adverbia nach der ersten Observation formiren, *lentement, présentement.*
4. Manche Adjectiva kanst du gar unverändert Adverbialiter gebrauchen, als: *bon, clair, haut, fort, bas, droit, vite*, &c. als: *voir clair, parler haut, aller vite.*
5. Auch können etliche Adjectiva Fœminina in Dativo als Adverbia passiren; es wird aber Ellipticè das Wort *maniere* darunter verstanden, als: *à la Françoise, à l'opposite, à l'antique* &c.

   Welches auch mit Substantivis angehet, als: *à la mode; à la ronde*; it. *à pié; à cheval*, &c.
6. Desgleichen kan auch eine Adverbialische Bedeutung aus einem Substantivo, mit Vorsetzung der Particul *en*, gemachet werden, als: *en Roi; en Prince; en païsan; en gueux; en hâte* &c.

Es sind aber die Adverbia unterschiedlicher Gattungen, die besondere Arten und Umstände derer Verborum anzuzeigen, als:

1. *Adverbia Loci*, oder welche den Umstand eines Worts andeuten:

où, wo? wohin?	ici bas, hierunten.
d'où, woher?	ici haut, hieroben.
par où, wodurch?	d'ici, von hier.
jusqu'où, wie weit?	par ici, hierdurch.
ici, hier.	jusqu'ici, biß hieher.

là, da, dort.
de là, von dannen.
jusques là, biß dahin.
par là, dadurch, dorthin.
là haut, droben.
là bas, drunten.
à l' entour, um, herum.
ſus, deſſus, über, auf, oben auf.
par deſſus, oben her.
deſſous, ſous, drunten.
cy-deſſous, hierunten.
là-deſſous, dadrunten.
par-deſſous, unterhalb.
deça, diſſeits.
de là, jenſeits.
ça & là, hin und wieder.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anderswo her.
par ailleurs, anderswo.
près, bey.
derriere, hinten.
là derriere, dort hinten.
par derriere, hinterwärts.
dedans, hinein, drinnen.
là dedans, dort drinnen.
en dedans, inwendig.
dehors, auſſer, drauſſen.
en dehors, auswärts.
par dehors, auswendig.
devant, vor.
là devant, dort vornen.
au tour, um, herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur Lincken.
en avant, vorwärts.
en arriere, hinter ſich.
autre part, anderswo.
nulle part, nirgends.
céans, hier drinnen, in dieſem Hauſe.
en haut, hinauf, droben.
en bas, drunten.
á côté, zur Seiten.
à l'oppoſite,] gegen über.
vis à vis,]
loin, weit.
de loin, von weitem.
près, nahe.
tout près, gantz nahe.
outre, über.
plus outre, weiter.
par tout, &c. überall.

2. *Adverbia Temporis*, ſo den Umſtand der Zeit beſchreiben.

Quand? wann?
pour quand? vor wann?
à cette heure, itzt.
maintenant, pour le préſent, à préſent, itzund.
tout préſentement, allererſt, alſo flugs.
aujourdhui, heut.
demain, morgen.
demain au matin, morgen früh.
le lendemain, des andern Tags.
hier, geſtern.
hier au ſoir, geſtern Abend.
avant hier, vorgeſtern.
matin, frühe.
le ſoir,] des Abends.
au ſoir,]
au matin, frühe Morgens.
ſur le ſoir, gegen Abend.
à midi, um den Mittag.
après diner, nach dem Mittags-Eſſen.
avant midi, Vormittage.
après midi, Nachmittage.
vers le midi, gegen Mittag.
à minuit, um Mitternacht.

avant minuit, vor Mitternacht.
après minuit, nach Mitternacht.
la nuit passée, die vergangene Nacht.
cette nuit, diese Nacht.
desormais, hinführo.
jamais, niemahls.
quelque fois, jemahls, bißweilen.
jusqu'à quand? wie lange?
depuis quand? seither wann?
anciennement,] vor diesem.
par le passé,]
autrefois, ehe dessen, vor diesem.
derniérement, neulich.
l'autre jour, neulich.
par an, des Jahres.
par semaine, die Woche.
depuis peu, seither wenig Tagen.
il y a trois jours, vor drey Tagen.
auparavant, zuvor.
d'abord, anfangs.
après, puis après, hernach.
de bonne heure, zeitlich.
tard, spät.
trop tard, zu spät.
à loisir, mit Weile.
tôt, früh.
bien tôt, bald.
deja, schon.
en un moment, in einem Augenblicke.
plûtôt, eher, früher.
aussi tôt, in continent, soudain, alsobald.
tantôt, darnach.
lors, alors, alsdann.
toûjours, allezeit.
tous les jours, alle Tage.
souvent, offt.
ordinairement, gemeiniglich.
dorènavant, hinführo.
d'ici en un an, über ein Jahr.
à l'avenir, ins künfftige.
en peu de tems, in kurtzem.
rarement, selten.
cependant, unterdessen.
continuellement, stets.
de plus en plus, je mehr und mehr.
incessament, unaufhörlich.

3. *Adverbia Numeri* und *Ordinis*, welche den Umstand der Zahl und Ordnung andeuten.

commbien de fois? wie offtmal?
souvent, offt.
une fois, einmal.
deux fois, zweymal.
plusieurs fois, offtermals.
autant de fois, so offt.
la premiére fois, das erste mal.
la seconde fois, das andere mal.
toutes les fois, so offt.
quelque fois, bißweilen.
tout à la fois,] auf einmal.
tout d'un coup,]
premiérement, erstlich.
en premier lieu, zum ersten.
secondement, zum andern.
en second lieu, zum andern.
en troisiéme lieu, zum dritten.
en quatriéme lieu, zum vierdten.
en cinquiéme lieu, zum fünfften.
à la ronde, die Reihe herum.
après, hernach.
puis, darnach.
encore, noch.
puis après, nachgehends.
ensuite, nachgehends.
derechef,] von neuem.
de nouveau,]

4. *Adverbia Quantitatis*, d. i. welche den Zustand der Sache auf die Frage, Wie viel? determiniren.

Combien, wie viel.	trop peu, zu wenig.
peu, wenig.	plus, mehr.
beaucoup, viel.	moins, weniger.
assez, genug.	tant, so viel.
trop, zu viel.	autant, so viel.
gueres, nicht viel.	davantage, mehr.
tant soit peu, etwas weniges.	au moins, zum wenigsten.

Tant und *Autant*.

Tant: Dieses Adverbium wird absolute zu einem Substantivo gebraucht, wenn die Conjunctio *que*, daß, darauf folget, als: *Il a tant de biens, qu'il n'en sait que faire*, er hat so viel Güter, daß er auch nicht weiß, was er mit denenselben thun soll.

Autant aber wird Comparative mit einer Affirmation oder Negation gebraucht, wenn die Particula *que*, als, darauf folget, als: *Il a autant d'ennemis, que de cheveux en tête*, er hat so viel Feinde, als Haare auf dem Kopffe; *Il n'a pas autant d'ennemis que moi*, er hat nicht so viel Feinde, als ich.

Plus und *Davantage*.

Plus, mehr, wird Comparativè gebraucht, wann nach dem Adverbio, mehr, darauf folget als: oder wann solches negativè allein, und nicht quantitativè gebraucht wird, als: *Plus d'eau que de vin*, mehr Wasser als Wein; *Je ne l'aime plus*, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolutè gebraucht, wann nach dem Adverbio Quantitatis mehr, die Particula als nicht darauf folget, als: *Je n'en veux pas davantage*, ich will nichts mehr.

Anmerckung.

Diese Adverbia Quantitatis erfordern den Genitivum mit dem Articulo Indefinito *de*, als: *Donnez moi un peu de pain*, Gebt mir ein wenig Brodt; *Il a beaucoup de livres*, er hat viel Bücher.

5. *Adverbia Qualitatis*, oder die auf die Frage Wie? oder Auf was Art und Weise? können geantwortet werden.

Comme, wie.	de gré, freywillig.
bien, wohl.	de bon gré, mit gutem Willen.
mal, übel.	de plein gré, *idem*.

mal

malgré, qu'on en ait, unwillig.
á regret, mit Widerwillen.
à contre-cœur, wider Willen, ungern.
à peine, kaum.
à bon droit, billig, rechtmäßig.
à tort, unbillig.
à tems, zeitlich.
au net, sauber.
à propos, eben recht.
volontiers, gerne.
à l'insçu, en cachette, unbewust.
à la mode, auf neue Manier.
à l'antique, auf die alte Manier.
à l'envie, um die Wette.
de sens rassis, wohl bedacht.
à l'étourdi, unbedachtsam.
exprès, à dessein, mit Fleiß.
à l'improviste, à l'impourvu, au depourvû, inopinement, } unversehens.
par raillerie, aus Schertz.
à la volée, unbesonnen.
en secret, heimlich.
à souhait, nach Wunsch.
aisement, facilement, } leichtlich.
sagement, klüglich.
librement, freywillig.
brusquement, schnell, plötzlich.
temerairement, freventlich.
ouvertement, öffentlich.
jolîment, artig.

6. *Adverbia Remissionis* und *Festinationis*, etwas langsam und eylfertig zu beschreiben.

doucement, sachte.
bellement, stille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
pié à pié, nach und nach, allmählig.
vîte, geschwind.
promptement, hurtig.
tout-beau, gantz gemach, sachte.
peu à peu, nach und nach.
à la hâte, eylends.
tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmahl.
tout d'un coup, gleich mit einem mahle.
sur le champ, von Stund an, ohne Aufschub.

7. *Adverbia Demonstrandi*, zu zeigen.

Voici, siehe hier.
Voilà, siehe da.

Diese zwey Adverbia nehmen die Pronomina Personalia vor sich als: *Le voici*, siehe, da ist er; *La voilà*, siehe, da ist sie.

8. *Adverbia Interrogandi*, zu fragen.

Pourquoi? warum?
pourquoi non? warum nicht?
d'où? woher?
comment? wie?
combien? wie viel? wie theuer?
à quoi bon? worzu?
où? wo? wohin?
quand? wenn?
quoi? was?
que? was?

9. *Adverbia Affirmandi*, zu bejahen.

Oui, ja.
oui da, fürwahr, ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, affûrement, } gewißlich.
sans doute, ohne Zweifel.

sans faute, unfehlbar.
pourquoi non? warum nicht?
veritablement, fürwahr.
en verité in Wahrheit.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.
en ma conscience, bey meinem Gewissen.

10. *Adverbia Negandi*, zu verneinen.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
pas, nein.
point, nicht, kein.
point du tout, gar nicht.
jamais, niemahls.

11. *Adverbia Dubitandi*, welche eine Rede zweifelhafftig oder ungewiß machen.

Peut être, vielleicht.
si, wann, so fern, im Fall, ob.
malaisement, nicht leicht.
difficilement, schwerlich.
fortuitement, } ungefähr.
par accident, } ungefähr.
par cas fortuit, } ungefähr.
par fortune, } durchs Glück.
par hazard, } durchs Glück.
à tout hazard, auf blindes Glücke.

12. *Adverbia Similitudinis & Comparationis*, einer Vergleichung.

De même, gleichwie, gleichfalls.
tout de même, *idem*.
ainsi, also.
comme, wie oder als.
au contraire, hingegen.
plus, mehr.
mieux, besser.
aussi bien, so wohl als.
beaucoup moins, vielweniger.
pareillement, ingleichen.
semblablement, gleichfalls.
en pareil cas, gleicherweise.
ni plus, ni moins, weder mehr, noch weniger.
moins, weniger.
tant mieux, desto besser.
plus mal, (pis) ärger.

Die letzten 7. nehmen die Conjunctionem *que* nach sich, als:
Il est plus savant que moi, er ist gelehrter als ich.
Je suis moins riche que lui, ich bin nicht so reich als er.

13. *Adverbia Congregandi* und *Separandi*, etwas überhaupt oder nach gewissen Stücken zu beschreiben.

Ensemble, zusammen, miteinander, auf einmahl.
en même tems, zugleich.
generalement, } insgemein.
universellement, } insgemein.
en tout, vor alles.
du tout, von allem.
totalement, gantz und gar, gäntzlich.
encore, noch.
à part, auf die Seiten, besonders.
à l'écart, beyseits.
arriere, weg.
en arriere, zurück, auf die Seiten, hinterwärts.

à quartiers, besonders, beyseits.
à coté, zur Seiten.
en particulier, absonderlich.
particuliérement, insonderheit.
principalement, vornehmlich.
specialement, nahmentlich.
au contraire, hingegen.
autrement, sonsten.
separement, besonders.
seul à seul, jeder allein.
tête à tête, Kopff für Kopff, gantz allein mit einem.
au rebours, widersinnig, verkehret.
à l' envers, umgekehrt.
à l'opposite, gegen über.
vis à vis, *idem*.
le plus, am meisten.
le moins, wenigstens.
de plus en plus, je mehr und mehr.
environ autant, ohngefähr so viel.
tant soit peu, ein klein wenig.
pas trop, nicht zu viel.
trop peu, zu wenig.
pesque, schier.
à peine, kaum.
en avant, vorwärts.
en arriere, hinter sich.
debout, aufrecht.
outre cela, über das.
sommairement, in Summa.
à genoux, kniend.
à cheval, zu Pferde.
à pié, zu Fusse.
en chariot, zu Wagen.
en caroste, in der Kutsche.
en bâteau, zu Schiffe.
par mer, auf dem Meere.
par eau, zu Wasser.
par terre, zu Lande.
à vau d' eau, das Wasser hinunter, dem Strome nach.
à la ronde, die Reihe herum.
trois à trois, drey und drey.
de ville en ville, von einer Stadt zu der andern.
de maison en maison, von Haus zu Haus.
à rebours, zurücke verkehrt.
entre deux, halb und halb.
en partie, zum Theil.

Anmerckung.

Alle Adverbia, die Substantivè gebraucht werden, nehmen den Articulum Definitum zu sich, und sind Masculini Generis, als: *le trop, le haut, le bas*, &c.

CAP. VIII.

Von der Præposition.

Die Præposition ist ein unveränderlich Wort, welches gewissen Casibus vorgesetzet wird; und regieret solche entweder einen Genitivum, oder Dativum, oder Accusativum.

Genitivum (oder *Ablativum*) regieren.

A' cause, wegen, aus Ursache.
a côté, auf Seiten.
arriére, weg, hinter.
à l' entour, autour, } um, herum.
aux environs, herum, in der Gegend

au travers, quer durch, über-zwerch.
au milieu, im Mittel, mitten durch.
au deſſus, über.
au deſſous, unten.
au deça, diſſeit.
au delà, jenſeit.
près, auprès, bey.
proche, nahe bey.
hors, weg, auſſerhalb.
loin, weit.
le long, tout le long, längs, nach der Länge.
près, bey.
vis á vis, gegen über.
au dedans, inwendig.
hors, au dehors, auswendig.
au lieu, an ſtatt.
tout le long, nach der Länge.
tout auprès, hart dabey.

Dativum regieren.

Jusque, Jusques, biß.
quant, anbelangend.

Accuſativum regieren.

Après, nach.
à travers, durch.
avant, vor.
dans, in, innerhalb.
deça, diſſeit.
de là, jenſeit.
entre, unter, zwiſchen.
environ, um, ungefähr.
hors, auſſer.
hormis, excepté, ausgenommen.
joignant, neben, nebſt.
malgré, widerwillen.
non obſtant, ungeacht.
outre, über.
par, durch.
parmi, unter.
pour, für.
devant, vor. (*ante*)
derriére, hinten.
dehors, auſſer.
avec, mit.
chez, bey, zu, im Hauſe.
contre, wider.
dès, von, an.
deſſus, auf, über.
deſſous, unten.
depuis, ſeither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem, währenden deſſen.
ſans, ohne.
ſauf ausgenommen. (*ſalvo*)
ſelon, nach. (*ſecundum*)
ſuivant, nach. (*poſt.*)
moyennant, vermittelſt.
ſur, über, auf.
ſous, unten.
vers, gegen.
voici, ſiehe, hier iſt.
voilà, ſiehe, da iſt.
touchant, betreffend.
par deſſus, über ein.
par deſſous, unten durch.

NB. Alle Præpoſitiones, wann ſie Subſtantivè gebraucht werden, das iſt, wenn ſolche den Articulum Definitum vor ſich haben, regieren den Genitivum, und ſind Maſculini Generis, als:

le devant	}	das vordere	}
le derriere	} de la maiſon.	das hintere	} des Hauſes.
le dehors	}	das äuſſerſte	}

CAP. IX.

Von den Conjunctionibus.

Conjunctio kan Teutſch ein Verknüpffungs-Wort heiſſen / weil es ein Wort oder Comma mit dem andern verknüpffet / oder auch zertheilet.

Die Conjunctiones ſind entweder Copulativæ, Disjunctivæ, Discretivæ, Cauſales, Concluſivæ, Exceptivæ, Conditionales oder Ordinativæ.

1. *Conjunctiones Copulativæ.*

Et, und.	auſſi, auch.
que, daß, als.	comme auſſi, wie auch.
même, ja, auch.	

2. *Conjunctiones Disjunctivæ.*

ou, oder.	ni, ni, weder, noch.
ou bien, oder auch.	ſoit, es ſey, entweder.

3. *Conjunctiones Diſcretivæ.*

mais, aber, ſondern.		quoi	}
toutefois, jedoch.		bien	} que, obſchon.
neantmoins, nichts deſto weniger.		encore	}

4. *Conjunctiones Cauſales.*

car, denn.	d'autant que, ſintemal.
parceque, weil.	à cauſe que, weil, alldieweil.
vûque, in Anſehen, daß.	en tant que, indem, angeſehen.
à fin que, auf daß.	puis que, nachdem, weil.

5. *Conjunctiones Concluſivæ.*

or, nun.	donc, dann. (*ergo, igitur*)
enfin, endlich.	c'eſt pourquoi, derohalben.
or eſt-il, es iſt aber.	en un mot, mit einem Worte.

6. *Conjunctiones Exceptivæ.*

hormis, ausgenommen.	ſi non, auſſer, wo nicht.
excepté, ausgenommen.	

7. *Conjunctiones Conditionales.*

Si, wann, ſo fern, ob.		à condition que,	} mit dieſem Be-
ſi non, wo nicht.		à la charge que,	} dinge.

8. Cop

8. *Conjunctiones Ordinativæ.*

de puis que, seit dem.
dés que, auſſi tôt que, sobald.
avant que, ehe.
lorsque, als, da, wann.
jus qu'à ce que, biß daß.

Folgende Conjunctiones sind aus einigen Worten zusammen gezogen, und sehr gebräuchlich.

Et moi, und ich auch.
& même, und darzu.
non plus, eben so wenig noch.
ni moi non plus, ich auch nicht.
je ne m'y entens point non plus, ich verstehe mich eben so wenig darauf.
hormis que, ausgenommen daß.
si par hazard, wann vielleicht.
si non, wo nicht.
s'il plait à Dieu, wills GOtt.
pourvûque, dafern, daß wañ nur.
à condition que, mit dem Beding, daß.
à cause que, dieweil.
vû que, angesehen, daß.
à ce que, auf daß, so.
de peur de, auf daß nicht.
non, non pas, nein, nicht.
toutefois, jedoch.
encore que, ob schon.
néantmoins, nichts desto weniger.
à raison de quoi, deswegen, in Betrachtung dessen.
tellement que, de sorte que, si bien que, de maniere que, also daß.

CAP. X.

Von den Interjectionibus.

Interjectiones werden Zwischen-Wörter genennet, weil sie offt mitten in eine Rede eingemischet, und durch dieselben, so zu sagen, zufälliger Weise, des Redners Affecten oder Gemüths-Bewegungen kürtzlich angedeutet werden.

Sie sind verschiedener Arten, als:

1. *Dolentis*, wenn man den Affect des Schmertzens an den Tag legen will.

Ha! O weh!
hé, quelle misere! Ey was für Elend.
ah helas! ach leider!
ouf! auweh!

2. *Admirantis*, etwas zu bewundern.

Ha, ha, Aha.
Grand Dieu! Grosser GOtt!
ho, ho, oho.
Juste ciel! gerechter Himmel.

3. *Hortantis*, zu vermahnen und auf-zumuntern.

ça, ça, orça, sus, or sus, allons, nun, nun wolan, fort.
ça, ça courage, un bon mariage payera tout, nun, nun lustig, eine reiche Heyrath bringet alles wieder ein.

4. *Vocantis*, zu ruffen.

Hé hola, hola hé, hola ho, hört, hört her, hört doch, ꝛc.
Hé garçon, ey Jung; *hola fille*, hört Jungfer.

5. *Imprecantis*, zu verwünschen.

Vous fiévres quartanes, das viertägige Fieber an deinen Hals!
male peste, daß dich die Krankheit!
au diable, zum Teuffel!
foin de vous, daß dich!

6. *Fastidientis*, zu verachten.

fi, fi, le vilain, pfuy, pfuy, garstig.
voire, freylich.
tarare, ey ja, freylich.
hé fi, ey pfuy.

7. *Expellentis*, abzutreiben, und fortzujagen.

Gare, weg.
hors de là, heraus hier.
hors d' ici, packe dich hinaus.
prenez garde, nehmt euch in acht.

8. *Silentium imperantis*, still-seyn zu gebieten.

paix, still.
taisez vous, schweiget still.
arrétez vous, haltet, stehet still.

Auch sind als Interjectiones im Gebrauche:

Allons donc, nun fort.
allons, allons, fort, fort.
après, weiter.
hé bien, nun, nun wolan.
poursuivez, fahret fort.
courage, lustig.
est il possible? ists müglich?
malheur à vous! wehe euch!
si vous y allez, so ihr hingehet.
si vous ne venez, wann ihr nicht kommet.
si vous ne le faites, wann ihrs nicht thut.
si je vous entends encore parler, wann ich euch mehr reden höre.
vous vérrez ce que je vous ferai, ihr werdet sehen, was ich euch thun werde.
taisez vous, schweiget still.
ne dites mot, saget nichts.

Der

Der Neuen Königlichen Frantzösischen

GRAMMAIRE

Anderer Theil,

Von dem Syntaxi oder Zusammenhange der Wörter.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müssen.

I.

Überhaupt muß diese Regul gehalten werden: Das Wort, so ein anderes regieret, pfleget gemeiniglich vor dasselbe gestellet zu werden, welches von ihm regieret wird.

II. Demnach steht (I) die Particula, welche den Periodum anfängt, als nemlich: Adverbium, Interjectio, Conjunctio, &c. Obwol, Weil, So, Wenn ꝛc. *it.* Pronomen Interrogativum, es sey in Casu recto oder obliquo.

Darnach wird (II) gesetzet der Nominativus des Nominis oder Pronominis, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche nicht wol davon können geschieden werden, als:

Ce Gentil-homme, que nous vîmes hier, est de fort bonne maison, Der Edelmann, den wir gestern gesehen haben, ist von sehr gutem Geschlechte.

Celui, qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der euch das gesagt hat, verstehet die Sachen wohl.

Allhier ist wohl zu mercken, (1) daß man die Pronomina *il, elle, ils, elles*, nicht darzu setzen muß, wann ein ander Nominativus irgend eines Nominis bey dem Verbo ist, als: *Mon hôte est revenu*, und nicht: *Mon hôte, il est revenu; Nôtre hôtesse a dit*, und nicht: *Nôtre hôtesse elle a dit*; *Les femmes sont changeantes*, und nicht: *Les femmes elles sont changeantes.*

Ausgenommen, wenn dergleichen Reden Frag-Weise gesetzet werden, so findet neben dem Nomine Substantivo auch

das Pronomen Personale statt, jedoch daß jenes (das Substantivum) vor, dieses aber (das Pronomen) nach dem Verbo zu stehen kömmt, als:

Mon hôte est-il revenu?
Nôtre hôtesse a-t-elle dit?

Anmerckung.

Bißweilen wird der Nominativus dem Verbo nachgesetzet

1. in gemeinen Reden, wenn was erzehlet wird, als: *Sur cela commence la marche.*
2. nach dem Wörtlein *que*, als: *les lettres, que m'aporta mon frere.*

(2) Daß der Nominativus Pronominis nach dem Verbo gesetzt wird, nicht allein wenn eine Frage ist, wie schon gedacht, sondern auch wenn sich die Rede mit diesen Wörtern: *aussi, encore, pourtant, pourtant, seulement*, und dergleichen anfängt, als:

Fai-je bien? Mache oder thue ich es recht?
Ai-je bien fait? Habe ich recht gethan? oder hab ich es recht gemacht?
Est-il en ville? Ist er in der Stadt?
Est-elle sortie? Ist sie ausgegangen?
Etes-vous prêt? Seyd ihr fertig?
Aussi espere je, que, auch hoffe ich, daß.
Aussi vous pouvez-vous assûrer, que, auch möget ihr versichert seyn, daß.
Encore trouvoit-il, que c'étoit trop cher, annoch befand er, daß er zu theuer war.
Pourtant avons nous resolu de vous venir prier, darum haben wir uns vorgenommen euch zu bitten.
Pourtant ai-je voulu vous prier de venir bien tôt, darum habe ich euch bitten wollen, daß ihr bald kommen sollet.
Seulement ajoûterai-je, qu'il n'y avoit personne pour venir rendre reponse, nur will ich hinzusetzen, daß niemand da war um eine Antwort zu sagen.

(III.) Darauf folget das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.
Le Roi boit, der König trinckt.
Le Roi a commandé, der König hat befohlen.

Derohalben muß man sich wohl in Acht nehmen, daß man das Verbum nicht biß an das Ende der Rede verspare, wo

die Lateiner und Teutschen offt zu thun pflegen, wenn es eine lange Rede ist, als in folgenden:

J'ai reçu ces jours ci des lettres de mon Pere, dans les quelles il m'écrit d'êtranges nouvelles. Ich habe diese Tage Briefe von meinem Vater empfangen, in welchen er mir wunderliche Zeitungen schreibet.

(IV.) Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je le crois bien, ich glaube es wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibet übel.

Il promet assez de choses, mais il en effectuë tres-peu, er verspricht viele Dinge, aber er setzet wenige ins Werck

Wenn aber das Verbum in einem Tempore Compositio mit den Verbis Auxiliaribus gebraucht wird, so muß das Adverbium nach dem Verbo Auxiliari stehen: also auch bißweilen mit zweyen andern Verbis, als:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait vôtre conte, ihr habt eure Rechnung übel gemacht.

Il est bien arrivé, er ist wohl ankommen.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführet.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Frantzösisches gantz vergessen.

Il me faut tantôt aller où j'ai affaire, ich muß bald dahin gehen, wo ich zu thun habe.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

(V.) Alsdenn kommt der Dativus und Accusativus, so von dem Verbo regieret wird, als:

Le Roi de Suede a envoyé un Ambassadeur au Roi de Dannemarc, Der König von Schweden hat einen Gesandten an den König von Dännemarck geschickt.

L'Empereur a declaré la guerre au Grand Turc, Der Käyser hat dem Groß-Türcken den Krieg angekündiget

Le Duc de Lorraine a pris plusieurs belles places sur les Turcs, Der Hertzog von Lothringen hat den Türcken viel schöne Städte abgenommen.

Les mauvaises oeuvres ôtent le credit aux bonnes paroles, die bösen Wercke benehmen den guten Worten den Glauben.

Une moyenne douleur aiguise l'esprit, mais une excessive la surmonte, & l'étourdit, eine kleine Plage schärffet den Verstand, aber eine unmäßige überwindet und verrücket ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme, der Wein erfreuet des Menschen Hertz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus von unterschiedlichen Nominibus sich zugleich bey einem Verbo befinden, dann wird gemeiniglich der Accusativus vor dem Dativo gesetzet, als:

Les jeunes gens doivent l'honneur & le respêt aux vieux, die jungen Leute sind den Alten alle Ehrerbietung schuldig.

Le bon serviteur doit fidelité & obéissance à son maître, ein guter Diener ist seinem Herrn alle Treue und Gehorsam schuldig.

Jedoch wenn ein Dativus oder Accusativus derer Pronominum Personalium darbey ist, so muß derselbe vor dem Verbo stehen: ausgenommen, wenn man sie mit einem Imperativo ohne Negation gebrauchet, da sie allezeit nachgesetzet werden; wie denn weitläufftiger bey dem Gebrauche solcher Pronominum zu ersehen, als:

Je vous prie, ich bitte euch.

Je vous remercie, ich dancke euch.

Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höchlich verpflichten.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.

Vous lui direz, que je l'attends ici, ihr werdet ihm sagen, daß ich seiner hier warte.

Donnez-moi, gebet mir.

Faites-moi, thut mir, machet mir.

Aportez-moi, bringet mir.

Aber mit der Negation wird der Imperativus also construiret, daß der Casus Pronominis dem Imperativo vorgesetzet werde, als:

Ne me donnez pas, gebet mir nicht.

Ne me faites pas, thut mir nicht.

N

Ne m'aportez pas, bringet mir nicht.

Endlich wenn der Dativus oder Accusativus gesagter Pronominum Personalium sich zugleich in einer Rede befinden, so wird gemeiniglich der Dativus vorgesetzt: ausgenommen in dem Imperativo, und sonsten auch mit diesen zweyen, *lui, leur*, da der Accusativus vorkommt, als:

Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.
Vous me le direz, ihr werdet es mir sagen.
Je vous le donnerai, ich will es euch geben.
Je les leur apporterai, ich will es ihnen bringen.
Je vous la recommande, ich will sie euch befohlen haben.
Dites-le moi, saget es mir.
Racontez-le moi, erzehlet es mir.
Donnez-le moi, gebet es mir.
Vendez-le moi, verkaufft es mir.

III. Wenn eine Negation bey einem Verbo ist, so brauchen die Frantzosen meistentheils eine doppelte, deren erste allezeit ist *ne*, und stracks nach dem Nominativo vor dem Verbo gesetzet wird; die andere aber ist unterschiedlich, nach Unterscheid ihrer Bedeutung, und wird alsobald dem Verbo nachgesetzet, noch vor das Adverbium, so fern eins da ist, als:

Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.
Je ne pense point, ich vermeyne nicht.
Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.
Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.
Je n'ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.
Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.
Il ne parle point assez haut, er redet nicht laut genug
Je ne fais point de ceremonie, ich mache kein Gepränge.
Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.
Nous n'avons gueres de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.
Le monde n'est plus grue, die Welt ist nicht mehr einfältig.
Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.
Nous n'avons plus gueres de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.

Il ne mettra plus guere à venir, er wird nicht lange mehr aussen bleiben.
Il ne nous faudra gueres demeurer, wir werden nicht lange bleiben müssen.
Il n' y a gueres d' apparence, es ist kein groß Ansehen dazu.
N' avez vous plus de coûteau? Habt ihr kein Messer mehr
Je n' en veux plus, ich will nichts mehr davon, oder auch ich will nichts mehr.
Il n' en peut plus, er kan nicht mehr.
Je ne fais rien, ich thue nichts.
Je n' ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.
Ne voulez-vous plus rien? Wollet ihr nichts mehr.
Ne vous faut-il plus rien? Müsset ihr nichts mehr haben.
Je ne vous dirai plus rien, ich werde euch nichts mehr sagen.
Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n' est qu' une promenade, es ist nur ein Spatzier-Gang.
Ce n' est que folie, es ist nur Thorheit.
Ce n' est que vanité, es ist ein eitel Ding.
Ce n' est que moquerie, es ist nur Verirerey.
Nous n' avons qu' un coûteau, Wir haben nur ein Messer.
N' avez vous que ce coûteau là? Habt ihr nur das Messer da?
Il ne faut qu' une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau, es darff nur ein einzig räudig Schaaf da seyn, so steckt es eine gantze Heerde an.
Je ne connois personne, ich kenne niemand.
Il n' y a personne, es ist niemand da.
Il ne cherche autre chose, er suchet anders nichts.
Elle ne demande & ne fait autre chose, sie begehret und thut nichts anders.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals übel redet, wird nimmer wohl reden.

Hierbey ist auch zu mercken, daß alle beyde Negationes bißweilen vor dem Verbo stehen: und insonderheit vor dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne* gemeiniglich die erste ist, und bey andern Modis ist sie die letzte, als:

Je vous prie de ne rien dire de cela, ich bitte euch, nichts davon zu sagen.

Je vous conseille de ne point aller chez lui, ich rathe euch, daß ihr nicht zu ihm gehet.

Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichte.

Il n' y a pas tant de honte à ne rien savoir, qu' à ne vouloir rien apprendre, es ist keine so grosse Schande nichts wissen, als nichts lernen wollen.

Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts dazu, daran.

Personne ne le connoit, niemand kennet ihn.

Personne ne veut être le dernier, niemand will der letzte seyn.

Personne n' y a touché, es hat niemand daran gerühret.

Und weil oben zuvor gesagt worden, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio stehen soll, so ist zu wissen, daß dieses Wort, *encore*, noch, davon ausgenommen, und allezeit solcher letzten Negation vorgesetzet wird: ausgenommen *pas* und *point*, denen man gesagtes Wort *encore* gemeiniglich nachsetzet, wenn sie nichts bedeuten, als:

Je ne sai encore rien, ich weiß oder kan noch nichts.

Je n' ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.

Je ne connois encore personne, ich kenne noch niemand.

Je ne le puis point encore faire, ich kan es noch nicht thun.

Je ne le crois pas encore, ich glaube es noch nicht.

Je ne sai pas encore ma leçon, ich kan meine Lection noch nicht.

Je n' ai pas encore dejûné, ich habe noch nicht gefrühstücket.

Il n' y a point encore d' apparence, es hat noch kein Ansehen dazu.

Bißweilen aber werden diese zwey Negationes *pas* und *point* ausgelassen, und insonderheit bey den Verbis, so nach einem Verbo timendi folgen, als:

Je crains, que vous ne m' ayez oublé, ich befürchte, ihr habt meiner vergessen.

Je crains qu' il ne pleuve, ich fürchte, es wird regnen.

Also

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden:

Je ne puis, ich kan nicht.
Je ne sai, ich weiß nicht.
Je ne saurois, ich kan nicht.
Je n' ai sçu, ich habe nicht gekonnt.
Je n' oserois, ich darff nicht.
Il ne bouge du logis, er ist stets heim.
Il ne voit goutte, er ist stock blind.
Il ne dit mot, er sagt kein Wort.
Il ne cesse de me tourmenter, er quälet mich immer.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, so setzet man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: *& ne, & ne pas, ni ne*: jedoch mit dem Unterscheide, daß die zwey letzten *ni, ne*, mit einem Infinitivo niemals zusammen gebracht werden, sondern allein *ne* und *ni*, oder *& ne*, oder auch *& ne pas*; desgleichen werden sie auch bey keinen Partibus Orationis zusammen gesetzet, sondern allezeit *ne* oder *ni* allein gebraucht, als:

Je ne sai, & ne crois rien de cela, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.
Je ne le sai pas, & ne desire pas de le savoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.
Je ne m' abaisse, ni ne me loue, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.
Elle ne visite personne, ni n'est visitée d' autre personne, que de &c. sie besucht niemand, und wird von niemand besucht, als von &c.
Une femme constante c'est un oiseau, que personne n'a jamais vû, ni ne verra jamais, ein beständig Weib ist ein Vogel, den niemand jemahls gesehen hat, und nimmer sehen wird.
Je ne sai que dire, ni que penser, ich weiß nicht, was ich sagen, noch gedencken soll.
Il ne sait, ni lire, ni écrire, er kan weder schreiben noch lesen.
Il ne sait ni A ni B, er kan weder A noch B.
Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.
Il n'est pas assez heureux, ni assez sage, ni assez hardi, er ist nicht

nicht glücklich genug, noch weise genug, noch kühn genug.

Nous ne sommes ni honteux, ni ceremonieux, wir sind weder schamhafftig, noch von vielem Gepränge.

Oh pauvres Saints, qui ne peuvent ni voir, ni oüir, ni parler, ni marcher! ach die armen Heiligen, welche weder sehen noch hören, weder reden noch gehen können.

IV. Wann eine von den Particulis Relativis *le, la, les, y, en*, in einer Rede ist, so wird sie nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation *ne*, oder nach den Pronominibus Personalibus gesetzet; ausgenommen in dem Imperativo ohne Negation, bey welchem sie nach dem Verbo stehen muß, wie ausführlich aus dem Gebrauche solcher Particuln zu ersehen ist, als:

Je ne vous en donnerai point, ich will euch nichts davon geben.

Je ne vous le saurois dire, ich kan es euch nicht sagen.

Je ne vous en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebeten.

Je ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Il ne me les veut pas donner, er will sie mir nicht geben.

Prenez en, nehmet davon.

Donnez m'en un peu, gebet mir ein wenig davon.

Cherchez en, suchet von denselbigen/ (suchet davon.)

Aportez nous en, bringet uns davon.

Mettez y en, thut dessen drein, (thut davon drein.)

V. Wenn eine Frage mit einem Pronomine Personali gemacht wird, so setzet man den Nominativum des Pronominis nach dem Verbo, als:

Que dis je? Was sage ich?

Que voulez vous? Was wollet ihr?

Où allez vous? Wo gehet ihr hin?

Comment vous portez vous? Wie gehts euch?

Vous en allez vous déja? Gehet ihr schon weg?

Pour quoi vous en allez vous si tôt? Warum gehet ihr so bald weg?

Que dit-il? Was saget er?

Que fait elle? Was machet sie?

Est-ce tout? Ist es alles?

Est-ce fait? Ist es gethan?
Est il tems? Ist es Zeit?
N'est il pas encore tems? Ist es noch nicht Zeit?
Ne sera-t-il pas bien tôt tems? Wird es nicht bald Zeit seyn?
Ne l'ai-je pas bien dit? Habe ich es nicht recht gesagt?
Ne suis-je pas brave? Bin ich nicht stattlich?
Ne suis-je pas bien habile? Bin ich nicht hurtig?
Est ce cela, qui vous mene? Thut ihrs darum?
Est ce ceci que vous desirez? Begehret ihr das?

Desgleichen geschicht auch mit den Wörtern, wann ein Nominativus oder Adverbium Interrogativum vorher gehet, als:

Où est mon épée? Wo ist mein Degen?
Où sont mes gans? Wo sind meine Handschuh?
Que fait vôtre maître? Was macht euer Herr?
Comment se porte vôtre frere? Wie geht es eurem Bruder?
N'est-ce pas là un beau manteau? Ist das nicht ein schöner Mantel?
Ne sont ce pas là de beaux boutons? Sind das nicht schöne Knöpffe?

So aber eine Frage mit einem Worte gemacht wird, ohne Zusetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, so wird zu allererst das Wort gesetzet, und darnach folget noch darzu das Pronomen Personale nach dem Verbo, wie wir schon üben p. 101. und 102. erinnert haben, als:

Ce cheval est-il à vendre? Ist das Pferd feil?
Le pot bout-il? Kocht der Topff?
Le diner est-il prêt? Ist das Essen fertig?
Mon livre est-il relié? Ist mein Buch gebunden?
Monsieur est-il au logis? Ist der Herr zu Hause?
Madame est-elle sortie? Ist die Frau ausgegangen?
Mademoiselle vôtre soeur est-elle malade? Ist eure Jungfer Schwester kranck?
Mes bottes sont-elles faites? Sind meine Stieffeln gemacht?
Mes souliers ne sont-ils pas encore faits? Sind meine Schuhe noch nicht gemacht?
Huit heures sont-elles sonnées? Hat es acht Uhr geschlagen?

Und bey Zusammenfügung solcher Fragen, ist auch wohl zu mercken, daß diese Wörter *est ce que*, sonderlich von dem gemeinen Volcke, eingemischet

mischet, und den Adverbiis oder Pronominibus Interrogativis nachgesetzet werden, eine Frage zu machen: und alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui est-ce, qui a fait cela? Wer hat das gethan?
Qui est-ce, qui vous a dit cela? Wer hat euch das gesagt?
Qui est-ce, que nous aurons? Wen werden wir bekommen?
De qui est-ce, que vous parlez? Von wem redet ihr?
De qui est-ce, que vous avez entendu cela? Von wem habt ihr das gehöret?
Qu'est ce, que c'est? Was ist es?
Qu'est-ce, qu'il dit? Was sagt er?
Qu'est-ce, qu'elle veut? Was will sie?
Qu'est-ce, que vous desirez? Was begehret ihr?
Qu'est-ce, que vous faites? Was machet ihr?
Qu'est-ce, que vous cherchez? Was suchet ihr?
Qu'est-ce, que vous avez? Was habet ihr?
Qu'est-ce, qu'il y a? Was ist da?
Qu'est-ce, que dit le cordonnier? Was sagt der Schuster?
Qu'est-ce, que le tailleur a dit? Was hat der Schneider gesagt?
Quel livre est-ce, que vous avez là? Was habt ihr für ein Buch? oder: Was ist das für ein Buch, das ihr da habt?
Quel vin est-ce, que vous nous apportez? Was bringet ihr uns für Wein da?
Quelle biére est-ce, que vous nous apportez là? Was bringet ihr uns da für Bier?
Quelle heure est-ce, qui a sonné? Wie viel Uhr hat es geschlagen?
Où est ce, que nous irons? Wo werden wir hingehen?
Où est-ce, que vous l'avez mis? Wo habt ihrs hingelegt?
Quand est-ce, qu'il viendra? Wann wird er kommen?
Quand est-ce, que vous viendrez une fois me visiter? Wann werdet ihr mich einmal besuchen?
Comment est-ce, qu'on dit? Wie sagt man?
Comment est-ce, qu'on l'appelle? Wie heist mans?
Comment est-ce, qu'il faut faire? Wie muß man es machen?
Combien est-ce, qu'il vous faut? Wie viel müsset ihr haben?
Combien est-ce, qu'il vous a donné? Wie viel hat er euch gegeben?

Con-

Combien est ce, que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verspielt.

VI. Endlich ist auch zu mercken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und offtmal, sonderlich in Sprüchen und Versen, das Adverbium, oder auch der Accusativus, vor das Verbum gesetzet werden. Aber das ist von den ersten Anfängern nicht nachzuthun, sondern nur in Acht zu nehmen, als:

A Dieu apartient la vengeance, unserm GOtt gehöret die Rache.

Jamais Roi de France ne fût tué d' un coup de canon, es ist nie kein König in Franckreich aus dem Geschütze erschossen worden, sagte Ludovicus XII.

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, kein Schläffer hält eine gute Wacht, und kein Verzagter thut eine schöne That.

VII. Aufs kürtzeste kan man sich die Frantzösische Constructions-Ordnung in folgendem Entwurffe vorstellen.

1.	2.	3.	4.
Particula inflexibilis oder Interrogations-Worte ꝛc.	Nominativus.	Negativa prior *ne*.	Pronom. Personale in casu obliquo.
5.	6.	7.	8.
Particula Relativa.	Verbum auxiliare (in Tem. Comp.)	Negativa posterior, *pas*, *point*, &c.	Adverbium.
9.	10.	11.	12.
Supinum, als der andere Theil des Verbi oder Temporis compositi.	Infinitivus.	Casus Verbi.	Præpositio cum casu suo.

Z. E. *Puisque vous ne m' en avez pas aujourd' hui voulu faire la grace par* &c.

Dafern also etwas aus dem Teutschen ins Frantzösische zu übersetzen ist, so hat man vors erste jeden Paragraphum zu dismembriren oder zu zergliedern, und sodann jedes Membrum

Wor

Worte nach vorgegebenem Modell zu reguliren, so ist die Version fertig.

Nun finden sich aber nicht in jedem Membro alle Worte, denn v. g. jede Propositio ist nicht negativa: darum muß man das, was nicht vorhanden, v. g. n. 3. & 7. aussen lassen, und zu den andern Worten fortfahren. u. s. w.

CAP. II.

Von dem Syntaxi derer Articul.

I. Der Articulus Definitus *le, la,* wird in gleichem Genere, Numero und Casu zu einem Substantivo gesetzt, wo die Teutschen ihre Vorsetz-Wörter, der, die, das, gebrauchen, wenn nemlich eine Sache oder Person deutlich angezeiget, und (so zu sagen) fast mit Fingern gewiesen wird, als:

Le corps, der Leib.
La main, die Hand.
Les doits, die Finger.
La ville du Roi, die Stadt des Königes, (gleichsam desselben Königes, von dem wir v. g. geredet haben, oder der schon bekannt ist.)

Anmerckung.

Wenn ich in der Frantzösischen Sprache sage: *le Roi*, ist es allemal von dem Könige, in dessen Lande man lebet, oder von welchem man ein Unterthaner ist, zu verstehen. Also muß ein Fremder sich in Acht nehmen, daß er nicht sage: *nôtre Roi*, wie in der Teutschen Sprache, unser König; sondern nur *le Roi*.

Wenn auch gleich der Teutsche Articul, der, die, das, nicht ausdrücklich dabey stehet, die Rede ist aber von einer gewissen Sache oder Person, so darff im Frantzösischen der Articulus Definitus nicht vergessen werden, als:

Le soleil & la lune, Sonn und Mond.
Les hommes & les femmes, Männer und Weiber.

Also, das Wort *Dieu,* GOtt, ob es wohl sonst allezeit mit dem Articulo Indefinito declinirt wird, (vid. supra p. 25.) nimmt den Articulum Definitum zu sich, wenn man irgend ein Epitheton dazu füget, oder von einem falschen Gotte die Rede ist, als:

Le Dieu vivant, der lebendige GOtt.
Le Dieu jaloux, der eifrige GOtt.
Le Dieu des vivans, der GOtt der Lebendigen.
Le Dieu des Israëlites, der GOtt der Israeliter.

Le grand Dieu du ciel & de la terre, der grosse GOtt des Himmels und der Erden.

Le Dieu Jupiter, der Gott Jupiter.

Le Dieu Saturne, *Mercure*, & *Bacchus*, der Gott Saturn Mercur und Bacchus.

Zu dem Worte *Feu*, selig, verstorben, wird der Articulus Definitus gesetzet, wenn ein Nomen Appellativum folget: stehet es aber vor einem Nomine Proprio oder Pronomine, so erfordert es den Indefinitum, als:

Le feu Prince, der selige Printz.

Feu Joseph, der verstorbene Joseph.

Feu mon Pere, mein Vater seliger.

II. Den Articulum Indefinitum haben alle Nomina Propria, denn derselbe daher Articulus Nominum Propriorum genennet wird, als:

Appellez Pierre & Paul, ruffet Petrum und Paulum.

Où est Jean? wo ist Johannes?

Il est allé à Amsterdam? er ist nach Amsterdam gezogen.

Vor ein Nomen Proprium ist auch zu halten das Wort *Dieu*, wenn es den wahren GOtt bedeutet; wenn es aber von einem Götzen gesagt wird, ist es ein Appellativum, davon in der ersten Regul.

Au nom de Dieu, in GOttes Nahmen.

Rendons grace à Dieu, laßt uns GOtt dancken.

Excipe folgende, die den Articulum Definitum bekommen.

1. Diejenigen Nomina Propria, welche aus Appellativis genommen sind, als:

Il est à la Haye, er ist im Haag.

A la Rochelle, zu Roschelle.

Le Quenoy, *Quercetum*, die Festung in Hennegau, welche 1712. denen Alliirten belagert ward.

2. Die Nahmen der Flüsse, Berge, und der meisten Länder und Reiche, als:

Le Rhein, der Rhein.

Le Mein, der Mayn.

Le Caucase, der Berg Caucasus.

Les Alpes, die Alpen-Gebürge.

L'Angleterre, Engeland.

La France, Francreich.

Doch, dafern die Nahmen der Länder im Genitivo zu stehen kommen, so, daß dadurch angedeutet wird, wie einer [illegible]

etwas daher komme, wird es mit dem Articulo Indefinito construiret, als:

Je viens de Hollande, ich komme aus Holland.

Du drap de Hollande, Holländisch Tuch, (das aus Holland herkömmt.)

3. Die Propria, welche im Plurali Appellative gebraucht werden, als:

Les Aristides & les Phocions.

4. Wenn man, einen zu beschreiben, und von einem andern gleiches Nahmens zu unterscheiden, des Articuli Definiti nöthig hat, als:

Le Cimon. La Diane d' Epheſe.

5. Wenn dem Nomini Proprio ein Epitheton beygesetzet wird, und dasselbe gleichsam ein Zu-Nahme ist, welchen ein Potentat oder ein anderer Mensch durch vortreffliche oder schimpffliche Thaten verdienet, als:

Le bon Phocion, oder *Phocion le bon.*

Ariſtide le Juſte, Aristides der Gerechte.

Alexander le Grand, Alexander der Grosse.

Louis le debonnaire, Ludwig der Fromme.

Neron le cruel, Nero der Grausame.

Wir haben oben schon p. 22. gedacht, daß dieser Articulus Indefinitus auch zu den andern Articuln gesetzet werde, und also Articulus Articulorum ist: Wiewohl ihm von andern gar der Nahme *Articulus* disputirlich gemacht wird, indem er nur bloß eine Marque der Casuum Obliquorum wäre, und ja in den Casibus Rectis, Nominativo und Vocativo, wie auch im Accusativo nicht statt hätte. Die Exempel suche oben pag. 22. Siehe auch des Hn. Demarais Grammatic, p. 152.

Ferner stehet der Articulus Indefinitus auch bey den meisten Pronominibus, nemlich 1) bey den Personalibus Absolutis, *moi, toi, lui, elle, ſoi*; 2) bey den Possessivis Conjunctivis, *mon, ton, ſon, nôtre, vôtre, leur*; 3) bey den Demonstrativis, so wohl Conjunct. als Absolutis, *ce, cet, cette, celui, celle*; 4) bey dem Relativo *qui*; 5) bey dem Interrogativo Conjunctivo *quel?* und Absolutis *qui? quoi?* und 6) vor den Indefinitis *quelque, chaque, pluſieurs*, &c. Hingegen haben die Personalia Conjunctiva gar keinen Articulum. Siehe allerdings oben *P. I. Cap. IV. p. 39. ſeq.*

Übrigens dienet zum Gebrauche des Articuli Indefiniti dieses Generale: Wo eine Sache Indefinitè, ungewiß und unbe-

terminiret angezeiget wird, darzu gehöret der Articulus Indefinitus. Noch deutlicher: Wo die Teutschen gar keinen Articul brauchen, die Rede auch ohne Corruption ihres genuinen Verstandes nicht leidet, daß im Teutschen ein Articul zugefüget werde, da müssen die Frantzosen insgemein einen Indefinitum nehmen, Conf. p. 28.

De cruels hommes, grausame Männer.
De belles femmes, schöne Weiber.
Une douzaine de mouchoirs, ein Dutzend Schnupfftücher.
Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Une pot de vin, eine Kanne Wein.
Un morceau de pain, ein Bissen Brodt.
Assez d' Argent, Geld genug.
Point de jugement, kein Verstand.
Un peu de patience, ein wenig Gedult.
Beaucoup de moyens, viel Mittel.
A cent pas de là, hundert Schritte davon.

Mercke, daß hier gesagt ward insgemein, denn es dienet zur Exception die Lehre vom Articulo Quantitativo, davon No. IV. folget.

III. Unitatis Articulus *un, une*, wird gebrauchet, wo die Teutschen wenn sie von einer ungewissen Person oder Sache (individuo vago) r den wollen, die Wörter ein, eine, vorsetzen, als:

Un Gascon, ein Gascognier.
Un païsan, ein Bauer.
Un Mahometan, ein Mahometaner.
Un bossu, ein Bucklichter.
Un Roi de Perse, ein Persischer König.

Wenn aber das Wörtgen *un, une*, eine gewisse Person oder Sach mit Ausschliessung mehrerer dergleichen determiniret, das ist, Zah weise gebrauchet wird, so ist es darnach mehr das Numerale, als d Articulus, als:

Un Roi, une loi, une foi, ein König, ein Gesetz, ein Glaube.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu me cken:

1.) Wenn ein Theil des Leibes oder Gemüths zu beschreiben ist, nehm die Frantzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum und setzen das Adjectivum zuletzt, als:
Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopff; nicht: *Il a u grosse tête.*

Il a l'esprit turbulent, er hat einen unruhigen Kopff; nicht *Il a un turbulent esprit*; wiewohl es eben so gar unrecht auch nicht ist.

2) In diesen Formuln wird auch der Articulus Definitus gebraucht.

Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten Morgen.

Je n'ai pas le sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.

IV. Vom Articulo Quantitativo oder Partiali ist oben pag. 22. 27. und 28. zur Gnüge gesagt, und nicht nöthig hier mehrers herzusetzen, ausser folgende Exempel, aus welchen man siehet, daß die Anmerckung oder Regul, welche ich pag. 28. gegeben, ziemlich accurat ist.

Du beurre, Butter.
Du sel, Saltz.
De la toile, Leinwand.
Des assiettes & des serviettes, Teller und Salveten.
Des cuilliers, Löffel.
Des couteaux & des fourchettes, Messer und Gabeln.
Des chapeaux, Hüdte.
Des gans, Handschuhe.
Des coiffes de taffetas, Taffet-Kappen.
C'est du vin, es ist Wein.
Ce sont des livres Allemans, es sind Teutsche Bücher.
Ce sont des allouëttes, es sind Lerchen.
Ils vont tatonnans comme des aveugles, bruyans comme des ours, & sont comme des pigeons, sie tappen als Blinde, murmeln als Bären, und sind als Tauben.
Il faut parler à des marchans François, man muß mit Frantzösischen Kauffleuten reden.
Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es ist eben so viel, als wenn man mit tauben Leuten oder unvernünfftigen Thieren reden solte.
Rendre un culte à des choses insensibles & à des meteaux, unempfindlichen Dingen und Metallen Göttliche Ehre anthun.
Qui disent à du bois: Tu es mon pere, die zu einem Stücke Holtz sagen: Du bist mein Vater.
Vous avez à faire à de méchantes gens, ihr habt mit bösen Leuten zu thun.

Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narren-Possen auf.

C'est de la laine, qui ressemble à de la soye, das ist Wolle, welche der Seyde gleich kommt.

Paîtrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter und Milch würcken und knäten.

Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs drücken.

Cela ressemble à du fer, das siehet Eisen gleich.

Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or, & mangent des chardons, die Geitz-Hälse sind den Pferden gleich welche Wein führen, und Wasser trincken, und den Eseln so Gold tragen, und Disteln fressen.

Zu der Observation pag. 23. Wenn ein *Adjectivum* &c. dienet folgendes:

1. Exempl. da das Adjectivum vorstehet:

Nous avons de bon vin & de bonne biére, Wir haben guten Wein und gutes Bier.

Voilà de beau drap, das ist schön wöllen Tuch.

Voila de belle toile, das ist schöne Leinwand.

Voilà de beaux gans, das sind schöne Handschuhe.

Voilà de belles viandes, das sind schöne Speisen.

Voilà de bons coûteaux, das sind schöne Messer.

Voilà de bons chapons, das sind gute Capaunen.

2. Exempl. da das Adjectivum nachstehet:

Du vin rouge, rother Wein.

Du drap gris, grau Tuch.

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

Des oeufs frais, frische Eyer.

Du linge sâle, schwartz Leinen-Zeug.

Du mouton gras, fett Hammel-Fleisch.

Des gans dechirez, zerrissene Handschuhe.

Des yeux charmans & ravissans, liebliche anmuthige Augen.

Des marques infaillibles, unfehlbare Zeichen.

La vertu à des attraits admirables, & des charmes ravissans pour une ame genereuse, die Tugend hat wunderselt-sam-

same Anlockungen und anmuthige Bewegungen für ein großmüthiges Hertz.

In gewissen Redens-Arten bleibt der Articulus bey etlichen Verbis und Præpositionibus gar weg, als:

Verb. AVOIR: *Avoir faim*, hungern.
- - *soif*, dursten.
- - *appetit*, Lust zu essen haben.
- - *dessein de* &c. etwas vorhaben.
- - *audience, beau, egard*, Audientz, gut, Acht haben.
- - *coûtume*, gewohnt seyn.
- - *pitié*, Mitleiden haben.
- - *hâte*, eylen.
- - *honte*, sich schämen.
- - *raison*, recht haben.

J'ai chaud, mir ist heiß.
J'ai froid, mich frieret.

CHANTER: *Chanter* oder *dire matines*, die Metten singen.
- - *vépres*, die Vesper singen.

DONNER: *Donner avis*, Nachricht geben.
- - *caution*, Bürgschafft stellen.
- - *entrée* herein lassen.
- - *charge*, etwas anbefehlen.
- - *quitance*, quittiren.
- - *parole*, sein Wort geben, versprechen.
- - *rendevous*, Sammel-Platz bestellen.
- - *cours*, in Schwang bringen.
- - *prise*, Gelegenheit, Anlaß wider sich selbst geben.

ENTENDRE: *Entendre raison*, sich weisen lassen.
- - *raillerie*, Schertz verstehen.
- - *matines, vépres*, die Metten, Vesper hören.
- - *malice*, Boßheit brauchen.
- - *finesse*, List brauchen.

FAIRE: *Faire grace*, vergeben.
- - *voile*, absegeln.
- - *naufrage*, Schiffbruch leiden.
- - *banqueroute*, Banckerot werden.

- - *alliance*, Bündniß machen.
- - *front*, gegen über stehen. *La maison fait front sur la riviere.* Das Haus stehet gegen den Strom. *Faire front vers l'ennemi*, sich gegen die Feinde stellen. Dem Feinde die Spitze bieten.
- - *argent*, Geld machen, gewinnen.
- - *bon*, gut machen.
- - *credit*, borgen.
- - *difficulté*, sich beschweren etwas zu thun.
- - *mine*, sich stellen.

Il fait jour, es ist Tag.
Il fait froid, es ist kalt.
Il fait bon ici, hier ist gut seyn.

GAGNER: *Gagner païs*, das Weite suchen, davon laufen.
- - *tems*, Zeit gewinnen.
- - *chemin*, sich auf dem Wege fördern.

METTRE: *Mettre fin*, endigen, ein Ende machen.
- - *ordre*, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.

PARLER: *Parler raison*, vernünfftig reden, nach der Billigkeit reden.
- . *François*, *Allemand*, Frantzösisch, Teutsch reden.
- - *Phœbus*, sich Poetischer Redens-Arten bedienen.

PASSER: *Passer Maître*, Meister werden.
- - *condamnation*, sich schuldig geben.

PORTER: *Porter bonheur*, Glück mitbringen.
- - *malheur*, Unglück mitbringen.
- - *envie*, beneiden.
- - *temoignage*, zeugen.

Cela porte coup, das trifft, das hat seinen Nachdruck.

PRENDRE: *Prendre patience*, sich gedulden.
- - *garde*, sich hüten, wahr nehmen, in Acht nehmen.
- - *jour*, einen Tag bestimmen.
- - *langue*, Kundschafft einziehen.

- - *terre*

- - *terre*, anländen, ans Land treten.
- - *conseil*, sich berathen.
- - *ombrage*, im Verdacht haben.
- - *parti*, ein Soldat werden.
- - *pié*, Grund haben.
- - *plaisir*, Lust haben.
- - *resolution*, vornehmen.
- - *querelle*, in Streitigkeit gerathen.

PRETER: *Prêter serment*, huldigen, Eyd ablegen.

RENDRE: *Rendre conte*, Rechnung ablegen.
- - *gorge*, sich übergeben.
- - *maitre*, Meister werden, (machen.)

TENIR: *Tenir bordel*, ein Huren-Haus halten.
- - *boutique*, Laden haben.
- - *conseil*, Rath halten.
- - *compagnie*, Gesellschafft leisten.
- - *conte*, Rechnung halten.
- - *menage*, Haushalten.

TROUVER: *Trouver bon*, gut befinden.
- - *mauvais*, übel vermercken.

Præposit. AVEC, EN, PAR, SANS. Hiervon siehe unten, im Syntaxi Præpositionum.

Desgleichen bleibt auch der Articulus Genitivus gar aus, bey den Nahmen der Heiligen, wenn sie zu diesen Substantivis gesetzet werden: *Ruë, Porte, Eglise, Fête, Pont, Fauxbourg*, &c. als:

La ruë St. Jaques, die St. Jacobs-Strasse.
La porte St. Pierre, das Peters-Thor.
L'eglise de St. Nicolas, die St. Niclas-Kirche.
La fête St. Jean, das St. Johannis-Fest.
Le pont Nôtre Dame, unsrer lieben Frauen Brücke.
Le fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorstadt.

Auch kan das Wort *Fête* weggelassen werden, als:

La St. Jean, das Johannis-Fest.
La Touissaints, aller Heiligen Fest.

Ingleichen kan bey den Nahmen der Monate der Articul wegbleiben, wenn der Tag des Monats dabey stehet, als:

Le premier Janvier, den 1. Januarii.
Le douzieme Juillet, den 12. Julii.

CAP. III.

Vom Syntaxi der Nominum.

SECTIO I.

Vom Syntaxi Nominum Adjectivorum.

Wann ein Adjectivum und ein Substantivum zusammen gesetzet werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, aber man darff nicht zu einem jeden insonderheit einen Articul setzen, sondern gemeiniglich nur zu demjenigen, welches vor dem andern ist, als:

Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Cammern und gute Worte.

De ton frere, deines Brudern.

A' ton camerade, deinem Mitgesellen.

A' ses amis, seinen Freunden.

Exc. 1. Nachfolgende Wörter, welche zwar gleiches Numeri sind, aber nicht gleichen Generis, als:

Lettres Royaux, Königliche Briefe.

Ordonances Royaux, Königliche Satzungen.

Arts liberaux, die freyen Künste.

2. Die Pron. Possess. *Mon, ton, son*, welche im Masc. zu einem Substantivo Fœm. gesetzet werden, wenn sich dieses von einem Vocali anfängt, als:

Mon enfance, meine Kindheit.

Son Eloquence, seine Beredsamkeit.

Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

Excipe: *m' amie, m'amour*, mein Hertzgen.

3. Wenn man von der Jahr-Zahl redet, so behält man die Numeros Cardinales, als:

L'an mil six cents quatre vingts neuf, im Jahr 1689.

Allhier ist aber in Acht zu nehmen, daß die Adjectiva und Supina mit dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzet werden, welche mit einer Zahl oder irgend einem Worte von Quantitate neben einem Substantivo oder auch ohne Substantivo nach dem Verbo *Il y a*, oder auch einem andern gebraucht werden, als:

Il y a trois livres de prets, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.
Il y a deux hommes de morts, & 5. ou 6. de malades, es sind 2. Menschen todt, und 5. oder 6. kranck.
Il y aura deux larrons de pendus, & 4. de fouëttés, es werden 2. Diebe aufgehangen, und 4. ausgestäupet.
Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades, er fand 3. Hüner todt, und so viele kranck.

II. Die Adjectiva werden insgemein, gleichwie in der Teutschen Sprache, denen Substantivis vorgesetzet, vornemlich aber diejenigen, damit man lobet oder verkleinert, als:
Un brave homme, ein geschickter Mann.
Un habile homme, ein wackerer Mann.
Un vaillant homme, ein tapfferer und streitbarer Mann.
Un méchant garçon, ein böser und loser Junge.
Un petit village, ein klein Dorff.
Une méchante bête, ein böses Thier.
Une bonne opinion, eine gute Meynung.
Une belle invention, eine schöne Erfindung.
Une sotte coûtume, ein närrischer Gebrauch.
Une grande ville, eine grosse Stadt.

Exc. 1. Die Adjectiva der Farben, der Nation, der Elementarischen Qualitäten ꝛc. die Participia und Supina: denn sie werden alle nach den Substantivis gesetzet, als:
Du pain blanc, weiß Brodt.
Du vin rouge, rother Wein.
Un chapeau noir, ein schwartzer Hudt.
Du drap gris, grau Tuch.
Un gentil-homme Allemand, ein Teutscher Edelmann.
Une Demoiselle Françoise, eine Frantzösische von Adel.
Une sentence Greque, ein Griechischer Spruch.
Une rodomontade Espagnole, eine Spanische Auffschneyderey.
Du pain tendre, frisch Brodt.
Du beurre frais, frische Butter.
De l'eau fraiche, frisch Wasser.
Un fer chaud, ein warm Eisen.
De petits pâtez chauds, kleine warme Pasteten.

Du rôti froid, kalt Gebratenes.
Un chapon rôti, ein gebratener Capaun.
Un oiſon farci, eine gefüllete Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleuriſſant, ein blühender Baum.
Un épée tranchante, ein ſchneidend Schwerdt.
Des prez verdoyans, grüne Wieſen.
Une neceſſité preſſante, eine dringende Noth.
Le jour ſuivant, der folgende Tag.
L' année ſuivante, das folgende Jahr.

2.) Etliche Adjectiva, gleich als *étrange*, fremd oder ſeltſam, *admirable*, wunderlich, *extraordinaire*, ungewöhnlich, *charmant*, lieblich, *raviſſant*, anmuthig, *ineffable*, unausſprechlich, *neceſſaire*, nothwendig, *inexcuſable*, nicht zu entſchuldigen, *excellent*, fürtreflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, lincke, *parfait*, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein, und dergleichen viel mit *fort* und *trop*, ſtehen bald vor, bald nach dem Subſtantivo, und ſolches muß mit der Ubung und mit der Zeit gelernet werden.

Une étrange affaire, ein ſeltſamer Handel.
Une choſe étrange, eine ſeltſame Sache.
Une admirable viteſſe, eine wunderbare Geſchwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderſeltſame Schönheit.
Une charmante muſique, eine anmuthige, liebliche Stimme.
Un homme fort-ſavant, } ein ſehr gelehrter Mann.
Un fort-ſavant homme, }
Un juge trop ſevere, } ein gar zu ſtrenger Richter.
Un trop ſevere juge, }
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die lincke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
Une droite voye, die rechte Straſſe.
Le côté gauche, die lincke Seite. Dieſes Wort *Gauche* wird ſelten vorgeſetzt.

Trac-

Trois est un nombre parfait, aller guten Dinge sind drey.

Blé pesant & eau legere, schwehr Korn, und leichte Wasser.

La pauvreté est un pesant fardeau, & même un fardeau fort pesant, Armuth ist eine schwere Last, und wohl eine sehr schwere Last.

Es giebet aber auch Adjectiva, welche nicht promiscue vor und hinter die Substantiva gesetzet werden können, weil sie, wenn sie vorstehen, eine andere Deutung haben, als wenn sie nachstehen, als:

Une femme grosse, eine schwangere Frau; aber: *Une grosse femme*, eine dicke Frau.

Une femme sage, eine kluge Frau; hingegen: *Une sage femme*, eine Hebamme.

Un esprit malin, ein boßhafftes Gemüthe; aber: *Le malin esprit*, der böse Geist.

Bois mort, dürres Holtz; aber: *Mort bois*, geringes Holtz.

Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.

Une homme galant, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.

Le grand air, Art und Weise eines vornehmen Herrn.

L'air grand, aber wird von der Physiognomie gesagt, als: *Il a l'air grand*, er siehet vortreflich wohl aus.

Une nouvelle certaine, eine Zeitung, die wahr und gewiß ist; *une certaine nouvelle*, eine gewisse (wie man im Teutschen auch zu reden pfleget) d. i. eine ungefähre Zeitung.

Eau morte, Wasser so nicht fliesset; *Morte eau*, das tieffe See-Wasser.

Le Saint esprit, der Heilige Geist; *L'esprit Saint*, der Geist, welcher der Heil. Dreyfaltigkeit gemein ist.

Un plaisant homme, fere semper in malam partem & ironice accipitur: als: *C'est un plaisant homme*, das ist ein artiger Mensch.

Un homme plaisant, ein artiger kurtzweiliger Mensch.

Darneben ist aber sehr wohl in Acht zu nehmen, daß solche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in denen pag. 123. gesetzten

ten Exempeln zu sehen, nicht von allen Sachen können gebraucht werden; sondern wann von den Menschen, Sprachen, freyen Künsten und dergleichen, auch von allerley andern Sachen geredet wird, braucht man dafür die Substantiva oder eigene Nahmen der Länder im Genitivo, mit dem Articulo Indefinito, als:

Les pistoles d'Espagne, die Spanischen Duplonen.
Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.
Le drap d'Espagne, das Spanische Tuch.
La cire d'Espagne, das Spanische Wachs.
Le vin de France, der Frantzösische Wein.
Les bas d'Italie, die Italiänischen Strümpffe.
Les navires d'Hollande, die Holländischen Schiffe.
L'or d'Hongrie, das Ungrische Gold.
Les boeufs de Dannemarc, die Dänischen Ochsen.

Desgleichen ist auch fleißig zu mercken, daß wo Teutsche und Lateinische Adjectiva gefunden werden, so da von etlichen Præpositionibus, Adverbiis, Substantivis gemacht, und in der Frantzösischen Sprach nicht sind, so werden dieselben von den Frantzosen gegeben mit denenselben Præpositionibus, Adverbiis und Substantivis, von welchen sie herrühren, indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Possessivum oder Demonstrativum vorsetzet, als:

Mon peu de merite, meine geringen Dienste.
Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourdui, der heutige Pabst.
Le Roi d'à present, der jetzige König.
Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
La comedie d'hier, die gestrige Comödie.
La porte de devant, die Vorder-Thüre.
La porte de derriere, die Hinter-Thüre.
Les piés de devant, die vordersten Füsse.
Les piés de derriere, die hintersten Füsse.
La partie d'en haut, das Ober-Theil.
La partie d'en bas, das Unter-Theil.
Une statuë de marbre, ein Marmorsteinern Bild.
Un coeur de pierre, ein steinern Hertz.
Une cuilliere de bois, ein höltzerner Löffel.
Un pot de fer, ein eiserner Hafen.
Un plat de terre, eine erdene Schüssel.

Une chaine d' or, eine güldene Kette.
Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist einer güldenen Frau werth.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Oertern, welche in dem Frantzösischen kein absonderlich Adjectivum haben, als:

Ceux d' Orleans, die von Orleans. (die Orleaner)
Ceux de Roüen, die von Roan. (die Roaner)
Ceux de Strasbourg & de Noremberg, die Straßburger und Nürnberger.

III. Wenn die Teutschen nach dem Nahmen eines Potentaten, oder auch einer andern Sache einen Numerum Ordinalem mit dem Articulo setzen, so gebrauchen die Frantzosen bey dem Numero keinen Articul, als:

Auguſte Second, Augustus der Andere.
Frederic Troiſiéme, Friederich der Dritte.
Loüis Quatorziéme, Ludwig der Vierzehende.
Charles Quint, Carl der Fünffte, nemlich der Römische Käyser; und nicht *Charles le quint*, darinnen ihrer viele, auch vornehme Leute, fehlen.
Charles Sixiéme, Carl der Sechste.
Livre premier, das erste Buch.
Chapitre deuxiéme, das andere Capitel.
Verſet ou couplet troiſiéme, der dritte Vers.
La troiſiéme pauſe du pſeaume neuviéme, die dritte Pause des neunten Psalms.

Wann aber solchem Nahmen ein Adjectivum oder Epitheton zugesetzt wird, so behält man den Articulum Definitum, und darzu den Nominativum gantz unverändert durch alle Casus, so das Epitheton nach dem Substantivo stehet, anders nicht, als:

La vie de Henri le Grand, das Leben Henrici des Grossen.
La vie de Louis le Pacifique, das Leben Ludewigs des Friedsamen.

Denn wenn das Epitheton vorher gehet, so richtet es sich in dem Casu nach dem Substantivo, als:

Le grand Chriſtoffle, der grosse Christoph.
Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.
Le petit Jean, das kleine Hänsgen.

La grosse Jeanne, die dicke Johanna.

Wenn aber von der Jahr-Zahl geredet wird, so behält man die Numeros Cardinales, als:

L'an de grace mille six cents quatre vints neuf, im Jahr Christi 1689.

IV. Den Nominibus Propriis, so aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva eben in demselben Genere zugesetzet, welches das Geschlecht des Proprii erfordert, ob es schon kein Appellativum von einem andern wäre, als:

La Porte est courageux, der la Porte ist behertzt.

La Rose est vaillant, der la Rose ist ein tapfferer Mann.

La Fleur est prudent, der la Fleur ist fürsichtig.

La Fortune est heureux, der la Fortune ist glückselig.

V. Nach den Adjectivis, so eine Zuneigung und Bequemlichkeit, oder der Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, und das Verbum im Infinitivo mit der Particula *à*, als:

Sûjet au vin, au jeu, aux femmes, zum Weine, zum Spiele und zum Frauenzimmer geneigt.

Sûjet à la goute, à la pleuresie, & au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, und der fallenden Seuche unterworffen.

Adonné à l'étude, à la chasse & au jeu, dem Studieren, der Jagd und dem Spiele ergeben.

Propre aux exercices du corps, bequem zu den Ubungen des Leibes.

Habile à la course, hurtig im Lauffen.

Exercé aux maniment des armes, gewohnt mit den Waffen umzugehen.

Fait à la fatigue, der Härtigkeit gewohnt.

Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.

Enclin à boire, zum Trincken geneigt.

Enclin à mal faire, fertig um Böses zu thun.

Prêt à bien faire, bereit Gutes zu thun.

Prêt à faire tout ce, que vous voudrez, bereit alles zu thun was ihr wollet.

Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.

Disposé à bien faire, geneigt und geschickt Gutes zu thun.

Accoûtumé à danser & à sauter, gewohnt zu tantzen und zu springen.

Il est propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons, er ist darzu geschickt / wie ein Blinder Reitläuse zu fangen.

Il est stilé à cela, comme un âne à joüer de flageolet, er ist darauf abgerichtet, wie der Esel zum Pfeiffen.

Tout bois n'est pas propre à faire des Mercures, es lässet sich nicht alles Holtz zum Boltzen drehen. Non ex quovis ligno fit Mercurius.

VI. Das Wort *tout*, gantz, hat den Articulum Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörtlein, *un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo. Dafür braucht man auch das Wörtlein *entier*, wann das *tout* gantz bedeutet; aber es wird dem Substantivo nachgesetzet, als:

Tout le jour, oder *le jour entier*, den gantzen Tag.
Toute la nuit, oder *la nuit entiere*, die gantze Nacht.
Toute la semaine, die gantze Woche.
Toute la compagnie, die gantze Gesellschafft.
Tout un païs, oder *un païs entier*, ein gantz Land.
Toute une famille, ein gantzes Geschlecht.
Tout ce païs, dieses gantze Land.
Tout ce Royaume, dieses gantze Königreich.
Toute cette semaine, diese gantze Woche.
Tout mon bien & mon pouvoir, alle mein Gut und Vermögen.
Toute ma substance, (subsistence) all mein Reichthum.
Toute ma vie, all mein Lebtage.
Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.
Tout le dernier, der Allerletzte.
A la santé de toute la Compagnie, auf Gesundheit der gantzen Gesellschafft.
Il se recommande à tout le monde, er lässet jederman gute Nacht sagen.
Tout le monde, ein jeder Mensch.
Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaaf verderbet die gantze Heerde.

Jedoch wann *tout* für alle gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum offtmals aus, als:

Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tous animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böses.
Toute creature cherche sa pâture, ein jedes Thierchen geht seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles, oder für gantz im Masculino und Fœminino ohne Substantivo (jedoch mit einem Adjectivo und Supino) gebraucht wird, so hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bißweilen den Definitum nach sich, als:

Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.
Tout est perdu, es ist alles verlohren.
Racontez moi le tout, erzehlet mir den gantzen Handel.
Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.
Il est tout ruiné, es ist alles verdorben.

Siehe auch zurücke p. 46.

Anmerckung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo bedeutet so viel als so, als:

Tout riche qu'il est, so reich als er ist.
Toute belle qu'elle est, so schöne als sie ist.

SECTIO II.

Von dem Syntaxi der Nominum Substantivorum.

I. Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, und zusammen gesetzet werden, so wird das letzte gemeiniglich im Genitivo gesetzet, mit dem Articulo Definito, wofern es eine gewisse Sache andeutet, und wenn solches Substantivum in dem Teutschen auch den Articulum hat, als:

Le fils de l' Empereur, des Käysers Sohn.
Le frere du Roi, des Königs Bruder.
Le fils du Bourguemaître, des Bürgemeisters Sohn.
Le palais du Duc, des Hertzogs Pallast.
L'hôtel du Duc de Schomberg, das Fürstliche Haus des Hertzogs von Schomberg.
Le valet du Logis, der Haus-Knecht.
Le mignon de la mere, das Mutter-Söhnlein.
La prosperité des états est semblable au calme de la mer, der Staate Glückseligkeit (Wohlfahrt) ist der Stille des Meeres gleich.
La défiance est la racine de la sagesse, & la mere de la sureté, Mißtrauen ist die Wurtzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.

Une belle dame est le paradis des yeux, le purgatorie de la bourse, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibs-Person ist der Augen Himmel, des Beutels Fegefeuer, und der Seelen Hölle.

Darnach muß man auch sagen: *les écrits duquel*, dessen Schrifften, *les enfans de la quelle*, deren Kinder, *les biens des quels ont été ravis*, deren Güter sind genommen worden, und nicht *du quel les écrits, des quels les biens*, &c. Aber gleichwohl wird mit *qui* der Genitivus wohl vorgesetzet, als: *De qui la vertu*, dessen Tugend.

Wofern aber solch gesagtes letztes Substantivum eine ungewisse und unbeschriebene Sache andeutet, oder wenn es die Teutschen ohne Articul setzen, so erfodert es den Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als:

Un fils de Roi, ein Königs-Sohn.
Un valet d' étable, ein Stall-Knecht.
Un instrument de maréchal, ein Schmide-Werckzeug.
Une invention de cuisine, eine Küchen-Kunst.
Provision de bouche, Eß-Waaren.
Munition de guerre, Kriegs-Nothdurfft.

Dabey wir mercken wollen, daß diejenigen Teutschen Wörter, so aus zween Substantivis componirt oder gemacht sind, in der Frantzösischen Sprache also gegeben werden, daß dasselbe Wort, welches in dem Teutschen das erste ist, in dem Frantzösischen zuletzt, und zwar in dem Genitivo, mit dem Articulo Indefinito gesetzet wird, als:

Maître d' hôtel, Hofmeister.
Maître de danse, Dantzmeister.
Joüeur de lut, Lautenschläger.
Homme de guerre, Kriegsmann.
Faiseur de peignes, Kammacher.
Rammoneur de cheminée, Schorstein-Feger, Camin-Feger.
Custode de lut, Lauten-Futter.
Etuis de pistolets, Pistol-Hulfftern.

Anmerckung.

Die Teutsche Sprache ist weit glücklicher in Compositis, als die Frantzösische.

Es werden unterweilen aus den Verbis in Infinitivo, wie auch aus etlichen Præpositionibus und Adverbiis, Substantiva gleichsam gemachet, indem man den Articulum Definitum vorsetzet, als:

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont necessaires à l'entretien de la vie, das Essen und Trincken, Schlaffen und Wachen, sind nöthig zu Erhaltung des Lebens.

Le haut, le bas, le devant, le derriere, das Obertheil, das Untertheil, das Vordertheil, das Hintertheil

III. Nach den Substantivis und Adverbiis Substantivascentibus, die eine Quantität andeuten, stehet das folgende Wort im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Une douzaine de pommes, ein Dutzend Aepffel.
Une livre de beurre, ein Pfund Butter.
Peu de profit, wenig Vortheil.
Beaucoup d' argent, viel Geld.
Autant d'enfans, so viel Kinder.

Exc. 1. Das Adverbium *Bien*, nach welchem das Substantivum den Articulum Definitum haben muß, wann es für viel gehalten und genommen wird, als:

Vous avez bien des gentillesses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir docte, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel Schaden gethan.
Vous aurez bien de la peine à vous defendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
J'ai bien de la peine de le croire, ich kan es kaum glauben.

2. Wann von einer gewissen Sache geredet wird, so behält man auch den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnez nous un pot du vin, que nous eûmes dimanche passée, gebt uns eine Kanne von dem Weine, den wir vergangenen Sonntag getruncken haben.
Apportez moi une pinte de la même biere, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Bier, das ihr mir gestern gegeben habt.
Donnez moi encore deux aunes du même ruban, que j'eus de vous ces jours-ci, gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tage von euch bekommen habe.

IV. Wann die Ehren-Wörter Herr, Frau und Jungfer zu einem Nomine Appellativo gesetzet werden, so setzen die Frantzosen den Articulum Indefinitum zu ihrem *Monsieur*, *Madame*, *Mademoiselle*, und den Nominativum Articuli Definiti überall zu dem andern Worte, so dabey gefüget wird, als:

Monsieur le Prince, der Herr Fürst.
Madame la Princesse, die Frau Fürstin.
Monsieur le Comte, der Herr Graf.
Madame la Comtesse, die Frau Gräfin.
Le Secretaire de Monsieur le Gouverneur, des Herrn Statthalters Schreiber.
La fille de chambre de Madame la Baillive, der Frau Amtmannin Kammer-Mädgen.
A Monsieur le Docteur, dem Herrn Doctor.
De Monsieur l'hôte, des, oder von dem Herrn Wirthe.
De Madame l'hotesse, der Frau, oder von der Frau Wirthin.

Dabey wohl zu mercken, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibt, ob schon in der Teutschen Sprache keiner da ist.

Ecoutez Monsieur l'hôte, höret, Herr Wirth.
Monsieur le Docteur, Herr Doctor.
Monsieur le Baron, Herr Baron.
Monsieur le Comte, Herr Graf.
Madame l'hôtesse, Frau Wirthin.

Also pflegt man auch zu sagen und zu ruffen:

Venez ça l'homme aux cotrets, kommt her ihr Mann mit dem Bündlein Holtz.
Ecoutez ho, la femme aux pois, höret ihr Frau mit den Erbsen.
La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Zudem ist auch wohl in Acht zu nehmen, daß eben dasselbige mit den Pronominibus Possessivis geschicht, wann sie zu den gemeldten Ehren-Wörtern gesetzet werden, mit noch irgend einem Worte, als:

Mr. vôtre Pere, euer Herr Vater.
De Monsieur vôtre frere, eures Herrn Bruders.
A Monsieur vôtre cousin, eurem Herrn Vetter.

Madame vôtre femme, eure Frau.
Madame vôtre soeur, eure Frau Schwester.
Mademoiselle vôtre Maîtresse, eure Jungfer Liebste.
Monsieur vôtre bien aimé, euer Herr Liebster.

Anmerckung.

In der Frantzösischen Sprache will es nicht wohl klingen *Monsieur mon pere, Madame ma mere*, &c. deswegen sagt ein Frantzose allein *Monpere* &c. ist er aber von grossem Herkommen, so heisset er seinen Vater *Monsieur* ohne Zusatz.

V. Nach den Wörtern einer Sache, in welche man etwas andere zu thun pfleget, muß das folgende Wort der Sache, so darein gethan wird, in dem Dativo stehen, als:

La bouteille au vinaigre, die Wein-Eßig-Flasche.
La boëte aux épices, die Würtz-Lade.
Le pot au vin, die Wein-Kanne.
Le pot à la biére, die Bier-Kanne.
La cruche à l'eau, der Wasser-Krug.
Le pot à la moutarde, der Senff-Topff.
La chambre aux pommes, die Aepffel-Kammer.
La chambre à cuire, das Back-Haus.
Le panier aux raisins, der Reben-Korb.
Le coffre aux écus, der Geld-Kasten.
La bourse aux pistoles, der Beutel mit den Duplonen.
Le marché au blé, der Korn-Marckt.
Le marché au vin, der Wein-Marckt.
Le marché au chevaux, der Roß-Marckt.
Le marché aux boeufs, der Vieh-Marckt.
Le marché aux poules, der Hüner-Marckt.

Jedoch wenn angedeutet wird, daß eine Sache gantz voll einer andern Sache sey, so setzet man diese andere Sache in dem Genitivo oder dem Articulo Indefinito, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.
Une bouteille de muscat, eine Flasche Muscateller-Wein.
Un verre de vin, ein Glaß Wein.
Un tonneau de vin, ein Faß Wein.
Un tonneau de biére, ein Faß Bier.
Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.
Un plat de poisson, ein Gerichte Fische.
Esau vendit son droit d'ainesse pour un plat de lentilles, Esau

hat sein Recht der ersten Geburth um eine Schüssel oder Gerichte Linsen verkaufft. Gen. XXV, 3.

IV. Die Substantiva, so eine Ursach, (causam finalem ausgenommen) Werckzeug oder Instrument und Zeug oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo Indefinito ohne Præposition gesetzt, als:

Hâlé & brûlé du soleil, von der Sonne verbrannt.
Transi de froid, von der Kälte erstarret.
Malade de trop boire, krancк vom Sauffen.
Fraper de la main, mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, mit dem Fusse auf die Erde stossen.
Battre d'un bâton, mit einem Stocke schlagen.
Tuër d'une halebarde, mit einer Helleparte durchstechen.
Hûrter de la tête, mit dem Kopffe stossen.
Rougir de honte, schamroth werden.
Pâlir de peur, vor Furcht bleich werden.
Mourir de faim & de soif, vor Hunger und Durst sterben.
Il est fait d'acier, er ist von Stahle gemacht.
Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedenen Sachen gemacht.
Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.
Bien pourvû d'habits, mit Kleidern wohl versehen.
Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüsch gefüttert.
Une robe fourrée de renards, ein Rock mit Füchsen gefüttert.
Un habit tout chamarré d'or, ein Kleid mit Golde verbrähmet.
Que faites-vous de cela? Was thut ihr damit?
Que faites-vous de tant de livres? Was machet ihr mit so viel Büchern?
Je l'ai vû de mes yeux & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angerühret.
Honorez moi d'un mot de réponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.
Honorez moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.
Obligez moi de cette faveur, thut mir den Gefallen.
Joüer du lut, auf der Laute schlagen.
Joüer du violon, geigen.

Ecrire de ſa main, mit ſeiner Hand ſchreiben.
Aſſiſter les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beyſtehen.
La nature ſe contente de peu, die Natur iſt mit wenigem zufrieden.
Il n'y a presque perſonne, qui ſe contente de ce qu'il a, es iſt faſt niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Davon werden nun diejenigen Wörter ausgenommen, welche die Cauſam finalem bedeuten, wann man gleichſam die Frage anſtellen könte: warum, oder worzu, und zu was Ende? Denn ſolche giebt man mit dem Accuſativo und mit der Præpoſition *pour*, als:

Dieu a creé l'homme pour ſa gloire, GOtt hat den Menſchen zu ſeiner Ehre erſchaffen.
Neron fit beaucoup de mechancetez pour ſon plaiſir, Nero begieng viel Ubels, nur zu ſeiner Luſt.

Uber das iſt wohl zu mercken, daß diejenigen Wörter, welche die Materie bedeuten, daraus etwas gemachet wird, in dem Ablativo mit dem Articulo Indefinito ſtehen müſſen: wenn man gleichſam auf die Frage: worvon oder woraus? antworten will, als:

Il eſt fait de bois, es iſt von oder aus Holtze gemacht.
Fait de cuivre & de laiton, aus Kupffer und Meßing gemacht.
Composé d' or & d' argent, von Gold und Silber gemacht.
Orné de choſes precieuſes, mit köſtlichen Sachen gezieret.
Chargé de pierreries, mit Edelgeſteinen überzogen.
Rempli de malice, mit Bosheit angefüllet.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden, und ſonderlich von den Werckzeugen oder Inſtrumenten, in welchen der Dativus an ſtatt des Ablativi gebraucht wird: und das geſchicht faſt meiſtentheils in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weiſe angedeutet wird, wie man ein Ding thut, alſo:

Fermer à la clef, au verrou, ou au loquet, mit dem Schlüſſel, mit dem Riegel, oder mit der Falle zuſchlieſſen.
Nourir au pain & à l'eau, mit Brodt und Waſſer ſpeiſen.
Charger à balles, ſcharff mit Kugeln laden.
Se paſſer à peu de choſe, ſich leicht behelffen.

Se batre à coups de poing, sich mit Fäusten schlagen.
Se batre à coups de verres, sich mit einem Glase Wein herum schlagen.
Se batre à l'épée & au poignard, sich mit Degen und Dolchen schlagen.
Empoigner l'épée à deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.
Déchirer à belles dens, mit den Zähnen zerreissen.
A quoi passerons nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?
Nous le passerons à joüer & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.
On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teuffel an seinen Klauen.
Les Espagnols mesurent leur foi à leur interêt & à leur utilité, die Spanier richten ihre Treue nach ihrem Nutzen und Vortheile.

Desgleichen sind deren auch nicht wenige, in welchen das Werckzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit denen Præpositionen *Avec* und *Par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich, womit oder mit welchem Dinge und Instrumente? und dann auch, wie, oder wodurch/ und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez-vous fait cela? Womit habt ihr das gethan?
Avec mes mains, mit meinen Händen.
Avec quoi l'a-t-il frapé? Womit hat er ihn geschlagen?
Avec un bâton, mit einem Stecken.
Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahle schleiffen.
Manger avec les mains, ou avec les fourchettes, mit den Händen oder mit den Gabeln essen.
Les boulangeurs font le pain avec les doigts, die Becker machen das Brodt mit den Fingern.
Les gourmans font leurs fosses avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu tode.
Par le travail & l'industrie on aquiert toutes choses, alles wird durch Arbeit und Fleiß zuwege gebracht.
L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.

Dieu a creé le monde par sa toute-puissance, GOtt hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und denn, so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo, und mit der Præposition *avec* bey einem Accusativo gegeben wird, als:

Fraper d'une épée, *ou avec une épée*, mit einem Degen schlagen.

Fraper d'un bâton & de la main; *avec un bâton & avec la main*, mit einem Stocke und mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, oder *avec le pié*, mit dem Fusse auf die Erde stampffen.

Toucher du doigt, *ou avec le doigt*, mit dem Finger anrühren.

Attoucher d'un bâton, *ou avec un bâton*, mit einem Stocke anrühren.

Se contenter de peu de chose, oder auch *avec peu de chose*, sich mit wenigem begnügen lassen.

Also auch: *Se passer à peu de chose*, oder auch *avec peu de chose*, sich mit wenigem behelffen. Aber nicht: *Se passer de peu de chose*, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich: wenig Sachen entrathen oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu mercken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Worte *avec* gebraucht wird, als:

Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.

Prendre avec deux doigts, mit zween Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles, mit der Zange fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Parler du nez, durch die Nase reden.

Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.

Rire des grosses dens, schreyen und lachen.

Broncher de la langue, mit der Zunge straucheln.

Marcher sur ses piés, auf seinen Füssen gehen.

VII. Wann ein Nomen Appellativum vor ein Proprium gesetzet wird, so setzet man das Proprium im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Le doux nom de JEsus, der süsse Nahme JEsus.

Le nom de Jean, der Nahme Johannes.

Le chien d' Herode, der Blut-Hund Herodes.
Cet incestueux de Neron, der Blutschänder Nero.
La ville de Paris, die Stadt Paris.
Le château de Madrit, das Schloß Madrit.
Le fort de Schenck, Schenckenschantz.

Desgleichen geschichet mit den Nahmen der Monathe, wenn sie das Wort Monath vor sich haben, als:
Au mois de Mai, in dem May.
Au mois d' Avril, in dem April.
Le huitiéme du mois de Mars, den achten Merts.
Sur la fin du mois de Janvier, zu Ende des Jenners.

Ingleichen auch bißweilen mit zweyen Substantivis Appellativis, insonderheit wenn man einen beschimpffen will.
Un benêt de mari, ein frommer Tropff, oder ein Lappe von einem Manne.
Un drôle de garçon, ein lustiger Junge.
Un maraud de laquais, ein schelmischer dummer Laquay.
Un pendart & coquin de laquais, ein loser schelmischer Knecht. Lumpenhund, Galgenvogel von einem Knechte.
Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.
Une diablesse de femme, ein verteuffelt Weib.
Cette chienne de robe, dieser lumpichte Rock.
Ce chien de bâton, der Lumpen-Stock.
Ce chien de chaperon, die hudelhaffte Kappe.
Ces chiens d' heretiques, die hundischen Ketzer.

VIII. Es werden offtmals zierlich die Substantiva *façon, mode, maniere*, Weise oder Manier ausgelassen, wann sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen in dem Dativo gesetzet werden, als:
A la Françoise, auf die Frantzösische Manier.
A l' Allemande, auf die Teutsche Manier.
A l' Italienne, auf die Italiänische Manier.
A la soldatesque, auf die Soldaten Manier.
A la matelotte, auf Schiffers Manier.
A la Mosaique, auf Mosaische Art.
A l' antique, auf die alte Art.
A la moderne, auf die neue Art.
A l' accoûtumée, nach Gewohnheit.

Also geschichts auch in diesen Arten:

La presente (sc. *lettre*,) dieser Brief, oder dieses Schreiben.

La vôtre (sc. *lettre*,) euer Brief, euer Schreiben.

L' incluse (sc. *lettre*,) der eingeschlossene Brief.

La faire longue ou courte (sc. *vie*,) es lang oder kurtz machen.

Prendre le plus-court (sc. *chemin*,) den kürtzesten Weg nehmen.

Vôtre partie (sc. *adverse*,) euere Widerpart.

Une forte partie (sc. *adverse*,) eine starcke Widerpart.

Es ist aber zu verstehen, daß in diesen und andern dergleichen Arten zu reden das Adjectivum ausgelassen.

A la mode (sc. *nouvelle*,) auf die neue Manier.

IX. Desgleichen brauchet man offt die Præposition *en*, mit einem Substantivo für *comme un*, gleich als ein, oder wie ein, als:

Traiter en Prince, Fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst sich halten. An statt daß man sagen möchte: *En façon & maniere de Prince.*

Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.

Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.

Vêtu en esclave, wie ein Leibeigener bekleidet.

En païsan, wie ein Bauer.

En gueux, wie oder gleich als ein Bettler.

Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.

Vivre en Chrétien, Christlich leben.

Mourir en homme de courage, mit unerschrocknem Muthe sterben.

X. Also werden auch viele schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Præposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird als:

Il vint à nous l'épée nuë à la main, er kam auf uns mit dem blossen Degen in der Hand.

Le pistolet à la main, die Pistol in der Hand.

Le verre à la main, mit einem Glase in der Hand.

Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.

Il alloit tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupte.

Un gros mâtin accurroit sur lui la queuë levée, es lief ein

ein grosser Hund auf ihn zu mit erhobenem Schwantze.

Elle couroit les bras étendus, sie lieff mit ausgestreckten Armen.

Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauend mit nassen Augen.

Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir là les bras croisez, mit geschrenckten Armen da stehen.

Se tenir devant quelqu' un le chapeau à la main, mit dem Hudte in der Hand vor einem stehen bleiben.

Ce n'est pas faute de bonne volonté, für: *par faute de bonne volonté*, es geschicht nicht aus Mangel des guten Willens.

Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seite und einem weissen Stock in der Hand.

Ils sortirent, tambour battant, méche allumée & enseigne deployée, sie zogen aus mit Trommelschlage, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen.

Les Triomphes ne s'aquierent pas les bras croisez, den Triumph erlangt man nicht hinter dem Ofen.

XI. Die Wörter der Dimension oder Abmessung eines Dinges werden in dem Genitivo des Substantivi, oder auch des Adjectivi Masculini gesetzt nach einem Nomine Numerali: Wann aber das Nomen Numerale, oder was sonsten vor ein Wort der Quantität da ist, nach dem Worte der Abmessung gesetzet wird, so muß die Zahl oder das Nomen Numerale in dem Genitivo stehen, als:

Un pié de long, oder *de longueur*, einen Schuh lang

Trois piés de large, oder *de largeur*, drey Schuhe breit.

Dix piés de haut, zehen Schuhe hoch.

Douze piés de profondeur, zwölff Schuhe tieff.

Deux doigts d' épais, ou d' épaisseur, zwey Finger dicke.

Plus grand de la tête, einen Kopff grösser.

Plus petit d' un empan, eine Spanne kleiner.

Plus court de deux doigts, zwey Finger kürtzer.

Plus menu de beaucoup, viel dünner.

Plus-gros de la moitié, die Helffte dicker.

Profond de dix coudées, zehen Ellbogen tieff.

Haut

Haut de vingt cinq piés, fünff und zwantzig Schuhe hoch.
Large de vingt cinq piés, fünff und zwantzig Schuhe breit.
Long de trente verges, dreyßig Ruthen lang.

Desgleichen sagt man auch:

Le ble est rencheri d' un écus, das Korn ist um einen Thaler aufgestiegen oder aufgeschlagen.
Le vin est diminué de beaucoup, der Wein hat sehr (viel) abgeschlagen.

XII. Die Wörter der Distanz eines Orts vom andern, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern entlegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzet in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous prendrons le diner à un quart de lieuë d' ici, eine Viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.
Cela s'est fait à un portée de mousquet de la ville, das ist einen Musqueten-Schuß von der Stadt geschehen.
Le coche a été volé à une demie lieuë de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.
Il a sa residence à une demie lieuë de la ville, er hat seine Residentz eine halbe Meile von der Stadt.
Le château est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.
Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreyßig Schritte von ihm.
Saint Denis est à deux lieuës de Paris, Denis liegt zwo Meilen von Paris.
Nous ne sommes toûjours qu' à deux doigts de la mort, wir sind stets nur zwo Finger breit vom Tode, (dem Tode sehr nahe.)

XIII. Aber die Wörter von der Länge oder Währung der Zeit, da durch angedeutet wird, wie lange ein Ding gewähret hat, werden in dem Accusativo ohne Præposition gesetzt, um die Frage *quamdiu*, oder wie lange? gleichsam zu beantworten; und auf die Frage, *quanto tempore*, in wie viel Zeit? in dem Accusativo mit der Præposition *en*, oder *dans*, in oder innerhalb, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lion, er ist ein Vier-

Viertel Jahr zu Paris gewesen und sechs Wochen zu Lyon.

Il a sejourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Franckreich aufgehalten, und acht Monathe in Italien.

Il a été un an entier en Italie, er ist ein gantz Jahr in Italien gewesen.

Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.

Ils ont bû toute la nuit, sie haben die gantze Nacht getruncken.

L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geitzhals ist alle sein Lebtage arm.

Il a preché deux heures entieres, l'espace de deux heures, ou deux heures durant, er hat zwo gantze Stunden geprediget.

On a été quarante six ans à bâtir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.

La bataille navale entre les Anglois, Hollandois & François, dura trois jours entiers, die See-Schlacht zwischen den Engelländern, Holländern und Frantzosen, währete drey gantzer Tage.

En deux jours, in zweyen Tagen.

Dans la quinzaine, innerhalb 14. Tagen.

Jedoch wann eine Negation darbey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtage nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder so bald nicht wiederkommen.

XIV. Die Wörter, so eine Quietem in loco und Motum ad locum bedeuten, werden in dem Dativo gesetzet; ausgenommen die Nahmen der Landschafften, welche an statt des Articuls die Præposition *en* haben. Aber der Motus de loco wird allezeit mit dem Ablativo ausgesprochen, als:

J'ai été à l'egliſe, ich bin in der Kirche gewesen.

Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hause.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Il est encore en France, er ist noch in Franckreich.

Il s'en ira en Italie, quand il partira de France, er wird nach

Ita-

Italien gehen, wenn er aus Franckreich verreisen wird.

XV. Wann in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzet wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen, als:

C'est une belle fleur qu'une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.

C'est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.

C'est une chose étrange que l'amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.

C'est un grand thresor que la santé, Gesundheit ist ein grosser Schatz.

C'est un oyseau fort rare qu'une femme constante, ein beständig Weib ist ein rarer Vogel.

C'est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.

C'est un mauvais conseiller que la colére, der Zorn ist ein böser Rathgeber.

C'est une miserable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine jämmerliche Gemüths-Neigung.

C'est une rage que le mal de dent, das Zahnweh ist eine rasende Pein.

C'est un grand tourment que la goute, das Zipperlein ist eine grosse Plage.

C'est un grand vice que la médisance, Verläumdung ist ein grosses Laster.

C'est une vilaine maladie que la verole, die Frantzosen sind eine schändliche Kranckheit.

Anmerckung.

Man kan auch sagen: *La Santé est une belle chose; L'amour est une chose étrange* &c.

Allhier ist auch zu beobachten, daß wenn nach den Wörtlein *ce qu'c'est* noch ein Substantivum gesetzet wird, man auch gemeiniglich dabey füget die Wörter *que de*, oder auch *de* allein, wie solches in der Syntaxi der Pronominum Substantivorum angedeutet, und mit mehrern Exempeln erläutert wird. Und dergleichen Art zu reden ist auch in folgenden:

C'est peu de chose que de nous, quand il plait à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es GOtt also haben will.

Un-

Und wenn an statt des Substantivi ein Verbum gesetzet wird, so setzet man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* beysammen, als:

C'est une affaire considerable, que de se marier, Heyrathen ist wohl zu bedencken.

C'est une belle chose, que de bien faire, Wohlthun ist eine schöne Sache.

C'est un grand discours, que de parler de la conquête de Milan, es ist eine hohe Rede von Eroberung der Stadt Mayland zu reden.

XVI. Wann einem Comparativo, oder denen Wörtern *plus* und *davantage*, mehr, die Conjunction *que*, als, mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtleine *ne*, nicht, zwischen der Conjunction *que*, und dem Verbo gesetzt, als:

Il se porte mieux, qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm, als gestern.

On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne merite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist.

Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il n'est, das wird ihn noch närrischer machen, als er ist.

Il fait plus froid, que je ne pensois, es ist kälter, als ich gedachte.

Vous m'en offrez moins, qu'il ne me coute, ihr bietet mir weniger, als es mich kostet.

Il dépense plus, qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnet.

Il doit plus, qu'il n'a vaillant, er ist mehr schuldig, als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour, qu'un sage n'en sauroit resoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahre beantworten kan.

La mort vient souvent plutôt, qu'on ne pense, der Tod kömmt offt eher, als man vermeynet.

Les Allemans sont plus sages, qu'ils ne semblent d'être; & les François semblent plus sages, qu'ils ne le sont, die Teutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Frantzosen scheinen klüger, als sie sind.

Also verhält sichs auch mit *autrement*, *autre chose* und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne*,

zu dem nachfolgenden Verbo füget, ob schon im Teutschen keine Negation dabey ist, als:

Il en est tout autrement, que vous ne pensez, es ist gantz anders damit, als ihr meynet.

Les hommes s'imaginent souvent, d'être tout autres, qu'ils ne sont, die Menschen bilden ihnen offt ein, gantz andere zu seyn, als sie sind.

Les hommes sont tout autres au dedans, qu'ils ne paroissent au dehors, die Menschen sind inwendig gantz anders, als sie auswendig scheinen.

Je serois bien miserable, si je le pensois autrement, que je ne le dis, ich wäre wohl armselig, wenn ich es anders meynete, als ich es sage.

Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Frantzosen lesen und reden anders, als sie schreiben.

Wann aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl nachfolget mit der Conjunction *que*, so setzet man das *de* für das *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr denn siebenmal gesagt.

Il me coûte plus de cent écus, es kostet mich mehr als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe längst als ein Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* ausläst:

Je n'en donnerai pas davantage, (oder *pas plus*) ich gebe nicht mehr.

XVII. Wann die Præpositiones unter oder von, nach diesen Wörtern gesetzet werden, *l'un, qui, qui est-ce, quelqu'un, quelques uns, quel, laquelle, combien, plusieurs*, und anderen, oder auch nach einem Superlativo, so sagt man im Frantzösischen *d'entre* für *entre* mit dem nachfolgenden Worte, als:

L'un de vous me trahira, Joh. XIII, 21. Einer unter euch wird mich verrathen.

Qui est-ce d'entre vous, qui me redarguëra de péchés? Joh. VIII, 46. Welcher unter euch wird mich einer Sünde zeihen (schuldigen)

Quelques uns d'entre les Pharisiens, etliche unter den Pharisäern.

Plusieurs d'entr'eux disoient, etliche unter ihnen sagten.

Plusieurs Docteurs d'entre les Juifs, viel Gelehrte unter den Juden.

Quelqu'un d'entre vous me dira, es möchte einer zu mir sprechen.

Combien y en a-t-il d'entre vous? wie viel sind deren unter euch?

Un habile homme d'entre les Anciens, ein geschickter Mann unter den Alten.

Le plus grand d'entre nous, der grösseste unter uns.

La plus-jeune d'entre elles, die Jungste unter ihnen.

Que la plus-laide d'entre vous me donne le premier coup, die Garstigste und Häßlichste unter euch gebe mir den ersten Schlag.

Und allhier wollen wir auch mercken, daß man nach den Pronominibus Interrogativis *qui* und *lequel*, offt nur einen Genitivum einer Person ohne Præposition setzet, und ist noch ebenmäßiger Verstand, als mit der Præposition *entre* und *d'entre*, als:

Qui est le plus grand de nous deux? Wer ist der Grösseste unter uns beyden?

Also auch: *Le plus petit*, der Kleineste.

Le plus vieux, der Aelteste.

Le plus jeune, der Jüngste.

Qui est le plus trompé de nous deux? Wer ist am meisten unter uns betrogen?

Qui fut plus émerveillé des deux? de Caliste ou de Beronte? Wer hat sich am meisten von beyden verwundert? Caliste oder Beronte?

Quelle chose est-ce, qui charme le plus? de la voix, de l'esprit, de la bouche, ou des yeux? Welche unter diesen Sachen beweget einen am meisten? die Stimme, der Geist, der Mund oder die Augen?

XVIII. Wenn die zwey Wörter *force* und *quantité* für viel genommen werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das andere den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein, und Korn vollauf.

Elle a force ducats & quantité de pistoles, sie hat viel Ducaten und Spanische Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahme und wilde Vögel voll auf.

Anmerckung.

Das Wort *Quantité* ist ein Terminus Collectivus, und alle Termini Collectivi erfordern den Genitivum cum Articulo Indefinito, als:

Une foule de peuple, eine Menge Volcks.

Une Compagnie de Soldats, eine Compagnie Soldaten.

Nous avons une grande multitude d' ennemis, wir haben viel Feinde.

CAP. IV.

Vom Syntaxi und Gebrauche der Pronominum

SECTIO I.

Von den Pronominibus Personalibus.

I. Die Personalia Conjunctiva werden allezeit mit den Verbis gebraucht, und dann auch im Accusativo mit diesen zweyen Adverbiis *voici, voilà*, welchen sie meistentheils vorgesetzet werden, als:

Je vous remercie, ich dancke euch.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.

Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.

Il m'a dit, er hat mir gesagt.

Elle nous a écrit, sie hat uns geschrieben.

Il lui a envoyé, er hat ihm geschickt.

Ils lui ont dit, sie haben ihm gesagt.

Le voici, hier ist er, hier ist es.

Le voilà, da ist er, da ist es.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

Me voici, hier bin ich.

Me voilà, da bin ich.

Nous voilà, da sind wir.

Vous voilà, da seyd ihr.

II. Die Personalia Absoluta werden meist ohne Verba gebrauchet, als in Fragen, Antwort, Verwunderung, mit Præpositionen, und anders; beziehen sich aber doch allezeit auf ein vorhergegangenes Verbum, als:

1. In Fragen.
Moi? Toi? Lui? Elle? Ich? Du? Er? Sie?
Nous? Vous? Wir? Ihr?
Eux? Elles? Sie?

2. In Antwort.
Qui est ce qui a fait cela? Wer hat das gethan?
Resp. *Moi, toi, lui, elle, nous, vous, eux, elles*, ich, du, er, sie, wir, ihr, sie.

3. Mit den Præpositionen.
Pour moi, pour toi, für mich, für dich.
Pour lui, pour elle, für ihn, für sie.
Venez avec moi, kommet mit mir.
Venez avec nous, kommet mit uns.
Demeurez avec eux, avec elles, bleibet bey ihnen.
Venez-vous en chez moi, kommet in mein Losement.
Avez vous été chez nous, seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Sonsten werden sie auch anders gebraucht in andern Sachen, als:

Vous êtes plus grand que moi, ihr seyd grösser denn ich.
Il est plus gros que toi, er ist dicker denn du.
Il est plus âgé qu'elle, er ist älter denn sie.
Elle est plus petite que lui, sie ist kleiner denn er.
Aujour d'hui à moi, demain à toi, heute an mir, morgen an dir.
Allez avec elle, gehet mit ihr.
Allez avec lui, gehet mit ihm.
Allez avec eux, elles, gehet mit ihnen.

III. Uber das, so werden auch alle Personalia Absoluta, keine ausgenommen, mit folgenden Verbis in dem Dativo gebraucht, und ihnen allezeit nachgesetzet. Als:
Parler, Reden.
Parlez-vous a moi? redet ihr mit mir?
Je ne parle pas à toi. ich rede nicht mit dir.
Je ne parle pas à vous, ich rede nicht mit euch.

Boire, trincken.

Je bois à vous, ich bringe es euch.

Il n'y a personne, qui boive à moi, es bringet mirs niemand.

Etre, seyn oder werden.

Je suis à vous, ich bin euer.

Je suis tout à vous, ich bin gantz und gar euer.

Cela n'est pas à vous, das gehöret euch nicht zu.

Il est à moi, das ist mein, das gehöret mir zu.

C'est à moi, es ist meine.

Penser, gedencken.

Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch, an mich zu gedencken.

Je ne pense pas à elle, ich gedencke an sie nicht.

J'ai bien pensé à vous, ich habe wohl an euch gedacht.

Je n'ai point pensé à eux, ich habe nicht an sie gedacht.

Tenir, halten.

Il ne tient pas à moi, es liegt an mir nicht.

Il ne tient pas à lui, es liegt an ihm nicht.

Il ne tient pas à elle, es liegt an ihr nicht.

Il ne tient qu'à moi, es liegt nur an mir; *qu'à vous*, *qu'à lui*, *qu'à elle*, *qu'à eux*, an euch, an ihm, an ihr, an ihnen.

Venir à quelqu'un, zu jemand kommen.

Je viens à vous, ich komme zu euch.

Nous venons à lui, à elle, à eux, wir kommen zu ihm, zu ihr, zu ihnen.

Venés à moi vous tous, qui êtes chargez & je vous soulagerai, dit le Seigneur, kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken, spricht der Herr Christus.

Also auch die Wörter: *S'addresser*, sich anmelden, und *se fier*, sich vertrauen, und in Summa alle Reciproca, als:

Je me repose sur vous, ich verlasse mich auf euch.

Je m'en prendrai à lui, ich werde ihm die Schuld geben.

Ne vous jouez pas à eux, vergreiffet euch nicht an ihnen.

Jedoch ist allhier von dem Worte *parler* zu wissen, daß es auch mit den Personalibus Conjunctivis gebraucht wird, als:

Ne me parlez pas de cet homme-là, sagt mir von dem Menschen nichts.

Ne me parlez plus de cela, redet mir nicht mehr davon.

Ne me parlez pas de telles choses, saget mir von solchen Sachen nichts.

Je ne lui en parlerai plus, ich will ihm nicht mehr darvon sagen.

Je lui parlerai de vos affaires, ich will mit ihm wegen eurer Sache reden.

IV. Mit dem Imperativo werden auch die Personalia Absoluta *moi, toi* gebraucht, und ohne Articul in dem Dativo und Accusativo dem Verbo nachgesetzt, wann keine Negation dabey ist. Von den andern Pronominibus Personalibus aber, als *lui, elle, eux, elles*, werden bey dem Imperativo die Dativi und Accusativi ihrer Conjunctivorum *lui, leur, le, la, les*, gebraucht, und nicht dieser Absolutorum, als:

Donnez moi, gebet mir.
Excusez moi, verzeihet mir.
Apportez moi, bringet mir.
Appellez moi, ruffet mir.
Tai-toi, schweige.
Leve-toi, stehe auf.
Couche-toi, lege dich.
Donne-toi du bon tems, laß dir wohl seyn.
Dites-lui, saget ihm, oder saget ihr.
Ecrivez lui, schreibet ihm, oder ihr.
Ecrivez leur, schreibet ihnen.
Envoyez-lui, schicket ihm, oder ihr.
Envoyez-leur, schicket ihnen.
Apportez-le, bringet ihn, oder es.
Cherchez-la, suchet sie.
Apellez-les, ruffet sie.
Vendez-les, verkauffet sie.
Achetez-les, kauffet sie.

Wann aber eine Negation bey dem Imperativo ist, so braucht man die Personalia Conjunctiva vor dem Verbo, als:

Ne me faites pas ce déplaisir, thut mir das nicht zuwider, zu Leide.
Ne me faites pas ce deshonneur, thut mir die Schande nicht an.
Ne me refusez pas si peu de chose, schlaget mir so eine geringe Sache nicht ab.
Ne te fâche pas, mon Ami, zürne nicht, mein Freund.
Ne vous incommodez pas, macht euch keine Ungelegenheit.

Und so eine Particula Relativa bey dem Imperativo ist, so

braucht man gleichfalls auch die Personalia Conjunctiva, und zwar vor dem Verbo mit einer Negation, aber nach dem Verbo ohne Negation, als:

N'y pensez pas, gedencket nicht daran.
Ne t'y fie pas, verlasse dich nicht darauf.
Ne l'y menez pas, führet ihn oder sie nicht hin.
Ne les y portez pas, traget sie nicht hin.
Ne les y envoyez pas, schicket sie nicht hin.
Ne nous en aportez point, bringet uns keine davon.
Ne m'en donnez point, gebet mir keine davon.
Ne lui en dites rien, saget ihm nichts davon.
Ne vous en mélez pas, nehmet euch dessen nicht an.
Donnez m'en, gebet mir davon.
Faites m'en un, machet mir eines.
Faites m'en une paire, machet mir ein Paar.
Aportez m'en, bringet mir davon.
Aportez nous en, bringet uns davon.
Envoyez nous en, schicket uns davon.
Achetez m'en un, kauffet mir eins.
Achetez nous en, kauffet uns davon.
Achetez vous en, kauffet euch davon.
Portez l'y, traget ihn, es, oder sie/ hin.
Envoyez les y, schicket sie hin.
Faites les moi pour demain, machet mir sie auf Morgen.
Faites-nous en donner, lasset uns davon geben.
Faites-vous les rogner, lasset sie euch abschneiden.
Faites les moi porter à mon logis, lasset sie mir (nach Hause) in mein Losement bringen.

Aber man setzet gleichwohl das *moi* nach dem Imperativo mit diesen drey Particulis Relativis *le*, *la*, *les*, wenn keine Negation dabey ist, als:

Donnez le moi, gebet mir ihn oder es.
Enseignez-la moi, lehret mir sie.
Aportez les moi, bringet mir sie.
Montrez-les moi, weiset sie mir.

Endlich, wann zwey Verba in dem Imperativo bald auf einander folgen, mit der Copula &, und, an einander gebunden, so brauchet man bey dem ersten (wofern keine Particula Relativa dabey ist) die Personalia Absoluta hinten nach gesetzet, und bey dem andern die Personalia Conjunctiva vorgesetzet, als:

Don-

Donnez moi à boire, & me cherchez un coûteau, gebt mir zu trincken, und holet mir ein Messer.

Donnez moi le pain, s'il vous plait, & me prêtez un peu vôtre coûteau, gebt mir unbeschwert das Brodt, und leihet mir ein wenig euer Messer.

Leve toi & t'habille vîte, stehe auf, und ziehe dich geschwind *an.*

Deshabille-toi & te couche, ziehe dich aus, und lege dich nieder.

Donnez lui quelque chose, & lui dites, qu'il s'en aille à la garde de Dieu, gebet ihm etwas, und lasset ihn in GOttes Nahmen hingehen.

Donnez nous du vin, & nous aportez quelque chose à manger, gebet uns Wein, und bringet uns was zu essen.

Also sind auch die Arten zu reden:

ça payons, & nous en allons, nun last uns bezahlen und weggehen.

ça beuvez & vous en allez, nun trincket und gehet weg.

Prenez vôtre manteau, & vous en venez avec moi, nehmet euren Mantel und kommet mit mir.

Prens ton monteau & t'en va chez le Medecin, nimm deinen Mantel und gehe hin zum Doctor.

V. Uber das ist auch zu mercken, daß die Personalia Absoluta auch mit allerley andern Verbis gebraucht werden, wenn man solcher Pronominum zwey zusammen füget, und sie entweder in der Particula Copulativa verbindet, oder eine Particulam Disjunctivam darzwischen setzet, als:

Vous & moi sommes deux, ich und ihr sind zwey.

Lui & elle demeureront ici, er und sie werden hier bleiben.

Nôtre hôte & lui sont allez à la ville neuve, unser Wirth und er sind nach der Neustadt gegangen.

Ni vous ni moi ne sommes pas capables de faire cela, weder ihr noch ich sind das zu thun fähig (geschickt.)

Ni lui ni elle ne sont pas propres à cela, weder er noch sie sind geschickt darzu.

VI. Auf die Frage: wessen ist das? *cujus est? (à qui est cela?)* antworten die Frantzosen mit den Pronominibus Personalibus Absolutis im Dativo, und mit den Pronominibus Possessivis, wie die Teutschen und Lateiner zu thun pflegen, oder aber auch

mit dem Nahmen des Besitzers in dem Dativo an statt des Pronominis, als:

A qui est ce livre là? wessen ist das Buch da? *A moi, à toi, à vous, à lui, à elle, à mon frere, à mon hôte*, mein, dein, euer, sein, ihr, meines Bruders, meines Wirths.

Ce livre-là est il à vous? ist das Buch euer? *Oui, il est à moi*, ja, es ist mein.

Cette maison est-elle à vous? ist das Haus euer? *Non, elle n'est pas à moi*, nein, es ist nicht meine.

Ces gans sont ils à vous? sind die Handschuhe euer? *Oui, ils sont à moi*, ja, sie sind mein.

VII. Wenn das Pronomen Relativum *qui* vor einem Verbo stehet, so muß der Nominativus des Personalis Conjunctivi ausgelassen werden, welcher sonst nach dem *qui* folgen solte, und *qui* wird also unverändert behalten, wann noch etwas nach dem Verbo kömmt; wann aber nichts mehr nachfolget, so wird *qui* in *que* verwandelt, und die Pronomina Personalia Conjunctiva werden darhinter gesetzt, als:

Et moi particulierement, qui suis vôtre très humble serviteur, und ich insonderheit, der ich sein demüthigster Diener bin.

Moi, qui vous ai servi si long tems, ich, der ich euch so lange gedienet habe.

Dites-vous cela de moi, qui suis vôtre frere? saget ihr das von mir, der ich euer Bruder bin?

Lui, qui est un vieux Courtisan, er, der ein alter Hofmann ist.

Nous, qui sommes Chrêtiens, wir, die wir Christen sind.

Vous, qui êtes un si bon Philosophe, ihr, der ihr ein so guter Philosophus seyd.

Vous, qui écrivez si bien, ihr, der ihr so wohl schreibet.

Vous, qui savez tant de langues, ihr, der ihr so viel Sprachen könnet.

Méchand coquin que vous êtes! du böser Bube, (oder, wie bist du doch so ein böser Bube!)

Grand poltron que vous êtes! ihr Erz-feige Mämme!

Le paresseux qu'il est, der faule Geselle!

Etourdi & mal-adroit que tu es! du ungeschickter und plumper Geselle.

Miserable que je suis! ich elender Mensch!
Mal-heureux que nous sommes! wir unglücklichen Leute!

VIII. Endlich wenn zwey Verba bald auf einander folgen, welche sich auf eine Person beziehen, und mit einer Conjunction zusammen gebunden werden, so wird in dem letzten das Pronomen Personale ausgelassen, als:

Je vous remercie & vous prie de venir chez moi, ich dancke euch, und bitte euch mir zuzusprechen.
Je n'en ai rien oüi dire, & n'en crois rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es nicht.
Je ne vous le promets pas, ni ne vous le refuse pas, ich verspreche es euch nicht, und schlage es euch auch nicht ab.
Je vous recommande à la garde de Dieu, & demeure vôtre tres-humble Serviteur, ich empfehle ihn in GOttes Schutz, und verbleibe sein demüthiger Knecht.

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

I. Die Possessiva Conjunctiva werden niemals ohne Substantiva gebraucht, und hergegen die Absoluta nimmermehr mit einem Substantivo, es stehe dann eines von diesen Wörtern davor, *un, une, ce, cette, ces, quelque, châque, aucun, plusieurs*; denn wann eines von diesen Wörtern dabey ist, so kan man die Possessiva Absoluta auch mit einem Substantivo gebrauchen, jedoch ohne Articul, als:

Mon manteau, mein Mantel.
Ma robe, mein Rock.
Mes gans, meine Handschuhe.
Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.
Donnez moi un coûteau, j'ai laissé le mien au logis, gebet mir ein Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.
Prêtez moi un peu vôtre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich habe meines vergessen.
J'ai oublié d'aporter le mien, ich habe vergessen meines mitzubringen.
Prenez le mien, nehmet meines.
Servez vous du mien, brauchet meines.

II. Mit dem Adjectivo *Propre*, eigen, werden auch die Possessiva Absoluta gebraucht, wenn kein Substantivum dabey ist, sondern zuvor in der Rede gewesen, oder wann sich das

das Wort *Propre* auf das vorhergehende Substantivum beziehet, als:

Je n' ai que faire de vôtre coûteau, parce que j' ai le mien propre, ich bedarff euer Messer nicht, weil ich mein eigenes habe.

J' aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dis Kind so lieb, als mein eigenes.

Personne n' aime tant les enfans d' autrui, que les siens propres, niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine eigene.

Il n' y a personne, qui regarde plus à l' interêt d' autrui, qu' au sien propre, da ist niemand, der mehr auf eines andern Nutzen siehet, als auf den seinen.

Tel pense tirer aux pigeons d' autrui, qui atteint les siens propres, mancher meynet nach eines andern Tauben zu schiessen, der seine eigene trifft.

Anmerckung.

Die vorhergehende Redens-Arten sind unter Leuten, die gut Frantzösisch reden, nicht mehr im Gebrauche.

III. An statt *ma, ta, sa,* wird gesetzt *mon, ton, son,* vor diejenigen Wörter Fœminini Generis, so mit einem Vocali anfangen: jedoch vor *amie* und *amour,* wenn es verliebt klingen soll, kan *ma* passiren, wird aber apostrophirt, als:

Mon ame, meine Seele.
Mon esperance, meine Hoffnung.
Ton épée, dein Degen.
Son enfance, seine Kindheit.
M' amie, meine Liebste.
M' amour, meine Liebe.

IV. *Son, sa, ses,* werden gebraucht, wenn die Sachen von einer Person allein besessen werden; *Leur* und *leurs* aber, wann ihrer viele die Sache besitzen; da man sich auch das Fœmininum Ihr, nicht muß irren lassen. Und ist über das zu mercken, daß diese Pronomina nicht mit der Persona possidente, wie in der Teutschen Sprache, sondern mit der Re possessa in Genere & Numero überein kommen müssen, als:

Son pere, sein Vater, oder ihr Vater.
Sa mere, seine (ihre) Mutter.
Sa femme, seine Frau.
Son mari, ihr Mann.

Ses freres & ſes ſoeurs, ſeine (ihre) Brüder und Schweſtern.
Ses enfans, ſeine oder ihre Kinder.
Leur pere, ihr Vater.
Leur mere, ihre Mutter.
Leurs maiſons, ihre Häuſer.
Leurs terres, ihre Aecker.
Tous leurs biens, alle ihre Güter.
Les François aiment extremement leur Roi, die Frantzoſen haben ihren König über die maſſen lieb.

SECTIO III.

Von den Pronominibus Demonſtrativis.

I. Die Demonſtrativa Conjunctiva werden niemals ohne Subſtantiva gebraucht, und die Abſoluta nimmermehr mit einem Subſtantivo, als:

Ce livre-ci, dieſes Buch (hier.)
Ce papier-là, das Papier da.
Ce mois-ci, dieſer Monath.
Cette année là, dieſes Jahr da.
Ces jours-ci, dieſe Tage.
En ce tems-ci, zu dieſer Zeit.
En ce tems-là, zu derſelbigen Zeit.
Celui-ci eſt meilleur, que celuil-à, dieſer iſt beſſer, als jener da.
Celle-ci eſt plus grande, que celle-là, dieſe hie iſt gröſſer, als jene da.
Ceux-ci me plaiſent mieux, que ceux-là, dieſe gefallen mir beſſer als jene.

II. Das Neutrum *Ce* wird offtmals für *Ceci* und *Celà* gebraucht, und inſonderheit, wann *qui* oder *que* darauf folget, und bedeutet in der Teutſchen Sprache nichts, indem man nicht ſaget das was, ſondern bloß was, als:

Faiſant cela, wann ihr das thut.
Faiſant cela vous accroitrez vôtre gloire, & mes obligations, wenn ihr das thut, werdet ihr euren Ruhm und meine Verpflichtungen vermehren.
Pour ce faire, um ſolches zu thun.
Induit à ce faire, bewegt, ſolches zu thun.
Ce me ſemble, als mich bedünckt.

Ce

Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est sur la table, was auf dem Tische ist.
Ce qu'il (ou ce qui) vous plaira, was euch beliebt.
Ce que je veux faire, was ich thun will.

SECTIO IV.

Von den Pronominibus Interrogativis.

I. Das Interrogativum Conjunctivum wird nimmermehr ohne Substantivo gebraucht, und hergegen die Interrogativa Absoluta niemals mit einem Substantivo. Dabey ist auch der Unterscheid zu mercken, zwischen denen zweyen Absolutis, *qui* und *lequel*, unter welchen das *qui* allein von der Person, *lequel* aber so wohl von der Person, als von der Sache, und von dem Orte zu gebrauchen, als:

Quel jour? Was vor ein Tag?
Quelle heure? Was für eine Stunde?
Quels livres? Was für Bücher?
Quelles plumes? Was für Federn?
De quel vin vous plait il? Von welchem Weine beliebt euch zu haben?
De quel païs êtes vous? Aus welchem Lande seyd ihr?
Qui est là? Wer ist da?
Qui vous a dit cela? Wer hat euch das gesagt?
Le portraît de qui? Wessen Contrefait.
A qui parlez-vous, mit wem redet ihr?
A qui est ce coûteau là? Wessen ist das Messer da?
Qui cherchez-vous? Wen suchet ihr?
De qui parlez-vous? Von wem redet ihr?
Que sera-ce? Was soll es seyn?
Que seroit-ce? Was wäre es?
Que dites vous? Was saget ihr?
De quoi riez vous? Worüber lachet ihr?
De quoi vous souciez-vous? Warum bekümmert ihr euch?
Le quel voulez-vous? Welchen wollet ihr?
Du quel vous plait-il? Von welchem beliebt euch?
La quelle pensez vous? Welche meynet ihr?
Les quels prendrez-vous? Welche werdet ihr nehmen?

Anmerckung.

Ein Fremder muß sich in Acht nehmen, daß er nicht saget: *Qu'est cela pour un homme?* anstatt: *quel homme est cela?* Was ist das für ein Mann? ꝛc.

II. Die

II. Dieser Unterscheid ist zwischen den Neutris *que* und *quoi*, daß *que* in dem Nominativo und Accusativo gebraucht wird, *quoi* aber in den andern Casibus, als:

Qu'est ce? Was ist das?
Qu'est ce, qu'il-y a? Was ist da?
Que voulez-vous? Was wollet ihr?
De quoi parlez vous? Wovon redet ihr?
De quoi fait-on cela? Woraus machet man das?
De quoi nourrit-on ces bêtes là? Wovon erhält man diese Thiere da?
De quoi s'entretient-il? Wovon erhält er sich?
A quoi pensez-vous? Woran gedencket ihr?
A quoi vous amusez-vous? Woran vergaffet ihr euch?
A quoi passez-vous le tems? Womit vertreibet ihr die Zeit?

III. Nichts desto weniger wird *quoi* auch in dem Accusativo gebraucht, mit dem Infinitivo und Participio, wie auch in dem Nominativo bey einer Frage oder Verwunderung, als:

Quoi faisant, (aber besser: *Ce que faisant,*) Welches, so ihr es thut?
Pour-quoi faire? Was zu thun?
Quoi & quoi? Was und was?
Et quoi donc? Und was denn?
Mais quoi? Aber was soll man sagen oder thun?

De quoi wird auch offt und zierlich für Gut, und Geld, und Mittel gebraucht, ja auch für allerley Zeug, daraus man etwas machet, als zu sagen: *Unde, de quo,* oder *ex quo,* als:

Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.
Elle n'a pas, de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten.
Elle à très-bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.
Il n'y a pas de quoi remercier, ihr dürffet nicht dancken.
Je ferois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wolte wohl etwas Gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.
Quand il a de quoi, il fait bien dîner, er machet gut zu Essen, wenn er alles hat, was dazu gehöret.
Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel darzu, ein solch Leben zu führen.
Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es ist gut zu Paris leben, aber es muß einer Mittel haben.

SECTIO

SECTIO V.

Von denen Pronominibus Relativis.

I. Beyde Relativa *qui* und *lequel*, werden allezeit ohne Unterscheid, sowohl von dem Orte und von der Sache, als von der Person, in dem Nominativo und Accusativo Casu gebrauchet, aber in dem Genitivo, Dativo und Ablativo wird *qui* allein von der Person, und nicht von dem Orte, noch von der Sache gesagt, sondern man braucht in diesem Falle das andere, *le quel* und *la quelle*.

Darbey ist auch zu mercken, daß *qui* in dem Accusativo *que* hat, sowohl in dem Plurali, als in dem Singulari, und in beyden Generibus, wenn es nach keiner Præposition stehet: Dann im Falle eine Præposition davor stehet, so bleibt es auch *qui* in dem Accusativo, als:

Voilà l'homme, de qui (und *du quel*) *nous avons parlé*, das ist der Mann, von dem wir geredt haben.

Je vous montrerai la femme, qui (oder *la quelle*) *me les a vendus*. Ich will euch das Weib zeigen, die sie mir verkauft hat.

Deux Gentils hommes, qui (oder *les quels*) *sont venus de France*, zween Edelleute, welche aus Franckreich kommen sind.

Sont-ce là les gans, que vous avez achettez? sind das die Handschuhe, die ihr gekauffet habt?

Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avez écrites, ich dancke euch für die Zeitungen, die ihr mir geschrieben habt.

Avez vous été au lieu, que je vous ai dit? seyd ihr an dem Orte gewesen, den ich euch gesagt habe?

Connoissez vous la personne, avec qui (oder *avec la quelle*) *vous avez tant discouru?* kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne, pour qui vous prenez tant de peine, die Person, um welcher willen ihr euch so bemühet.

Je n'ai personne, avec qui je m'exerce à parler François, ich habe niemand, mit dem ich mich in der Frantzösischen Sprache üben könte.

C'est un devoir, au quel (und nicht *à qui*) *tous Chrétiens sont obligez*, es ist eine Pflicht, die alle Christen schuldig sind in Acht zu nehmen.

Jedoch ist von *lequel, laquelle, lesquels* und *lesquelles* wohl zu wissen, daß sie auch bißweilen bey einem Nomine Substantivo gebraucht werden, als:

Nous vous explicâmes dernièrement une partie d'un certain texte de l'Apôtre S. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure presente, wir haben euch das letzte mal einen Theil von einem Texte aus dem Apostel St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Les quelles paroles vous donnent à entendre, que je suis vôtre ami, welche Worte euch zu verstehen geben, daß ich euer Freund bin.

Par laquelle promesse nous sommes assûrez, que nous serons sauvés, durch welche Zusage wir versichert seyn, daß wir selig werden sollen.

II. Jedoch ist dieser Unterscheid noch zu mercken, daß, wann sie mit einer Præposition gebraucht werden, allein *lequel* und *laquelle*, keinesweges aber *qui* für ein Relativum der Sachen gebraucht wird, und alle beyde, *qui* und *lequel*, für Relativa der Person, als:

Est-ce là le bâteau, dans lequel (und nicht *dans qui*) *il faut entrer?* ist das das Schiff, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot, sur lequel (und nicht *sur qui*) *vous êtes venu?* ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre, contre laquelle je me suis hûrté, der Stein, an welchen ich mich gestossen habe.

La raison, pour laquelle, oder: *La raison, pour quoi je l'ai dit*, die Ursache, warum ichs gesagt habe.

Le sujet, pour lequel je suis venu, die Ursache, um welcher willen ich gekommen bin.

Le personnage, avec qui (oder: *avec lequel*) *je suis venu*, der Mann, mit dem ich gekommen bin.

La Dame, pour qui (oder: *pour laquelle*) *j'ai acheté cela*, die Frau, für welche ich das gekaufft habe.

Les gens, pour qui (oder: *pour lesquels*) *nous travaillons*, die Leute, für welche wir arbeiten.

Il faut considerer l'esprit de ceux, avec qui oder *avec les quels on traite*, man muß das Gemüthe derjenigen betrachten, mit welchen man handelt.

III. *Qui* verändert sich in dem Nominativo in *que*, wenn nach einem Nomine oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehrers nachkommt. Denn im Falle noch etwas anders nachfolget, so muß *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Personale bey *être* ausgelassen werden, als:

Hà méchant garçon que vous êtes! o ihr böser Junge!
Méchant homme que vous êtes! o ihr boßhafftiger Schelm!
Miserable que je suis! ich elender Mensch!
Malheureux que nous sommes! wir Unglückseligen!
Je vois bien ce que c'est, ich sehe wohl, was es ist.
Son frere, qui est avocat, sein Bruder, der ein Advocat ist.
Nous, qui sommes mieux instruits qu'eux, wir, die wir besser unterrichtet sind, als sie.
Nous, qui avons plus de connoissance que les Païens, wir, die wir mehr Wissenschafft haben, als die Heyden.

Wann aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* stehet, und das *qui* gleichsam Wer bedeutet, so wird es zugleich mit dem Pronomine Personali vor dem Verbo behalten, als:

O Dieu! tu connois, qui je suis, ach GOtt! du weist wohl, wer ich bin.
Vous ne savez pas encore, qui je suis, ihr wisset noch nicht, wer ich bin.
Je ne sai pas, qui il est, ni qui elle est, ich weiß nicht, wer er ist, noch wer sie ist.

IV. *Qui* und *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, werden offtmals doch *qui* vielmehr als die andern, mit *celui, celle, ceux, celles* gebraucht, wie auf Teutsch derjenige welcher, diejenige welche; also auch das Neutrum *ce* mit *qui*, wenn das Teutsche Wort was also gesetzt wird, daß es für sich keine Frage noch Relation macht; und auf beyde diese Weisen hat *qui* in dem Accusativo *que*, als:

Il est fort aisé à celui, qui est sain, de donner conseil à un malade, es ist demjenigen, der gesund ist, leicht/ einem Kranken Rath zu geben.
Celui qui persévere jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer biß ans Ende verharret, wird die Crone der Herrlichkeit bekommen.

Ces

Ceux qui sont en paradis, sont bien heureux, selig sind diejenigen, die im Himmel sind.

Ceux qui sont nos voisins, ne sont pas toûjours nos amis, unsere Nachbarn sind nicht allezeit unsere Freunde.

Bien heureux est celui, que Dieu à voulu élire, selig ist der Mensch, den GOtt hat auserwehlen wollen.

Ce qui est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrieben.

Ce que j'ai dit, est dit, was ich geredet habe, das ist geredet.

On ne sauroit faire, que ce, qui est fait, ne soit fait, (*Factum infectum fieri nequit,*) was gemacht ist, kan nicht wieder ungemacht werden.

Pensez bien à ce, que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver, bedencket wohl was ihr thut, und was euch daraus entstehen kan.

J'ai fait ce, que vous m'avez dit, ich habe gethan, was ihr mir gesagt habt.

Je sai bien ce, que vous pensez, ich weiß wohl, was ihr gedencket.

Je vois bien ce, que vous faites, ich sehe wohl, was ihr thut.

Je n'entends pas ce, que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr saget.

Il ne trouvera pas ce, qu'il cherche, er wird nicht finden, was er sucht.

Vous ne savez ce, que vous dites, ihr wisset nicht, was ihr saget.

C'est ce, que je demande, das ist es, was ich begehre.

C'est ce, que je vous demande, das ist es, was ich euch frage.

C'est ce, que j'ai toûjours dit, das ist es, was ich allezeit gesagt habe.

C'est-ce, que l'Apôtre dit, das ist es, was der Apostel sagt.

Ne lui dites que ce, que vous voulez bien, qu'on sache, saget ihm nichts, als was ihr wollet, daß man wissen soll.

Dabey dann wohl zu mercken ist, daß das Neutrum *que* in dem Nominativo *qui* hat, wann *ce* davor stehet, und ein Verbum Personale folget, ausgenommen, wann *c'est*, oder ein ander Verbum Impersonale folget, bey welchem *ce que* behalten wird, als:

Ce qui se fait, was da geschiehet.
Ce qui se passe, was sich zuträget.
Ce qui est arrivé, was geschehen ist.
Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, wie gewonnen so zerronnen.
Je sai bien ce, que c'est? ich weiß wohl, was es ist?
Voulés vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?
Je vous dirai bien ce, que c'est, ich will es euch sagen, was es ist.
C'est justement ce, qu'il me faut, das ist eben recht, was ich haben muß.
Je ne sai ce, qu'il est devenu, ich weiß nicht, wo er, oder es, hingekommen ist.

Allhier ist wohl merckens-würdig, daß wann nach den Wörtern *ce que c'est* noch ein Substantivum gesetzet wird, man gemeiniglich auch *que* und *que de* davor setzet, oder nur *de* allein, als:

Il ne considere pas ce, que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht, was die Undanckbarkeit ist.
Ils ne savent ce, que c'est que de civilité, sie wissen nicht, was Höflichkeit ist.
Elle ne sait ce, que c'est que cas de conscience, sie weiß nicht, was ein Gewissens-Fall ist.

Ja es wird auch wohl zu einer Frage das *qui* und *que* also mit *ce* gebraucht, wann schon die Frage mit dem Worte, was, oder mit *qui* und *que* nicht gemacht wird, als:

Ne savés vous pas ce, qui s'est passé cette nuit? wisset ihr nicht, was sich die Nacht zugetragen hat?
N'avez-vous pas entendu ce, qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehöret, was zu Paris geschehen ist?
N'avez-vous pas oui dire ce, que les Anglois ont fait? habt ihr nicht hören sagen, was die Engelländer gethan haben?
Entendez-vous bien ce, que je dis? verstehet ihr wohl, was ich sage?
Avez-vous bien entendu ce, que j'ai dit? habt ihr wohl verstanden, was ich gesagt habe?

Uber das ist noch merckens-werth, daß man schreibt und sagt: *celui-là, celle-là, ceux-là, celles-là*, wann zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzt wird, als:

Celui

Celui là est assez riche, qui se contente de ce, qu'il a, derjenige ist reich genug, der sich begnügen läßt an dem, was er hat.

Celui là, qui mépriſe les richeſſes, est plus riche, que celui, qui les possede, der ist reicher, der Reichthum verachtet, als der es besitzet.

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son fils, derjenige ist ein Kind GOttes, der an ihn und seinen Sohn gläubet.

Ceux-là seront sauvés, aux quels Dieu fait misericorde, diejenigen werden selig, denen GOtt Barmhertzigkeit erweiset.

Ceux-là ne font pas sagement, qui croyent trop legerement, diejenigen thun nicht weislich, welche gar zu leichtlich glauben.

Desgleichen ist auch noch in Obacht zu nehmen, daß wann in einer Rede zwey unterschiedliche Personen oder Sachen genannt werden, und hernach von denselbigen noch etwas gesagt wird, so braucht man *celui-là*, oder *celle-là*, zur Benennung des ersten Stücks, und *celui-ci*, oder *celle-ci*, zur Andeutung des letzten. Davon oben allbereits bey den Pronominibus Demonstrativis pag. 157. 158. Exempel angeführet.

Endlich ist auch zu wissen, daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelassen werden, und alsdann bleibet *qui* auch also unverändert in dem Accusativo, als:

On a beau prêcher à qui n'a coeur de bien faire, man muß dem lange predigen, der keinen Sinn hat guts zu thun.

Qui en la garde du haut Dieu pour jamais se retire, en ombre seure & en fort lieu retiré se peut dire, Pſ. XCI. Wer unter den Schirm des Höchsten sich begiebt, der hat seine gute Zuversicht.

V. *Celui, celle, ceux, celles*, werden auch offt und zierlich mit einem Nomine, Adverbio und einer Præpoſition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gesprochen und geredet wird, als:

Un estomac aussi fort, que celui d'une autruche, ein so starcker Magen, als der Magen eines Straussen.

Une bouche aussi grande, que celle d'un four, ein so grosses Maul, als ein Ofen-Loch.

Le vin de Rhin est plus sain que celui d' Espagne, der Rheinische Wein ist gesünder als der Spanische.

Les bas d' Angleterre sont plus fins que ceux d' Italie, die Englischen Strümpffe sind feiner als die Italiänischen.

Ceux de marroquin, die Cordouanische, sc. Schuhe.

Celui de satin, der Atlassene, sc. Rock.

Celui d' aujour d' hui, der heutige, sc. Pabst oder König.

Celui d' hier, das gestrige, sc. Spiel.

Ceux de dedans, die Inwendigen.

Ceux de dehors, die Auswendigen.

Il ne se trouve point de meilleur sang, que celui de pourceau, giebt kein besser Blut als das Schweins-Blut.

Il n'y eut jamais Republique mieux fondée & mieux reglée que celle de Venise, es ist niemals eine Republic besser gegründet und angeordnet gewesen / als die Venetianische.

SECTIO V.

APPENDIX.

Von denen Particulis Relativis.

I. Weil mit denen Pronominibus Relativis die so genannten Particulæ Relativæ eine genaue Verwandniß haben, so läßt sich der Unterricht vom Gebrauche derselben nirgends füglicher einbringen.

Deren sind eigentlich fünffe, *le, la, les, y, en*, welche alle nächst das Verbum gesetzet werden, ausgenommen bey dem Imperativo, bey welchem sie dem Verbo nachgesetzet werden, wann keine Negation dabey ist, und vorgesetzet, wann eine da ist; davon in nachfolgenden Regeln und Exempeln der Ordnung nach zu sehen.

LE.

Le referirt das Teutsche Wörtlein Es in dem Nominativo, in allen Generibus und Numeris, wann es auf ein Wort gehet, (oder wenn ein solch Wort angedeutet wird) welches zuvor ist gesagt worden als:

Qui est le premier? wer ist der erste?

Je le suis, ich bin es.

Tu l' es, du bist es.

Il l' est, er ist es.

Nous le sommes, wir sind es.

Vous l'êtes? ihr seyd es?
Ils le sont, sie sind es.
Est-il arrivé? ist er angekommen? *oui, il l'est*, ja, er ist gekommen.
Vôtre frere est-il étudiant? ist euer Bruder ein Student? *Oui, il l'est*, ja, er ists.
Sa soeur est-elle malade? ist seine Schwester krank? *non, elle ne l'est pas*, nein, sie ists nicht.

Darnach referirt es auch die Wörter Es, Ihn, in dem Accusativo Singulari, als Masculinum und Neutrum.

Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.
Je le sai bien, ich weiß es wohl.
Je le crois bien, ich glaube es wohl.
Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.
Je ne le vois pas, ich sehe es nicht.
Je l'ai bien vû, ich habe ihn, oder es wohl gesehen.
Essayez le, versuchet es.
Ne l'essayez pas, versuchet es nicht.
Croyez le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

LA.

La referirt das Fœminimum Sie in dem Accusativo Singulari, als:

Je la vois bien, ich sehe sie wohl.
Je la connois bien, ich kenne sie wohl.
Je la trouverai bien, ich will sie wohl finden.
Je l'aporterai, ich will sie bringen.
Aportez-la donc, bringet sie dann.
Ne l'aportez pas, bringet sie nicht.
Chauffez-la, wärmet sie.
Ne la brûlez pas, verbrennet sie nicht.

LES.

Les referirt die Wörter Sie oder Dieselben in dem Accusativo Plurali, so wohl in dem Fœminino als Masculino, als:

Je les ai dans ma pochette, ich habe sie in meinem Schubsacke oder Ficke.
Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.
Je les cherche, ich suche sie.
Je les aporterai demain, ich will sie morgen bringen.
Faites les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, machet sie lang genung, aber machet sie nicht zu weit.

V. Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo ist geredet worden, und also den Motum in loco, und den Motum ad locum, andeutende gleichsam die Teutschen Wörter Da, Daran, Dahin, Darauf, Dabey, Dadurch, Darin, Darüber, Darzu, als:

Est-il au logis? ist er zu Hause?
Oui, il y est, ja, er ist da.
Non, il n'y est pas, nein, er ist nicht da.
Il y a été, er ist da gewesen.
Ils y ont été, sie sind da gewesen.
Ils y sont demeurez, sie sind da geblieben.
Y avez vous été? seyd ihr da gewesen?
Je m'y en vais, ich gehe dahin.
J'y irai bien tôt, ich will bald hingehen.
Il y ira au printems, er wird im Frühlinge hinziehen.
Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.
Mettez y de l'eau, thut Wasser drein.
Je n'y entens rien, ich verstehe mich nicht darauf.
Je ne m'y connois point, idem.
Il y faut penser, man muß daran gedencken.
Nous y penserons, wir wollen uns darauf bedencken.
Je n'y ai pas pensé, ich habe nicht daran gedacht.
Pensez y bien, bedencket euch wohl darauf.
N'y pensez pas tant, dencket nicht so viel daran.
Vous n'y penserez plus le jour de vos nôces, ihr werdet auf eure Hochzeit nicht mehr daran gedencken.
Allez y, gehet hin, ziehet hin.
N'y allez pas, gehet nicht hin.

Und weil das Teutsche Wörtlein Da bißweilen auf Frantzösisch gegeben wird mit *y*, und zuweilen mit *là*, und offtmals auch mit *où*; wollen wir zum Unterscheide mercken, daß es mit *y* muß gegeben werden, wann es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiset, sondern nur der Rede andeutet, wie in vorhergehenden Exempeln gnugsam zu sehen ist; mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weiset, und gleichsam mit der Hand zeiget, als: *Mettez vous là*, Setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem *où*, wann es so viel bedeutet als in dem, in der, in denen, oder in welchen

chen, *in quo, in qua, in quibus*; davon bald am Ende dieser Section weitläufftiger soll gehandelt werden.

Anmerckung.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die Particulas *le, la, les*; hingegen die, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam *y*; und die, welche den Ablativum zu sich nehmen, die folgende Particulam *en*.

EN.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco, und zugleich die Quantitatem des Numeri, der Masse, des Ortes und der Zeit, bedeutende gleichsam die Teutschen Wörter: Dessen, Dessenthalben, Damit, Darum, Davon, Dafür, Daran, Daraus, als:

J'en viens, ich komme eben davon her.
Nous en venons, wir kommen davon her.
Il y a long tems, qu'il en est revenu, er ist lange wieder kommen.
J'en suis déja revenu, ich bin von der Reise schon wieder kommen.
Nous en parlerons demain plus amplement, wir wollen morgen weiter davon reden.
En êtes-vous content? seyd ihr damit zufrieden?
J'en suis bien-aise, ich bin dessen froh, es ist mir lieb.
J'en suis bien marri, (besser *fâché*,) es ist mir leid, ich bin deswegen von Hertzen betrübt.
Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.
Je n'en ai point, ich habe derer keine.
En voulez-vous, wollet ihr davon?
Je vous en remercie, ich bedancke mich dessen.
Je vous en prie, ich bitte euch darum.
J'en ai assez, ich habe dessen gnung.
Donnez m'en un morceau, gebet mir einen Bissen davon.
N'en coupez pas une si grosse piéce, oder *un si gros morceau*, schneidet nicht ein so groß Stücke davon.
N'en mangez pas trop, esset nicht zu viel davon.
N'y en mettez pas tant, thut nicht so viel darein.
Prêtés moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.

Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers, wenn ich es hätte wolte ich euch gerne etwas leihen.

Qu'en ferez vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez-vous fait? was habt ihr damit gemacht?

Je sai bien ce, que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.

C'en est fait, es ist aus damit.

Il s'en faut bien, es fehlet viel daran.

Combien en avez vous payé? wie viel habt ihr davor bezahlet?

Combien en voulez vous? wie viel wollt ihr davon oder dafür?

J'en ai payé quatre francs, ich habe vier Gulden dafür gegeben.

Donnez m'en une demie mesure, une aune, une douzaine, gebet mir halb Part davon, eine Elle, ein Dutzend.

Combien en avez vous pris? wie viel habt ihr davon empfangen?

Il y en demeure toûjours quelqu'un sur la place, oder *Il y en a toûjours quelqu'un, qui y laisse le moule du pour point,* es bleibet immer einer oder der andere im Stiche oder auf dem Platze.

Und dieser letzten Weise nach wird das Wörtlein *en* auch bey *il y* gesetzt, wann einige Menge oder Quantität angedeutet wird, und man irgend eine Zahl und ein Adverbium oder Wort der Quantité ohne Substantivo nachfolget, also daß gleichwohl ein Substantivum drunter verstanden wird, als:

Il y en a, es sind etliche.

Il y en avoit, es waren etliche.

Il y en a eu, es sind etliche gewesen.

Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da; es sind ihrer zwey, drey, dreyßig, funffzig, hundert.

Il n'y en a point, es ist keiner da.

Il n'y en a pas un, es ist kein einiger da.

Il y en a plusieurs, es sind ihrer viel.

Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune, [illegible]

sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.

Il n'y en a que trop, es sind deren (ihrer) gar zu viel:

Desgleichen sagt man auch:

Il s'en trouve, es werden gefunden.

On en trouve, man findet etliche.

On en voit, man siehet etliche.

Und wenn eine Zahl, oder aber ein Substantivum und Adverbium Quantitatis mit einem Supino, oder sonsten mit einem Adjectivo nach besagtem Verbo *il y a*, oder auch nach einem andern Verbo samt der Particul *en* gesetzet wird, so muß solches Supinum oder Adjectivum in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzet werden, als:

J'en connois, j'en ai connu, j'en sai, ich kenne und weiß etliche.

Il y en a deux de faits, & trois de commencez, es sind ihrer zwey gemacht, und drey angefangen.

Il y en a trois d'achevez, & six de commencez, es sind ihrer drey fertig, und sechse angefangen.

Il y en a deux ou trois de morts, & cinq ou six de malades, es sind ihrer zwey oder drey gestorben, und fünffe oder sechse krank.

Il y en a beaucoup de tuez & encore plus de blessez, es sind viel umkommen, und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind ihrer drey aufgehangen, und sechse verwiesen worden.

Il y en a bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.

Il y en a toûjours vingt de méchans pour un bon, es giebt allezeit zwantzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber auch zu mercken, daß die viere *le, la, les, en*, sehr offt mit den Adverbiis Demonstrandi *voici, voilà*, gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:

Le voici, hier ist er.

Le voilà, da oder dort ist er.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da oder dort ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

En voilà, da ist davon, da gibts deren.

En voilà un, da ist einer davon.

En voilà plus, qu'il n'en faut, da ist mehr davon, als nöthig ist.

II. Uber das so werden auch diese Wörter, *où, d'où, par où* und *dont* offt und zierlich für Relativa gebraucht.

OU.

Dieses wird gebraucht für *auquel, en laquelle, aux quels*, und *aux quelles*, als:

Le jardin, où (oder *auquel*) *nous avons été*, der Garten, da wir gewesen sind.

Le Lieu, où (oder *auquel*) *je l'ai vû*, der Ort, da ich ihn gesehen habe.

La ruë, où (oder *en laquelle*) *il demeure*, die Strasse, da er wohnet.

La maison, où (oder *en laquelle*) *je suis logé*, das Haus, da ich logiret bin.

L'état, où (*auquel*) *vous êtes maintenant*, der Zustand, darinn ihr itzo seyd.

Le siecle, où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.

Le peril, où nous avons été, die Gefahr, in welcher wir gewesen sind.

Les villes & les places, où (*aux quelles*) *vous evez été*, die Städte und Oerter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu, où l'on est, man muß auf die Zeit und den Ort sehen, da man ist.

La France est un païs, où il faisoit autre fois bon vivre avant la persecution, Franckreich ist ein Land, da vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut leben war.

Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit presque tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man fast alles finden konte.

Rome est une ville, où les vices & les crimes regnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schande und Laster mit Ubermuth herrschen.

D'OU' und DONT.

Diese werden gebraucht für *du quel, de la quelle, des quels* und *des quelles*: Jedoch ist das erste nur von dem Orte, das andere aber sowohl von dem Orte, als von der Sache und der Person zu verstehen, als:

L

Le païs & le lieu, d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommet.

L'endroit, dont nous venons, der Ort, von dannen wir kommen.

L'homme, dont il eſt queſtion, der Mann, von dem die Rede iſt.

Le ſujet, dont il traite, die Sache, davon er handelt.

Ce ſont des choſes, dont je n'ai aucune connoiſſance, es ſind Sachen, davon ich keine Wiſſenſchafft habe.

Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kömmt alles Unglück.

PAR OU'.

Dieſes wird gebraucht für *par lequel, par laquelle, par leſquels* und *par leſquelles*, wann dieſe Wörter von einem Orte verſtanden werden, als:

Le païs, par où nous avons paſſé, das Land, durch welches wir gezogen ſind.

Le chemin, par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehen müſſen.

La ruë, par où nous ſommes venus, die Gaſſe, durch welche wir gekommen ſind.

Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, die ihr durchreiſet ſeyd.

QUE für OU'.

Endlich iſt auch zu wiſſen, daß die Conjunction *que* bißweilen auch für das Relativum gebraucht wird, nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit der Præpoſition geweſen iſt, als:

Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laiſſé, ihr werdet ihn noch an demſelbigen Orte finden, da ihr ihn gelaſſen habt.

Au tems, que nous ſommes, in der Zeit, da wir ſind, (zu unſerer Zeit.)

En l'état, que ſont les affaires, in dem Zuſtande, in welchem die Sachen ſind.

Il eſt ſorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er iſt eben an demſelben Orte ausgegangen, da er iſt eingegangen.

Du côté de la riviere, que nous ſommes venus, an der Seite des Waſſers, da wir gekommen ſind.

Ce

Ce n'est pas là, que j'ai mal, da drücket mich der Schuh nicht.

Ce n'est pas là, que le mal le tient, davon ist er nicht krank.

Ce n'est pas là, qu'il vous le faut chercher, da muß man ihn nicht suchen.

Ce n'est pas là, que vous le trouverez, da werdet ihr ihn nicht finden.

Est-ce ici, que je vous trouve? finde ich euch hier?

C'est là, que tend le dire de l'Apôtre, dahin zielet und siehet der Apostel, wenn er spricht ꝛc.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Käyser triumphirten.

Anmerckung.

Ou ohne Accent ist eine Conjunction; *où* aber mit einem Accent ist ein Adverbium Loci und ein Pronomen Improprium, als:

Il est à Halle ou à Magdebourg, er ist entweder in Halle oder in Magdeburg.

Où est mon frere? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort, wo ich ihn gelassen habe.

SECTIO VI.

Von einigen Pronominibus Indefinitis.

I. Von *Aucun* ist mercklich, daß es so viel heißt, als Keiner, Keine, wann noch eine Negation vorher gehet; sonsten aber, wenn keine Negation dabey ist, so heißt es gleichsam Einer, Ein, *Aliquis*, als:

Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind, so viel ich weiß.

Je ne redoute aucun malheur, ich fürchte kein Unglück.

S'il y a aucun, qui veuille, so einer da ist, welcher will.

Y a-t-il aucun, qui veuille venir avec moi? ist einer da, welcher mit mir gehen will.

II. Bey dem Worte *Même* ist zu mercken, daß allezeit ein Pronomen Personale Absolutum stracks davor stehen muß, von derjenigen Person, auf welche es gehet, und so viel heisset, als auf Latein *ipse met*, und auf Teutsch Selbst; wann es aber *Idem* und *Eadem* heißt,

heisset, eben derselbige, so setzet man die Articul *le, la, les*, davor, als:

J'enprendrai bien moi-même, ich will mir wohl selber nehmen.
Medecin, gueri toi même, Artzt, hilff dir selber.
La chose parle d' elle même, die Sache ist für sich selbsten klar.
Le même jour, eben derselbige Tag.
La même nuit, eben dieselbige Nacht.
Les mêmes choses, eben dieselbigen Sachen.
Au même lieu, an eben demselbigen Orte.
Du même drap, von eben demselbigen Tuche.
Pour le même prix, um eben denselbigen Preiß.

III. Die übrigen Pronomina, deren Gebrauch allhier nicht angedeutet, haben keine sonderliche Schwierigkeit, ausgenommen das Wort *Tout*, Alle oder Gantz, welches gemeiniglich beyde Articul zugleich hat, den Indefinitum vor, und den Definitum allezeit unverändert in dem Nominativo nach sich; oder aber an statt des Definiti auch die folgenden Wörter: *ce, cette, un, une, mon, ma, mes*, &c. sonderlich aber wird es also gebraucht, wenn es gantz bedeutet. Denn wenn es alle bedeutet, so läßt man den Articulum Definitum aussen.

Hiervon ist oben schon gesagt in dem *Syntaxi Nominum Adjectivorum p.* 129. woselbst die *Exempla* können nachgelesen, und hier wieder *repetiret* werden.

CAP. V.
Von dem Syntaxi Verborum.
SECTIO I.
Vom Gebrauche der Temporum im Indicativo.
SUBSECTIO I.
Vom Præsente Indicativi.

Das Præsens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Teutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.
Vous êtes toûjours sur les livres, ihr sitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toûjours occupé, man findet euch allezeit geschäfftig.

Vous étudiez trop, ihr studieret zu viel.

Vous allez trop vîte, ihr gehet zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das gefällt ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le depense, der eine gewinnet es, der andere verthût es.

L'honneur de Dieu est le centre, où toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre GOttes ist das Mittel-Pünctlein, auf welches alle unsere Wercke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen

I, Erstlich wird es gar offt für das Perfectum Simplex gebraucht, indem man etwas erzehlet, als:

L'autre entendant cela, il lui repond sur le champ, wie der andere das hörete, antwortete er ihm von Stund an.

Le Soldat voyant cela, il prend le chapon, qui étoit dans le plat, & dit: à chacun son oiseau, wie der Kriegs-Mann das sahe, nahm er den Capaun, welcher in der Schüssel lag, und sagte: dem Manne ein Vogel.

Hé bien Mademoiselle, lui repond la servante, wolan Jungfer, antwortete die Magd.

Assitôt le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht gieng stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn ꝛc.

Celuici croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent, ni amis, pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynete, er hätte etwas besonders gefunden, sparete er weder Geld noch Freunde, seinen Vorsatz in das Werck zu setzen.

Darbey aber zu mercken ist, daß, wann solches also in Erzehlung einiger Historie gebraucht wird, man auch also in dem Praesente fortfahren muß, biß man auf eine andere Rede kömmt, als:

La nuit se passe, le lendemain vient, le garçon va au lit de son maître & le reveille à toute force, die Nacht vergieng, ge-

ge, der morgende Tag kam an, der Junge verfügte sich zu seines Herrn Bette, und weckte ihn mit Gewalt.

L' Ambassadeur étant arrivé, quinze jours s'écoulerent, avant qu'il eut audience, & quinze autres se passerent, avant que d' avoir réponse, nachdem der Gesandte ankommen, verlieffen vierzehn Tage, ehe er Audientz bekam, und wieder vierzehn Tage, ehe er die Antwort bekam.

Aussitôt que Monsieur fut venu, l' on court de tous côtez, l' on met le couvert, l'on sert les viandes & l'on se met à table, so bald der Herr kam, da lieff man überall, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

II. Darnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est ce demain? was ist morgen für ein Tag? oder was wird morgen für ein Tag seyn?

Il est demain fête, es ist morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen Morgen auf die Jagd.

III. Zum dritten, so wird es allezeit mit der Particula Conditionali *si* gebraucht, wann die Lateiner mit solcher Partcul entweder das Præsens oder das Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, wo ihr seyd. Si sis, si fueris.

Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.

Si je puis, so ich kan. Si possim, si potuero.

Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'entends quelque chose, wenn ich etwas höre, vernehme. Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula *si*, wann solche auf Teutsch so viel heisset, als ob, und auf Latein *an, utrum*, als:

Je ne sai, si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.

Demandez, s'il viendra, ou non, fraget, ob er kommen wird oder nicht.

Faites nous savoir, si vous viendrez, ou non, lasset uns wissen, ob ihr kommen werdet oder nicht.

Que savez vous, s'il viendra? was wisset ihr, ob er kommen wird?

Allez voir, si le dîner sera bien-tôt prêt, gehet, und sehet, ob das Essen bald fertig seyn wird.

Regardez, si le sablier sera bien tôt écoulé, sehet, ob die Sand-Uhr wird bald ausgelauffen seyn.

Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.

Qui sait, si Dieu lui fera la grace de se convertir sur la fin de ses jours? wer weiß, ob ihm GOtt die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren?

SUBSECTIO II.

Von dem Præterito Imperfecto Indicativi.

I. Dieses Tempus wird zum ersten gebraucht, wie auf Teutsch und Latein, wenn man etwas von der vergangenen Zeit also redet, daß solche Sache noch nicht gantz vollkömmlich vorüber war, zu der Zeit, da es gethan oder geredet wurde, und daß damals gleichsam noch ein Theil derselben Zeit währete; darum es auch das Præteritum Imperfectum genannt wird. Derohalben muß man bey dem Imperfecto sonderlich auf den Verlauff und auf die Währung der Zeit, oder auf die Contemplation der Sachen Achtung geben, und insonderheit betrachten, daß solche Zeit sich noch weit erstreckte, da die Sache geschahe, von welcher geredet wird, als:

Le peuple, qui gisoit en tenebres, à vû une grande lumiere, das Volck, das im Finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen.

Comme nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl miteinander.

Je vous aimois, parce que vous étiez assidu, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißig waret.

Vous écriviez mieux autre fois, que vous ne faites maintenant, ihr habt vor diesem besser geschrieben als jetzo.

Où étiez vous hier au soir? wo waret ihr gestern Abends?

J'etois un peu malade, ich war ein wenig kranck.
J'avois la fiévre, ich hatte das Fieber.
Je me portois encore fort bien au matin, ich war des Morgens noch wohl auf.
J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freunde.
J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konte.
Il faisoit beau tems, comme nous étions au jardin, es war schön Wetter, als wir im Garten waren.
Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Franckreich waren, war es gut leben.
Il n'y avoit point de guerre intestine, da war kein einheimischer Krieg.
Pendant qu'il s'amousoit à discourir, l'autre beuvoit & mangeoit, unterdessen als er mit Reden die Zeit zubrachte, so trancke und aß der andere.
Tandis que l'un deliberoit, l'autre avançoit toûjours, unterdessen daß der eine sich berathschlagete, gieng der andere immer fort.

II. Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Wercke einer Person anziehen und erzehlen will, von der vergangenen Zeit, als:

Henri quatre étoit fort amoureux, der König Heinrich der Vierdte war sehr verliebt.
Neron gouvernoit bien au commencement, Nero regierte wohl im Anfange.
Cesar étoit heureux en ses entrepriſes, & usoit sagement de ses victoires, Julius Cæsar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte des Sieges weislich.
Alexander demandoit, s'il n'y avoit point de autre monde, Alexander fragte, ob keine andere Welt mehr sey?
Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin, & aprenois ma leçon, als ich in die Schule gieng, da stund ich früh auf, und lernete meine Lection.
J'étudiois bien souvent, pendant que les autres dormoient, ich studierte offtmals, da die andern schlieffen.
C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & entendoit tous les exercices de la Noblesse, es war ein wacke-

rer Mann, der viel Sprachen konte, und sich auf alle A deliche Exercitien verstand.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut, & menoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er spielete auf der Laute, und führete ein gutes Leben.

Endlich ist auch zu mercken, daß man dieses Tempus mit der Conditional-Particul *si* gebraucht, wenn die Teutschen und Lateiner solche Particul mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen, und sie so viel bedeutet, als wann, z. E.

Si je savois & si j'avois, wann ich wüste und hätte.

Si nous avions, & si nous étions ce que nous voudrions bien être, wann wir hätten und wären, was wir wolten gerne seyn.

Si je pouvois, je le ferois très volontiers, wann ich könte, wolte ich es hertzlich gerne thun.

Si jeunesse vouloit & vieillesse pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wenn die jungen Leute wolten, und die Alten könten, so geschähe viel, das nicht geschicht.

Sonsten aber, wenn *Si* so viel heisset, als auf Latein *An* und *Utrum*, oder auf Teutsch Ob, so wird es auch mit dem ersten Imperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne sai pas, si vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht, ob ihr das Hertz oder die Gedult haben würdet.

Je ne sai pas, si nous ferions autrément, & si nous serions plus fermes & plus constans, ich weiß nicht, ob wir anders thun, und standhafftiger seyn würden.

Nous ne savons pas, s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit möchte zufrieden seyn.

Que savez vous, si je serois de même avis, was wisset ihr, ob ich eben des Sinnes seyn möchte.

SUBSECTIO III.

Von dem Perfecto Simplici oder Definito.

Dieß ist ein rechter Nodus Gordius, den noch niemand recht hat auflösen können, um vollkommene Reguln vom Gebrauche dieses Temporis zu geben. Wir wollen nachfolgenden Bericht davon in Acht nehmen.

I. E

I. Es wird erstlich dieses Tempus gebraucht, wenn man von einer vergangenen Sache redet, die schon gantz vollkommen vorbey, und zu derselbigen Zeit geschehen, von welcher man es erzehlet, und doch darneben solche Zeit mit etlichen Adverbiis, oder mit andern Umständen der vergangenen Zeit angedeutet, benennet und beschrieben wird; ohne Achtung zu geben auf die Währung der Zeit; dann bey den Præteritis Perfectis siehet man nicht auf die Währung der Sachen, wie bey den Imperfectis, sondern man betrachtet nur, daß die Sache damals gantz vorüber gewesen ist, als:

La Reine accoucha du Dauphin l' an de grace mille six cens soixante un, au premier du mois de Novembre, die Königin gebahr ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am ersten Novembris.

Le Roi Gustave Adolphe demeura à la bataille de Lutzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König von Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçûs hier des lettres du païs, ich habe gestern Briefe von Hause empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partîmes mécredi dernier, wir zogen vergangene Mittwoche weg.

Gleichwohl wenn man von jemands Geburth redet, und den Tag der Geburth nicht nennet, sondern nur den Monath und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto Composito, als:

Le Roi est né au mois de Septembre l'an de grace 1638. der König ist im Herbst-Monathe gebohren, im Jahr 1638.

Ferner werden solche Adverbia der vergangenen Zeit ausgenommen, welche eine solche Zeit andeuten, die noch nicht lange, oder aber gar nicht vergangen, sondern zum Theil noch gegenwärtig ist, und darvon noch gleichsam ein Theil jetzund währet, als da sind: *Aujour d'hui*, *maintenant*, *tout à cette heure*, *de nôtre tems*, *de vôtre tems*, *de sôn tems*, *ce matin*, *ce mois-ci*, *ce an*.

an-ci, cette nuit, cette année, ces jours-ci, en ce siècle-ci, und dergleichen andere Wörter der Zeit, so da mit den Pronominibus Demonstrativis gebraucht werden: Denn bey solchen Wörtern gebraucht man das Præteritum Perfectum Compositum, wie bald mit mehrerm zu sehen ist.

II. Darnach wird das Præteritum Perfectum Simplex auch sehr viel gebraucht in Erzehlung einiger Historien, Mährchen oder anderer Sachen, derer Zeit schon längst gantz vollkommlich vergangen, und kein Theil mehr davon übrig ist; oder dafern die Sache damals noch nicht vorüber war, so währete dieselbe doch nur eine gar kleine Zeit, als:

Lors que le Roi arriva à Paris, il y eut grande joye parmi le peuple, & on entendit crier par tout: Vive le Roi, als der König nach Paris kam, war eine grosse Freude unter dem gemeinen Volcke, und hörete man allenthalben schreyen: Glück zu dem Könige!

Ausgenommen erstlich, wann etwas mit den Wörtern der Zeit erzehlet wird, welche in voriger Exception stehen, als da sind: *Aujourd'hui, maintenant*, &c. da gleichsam noch ein Theil derselben Zeit währet, bey welchen man das Perfectum Compositum brauchet, davon Exempel bey solchem Perfecto Composito zu sehen sind.

Darnach muß man ausnehmen, wann etwas erzehlet wird, welches die Zeit, von welcher man es saget, noch währete, und noch nicht gantz vorüber war; da man das Imperfectum gebraucht, ob schon ein Adverbium der vergangenen Zeit dabey ist. Davon sind Exempel genug bey dem Gebrauche des Imperfecti zu finden.

III. Zum dritten ist dieses Perfectum Simplex auch sehr gebräuchlich, wann irgend ein Participium, oder irgend ein Verbum mit diesen nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit, *quand*, wann, *comme*, als, *après que*, nachdem, *dès que, aussi tôt que*, so bald als, vorhergehet, und daß also eine besondere und gewisse Zeit dadurch gnungsam angedeutet und beschrieben wird: Denn in solchem Falle wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto Simplici gesetzet, wann es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Teutsch in dem Perfecto oder Imperfecto stehet, als:

Annibal étant interrogé, de quoi il entretiendroit son Armée en Italie? il dit, que ce seroit d' elle même, als Hannibal ge-

gefraget ward, wovon er sein Kriegs-Heer in Italien unterhalten wolte? da sagte er, daß es von ihm selbsten geschehen würde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un païsan, qui lui dit, &c. als der König einmal auf die Jagd ritte, traff er einen Bauer an, der zu ihm sagte, ꝛc.

Henri quatriéme se promenant un jour dans la galerie du Louvre, il vit un homme, qui regardoit les peintures, auquel il dit, &c. als Heinrich der Vierte einmal auf dem Gange des Königlichen Pallasts spazierete, sahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beschauete, zu welchem er sagte, ꝛc.

Etant derniérement à Paris, je vis le Roi, als ich zum letzten mal zu Paris war, habe ich den König gesehen.

Quand il vis, als er sahe.

Quand il oüit, als er hörete.

Comme il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fut &c. nachdem er war ꝛc.

Dès qu'il eut sa dépéche, so bald er ist abgefertiget worden.

Aussitôt qu'il eut son argent, sobald er sein Geld bekam.

Dès qu'il fut jour, sobald es Tag war.

Aussitôt qu'il fut nuit, so bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontrâmes des voleurs, qui nous devalisérent, als wir auf die Franckfurther Messe zogen, traffen wir Strassen-Räuber an, die uns plünderten.

Darbey denn wohl zu mercken ist, daß für das Teutsche Imperfectum auf Frantzösisch das Perfectum Simplex gemeiniglich gebraucht wird, wenn man das Teutsche Imperfectum mit den Umständen brauchet, die in vorhergehender Anmerckung sind angedeutet worden; und dann auch, wann etwan ein Adverbium oder ein gewisser Umstand der vergangenen Zeit bey einem solchen Teutschen Imperfecto stehet. Jedoch allezeit mit dieser Betrachtung, daß es eine Sache sey, die nur eine kleine Zeit währete, und bald geschehen war; sonsten müste das Verbum in dem Imperfecto stehen, wann es eine Sache von langer Währung wäre, wie solches aus den

Exempeln der vorhergehenden dritten Anmerckung, und aus dieser nachfolgenden genungsam erhellet, als:

Quand il fut tems, il s'en alla, als es Zeit war, gieng er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.

Comme elle fut au logis, elle se mit au lit, wie sie nach Hauß kam, legte sie sich zu Bette.

Comme elle entendit cela, elle fut toute réjouie, wie sie das höret, war sie gantz froh, oder erfreuet.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouirent, que JEsus passoit, ils crierent: Seigneur, fils de David, aye pitié de nous, Matth. XX, 30. Als die Blinden höreten, daß JEsus fürüber gieng, schryen sie: HERR, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen sind angedeutet worden, als nemlich *aujourd'hui*, *maintenant* und die andern, mit welchen das Perfectum Compositum gebraucht wird: (Hievon sind Exempel genung bey dem folgenden Perfecto Composito zu sehen:) Und wann die Sache, bey welcher das Teutsche Imperfectum mit solchen Adverbiis Temporis *quand*, wann, *comme*, wie oder als, *après que*, nachdem, *dès que*, sobald, *aussitôt que*, so bald als, oder mit andern Umständen der Zeit gebrauchet wird, noch nicht gar vorüber wäre, sondern annoch währete, so brauchet man im Frantzösischen das Imperfectum an statt des Perfecti Simplicis: dann das Imperfectum muß man allezeit gebrauchen, wann man etwas in seiner Währung und in seiner Continuation erzehlen will, als:

Comme JEsus cheminoit auprès de la mer de Galilée, Matth. IV, 10. Als nun JEsus an dem Galiläischen Meere gieng.

Demnach kan keine bessere Anmerckung gegeben werden, das Imperfectum von dem Perefecto zu unterscheiden, als daß bey dem Imperfecto muß betrachtet werden, daß die Sache noch währet, und noch nicht gantz vorüber ist: Aber bey dem Perfecto wird nicht auf die Währung gesehen, sondern betrachtet, daß die Sache schon gethan, oder geredt ist.

SUB-

SUBSECTIO IV.

Von dem Præterito Composito oder Indefinito.

I. Dieses Perfectum braucht man erstlich, wenn man keine gewisse vergangene Zeit benennet, noch specificiret, und von einer vergangenen Sache redet, ohne Zusatz einiges Adverbii oder Umstands der Zeit, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engeländer haben einen Gesandten nach Hispanien geschicket.

Mon pere me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit, qu'il y a eu un grand tumulte à Hambourg, man hat mir geschrieben, daß ein grosser Auflauff in Hamburg gewesen sey.

II. Darnach so wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht, *aujour d'hui*, heute, *maintenant*, jetzt, *à cette heure*, jetzund, *tout à cette heure*, gleich, alsobald, oder stracks, *de nôtre tems*, zu unserer Zeit, *de vôtre tems*, zu euerer Zeit, *de son tems*, zu seiner Zeit, *ce matin*, diesen Morgen, *en ce mois-ci*, in diesem Monathe, *cet an-ci*, dieses Jahr, *cette nuit*, diese Nacht, *la nuit passée*, die vergangene Nacht, *cette semaine*, diese Woche, *cette année*, dieses Jahr, *ces jours-ci*, diese Tage, und mit andern dergleichen Wörtern der Zeit, bey welchen die Pronomina Demonstrativa gefüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lange, oder noch nicht gar vergangen ist, sondern noch zum Theile gleichsam itzund währet, als:

J'ai reçû aujour d'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Nous avons maintenant reçû de bonnes nouvelles, wir haben itzt gute Zeitungen empfangen.

Avez vous maintenant fait? habt ihrs itzt gethan?

Nous avons à cette heure entendu, wir haben itzund verstanden.

Il a été tout à cette heure auprès de nous, er ist allererst bey uns gewesen.

Beaucoup de choses memorables se sont faites de nôtre tems, es sind viel denckwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.

Cela s'est fait de vôtre tems, das ist zu eurer Zeit geschehen.

Il a vû cela de son tems, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.

J'ai lû ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.

J'ai bien apris ce mois-ci, ich habe diesen Monath wohl gelernet.

Nous avons eu cette année une belle été, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt.

Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewesen.

Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce siécle, es ist in diesem Jahrhunderte grosser Krieg gewesen.

Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.

Il a bien plû la nuit passée, es hat diese vergangene Nacht sehr geregnet.

Il a bien neigé cette semaine, es hat diese Woche sehr geschneyet.

Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist diese Tage sehr kalt gewesen.

Wann aber zu diesen vier Wörtern, *Siécle Mois, An*, und *Semaine*, kein Pronomen Demonstrativum, sondern der Articul *le* oder *la* gesetzet wird, so braucht man das Perfectum Simplex, als:

Le siécle passé il y eut de grand changement dans la Religion, im vergangenen Seculo ist viel Veränderung in Religions-Sachen geschehen.

Le siécle précedent ils firent de grandes guerres, im vorigen oder vergangenen Seculo führeten sie grosse Kriege.

L'année passée il eut une grande inondation, im vergangenen

genen Jahre ist grosse Wasserfluth (Uberschwemmung) gewesen.

Le mois passé il fit fort beau tems, vergangenen Monath war sehr schön Wetter.

Nous eûmes la semaine passée beaucup de pluye, wir haben die vergangene Woche sehr viel Regen gehabt.

J'entendis ces jours passez une mauvaise nouvelle, ich habe diese vergangene Tage eine böse Zeitung gehöret.

III. Zum dritten wird es auch noch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse, noch besondere, oder specificirte Zeit andeuten, als da sind: *long tems*, lange, *toûjours*, allezeit, *quelque fois*, bißweilen, *autre fois*, vor diesem, *après que*, nachdem, *au tems passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:

Nous vous avons long tems attendu, wir haben lange auf euch gewartet.

J'ai toûjours oüi dire, ich habe allezeit hören sagen.

Nous avons eu quelque fois des querelles, wir haben unterweilen Zanck gehabt.

Il y a eu autre fois des troubles en Hollande, es sind vor Zeiten Troublen in Holland gewesen.

Nous avons eu autre fois des guerres, wir haben vor diesem Krieg gehabt.

Au tems passé on n'a pas oüi parler de telles choses, vor alten Zeiten hat man nicht von solchen Sachen gehöret.

Après que Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, oder *au feu*, wenn GOtt seine Kinder gestrafft hat, so wirfft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerckung.

Weil die Frantzösische Sprache zwey Præterita hat, so kan man ihre Schwierigkeit nicht genugsam beschreiben, welche durch beyder Gebrauch den Teutschen verursachet wird. Mich deucht aber, daß es nicht allzu schwer sey, wenn man nur folgendes wohl beobachtet: nemlich, redet man im Præterito, so wird eine gewisse Zeit benennet, oder keine.

1) Benennet man keine, so braucht man das Præteritum Compositum, e. gr.

Avez vous été à Dresde? seyd ihr in Dreßden gewesen?

Oui, j'y ai été, ja, ich bin da gewesen.

J'ai

J'ai été deux fois en Espagne, ich bin zweymal in Spanien gewesen.

Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2. Benennet man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon gantz und gar verflossen, oder sie dauret noch. Ist sie gantz und gar verflossen, so braucht man das Præteritum Simplex, e. gr.

Je fus hier à Wourzen, ich bin gestern zu Wurtzen gewesen.

Il fit fort chaud l'été passée, vergangenen Sommer ists ziemlich warm gewesen.

Il fut hier à la promenade, gestern ist er spatzieren gewesen.

Dauret die Zeit aber noch, so braucht man das Præteritum Compositum, als:

Je ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heute auf der Jagd gewesen.

Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.

J'ai reçû beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monath viel Briefe bekommen.

Anmerckung.

Das Præteritum in der Frantzösischen Sprache kan auf viererley Art exprimiret werden, als:

1) Durch das Præteritum Simplex, e. gr.

Je fus hier à la comedie, ich bin gestern in der Comödie gewesen.

2) Mit dem Præterito Compositio, v. gr.

J'ai été ce matin chez vous, ich bin heute früh bey euch gewesen.

3) Mit dem Verbo *venir*, wenn die Sache nur vor einem Augenblick geschehen ist, als:

Je viens de lire la gazette, nur itzo habe ich die Zeitung gelesen.

Il vient d'arriver, er ist allererst angekommen.

Nous venons de danser, wir haben itzo getantzet.

Anmerckung.

Wenn nach dem Verbo *venir*, an statt der Particul *de* das Wörtlein *à* zu stehen kömmt, so hat eine solche Redens-Art folgende Bedeutung.

Sie

Si il vient à mourir, wenn er sterben soll.

Si mon pere vient à savoir, que j'ai depensé mon argent, il sera faché, wofern mein Vater wüste, daß ich mein Geld durchgebracht hätte, würde er böse seyn.

4) Auch mit dem Verbo *faire* eben in dem Verstande, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin allererst aufgestanden.

Il ne fait que de sortir, den Augenblick ist er ausgegangen.

Anmerckung.

Wann in dergleichen Redens-Art das Wörtlein *de* wegbleibet, hat es eine gantz andere Bedeutung, als:

Il ne fait que sortir, er geht immer aus.

Nous ne faisons que boire, wir thun nichts als trincken.

Vous ne faites qui parler, ihr plaudert immerfort.

SUBSECTIO V.

Von dem Præterito Plusquamperfecto.

I. Das Plusquamperfectum wird erstlich insgemein gebraucht, wie in der Teutschen und Lateinischen Sprache, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.

J'avois demandé, ich hatte begehrt.

Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.

J'avois fait mon conte, ich hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois réjoui de vous voir, ich hatte mich erfreuet, euch zu sehen.

Je m'étois abusé, ich hatte mich geirret.

Darnach auch mit diesen Adverbiis, *quand*, wann, oder da, *comme*, als, *lorsque*, da, *après que*, nachdem, *dès que, si tôt que, aussi tôt que, incontinent que*, so bald als, wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Wercke, nach einander erzehlen will, als:

Quand il s'étoit levé, & qu'il avoit prié Dieu, il se mettoit à étudier, als er aufgestanden war, und sein Gebeth gethan hatte, verfügte er sich zum Studieren.

Après qu'il avoit étudié une heure, il déjûnoit, nachdem er eine Stunde studieret hatte, frühstückte er.

Lors

Lors qu'il avoit dejûné, il s'en alloit tirer oder *faire des armes*,
er gefrühstücket hatte, gieng er fechten.
Et aussitôt que nous avions diné, il s'alloit promener, und
bald wir zu Mittage gegessen hatten, gieng er spazi-
ren.

So man aber keine dergleichen Gebräuche noch Wercke andeu
sondern nur eine Sache anzeigen will, die einer gethan, gebraucht m
mit gesagten Adverbiis die Paulo-Plusquamperfecta: Zwischen
chen und dem vorhergehenden Plusquamperfecto dieser Unterschei
daß sie zwar alle miteinander von einer Zeit und Sache geredet wer
die schon vergangen ist, aber doch mit dem Unterscheide, daß mit
Paulo-Plusquamperfectis eine gewisse und besondere Zeit angede
wird, zu welcher die Sache eben damals vollkömmlich verrichtet
geendet war, als eine andere Sache darauf ihren Anfang nahm.
gegen bey den Plusquamperfectis benennet man keine besondere Zei
welcher die Sache ein Ende genommen habe, und gantz verrichtet
worden, ehe sich eine andere Sache anfieng; oder es wird denn
Währung und Continuation der Sachen darunter verstanden, in
man etwan die Gebräuche und Gewohnheit eines Menschen erz
wie zuvor von dem Plusquamperfecto ist gesagt worden, daß es bey
cher Andeutung gebraucht werde, z. E.

Comme j'eus entendu cela, je m'en allai, wie ich das gehöret h
te, gieng ich weg.
Après qu'il eut dit cela, il s'en alla, als er das gesaget hatte
gieng er weg.
Aussitôt que j'ai eu diné, je m'en suis allé, so bald ich gegessen
habt, bin ich weggegangen.
Nous avions déja diné, lorsque vous êtes venu, wir hatten ge
gessen, als ihr kamet.
Je m'étois déja couché, quand il vint, ich hatte mich schon
legt, wie er kam.
Il s'en étoit déja allé, lorsque nous arrivâmes, er war sch
weg, wie wir kamen.

Dann in diesen vier letzten Exempeln wird zwar angedeutet, daß
che Sachen schon geschehen, aber es wird nicht gemeldet, wann sich
die andere Sache angefangen. Dahergegen in den zweyen ersten Exe
peln zu verstehen gegeben wird, daß eben wie die erste Sache voll
war, sich die andere alsobald anfieng.

SU

SUBSECTIO VI.

Von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto.

Ob wohl die Paulo-Plusquamperfecta von vielen nicht groß geachtet werden, so muß man sie gleichwohl nicht verwerffen, sondern ihre Eigenschafften fleißig erforschen, weil sie auch viel, so wohl in Reden, als in Schrifften gefunden und gebraucht werden; insonderheit das erste, welches so offt vorkömmt, daß man in allen Büchern Exempel davon findet.

Es wird aber gebraucht, wenn man einem was erzehlet, welches schon längst oder zum wenigsten vor einem oder etlichen Tagen geschehen ist, oder da die Teutschen das Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand*, wenn, *comme*, als, *après que*, nachdem, *lorsque*, als damals, als, *dès que*, *si tôt que*, *aussitôt que*, *plutôt que*, *incontinent après que*, *soudain que*, so bald als, *premier que*, *avant que*, *plûtôt que*, ehe als, *jusqu' à ce que*, biß daß; oder aber, wenn in der Lateinischen Sprache das Plusquamperfectum Conjunctivi mit *post quam*, und das Participium absolutè in dem Ablativo gebraucht wird, als:

Après qu'il eut eu audience, il se retira, nachdem er Audientz gehabt hatte, begab er sich hinweg.

Aussitôt qu'il eut eu le consentement du pere & de la mere, il l'écrivit à ses parens, so bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte / schrieb er solches an seine Freunde.

Après que nous eumes été quelque tems dans la chambre du Roi, nous nous retirâmes, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemache gewesen, begaben wir uns wieder weg.

Quand il eut achevé sa harangue, il prit congé, als er seine Rede vollendet hatte, nahm er Abschied.

Quand elle eut ouvert les yeux, elle vit sa soeur, als sie die Augen aufgethan, sahe sie ihre Schwester.

Quand le diable eut été jetté dehors, le muët parla, und da der Teufel ausgetrieben war, redete der Stumme. Matth. IX. 13.

Comme il eut passé la rivière, als er über den Fluß gekommen war.

Après qu'il eut dit cela, nachdem er das geredet hatte.

Après

Après qu'elle eut entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Zei-
tung vernommen.
Après qu'Alexandre eut vaincu le Roi Darius, nachdem der A-
lexander den König Darium überwunden hatte.
Après qu'Herode fut mort, nachdem Herodes todt war.
Une heure après qu'il fut parti, eine Stunde darnach, als er
weggezogen war.
Dés que nous eûmes diné, so bald als wir zu Mittage gespeiset
hatten.
Si tôt qu'il eut les talons tournez, oder: *Il n'eut pas plutôt tourné*
les talons, so bald er sich umgekehrt hatte.
Aussitôt qu'il fut arrivé, oder: *Il ne fut pas plutôt arrivé*, so
bald als er war ankommen.
Incontinent après qu'elle fut delivrée, oder: *Elle ne fut pas plus*
tôt delivrée, alsobald als sie entbunden worden war.
Il ne l'eut pas aperçû, qu'il se souvint, de l'avoir vû quelque part,
oder: *Il ne l'eut pas plutôt aperçû, qu'il se souvint, de l'*
avoir vû en quelque endroit, er hatte ihn kaum erblicket,
so erinnerte er sich, ihn irgendswo gesehen zu ha-
ben.
Il n'eut pas plutôt entendu la mort de son frere, qu'il s'en alla,
so bald als er den Tod seines Bruders vernahm, gieng
er weg.
Je ne l'eut pas si tôt veüe, que j'en fut passionnement amoureux,
ich hatte sie kaum gesehen, so verliebte ich mich sehr in
sie.
Il ne cessa point de courir, jusqu'à ce qu'il nous eut atteints,
er hörete nicht auf zu lauffen, biß er uns erreicht
hatte.

Dabey ist aber nicht mit Stillschweigen zu übergehen, daß dieses Tempus auch offt, der Italiänischen Manier nach, also gebraucht wird, daß man das Supinum oder Participium zu allererst setzet, darnach die Conjunction *que*, und das Verbum Auxiliare mit dem Nominativo seines Pronominis Personalis vor sich, oder eines Nominis hinter dem Verbo Auxiliari, und bißweilen auch davor, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause gekommen
war.
Achevé qu'il eut son discours, wie er ausgeredt hatte.

Re-

Relevé qu'il fut de cette maladie, als er von der Kranckheit aufgestanden.

Arrivé que fut Cesar (oder *que Cesar fut*) *à Rome*, nachdem Julius Cäsar zu Rom angekommen war.

An statt, daß man sonst sagen möchte: *Dès qu'il fut arrivé; après qu'il eut achevé; aussitôt qu'il fut relevé.*

Anmerckung.

Solche Redens-Arten sind heut zu Tage nicht die besten.

SUBSECTIO VII.

Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum kömmt nicht so offt vor, als das erste, und wird nicht viel gebraucht in Erzehlung der Historien oder Sachen, die schon längst geschehen seyn, sondern meistentheils nur in gemeinen Gesprächen und Reden, da man etwas einem erzehlet, das man nur erst gestern, heute, diese Nacht, oder nicht längst gethan hat; und solches zwar mit den Adverbiis, welche bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto sind angedeutet worden, oder aber auch mit andern, als:

Quand il a eu déjûné, il s'en est allé, als er gefrühstücket hatte, gieng er weg.

Quand il a eu achevé son ouvrage, il en a demandé ce payement, als er sein Werck gethan gehabt, hat er gleich seine Zahlung verlangt.

Il est sorti dès qu'il a eu dîné; er ist ausgegangen / so bald er zu Mittage gegessen gehabt.

Il s'en est allé coucher (oder *aussitôt*) *qu'il a eu soupé*, er ist alsobald zu Bette gegangen, wie er zu Abend gegessen gehabt.

Aussitôt que nous avons eu fait le conte, nous nous en sommes allez, so bald als wir haben gerechnet gehabt, sind wir gegangen.

Vous avez eu bien tôt fait, ihr habts bald gethan gehabt, ihr seyd bald fertig worden.

J'ai eu plûtôt fait que vous, ich habe es eher gethan gehabt als ihr.

J'ai eu plûtôt achevé mon theme, que vous n'avez eu fait la moitié de vôtre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt.

Il l'a eu fait en un moment, er hats in einem Augenblicke gethan gehabt.

Vous avez bien tôt dîné, ihr habt bald zu Mittage gegessen gehabt.

Nous avons eu dîné à onze heures, wir haben um eilff Uhr zu Mittage gessen gehabt.

Man muß aber wissen, daß solche Art zu reden mit dem Paulo-Plusquamperfecto und ihren Adverbiis noch auf andere Weise gegeben werden kan:

Erstlich mit dem Participio Præteriti Temporis *Ayant*, als:

Ayant eu permission, als ich habe Erlaubniß gehabt.

Darnach auf diese Weise, als zuletzt von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto gesagt worden, *entendu qu'il a eu; venu qu'il fut; reçu qu'il eut.*

Anmerckung.

Dergleichen Redens-Arten sind heut zu Tage nicht mehr im Gebrauche, als nur bey den Notariis und in Stylo Curiæ.

Und zum dritten mit der Præposition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi.

Après avoir écrit, nachdem ich geschrieben gehabt.

Après avoir lû, nachdem ich gelesen gehabt.

Après avoir long tems attendu, nachdem ich lange Zeit gewartet.

SUBSECTIO VIII.

Von dem Futuro.

I. Dieses Tempus wird erstlich insgemein wie auf Teutsch und Lateinisch gebraucht, als:

Il sera bien tôt tems, es wird bald Zeit seyn.

Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl sehen.

Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.

Que me donnerez vous, was wollet ihr mir geben?

Je vous donnerai quelque chose de beau, ich will euch etwas schönes geben.

Quand les François rendront Arras, les souris mangeront les chats; c'est une Gasconade, aussi bien que celle ci: Namur se rend à rendre, mais non pas à prendre, wenn die Frantzosen Arras werden wiedergeben, so werden die Mäuse die Katzen fressen; das ist eine Frantzösische Pralerey, eben wie diese: Namur kan wohl wiedergegeben, aber nicht wieder genommen werden.

Quand

Quand tu seras homme de bien, le lievre poursuivra le chien, wann du wirst fromm seyn, so wird der Hase den Hund jagen.

II. Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht, *quand*, wann, *comme*, wie, *où*, wo, *par où*, wodurch, *ce que*, was, *tout ce que*, alles was, *tant que*, so lang als, *autant que*, so viel als. Nemlich wenn die Teutschen mit solchen Wörtern das Præsens Indicativi gebrauchen, und daß eine künfftige Sache verstanden wird, als:

Quand il vous plaira, wann es euch beliebt.
Comme il vous plaira, wie es euch beliebt.
Où vous voudrez, wo ihr wollet.
Par où vous voudrez, wodurch ihr wollet.
Ce que vous voudrez, was ihr wollet.
Tout ce qu'il vous plaira, alles was euch beliebt.
Tant que la guerre durera, so lange als der Krieg währet.
Autant qu'il vous plaira, so viel als euch davon beliebt.
Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, so lange als ihr trincket, werdet ihr nicht sterben.

Anmerckung.

Die Teutsch-Gebohrnen haben sich hier wohl in Acht zunehmen, daß sie nicht nach Art ihrer Mutter-Sprache, das Præsens nehmen, da sie das Futurum nehmen sollen.

III. Zum dritten wird es gar offt für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht, welches auf Teutsch mit dem Worte Sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, Exod. XX. & XXVII. du solt mir einen Altar bauen.
Tu garderas la fête des pains sans levain, das Fest der ungesäuerten Brodte solst du halten. Exod. XXXIV.
Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair-voyans, Exod. XXIII. du solt nicht Geschencke nehmen, denn sie machen die Sehenden blind.
Tu ne fouleras pas l'étranger, den Fremdling solt du nicht unterdrucken.

Anmerckung.

Also soll ein Teutscher nicht sagen: *Tu me dois faire un autel, tu dois garder la fête des pains sans levain* &c.

SECTIO II.

Von dem Gebrauche des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit gebraucht, wie in der Teutschen Sprache, und wie das Præsens Imperativi der Lateiner, als:

Crain Dieu, & honore le Roi, fürchte GOTT, und ehre den König.

Qui eſt bien, s'y tienne, wem wohl iſt, der bleibe da.

SECTIO III.

Von dem Gebrauche der Temporum im Optativo und Conjunctivo.

SUBSECTIO I.

Von dem Præſente Optativi und Conjunctivi.

Dieſes Tempus wird insgemein gebraucht, wie auf Teutſch und Latein, und inſonderheit mit dieſen Conjunctionibus und Arten zu wünſchen:

Que, daß.

Que ne, daß nicht.

A ce que, à fin que, à celle fin que, damit, auf daß.

A fin que ne, damit nicht, auf daß nicht.

De peur que ne, damit nicht.

Pour vû que, wann nur, dafern nur.

Moyennant que, ſo nur, wann nur, dafern nur.

Si tant eſt que, en cas que ne, es ſey denn daß, im Falle nicht.

Bien que, Combien que, encore que, obſchon, ob wohl.

Avant que, premier que, ehe als.

Soit que, es ſey gleich daß.

Juſqu'à ce que, biß daß.

Je voudrois que, ich wolte daß.

Dieu veuille que, plaiſe à Dieu que, wolte GOtt daß.

Dieu faſſe que, GOtt gebe daß.

Dieu vous faſſe la grace que, GOtt gebe, GOtt verleihe euch die Gnade daß.

A la mienne volonté que, ich wolte wünſchen daß; ach daß doch.

A Dieu ne plaiſe que &c. GOtt wende ab, GOtt verhüte daß ꝛc.

Il n'avienne que, &c. da sey GOtt vor, daß ꝛc.
Tant s'en faut que, &c. so weit ist es gefehlet, daß ꝛc. will geschweigen, daß ꝛc.

Darauf dienen folgende Exempel:

Il faut, que je m'en aille, ich muß gehen.
On m'a écrit, que je revienne au logis, man hat mir geschrieben, daß ich wieder kommen soll.
Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.
Elle ne se leve pas, qu'il ne soit jour, sie stehet nicht auf, es sey denn Tag, oder biß daß es Tag ist.
Nous ne dinons pas, qu'il ne soit midi sonné, wir essen nicht zu Mittage, biß es 12. geschlagen hat, (es habe dann 12. geschlagen.)
Il ne reviendra pas, qu'il ne soit Docteur, er wird nicht wieder kommen, er sey denn Doctor.
Je ne le ferai pas, qu'on ne me le dise, ich will es nicht thun, man sage mir es dann.
Je ne m'en irai pas, que vous ne soyez gueri, ich will nicht wegziehen, biß ihr wieder gesund seyd.
Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, biß er bezahlet habe.
On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'argent, man kan die Oerter nicht fest machen, ohne daß es viel Geld koste.
Afin que vous sachiez mon dessein, damit ihr mein Vorhaben wisset.
Afin que vous ne pensiez pas, que je veueille vous tromper, auf daß ihr nicht gedencket, daß ich euch betrügen wolle.
De peur que je ne vous fasse de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.
Pourvû qu'il fasse beau tems, wann es nur schön Wetter ist.
Pourvû qu'il ne pleuve pas, wann es nur nicht regnet.
Moyennant que j'aye de l'argent, wann ich nur Geld habe.
Si tant est, que je le puisse faire, (oder: *En cas que je le puisse faire*, so, dafern, oder im Fall ich es thun kan.
Si ce n'est, que je sois empéché, oder: *En cas que je ne sois pas empéché*, es sey denn, daß ich verhindert werde, oder, im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je ſois malade, ob ich ſchon kranck bin.
Avant qu'il gele, ehe es frieret.
Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eys giebt.
Soit qu'il gele ou qu'il pleuve, es friere gleich, oder regne.
Jusqu'a ce qu'on ſonne, biß man läutet.
J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeller, ich will war-
ten, biß man kommet, mich zu ruffen.
Je voudrois qu'il vînt, ich wolte, daß er käme.
Je voudrois, qu'il pleût, ich wolte, daß es regnete.
Qu'il fît beau tems, daß ſchön Wetter wäre.
Qu'il fût tems de dîner, daß es Zeit zu Mittage zu eſſen wäre.
Que l'hiver fût paſſé, daß der Winter vorüber wäre.
Dieu veuille, que nous ayons la paix, GOtt gebe, daß wir den
Frieden bekommen.
A la mienne volonté, que cela ſe faſſe! ach daß es doch geſchehen möchte!
A la mienne volonté, que je le puiſſe faire, ich wolte wünſchen,
daß ich es thun könte.
A Dieu ne plaiſe, que cela arrive, da ſey GOtt vor, daß ſolches
geſchehe.
Il n'avienne, que je le veuille faire, da ſey GOtt vor, daß ich es
thun wolte.
Tant s'en faut, que je vous veuille nuire, ſo weit iſt es gefehlt,
daß ich euch zuwider ſeyn wolte.
Dieu veuille, que nous nous revoyions ſains & diſpos, GOtt ge-
be, daß wir einander friſch und geſund mögen wieder
ſehen.

Uber das iſt dieſes Tempus von den Alten, und inſonderheit von dem gemeinen Manne ſehr offt mit dieſen zweyen Wörtern *mais que* gebrauchet worden, an ſtatt des Futuri Indicativi mit *quand*; Aber die Gelehrten wollen ſolche Art zu reden itzt nicht gelten laſſen, ſondern ſie brauchen dafür beſagtes Futurum Indicativi mit dem Adverbio *quand*, als:

Je croirai, mais que je le voye, ou quand je le verrai, wann ich
es ſähe, ſo wolte ich es glauben.
Mais que je le tienne, ou, quand je le tiendrai, wann ich es
habe.
Mais que je ſois de retour, ou, quand je ſerai de retour, wann
ich werde wiederkommen ſeyn.

Mais

Mais que j'aye le tems; quand j'aurai le tems, wann ich die Zeit haben werde.

Mais que tu fasses bien, les liévres prendront les chiens, wann du gut thust, so werden die Hasen die Hunde fangen.

Wunsch-Weise spricht man:

Que n'ai-je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte, als ihr!

Que n'a-t,il une belle bibliotheque! hätte er nur eine schöne Bibliothec!

Deßgleichen wird auch zuweilen mit andern Verbis gewünschet, indem man das Ponomen Personale hinter das Verbum setzet.

SUBSECTIO II.

Von dem ersten Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

I. Dieses wird erstlich insgemein gebrauchet, wie das Teutsche und Lateinische Imperfectum Optativi und Conjunctivi, ohne daß es an ein ander vorhergehendes Verbum verbunden sey, oder daran hange.

(Wir haben dieses Imperfectum deswegen zum ersten Imperfecto gemacht, und dem andern vorgesetzt, weil es vielmehr und öffters vorfällt, als das andere; sowohl auch deswegen, weil es in seiner Endigung oder Termination mit dem Lateinischen Imperfecto grössere Aehnlichkeit zu haben scheinet; wiewohl die meisten Grammatici das Widerspiel thun, und das andere vorsetzen.)

Je sai bien ce que je ferois, si j'étois en sa place, ich weiß wohl, was ich thun wolte, wann ich an seiner Stelle wäre.

Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wann ich als ihr wäre, so wolte ich es nicht thun.

Si j'étois en vôtre place, je ferois autrement, wann ich an eurer Stelle wäre, wolte ich es anders machen.

Je ne ferois pas ainsi, ich wolte so nicht thun.

N'auriez vous point de honte? / *Ne seriez vous pas honteux?* würdet ihr euch nicht schämen?

Me voudriez-vous bien faire un service, ou plûtôt un plaisir? wollet ihr mir wohl einen Dienst oder vielmehr einen Gefallen thun.

Ne voudriez vous pas bien savoir la langue Françoise? wollet ihr nicht gerne die Frantzösische Sprache können?

II. Darnach gebraucht man es auch gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers*, gern; *quand*, *quand bien*, *encore que*, *bien que*, *combien que*, wiewohl, wann schon, *que*, *ô que*, *ah que*, wie, ach wie, als:

Je le ferois bien-volontiers, si je pouvois, ich wolte es gar gern thun, wann ich nur könnte.

Je vous en donnerois volontiers, si j'en avois, ich wolte euch gern davon geben, wann ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wolte es nicht thun, wann ich auch sterben solte.

Quand vous ne voudriez pas, wann ihr nicht woltet.

Quand il devroit enrager, wenn er solte tolle werden.

Quand bien on le tuëroit, wenn man ihn auch schon umbringen wolte.

Il ne sauroit, quand bien il voudroit, er kan es nicht thun, wann er schon wolte.

Quand bien cela se pourroit faire, wann das auch schon geschehen könte.

Que je rirois! ô que je rirois! ah! que je rirois! si cela arrivoit, ach wie wolte ich lachen! wann dieses sich zutrüge.

Que je serois aise! wie wolte ich froh seyn!

O que nous serions gaillards! O wie wolten wir frölich und lustig seyn!

SUBSECTIO III.

Von dem andern Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

I. Dieses wird erstlich gebraucht, wenn ein ander Verbum vorhergehet, mit welchem es etlicher massen verbunden ist, einen vollkommlichen Verstand einer Rede zu machen: Und alsdann hat es gemeiniglich eine von diesen Particulis Relativis, *qui*, *lequel*, *laquelle*, *dont*, und *que*, vor sich, wann bey dem vorhergehenden Verbo eine Negation ist, oder auch ohne Negation, wann die Sache, von welcher man redet, noch ungewiß und zweifelhafftig ist, oder daß eine sonderbare Beschaffenheit und Bedingung darbey erfodert wird, als:

Il n'y a personne si vieux, qui ne desirât de vivre davantage, es ist niemand so alt, der nicht gerne länger leben wolte.

Jamais comete n'aparut, qui ne significât quelque malheur, es hat sich niemals ein Comet-Stern sehen lassen, der nicht etwas Böses bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme si saint, qui n'eût quelque imperfection, es ist niemals ein Mensch so heilig gewesen, der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eut onques (jamais) belle femme, qui ne fût glorieuse, es ist niemals kein schön Weib gewesen, die nicht hoffärtig gewesen wäre.

Il n'y eut jamais si bon livre, dont quelqu'un ne parlât mal, es ist niemals kein so gut Buch gewesen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un serviteur, qui sût faire beaucoup de choses, & qui ne coûtât gueres à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könte, und nicht viel zu unterhalten kostete.

Je voudrois vous pouvoir rendre un service, qui vous fût agréable & utile, ich wolte, daß ich euch einen Dienst thun könte, der euch angenehm und beförderlich wäre.

Il lui faudroit un marchand, qui lui donnât la marchandise à moitié pour rien, er solte einen Kauffmann haben, der ihm die Waare halb umsonst gäbe.

II. Darnach wird es gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionibus und Arten zu wünschen:

Je voudrois que, ich wolte, daß.
Plût à Dieu que, wolte GOtt, daß.
A la mienne volonté, que, ich wolte wünschen, daß.
En cas que, si tant est que, so, dafern, im Fall.
Si ce n'étoit que, en cas que ne, es sey dann daß, im Fall nicht.
Que ne, daß nicht, es sey dann daß.
Afin que, à ce que, auf daß.
De peur que ne, damit nicht.
Encore que, combien que, bien que, ob schon, ob wohl, ob gleich.
Avant que, ehe als, ehe dann, als.

Je voudrois, que je ſûſſe parler auſſi bon François que vous, ich wolte, daß ich ſo gut Frantzöſiſch reden könte, als ihr.

Mon pere voudroit, que j'étudiaſſe en medecine, mein Vater hätte gerne, daß ich in der Artzney ſtudierte.

Plût à Dieu, que cela ne fût point, wolte GOtt, daß es nicht ſeyn möchte.

A la mienne volonté, que je fûſſe capable de le faire, ich wolte wünſchen, daß ich möchte fähig ſeyn, ſolches zu thun.

A la mienne volonté, que cela ne ſe fît point, ich wolte wünſchen, daß ſolches nicht geſchähe.

En cas, que je le puiſſe faire, ſo, (dafern, im Fall,) ichs thun kan.

En cas, que je ne fuſſe pas empéché, im Fall ich nicht verhindert werde.

Si ce n'étoit, que j'en fuſſe empéché, es ſey denn, daß ich verhindert würde.

J'ai dit, que je ne viendrois pas, que je n'euſſe bien le loiſir, ich habe geſagt, daß ich nicht kommen wolte, ich hätte denn gar wohl die Weile.

Es wird auch zuweilen bey dieſem Tempore, und zwar zierlich, die Conjunction *Encore que*, obſchon, oder obwohl, ausgelaſſen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis Perſonalis dem Verbo nachgeſetzet; nemlich wenn man im Teutſchen ſagt, er ſey gleich der oder jener, ſie ſey gleich dieſe oder jene, als:

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût il Roi ou Empereur, für *encore qu'il fût Roi, ou Empereur*, wann der Todt einen abfordert, ſo muß er fort, wenn er gleich ein König oder Käyſer wäre.

Perſonne n'eſt exemt des arrêts de la mort, fût ce Pape ou Empereur, niemand iſt von dem Urtheile des Todes befreyet, es ſey gleich ein Pabſt oder Käyſer.

Il n'y a ni bon, ni ſage, qui ne commette quelque faute, fût-ce le plus grand Saint, & le plus grand Philoſophe du monde, es iſt keiner ſo fromm, noch ſo weiſe, der nicht etwa einen Fehler begehe, er ſey gleich der heiligſte und weiſeſte Menſch auf der Welt.

Il n'y a creature ſi vieille, qui ne deſire encore de vivre, fût elle la plus pauvre & la plus miſerable du monde, es iſt keine Creatur

Creatur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver, fût-il au bout du monde, ich will zu ihm gehen, wann er gleich am Ende der Welt wäre.

SUBSECTIO IV.

Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

I. Dieses Tempus wird erstlich insgemein gebraucht, wie bey den Teutschen und Lateinern, als:

Pensez-vous, qu'il ait fait cela? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous, que j'aye dit cela? glaubet ihr, daß ich das gesagt habe?

Je ne pense pas, que vous ayez fait, ni dit une telle chose, ich vermeyne nicht, daß ihr ein solch Ding gethan, noch geredt habet.

Je ne crois pas, qu'il l'ait reçû, ich glaube nicht, daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas, qu'ils ayent fait aucune chose, ich höre nicht, daß sie etwas ausgerichtet haben.

Je ne savois pas, que vous eussiez été en France, ich wuste nicht, daß ihr in Franckreich gewesen wäret.

Jedoch an statt dieses Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compositum Indicativi gebraucht, wann man in der Lateinischen Sprache die Conjunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Conjunctivi braucht, und daß man von einer gewissen und ungewissen Sache redet, oder auch mit diesen Particulis Dubitandi, *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewissen und ungewissen, als:

Vû que j'ai fait, weil ich gethan habe.

Vû que je vous ai si souvent dit, in Betrachtung, daß ich euch so offt gesagt habe. Cum tibi sæpius dixerim.

Vous savez, que j'ai souvent dit, ihr wisset, daß ich offt gesagt habe. Scis, quod sæpius dixerim.

Je doute, s'il a écrit, ich zweifele, ob er geschrieben habe. Dubito, an scripserit, utrum scripserit.

Je ne sai pas, s'il a reçû des lettres, ich weiß nicht, ob er

Briefe

Briefe empfangen hat. Nescio an (utrum) literas acc perit.

II. Darnach wird dieses Perfectum mit den meisten Conjunctionibus und Arten zu wünschen gebraucht, welche bey dem Præsente Conjunctivi stehen, als:

Je ne m'en irai pas, que je n'aye reçû mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bû ce verre, ihr werdet nicht weggehen, biß ihr das Glas noch ausgetruncken habt.

Si ce n'est, qu'il ait reçû un autre ordre, es sey dann, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'est, que je sois arrêté par quelque ami, ou, que je sois commandé, ou appellé autre part, es sey dann, daß ich von einem guten Freunde aufgehalten werde, oder anders wohin gefordert und beruffen werde.

Si tant est, (en cas,) que j'aye reçû de l'argent, dafern ich mein Geld empfangen habe.

Attendez jusqu'à ce, que nous ayons dejûné, wartet, biß wir gefrühstücket haben.

SUBSECTIO V.

Von dem ersten Plusquamperfecto Conjunctivi.

I. Dieses Tempus wird erstlich gebraucht, wann ein anderes Französisches Verbum in dem Imperfecto Indicativi, oder ein Lateinisches in dem Imperfecto Conjunctivi, mit der Conditional-Partieul *si* vorher gehet, oder aber nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aidoit, j'aurois plûtôt fait, wann jemand mir helffen wolte, würde ichs eher gethan haben.

Si je vous aidois, vous auriez fait en un heure, wenn ich euch helffen wolte, würdet ihr in einer Stunde fertig seyn oder es gethan haben.

J'aurois déja fait, si vous ne m'empéchiez, ich wolte es schon gethan haben, wann ihr mich nicht verhindertet.

Je me serois déja couché, si j'étois au logis, ich hätte mich schon gelegt, wenn ich zu Hause wäre.

II. Da

II. Darnach wird es mit diesen Conjunctionibus gebraucht, *que*, daß, *quand bien, encore que, bien que, combien que*, wiewohl, wann schon, obschon, *que, ô que*, ach wie, *dès que, aussitôt que, dès aussitôt que*, so bald, als, und mit *volontiers*, gerne, wofern die Conditional-Particul *si* nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorgehet oder nachfolget, als:

Je vous assûre, que je l'aurois fait, ich versichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure, que je serois volontiers venu; mais j'ai été empêché, ich schwöre euch, daß ich gern gekommen wäre; aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es schon gesagt hätte?

Que vous m'auriez fait de plaisir! O que vous m'auriez fait un grand plaisir! O wie hättet ihr mir einen grossen Gefallen gethan!

Je avois dit, que je vous écrivois, dès aussitôt que j'aurois apris le lieu de vôtre demeure, ich hatte gesagt, daß ich euch schreiben wolte, so bald als ich würde den Ort eurer Wohnung vernommen haben.

Vous m'aviés promis de m'écrire, dès aussitôt que vous seriés arrivé à Paris, ihr hattet mir versprochen an mich zu schreiben, so bald ihr würdet zu Paris ankommen seyn.

Dès aussitôt que vous auriez reçû mes lettres, so bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

III. Zum dritten, so pfleget man auch dieses Tempus in Rechts- oder Gerichts-Sachen gar offt für das Perfectum Indicativi zu gebrauchen, wann von einigem Rechts-Handel oder Urtheile gehandelt wird, als:

Le demandeur dit, qu'il auroit diverses fois demandé son payement, & que l'autre n'en auroit tenu conte, ainsi l'auroit toûjours payé de paroles injurieuses, (outrageuses,) der Kläger sagt, daß er offtmals seine Bezahlung gefordert, und daß es der andere nicht geachtet hat, sondern ihm allezeit mit Schmäh-Worten begegnet ist.

Le demandeur se plaint, que passant paisiblement son chemin, le defendeur se seroit aproché de lui, l'auroit rudement heurté

du

du coude, & encore vivement outragé de paroles, der Kläger beschweret sich, wie, da er friedsam seines Weges gegangen, habe ihn der Beklagte mit dem Ellenbogen hart angestossen, und noch darzu sehr schimpflich mit Schmäh-Worten gescholten.

SUBSECTIO VI.

Von dem andern Plusquamperfecto Conjunctivi.

I. Dieses Plusquamperfectum ist vielmehr im Gebrauche, dann das erste, und insgemein für das Teutsche und Lateinische Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit allerley Conjunctionibus; ausgenommen bey derjenigen Bedingung, welche in der ersten Anmerckung über das vorhergehende Plusquamperfectum angedeutet worden:

Als mit diesen Conjunctionibus, Adverbiis und Arten zu wünschen:

Si tant, étoit que, wann.
Volontiers, de bon coeur, gern, von Hertzen gern.
Encore que, bien que,] wann schon, obschon.
Combien que, quoi que,]
Posez que, posez-le, gesetzt daß.
Casque, joint que, zudem daß.
Afin que, à ce que, auf daß.
De peur que ne, damit nicht.
Pourvû que, wann nur, so nur, dafern nur.
Avant que, devant que,] ehe als.
Premier que,]
Jusqu'à ce que, biß daß.
Je voudrois que, ich wolte daß.
Plût à Dieu que, wolte GOtt daß.
A la mienne volonté que, ich wolte wünschen daß.

als:

Si j'eusse sû cela, wann ich das gewust hätte.
Si vous me l'eussiez dit, wann ihr mir das gesagt hättet.
Et quand je l'eusse fait, oder *encore que je l'eusse fait*, wann ich es schon gethan hätte.
Afin que je m'en fusse allé, damit ich weggegangen wäre.
De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.
Pourvû que j'eusse fait ce, qu'il vouloit, wann ich nur gethan hätte, was er wollte.

Avant

Avant que l'ennemi eût mis son Armée en ordre, ehe der Feind sein Kriegs-Heer in Ordnung gestellet hatte.

Je le savois avant que vous m'en eussiez averti, ich wuste es schon, ehe ihr mich davon berichtet.

J'attendois jusqu'à ce, qu'il eût cessé de pleuvoir, ich wolte warten, biß daß es aufgehöret hätte zu regnen.

Jusqu'à ce, que j'eusse reçû, biß daß ich empfangen hätte.

Je voudrois, qu'il eût sonné sept heures, ich wolte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.

Plût à Dieu, que j'eusse fait ce voyage! wolte GOtt, daß ich die Reise schon gethan hätte!

A la mienne volonté, que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, ich wolte wünschen, daß ich in Ost- und West-Indien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit in Acht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeiniglich zweymal gesetzt wird, wann bey dem einen eine Conditional-Particul *si* stehet, als:

Si j'eusse sû cela, je vous l'eusse acheté, hätte ich das gewust, so wolte ich es gekaufft haben.

Si j'eusse sû cela, je vous l'eusse dit, wann ich das gewust hätte, so wolte ich es euch gesagt haben.

Si j'eusse eu le loisir, je vous eusse visité, wann ich der Weile gehabt hätte, so wolte ich euch besucht haben.

Je ne l'eusse pas acheté, si j'eusse sû cela, ich würde es nicht gekaufft haben, wann ich das gewust hätte.

Vous en eussiez eu vôtre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wann ihr mit mir gekommen wäret.

Jedoch muß man wissen, daß mit der gesagten Conditional-Particul *si*, auch das Plusquamperfectum Indicativi gebraucht wird, wann ein ander Verbum in dem ersten Imperfecto, oder in dem ersten Plusquamperfecto Conjunctivi entweder vorhergehet oder nachfolget, und dann auch, wann diese zwey Wörtlein *comme si*, als wann, beysammen stehen.

Dabey aber ist dieser Unterscheid wohl in Acht zu nehmen, daß man mit der Particul *si*, das andere Plusquamperfectum Conjunctivi gebrauchet, wann die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen: wann oder so wir dieses und jenes gehabt / oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt noch gethan haben; und

herge-

hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wann wir von der gegen-
wärtigen oder von der zukünfftigen Zeit sagen: so oder wann wir die-
ses und jenes gehabt, oder gewust, oder gethan haben, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wann ich es gethan hätte, wolte
ich es sagen.

Si j'avois reçû mon change, je ne demeurois guéres ici, wann ich
meinen Wechsel empfangen hätte, so wolte ich nicht lan-
ge bleiben.

*Si j'avois été en France comme vous, je parlerois mieux, que vous
ne faites*, wann ich in Franckreich gewesen wäre, gleich
wie ihr, so wolte ich besser reden, als ihr redet.

*Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je serois plus savant que
je ne le suis*, hätte ich so viel Meister gehabt, als ihr, so
wolte auch gelehrter seyn, als ich bin.

*Les Prophetes ont parlé de Jesus Christ, comme s'ils l'auroient
vû de leurs propres yeux*, die Propheten haben von dem
HErrn Christo geredt, als wenn sie ihn mit ihren Augen
gesehen hätten.

SUBSECTIO VII.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieses Futurum wird insgemein gebraucht wie in der Teutschen
Sprache, und dann auch mit diesen Adverbiis:

Quand, wann.
Lorsque, als, wann.
Dès que, aussitôt que,] so bald als.
Dès aussitôt que,
Après que, nachdem.
Incontinent après, alsobald, nachdem als.

Quand je le aurai fait, wenn ichs werde gethan haben.

Aussitôt que nous aurons diné, so bald wir werden gegessen
haben.

Je vous le donnerai incontinent après que je l'aurai accommodé,
ich will es euch geben, so bald ich es werde zurecht ge-
macht haben.

Dés que nous aurons dansé, nous sortirons, so bald wir werden
getantzet haben, wollen wir ausgehen.

SUB-

SUBSECTIO VIII.

Von der Construction so wohl des Indicativi, als Conjunctivi mit der Conjunction QUE.

Dieweil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allein das folgende Verbum in dem Conjunctivo gesetzet wird, sondern auch offt in dem Indicativo; so entstehet eine grosse Schwierigkeit, zu wissen, wann es den Indicativum oder den Conjunctivum erfordert; davon wir dann nachfolgende Anmerckung in Acht nehmen wollen.

Wann gesagte Conjunction für *ut* genommen wird, so erfordert sie nach ihr einen Conjunctivum in diesen dreyen Temporibus, in dem Præsente, Imperfecto secundo, und Plusquamperfecto secundo; Und zwar in dem Præsente, wann das vorhergehende Verbum entweder in dem Præsente, oder in PræteritisPerfectis, oder in dem Futuro Indicativi, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi stehet; Aber in dem Imperfecto und Plusquamperfecto secundo, wann das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem Plusquamperfecto Indicativi ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi, als:

Je veux, que vous me le fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je veux, que cela soit, ich will, daß es geschehe.

Je prie Dieu, que vous arriviez à bon part, ich bitte GOtt, daß ihr wohl ankommen möget.

Je voudrois, que vous vinssiez chez nous, ich wolte, daß ihr zu uns kämet.

Mon pere veut, que j'aprenne la musique, mein Vater will haben, daß ich die Music lernen soll.

Il m'a écrit, que je m'en aille d'ici, er hat mir geschrieben, daß ich mich von hier weg machen soll.

Il me commanda, que je lui fisse savoir ce, qui se passeroit, er hat mir befohlen, daß ich ihm solte zu wissen thun, was sich zutragen würde.

Il veut, que je lui rende conte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut, que je ne fasse point tant de depense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit, que je demeuraſſe au logis, meine Mutter wolte haben, daß ich zu Hauſe bleiben ſolte.

Elle m'avoit commandé, que je lui fiſſe ſouvent ſavoir des mes merveilles, ſie hatte mir anbefohlen, daß ich ihr offt zu wiſſen thun ſolte, wie es mir gienge.

Mon pere voudroit, que j'étudiaſſe en Medecine, mein Vater wolte gern haben, daß ich in der Artzney ſtudiren ſolte.

Il penſoit, que j'euſſe déja commencé, er dachte, daß ich ſchon angefangen hätte.

Jedoch pflegt man auch den Indicativum darbey zu gebrauchen, wenn dieſe zwey Verba *Avenir* und *Arriver*, ohne Conditional-Particul ohne Frage, oder auch ein ander Verbum mit einem Adverbio Inc dendi und Quantitatis vorhergehen, da denn im Lateiniſchen *ut* für geſetzet wird: wiewohl man ſagen könte, daß *ut* in ſolchem Falle *quod* gebraucht werde, als:

Il arrive, qu'on a ſouvent des affaires inopinées, es geſchicht offt, daß man unverhoffte Geſchäffte zu verrichten bekommet.

Or il avint, que Jeſus vint de Nazaret & fut bâtisé, es trug ſich aber zu, daß JEſus von Nazareth kam, und getauft wurde, Marc. I.

Il eſt ſi ſaoul, qu'il creve, er iſt ſo ſatt, daß er zerberſten möchte.

Elle eſt ſi pleine, qu'elle creve, ſie iſt ſo voll, daß ſie zerberſten möchte.

Elle mangea tant, qu'elle creva, ſie fraß ſo viel, daß ſie hätte mögen zerberſten.

Ils ſe battirent tant, qu'ils furent tous deux bleſſez à mort, ſie ſchlugen ſich dermaſſen, daß alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Nicht allein aber wird es bey dem Conjunctivo geſetzet, wann es *ut* bedeutet, ſondern auch offt, wann es *quod* bedeutet, und wann man der Lateiniſchen Sprache einen Accuſativum mit einem Infinitivo gebrauchet, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, nachdem die Sache erfodert: welches die gröſte Schwierigkeit oder Difficultät bringet, wohl zu unterſcheiden, wann bey dieſer Bedeutung ein Conjunctivus oder ein Indicativus nachfolgen ſoll. Dahero dann zu wiſſen

ist, daß der Conjunctivus darauf folgen muß, wann bey dem nächst vorhergehenden Verbo entweder eine Negation, oder eine Condition stehet, und wann man durch solch Verbum eine Frage angestellet, oder insgemein, wann man eine Sache zweifelhafftig und ungewiß vorbringt: und solches also, daß zwey Verba dabey sind, und bald auf einander folgen, entweder mit der Conjunction *que*, oder mit diesen Relativis, *qui*, *lequel*, *laquelle*, *dont*, an einander verbunden, als:

Je ne crois pas, que vous soyez si méchant, ich glaube nicht, daß ihr so böse seyd.

Je ne crois pas, que vous me preniez pour un tel homme, ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen ansehet.

Je ne crois pas, qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so närrisch sey.

Je ne crois pas, qu'il ait dit cela, ich glaube nicht, daß er das geredt habe.

Je ne pense pas, qu'il soit si tard, ich vermeyne nicht, daß es so spät sey.

Je ne pense pas, qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel Ubels gönne.

Je ne pense pas, qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines Gleichen in der Welt sey.

Je ne pense pas, qu'il soit si simple, ich bilde mir nicht ein, daß er so einfältig sey.

Il ne pensera pas, que vous soyez si docte, er wird nicht gedencken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas, que j'aye tant dépensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel an Büchern ausgegeben habe.

Si vous sentez, que je vous fasse mal, so ihr empfindet, daß ich euch wehe thue.

Si vous pensez, qu'on vous fasse tort, so ihr meynet, daß man euch unrecht thut.

Si vous croyez, qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.

Si vous voyez, qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betrügen wolle.

Si vous voulez, que je le fasse, so ihr haben wollet, daß ich es mache oder thue.

En cas, que je le puisse faire, im Fall ich es thun kan.
A vous voir, on diroit, que vous seriez en colere, dem Ansehen nach, solte man sagen, daß ihr zornig wäret.
Pensez-vous, que je sois si indiscret? meynet ihr, daß ich so unbescheiden sey?
Pensez-vous, que je le croye? meynet ihr, daß ich es gläube?
Croyez-vous, que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen wolle?
Que voulez-vous, que je fasse, was soll ich thun?
Que voulez-vous, que je dise, was soll ich sagen?
Voulez-vous, que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Gesellschafft leisten soll.
Croiriez vous bien, que cela fût vrai? solltet ihr wohl glauben, daß diß wahr sey?
Voudriez-vous, que je m'allasse faire tuër? woltet ihr haben, daß ich hingienge / mich umbringen zu lassen?
On diroit, que je ferois fort mal, man würde sagen, daß ich gar übel dran thäte.
On diroit, que je serois bien fou, man würde sagen, das ich gar närrisch wäre.
On penseroit, que je fusse enragé ou insensé, man würde meynen, daß ich toll und unsinnig wäre.
Je ne pensois pas, que vous fussiez malade, ich wuste nicht, daß ihr krank waret.
Je ne savois pas, que l'on voulût, ich wuste nicht, daß man wolte.
Je ne croyois pas, que vous deussiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen soltet.
Je ne savois pas, que vous eussiez reçû des lettres, ich wuste nicht, daß ihr Briefe empfangen hattet.
Je ne crois pas, qu'il ait fait cela, ich glaube nicht, daß er das gethan habe.
Je ne dis par, que vous ayés mal fait, ich sage nicht, daß ihr unrecht gethan habt.
Je me doutois bien, que vous auriés reçû de mauvaises nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böse Zeitungen würdet empfangen haben.
Il n'y a point d'apparence, qu'on doive si tôt faire la paix,

hat kein Ansehen, daß man den Frieden so bald machen solte.

Il n'y a si belle rose, qui ne devienne gratecul, es ist keine Rose so schön, sie fället endlich ab, (wird eine Hayn-Butte.)

Il n'y a personne au monde, qui n'ait quelque affliction, es ist niemand in der Welt, der nicht eine Trübsal habe.

Il n'y a personne, qui le veuille faire, da ist niemand, der es thun wolle.

Vous ne me sauriés nommer personne, qui l'ai vû, ihr könnet niemand nennen, der es gesehen habe.

Il n'y a point de mal en la cité, que l'Eternel n'ait fait, es ist kein Unglück und Ubel in der Stadt, das der HErr nicht gethan habe.

Connoissés vous quelqu'un, qui veuille aller en France? kennet ihr jemand, der in Franckreich ziehen wolle?

Non, il n'y a à cette heure personne, qui y veuille aller, nein, da ist itzund keiner, der hingehen wolle.

Savés vous quelque recette, par laquelle on se puisse préserver de N. wisset ihr ein Recept, dadurch man vor N. bewahret seyn könne?

Ne savés vous pas quelque artisan, le quel sache faire, &c. wisset ihr nicht irgend einen Handwercks-Mann, der da machen könne, &c.

Je ne connois personne, qui puisse faire cela, ich kenne niemand, der es thun könne.

Exc. Erstlich etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen, nach offt erwehnter Conjunction *que*, so wohl der Indicativus, als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas, que vous fussiés malade, ou, que vous étiés malade, ich wuste nicht, daß ihr kranck wäret.

Je ne pensois pas, que vous demeurassiés ici, oder *que vous demeuriés ici*, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnetet.

Je ne croyois pas, que vous fussiés revenu, oder *que vous étiés revenu*, ich glaubte nicht, daß ihr wiederkommen wäret.

Darnach werden diejenigen Negationes ausgenommen, nach welchen *ce que*, was, folget; denn bey denselben kömmt gemeiniglich ein Indicativus nach dem Wörtlein *que*, als:

Je ne sai pas ce, que vous êtes, ich weiß nicht, wer ihr seyd.

Je ne sai pas ce, que vous voulés, ich weiß nicht, was ihr wollet.

Je ne savois pas ce, que vous vouliez, ich wuste nicht, was ihr woltet.

Je n'entends pas ce, que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr sagt.

Je n'entendois pas ce, que vous disiez, ich verstund nicht, was ihr sagtet.

Und zum dritten nimmt man dieselben Reden aus, in welchen man nach den Relativis *qui, lequel, dont*, von einer gewissen Sache redet, da auch der Indicativus gebraucht wird, als:

J'en voudrois un, qui a été imprimé à Paris, ich wolte eines haben, das zu Paris gedruckt ist.

Je mangerois volontiers des viandes, que j'ai accommodées, ich wolte gern von den Speisen essen, die ich zugerichtet habe.

Je voudrois bien voir le livre, que vous avez acheté & dont vous m'avez parlé, ich wolte gern das Buch sehen, welches ihr gekaufft, und von dem ihr mir gesagt habet.

Wann aber die Sache ungewiß ist, oder einige Bedingung und Condition auf sich hat, so muß der Conjunctivus darauf folgen, als:

Si j'ai quelque chose, qui vous agrée, so ich etwas habe, das euch dienet.

Si c'étoit une chose, qui fût digne de vous, wann es ein Ding wäre, das euch anstünde, und daß euer werth wäre.

Il sembloit presque, que Dieu eût oublié son Eglise, es schiene fast, als wenn GOTT seiner Kirche vergessen hätte.

S'il y a quelque chose, qui vous plaise, so etwas da ist, das euch gefällt.

Je voudrois avoir un drap, qui fût plus fin & plus fort, ich wolte Tuch haben, das feiner und stärcker wäre.

Je voudrois un cheval, qui allât un bon pas, ich wolte ein Pferd haben, das einen guten Schritt gienge.

Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition, noch einige Frage bey dem verhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble, qu'il est tems d'aller au logis, es dünckt mich, daß es Zeit sey nach Hause zu gehen.

Je pense, que vous revez, ich vermeyne, daß ihr träumet.

Je crois, que vous êtes yvre, ich glaube, daß ihr truncken seyd.

Je crois, que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde sind.

Je sai bien, qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.

Je pensois, que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien, que vous étiez fâché contre moi, ich wuste wohl, daß ihr böse auf mich waret.

J'ai oüi dire, que les Turcs ont été bien battus. ich habe hören sagen, daß die Türcken gewaltig sind geschlagen worden.

On dit, que les Anglois veulent livrer bataille aux François, man sagt, daß die Engeländer denen Frantzosen eine Schlacht liefren wollen.

On disoit ces jours passez, que cela étoit déja fait, man hat dieser Tage gesagt, daß dieses schon geschehen wäre.

Assûrez vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen denen vorigen Exempeln ist ein Ding wohl in Acht zu nehmen, nemlich in welchem Tempore Conjunctivi das letzte Verbum einer solchen Rede muß gesetzet werden, wann noch ein ander Verbum vorhergehet; dann auf das Præsens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præsens, oder das Perfectum Conjunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringt; Daraus denn diese merckliche Regul entspringet, daß die *Conjunctiones* meistentheils gleiche *Tempora* zusammen fügen, also, daß ein Præsens wieder ein ander Præsens, und

ein Præteritum auch wieder ein ander Præteritum nach sich c
fordert.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauche der Temporum im Infinitivo.

SUBSECTIO I.

Vom Præsente und Imperfecto Infinitivi.

I. Dieses Tempus wird erstlich insgemein gebraucht, wie bey d
Teutschen und Lateinern, nach einem andern Verbo, als:

Que voulez vous faire? Was wollt ihr thun?
Je veux boire & manger, ich will essen und trincken.
Je voudrois bien aprendre la langue Françoise, ich wolte gern
die Frantzösische Sprache lernen.

II. Darnach wird es auch zierlich mit denen nachfolgenden Præpos
tionen und Conjunctionen gebraucht, *Après*, nach, *pour*, um, zu,
weil, *pour ne*, um nicht, nicht zu, daß einer nicht, *sans*, ohne, *avant*
que, *devant que*, vor, *premier que*, ehe, als, *à fin de*, um, auf daß,
à fin de ne, *de peur de*, damit nicht, auf daß nicht, aus Furcht daß,
de peur de ne pas, damit nicht, aus Furcht daß nicht, als:

Après conter, il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß
man eins trincken.
Pour être à son aise, um der Gemächlichkeit halben, um
wohl zu seyn.
Pour ne vous pas incommoder, ihn damit nicht zu incommodi
ren.
Il a été pendu pour avoir dit la verité, er ist gehenckt worden,
weil er die Wahrheit gesagt hat.
Pour ne pas dire malheureux, damit ich nicht sage unglück
lich.
S'en aller sans dire: à Dieu, sans dire mot, stillschweigend weg
gehen, den Abschied hinter der Thüre nehmen.
Il l'a dit sans y penser, er hat es ohne Bedacht geredt.
Avant que de se coucher, ehe man sich legt.
Avant que de partir, ehe man wegziehet.
Avant que de sortir, ehe man ausgehet.
Afin de voir & entendre, um zu sehen und zu hören.

Afin

A fin de revenir sain & sauf, um frisch und gesund wieder zu kommen.
A fin de n'être point oublié, damit man nicht vergessen werde.
A fin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.
De peur de tomber, damit ich, oder er, nicht falle.
De peur de manquer, damit ich nicht fehle.
De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nacht-Essen versäume.
De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich, du, oder er, nicht möchte geladen werden.

III. Zum dritten, so pflegt man auch offt und zierlich im Anfange einer Rede oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen, an statt eines andern Modi mit der Conditional-Particul *si*, als:

De vous dire maintenant, für *Si je vous voulois maintenant dire*, wann ich euch itzt sagen wolte.
De vous raconter toute l'affaire, wann ich euch alles erzehlen wolte.
De vous écrire tout ce, qui s'est passé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn einer euch alles erzehlen wolte, was in dieser Sache vorgegangen ist, müste man ein gantz Buch davon machen.

IV. Zum vierdten, so wird der Infinitivus auch offt für ein Substantivum, oder für ein Nomen gebraucht, wann entweder der Articul *le*, oder das Wörtlein *un*, oder aber ein Pronomen Possessivum davor gesetzt wird, als:

Au lever du Roi, wann der König aufstehet.
Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont choses necessaires, das Essen und Trincken, das Schlaffen und Wachen sind nothwendige Dinge.
Un baiser, ein Kuß.
Un bon manger, ein gut Essen.
Mon savoir, meine Wissenschafft.
Mon pouvoir, mein Vermögen.
Un dejûner, un dîner, ein Frühstück, ein Mittags-Essen oder Mahl.
Un souper, ein Abend-Essen.

Oben p. 29. ist schon gemeldet, daß alle Infinitivi Substantive sumpti Masculini Generis sind.

V. Endlich, weil die Particul zu mit dem Infinitivo gesetzt, auf Frantzösisch gar offt mit *de*, bißweilen auch mit *à*, und dann auch mit *pour* gegeben wird, so ist im Anfange der Sprache ziemlich schwer zu verstehen, wie man es geben soll; darinnen wir dann nachfolgenden dreyfachen Unterscheid in Acht nehmen wollen.

(I.) Mit *de* wird es gegeben, wann ein ander Verbum vorhergehet, welches entweder Bitten bedeutet, oder Gebieten, Verbieten, Verhindern, Fürchten, Rathen, Widerrathen / Zulassen, Urlauben, Versprechen, Eylen, oder Aufhören, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum erfordern, desgleichen auch nach allen denenselbigen Wörtern, welche das Gerundium in *di* nach sich haben, als:

Je vous prie de me visiter, ich bitte euch, mich zu besuchen.
Je vous commande de le faire, ich gebiete es euch zu thun.
Je vous defends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trincken.
Je ne vous empêche pas d'y aller, ich verhindere euch nicht hinzugehen.
J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.
Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.
Je ne vous dissuade pas de le faire, ich widerrathe euch nicht solches zu thun.
Permettez-moi de vendre, vergönnet mir zu verkauffen.
Permettez-moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.
Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen will.
Hâtez-vous de revenir, eylet wieder zu kommen, oder kommet bald wieder.
Hâtez-vous de vous habiller, eylet, euch anzuziehen.
Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.
Le desir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.
L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.
La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.

Le moyen de me revenger, das Vermögen mich zu rächen, oder solches zu vergelten.
Le tems de le faire, die Zeit solches zu thun.
Il est tems de se retirer, es ist Zeit sich nach Hause zu verfügen.

Desgleichen auch wird es vor den Infinitivum gesetzet, wann das Substantivum, von welchem er regieret wird, gleich vorher gehet, als:

J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.
J'ai envie de faire, ich bin Willens zu thun.
J'ai besoin de manger, ich habe vonnöthen zu essen.

Das Verbum *être*, wann es mit den Wörtern *aise, fâché, marri, joyeux, content, en peine, en terme, en état, en occasion*, gesetzet wird, erfordert ebenfalls die Particulam *de*, als:

Je suis fâché de savoir ces nouvelles là, es ist mir leyd, daß ich die Zeitung vernehmen soll.
Je suis fâché de n'avoir point reçû, ich bin betrübt, daß ich nichts bekommen habe.
Je suis bien aise de vous voir en bon état, ich bin froh, euch in gutem Zustande zu sehen.
Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden, daß ich bezahlen kan, was ich schuldig bin.
Je suis en peine de ne vous avoir pas vû, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen habe.
Je suis en peine de n'avoir pas reçû des lettres, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

So wird sie auch in diesen Redens-Arten offt gebraucht, als:

C'est un plaisir que de jouer, es ist eine Lust zu spielen.
C'est un plaisir de dormir, es ist eine Lust zu schlaffen.
C'est un plaisir de se promener, es ist eine Lust spatzieren zu gehen.
C'est un grand contentement de monter à cheval, es ist eine grosse Vergnügung zu reiten.
Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu gedencken.
Il est à propos de s'en informer, es ist rathsam sich zu erkundigen.
Je suis en danger de perir, ich bin in Gefahr zu verderben.
Il est tems de faire, es ist Zeit zu thun.

End-

Endlich so wird auch die Præpotition *de* nach den Wörtern, *Authorité*, Ansehen, *Pouvoir*, Macht, *Permission*, Erlaubniß, *Congé*, Urlaub, Abschied, *Licence*, Freyheit, Erlaubniß, gebraucht, als:

Il a authorité de vous commander, er hat Macht (das Ansehen) euch zu befehlen.

Il a authorité de vous mettre en prison, er hat das Ansehen, euch ins Gefängniß zu werffen.

J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe die Macht euch jämmerlich zu schlagen.

Anmerckung.

Ich wundere mich, daß der Autor diese Regel gegeben, da es doch lauter Substantiva sind, die das Gerundium in *di* regieren, wie p. 217. gesagt worden.

Allhier ist aber nicht vorüber zu gehen, daß offtmals das Wörtlein *que* vor dem *de* in dergleichen Reden gesetzet wird; insonderheit aber, wann die Particulæ intensivæ *si* und *tant*, so, also, so sehr, oder auch *plutôt que*, ehe, als, vorhergehen, als:

Il a été si osé, que de dire, er ist so frech und verwegen gewesen, daß er wohl hat sagen dörffen.

Je n'ai pas été si heureux, que de le voir, ich bin so glücklich nicht gewesen ihn zu sehen, oder daß ich ihn gesehen hätte.

Il a été si pervers, que de blasphemer le nom de Dieu, er ist so gottlos gewesen, daß er den Nahmen GOttes gelästert hat.

Si desésperé, que de se tuër soi même, so verzweifelt, sich selbst umzubringen.

Il m'a tant favorisé, que de me dire, er hat mir so viel zu Gefallen gethan, daß er mir gesagt hat.

Je ne suis pas si méchant, que de penser à de telles choses, ich bin nicht so schlimm, daß ich an solche Sachen gedencken solte.

Je ne suis pas si présomtueux, que de m'imaginer telles choses, ich bin nicht so vermessen, daß ich mir solche Dinge einbilden solte.

Je n'ai pas tant de vanité que d'aspirer à une grande gloire, ich bin nicht so hochmüthig, daß ich nach einer so grossen Herrlichkeit trachten solte.

Je

Je le brûlerai plûtôt, que de vous le donner, ich will es lieber oder eher verbrennen, als daß ich es euch geben wolte.

J' aimerois mieux faire, je ne sai quoi, que de le permettre, ich wolte lieber, ich weiß nicht was, thun, als das zulassen.

Je vous suis fort obligé, que vous m' ayez fait tant d' honneur, que de me visiter, ich bin euch sehr verpflichtet, daß ihr mir so viel Ehre angethan habt, mich zu besuchen.

Si je puis avoir le bonheur, que d' obtenir cette grace, wann ich das Glück haben kan, diese Gnade zu erhalten.

Je n' ai pas eu le bonheur, que d' en aprendre aucune nouvelle, ich habe das Glück nicht gehabt, das geringste davon zu hören.

Ce n' est pas peu de chose, que d' être dans ses bonnes graces, es ist kein geringes, in seiner Gunst zu seyn.

C' est abuser de l' ancre & du loisir, que de les consumer à écrire telles choses, das heist Dinte und Zeit mißbrauchen, wenn man solche Dinge schreibet.

(II.) Mit *à* wird gesagtes Wörtlein zu gegeben, wenn erstlich das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lernen, lehren, anfangen, und insgemein auch bey allen Worten, welche einen Dativum erfordern, als:

Il s' adonne à jouer, er ergiebt sich dem Spielen.

Il s' etudie à faire des vers, er studiret oder befleißiget sich Verse zu machen.

Il montre à faire des armes, er lehret fechten.

Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Laute schlagen.

Il aprend à danser, er lernet tantzen.

En ne faisant rien on aprend à mal faire, mit Nichts thun lernet man Ubels thun.

Avec les boiteux on aprend à clocher, bey den Hinckenden lernet man hincken.

Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.

Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.

Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.

Quand

Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme saoul à parler, wann die Sack-Pfeiffe voll ist, so fänget sie an zu klingtn, und ein satter Mensch zu reden.

Je suis prét à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.

L'homme est promt à mal faire, der Mensch ist geneigt Ubels zu thun.

Il est propre à cela comme un âne à jouër de la harpe, er ist geschickt darzu, wie ein Esel zum Harffen schlagen.

Jouër à tout perdre, das äusserste wagen.

Les Musiciens gagnent leurs vies à chanter & les baladins à danser, die Musicanten gewinnen ihre Kost mit Singen, und die Täntzer mit Springen.

Darnach giebt man es auch mit *à*, wann etwas zu machen gegeben wird, als:

Donner une chemise à faire, ein Hemde zu machen geben.

Donner une lettre à écrire, einen Brief zu schreiben geben.

Donner des bas à racommoder, Strümpffe wieder zu machen geben.

Donner quelque chose à apprendre, etwas zu lernen geben.

Donnez-moi à manger, gebet mir zu essen.

Donnez-moi à boire, gebet mir zu trincken.

Donnez ses souliers à refaire, gebet seine Schuhe zu flicken.

Donner un livre à relier, ein Buch zu binden geben.

Donner du lin à filer, Flachs zu spinnen geben.

Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.

Donner une cravate à coudre, ein Hals-Tuch zu nähen geben.

Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.

Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen, um ihn zuzurichten.

Il aura & trouvera assez à faire, er wird genung zu thun haben und finden.

En Italie il y en a plusieurs, qui gagnent leur vie à battre & à tuër les autres, es sind derer viel in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernehren.

Des

Desgleichen mit dem Verbo *aimer*, wann es so viel bedeutet, als eine Lust und Belieben an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lachet und schertzet gern.
Qui naît de poule, aime à grater, was von Hünern kömmt, das scharret gern.

Und dann auch das Lateinische Participium Passivum in *dus*, und Gerundium in *dum* auszusprechen, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen. Excusandus est.
Il est à craindre, es ist zu befürchten. Timendum est.
Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu befürchten. Nihil timendum in eo est.
Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen. Nihil ibi acquirendum datur.
Il n'y a rien de bon à esperer, davon ist nichts Gutes zu hoffen.
Les subtiles questions sont comme les écrevices, aux quelles il y a plus à éplucher qu'à manger, die scharffsinnigen Fragen sind wie die Krebse, an welchen mehr auszumachen, als zu essen ist.

Endlich ist noch von dem Verbo *avoir* zu mercken, daß es gar offt eine Nothwendigkeit, und so viel als sollen oder müssen bedeutet, wenn das Wörtlein *à* mit einem andern in dem Infinitivo nachfolget: und bißweilen auch ein Gebot oder Verbot, wenn auf die gesagte Weise mit dem *à* und einem Infinitivo das Verbum *avoir* in dem Conjunctivo gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.
J'ai un message à faire, ich habe eine Botschafft zu verrichten.
Vous n'avez rien à craindre de ce côté-la, ihr habt in dem Falle nichts zu fürchten.
Il aura à en répondre, er wird es müssen verantworten.
Il aura à reconnoître cette obligation, er wird müssen die Verpflichtung erkennen.
Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feinde zu fechten, schlagen, streiten, kämpffen.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu bekechten haben.

Avoir à surmonter un grand obstacle, eine grosse Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois, wir müssen alle einmal sterben. Semel moriendum.

Il les exhorta, que chacun eût à faire son devoir, er ermahnte sie, daß ein jeder sein Bestes thun solte.

Il s'écria, que tout eussent à le suivre, er schrye überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen solten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er aller fremden Correspondentz sich enthalten solte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Käyser schrieb den Fürsten, daß sie die Waffen ergreiffen solten.

(III.) Zum dritten, wird vorgemeldetes Wörtlein zu, mit *pour* gegeben, wenn man die Causam finalem bedeuten will, warum und zu welchem Ende man etwas thut, und wañ einer gleichsam eine Antwort geben wolte auf die Frage, warum? als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher gekommen, Abschied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une chose, euch um ein Ding zu bitten.

Pour vous remercier, euch zu dancken.

Pour passer le tems avec vous, die Zeit mit euch zu vertreiben.

On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt, zu studiren.

Etes vous venu ici pour ne rien faire? seyd ihr hieher gekommen müßig zu gehen.

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir sollen essen, sondern wir essen, daß wir mögen leben. Non ut edamus, vivimus, sed ut vivamus, edimus.

On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unterstehet sich vieler Dinge, um Geld zu erwerben.

Dabey auch zu mercken ist, daß solches Wörtlein *pour* offt mit

mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *à fin que*, daß, auf daß, *ut*, als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu aufrichtig (freundlich,) daß er mir eine solche Sache abschlagen solte.

Il est trop genereux pour souffrir cela, er ist gar zu großmüthig, dieses zu leiden.

Vous êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun soltet.

Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr gute Art zu reden in Acht nehmen mit dem Verbo *être* vor einem andern Verbo, und der Præposition *pour*, dadurch angedeutet wird, daß einer wohl das Hertz, die Kühnheit, die Geschicklichkeit und das Vermögen habe ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er solte es wohl thun.

Elle est bien femme pour le faire, sie solte es wohl thun.

Il seroit bien homme pour le faire, er solte es wohl thun.

Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht ein solcher Mann, der eine solche Sache sich unterstehen dürffte.

Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beissen.

Il seroit bien assez hardi pour l'attaquer, er solte kühn genung seyn, ihn anzugreiffen.

Mercke folgende Redens-Arten:

1. *Mourir pour mourir, j'aime autant mourir en France qu'en Allemagne*, weil ich denn sterben muß, so ist mirs gleich viel, ob es in Franckreich oder in Teutschland geschiehet.

Perdu pour perdu, weil es doch verlohren ist.

2. *Pour peu qu'il boive, il est malade*, er mag so wenig trincken als er will, so wird er kranck.

Pour peu que l'on se moque delui, il se fâche, wenn man ihn nur ein klein wenig vexiret, wird er flugs böse.

Nota. Es wird auch unterweilen gar nichts für offt-erwehnte Particul zu gesetzet, und das Præsens Infinitivi gantz allein ohne Zusetzung dieser Wörtlein *à*, *de*, oder *pour* gebraucht, wann man in der Lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il est allé visiter un ami, er ist hingegangen einen guten Freund zu besuchen.
Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen etwas zu kauffen.
Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.
Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.
On vient vous appeller, man kömmt euch zu ruffen.
Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge da welcher kömmt euch zu ruffen.

SUBSECTIO II.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

I. Diese werden erstlich insgemein, wie bey den Teutschen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:
Il pense avoir mal fait, er meynet, daß er unrecht gethan hat.
Il ne pense pas avoir mal fait, er vermeynet nicht, daß er übel gethan habe.
Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet ihm ein, daß er eine grosse Sache erfunden habe.
Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeynte nicht, daß ich so lange geschlaffen hätte.
Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.
Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich gedachte, daß ich euch einen grossen Gefallen erzeiget hätte.

II. Und darnach auch mit den nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen, *après* nach, *sans*, ohne, *pour*, weil, für, oder um, *avant que*, *avant que de*, ehedann, als:
Après avoir bien bû & bien mangé, nachdem man (ich, du, er) wohl gessen und getruncken hatte.
Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.
Après avoir long tems attendu, nachdem ich lange gewartet hatte.
Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne Beten aus dem Hause gehen.

Von

Vous ne vous en irez pas sans avoir dejûné, ihr werdet nicht ungessen weggehen.

Il est revenu sans avoir rien fait, er ist wiedergekommen, und hat nichts ausgerichtet.

Sans avoir rien apris, und hat nichts gelernet.

Sans avoir fait aucun exercice, ohne einiges Exercitium getrieben zu haben.

Pour avoir dit, weil ich, du, er gesagt hat.

Il a été pendu pour avoir derobé, er ist gehenckt worden, weil er gestohlen hat.

Pour n'avoir pas crû à Dieu, dieweil sie nicht an GOtt geglaubet hatten. Ps. LXXVIII.

Le bon galand fut pendu pour avoir dit la verité, der gute Geselle ward aufgeheuckt, dieweil er die Wahrheit gesagt hatte.

Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe denn er den Feind gesehen hatte.

Avant que d'avoir dit un seul mot, ehe er ein einzigs Wort gesagt hatte.

SECTIO V.

Vom Gebrauche des Supini.

Das Frantzösische Supinum ist eigentlich wie das Participium der Lateiner in *tus*, und wird allezeit mit den Verbis Auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus Compositum bey den Verbis Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren, wie bey solchen Verbis oben gnungsam zu sehen ist.

Dabey dann auch zu mercken nöthig, daß in etlichen Redens-Arten solches Supinum oder Participium Passivum vor das Verbum Auxiliare gesetzet wird, davon wir auch allbereit oben bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Aber was die Supina der Lateiner anbelanget, die werden von dem Frantzosen auf folgende Weise gegeben:

I. Das erste Lateinische Supinum in *um*, wird mit dem Præsente Infinitivi gegeben, ohne Zusetzung einiger Particul oder Præposition, als:

Allons jouër, Eamus lusum, fort zum spielen, oder, laßt uns spielen.

Allons promener, Eamus ambulatum, laßt uns spatzieren gehen.
Je m' en vai dîner, Eo pransum, ich gehe zum Mittags-Essen.
Je m' en vai souper, Eo cœnatum, ich gehe zum Abend-Essen.
Je m'en vai coucher, Eo cubitum, ich gehe zu Bette.
Je m'en vai le lui dire, ich will gehen, ihm es zu sagen.
Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Il lui envoya dire, er ließ ihm sagen.
Je m'en vai pêcher, ich will fischen gehen.
Nous allons chasser aux cerfs & aux sangliers, wir gehen auf das Hirsch- und Schwein-Jagen.
Je m'en vai acheter, querir, chercher, ich will gehen kauffen, ich will gehen holen, ich will gehen suchen.
Je m'en vai voir, oder *visiter un ami*, ich will einen guten Freund besuchen.
Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.
J'ai été voir, oder *j'ai été visiter un ami*, ich habe einen guten Freund besucht.
Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen den König zu bedienen.

II. Das andere Lateinische Supinum in *u*, wird auch mit dem Præsente Infinitivi gesetzet, indem man das Wörtlein *de* davor setzet, als:

Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom Sehen, vom Besuchen, vom Kauffen; oder, ich habe allererst gesehen, ich habe allererst besuchet, ich habe allererst gekaufft.

Bißweilen aber wird die Particul *à* vorgesetzet, als:

Beau à voir, Pulchrum visu. schön zu sehen.
Vilain & deshonnête à dire, Turpe & inhonestum dictu, garstig, schändlich und unehrlich zu reden.
Agréable à ouir, Amœnum auditu, angenehm zu hören.
Charmant & ravissant à entendre, lieblich und anmuthig zu vernehmen.
Bien aisé à dire, leicht zu sagen.
Mal aisé à faire, schwer zu machen, (thun.)

Und

Und man giebt es auch mit dem Præsente Infinitivi eines Verbi Passivi, mit Vorsetzung des Wörtleins *de*, wann diese Wörter, *digne, indigne, meriter*, vorhergehen, als:

Digne d'être vû, würdig, daß er gesehen werde.
Indigne d'être lû, des Lesens unwürdig.
Qui ne merite pas d'être lû, das nicht würdig ist, daß es gelesen werde.
Digne d'être aimé & honoré, würdig, daß er geliebet und geehret werde.
Indigne d'être avancé, unwürdig, daß er befördert werde.
Qui merite bien d'être remarqué, das Aufmerckens werth ist.
Qui ne merite pas d'être écouté, das nicht Anhörens werth ist.

III. Bey den Supinis ist wohl zu wissen und in Acht zu nehmen, wann sie verändert sollen werden, gleich als wenn sie Adjectiva wären: Dann es wird nicht allein bey den Verbis Passivis, Reciprocis und Neutris (welche das Verbum Auxiliare *être* gebrauchen) das Supinum also moviret, daß es in dem Genere und Numero mit dem Worte übereinkomme, auf welches es gehet und sich referiret, sondern eben dasselbe geschicht auch bey den Verbis Activis, wann das Wort der leidenden Sache oder Person, (aber nicht der Würckenden,) auf welche das Supinum gehet und damit übereinstimmen muß, vor das Verbum Auxiliare *avoir* gesetzet wird, und anders nicht. Sonsten, wann solches Wort, so da von einem Verbo regieret wird, nach dem Verbo Auxiliari, und zugleich nach dem Supino stehet, so bleibet das Supinum unverändert in dem Masculino, als:

Je vous remercie de la peine, que vous avez prise de me visiter, ich bedancke mich wegen der Mühe, die ihr euch gegeben habt, mich zu besuchen.
J'ai reçû l'étoffe, que vous m'avez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.
J'ai perdu les gans, que vous m'aviez donnez, ich habe die Handschuhe verlohren, die ihr mir geschencket hattet.
Nous avons entendu avec déplaisir la querelle, que vous avez euë,

wir haben mit Verdruß den Streit vernommen, den ihr gehabt habt.

Faites moi savoir, si vous avez reçû les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habt, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine, que j'ai euë & prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn übernommen, sehr wohl belohnet.

Ils ont quité la place, qu'ils avoient assiegée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçuë de vous, sie hat die gute Meynung verlohren, die sie von euch gefaßt hatte.

Elles ont oublié l'exhortation, qu'on leur avoit faite, sie haben die Vermahnung vergessen, die man ihnen gegeben.

IV. Zu mercken ist, wann sich ein Supinum auf zwey Substantiva referirt, so da vorhergehen, und mit der Copula &, als Synonyma, zusammen gesetzt werden, daß solches Supinum mit dem letzten übereinkommen muß; mit dem ersten aber, wann solche Substantiva dem Supino nachgesetzet werden, als:

L'orage & la tempête, qui s'étoit élevée, das Wetter, und die Ungestümigkeit, die entstanden war.

Il s'étoit elevé un si grand orage & une si furieuse tempête, es war ein so groß Wetter, und eine so grausame Ungestümigkeit entstanden.

Les animaux & les bêtes furent repûës, das Vieh und die Thiere wurden gefüttert.

Aber man muß solches gleichwohl nicht thun, und das Supinum nicht verändern, wann nach dem Supino eines Verbi Activi alsobald noch ein ander Verbum in dem Infinitivo, oder in einem andern Modo und Tempore, mit oder auch ohne die Wörter *de* und *que*, darauf folget, als:

La robe, qu'elle a fait faire, der Rock, den sie hat machen lassen.

Les souliers, que vous avez fait faire, die Schuhe, die ihr habt machen lassen.

Les armes, que j'ai fait aporter, die Waffen, die ich habe bringen lassen.

La chambre, qu'on nous a fait apréter, das Zimmer, das man uns hat aufräumen lassen.

Les bottes, que vous avez commandé de faire, die Stiefeln, die ihr mir zu machen befohlen habt.

La priere, que nôtre Seigneur nous a commandé de faire, das Gebet, das der HErr Christus uns zu beten befohlen hat.

Où sont les plumes, que vous avez promis de m' aporter? wo sind die Federn, die ihr mir zu bringen versprochen habt?

Voilà les aiguilles, que j' ai promis de vous donner, da sind die Nähe-Nadeln, die ich euch zu geben versprochen habe.

Je vous envoye les livres, que vous avez desiré, que je vous acheta sse, ich überschicke euch die Bücher, von denen ihr begehret habt, daß ich sie euch kauffen solte.

Envoyez-moi les epices, que vous avez dit, que vous m' acheteriez, schicket mir das Gewürtze, davon ihr gesagt habt, daß ihr mirs kauffen woltet.

Dieu les a fait fructifier, GOtt hat sie lassen Frucht bringen.

Elle s' est fait saigner, sie hat ihr eine Ader lassen schlagen.

V. Darnach wird das Supinum auch in denen Neutro-Activis nicht verändert, oder in denen Neutris, welche das Verbum Auxiliare *avoir* gebrauchen, es sey dann, daß sie Passivè mit dem Verbo *être* gebraucht würden, als:

Elle a bien dormi, sie hat wohl geschlaffen.

Ils n' ont gueres dormi, sie haben nicht viel geschlaffen.

Ils ont toûjours couru, sie sind allezeit gelauffen.

Elle n' a pas voulu, sie hat nicht gewolt.

Elle n' a pas desiré, sie hat nicht begehrt.

Elle n' a pas sû, sie hat nicht gewust.

La fille a suivi sa mere, die Tochter hat der Mutter nachgefolget.

La fortune, que vous avez couru, die Gefahr, die ihr ausgestanden habt.

Tout le tems, qu' elle a vécu, die gantze Zeit, die sie gelebt hat.

VI. Auch darff das Supinum bey den rechten Verbis Activis nicht verändert werden, wañ es allein auf einen Nominativum, so da vor dem Verbo stehet, möchte gerichtet und referiret werden, wie solches zuvor mit dem Worte (würckende) ist angedeutet worden, als:

Ma mere m'a écrit, meine Mutter hat mir geschrieben.

Ma soeur m'a envoyé une belle chose, meine Schwester hat mir was schönes geschicket.

La beauté des dames a souvent debauché les hommes, die Schönheit der Frauen hat offt die Männer verführet.

La douceur de la volupté a perdu plusieurs braves gens, die Süssigkeit der Wollust hat manche treffliche Leute ins Verderben gebracht.

VII. Endlich ist bey den Supinis auch wohl in Acht zu nehmen, da sie mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo gesetzt werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a*, oder auch einem andern Verbo, neben einer Zahl oder einem Worte von Qantitate gebraucht werden, davon oben allbereit bey der Particula Relativa *en* geredet worden, als:

Il y a deux hommes de tuez & quatre de blessez, es sind zwey Männer umgebracht und viere verwundet.

Il y a deux navires de perdus & quatre échouez, es sind zwey Schiffe zu Grunde gangen, und viere auf den Sand getrieben.

Il n'y a rien de si caché, que le tems ne découvre, es ist nichts so heimlich, das nicht endlich offenbar wird.

Anmerckung.

Was allhier unser Autor Supinum nennet, heisset beym Vaugelas und andern Autoribus Participium. Wer also ein mehrers von dieser Materie nachlesen will, der kan nur in des obgedachten Vaugelas seinem Buche, *Remarques sur la langue Françoise* genannt, die Remarque *sur les participes passifs dans les preterits* nachschlagen.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauche der Gerundiorum.

I. Das Gerundium in *di*, oder *de* mit dem Infinitivo, wird, wie auf Teutsch und Lateinisch, gebraucht, nach diesen und dergleichen andern

andern Wörtern mehr: *Desir*, Begierde, *desireux*, *curieux*, begierig, *volonté*, *envie*, Lust, in Willens, *esperance*, Hoffnung, *occasion*, *commodité*, Gelegenheit, *le moyen*, *le pouvoir*, Mittel, oder Vermögen, *permission*, Erlaubniß, *hardiesse*, Kühnheit, *tems*, Zeit, *loisir*, Weile und Musse, *sujet*, *raison*, Ursach, *art*, *science*, Kunst, und dann nach etlichen Verbis, von welchen oben bey dem Gebrauche des Præsentis Infinitivi mit mehrerm zu sehen ist, als:

Il a grand desir de vous voir, er hat grosse Begierde euch zu sehen.

Il est fort desireux & curieux d'entendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitungen zu hören.

Avoir la volonté de bien faire, Lust haben gutes zu thun.

Il avoit envie de venir, er war Willens zu kommen.

Il a esperance d'aller en France, er hat Hoffnung in Franckreich zu ziehen.

L'occasion de le faire ne s'est pas présentée, es hat nicht Gelegenheit gegeben, solches zu thun.

Il faut étudier, quand on a le moyen & la commodité de le faire, man muß studieren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat solches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doctor hat ihm Erlaubniß gegeben, oder erlaubt, Wein zu trincken.

Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen, euch zu besuchen.

Il est tems d'aller au logis, es ist Zeit nach Hause zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loisir d'y aller, ich habe itzt nicht Zeit dahin zu gehen.

Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursach sich über mich zu beklagen.

Il entend l'art de bien dire, er verstehet die Kunst, wie man zierlich reden soll.

Anmerckung.

Alle Substantiva erfordern das Gerundium in *di*; und so viel ich weiß, leidet diese Regul keine Exception.

II. Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in *di* mit dem Worte *Gratiâ* gebrauchen, so giebt man es im Frantzösischen gemeiniglich mit dem Gerundio in *dum*, oder mit der Præposition *pour* und dem Infinitivo, als;

Pour disputer, Disputandi gratiâ, zu disputiren.

Pour s' exercer, Exercendi gratiâ, exercitii gratiâ, sich zu üben.

On l'a envoyé ici pour apprendre, discendi gratiâ huic missus est, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

III. Das Gerundium in *do*, mit der Præposition *en* und dem Participio, wird recht gebraucht, wie das Lateinische, und wenn die Teutschen den Infinitivum mit diesen Wörtlein mit, indem, gebrauchen, als:

En parlant on aprend à parler, mit Reden (in dem Reden) lernet man reden.

En jugeant il ne se faut pas trop hâter, in dem Richten und Urtheilen muß man sich nicht übereilen.

En payant on en sera quitté, mit Bezahlen kommt man davon.

IV. Das Gerundium in *dum*, mit der Præposition *pour*, und dem Infinitivo, wird recht gebraucht, wann man die Ursache andeuten will, warum ein Ding geschicht; wie solches schon oben bey dem Gebrauch des Præsentis Infinitivi ist gemeldet worden, als:

Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht Essens und Trinckens wegen gekommen, sondern mit euch zu reden und Gespräche zu halten.

Je suis venu pour m' aller promener avec vous, ich bin gekommen, mit euch spatzieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten, mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe-tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurtzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen, wie es euch gehet, und die Ehre eurer Gebote und Befehle zu empfangen.

SECTIO

SECTIO VII.

Allgemeine Reguln.

Die erste Regul.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor demselben Worte her, welches von ihm regieret wird. Verbum præcedit istud nomen, quod regit, als:

Apprendre quelque chose, etwas lernen.
Etudier sa leçon, seine Lection lernen.
Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.
Raconter une histoire à quelqu'un, einem eine Historie erzehlen.
Manger du pain & boire de l'eau, Brodt essen, und Wasser trincken.
Penser à la mort, an den Todt gedencken.
Songer à quelque chose, einem Dinge nachdencken.
Se moquer des autres, die andern auslachen.
Joüir des biens du monde, der weltlichen Güter geniessen.
Etre haï de l'un & aimé de l'autre, von einem gehaßt, und von einem andern geliebet werden.
Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, GOtt hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.
Comme la brebis craint naturellement le loup, & que le liévre fuït le chien; ainsi l'homme a peur de la mort, gleichwie das Schaf sich von Natur vor dem Wolfe fürchtet, und der Haase vor dem Hunde läufft; also fürchtet sich der Mensch für dem Tode.
Il faut rendre à chacun l'honneur, qui lui est dûe, man muß einem jeden gebührliche Ehre erzeigen.

Davon werden ausgenommen:

I. Erstlich die Dativi und Accusativi der Pronominum Personalium, Interrogativorum und Relativorum, welche man meistentheils vor die Verba setzet, wie oben bey solchen Pronominibus gnungsam zu ersehen ist.

II. Darnach etliche Arten zu reden in der Poeterey und etlichen Sprüchen, in welchen diese Ordnung nicht allezeit in Acht genommen wird, als:

Qui

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was Gutes isset, d
bekommet was Gutes.

Die andere Regul.

Das Participium eines Verbi wird offt zierlich den Verbis *aller*, *
nir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzet, als:

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.
Il s'en alloit songeant, er gieng hinweg und gedachte.
Il s'en alla riant, er gieng hinweg und lachte.
Ils s'en sont allez dansant, sie sind mit Tantzen weggeg
gen.
Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.
Ils vont mangeant par les ruës, sie gehen und essen auf d
Gasse.
Elles s'en vont racontant, sie gehen und erzehlen.
Elles s'en vont chantant, sie gehen und singen.
Il venoit soufflant & haletant, er kam und schnaubete.
Il s'en retourna grondant & marmotant, er kehrete um u
grunzete.

Die dritte Regul.

Das Verbum *aller* wird offt vor einem andern Verbo gebra
um eine Sache anzudeuten, die alsobald geschehen soll; desgleichen
das Verbum *venir* mit der Particul *de*, etwas anzuzeigen, das aller
geschehen ist. Und diese letzte Art zu reden wird gemeiniglich auch
dem Verbo *faire* gegeben, indem man die Negation *ne* vor, und
Conjunction *que* mit der Præposition *de* nachsetzet, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.
Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.
Je m'en vais aprêter le dejûner, ich will alsobald das Frü
stück fertig machen.
*Je m'en vais vous dire une bonne nouvelle, qu'on vient de m'ap
ter tout maintenant*, ich will euch eine gute Zeitung sage
die man mir allererst gebracht hat.
*Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens
entendre tout à cette heure*, ich will euch eine lustige Hist
rie erzehlen, die ich itzt allererst gehöret habe.

Com

Comme nous allons entendre, wie wir nun bald hören werden.

Comme vous venez d' entendre, wie ihr kurtz zuvor gehört habt.

Je viens de me lever : je ne fais que de me lever, ich bin eben aufgestanden.

Je viens de boire, je ne fais que de boire tout à cette heure, ich habe nun eben getruncken.

Je viens d' oüir une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m' aviser d' une bonne invention, ich habe mich eben itzund auf einen hübschen Fund bedacht.

Je ne fais que d'arriver, oder *je viens d'arriver*, ich komme eben an.

Je ne fais que d'arriver tout présentement en Sicile, ich bin nun eben in Sicilien ankommen.

Il faut que je vous raconte ce, qui vient de m'arriver, ich muß euch erzehlen, was mir allererst wiederfahren ist.

Je vous dirai une fantaisie, qui vient de me prendre, ich will euch etwas sagen, das mir nun gleich itzo in den Sinn gekommen (alleweile eingefallen) ist.

Insonderheit aber giebt man es meist mit *ne faire que de*, wann man negativè redet, und daß in der Teutschen Sprache das Wörtlein Nur darbey gebraucht wird, und solches in allen Temporibus, ausgenommen in dem Præsente, und in dem Perfecto Secundo Conjunctivi nicht, dieweil man in solcher Art zu reden diese zwey Tempora negativè nicht gebraucht, als:

Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur itzund allererst ankommen und hineingegangen.

Il ne fait que de venir, er ist nur allererst gekommen.

Il ne fait que de sortir, er ist nur itzt erst ausgegangen.

Mercke allhier wohl, was von solcher Art zu reden mit *faire* ist gesagt worden, daß die Præposition *de* hinten dabey seyn muß: Dieweil man zuweilen etliche findet, welche haben wollen, daß sie ausgelassen werde. Aber, (wie Maupas solches gar wohl in Acht genommen,) wann das Wörtlein *de* nicht dazu gesetzet wird, so bedeutet die Rede eine stetige Fortsetzung (Continuation) eines Thuns, als wenn man

wolte

wolte sagen, daß man immerdar, stetig, und gleichsam ohne Unterl
dieses und jenes thue, oder daß man nichts anders thue, als dasselbig
davon man redet, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts
aus- und eingehen, nichts als gehen und kommen.
Il ne fait que courir, er thut nichts als lauffen.
Il ne fait que boire & manger, er thut nichts als essen und tr
cken.
Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jo
ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schrei
den gantzen Tag lang.

Jedoch läst man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuerst
gesagt worden, das *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.
On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.
Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.
Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niederge
get.
Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

Siehe, was wir schon oben davon angemercket haben bey dem Gebra
che des Præteriti p. 188. 189.

Die vierdte Regul.

Weil die Frantzosen einen sonderlichen Unterscheid in dem Gebra
che dieser zwey Wörter *aller* und *venir* in Acht nehmen, so ist wohl
mercken, daß derselbe hierin bestehet: Das Verbum *aller* gebrau
man, wann man andeuten will, daß einer von uns an einen ande
Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen w
daß einer von einem andern Orte zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, ich muß ihn besuchen.
Je vous irai voir, ich will euch besuchen.
Quand viendrez vous nous visiter? wann werdet ihr uns be
chen?
Allez chez vous, gehet in euer Haus.
Venez m'appeller, kommt und ruffet mich.
Je vous viendrai appeller, ich will kommen und euch ruffen.

Je vous irai appeller, ich will hingehen, und euch ruffen.

Darnach auch dieses wohl in Acht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum Simplex vom Verbo *être*, und sonderlich bey einem andern Verbo, das in dem Infinitivo stehet, gar offt gebraucht wird, an statt des Perfecti Simplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, an statt: *il l'alla trouver*, er gieng zu ihm.
Nous le fûmes voir, an statt: *nous l'allâmes voir*, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, an statt: *j'allai trouver un ami*, ich gieng hin, einen guten Freund zu besuchen.

Die fünffte Regul.

Wenn die Verba *parler*, *boire*, *être*, *penser*, *tenir*, *s'adresser*, und *se fier* einen Dativum eines Pronominis Personalis erfordern, so muß es der Dativus des Pronominis Absoluti seyn, mit seinem Articulo Indefinito, dem Verbo nachgesetzet; wie solches schon bey dem Syntaxi solcher Pronominum ausführlich ist angedeutet worden, als:

Parlez-vous à moi, redet ihr mit mir.
Avez-vous bû à moi? habt ihr mir zugetruncken?
Ce n'est pas à moi, es ist nicht mein.
Avez-vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?
Il ne tient pas à moi, es liegt an mir nicht.
Voici une lettre, qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.
Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.

Die sechste Regul.

Man braucht gar offt das Verbum *savoir* mit einer Negation und mit dem Pronomine *que*, oder auch mit andern Wörtern, vor einem andern Verbo in dem Infinitivo, und alsdenn wird das Verbum *devoir* oder sollen darunter verstanden, als:

Je ne sai que faire, als wolte man sagen: *Je ne sai ce, que je dois faire*, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Il ne sait que dire, er weiß nicht, was er sagen soll.

Je

Je ne savois, que juger, ni que penser, ich wuste nicht, was ich davon urtheilen noch gedencken solte.

Ne sachant, que dire, ni que faire, weil er nicht wuste, was er sagen oder thun solte.

Olynde ne sachant, que répondre à cette harangue, als die Olynde nicht wuste, was sie auf die Rede antworten solte.

Je ne sai, que resoudre, ni que m'imaginer, ich weiß nicht, was ich mich entschliessen, oder mir einbilden soll.

Je ne sai, comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen soll.

Ne savoir, à qui en attribuer la faute, nicht wissen, wem man es zuschreiben, und die Schuld geben soll.

Il ne sait, où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire fleche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht, wohin er sich kehren oder wenden, und was er anfangen soll.

Ils ne savent, à quel Saint se vouër, sie wissen nicht, wem sie sich ergeben, oder mit wem sie es halten sollen.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* darzu setzet, als:

Je ne sai ce, que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.

Je ne sai, quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai, de quel autheur je me dois servir, ich weiß nicht, was für ein Buch ich brauchen soll.

Dergleichen giebt es auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomine *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter verstehet, als:

Elle n'a plus que perdre, an statt: *Elle n'a rien à perdre*, sie hat nichts mehr zu verliehren.

Also auch:

Trouver à qui parler, jemand finden, mit dem man reden kan.

Die siebende Regul.

Es sind viel schöne Arten zu reden, Sprüche und Sprich-Wörter, in welchen auch diese Wörter *Rien de meilleur*, oder *pour*

point de meilleur, verstanden werden, wiewohl sie dabey nicht stehen, als:

Il n'est, que d'être matineux, es ist nichts bessers, als früh auf seyn.

Il n'est, que d' apprendre en jeunesse, es ist nichts bessers, als in der Jugend lernen.

Il n'est sausse, que de appetit, es ist kein besser Koch, als der Hunger.

Il n'est ouvrage, que de maître, es ist kein besser Werck, als des Meisters.

Il n'est, que l'air des chams pour la santé, es ist keine bessere Lufft für die Gesundheit, als die Feld-Lufft.

Il n'est trésor, que de santé, es ist kein besserer Schatz, als die Gesundheit.

Die achte Regul.

Mit den Verbis *timendi* hat es eine merckliche Wortfügung, welche in etwas mit der Lateinischen überein kömmt, und auch in etwas anders ist: Denn bey den Lateinern verstehet man allezeit das Widerspiel desjenigen, was da scheinet gesaget zu werden, aber in dem Frantzösischen nicht allezeit, sondern es wird nachfolgender Unterscheid gehalten:

Wann man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verbum setzet, und mit solchem letztern Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor das letzte Verbum gesetzet, dafern solches mit *que* in dem Præsente, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo gebraucht wird; zu dem Infinitivo aber setzet man die Negation *ne* nicht, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains, qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen wird.

J'ai peur, qu'il ne vienne, ich fürchte, daß er kommen werde.

Je craignois, que vous ne fussiez malade, ich fürchtete, daß ihr kranck wäret.

Je craignois, que vous ne fussiez fâché, ich fürchtete, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur, qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgete, daß euch etwas Böses widerfahren möchte.

J'avois peur, qu'il ne vous fît tort, ich besorgete, daß er euch unrecht thun würde.

J'avois peur, qu'on ne vous eût dit, ich fürchtete, daß man euch gesagt hätte.

Je craignois, que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.

Je craignois, qu'on ne vous eût trahi, ich besorgete, daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontrer des voleurs, ich fürchte Strassenräuber anzutreffen.

J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner, ich fürchte mich nicht, daß ich gewinne.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich fürchtete euch zu beschwehren.

Il a peur d'être batû, er fürchtet, daß er geschlagen wird.

J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidiget zu haben.

Wann man aber Negativè, mit solchem zweyten Verbo reden will, so setzet man allezeit zwo Negationes darzu: nemlich *Ne pas, Ne point, Ne rien, Ne personne, Ne jamais, Ne plus, Ne que*, und dergleichen. Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains, qu'il ne fasse pas beau tems, ich fürchte, daß es kein schön Wetter wird.

J'ai peur, qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen wird.

Je crains, qu'il ne puisse pas, ich befürchte, daß er nicht werde können

J'ai peur, que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.

J'ai peur, qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.

J'ai peur, que nous ne ferons rien, ich fürchte, daß wir nichts ausrichten werden.

J'ai peur de ne trouver personne, ich besorge, daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur, qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein grosser Doctor werden wird.

J'avois peur, que vous ne vinsiez pas, ich besorgete, daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'être pas convié, ich fürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, er fürchtet, daß er nicht wird gebeten werden.

Je suis venu de moi même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge mich nicht, daß ich nicht solte wohl tractiert werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas employé; mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht solte zu thun bekommen; allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

Ebener massen verhält sichs mit den Verbis Dubitandi, wann sie so viel bedeuten als fürchten; wie sie denn offt in der Bedeutung genommen werden. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so gebraucht man sie auf folgende Weise, als:

Les Espagnols ont toûjours redouté, que ce mariage se fit, die Spanier haben allezeit besorget, daß die Heyrath geschehen möchte.

Je doute, (ou je suis en doute) si je pourrai venir ou non, ich zweifele daran, ob ich werde kommen können.

Je doute, qu' il vienne, ich zweifele, daß er kommen wird.

Je suis en doute, si nous aurons du beau tems ou non, oder, *je doute, que vous ayons du beau tems*, ich zweifele daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht.

Je ne doute pas, qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, ich zweifele nicht, er wird kommen und wirds thun.

Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifele nicht daran, ihr werdet gute Gesellschafft haben.

Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traitez, ich zweifele nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl getractiret werden.

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran/ihr sollet wohl bezahlet werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast die nachfolgende mit der Conjunction *que ne* (quin) und *tant que ne*, biß daß, (usque dum) einem Verbo in dem Conjunctivo vorgesetzet, als:

Je n'y irai pas, qu'on ne me mande, ou m'appelle, ich will nicht hingehen, biß daß man mich entbietet oder ruffet.

Je n'y irai pas, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn allen freyen Willen.

Je ne sortirai pas, que je n'aye reçû de vous ce, que vous m'avez promis, ich will nicht heraus gehen, biß ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doit (doigt) de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gessen, und einen Trunck Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye, ich will es nicht glauben biß ich es sehe.

Die neunte Regul.

Von diesen dreyen Verbis *garder*, sich hüten, *defendre*, verbieten, und *empêcher*, verhindern oder wehren, ist zu mercken, daß sie bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation erfordern, wann es in dem Conjunctivo stehet; und keine haben wollen, wann es in dem Infinitivo ist: Und wird gleichwohl auf beyde Manieren ein Sinn und Sensus negativus verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire cela; oder: *Gardez vous bien, que*

vous ne faſſiez cela, hütet euch wohl, das zu thun; Oder: Sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez vous bien de dire cela; oder: *Gardez vous bien, que vous ne le déſiez à perſonne*, hütet euch wohl, ſolches zu ſagen; Oder: Sehet wohl zu, daß ihr es niemand ſaget.

Gardez de vous couper, ſehet zu, daß ihr euch nicht ſchneidet.

Gardez de vous brûler, ſehet zu, daß euch niemand verbrennet.

Le Roi a defendu de porter des paſſemens d'or & d'argent, oder, *qu'on ne porte point des paſſemens d'or & d'argent*, der König hat verboten, daß man keine güldene und ſilberne Schnüre tragen ſoll.

Le Medecin lui a defendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trincken ſoll.

Je vous empécherai bien d'y aller, ou que vous n'y alliez, ich will euch wohl verhindern, daß ihr nicht hinein gehen ſollet.

On l'empéchera bien de faire, ou, qu'il ne faſſe telles ſottiſes, man wird es ihm wohl wehren, daß er ſolche Narrenpoſſen nicht thue.

Vous ne m'empécherez pas de parler, oder; *que je ne parle*, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden ſoll.

On ne la peut pas empécher de lui écrire, oder; *qu'elle ne lui écrive*, man kan ihr nicht verwehren, daß ſie ihm nicht ſchreibe.

Cela ne m'empéchera pas de vous aimer, oder, *que je ne vous aime*, das wird mich nicht verhindern, daß ich euch nicht lieb haben ſolte.

Hergegen aber wann dieſe drey Wörter *n'avoir garde* beyſammen gebraucht werden, ſo haben ſie nicht einen Sinn oder Verſtand einer Negation, ſondern vielmehr einer Affirmation; ſie negiren nicht, ſondern ſie affirmiren; Non negant, ſed affirmant, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, oder: ich bin nicht Willens, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten, dahin zu gehen.

Je m'en donnerai bien de garde, oder *je n'ai garde*, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, so mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzet wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein affirmativus Sensus oder Bejahungs-Verstand, wie davon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substativorum in der XVI. Regul pag. 145. zu sehen ist.

Die zehnte Regul.

Es ist auch eine wunderliche und doch sehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter *avoir beau*, weil sie gar offt und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber so viel als: man mag, man muß lange, es ist vergebens, oder, es ist umsonst, daß man dieses oder jenes thue, oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen, oder ich würde wohl haben warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet. Ich kan auch sagen: es ist umsonst oder vergebens, daß ihr mich liebet.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so witzig seyn als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, à qui n'a cure de bien faire, es ist alles predigen umsonst, wann einer nicht will gut thun.

On a beau dire, chacun aime les manieres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux raporteurs ont beau me juger; j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich urtheilen, wie sie wollen; ich beruffe mich, oder appellire von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gut Gewissen.

Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion; je ne le crois pas, si vous ne le montrez par une honnête vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habet einen rechten Glauben; ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben und mit guten Wercken bezeuget und darthut.

Es

Jedoch bedeuten solche zwey Wörter auch bißweilen so viel, als es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à vôtre aise, ihr habt gut sagen.

Vous avez beau faire, vôtre pain est déja gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, vôtre cave est pleine de vin, ihr habt gut trincken, euer Keller ist voll Wein.

Die eilffte Regul.

Nach denen Verbis *oüir*, *voir* und *se laisser*, wird offt ein Dativus gesetzet, wann noch ein Verbum dabey gefüget ist, als:

J'ai souvent oüi dire à mon Pere ou à un tel, qu'il étoit fort savant, ich habe offt meinen Vater, oder den und den hören sagen, daß er ein gelehrter Mann wäre.

Je lui ai oüi dire à lui même, ce que je vous dis, ich habe ihn selbst hören sagen, was ich euch sage.

Je lui ai plusieurs fois oüi conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören sagen.

J'ai souvent oüi parler de cela à mon hôte, ich habe offt meinen Wirth davon hören reden.

J'ai souvent oüi raconter à mon grand pere la cruauté du massacre de Paris, ich habe von meinem Groß-Vater die Grausamkeit des Blut-Bads zu Paris offtmals hören erzehlen.

Je lui ai oüi faire ce conte plusieurs fois, ich habe ihn das Ding offtmals hören erzehlen.

Je l'ai oüi dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehöret, welche aus Franckreich kommen waren.

J'ai vû faire une belle cure à un operateur, ich habe einen Artzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vû faire un beau trait, ich habe ihn ein schön Stücke sehen machen.

Je lui ai vû couper d'un coup un gros bâton, ich habe ihn einen grossen Stock in einem Streiche durchhauen sehen.

Les enfans font ce, qu'ils voyent faire aux autres, & disent ce, qu'ils ont oüi dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehöret haben.

Laissez faire cela à un autre, lasset einen andern das thun.

Il faut laisser dire telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, welche von Schmertz gantz eingenommen ist.

Il faut laisser faire telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man solche Dinge thun lassen.

Faire sauter un fosse ou une haye à son cheval, sein Pferd über einen Graben / oder über einen Zaun springen lassen.

Cleopatre se donna la mort en se faisant mordre à un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.

Un chacun se laisse porter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions ni rien faire par incontinence, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Unmäßigkeit thun.

Die zwölffte Regul.

Diese Verba *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir* und *servir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helffen.

Assister les pauvres, den Armen beystehen, und den Bedrängten helffen.

Il faut croire les ministres & les medecins, man muß den Pfarrherrn und Aertzten glauben

Il faut croire la Sainte Ecriture étant la parole de Dieu, man muß der Heil. Schrifft, als GOttes Worte, Glauben zustellen.

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.

Remercier ceux, qui nous font du bien, denen dancken, die uns Gutes thun.

Secourir une ville, einer Stadt zu Hülffe kommen.

Je

Jedoch werden diese drey, *croire*, *assister* und *servir*, auch gar offt mit dem Dativo gebraucht; und die zwey letzten insonderheit, wann das eine so viel bedeutet als beywohnen, oder darbey seyn, und darbey stehen, und das andere so viel als nützen, oder dienstlich und beförderlich seyn, als:

On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesichte mehr als dem Gehöre.

Assister à une affaire, bey einem Handel stehen.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helffen nicht bey dem Gottlosen.

Und mit *croire* sagt man auch: *Croire en Dieu*, an GOtt gläuben; *Croire un Dieu*, gläuben, daß ein GOtt sey.

Die dreyzehnte Regul.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, wann es so viel bedeutet, als einen fragen, oder auch von einem begehren, fordern, und einen um etwas bitten; aber es hat den Accusativum, wann es so viel heisset, als nach einem Menschen, oder nach etwas fragen, und dann auch allezeit den Accusativum der Sachen, die man fraget und begehret, als:

Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ces gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez lui ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten. (Ein Teutscher hat sich in Acht zu nehmen, daß er nicht saget *prier pardon.*)

Demander congé au maître, den Meister oder Herrn um Urlaub bitten.

Demander de l'argent à quelqu'un, Geld von einem fordern.

Il lui demanda la vie, et bat ihn um das Leben.

Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?

Je demande vôtre frere, ich frage nach eurem Bruder.
Demander la ruë & le logis. fraget nach der Strasse und dem Losemente.
Demander le chemin, nach dem Wege fragen.
Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

Die vierzehnte Regul.

Die Wörter *enseigner*, *apprendre*, an statt lehren, erfordern einen Accusativum der Person, wann kein Nahme oder Substantivum der Sache, die man lehret, hinzugesetzet wird, und einen Dativum, wann man die Nahmen der Sachen oder Künste darzu setzet; sonsten aber einen Accusativum der Sachen, als:

Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.
Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.
Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.
Enseigner une science à quelqu'un, einem eine Kunst und Wissenschafft lehren.
Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihm die Philosophie gelehret.

Die funffzehnte Regul.

Das Verbum *Etudier* erfordert das Wort oder Substantivum der Wissenschafft, die man studiret, in dem Accusativo, oder auch mit den Præpositionen; sonsten aber hat es nur schlecht den Accusativum, wann es mit *leçon*, oder mit einem andern Worte gebraucht wird, daß es so viel heisset als lernen, auswendig lernen, oder auf etwas studiren: und mit dem Dativo braucht mans, wenn es so viel bedeutet, als sich eines Dinges befleißigen, als:

Il étudie le droit, oder *en droit*, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.
Il étudie la Medecine, oder *en Medecine*, er studiret die Artzney, oder in der Artzney.
Il étudie sa leçon, er lernet seine Lection.
Il étudie un sermon, er studiret auf eine Predigt.

Il étudie un compliment, er studiret auf ein Compliment, (Wort-Gepränge.)

Il étudie une harangue, er studiret auf eine Oration.

S' étudier à quelque chose, *à quelque galanterie*, sich eines Dinges befleißigen, sich auf eine artliche (kurtzweilige) Sache legen.

Die sechzehnte Regul.

Das Verbum *jouër* erfordert einen Ablativum der Musicalischen Instrumenten, und einen Dativum von allerley Spielen; sonsten aber allezeit einen Accusativum der Sachen, die man spielet, und darum man spielet, als:

Jouër des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Laute, Instrument, Harpffen, Geige, Flöthen, oder kleinen Pfeiffen spielen.

Jouër aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schachspiel, auf der Dame, in der Charte, in den Würffeln, und mit dem Ballen spielen.

Jouër à la bête, ou à l'homme, mit dem Thiere oder Menschen spielen.

Jouër un Psaume, einen Psalm schlagen.

Jouër une belle chanson, ein schön Lied schlagen.

Jouër une belle piéce, ein schön Stücke schlagen.

Jouër le dejûner, um ein Frühstücke spielen.

Jouër la collation, um eine Collation spielen.

Jouër une discretion, um eine Discretion spielen.

Jouër quelqu'un, einen betrügen.

Se jouër de quelqu'un, einen auslachen.

Se jouër à quelqu'un, sich an einem reiben.

Die siebzehnte Regul.

Desgleichen wird das Verbum *se battre* mit einem Dativo gesetzet, wenn es die Sache oder ein Instrument andeutet, damit man sich schläget: Darvon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substant. p. 136. 137. zu sehen ist. Auf gleichmäßige Art werden auch die Verba *imputandi*, und die Verba des *Successus* mit dem Dativo gesetzet, als:

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.

Te-

Tenir à deshonneur, reputer à honte, für eine Unehre halten.

Je me repute cela à grand honneur, ich achte mir das für eine grosse Ehre.

A sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seinem Hohne.

Abraham a crû, & il lui a été aloué à justice, Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und solche Arten zu reden sind auch diese nachfolgende:

Aller à petites journées, langsam reisen.

Suivre quelqu'un à petits pas, einem allgemach nachfolgen.

Passer le tems à quelque chose, die Zeit mit etwas zubringen.

Gagner au jeu, ou, à jouër, im Spiele, oder, mit Spielen gewinnen.

Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im Ballhause gewonnen.

Il l'a gagné aux dés & aux cartes, er hat es mir Würffeln und Carten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accusativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten Dictionario suchen, und mit der Zeit durch die lange Ubung und fleißige Anmerckung lernen muß.

Die achtzehnte Regul.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden offt für anfangen gebraucht, und das folgende Verbum setzet man in dem Infinitivo mit der Particul *à*, als:

Quand on lui en parle, il se met à gronder, wann man ihm davon redet, fängt er an zu murren.

Elle se prend à pleurer & à crier comme une vâche, so fängt sie an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuh.

Il se met à rire & à danser, er fängt an zu lachen und zu tantzen.

Lors qu'il entendit cela, il se prit à rire, wie er das hörete, fieng er an zu lachen.

Comme l'armée se prit à marcher, wie das Kriegs-Heer anfieng zu gehen.

Aussitôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald er uns sahe, fieng er an zu lauffen.

Quand il se met une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wenn er einmal anfangt zu spielen, so kan er nicht mehr aufhören.

Un soldat François se mit à crier: le Roi est pris, ein Frantzösischer Soldat fieng an zu ruffen: Der König ist gefangen.

Die neunzehnte Regul.

Diese zwey *faillir* und *penser* werden offt bey einem andern Verbo gebraucht, daß sie so viel bedeuten, als schier, bald, bey nahe, oder, es hat nicht viel gefehlet, daß ꝛc. als:

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre bey einem Haare in das Wasser gefallen.

Il a failli à se rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.

Elle a failli à mourir de peur, sie wäre schier für Angst gestorben.

J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich wäre gefangen worden.

Ils ont failli à être noyez, es hätte nicht viel gefehlet, daß sie ersoffen wären.

Ils faillirent à pâmer de rire, sie vergiengen bald für Lachen.

J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dens, ich meynete, ich müste diese Nacht vor Zahnweh sterben, oder, ich wäre diese Nacht bald vor Zahnweh gestorben.

Je pensois créver de rire, ich gedachte, ich müste für Lachen zerspringen.

Nous pensâmes faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il pensa mourir de regret, er wäre fast für Leid gestorben.

Elle pensa gâter toute l'affaire, sie hätte bald den gantzen Handel verdorben.

Quand elle oüit cela, elle pensa tomber morte, als sie das hörete, wäre sie bald gar todt niedergefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il étoit malade à l'extremité, die Kranckheit hätte ihm bald den Garaus gemacht, denn er ist auf den Tod krank gewesen.

Die zwantzigste Regul.

Auf die Frage *d'où*, unde, woher, antwortet man mit dem Ablativo, als:

D'où venez vous? wo kommt ihr her?

D'où êtes vous? (de quel païs êtes vous?) wo seyd ihr her? aus welchem Lande seyd ihr?

Je suis d'Allemagne, d'Elsace, ich bin aus Teutschland, aus dem Elsaß.

Je viens des païs bas, ich komme aus den Niederlanden.

Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.

Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.

Je viens du College, ich komme aus dem Collegio.

Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.

Je viens dechez le barbier, ich komme aus der Barbiers-Stube.

Je viens de me promener, ich komme vom Spatzieren.

Je viens de voir un ami, ich habe einen guten Freund besucht.

Die ein und zwantzigste Regul.

Auf die Frage *où*, quo & quorsum, wo und wohin, antwortet man insgemein in dem Dativo, und mit der Præposition, bey den Nahmen der Länder und Landschafften, als:

Où demeurez vous? wo wohnet, oder wo bleibet ihr?

Je demeure au fauxbourg St Germain, ich wohne in der St. Germanus-Vorstadt.

Il demeure aux champs, er wohnet auf dem Lande.

Il est en France, er ist in Franckreich.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Il est en ville, où dans la ville, er ist in der Stadt; oder, er ist nicht zu Hause, sondern hie und da in der Stadt.

Ou

Où allez vous? wo gehet ihr hin? wo ziehet ihr hin?
Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
Je m'en vais à l'Egliſe, ich gehe in die Kirche.
Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
Nous allons en Italie, wir ziehen nach Italien.
Il veut aller à Rome, er will nach Rom ziehen.
Il eſt allé à la ville, er iſt in die Stadt gegangen, nemlich vom Felde auf die Stadt zu.
Il eſt allé en ville, er iſt ausgegangen, nemlich aus ſeiner Wohnung hie oder dorthin in der Stadt
Il eſt allé aux chams, er iſt hinaus auf das Land gegangen, oder gezogen.
Il eſt allé en France, & je crois, qu'il eſt maintenant à Paris, er iſt in Franckreich gezogen, und ich halte dafür, daß er itzt zu Paris iſt.
Il a été en Suede & Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suede, er iſt in Schweden und Dännemarck geweſen, er hat eine Reiſe in Schweden und Dännemarck gethan.

Darbey iſt aber zu wiſſen, daß die Præpoſition *en* auch zuweilen mit den Nominibus Appellativis und mit etlichen Nahmen der Städte gebraucht wird, und ſolches inſonderheit, wann ſie das *ubi*, oder *in loco*, andeuten, als:

Il eſt toûjours en la cave, ou en la cuiſine, oder *dans la cave ou dans la cuiſine*, er ſtecket ſtets oder allezeit in dem Keller oder in der Küche.
Il eſt en ſa chambre, er iſt in ſeinem Zimmer.
Nous avons été en toutes les villes principales, wir ſind in allen vornehmen Städten geweſen.
Ils vont & cherchent dans toutes les maiſons, ſie gehen und ſuchen in allen Häuſern.
Il a été en tous les coins du monde, er iſt in allen Winckeln der Welt geweſen.
En enfer, in der Hölle.
En purgatoire, in dem Fegfeuer.
En Paradis, in dem Himmel, in dem Paradieß.

Und wann nach dem *en* der Articul *le* nachfolget, ſo muß das *le* apoſtrophiret werden, wenn das Wort mit einem Vocali anfänget; da man ſonſt *au* für *en le*, und *aux* oder *és* für *en les* ſetzt, wie unten im

Syntaxi

Syntaxi Pronominum, in der vierdten Observation ausführlich zu sehen ist.

Die zwey und zwantzigste Regul.

Auf die Frage *par où*, quà, wodurch / wird im Accusativo mit der Præposition *par* geantwortet, als:

Par où avez vous passé? par la Picardie & par Paris, wodurch seyd ihr gezogen? durch die Picardie und durch die Stadt Paris.

Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.

Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen grossen Wald gehen.

Venez par ici, kommet hieher.

Il nous faut aller par là, wir müssen dorthin.

Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden.

Die drey und zwantzigste Regul.

Auf die Frage *quand*, quando vel quo tempore, wann und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedene Manieren geantwortet:

I. Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit, wann eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minuit*, und wann von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfange.

Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.

Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter, u. zuletzt am Ende.

A la foire de Leipsic, auf die Leipziger Messe,

A quelle heure? um welche Zeit? zu welcher Stunde?

A sept heures, um Sieben / um sieben Uhr.

A midi, um den Mittag, zu Mittage, um zwölff Uhr.

Anmerckung.

Die Teutschen pflegen an statt *midi*, zu sagen *douze heures*; als wenn ich einen Teutschen frage: *A quelle heure dinez-vous?* Um welche Zeit halten sie Mittags-Mahlzeit? so wird er mir antworten: *A douze heures*; doch dafür muß er sich hüten, und sagen; *A midi*.

A mi-

A' minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.
A' Noël, um Weihnachten, am Thrift-Tage.
Au nouvel an, am neuen Jahre.
A' Pâque, am Oster-Tage.
A' la saint Jean, Am Johannis-Tage.
A' la huitaine, *à la quinzaine*, über acht Tage, über vierzehn Tage, sagt man in Gerichts-Sachen, sonst pfleget man zu sagen: *dans huit jours; dans quinze jours.*

II. Darnach antwortet man in dem Accusativo, wann von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahr-Zeit geredet wird; und wann diese Wörter, *dernier*, *prochain*, oder *qui vient*, und *passé* darbey gefüget werden, meistentheils ohne Præposition, und zuweilen auch mit der Præposition *en*, als:

Quel jour étoit ce? was für ein Tag, oder auf was für einen Tag war es?
Quel jour est il parti? an was für einem Tage ist er weggegangen?
Quel jour étes-vous venu? welchen Tag seyd ihr gekommen?
Ce fut le Lundi, es war am Mondtage.
Ce fut un Dimanche, es war einen Sonntag.
Ce fut le jour de Pâques, es war an dem Oster-Tage.
Le grand Vendredi, am Char-Freytage.
Le jour de Pentecôte, am Pfingst-Tage.
Le jour de sa naissance, auf seinen Geburths-Tag.
Le jour de devant, den vorigen Tag.
Le jour d'après, den andern Tag.
Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglückseligen Tage.
La semaine, qui vient, die künfftige Woche, oder die andere Woche.
La semaine passée, die vergangene Woche.
Je me porte mieux l'été que l' hiver, oder *en été qu' en hiver*, ich befinde mich besser im Sommer, als im Winter.
Je ne voyage pas volontiers l' hiver, *ou en hiver*, ich reise nicht gerne im Winter.
Il ira en France l' été, *qui vient*, auf künfftigen Sommer wird er in Franckreich ziehen.
L'année, qui vient, auf das künfftige Jahr,

L'hiver prochain, auf den nächsten Winter.
Il fut bien malade l'automne dernier, er ist vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Darbey ist doch von den Tagen der Woche und von den Adverbiis der Zeit wohl in acht zu nehmen, daß man sie auch alleine ohne Præposition und ohne Articul setzet, wenn sie von der zukünfftigen Zeit gesagt werden, wie auch unterweilen von der vergangenen Zeit, als:

Il partira Jeudi prochain, er wird künfftigen Donnerstag wegreisen.
Nous aurons Mécredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoche einen Feyertag haben.
Je reçûs Mardi une lettre, ich habe Dienstags einen Brieff empfangen.
Je partis Lundi au matin, & revins Mécredi au soir, ich reisete am Mondtage früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.
Il ne viendra pas aujour d'hui, er wird heute nicht kommen.
Il viendra demain, ou après demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis des Aufschubs einer Sache, gebraucht man solche Wörter mit dem Articulo des Dativi Casus, als:

Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la semaine, qui vient, wir wollen es aufschieben biß Morgen, biß auf den Mondtag, Dienstag, die andere Woche.
Nous laisserons cela jusqu'à demain, wir wollen es biß morgen versparen.

LII. Ingleichen auch zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als:

De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.
De bon matin, de grand matin, gar früh.
De mon tems, zu meiner Zeit.
De son tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.
De nôtre tems, zu unser Zeit.

De son vivant, bey seiner Lebzeit.
Du vivant de Charles, wie Käyser Carolus lebte.
Du tems de Charle-Magne, zu der Zeit des Caroli Magni.

IV. Zum vierten antwortet man auch offt mit der Præpositi-on *en*, als:

En été & en hyver, im Sommer und Winter.
En automne, in dem Herbste.
En printems sagt man aber nicht, sondern *au printems*, im Frühlinge.
En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im Mertzen, und im April.

V. Endlich und zum fünfften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali *il y a*, als:

Quand est ce, que cela est arrivé? wann ist das geschehen?
Il n'y a pas encore long tems, es ist noch nicht lange.
Il n'y a que trois jours, es ist nur drey Tage.
Il y a environ huit jours, es ist ohngefähr acht Tage.
Il y a aujour d'hui quinze jours, es ist heute vierzehn Tage.
Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag ist es vierzehn Tage gewesen.
Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wochen seyn.
Il y aura bien-tôt un an, es wird bald ein Jahr.
Il y a maintenant trois ans, que nous vinmes demeurer ici, es ist itzund drey Jahre, daß wir hier zu wohnen gekommen sind.
Il y a trois ans, qu'il est venu demeurer en ce voisinage, itzund ist es drey Jahre, daß er in unsere Nachbarschafft zu wohnen gekommen ist.

Wann aber bey der zukünfftigen Zeit das Wörtlein *d'ici*, von nun an, *abhinc*, *ad* oder *post* gebrauchet wird, so hat das Verbum *il y a* selten einen Platz dabey, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es in acht Tagen bekommen.
Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurtzer Zeit sehen.
D'ici à un an, il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird grosse Veränderung seyn.

D'ici à dix ans, über zehn Jahr.

D'ici à quelques années je serai tout emerveillé, de voir ce, que j'aurai fait, von ietzund über etliche Jahre werde ich mich gantz verwundern zu sehen, was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans, nous n'aurons plus mal aux dens, von ietzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr wehe thun.

Je serois fâché, dit Ciceron, si je savois, que quelque nation se dût emparer de nôtre ville, d'ici à dix mille ans, es wäre mir leyd, sagte Cicero, wann ich wissen solte, daß einige Nation oder Volck sich unserer Stadt über zehen tausend Jahr bemächtigen solte.

Sonsten von der Antwort auf *quamdiu* und *quanto tempore*, ist oben genugsam zu sehen in der XIII. Regul von dem Syntaxi Nominum Substantivorum, p. 142.

Die vier und zwantzigste Regul.

Auf die Frage, *qui est là?* wer ist da? und *qui est ce?* wer ist es? antwortet man mit den Pronominibus Personalibus Absolutis, und mit dem *c'est*, oder aber mit den gesagten Pronominibus allein, als:

Qui est la? Wer ist da?

Moi, oder *c'est moi*, ich, ich bins.

C'est vous, ihr seyd es.

C'est toi, du bist es.

C'est lui, er ist es.

C'est elle, sie ist es.

C'est nous, wir sind es.

Ce sont eux, ce sont elles, sie sind es.

Est ce vous? seyd ihr es?

Darnach sind auch diese Arten zu reden gebräuchlich:

C'est moi, qui suis vôtre redevable, ich bin euer Schuldner und Verpflichteter.

C'est moi, qui suis le vôtre, ich bin der eure.

C'est toi, qui es mon fort & ma retraite, du bist mein Schirm und meine Zuflucht.

Von der Antwort auf die Frage, *à qui est cela?* wes ist das? sagen wir allhier nichts, weil davon allbereit oben in der

der dritten Regul von dem Syntaxi der Pronominum Personalium ist gehandelt worden, und können daselbst p. 113. wie auch unter dem Worte *Etre* p. 150. etliche Exempel nachgesehen werden.

Die fünff und zwantzigste Regul.

Das Teutsche Verbum Impersonale, Es ist, wird in dem Frantzösischen auf fünfferley Weise gegeben.

I. Erstlich, mit *il est*, wann ein Adjectivum darbey ist, und dann auch mit dem Worte *tems*, die Zeit, als:

Il est vrai, es ist wahr.
Il est bien possible, es ist wohl möglich.
Il est expedient, es ist ersprießlich.
Il est nuisible, es ist schädlich.
Il est tems, es ist Zeit.

Also findet man auch:

Il est jour, es ist Tag.
Il est nuit, es ist Nacht.
Il est midi, es ist Mittag.
Il est minuit, es ist Mitternacht.

II. Darnach mit *c'est*, wann ein Substantivum darbey ist, und dann auch mit den Præpositionibus, Adverbiis und Supinis, als:

C'est la verité, es ist die Wahrheit.
C'est une pitié, es ist ein Jammer.
C'est une folie, es ist eine Thorheit.
C'est dommage, es ist Schade,
C'est merveille, es ist Wunder.
C'est un Anglois, er ist ein Engelländer.
C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau oder Jungfrau.
C'est du vin, es ist Wein,
C'est de la biere, es ist Bier.
C'est de l'eau, es ist Wasser,
C'est du foin, es ist Heu,
C'est de la paille, es ist Stroh.
C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.
C'est de l'or, es ist Gold.
C'est pour moi, es ist für mich.
C'est assez, es ist genung.

C'est beaucoup, es ist viel.
C'est trop, es ist zu viel.
C'est trop peu, es ist zu wenig.
C'est bien fait, es ist wohl gethan.
C'est bien dit, es ist wohl geredt.
C'est fait de lui, es ist aus mit ihm, oder es ist mit ihm gethan.
C'étoit un bon dessein, es war ein guter Anschlag.
C'étoit aussi mon opinion, es war auch meine Meynung.
Ce fut une belle entrepriſe, es war ein schöner Anschlag.
C'a toûjours été mon intention, es ist allezeit mein Sinn und Absehen gewesen.

C'a été une belle maiſon, es ist ein schön Haus gewesen.
Ce ſera une belle piéce, es wird ein schön Stück werden.
Moins d'honneur & plus d'écus, c'est la deviſe de cocus, weniger Ehre und mehr Geld, ist der Hahnreyen rechter Spruch.

Darbey denn noch zu mercken ist, daß man dieses Verbum Impersonale auch in der dritten Person des Pluralis gebraucht, und sonsten gar keines nicht, als:

Ce ſont mes gans, es sind meine Handschuh.
Ce ſont des gens de bien, es sind fromme Leute.
Ce ſont des oiſeaux, es sind Vögel.
Ce ſont de arbres, es sind Bäume.
Ce ſont des barbares, es sind Barbarische Leute.

III. Zum dritten mit *il y a*, wann von der Länge oder Weitrung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sachen, als der Maaß, Zahl, Gewichte und anderer Quantität geredt und gehandelt wird, als:

Il y a un an, es ist ein Jahr.
Il y a une heure, es ist eine Stunde.
Il y a huit jours, es sind acht Tage.
Il y a quinze jours, es sind oder es ist vierzehn Tage.

Il y déja long tems, que je ne vous ai vû, es ist schon lange, daß ich euch nicht gesehen.
Il y a une lieüe, es ist eine Meile.
Il y a bien loin, es ist gar weit.
Il n'y a que trois pas, es sind nur drey Schritte.
Il y a là une femme, qui désire de parler à vous (de vous parler,) es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.
Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
Il y a du pain & du vin, es ist Brodt und Wein da.
Il y a de tout, es ist von allem da.
Il y a de belles filles en Angleterre, es giebt schön Frauenzimmer in Engelland.
Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volcks da.
Il y a assez de vin, es ist Wein genug da.
Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Hause.
Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder auch, es kan da kein Schade geschehen.
Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
Il y a du mal entendu, es ist ein Mißverstand dabey.

Und bey diesen Bedeutungen wird zu dem *il y a* noch die Particul *en* gesetzet, wenn ein Numerus Cardinalis, oder Adverbium Quantitatis ohne Substantivo nachfolget, als:

Il y en a un, es ist einer da.
Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
Il y en a assez, es ist oder sind genug da.
Il y en a plusieurs, es sind derer viele.
Il n'y en a point, es ist oder sind keine da.
Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
Il n'y en a que trop, es ist oder sind gar zu viel da.
Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

IV. Zum vierten mit *il fait*, wann von des Wetters Beschaffenheit geredet wird, als:

Il fait beau, es ist schön Wetter.
Il fait vilain, es ist garstig Wetter.
Il fait sale, es ist wüste oder kothig Wetter.

Il fait chaud, es ist warm,
Il fait froid, es ist kalt.
Il a fait aujour d'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.
Il fait bon vivre en France, in Franckreich ist gut leben.
Il y fait bon, es ist gut seyn da, oder auch, da ist etwas zu gewinnen.
Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meere.
Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut stehlen, wo der Wirth ein Dieb ist.

V. Zum fünfften mit *il vaut*, wann das Adverbium *mieux* darbey ist, für die Teutsche Art zu reden: Es ist besser, und für die Lateinische: *satius est, potius est, melius est*, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.
Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.
Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein seyn, als in böser Gesellschafft.
Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand trésor avec trouble, es ist besser ein wenig in der Furcht des HErrn, als ein grosser Schatz mit Unruhe.

Anmerckung.

Viel Fremde, wenn sie Frantzösisch reden, pflegen an statt *il vaut mieux*, zu sagen, *il est meilleur*, welches unrecht ist.

Sonsten ist auch wohl zu mercken, daß die offt gesagte vier Verba, *avoir, être, faloir* und *faire*, insonderheit auch gar offt in andern Reden, in welchen man nichts beantwortet, gebraucht werden, und darzu eben mit demselbigen Unterscheide, wie in der Beantwortung einer Frage, oder auch einer andern Rede, in welcher nichts gefraget ward, als:

Il a plus d'argent, que je n'en ai, ou que moi, er hat mehr Geld als ich habe.

Vous

Vous avez plus de livres, que n'en a maint prêtre, oder *quelque prêtre*, ich habt mehr Bücher, als mancher Priester.
Il est plus savant, que je ne le serai de ma vie, er ist gelehrter, als ich mein Lebtage seyn werde.
Il en a plus, qu'il n'en faut, er hat mehr, als er braucht.
Vous dansez mieux, que je ne fais, ihr tantzet besser als ich.
Il n'est pas si malade, que vous le faites, er ist nicht so kranck, als ihr saget.
Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die Teutschen schlagen sich besser, als die Frantzosen.

CAPUT VI.

Von dem Syntaxi Participiorum.

SECTIO I.

Vom Gebrauche des Participii im Præsente und Præterito.

Diese werden in der Frantzösischen Sprache sehr viel und gar zierlich gebraucht für die Teutschen Tempora des Indicativi mit diesen Wörtlein: als, wie, wann, weil, dieweil, indem, nachdem, oder demnach; und wann auf Latein die Wörter *cum* oder *quum* entweder mit dem Præsente Indicativi, oder mit den Temporibus Conjunctivi, oder auch *postquam*, mit dem Perfecto Conjunctivi gesetzet werden. Man erkennet aber aus dem nachfolgenden, oder auch aus dem vorhergehenden Verbo, so da ein ander Membrum der Rede machet, auf welche Person und auf was für ein Tempus solches Participium gehet, als:

Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die Gelegenheit habe, will ich sie nicht entgehen lassen.

Etant malade, je ne puis pas, dieweil ich kranck bin, kan ich nicht.
Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die Zeit lang.
Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spatzieren gieng, hab ich einen Mann angetroffen.

Revenant des champs, il fut attaqué, als er vom Felde wi
der kam, ist er angetastet worden.

Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil oder den
nach ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bit
ich euch.

Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire
weil ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich
euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres &c. je vous dis seulement
que je suis arrivé à Breslau, weil ich nicht weiß, was ich
auf euren Brieff antworten soll, so sage ich euch nur
daß ich in Breßlau angekommen bin.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si sou
vent, & arrivant que &c. weil ich mich fürchte, daß ich
euch möchte beschwerlich seyn, so will ich euch
nicht mehr so oft schreiben, und wenn es geschehen soll
daß &c.

Ayant entendu, que vous irez bientôt en France, je vous prie de
vous charger de cette lettre, nachdem ich vernommen, daß
ihr bald in Franckreich ziehen werdet, so bitte ich euch
diesen Brieff mit zu nehmen.

Ayant reçû sa depêche, il s'en alla, nachdem er seine Abfertig
gung empfangen, gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer
de vous écrire, &c. nachdem ich diese gute Gelegenheit
angetroffen, habe ich nicht unterlassen wollen, an euch
zu schreiben.

JEsus étant né, als JEsus gebohren war.

Herode étant mort, als, oder nachdem Herodes todt war
oder gestorben.

Je finirai ici, vous assûrant, que je suis vôtre ami, hiermit will
ich beschlüssen, indem ich euch versichere, daß ich euer
Freund bin.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout
mal, ich wünsche euch einen guten Abend, und bitte Gott
daß er euch vor allem Ubel schützen wolle.

SECTIO

SECTIO II.

Vom Gebrauche des Participii im Futuro.

Es sind eigentlich keine Futura Participiorum in der Frantzösischen Sprache, aber sie werden auf nachfolgende Weise gegeben.

I. Das Futurum Participii Activi in *rus*, wird entweder mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem ersten Imperfecto Conjunctivi gegeben.

(1.) Mit dem Futuro Indicativi, und mit der Conjunction *que* wird es gegeben, wann ein ander Verbum vorhergehet, so entweder in dem Præsente, in dem Perfecto Composito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit, qu'il viendra, Dixit se venturum, er sagte, daß er kommen wolte.

Il dira, qu'il viendra, Dicet, se venturum, er wird sagen, daß er kommen wolle.

J'espere, que j'aurai bientôt des lettres de mon pere, Spero, me brevi literas accepturum a patre meo, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde von meinem Vater.

J'espere, que vous ne me refuserez pas cette grace, Spero te hoc mihi non denegaturum, ich verhoffe, daß ihr mir diese Gnade nicht versagen werdet.

J'espere, que nous aurons la paix dans peu, Spero, nos brevi pacem habituros, ich verhoffe, wir werden bald Frieden bekommen.

Assûrez vous, qu'il viendra demain, Pro certo crede, eras ipsum venturum, versichert euch, daß er morgen kommen wird.

Croyez moi, il ne manquera pas de venir, Crede mihi, ipsum venire non intermissurum, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird zu kommen.

Soyez assûré, qu'il le fera, Confide, ipsum hoc facturum, seyd versichert, daß er es thun wird.

(2.) Mit dem Imperfecto Primo Conjunctivi, und mit der Conjunction *que* wird es gegeben, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore stehet, als in den dreyen vorgemeldten, als:

Il di-

Il disoit, qu'il viendroit bientôt, Dicebat, se mox venturum, er sagte, daß er bald kommen wolte.

Il me dit, qu'il viendroit ici, Dixit mihi, se huc venturum, er hat mir gesagt, daß er hieher kommen wolte,

Je pensois, que vous viendriez plûtôt, Putabam te citius venturum, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet.

J'esperois, que vous me feriez l'honneur de me visiter, Sperabam, te ad me venturum, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu besuchen.

Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas à revenir, Cogitare poteras, me non remansurum, ihr kuntet euch einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde.

Wann aber bey dem ersten Verbo eine Negation oder eine Frage ist, so wird das andere Verbum auch mit dem vorigen Unterschiede gebraucht, und entweder in dem Futuro Indicativi, oder in dem ersten Imperfecto Conjunctivi gesetzet. Jedoch wenn solches erste Verbum ein *Verbum Cogitandi, Credendi, Dubitandi*, oder *Timendi* ist, so setzet man das andere Verbum entweder in dem Præsente, oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi, oder aber man gebrauchet es in dem Infinitivo mit beygefügtem Verbo *devoir*, in solchem Præsente und Imperfecto secundo Conjunctivi, als:

Je ne pense pas, qu'il vienne aujour d'hui, Non puto, ipsum hodie venturum, ich glaube nicht, daß er heute kommen werde.

Je ne pense pas, qu'il fasse cela, Non credo, ipsum hoc facturum, ich glaube nicht, daß er das thun werde.

Je ne croyois pas, que vous dûssiez si tôt venir, Non credebam, te tam cito venturum, ich glaubte nicht, daß ihr so bald kommen soltet.

Je ne pensois pas, que vous me dûssiez oublier, Non putabam, te me obliturum, ich vermeynte nicht, daß ihr mich vergessen soltet.

Je n'eusse jamais crû, que vous dûssiez venir ici, Nunquam credidissem, te huc venturum, ich hätte nimmermehr geglaubt, daß ihr hieher kommen soltet.

Je ne crains pas, qu'il me morde, Haud timeo, ne me mordeat, ich befürchte mich nicht, daß er mich beissen solte.

Pensez vous, que je sois si sot, que de le croire, Putas ne, me adeo stolidum fore, ut hoc credam? Meynet ihr, daß ich so närrisch sey, daß ich dieses glauben solte.

Pen-

Penſez-vous, que je doive demeurer ici tout ſeul? Putas ne, me ſolum hic manſurum? meynet ihr, daß ich hier alleine bleiben ſolte?

Croyez vous, que je faſſe cela? Credisne me hoc facturum? meynet ihr, daß ich das thue?

Croyez vous, qu'il le doive faire? Credisne, ipſum hoc facturum? meynet ihr, daß er es thun ſolle?

Doutez vous, qu'il ne le faſſe? Dubitas ne ipſum hoc facturum? zweifelt ihr, daß er es thun werde?

Ne panſez pas, qu'il ſoit ſi fou, Ne credas, ipſum fore adeo ſtultum, gedencket nicht, daß er ſo närriſch ſey.

Und nach einem Verbo des Verſprechens oder Verſicherens wird das andere Verbum faſt zierlich in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, Polliceor me rediturum, ich verſpreche euch, daß ich wiederkommen will, oder wieder zu kommen.

Il a promis de revenir, Promiſit ſe rediturum? er hat verſprochen, daß er wiederkommen wolle.

Il vous promettra de le faire, Pollicebitur quidem, ſe id facturum, er wird euch wohl verſprechen, daß er es thun wolle, oder ſolches zu thun.

Vous n'étes pas aſſeuré de le trouver au logis, Haud certus es, te ipſum domi offenſurum, ihr ſeyd nicht vergewiſſert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder im Hauſe anzutreffen.

Im Fall aber kein Verbum vorhergehet, ſo giebt man es mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem Verbo *devoir*, ſollen, *faloir*, müſſen, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il periſſe, Periturus eſt, er wird verderben, er ſoll verderben, er muß verderben.

Il devoit perir, il faloit, qu'il perît, Periturus erat, er ſolte verderben, er muſte verderben.

Il fût peri, il eût falu, qu'il perît, Periturus fuiſſet, er wäre verdorben, er hätte müſſen verderben.

Ja es wird offtmahls mit dem Verbo *être*, und der Præpoſition *pour*, dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wann

es

es ein Vermögen, oder Geschicklichkeit, (potentiam aut aptitudinem) andeutet, als:

Il est encore pour parvenir à la couronne, er kan noch zu der Crone kommen.

Il n'est pas pour vivre long tems, er ist nicht ein Mann, der lange leben wird.

Endlich, wann es einem andern Verbo in dem Nominativo nachgesetzet wird, so giebt man es mit dem Infinitivo, mit diesen Wörtlein, *voulant*, wollend, *devant*, sollend, *pour*, um, oder zu, *à dessein de*, des Vorhabens, *à intention de*, der Meynung, daß ꝛc. als:

Voulant aller en France, je vous fais savoir, que &c. Dieweil ich in Frankreich reisen will, so thue ich euch zu wissen, daß ꝛc.

Devant encore demeurer ici, oder *d'autant qu'il me faut*, oder *parce que je dois encore demeurer quelque tems ici, je vous prie*, dieweil ich noch hier bleibe, oder dieweil ich muß, oder dieweil ich soll noch eine Zeitlang hier bleiben, ersuche ich euch.

Il est venu ici, pour enseigner la jeunesse, er ist hieher gekommen, die Jugend zu unterrichten, oder zu lehren.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à dessein de faire une harangue, er war in die hohe Schule gegangen, eine Oration zu halten, willens eine Oration zu halten.

II. Das Futurum Participii Passivi in *dus*, *da*, *dum*, wird mit dem Præsente Infinitivi gegeben, indem man die Particul *à* mit dem Verbo *être*, seyn, *avoir*, haben, und andern darvor setzet; oder aber mit dem Verbo *devoir*, sollen, und *faloir*, müssen, dem Præsenti Indicativi schlecht ohne *à* vorgesetzet, wann es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen.

Il est à reprendre, er ist zu schelten.

Il est à imiter, es ist nachzuthun.

Il est à plaindre, es ist zu beklagen.

J'ai à faire au palais, ich habe im Palaste zu thun.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bothschafft zu thun, zu verrichten.

J'ai

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reise zu thun.

J'ai une certaine affaire à expedier, ich habe eine gewisse Sache zu verrichten.

Je vous laisse à penser, ich lasse euch gedencken.

Cela se doit croire, oder *il le faut croire*, das muß man glauben.

Cela se doit présupposer, oder, *il faut présupposer cela*, man muß das voraus setzen.

Cela se doit expliquer, prendre, entendre, dans un autre sens, das ist auf eine andere Meynung auszulegen, zu nehmen, und zu verstehen.

Il faut hasarder, man muß es wagen.

Il faut essayer & éprouver, man muß es versuchen und probiren.

Il faut attendre, man muß warten.

Il faut avoir patience, man muß Gedult haben.

Il faut boire, man muß trincken.

Il nous faut aller à l'eglise, wir müssen in die Kirche gehen.

Il nous faudra faire, wir werden thun müssen.

Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.

Toûjours faut-il une fois mourir, man muß doch einmahl sterben.

Anmerckung.

1. Das Verbum *il faut* ist in der Frantzösischen, wie in der Lateinischen Sprache, ein Impersonale, da es hingegen in der Teutschen Sprache ein Personale ist, ich muß; und dieses verursachet den Teutschen in dessen Gebrauche nicht wenig Schwierigkeit.
2. Die Particula *on*, man, kan es nicht leiden, daß man also ohne Fehler nicht sagen kan, *on faut*, man muß: sondern, *il faut*, es muß seyn.
3. Es kan auf zweyerley Art construiret werden.

1.) mit dem Infinivo, wenn die Rede general ist, als:

Il faut manger pour vivre, ohne Essen kan einer nicht leben.

Il faut aprendre à danser, man muß tantzen lernen.

Il faut

Il faut parler François à Paris, in Paris muß man Frantzösisch reden.

2.) mit dem Subjunctivo, wenn die Redens-Art auf iemand specialiter zielet, als:

Il faut, que je travaille, ich muß arbeiten.

Il faut, que nous aillions à l'egliſe, wir müſſen in die Kirche gehen.

Il faut, que vous apreniez à danſer, ihr müſſet tantzen lernen.

CAP. VII

Vom Syntaxi Adverbiorum.

Es iſt ſchon oben, ſowohl im Cap. I. von der Conſtructions-Ordnung, als auch im Syntaxi Verborum hin und wieder, unterſchiedenes geſaget, wie die Adverbia conſtruiret und gebraucht werden; Dahero wir nur, was anlanget die Adverbia Affirmandi und Negandi, *Si* und *Non*, in Beantwortung einer Frage oder andern Propoſitionen, folgendes anmercken:

Von erwehnten *Si*, und *Non*, ſo man mit ſelbigen einer Rede contradiciren oder ſie beantworten will, iſt zu wiſſen und wohl in acht zu nehmen, daß ſie etwas hart und faſt unhöflich ſind, und auch gemeiniglich nur gegen gemeine Leute gebraucht werden, denen man keine ſonderliche Ehrerbietung ſchuldig iſt, noch anthun will. Dann die Beantwortung mit *ſi*, *j'y ni*, und *non ai*, iſt bald eben ſo viel, als wenn ich zu einem ſagte, *il n'eſt pas vrai*, es iſt nicht wahr, *cela eſt faux*, das iſt erlogen, *vous avez menti*, ihr habt gelogen, oder ihr lüget. Derohalben muß man ſich dieſelben nicht viel angewöhnen, ſondern vielmehr dieſer nachfolgenden ſich befleißigen, welche viel höflicher, zierlicher und anmuthiger ſind.

Urbaniores contradicendi formulæ.

Prop. *Vous n'avez pas été à l'école*, ihr ſeyd nicht in der Schule geweſen.

Reſp. *Pardonnez-moi, excuſez-moi, j'y ai été*, ja, ich bin darinnen geweſen.

Vous me pardonnerez, vous m'excuſerez, j'y ai été, ja, ich bin Prop. geweſen.

Prop. *Vous avez été jouer & promener*, ihr seyd spielen und spatzieren gewesen.

Vous avez joué au lieu d'étudier, ihr habt gespielet, da ihr habt studiren sollen.

Resp. *Excusez-moi, vous m'excuserez, pardonnez moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué*, um Verzeihung, ich habe nicht gespielet.

Prop. *Pour quoi avez vous battu vôtre frere?* warum habt ihr euren Bruder geschlagen?

Resp. *Pardonnez moi, mon Pere, je ne l'ai pas battu*, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. *Vous n'avez pas fait ce, que je vous ai dit*, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. *Excusez moi, pardonnez moi, je l'ai fait*, ja, ich habe es gethan.

Man hat aber auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man offt im Widersprechen gebrauchet; insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine grosse Ehrerbietung schuldig ist.

Contradictoriæ responsiones, ironicæ & jocosæ.

Oui, oui; voire; da, da; voire, voire, ja, ja; ja doch; ach ja doch.

Oui, oui; justement, justement; vous l'avez trouvé; c'est bien rencontré; oh, c'est bien chanté; oui bien prés; c'est bien dit; oui, vous y voilà; oui vous y êtes, ey ja doch, es ist schön getroffen, wohl getroffen, ja, ja, ihr seyd recht dran.

Juste & quarré comme une flûte, gerade, wie eine Sichel.

Oui par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebarde, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauren die Spiesse tragen.

Folie, ce sont des discours, ce sont des contes à la cicogne, bagatelle, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferlinge, es sind lauter Worte und Mährchen.

A d'autres, autant pour le brodeur, à qui vous adressés vous? à qui vendés vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillés belle, vous m'en contés, vous m'en donnés une belle, en voilà une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gerne was weiß machen.

On vous en fricasse; c'est pour vôtre nés, ja, es ist für euch
spitzet euren Mund darauf, ihr sollt euch nicht dran
stechen.

Vous entendés cela, je le vois bien, vous vous y entendés, ihr
verstehet euch darauf, wie eine Kuh auf den Mittag,
ihr verstehet euch darauf, wie ein Blinder auf die Für-
be.

CAP. VIII.

Von dem Syntaxi der Præpositionen.

Allhier ist auch unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Præpositiones gebraucht werden, weil es allbereit oben in Parte I. Etymologica p. 96. genugsam ist angedeutet worden, allein von dem besondern Gebrauche etlicher derselben ist noch nöthen, diese nachfolgende Anmerckungen in Acht zu nehmen:

I. Das *avant* bedeutet prioritatem temporis, als:

Avant la naissance de JEsus Christ, vor Christi Geburth.
Avant la fin du monde, vor dem Jüngsten Tage.
Devant aber gehöret ad locum & ordinem, und kan mit *avant* und *par* gebraucht werden, als:
Vôtre maison est devant l'église, euer Haus ist vor der Kir-
che.
Otés vous de devant moi, stehet doch nicht vor mir.
Mettez ce pot devant le feu, setzet den Topff ans Feuer.
Avant jour; avant le point du jour, vor Tage.
Avant le tems, oder, *avant le terme*, vor der Zeit.
Devant le logis, vor dem Hause.
De devant moi, vor mir weg.
Par devant nôtre logis, vor unserm Hause vorüber.

II. *Chez* wird nicht allein von dem eigenen Hause gesagt, welches einer besitzet, wie Antonius Oudin unrecht fürgiebt, sondern von eines iedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eigen Haus ist; aber es muß allezeit ein Wort der Person nach sich haben, und wird dann auch mit diesen Wörtern gebraucht, *de*, *hors de*, *par*, *devant*, als:
Avez vous été chez nous? seyd ihr in unserm Hause gewe-
sen?

Diese Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, obschon das Haus nicht ihr eigen, als:

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.
J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freunde gewesen.
Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hause.
Je viens de chez mon tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.
Je l'ai vû sortir de chez vous, ich habe ihn aus euren Hause sehen gehen.
Il ne sort pas hors de chez nous, er gehet nicht aus unserm Hause.
Quand vous passerez par chez nous, wann ihr durch unser Haus gehen werdet.
Il passe toûjours par chez nous, er gehet allezeit durch unser Haus.
Ils passeront devant chez nous, *ou*, *par devant chez nous*, sie werden vor unserm Hause vorüber gehen.
Il demeure tout devant chez nous, er wohnet gerade vor unserm Hause.

Anmerckung.

Ein Teutscher muß sich in acht nehmen, daß er nicht sagt: *Il est à nôtre maison*, er ist in unserm Hause, an statt, *il est chez nous*; Auch nicht, *il est allé à la maison*, er ist nach Hause gegangen, an statt, *il est allé chez lui*, oder *au logis*.

III. *Avec*, *après*, *auprès*, *autour*, oder *à l'entour*, *dedans*, *deça*, *delà*, *derriere*, *devant*, *entre*, *outre*, *dessous*, *dessus* und *dehors*, werden gar offt auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:

Discerner le blanc d'avec le noir, das Weisse von dem Schwartzen unterscheiden.
Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unschuldigen unterscheiden.
Le jour d'après, der Tag darnach.
Il ne bouge d'auprès du feu, es kommt vom Feuer nicht.
Les maisons d'auprès du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Palast.

Les maisons d'alentour du Palais, ou d'autour du palais, die Häuser um den Palast herum.

Les villages d'alentour de la ville, die Dörffer um die Stadt herum.

Ceux de dedans le château, die in dem Schlosse sind.

Ceux de dehors la ville, die ausser der Stadt sind.

Les tenebres de dehors, die äusserliche Finsterniß.

Le païs de deça le Rhin, & celui de delà, das Land disseit und jenseit des Rheins.

La porte de devant, celle de derriére, die Vorder- und die Hinter-Thür.

Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.

Par deça & par delà, disseit und jenseit.

Par devant & par derriére les maisons, vor- und hinter die Häuser.

Plusieurs d'entre vous, viele unter euch.

Otez lui ce coûteau là d'entre les mains, nehmet ihm das Messer aus den Händen.

Ils sont sortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, sie sind von uns abgewichen, dieweil sie nicht mit uns waren.

Tout cela vient d'outre mer, das alles kömmt übers Meer.

La peau de dessus la bouille, die Haut auf dem Brey.

La levre de dessus & celle de dessous, die oberste und unterste Leffze oder Lippe.

Il faut laisser courir le vent par dessus les tuiles, man muß den Wind über die Häuser wehen lassen.

Passer par dessous quelque chose, unter etwas durch gehen.

Les peuples de devers le Septentrion sont fort adonnez à la boisson, die Nordländischen Völcker sind dem Trincken sehr ergeben.

Von *autour* ist auch mercklich, daß man saget:

Dépenser & employer beaucoup d'argent autour d'une personne, viel Geld an einen wenden.

Und von *aprés* sagt man auch:

Etre aprés une chose, an oder über einem Dinge seyn, um dasselbige zu wissen.

Se mettre aprés une chose, sich über ein Ding machen, um dasselbige zu verfertigen.

IV. Von

IV. Von dem *en* ist auch zu wissen, und wohl zu mercken, wie es mit den Articuln *le* und *les* verändert werde, daß man nehmlich *au* für *en le*, und *és* oder *aux* für *en les* gebraucht, als:

Au monde, in der Welt.
Au temple, in der Kirche.
Au chapitre, in dem Capitul.
Au verset, in dem Versicul.
Au pseaume, in dem Psalm.
Au jardin, in dem Garten.
Au logis, in dem Losement.
Au commencement, im Anfange.
Il y a du danger au retardement, es ist Gefahr bey der Verzögerung.
L'occasion a tous ses cheveux au front, die Gelegenheit hat alle ihr Haar auf der Stirne.
Aux environs, in den umliegenden Orten.
Aux chams, zu Felde, auf den Feldern.
Aux Indes, in Indien.
Aux occurrences, in allen Begebenheiten.
Bien versé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.
Les uns sont aux fauxbourgs, & les autres aux portes, etliche sind in den Vorstädten, und die andern an den Thoren.

Jedoch, wenn das folgende Wort mit einem Vocali anfänget, so behält man *en le*, und apostrophirt das *e*, als:

En l'Evangile, in dem Evangelio.
En l'homme, in dem Menschen.
En l'air, in der Lufft.
En l'Esprit, in dem Geiste, in dem Verstande.
En l'hermitage, in der Einsiedlerey.

Wobey noch zu mercken ist, daß das Wörtlein *au* und *aux* offt mit diesen Wörtern, *quel, quels, quelles, dit, dits, dites*, zusammen gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heisset so viel, als in dem, in denen, als:

Le lieu auquel nous avons été, der Ort, in dem wir gewesen.
Le chapitre, auquel il est écrit, das Capitul, in welchem es stehet.

Au dit jour, auf den gemeldten Tag.
Au dit chapitre, in dem besagten Capitul.
Au dit endroit, an dem besagten Orte.
Aux quels, aux quelles, für *en le quels, en les quelles*, in welchen.
Aux dits, aux dites, für *en les dits, en les dites*, in den gesagten.
Il survient quelques fois des cas, aux quels il faut sortir des regles ordinaires, es tragen sich bißweilen solche Fälle zu, in welchen man aus denen gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden für *en le* und *en les*, gar offt und zierlich saget *dans le*, und *dans les*, als:

Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.
Dans le tombeau, in dem Grabe.
Dans le tonneau, in dem Fasse.
Dans le sac, in dem Sacke.
Dans les maisons, in den Häusern.

V. Jetzt gemeldte Præposition *En*, gleichwie auch *Avec*, *Par*, und *Sans*, wenn sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine Adverbialische Bedeutung, und darff das Substantivum ohne Articul gesetzet werden, als:

En diligence, eilig, endelich, mit Eilfertigkeit.
En ami, freundlich, als ein Freund.
En homme de bien, ehrlich, als ein ehrlicher Mann.
En raillerie, im Schertze.
Avec patience, geduldig, mit Gedult.
Avec ardeur, begierig, mit Begier.
Avec plaisir, mit Lust, gar gerne.
Par raison, rechtmäßig, billig.
Par interêt, eigennützig.
Par raillerie, im Spaß.
Par dépit, zum possen, zum Verdruß.
Par maniere de dire, so zu sagen.
Sans souci, sorglos, ohne Sorge.
Sans peine, leicht, ohne Mühe.
Sans argent & sans credit on est mal à son aise, ohne Geld und ohne Credit ist man übel dran.

Anmerckung.

1. *Dans* wird mit dem Futuro gebraucht, *en* aber mit dem Præterito, als:

Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehn Tagen kommen.

Dans huit jours mon habit sera fait, in acht Tagen wird mein Kleid fertig seyn.

Nous avons fait le voyage en quatre jours, in vier Tagen haben wir die Reise gethan.

2. *Dans* wird admittirt bey einem kleinen Orte; *en* aber bey einem weitläufftigen, als:

J'ai de l'argent dans mon côfre, ich habe Geld in meiner Lade.

Vôtre habit est dans la chambre, euer Kleid ist in der Kammer.

Mon frere est en Italie, mein Bruder ist in Italien.

Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebt viel Fürsten in Teutschland.

3. Unter *en* und *dans* ist auch ferner dieser Unterscheid: *En* denotat superficiem, *dans* aber inclusionem, das ist: *En* wird gebraucht, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es über demjenigen ist, worinnen es sich befindet, z. E. *Les vaisseaux sont en mer*, die Schiffe sind im Meere, jedoch so, daß die Schiffe über die See gehen; Hingegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es von demjenigen, worinnen es ist, umschlossen wird, als:

Les poissons sont dans la mer, die Fische sind im Meere.
Etre en chambre, seine eigene Stube gemiethet haben
Etre dans la chambre, in der Kammer seyn.
Manger en ville, zu Gaste seyn.
Etre en ville, ausgegangen seyn.
Etre en humeur, Lust haben.
Etre en train, schon dran seyn.

Das Wörtlein *en* wird sehr in der Frantzösischen Sprache gebraucht.

VI. *Deça, delà dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derriére*, werden mit dem Accusativo gebraucht, und *au deça, au delà, au dedans, au dehors, au dessus, au dessous, au devant, au derriére*, mit dem Genitivo, als:

Deça ou de là le Rhin, oder, *au deça*, ou, *au de là du Rhin*, dessseit, jenseit des Rheins.
Dedans le sac, in dem Sacke.

Regardez au dedans de la cheminée, sehet in das Camin.
Dehors l'egliſe, ou bien dehors de l'egliſe, ausser der Kirchen.
Au dehors de l'egliſe, auswendig an der Kirche.
Deſſus & deſſous la table, auf und unter dem Tische.
Au deſſus & au deſſous des autres, über und unter die andern.
Devant ou derriere quelqu'un, vor oder hinter einem.
Mettez vous au devant de moi, stellet euch vor mich.
Il a ſa chambre ſur le derriére du logis, er hat sein Zimmer in dem hintersten Theile des Hauses.

VII. Mit *au long* und *le long*, längs, seynd auch diese Arten zu reden wohl Merckens werth, als:

Le long de la riviére, oder *tout le long de la riviére*, längs dem Flusse, am Wasser, nach der Länge des Flusses.
Tout le long du foſſé, längs dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.
Tout le long du jour, den gantzen langen Tag.
Tout le long du voyage, die gantze Reise durch.
Tout le long de la chaſſe, so lange, als die Jagd währete.
Il tomba le long des degrés, er fiel längs die Treppe hinunter, er fiel so hoch, als die Stiege ist, hinunter.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, dieweil es unnöthig ist, sondern allein von denenjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden, und etwas besonders zu mercken haben.

Si, wann.

Von der Particul *ſi*, wann, sind drey Dinge zu mercken:

I. Erstlich, daß *Si* mit dem Præsente Indicativi gebraucht wird, an statt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauche des Præſentis Indicativi p. 177. genugsam zu sehen ist.

II. Darnach braucht man *Si* auch mit dem Imperfecto Indicativi, an statt des Imperfecti Conjunctivi der Teutschen und Lateiner; wie solches ingleichen droben bey dem Gebrauche des Imperfecti Conjunctivi p. 199. zu sehen.

III. Und

III. Und zum dritten braucht man *Si* auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann *Si* auf Teutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Conjunctivi hat. Allhier ist dieses noch wohl in Acht zu nehmen, daß wann nach der Conditional-Particul *Si*, und ihrem Verbo, diese Wörter *& que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches zweyte Verbum gemeiniglich in dem Præsente, oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi gesetzet, ja es werden gemeiniglich diese zwey Tempora nach *& que* und *ou que* gebraucht, obschon *si* nicht vorhergehet, wann nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo stehet, als:

La sagesse se feroit extremement aimer, si elle se pouvoit voir, die Weisheit würde sich über die massen beliebt machen, wenn sie sich könte sehen lassen.

Si vous m'écrivez & que je ne vous reponde pas, assûrez vous, que je n'ai pas reçû vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte, so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellez, & qu'il ne vous reponde pas, pensez, qu'il ne vous a pas entendu, wenn ihr ihn ruffet, und er euch keine Antwort giebt, so gedencket, daß er euch nicht gehört hat.

Si je pouvois, & que je ne vouluſſe pas, ce ſeroit un autre choſe, wann ich könte, und nicht wolte, so wäre es eine andere Sache.

Si vous me priiez de quelque choſe, & que je vous la refuſaſſe, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehrtet, und ichs euch abschlüge, so würde es euch verdriessen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous ſoit plus agréable, que j'aille chez vous, faites le moi ſavoir, wo ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber sehet, daß ich zu euch komme, so thut mir es zu wissen.

S'il venoit lui même, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, wann er selbst käme, oder iemand an seine Stelle schickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures aſsûrances, informez vous en, wann ihr einen Zweifel tragt an dem, was ich sage, oder ihr

bessere Versicherung darvon haben wollet, so fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaisir, ou que vous ayez besoin de quelque chose, dont je vous puisse accommoder, dites le moi hardiment, wo ich euch kan einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habet, darinnen ich euch beyspringen könne, so sagt mir es kühnlich. (beherzt)

Soit qu'il vienne en personne, ou qu'il envoye quelqu'un en sa place, es sey gleich, daß er in Person komme, oder daß er iemand an seine Stelle schicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyiez quelqu'un en vôtre place, ihr müsset hingehen, oder iemand an eurre Stelle schicken.

Son pere veut, qu'il aprenne la Philosophie, sein Vater will haben, daß er die Philosophie lernen soll.

On lui a écrit, qu'il étudie, ou qu'il revienne au pais, man hat ihm geschrieben, daß er studiren, oder wieder nach Hause kommen solle.

A moins que, dafern nicht, oder wann nicht.

Diese Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwo Manieren, nehmlich mit dem Infinitivo, und dann auch mit dem Conjunctivo, als:

A' moins que d'être privé de tous moyens, oder: *à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pas de vous satisfaire*, dafern, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubet werde, will ich nicht unterlassen, euch ein Genügen zu thun.

A' moins que de prendre un peu de peine, on ne sauroit aprendre une langue, so ferne man sich nicht ein wenig Mühe giebt, kan man keine Sprache lernen.

A' moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'aprendra jamais à parler, wofern man sich nicht im reden übet, so lernet man nimmermehr reden.

Que, daß.

Diese Conjunction erfordert allezeit den Conjunctivum, wann es *ut* oder auf daß, bedeutet; und dann auch bisweilen

len, wann es nur so viel heisset als *quod*, daß: darvon oben bey dem Syntaxi der Temporum, und nahmentlich des Præsentis Conjunctivi p. 196. seq. weitläufftig zu sehen ist.

Quand bien, Wann schon, obschon.

Wann dieses Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und so viel heisset, als: ob schon, oder wann schon, so erfordert es das erste Imperfectum und das erste Plusquamperfectum Conjunctivi, als:

Et quand je le dirois, qu'en seroit il? und wann ich es schon sagen wolte, was würde es seyn?

Et quand je le ferois, und wann ich es schon thäte.

Et quand je l'aurois fait ou dit, und wann ich es schon gethan oder gesagt hätte.

Quand bien vous auriez tout l'argent du monde, wann ihr schon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous seriez aussi sage que Salomon, wenn ihr schon so weise wäret, als Salomon.

Mais que, Wann.

Diese zwey Wörter sind beyde zusamen von den Alten viel gebrauchet worden, für *quand*, wann, und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Manne offt also gebraucht, aber eintzig und allein mit dem Præsente und Præt. Perfecto Conjunctivi, davon oben bey dem Gebrauche solcher zweyer Temporum, p. 198. 203. mit mehrerm zu sehen ist.

A fin, Auf daß.

Von diesem Wort ist wohl zu mercken, daß es nicht allein mit dem Præsente und Imperf. secundo Conjunctivi, sondern auch gar zierlich mit dem Præsente Infinitivi gebraucht wird, aber mit diesem Unterscheide, daß man dem Conjunctivo die Conjunction *que*, und dem Infinitivo das Wörtlein *de* beyfügen muß, wie oben bey dem Gebrauche solcher Temporum auch zu sehen ist, als:

A fin que vous sachiez, auf daß ihr wisset, damit ihr wisset.

A fin que vous ne disiez pas, auf daß ihr nicht saget.

A fin de mieux sauter, il faut prendre sa course, oder, *on recule souvent à fin de mieux sauter*, damit man besser springen möge, muß man ein wenig zurücke gehen.

Il se

Il se faut tenir sur ses gardes, à fin de n'être point surpris, man muß auf seiner Huth und Wache seyn, damit man nicht überfallen werde.

De peur que, de peur de, Aus Furcht daß.

Es verhält sich mit diesen Wörtern eben wie mit den nächst vorhergehenden: dann wann das *que* darbey ist, so muß der Conjunctivus drauf folgen, und nach *de peur de*, oder auch *de peur de ne*, folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, oder, *de peur de manquer*, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergesset.

De peur que je ne sois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher par amour de vertu, mais le méchant le fait de peur d'être battu, Oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ, der Fromme fürchtet zu sündigen aus Liebe der Tugend; der Gottlose aber thut es, aus Furcht gestrafft zu werden.

Que ne, Quin, Daß nicht, wo nicht.

Diese Conjunction wird mit dem Præsente und dem Imperfecto secundo, mit dem Præterito Perfecto und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas, que vous n'en soyez bien aise, ich zweifele nicht daran, daß es euch nicht lieb sey.

Je ne doute pas, que vous ne le sachiez, ich zweifele nicht daran, daß ihr es nicht wissen soltet.

Je ne doute pas, que vous ne soyez de cette humeur, ich zweifle nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes seyd.

Je ne laisse passer aucune occasion, que je ne vous écrive, ich versäume keine Gelegenheit, daß ich nicht an euch schreibe.

Il ne se vouloit pas lever, qu'il ne fût jour, er wolte nicht aufstehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou, qu'il ne

ne fût bien accompagné, er wolte nicht wegreiſen, er hätte denn gute Geſellſchafft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fût favorable, er wolte nicht wegziehen, es wäre denn der Wind gut.

Je ne doute pas, que vous n'ayez reçû mes lettres, ich zweifele nicht, daß ihr nicht ſoltet meine Briefe empfangen haben.

Il n'y a eu perſonne, qui ne l'ait vû, es habens alle Leute geſehen.

Je ne ceſſerai pas, que je ne l'ay fait, ich will nicht aufhören, ich habe es denn gemacht; Oder, biß daß es gemacht iſt.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eût reçû vôtre ordre, er wolte es mir nicht geben, biß er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eût averti ſon Prince, & reçû ordre de le faire, der Abgeſandte wolte ſich nicht darzu verſtehen, biß er es ſeinem Fürſten berichtet, und Befehl von ihm empfangen habe, ſolches zu thun.

Soit que, ou que, oder *ou bien que*, es ſey gleich daß, oder daß.

Dieſe erfordern allezeit das Præſens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou, qu'il faſſe beau, es regne gleich, oder ſey ſchön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou, qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou, qu'il le refuſe, er nehme es gleich an, oder ſchlage es ab.

Soit qu'il vînt en perſonne, ou, qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, er komme gleich ſelbſt, oder ſchicke einen an ſeine Stelle.

Pourvû que, moyennant que, dafern, wann nur.

Die Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præſens, Imperfectum ſecundum, Præter. Perfect. und Plusquamperf. ſecundum, als:

Je

Je ne me soucie pas, de quel païs il est, pourvû qu'il soit bon, ich frage nichts darnach, aus welchem Lande er ist, wann er nur gut ist.

Son pere en étoit content, moyennant, ou pourvû qu'il étudiât soigneusement, & emploiât bien son tems, sein Vater war wohl zu frieden, wann er nur fleißig studirete, und die Zeit wohl anlegte.

Il nous envoyera de l'argent, moyennant, ou pourvû qu'il en ait reçû, er wird uns Geld schicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, moyennant que j'en eusse reçû, ich wolte euch gerne geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Discretivis oder Concessivis und Adversativis.

Diese sind die nachfolgende: *bienque, combienque, encore que, quoique*, und *jaçoitque*, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meist mit dem Præsente und Præterito Perfecto, gebraucht werden, wiewohl sie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum secundum haben, als:

Bien qu'il soit sçavant, wiewohl er gelehrt ist.

Quoique vous soiez d'opinion contraire, ob ihr schon einer andern Meynung seyd.

Encore que je ne sois pas medecin, si est ce que je sai bien cela, ob ich schon kein Doctor bin, so weiß ich doch das wohl.

Von denen Conjunctionibus Causalibus.

Die Causales: *parce que, pource que, pourtant que, pour autant que, d'autant que, à cause que*, dieweil, und *vû que, puis que, attenduque, en égard que, comme ainsi soit que*, sintemahl, können mit allen Temporibus construiret werden, als:

Je l'aime, parce qu'elle est belle, ich habe sie lieb, dieweil sie schön ist.

Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avoit point, ich habe euch keines geschickt, dieweil ich keines hatte.

Avant que, premier que, ehe als, zuvor als.

Diese sind keine Conjunctiones, sondern Adverbia, welche allezeit mit dem Præsente, Imperfecto secundo, Perfecto und Plu-

Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht werden, wovon bey dem Gebrauche solcher Temporum genugsame Exempel zu finden.

Plût à Dieu, wolte GOtt daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Diese Arten zu reden oder zu wünschen, *plût à Dieu que*, *je voudrois que*, *à la mienne volonté que*, werden zwar auch mit dem Præsente Conjunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des gesagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Præsente Conjunctivi gesetzet: *Dieu veuille que*, *plaise à Dieu que*, GOtt wolle, GOtt gebe, daß; *Dieu fasse que*, *Dieu nous fasse la grace*, *que*, GOtt verleihe uns die Gnade, daß; *à Dieu ne plaise que*, *il n'avienne que*, da sey GOtt vor, daß; *tant s'en faut*, *que*, so viel ist gefehlt, daß; von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauche solches Temporis zu finden sind.

CAPUT X.

Von dem Syntaxi der Interjectionum.

Das Wörtlein *fi*, pfuy, erfordert den Accusativum so wohl der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, häßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greuel davor hat: Darnach hat es aber auch den Ablativum, wann man etwas als gering und nichtswürdig betrachten und verwerffen will, als:

Fi, le vilain; fi, le gros vilain, pfuy, du Unflath; pfuy, du garstiger Unflath.
Fi, fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauche.
Fi, fi le tabac, pfuy, pfuy mit dem Tabacke.
Fi le morveux, pfuy, du Rotz-Nase.
Fi puant bouquin, pfuy, du stinckender Bock.
Fi quelle puanteur est ce là, pfuy, was ist das für ein Gestanck?
Fi & qu'est ce qui put si fort? pfuy, was stincket so sehr?
Fi quelle bête est cela? pfuy, was ist das vor ein Thier?
Fi de l'honneur avec domage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.
Fi de telle science, pfuy, weg mit solcher Kunst.
Fi de la vilaine bête, pfuy, mit dem garstigen Thiere.

Fi

Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, Pfuy, mit dem Gelde, wenn keine Tugend darbey ist.

Fi, fi des Dames & des leurs flames, Pfuy, pfuy mit den Weibern und ihrem Feuer.

J'aime mieux une bouteille de vin, que cinq cens femmes, ich halte mehr auf eine Flasche Wein, als auf fünff hundert Weiber.

Diese zwey Wörter, *bren* und *fain*, erfordern den Genitivum, als:

Bren de la bête, & de celui, qui la mene, daß dich der Diebshencker mit dem Thiere, samt dem, der es führet.

Bren du papier, foin du papier, daß dich Sanct Velten mit dem Papiere.

He fain du couteau, bren du couteau, ey daß dich mit dem Messer.

Bren de vous, foin de vous, daß euch Sanct Velten.

Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren, Unmenschen.

Das Wort, *gare*, will allezeit den Accusativum haben.

Gare le corps, auf die Seite.

Gare la tête, den Kopff weg.

Gare les doits, die Finger weg.

Gare les jambes, nehmet eure Beine in Acht, habet Achtung auf die Beine.

Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.

Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arriére*, weg (appage) erfordert den Accusativum der Sache, die man verwerffen, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache weg haben will, als:

Arriére de moi, vous hypocrites, weg von mir, ihr Heuchler.

Arriére de moi, de telles choses, weg von mir mit solchen Sachen.

Arriére de moi tout perfide, weg von mir alle treulose Menschen.

Endlich ist auch noch zu wissen, daß bey dem Wörtlein vive (vivat) der Nominativus gesetzet wird, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu dem Teutschlande!

Vive l'Empereur, Glück zu dem Käyser!

Vive le Roi des Romains, Glück zu dem Röm. Könige!

Vive sa Majesté Royale, & toute son Auguste maison, Glück Sr. Königlichen Majestät und Dero gantzen Hohen Königlichen Hause!

Der Neuen Königl. Frantzösischen

GRAMMAIRE

Erster Anhang.

Curieux

RECUEIL DES MOTS

Allemands & François:

Das ist:

Ein schönes Teutsch Frantzösisches

Wörter-Buch.

I.

Recueil des Substantifs les plus-familiers & les plus-usitez.

Auszug der gemeinsten und gebräuchlichsten Substantivorum.

1. Von geistlichen Sachen, wie auch vom Himmel und den Elementen, Des choses Theologiques, du Ciel & des Elemens.

GOTT, Dieu,
GOtt der Vater, Dieu le Pere.
GOtt der Sohn, Dieu le Fils.
GOtt der Heilige Geist, Dieu le Saint Esprit.
die Heilige Dreyeinigkeit, la Sainte Trinité.
die drey Personen, les trois Personnes.
ein einiger GOtt, un seul Dieu.
der ewige Vater, le Pere éternel.
Allmächtig, Tout-puissant.
der Schöpffer, le Createur.
der Erlöser, le Redemteur.
der Seligmacher, le Sauveur.
die Göttliche Natur, la Nature Divine.
die menschliche Natur, la Nature humaine.
der Mittler, le Mediateur.
der Tröster, le Consolateur.
der Heiligmacher, le Sanctificateur.
die Heiligung, la Sanctification.
ein Geheimniß, un Mistére.
die Erlösung, la Redemption.
eine Abgötterey, une Idolatrie.
eine Heucheley, une Hipocrisie, ou Bigotterie.

ein Heuchler, un Bigot, Hypocrite.
ein guter, frommer Mann, un homme de bien.
ein Römisch-Catholischer, un Papiste, oder un Catholique.
ein Lutheraner, un Lutherien.
ein Reformirter, un Reformé.
ein Jude, un Juif.
ein Heyde, un Payen.
die Kirchen-Aeltesten, les Anciens de l'egliſe.
ein Prediger, un Miniſtre, ou Paſteur, Prédicateur.
die heiligen Sacramenten, les Saints Sacremens.
die Tauffe, le Batême.
das heilige Abendmahl, la Sainte Communion, ou la Sainte Cene.
das Leiden Christi, la Paſſion de nôtre Seigneur.
der Christliche Glaube, le Symbole des Apôtres, oder les Articles de la Foi.
die Jungfrau Maria, la Vierge Marie.
die Engel, les Anges.
die Ertz-Engel, les Archanges.
die Heiligen, les Saints.
die Auserwehlten, les Elûs.
die Apoſtel, les Apôtres.
das Paradieß, le Paradis.
der Himmel, le Ciel.
das ewige Leben, la Vie éternelle.
die Hölle, l'Enfer.
das Fegefeuer, la Purgatoire.
der Teufel, le Diable.
die Welt, le Monde.
das Feuer, le Feu.
das Waſſer, l'Eau.
die Lufft, l'Air.
die Erde, la Terre.
das Meer, la mer.
die Sonne, le Soleil.
der Mond, la Lune.
die Sternen, les Etoiles.
der Wind, le Vent.
der Regen, la Pluye.
das Eyß, la glace.
das Glat-Eyß, le Verglas.
der Schnee, la Neige.
die Wolcken, les Nuës.
der Nebel, le Brouillard.
der Donner, la Tonnerre.
der Doñer-Strahl, la Foudre.
der Blitz, l'Eclair.
der Hagel, la Grêle.
der Reiff, la Gelée.
der Thau, la Rosée.
die Wärme, le Chaud.
die Kälte, le Froid.
ein Wolcken-Bruch, Sündfluth, une Deluge, une Inondation.
eine Ergieſſung eines Stroms, un Debordement.
das Erdbeben, le Tremblement de terre.
ein Wirbel-Wind, un Tourbillon.
ein Regen-Bogen, un Arc en Ciel.
ein Fluß, un Fleuve, une Riviére.
ein Bach, un Ruiſſeau.
ein Schlund, Kolck, un Gouffre.
eine Stein-Klippe, un Ecueil.

II. Von der Zeit und Jahrs-Zeiten, Du tems, & des Saisons.

Der Tag, le jour.
die Nacht, la Nuit.
der Mittag, le Midi.
die Mitternacht, le Minuit.
der Morgen, le Matin.
der Abend, le Soir.
eine Stunde, une Heure.
eine Viertelstunde, un quart d' heure.
eine halbe Stunde, une demie heure.
dreyviertel Stunden, trois quarts d'heure.
Heute, Aujourd'hui.
Morgen, Demain.
Übermorgen, Aprés demain.
Gestern, Hier.
Ehegestern, Avanthier.
diesen Abend, ce Soir.
diesen Morgen, ce Matin.
nach Mittage, Aprés dîné.
nach dem Abend-Essen, Aprés soupé.
eine Woche, une Semaine.
vierzehn Tage, quinze Jours.
drey Wochen, trois Semaines.
ein Monat, un Mois.
ein Jahr, un An.
ein Augenblick, un Moment.
der Frühling, le Printems.
der Sommer, l'Eté.
der Herbst, l'Automne.
der Winter, l'Hiver.
ein Fest-Tag, un jour de Fête.
ein Werckel-Tag, un jour ouvrier.
der anbrechende Tag, le Point du jour.
der Untergang der Sonnen, le Coucher du soleil.
die Morgen-Röthe, l'Aurore.
es regnet, il pleut.
es schneyet, il neige.
es hagelt, il grêle.
es donnert, il tonne.

III. Von den Monathen und Tagen in der Woche, Des Mois & des Jours de la semaine.

der Jenner, Janvier, Januarius.
der Hornung, Février, Februarius.
der Mertz, Mars, Martius.
der April, Avril, Aprilis.
der May, Mai, Majus.
der Brachmonath, Juin, Junius.
der Heumonath, Juillet, Julius.
der August, Août, Augustus.
der Herbstmonath, Septembre, September.
der Weinmonath, Octobre, October.
der Wintermonath, Novembre, November.
der Christmonath, Decembre, December.
Sonntag, Dimanche.
Montag, Lundi.
Dienstag, Mardi.
Mittwoch, Mécredi.
Donnerstag, Jeudi.
Freytag, Vendredi.
Sonnabend, Samedi.

IV. Na-

IV. Namen der Fest-Tage, Noms de Fêtes.

Die Geburths Zeit unsers HErrn JEsu Christi, la Nativité de nôtre Seigneur JEsus CHrist.
Weyhnachten, Noël.
das neue Jahr, le Nouvel an.
der Neu-Jahrs-Tag, le Jour de l'An.
Heil. drey König-Tag. { l'Epiphanie. / le jour des Rois. / l'Aparition de JEsus CHrist. }
St. Pauli Bekehrung, la Conversion de Saint Paul.
Mariä Licht-Meß, la Chandeleuse.
die Reinigung Mariä, la Purification de la Vierge.
Fastnacht, le Carneval, ou le Carnaval.
die Fasten, le Carême.
Quatember, les Quatre tems.
Verkündigung Mariä, l'Annonciation de la Vierge.
der Palm-Sonntag, le Dimanche des Rameaux, ou Pâque Fleurie.
der grüne Donnerstag, le Jeudi Saint.
der Char-Freytag, le Vendredi Saint.
die Char-Woche, la Semaine sainte.
der Ostertag, le Jour de Pâques.
der Sontag, *Quasimodogeniti*, la Quasimodo.
die Beth-Woche, Rogate, les Rogations.
Christi Himmelfahrt, l'Ascension.
Pfingsten, la Pentecôte.
Heilige Dreyeinigkeit, la Trinité.
Fron-Leichnam, la Fête Dieu.
S. Johannis-Tag, la St. Jean.
die Apostel-Feste, les Fêtes des Apôtres.
Aller Heiligen-Tag, la Tous saints, ou la fête de tous les saints.
Heil Abend, la Veille.
die Christ-Messe, la Veille de Noël.
die Erndte, la Moisson, ou la Recolte.
die Weinlese, les Vendanges.

V. Namen der Völcker, Noms des Nations.

Africaner, Africain.
Albanier, Albanois.
Americaner, Americain.
Araber, Arabe.
Armenianer, Armenien.
Athenienser, Athenien.
Barbar, Barbare.
Bäyer, Bavarois.
Böhme, Bohemien.
Brabanter, Brabançon.
Brandenburger, Brandebourgeois.
Britannier, Breton.
Burgundier, Bourguignon.
Catalonier, Catalan.
Chineser, Chinois.
Däne, oder Dännemärcker, Danois.

Egy

Egyptier, Egyptien.
Engelländer, Anglois.
Europäer, Europien.
Finnländer, Finlandois.
Flanderer, Flamand.
Francke, Francon.
Frantzose, François.
Frießländer, Frison.
Gasconier, Gascon.
Genffer, Genevois.
Genueser, Genois.
Gothen, Gots.
Grieche, Grec.
Hamburger, Hamburgeois.
Hesse, Hesse.
Holländer, Hollandois.
Holsteiner, Holsatien.
Hungar, Hungrois.
Indianer, Indien.
Irländer, Irlandois.
Italiäner, Italien.
Jude, Juif.
Krabat, Croate.
Laußnitzer, Lusatien.
Liefländer, Livonien.
Lombarder, Lombard.
Lothringer, Lorrain.
Lüttticher, Liegeois.
Maltheser, Maltois.
Mayländer, Milanois.
Meißner, Misnien.
Mohr, More.
Moscowitter, Moscovite.
Neapolitaner, Neapolitain.
Niederländer, Flamand.
Persianer, Perse.
Piemonteser, Piemontois.
Pole, Polonois.
Pommer, Pomerain.
Portugiese, Portugais.
Preusse, [Prusse. / Prussien.
Sachse, Saxon.
Savoyer, Savoyard.
Schlesier, Silesien.
Schottländer, Ecossois.
Schwede, Suedois.
Schweitzer, Suisse.
Sicilianer, Sicilien.
Siebenbürger, Transsilvain.
Spanier, Espagnol.
Tartar, Tartare.
Teutscher, Allemand.
Türcke, Turc.
Venetianer, Venetien.
Ungar, Hongrois.
Welscher, Italien.
Westphälinger, Westphalien.

VI. Namen der vornehmsten Meere, Seen und Flüsse, Noms des plus considerables mers, lacs & riviéres.

Adriatische Meer, la mer Adriatique.
Aegeische Meer, la mer Egée.
Aquitanische Meer, la mer d' Aquitaine und de Gascogne. (Aquitanique.)
Arabische Meer, la mer d'Arabie (Arabique.)
Atlantische Meer, la mer Atlantique.
Baltische Meer, la mer Baltique.
Biscaysche Meer, la mer de Biscaye.
Boden-See, Lac de Constance.

Bri-

Britannische Meer, la Manche.
Cantabrische Meer, la mer de Biscaye.
Caspische Meer, la mer de Sale (la mer morte.)
Costnitzer See, Lac de Constance.
Donau, le Danube.
Elbe, l'Elbe.
Genffer-See, Lac de Geneve.
Indus, Inde.
Inn, Ein.
Jordan, le Jourdain.
Irrländische Meer, la mer d' Irlande.
Maas la Meuse.
Mayn, le Mein, Mayn.
Mittelländische Meer, la mer Mediterranée.
Mosel, la Moselle.
Nilus, le Nil.
Oder, l'Oder, Odre.
Ost-See, la mer Baltique.
Pleisse, la Plisse.
Po, le Pau.
Rhein, le Rhein.
Rothe Meer, la mer Rouge.
Schelde, l'Escaut, Ecaut.
Schwartze Meer, la mer Noire.
Tagus, le Tage.
Thames, la Tamise.
Tiber, le Tibre.
Weixel, la Vistule.
Wäser, le Veser.

VII. Namen der vornehmsten Städte und etlicher Länder, Noms de plus considerables villes & païs.

Achen	Aix la Chapelle
Abbruzzo	Abruze
Alba	Albe
Alcair	Caire
Alexandrien	Alexandrie
Algier	Alger
Altenburg	Altenbourg
Altorff	Altorffe
Amsterdam	Amsterdam
Annaberg	Auneberg
Antiochia	Autioche
Antorff, Antwerpen	Anvers
Arras	Arras
Aschaffenburg	Achaffenbourg
Athen	Athenes
Augspurg	Augsbourg
Baden in Elsaß	Bade en Elsace
Baden in der Schweitz	Bade en Suisse
Bajonna	Bayonne
Barcelona.	Barcelone
Basel	Bâle
Batavien	Batave
Bäyern	Baviere
Bayreuth	Bareith
Bergen in Hennegau	Bergue (Mons) en Hainaut
Bern	Berne
Bingen	Bingue
Bisantz	Besançon
Bonn	Bonn
Bononien	Boulogne
Brandenburg	Brandebourg

Brasilien	Bresil
Braunschweig	Brounsuic
Breisgau	Brisgau
Brisach	Brisac
Bristol	Bristol
Britannien (Gros oder Engelland	Grand'Bretagne oder Angleterre.
Britannien (Klein)	Bretagne
Brüssel	Bruxelles
Burgundien	Bourgogne
Calabrien	Calabre
Cambry, Cammerich	Cambray
Cantelberg	Cantelberie
Casal	Casal
Cassel	Cassel
Catalonien	Catalogne
Chemnitz	Chemnize
Coblentz	Coblence, Conflans
Coburg	Cobourg
Cöln	Cologne
Compostel	Compostelle
Constantinopel	Constantinople
Constantz	Constance
Coppenhagen	Coppenhague
Corsica	Corse
Costnitz	Constance
Cracau	Cracovie
Crain	Carnie
Croatien	Croatie
Creutznach	Creuzenac
Curland	Courlande
Cypern	Cypre
Dalmatien	Dalmatie
Damascus.	Damas
Delfft	Delff
Dennemarck	Dannemarc
Diedenhoven	Thionville
Dinant	Dinan
Dortmund	Dortmound
Dortrecht	Dortrec
Dreßden	Dresde
Duderstadt	Doudrestad
Duisburg	Duisbourg
Durlach	Dourlac
Edenburg	Edimbourg
Eisenberg	Eisenberg
Eisenach	Eisenac
Elwangen	Elvangue
Elsas	Alsace
Emmerich	Emmeric
Engelland	Angleterre
Eppingen	Eppingue
Erbach	Erbac
Erffurt	Erfort
Erlangen	Erlang. Erlan.
Eßlingen	Eslingue
Etlingen	Etlingue
Famagusta	Famagouste
Ferrara	Ferrare
Fetz in Africa	Fez en Afrique
Florentz	Florence
Franckenhausen	Franckenhouse
Franckenland	Franconie
Franckfurt am Mayn	Franfort sur le Mayn
Franckfurt an der Oder	Francfort sur l' Odre
Franckreich	France
Freyberg	Freiberg
Friaul	Frioul
Frießland	Frise
Fuentarabien	Fontarabie
Fulda	Foulde

Gaeta	Gajette
Gallatien	Galatie
St Gallen	Saint Gal
Gap	Gap
Gasconien	Gascogne
Gelderland	Gueldres
Genff	Geneve
Gent	Gand
Genua	Genes, Gennes
Goa in Indien	Goa aux Indes
Graubünden	Grison
Griechenland	Grece
Griechisch Weissenburg	Belgrade
Gryppswalde	Gripsvvalde
Gröningen	Groningue
Haag	Haye
Hagenau	Hagenau, Haguenau
Hamburg	Hambourg
Hanau	Hanau
Hanover	Hanovre
Heilbrunn	Heilbronne
Hennegau	Hainaut
Hertzogenbusch	Bois le Duc / Boleduc
Hessen	Hesse
Hispanien	Espagne
Holstein	Holstein / Holsace
Hungarn	Hongrie
Indien	Indes
Inspruck	Insprouck
Jonien	Jonie
Jorck	Yorck
Irland	Irlande / Hibernie
Isendick	Ysendyc
Iverdon	Jverdun
Jülich	Juillers / Juliers
Kärnthen	Carinthie
Käyserslauter	Keyserslautre
Käyserswerth	Keysersvvert
Koppenhagen	Koppenhague
Kracau	Cracovie
Lappland	Lapponie
Laußnitz	Luface
Leipzig	Leipfic, Leipfig, Leipzig
Lerida in Spanien	Lerida en Espagne
Liefland	Livonie
Lintz	Lince
Lissabon	Lisbonne
Lithauen	Lituanie
Lombardey	Lombardie
Londen	Londres
Lothringen	Lorraine
Löven	Louvain
Lübeck	Lubeck
Lucern	Lucerne
Lüneburg	Lunebourg
Lüttich	Liege
Luxenburg	Luxembourg
Magdeburg	Magdebourg
Mähren	Moravie
Maintz	Mayence
Majorca	Majorque
Mantua	Mantouë
Marpurg	Marbourg
Mauritanien	Mauritanie
Mayland	Milan
Mecheln	Malines
Mecklenburg	Mechelbourg / Mecklebourg
Meissen	Misnie
Memmingen	Memmingue

Minorca	Minorque
Mittelburg	Mittelbourg
Modena	Modene
Morenland	Aethiopie / Ethiope
Moldau	Moldavie
Mompelgard	Montbelliard
Moſcau	Moſcovie
Murten in der Schweitz	Morat en Suiſſe
Mantzi	Nancy
Neapolis	Naples
Niederland	Païs-Bas
Nimwegen	Nimegue
Nion	Nion en Suiſſe
Nordhauſen	Nordhouſe
Nürnberg	Nuremberg
Oelß in Schleſien	Oelſe en Sileſie
Oelßnitz	Oelſnice
Oeſterreich	Autriche
Oetingen	Oetingue
Ofen	Bude
Oranien	Orange
Ortrant	Otrand
Ortrante in Italien	Ortrante en Italie
Oxfurt in Engelland	Oxenfort en Angleterre
Padua	Padoue
Palermo	Palerme
Parma	Parme
Pavia	Pavie
Perſien	Perſe
Pfaltz	Palatinat
Polen	Pologne
Pommern	Pommeranie
Prage	Prague
Preßburg	Presbourg
Preuſſen	Pruſſe
Regenſpurg	Ratisbonne
Reuſſen	Ruſſie
Rom	Rome
Rothweil	Rothvil
Rüſſel	Lille
Sachſen	Saxe
Salamanca	Salamanque
Saltzburg	Salsbourg
Sanct Gallen	Saint Gall
Savoyen	Savoye
Schaffhauſen	Schaffhouſe
Schleſien	Sileſie
Schleuß	Ecluſe
Schottland	Ecoſſe
Schwaben	Suabe
Schweden	Suede
Schweitz	Suiſſe
Schwoll	Svolle
Sclavonien	Sclavonie
Siebenbürgen	Tranſylvanie
Sittin in Wallis	Sion
Smyrna	Smirne
Solothurn	Souleure
Spanien	Eſpagne
Speyer	Spire
Steyermarck	Stirie
Stralſund	Stralſond
Straubingen	Straubingue
Stutgard.	Stoudgard
Teutſchland	Allemagne
Theſſalonich	Theſſalonique
Thracien	Thrace
Thüringen	Thuringue
Toledo	Tolede
Tongern	Tongres
Trient	Trente

Trier	Treves	Wien in Oesterreich	Vienne en Autriche
Türckey	Turquie	Wifflisburg	Avanche
Venedig	Venise	Windische Land	Sclavonie
Viterbo	Viterbe	Wolffenbüttel	Wolffenbutle
Ulm	Ulme	Würtzburg	Wurtzbourg
Ungarn	Hongrie	Wurtzen	Vourzen
Ury in der Schweitz	Ury en Suisse	Ypern	Ypres
Utrecht	Utrec, Utrecht,	Zerbst	Zerbste
Wallachey	Valachie	Zug in der Schweitz	Zoug en Suisse
Warschau	Varsovie	Zürch	Zurich
Weimar	Veimar	Zweybrücken	[Zweybruch / Deuxponts
Welschland	Italie		
Wesel	Vesel		
Westphalen	Westphalie		
Wien im Delphinat.	Vienne en Dauphiné		

VIII. Männer- und Weiber-Namen, Noms d'hommes & de femmes.

Adolph	Adolphe	Bartholomäus	Barthelemy
Adrianus	Adrian	Basilius	Basile
Aenngen	Annette	Benedict	Benoit
Agnes	Agnete	Bernhard	Bernard
Albinus	Aubin	Blasius	Blaise
Albrecht	Albert	Carl	Charles
Alexander	Alexandre	Christina	Christine
Ambrosius	Ambroise	Christoph	Christoffle
Andreas	André	Clara	Claire
Anna	Anne	Claudia	Claudine
Anthonia	Anthoinette	Claudius	Claude
Anthon	Anthonie	Constantinus	Constantin
Arnold	Arnauld	Cornelius	Corneille
Augustin	Augustin	Crispinus	Crispin
Augustus	Auguste	Cyriacus	Cyriaque
Aurelia	Aurelie	Desiderius	Didier
Balduin	Baldouin	Dietrich	Thiery
Barbara	Barbe	Dionysius	Denis

Dom

Dominicus	Dominique
Dorothea	Dorothée
Eberhard	Everhard
Eduard	Edonard
Egidius	Gedeon
Elias	Elie
Ernst	Ernest
Eucharius	Euchaire
Eusebius	Eusebe
Eustachius	Eustache
Fabricius	Fabrice
Florentinus	Florentin
Franciscus	François
Franciska	Françoise
Friedrich	Frederic
Germanus	Germain
Gervasius	Gervais
Gottfried	Godefroy
Gregorius	Gregoire
Günther	Gontier
Gustavus	Gustave
Hadrianus	Adrian
Hanß	Jean
Heinrich	Henry
Hieronymus	Jerome
Hilarius	Hilaire
Hugo	Hugue, Hugues
Jacob	Jaques
Johann	Jean
Johanna	Jeanne
Johannchen	Jeanneton
Juliana	Julienne
Julianus	Julien
Lambrecht	Lambert
Lenchen	Madelon
Lorentz	Laurent
Lotharius	Lothaire
Lucas	Luc
Lucia	Luce
Ludwig	Louis
Ludovica	Louïse
Magdalena	Magdelaine / Madelaine
Marcus	Marc
Margaretha	Marguerite
Margarethgē	Margothon
Maria	Marie
Marichen	Marion
Mattheus	Mathieu
Maximilianus	Maximilien
Michael	Michel
Moritz	Maurice
Moses	Moyse
Nicodemus	Nicodeme
Nicolaus	Nicolas
Noah	Noë
Otto	Otte
Peter	Pierre
Philipp	Philippe
Rebecca	Rebecque
Reichart	Richard
Reinhard	Reinhard / Renard
Reinhold	Renaud
Remigius	Remy
Romanus	Romain
Rosimunda	Rosimonde
Rudolph	Rudolphe
Ruprecht	Robert
Sixtus	Sixte
Stephan	Estienne
Susanna	Susanne
Sußgen	Suson
Theodorus	Theodore
Timotheus	Timothée
Tobias	Tobie

Valerius	Valere.
Valentin	Valentin.
Veit	Viet.
Veronica	Veronique.
Vincens	Vincent.
Ulrich	Ulric.
Ursula	Ursule.
Walther	Gautier.
Wilhelm	Guillaume.
Zacharias	Zacharie.

IX. Die Metalle, Les Metaux.

Das Gold, l' Or.
das Silber, l' Argent.
das Eisen, le Fer.
das Bley, le Plomb.
Bleyweiß, de la Ceruse
Reiß-Bley, du blanc de Plomb, ou blanc d' Espagne.
das Biß-Ertz, le Brouze.
das Kupffer, le Cuivre.
das Ertz, l' Airain.
das Meßing, le Laiton.
das Zinn, l' Etain,
Englisch Zinn, de l' Etain d' Angleterre.
der Stahl, l' Acier.
das Queckſilber, le Vif Argent.
der Magnet, l' Aimant.
das Eisen-Blech, le Ferblanc
der Schwefel, le Soufre.
das Spangrün, se verd de gris.
das Glas, le Verre.

X. Die Farben, Les Couleurs.

Weiß, Blanc.
Schwartz, Noir.
Roth, Rouge.
Grün, Verd.
Gelb, Jaune.
Blau, Bleu.
Bleichblau, Bleu mourant.
Leinblüth-Farbe, le Gris de lin.
Grau, Gris.
Violbraun, Violet.
Leib-Farbe, l' Incarnat.
Fleisch-Farbe, Couleur de chair.
Hochroth-Farbe, Couleur de Ponceau.
Pomerantzen-Farbe, Couleur d' Orange.
Dunckelgelb, Feuille morte.
Oliven-Farb, Couleur d'Olive
Bleichgelbe, Couleur de paille.
Isabell-Farbe, Couleur d' Isabelle.
Auror-Farbe, Couleur d' aurore.
Pfirsichblüth-Farbe, Couleur de fleur de pêcher.
Carmasinroth, le Cramoisi.
Castanienbraun, la Minime.
Rosenroth, Couleur de Rose.
Feuerfarbe, Couleur de feu.
Meergrün, Celadon, ou Verd de mer.
Tausendschön-Farbe, Couleur d' amaranthe.
Silbergrau, Gris argenté,
Asch-Farbe, Gris cendré.
Ziegelstein-Farbe, Couleur de brique.

Kirsch

Kirsch-Farbe, Couleur de Cerise.
Citronen-Farbe, Couleur de Citron.
Tauben-Farbe, Colombin.
Perlen-Farbe, Gris de Perle.
Dunckelbraun, Couleur de musc.
Schwefelgelb, Couleur de soufre.
Grasgrün, Verd d'herbe.
Lichtgrün, Verd gai.
Dunckelgrün, Verd brûn.
Milchfarbe, Couleur de lait.

XI. Was man im Garten findet, an Blumen und Bäumen, Ce que l'on trouve dans le Jardin, les Fleurs & les Arbres.

Ein Blumenbett, Gartenbett. Une Couche, oder un parterre.
ein Gehalte oder Geländer im Garten, un Espalier.
ein Blatt, une Feüille.
die Rinde, l'Ecorce.
die Wurtzel, la Racine.
eine Wein-Läube, une Treille.
eine Rose, une Rose.
Jasmin-Blüthe, du Jasmin.
Spanischer Jasmin, Jasmin d'Espagne.
ein Gewürtz-Negelein, un clou de Girofle.
eine Nelcken-Blume, une Giroflée, oder un Oeillet.
die Hyacinthe, l'Hiacinthe.
eine Tulpe, une Tulipe.
eine Lilie, un Lis.
eine Spanische Narcisse, une Jonquille.
ein Veilchen, une Violette.
ein Mayen-Blümlein, un Muguet.
eine Ringel-Blume, Gold-Blume, un Souci.
die Heil. Dreyfaltigkeit-Blum, la Pensée.
eine Kornblume, un Bluet.
Klee, du Trefle.
ein Anemonien-Röslein, une Anemone.
ein Ranunckel, oder Hahnen-Fuß, une Renoncule.
Tausendschön, de l'Amaranthe.
eine Tuberose, une Tubereuse.
die Maß-Liebe, oder Bellis, la Marguerite.
die Sonnen-Blume, le Tournesol.
Peonien-Rose, de la Peone.
die Amberblum, l'Ambrette.
die Paßions-Blume, la Grenadille.
das Vergiß-mein-nicht, la Germandrée.
der Mon, le Pavot.
eine Staude, un Arbrisseau.
ein Apffelbaum, un Pommier.
ein Birnbaum, un Poirier.
ein Wacholderbaum, un Genevrier.
ein Pflaumenbaum, un Prunier.
ein Schleedorn, un Prunellier.
ein Kirschbaum, un Cerasier.

ein Castanien-Baum, un Chataigner.
ein Pfirschbaum, un Pêcher.
ein Abricosenbaum, un Abricotier.
ein Feigenbaum, un Figuier.
ein Oelbaum, un Olivier.
der Buxbaum, le Buis.
ein Lorbeerbaum, le Laurier.
die Eiche, le Chêne.
eine Esche, un Frêne.
eine Büche, un Fau.
ein Espenbaum, un Tremble.
ein Nußbaum, un Noyer.
ein Weidenbaum, un Saule.
ein Lindenbaum, un Tilleul.
der Tannenbaum, le Sapin.
der Fichtenbaum, le Pin.
ein Mespelbaum, un Neflier.
ein Maulbeerbaum, un Meurier.
ein Quitten-Birnbaum, un Coignaflier.
ein Quitten-Apffelbaum, un Coignier.
ein Brombeer-Strauch, une Ronce.
ein Erlenbaum, un Aune.
ein Birckenbaum, un Bouleau.
eine Haselstaude, un Coudrier.
ein Hollunderbaum, un Sureau.
ein Granadenbaum, un Grenadier.
Epheu, Du Lierre.
Ebenholtz, de l'Ebéne.
ein Dattelbaum, une Palme.
ein Pappelbaum, un Peuplier.
ein Cypressenbaum, un Cyprés.
Brasilien-Holtz, du Bresil.
der Pomerantzenbaum, l'Oranger.
der Ulmenbaum, l'Orme.
der Johannis-Beer-Busch, le Groiseller.
der Rosenstrauch, le Rosier.
die Pflantz-Grube, Baum-Schule, la Pepiniere.
der Weinberg, Wein-Garten, Weinstock, la Vigne.
ein Mandelbaum, un Amandier.
ein Ast, une Branche.
ein Zweig, un Rameau.
ein Gang, une Alée.
ein kleines Gehöltze, un petit bois.
das Kühle, le Frais.
der Schatten, l'Ombre.
der Springbrunnen, la Fontaine.
die Röhren, les Canaux.
ein Myrthenbaum, un Myrthe.
Heidelbeer-Staude, Myrthe sauvage.
ein Busch, un Buisson.
der Majoran, la Marjolaine.
Tymian, du Thym.
das Grüne, la Verdure.

XII. Von den Vögeln, Des Oiseaux.

Ein Pappagey, un Perroquet.
ein Zeißlein, un Serin.
ein Canarien-Vogel, oiseau de Canarie.

eine

eine Nachtigal, un Rossignol.
eine Bachsteltze, une bergeronnette, hochequeuë.
ein Stieglitz, Distel-Finck, un Chardonneret.
eine Flachs-Fincke, Hänffling, une Linotte.
eine Fincke, un Pinçon.
eine Grasmücke, une Fauvette.
ein Citrinlein, un Tarin.
ein Goldammer, un Bruant.
ein Staar, un Etourneau.
der Storch, la Cicogne.
eine Schwalbe, une Hirondelle.
ein Schwan, un Cigne.
ein Wasserhuhn, une Fouque.
eine Kriech-Ente, une Cercelle, oder Poule d'eau.
eine Schnepffe, une Becasse.
eine Feigen-Schnepffe, une Bec-figue.
ein Pfau, un Paon (sprich pan)
ein Ent-Vogel, un Canard.
eine Rauch-Schwalbe, un Martinet.
ein Sperling, un Moineau.
eine Amsel, une Merle.
ein Krammes-Vogel, une Grive.
eine Lerche, une Allouette.
eine Wachtel, une Caille.
eine Krähe, une Corneille.
ein Rabe, un Corbeau.
eine Aglaster, Atzel, une Pie.
ein Häher, Holtzschreyer, un Geai.
eine Taube, un Pigeon.
der Guckguck, le Coucou.
die Meise, le Mesange.
die Fledermauß, la Chauve-Souris.
ein Wasser-Vogel, un Pluvier.
ein Widhopff, une Hupe.
eine Eule, une Chouette.
eine Turteltaube, une Tourterelle.
ein Kybitz, un Vanneau.
ein Täucher, un Plongeon.
ein Strauß, un Autruche.
ein Adler, un Aigle.
ein Falcke, un Faucon.
ein Pelican, un Pelican.
ein Sperber, un Epervier.
ein Habicht, un Autour.
ein Geyer, un Vautour.
ein Granich, un Grue.
ein Weihe, oder Hüner-Dieb, un Milan.
ein Reiher, un Heron.
eine junge Taube, un Pigeonneau.
eine wilde oder Holtz-Taube, un Pigeon ramier.
ein Specht, un Pic.
ein Grünspecht, un Pic verd.
ein Zaunkönig, un Roitelet.
der Schnabel, le Bec.
der Kamm, la Crête.
eine Feder, une Plume.
das Nest, le Nid.
ein Flügel, une Aile.
eine Klaue, une Griffe, oder une Serre.

XIII. Von den Fischen, Des Poissons.

ein Feisch, Poisson.
ein Karpe, une Carpe.

eine Barbe, un Barbeau.
ein Rögner, un Poisson oeuvé, ou femelle.
ein Milchner, un Poisson laité, ou mâle.
ein Stintz, un Eparlan.
eine Forelle, une Truite.
eine Lachs-Forelle, une Truite Saumonée.
Laberdan, oder gesaltzen, Cabliau de la Moruë.
ein Gold-Fisch, une Dorade.
ein Gründling, un Goujon.
ein Hecht, un Brochet.
ein Hecht-Kopff, une hûre de Brochet.
kleine Hechte, des Brochetons.
ein Zander, un Tendre.
ein Aal, un Anguille.
ein Meer-Aal, un Congre.
ein Plateiß, une Plie.
eine Fischgräte, une Arete.
eine Fischschuppe, une Ecaille.
eine Mackrele, un Maquereau.
Lachs, du Saumon.
Stockfisch, du Merlu.
ein Bärsch, une Perche.
eine Lamprete, oder Brücke, oder Neunauge, une Lamproye.
eine Karausche, un Coraſſin.
ein Krebs, une Ecrevice.
ein Homber oder See-Krebs, un Homard, ou un Langouſte.
eine Muschel, une Moule, ou une Coquille de Mer.
eine Schnecke, un Escargot.
eine Auster, une Huitre.
eine Auster in der Schalen, une Huitre à l'écaille.
eine Roche, une Raye.
eine Scholle, une Sole.
eine Schley, une Tanche.
ein Brassen oder Bley, une Brâme.
ein Häring, un Harang.
ein Bückling, un Harang soré, oder enfumé.
eine Sardelle, une Sardine.
ein Stör, un Eturgeon.
ein Wallfisch, une Baleine.

XIV. Von vierfüßigen Thieren, Des animaux à quatre Piés.

eine Heerde Vieh, un Troupeau de bétail.
ein Thier, un Animal, oder une Bête.
ein wildes Thier, une bête sauvage.
ein Hund, un Chien.
ein Schooß-Hund, un petit Chien.
eine Hündin, une Chienne.
ein Jagd-Hund, un Chien de chasse.
ein Windhund, un Levrier.
ein Bauerhund, un Mâtin.
ein Kater, un Chat.
eine Katze, une Chatte.
eine Mauß, une Souris.
eine Ratze, un Rat.
ein Eichhorn, un Ecurieu, oder Ecureuil.
ein Maulwurff, une Taupe.
ein Affe, un Singe.
eine Meer-Katze, un Guenon.
ein Schaf, une Brebis.

ein

ein Widder, un Belier.
ein Hammel, un Mouton.
ein Lamm, un Agneau.
die Wolle, la Laine.
ein Horn, une Corne.
ein Stier, Bulle, un Taureau.
ein Schwein, un Porc, Pourceau, oder un Cochon.
ein Eber, un Verrat.
eine Sau-Mutter, une Truye, oder une Coche.
ein Span-Ferckel, un Cochon de lait.
ein Iltis, Illing, un Furet.
ein Luchs, un Linx, oder Loup-cervier.
ein Marder, une Marte.
ein Zobel, une Marte Zibeline.
ein Wolff, un Loup.
eine Wölffin, une Louve.
ein Fuchs, un Renard.
ein Dachs, un Taisson, ou Blereau.
ein Wisel, une Belette.
ein wild Schwein, un Sanglier.
ein Frischling, oder wild Schwein-Ferckel, un Marcassin.
ein Schwein-Igel, un Herisson.
ein Pferd, un Cheval.
ein Hengst, un Roussin, Etalon, Cheval entier.
eine Stute, une Cavale.
ein Maul-Esel, un Mulet.
ein Esel, un Ane.
eine Eselin, une Anesse.
eine Maul-Eselin, une Mule.
ein Cameel, un Chameau.
eine Gemse, un Chamois.
ein Rehe, un Chevreuil.
eine Ziege, une Chevre.
ein Bock, un Boue.
ein Elephant, un Elephant.
ein Löwe, un Lion.
eine Löwin, une Lionne.
ein Tigerthier, un Tigre.
ein Leopard, un Leopard.
eine Kuh, une Vache.
eine junge Kuhe, une Geniſſe.
ein Ochs, un Bœuf.
ein Hirsch, un Cerf.
eine Hündin, une Biche.
ein Bär, un Ours.
ein Auer-Ochs, un Ure.
ein Büffel-Ochs, un Busle.
ein Elend, un Eland.
ein Einhorn, un Licorne.

XV. Von kriechenden Thieren und Ungeziefer,
Des Animaux reptiles & insectes.

Ein Frosch, une Grenouille.
eine Eydex, un Lezard.
eine Otter, une Vipere.
ein Crocodil, un Crocodile.
ein Molch, une Salamandre.
eine Blut-Igel, une Sangsuë.
eine Kröte, un Crapaud.
eine Schnecke, un Limaçon, oder Escargot.
ein Scorpion, un Scorpion.
eine Spinne, une Araignée.
eine Schlange, un Serpent, oder une Couleuvre
ein Sommervogel, un Papillon.
eine Ameise, une Fourmi.
eine Schildkröte, une Tortue.

eine Biene, une Mouche à miel, oder une Abeille.
ein Bienenschwarm, un essain de mouches à miel.
ein Bienenkorb, une Rouche.
eine Fliege, une Mouche.
eine Mücke, un Coulin, un Moucheron.
eine Raupe, une Chenille.
ein Wurm, un Ver.
ein Würmlein, un Vermisseau.
eine Lauß, un Pou.
ein Floh, une Puce.
eine Wantze, une Punaise.
eine Nisse, une Lente.
eine Filtzlauß, un Morpion.
eine Hummel, oder Brämse, un Bourdon.
eine Roß-Brämse, un Taon (Sprich ton)
eine Motte oder Schabe, une Tigne.
eine Wespe, une Guepe.
ein Käfer, un Haneton, oder un Escarbot.
ein Roß-Käfer, un Fouille-merde.
ein Hirsch-Käfer, un Cerf volant, oder un Escarbot volant, oder Cornu.
eine Grille, Heimcke, un Grillon.
eine Heuschrecke, une Sauterelle, oder une Cigale.
ein Holtzwurm, un Ver de bois,
ein Erdwurm, un Ver de terre,
ein Seidenwurm, un Ver à Soye
ein Kornwurm, un Charenson.
ein Johanis-Würmlein, un Ver luisant.
Mülben, des Cirons.

XVI. Die Theile des Leibes, Les parties du Corps.

Der Kopff, la Tête.
das Angesicht, le Visage.
die Stirne, le Front,
ein Auge, un Oeil.
die Augen, les Yeux.
die Augenbraun, les Sourcils.
die Augenlider, les Paupieres.
der Augapffel, la Prunelle.
die Ohren, les Oreilles.
die Haare, les Cheveux.
die Schläfe, les Temples, oder les Tempes.
die Backen, les Jouës.
die Nase, le Nez.
gebogene Nase, Nez aquilin.
die Nasenlöcher, les Narines.
der Bart, la barbe.
der Mund, la Bouche.
die Zähne, les Dents.
die Zunge, la Langue.
der Kinnbacke, la Machoire.
das Zahnfleisch, la Gencive.
das Zäpfflein, la Luëtte.
das Zäpfflein ist ihm geschossen, il a la Luette abatuë.
die Mandeln am Halse, les Glandes, les Glandules.
das Genicke, la Nuque, le Chignon.
die Schulter, l'Epaule.
das Schulterblatt, le Paleron.
der Rücken, le Dos.
der Rückgrad, l'Epine du Dos.
die Gelencke im Rückgrade, les Vertebres.

die

die Lippen, les Levres
der Gaumen, le Palais.
das Kinn, le Menton.
der Hals, le Cou, le Col.
die Kehle, la Gorge,
eine Achsel, une Aiſelle.
die Arme, les Bras.
der Ellbogen, le Coude.
die Faust, le Poing.
die Hand, la Main.
die flache Hand, la paume de la Main.
die Finger, les Doigts.
der Daume, le Pouce.
die Nägel, les Ongles.
der Magen, l'Eſtomac.
die Brust, la Poitrine.
die Brüſte, les Tétons.
der Bauch, le Ventre.
die Rippen, le Côtes.
die Seite oder Dännung, le Côte, ou le Flanc.
der Nabel, le Nombril.
der Unterbauch, le bas ventre.
die Arsbacken, les Feſſes.
der Hinterſte, le Cul.
die Schamglieder, les Parties naturelles, ou honteuſes.
die Schenckel, les Cuiſſes.
die Knie, les Genoux.
die Hüffte, la Hanche. (genou.
die Knieſcheibe, la Palette du
die Kniekehl, le Jaret.
der Fuß, le Pié.
das Schienbein, la Jambe.
die Waden, le Gras de la Jambe.
der Fuß-Knöchel, la Cheville du Pié.
der Ober-Fuß oder die Fuß-Biege, le Cou du pié.
eine Zehe, un Orteil, un doigt du pié.
die Fußsohle, la Plante du pié.
die Ferſen, les Talons.
die Geſtalt, das Anſehen, la Mine.
Farbe des Geſichts, le Teint.
die Art, das Weſen, l'Air.
des Leibes Geſtalt, le Port.
des Leibes Wohlſtand, l'Embonpoint.
die Magerheit, la Maigreur.
die Gröſſe des Leibes, la Taille.
der Gang, la Demarche.
die Geberden, les Geſtes.
die Hirnſchale, le Teſt le Crane
das Gehirn, le Cerveau, la Cervelle.
das Blut, le Sang.
die Adern, les Veines.
die Spann-Adern, les Nerfs.
eine Flechſe oder Senne, un Tendon.
das Marck, la Mouëlle.
ein Knochen oder Bein, un Os.
die Mäuſe am Fleiſche, les Muſcles.
die Haut, la Peau.
die Puls-Adern, les Arteres.
das Hertz, le Coeur.
die Leber, le Foye.
der Miltz la Rate.
die Lunge, le Poumon.
das Gedärme, les Boyaux.
die Blaſe, la Veſſie.
die Galle, le Fiel.
der Speichel, la Salive, le Crachat.
der Schweiß, la Sueur.
der Huſten, la Toux.

der

der Schnuppen, le Rhûme.
die Stimme, la Volx.
die Rede, la Parole.
der Athem, l'Haleine.
der Seufftzer, le Soûpir.
die fünff Sinne, les cinq Sens.
das Gesicht, la Vuë.
das Gehör, l'Ouië.
das Riechen, l'Odorat.
der Geschmack, le Goût.
das Fühlen, das Angreiffen, le Sentiment, le Toucher.

XVII. Das gemeine Thun des Menschen, Actions ordinaires de l'Homme.

Lachen, rire.
weinen, pleurer.
seufftzen, soûpirer.
glocksen, schlucksen, abgebrochene Seufftzer fahren lassen, sanglotter.
niesen, éternuër.
gähnen, bâiller.
blasen, souffler.
pfeiffen, siffler.
zuhören, écouter.
verstehen, entendre.
hören, oüir.
riechen, flairer.
fühlen, sentir.
ausspeyen, cracher.
die Nase putzen, schneutzen, se moucher.
aus der Nase bluten, saigner du nez.
schwitzen, suër.
abtrocknen, essuyer.
zittern, trembler.
schauern, frissonner.
aufblasen, enfler.
husten, tousser.
gluckssen, schlucken, hoqueter.
den Schnupffen haben, être enrhumé.
hungrig seyn, avoir faim.
durstig seyn, avoir soif.
ansehen, regarder.
kneipen, klemmen, pincer.
kützeln, chatouiller.
kratzen, grater.
gehen, cheminer.
lauffen, courir.

XVIII. Zu beweglichen Verrichtungen, Pour les Actions de Mouvement.

Gehen, Aller.
kommen, venir.
verbleiben, demeurer.
wandern, gehen, cheminer.
stillhalten, stehen, s'arréter.
wiederkommen, retourner.
fortgehen, marcher.
lauffen, courir.
hincken, lahm gehen, clocher.
folgen, süivre.
fliehen, fuir.
entkommen, échapper.
verreisen, partir.
fortkommen, avancer.
zurück gehen, reculer.
näher kommen, s'aprocher.
sich entfernen, s'eloigner.
drehen, wenden, tourner.
ausgleiten, glisser.
sich Schaden thun, se faire mal.

sich

sich verletzen, se blesser.
entgegen gehen, aller au devant.
ankommen, arriver.
hinein gehen, entrer.
heraus gehen, sortir.
hinauf gehen, monter.
herunter steigen, descendre.
sich auf halten, s'amuser.
sich setzen, s'asseoir.
spatzieren gehen, se promener.
eilen, se hâter.
sich baden, se baigner.
schwimmen, nager.
ersauffen, se noyer.
fallen, tomber.

XIX. Liebes- und Haß-Verrichtungen, Actions d' Amour & de Haine.

Lieben, Aimer.
liebkosen, caresser.
schmeichlen, flatter.
Freundschafft machen, faire amitié.
küssen, baiser.
umfassen, embrasser.
grüssen, saluër.
unterweisen, enseigner.
ernehren, nourrir.
straffen, punir.
streichen, peitschen, fouëtter.
tadeln, blâmer.
loben, louër.
geben, schencken, donner.
verneinen, nier.
verbieten, defendre.
übel halten, maltraîter.
schlagen, battre.
hassen, haïr.
jagen, chasser.
verzeihen, pardonner.
disputiren, disputer.
rechten, Proceß führen, seine Sache vor Gerichte proponiren, plaider.
zancken, quereller.

XX. Verrichtungen des Gedächtnisses und der Einbildung, Actions de Memoire & d' Imagination.

Gedencken, Penser.
glauben, croire.
zweifeln, douter.
argwohnen, soupçonner.
sich erinnern, se souvenir.
vergessen, oublier.
beobachten, observer.
in Acht nehmen, prendre garde.
sich einbilden, s' imaginer.
erkennen, connoître.
wünschen, souhaiter.
hoffen, esperer.
fürchten, craindre.
versichern, asshûrer.
urtheilen, juger.
beschliessen, conclure.
betrachten, considerer.
sich entschliessen, resoudre.
betrachten, beschauen, contempler.
tichten, feindre.

XXI. Von

XXI. Von dem Zustande oder Beschaffenheit des Mannes und der Frau, Des Etats de l'Homme & de la Femme.

Der Mann, l'Homme.
die Frau, la Femme.
ein Mann bey Jahren, un Homme âgé.
eine Frau bey Jahren, une Femme âgée.
ein alter Mann, un vieil (vieux) homme.
eine alte Frau, une vieille Femme.
ein alter Greiß, un Vieillard.
ein alt Mütterlein, une Vieille.
ein Männlein, un Mâle.
ein Fräulein, une Femelle.
ein Junggeselle, une jeune Homme.
eine junge Frau, une jeune Femme.
der Liebste, le Galant.
die Liebste, la Maîtresse.
der Mann, le Mari.
die Frau, la Femme.
ein klein Kind, un petit Enfant.
ein Knabe, un Garçon.
ein kleiner Knabe, un petit Garçon.
ein Mägdgen, une Fille
ein klein Mägdgen, une petite Fille.
ein Jungfergen, une Pucelle,
eine Jungfer, une Vierge.
der Knecht, le Valet.
die Magd, la Servante.
der Bürger, le Bourgeois,
der Bauer, le Païsan. (Spr. pèisan.)
der Fremde, l'Etranger.
ein guter ehrlicher Mann, un Homme de bien.
ein Bettler, un Gueux.
ein Spitzbube, un Filou.
ein Beutelschneider, un Coupeur de bourse.
ein Dieb, Räuber, un Voleur.
ein Dieb, un Larron.
ein Schelm, loser Bube, un Fripon.
ein Hure, une Putain, une fille de joye.
ein Huren-Kind, un fils de Putain.
ein unächt Kind, un Bâtard.

XXII. Die geistlichen Würden, Les Dignitez Ecclesiastiques.

Der Pabst, le Pape, le Pontife
der Cardinal, le Cardinal.
der Ertz-Bischoff, l'Archevêque.
der Bischoff, l'Evêque.
der Abt, l'Abbé.
der Münch, le Moine.
die Nonne, la Religieuse.
ein Dechant, un Doyen.
ein Dom-Herr, un Chanoine

XXIII. Die weltlichen Würden, Les Dignitez seculieres.

Der Käyser, l'Empereur.
die Käyserin, l'Imperatrice.

der König, le Roi.
die Königin, la Reine.
der Churfürst, l'Electeur.
die Churfürstin, l'Electrice.
ein Fürst, un Prince.
eine Fürstin, une Princesse.
der Chur-Printz, le Prince Electoral.
die Chur-Printzessin, la Princesse Electorale.
ein Ertz-Hertzog, un Archiduc.
eine Ertz-Hertzogin, une Archiducheſſe.
der Hertzog, le Duc.
die Hertzogin, la Ducheſſe.
der Margraf, le Marquis.
die Marggräfin, la Marquiſe.
der Graf, le Comte.
die Gräfin, la Comteſſe.
der Freyherr, le Baron.
die Freyfrau, la Baronne.
ein Edelmann, un Gentilhomme.
eine Edel-Jungfrau, une Demoiſelle.
ein Strohjuncker, un Hobereau.
ein Ritter, un Chevalier.
ein Landes-Herr, un Seigneur.
der Abgesandte, l'Ambaſſadeur.
die Abgesandtin, l'Ambaſſadrice.
der Gesandte, l'Envoyé.
der Hofmeister, le Gouverneur.
der Resident, le Reſident.
der Agent, l'Agent.

XXIV. Zum Reden gehörig, Pour parler.

Aussprechen, Prononcer.
herfür bringen, proferer.
sagen, reden, dire.
schwatzen, cauſer, babiller.
plaudern, jaſer.
den Mund aufthun, ouvrir la bouche.
schreyen, crier.
den Mund zuthun, fermer la bouche.
stillschweigen ſe taire.
ruffen, appeller.
antworten, répondre.
plaudern, waschen, caqueter.

XXV. Hof- und Haus-Bediente, Officiers de Cour & de Maiſon.

der Ober-Cammer-Herr, le Grand Chambellan.
der Ober-Præsident, le Grand Préſident, oder Prémier Preſident.
der Cantzler, le Chancelier.
der Ober-Marschall, le Grand Maréſchal, oder, le Grand-Maître de la Maiſon.
der Ober-Jäger-Meister, le Grand Veneur.
der Ober-Stallmeister, le Grand Ecuyer.
der Ober-Schencke, le Grand Echanſon,
ein Staats Miniſter, un Miniſtre d'Etat.
ein Rath, un Conſeiller.
ein Landdrost, un Gouverneur.
ein Amtmann, un Bailli.
ein Richter, un Juge.

ein

ein Bürgermeister, un Bourgemaître.
ein Rentmeister, un Financier.
der Herr, le Maître.
die Frau, la Maîtresse.
die Hofmeisterin, la Gouvernante.
die Cammer-Jungfer, la Demoiselle d'honneur.
das Cammer-Mägdgen, la Fille de Chambre.
die Magd, la Servante.
die Köchin, la Cuisiniere.
der Hof-Prediger, und Allmosen-Pfleger, l'Aumonier.
der Hofmeister, le Maître d'hôtel.
der Secretarius, geheimer Schreiber, le Secretaire.
der Mundschenck, l'Echanson.
der Vorschneider, l'Ecuyer trenchant.
der Stallmeister, l'Ecuyer.
der Bereiter, le Piqueur.
der Aufseher, l'Intendant.
der Cammer-Diener, l'homme oder le Valet de Chambre.
der Page, le Page.
der Hausknecht, Fußknecht, le Valet de Pié.
der Laquay, le Laquais.
der Kutscher, le Cocher.
der Pferdknecht, le Palefrenier.
der Postknecht, le Postillon.
der Kellermeister, le Sommelier.
der Koch, le Cuisinier.
der Ober-Koch, le Chef de Cuisine.
der Küchen-Junge, le Marmiton.
der Gärtner, le Jardinier.
der Wein-Gärtner, le Vigneron
der Thürhüter, le Portier.

XXVI. Hand-Verrichtungen, Actions Manuelles.

Arbeiten, Travallier,
betasten, manier.
berühren, toucher.
binden, lier.
aufbinden, lösen, delier.
anbinden, attacher.
abbinden, detacher.
wegnehmen, ôter.
loslassen, lacher.
nehmen, prendre.
stehlen, derober.
einsammeln, recueillir.
zerreissen, dechirer.
anbieten, présenter.
empfangen, recevoir.
halten, tenir.
lustige Possen machen, faire des tours de passe.
zusammendrucken, serrer.
brechen, rompre.
zerbrechen, briser.
verbergen, cacher.
auffdecken, öffnen, ouvrir.
zudecken, couvrir.
beflecken, salir.
reinigen, nettoyer. (Spricht nettéier.)
waschen, laver.
auskehren mit der Kehrbürste, vergetter.
auskehren mit dem Besen, balaier oder balier.

XXVII. Zur Kirche gehörig, Pour l'Egliſe.

In die Kirche gehen, aller à l'Egliſe.
die Predigt anhören, entendre le Sermon.
Pſalmen ſingen, chanter des Pſeaumes.
beten, prier Dieu.
beichten, confeſſer.
zum Abendmahle gehen, communier.
predigen, prêcher.
tauffen, bâtiſer.
vertrauen, heyrathen, épouſer.
zur Veſper ſingen, chanter les Vêpres.
Meſſe halten, celebrer la Meſſe.
die Orgel ſchlagen, Jouër des Orgues.
muſiciren, chanter en Muſique.
lauten, ſonner les Cloches.
begraben, enſevelir. / enterrer.
eine Leichen-Predigt halten, faire une Oraiſon funebre.
niederknien, ſe mettre à genoux.
aufſtehen, ſe lever.
den Segen ſprechen, donner la benediction.

XXVIII. Von den Künſtlern und Handwerckern, Des Profeſſions & Métiers.

Ackermann, Laboureur.
Allmoſen-Pfleger, Aumônier.
Alt-Geſelle, Maître Garçon.
Apothecker, Apoticaire.
Armbruſtirer, Arbaleſtier, oder Arbalétier.
Artzt, Medecin.
Aufſeher, Inſpecteur.
Aufſeher über die Ruder-Knechte, Comite.
Aufwärter, Appariteur.
Ausruffer, Crieur.
Bader, Baigneur, Maître d'Eſtuves, Maître de bains.
Ballenbinder, Emballeur.
Ballmeiſter, Paumier, Maître du jeu de Paume, Maître du tripot.
Banckier, Marchand Banquier.
Banquerutirer, Marchand ruiné.
Barbier, Barbier, Chirurgien.
Bauer, Païſan, Villageois.
Baumwärter, Emondeur d'arbres.
Becker, Boulanger.
Bedienter, Officier.
Bereuter, Maître de Manege, Picqueur de chevaux, Piqueur.
Bergmann, Mineur, Foſſoyeur de metaux.
Bettel Voigt, Chaſſe-coquin.
Bett-Meiſter, Garde-meuble.
Beutler, Handſchuhmacher, Bourſier, Gantier.
Bey-Koch, Sommier de cuiſine.
Bey-Schencke, Sommier du Gobelet.

Bienmann, Gardien d'abeilles.
Bierbrauer, Brasseur de biére.
Bierspünder, Encaveur, Bondonneur de biére.
Bierträger, Porteur de biére.
Bildgiesser, Fondeur d'Images.
Bildhauer, Statuaire, Tailleur d'Images, Sculpteur.
Bildweber, Tisseran.
Bleicher, Blanchisseur.
Böttticher, Faßbinder, Tonnelier, Cuvetier.
Bootsknecht, Matelot.
Bortenwürcker, Passementier.
Bote, Botenläuffer, Messager.
Botenmeister, Maître des Depêches.
Bratenmeister, Garkoch, Rôtisseur.
Brauer, Brasseur.
Briefträger, Porteur de lettres.
Brillenmacher, Lunetier.
Brodtwäger, Peseur de Pain.
Bruchschneider, Tailleur de pierre, Operateur. Châtreur.
Bruñenfeger, Cureur de puits.
Brunnengräber, Faiseur de puits.
Buchbinder, Relieur.
= drucker, Imprimeur.
= setzer, Compositeur.
= händler, Marchand libraire.
= halter, Teneur des livres, Maître des contes.
Büchsengiesser, Fondeur d'Artillerie.
Büchsenmacher, Armurier, Arquebusier.
Büchsen Schäffter, Monteur d'Arquebuse.
Büchsenspanner, oder Leib-Jäger eines Fürsten, Chasseur de Corps d'un Prince.
Bürstenbinder, Rammonetier.
Caminfeger, Rammoneur de Cheminée.
Clausurmacher, Faiseur de fermoirs.
Comödiant, Comédien, Joueur des Comédies.
Commißbecker, Boulanger de Munition.
Conditor, Confisseur.
Dolmetscher, Interprete.
Drechsler, Tourneur.
Drescher, Bâteur en grange.
Einfahrer bey den Bergleuten, Coutrôleur des Mines.
Einkauffer, Acheteur.
Eisenhändler, Marchand de fer.
Eisenkrämer, Ferronier.
Eisenschmeltzer, Forgeron.
Erdmesser, Géometre.
Erndter, Moissonneur.
Eseltreiber, Anier.
Factor, Facteur.
Färber, Teinturier.
Falckenier, Fauconier.
Federschmücker, Plumassier.
Feldmesser, Géometre, Arpenteur, Mesureur de terres.
Feldscher, Barbier, Chirurgien.
Fettkrämer, Graissier.
Feuer-Mäuer-Kehrer, Ramoneur de cheminée.
Fischer, Pêcheur, oder Poissonnier.

Fischhändler, Poissonnier, oder Vendeur de marée.
Flachsbereiter, Linier.
Flaschenmacher, Bouteiller.
Fleischhauer, Boucher.
Flösser, Bâtelier.
Förster, Forétier.
Formschneider, Tailleur, Sculpteur des Formes.
Fuhrmann, Chartier, Roulier.
Fußknecht, Pieton.
Garkoch, Charcutier, Chaircuitier, Rotisseur.
Gärtner, Jardinier.
Gastgeber, Traiteur.
Gastwirth, Hôte, Tavernier.
Gerber, Conroyeur, oder Corroieur, Tanneur.
Gewandschneider, Drapier.
Gewürtzkrämer, Epicier, Marchand épicier.
Giesser, Fondeur.
Glaser, Vitrier.
Glasbrenner, Glasmacher, Verrier.
Glasschneider, Tailleur des Verres.
Glockengiesser, Fondeur des Cloches.
Goldschläger, Batteur d'Or, Orbatteur.
Goldschmid, Orfévre.
Goldsticker, Brodeur.
Grob- oder Huf-Schmid, Marechal.
Grottenmacher, Grotier.
Gvardein, Essayeur, Probateur de metaux.
Gürtler, Ceinturier.
Gypser, Plâtrier.
Haderlump, Chifonnier, Vendeur des haillons.
Handwercksmann, Artisan, Manouvrier.
Harffenist, Joueur de harpe.
Harnischmacher, Armurier.
Haushalter, Mênager.
Haushalterin, Beschliesserin, Mênagere.
Hausierer, Frippier.
Heb-Amme, Sage femme.
Hechelmacher, Serancier.
Hefftmacher, Epinglier.
Hegereuter, Garde-forét.
Heubinder, Botteur de foin.
Höker, Revendeur.
Holtzhacker, Sieur (Coupeur.) de Bois, Bucheron, Houeur.
Holtzleger, Mesureur de Bois.
Hosenstricker, Chaussetier, Bonnetier.
Hutmacher, Chapelier.
Hut-Staffierer, Garnisseur de chapeaux.
Jäger, Veneur, Chasseur.
Jägerin, Chassereese.
Jubelirer, Joyaillier, Marchand Joyaillier.
Kalckbrenner, Chauxfournier.
Kammacher, Peignier.
Kamin- oder Schorstein-Feger, Ramoneur de cheminée.
Kanngiesser, Zinngiesser, Potier d'Etain.
Karner, Karrenfahrer, Chartier, Roulier.
Kartenmacher, Cartier.
Kauffmann, Marchand.
Kelterer, Pressurier.

Kertzen macher, Cirier, Chandelier.
Kertzenträger, Porte-fallot.
Kesselmacher, Chaudronnier.
Kinder-Mutter, Sage-femme.
Kleinschmid, Schlösser, Serrurier.
Klempener, Klipper, Lanternier.
Knopffmacher, Boutonnier.
Koch, Cuisinier, Charcutier.
Köhler, Kohlenbrenner, Charbonnier.
Korbmacher, Corbeiller.
Kornhändler, Marchand de grains.
Kornmesser, Mesureur de blé.
Kramer, Mercier, Marchand Mercier.
Kram-Diener, Courtuat de Boutique.
Kräutermann, Herboriste, Verdurier.
Kriegsmann, Homme de Guerre.
Kühhirt, Vacher, Bouvier.
Kürschner, Pelletier, Foureur.
Kummetmacher, Bourretier.
Kunst-Pfeiffer, Musicien de la Ville.
Kupffer-Drucker, Imprimeur de tailles douces.
- - Stecher, Graveur en cuivre, Graveur en taille douce.
- - Schmid, Dinandier, Chaudronier.
Kurtz-Gewehr-Händler, Marchand Quinquailler.
Kutler, Calbaunen-Händler, Tripier.
Kutscher, Cocher.
Landmesser, Geométre, Arpenteur.
Laquay, Laquais.
Lasträger, Reffträger, Sackträger, Crocheteur, Porte-faix.
Laternmacher, Lanternier.
Lautenist, Joueur de Lut.
Lederhändler, Marchand de cuir.
Lederbereiter, Conroyeur.
Lehr-Junge, Aprentif.
Leichenbitter, Prieur de funerailles.
Leinwand-Händler, Marchand de Toile.
Leinwand-Krämerin, Lingére.
Leinweber, Tisseran.
Leisten-Schneider, Faiseur de formes de cordonniers.
Leyermann, Vielleur.
Lichtgiesser, Lichtzieher, Chandelier.
Löffelmacher, Faiseur de cuillers.
Lohe- oder Roth-Gerber, Tanneur.
Lust-Gärtner, Jardinier de plaisance.
Mäckler, Unterhändler, Courtier.
Mäher, Faucheur.
Marckedenner, Vivandier.
Materialist, Epicier, Droguiste, Marchand Droguiste.
Maurer, Maçon, Masson.
Mechanicus, Fabricateur d'instrumens.

Meder.

Meder, Faucheur.
Messerschmid, Coutelier, Fourbisseur.
Metzger, Boucher.
Milch-Frau, Femme au lait.
Müller, Munier, Meunier.
Mund-Becker, Boulanger de bouche.
Koch, Cuisinier de bouche.
Schencke, Sommeiller, Echanson, Chef d'echansonnerie. bouche.
Müntz-Eisen-Schneider, Graveur des coins d'une Monnoye.
Müntzer, Monnoyeur, Maître des Monnoies.
Müntz-Guardein, Essayeur des Monnoies.
Musicant, Musicien.
Nadler, Epinglier, Aiguiller.
Nagelschmid, Cloutier.
Obsthändler, Fruitier, Vendeur des Fruits.
Obst-Häckin, Fruitiére.
Oculist, Oculiste, Operateur pour les yeux.
Oelhändler, Huilier, Vendeur d'huile.
Oelschläger, Huilier.
Organist, Organiste, Joueur d'Orgues.
Orgelmacher, Faiseur d'Orgue
Pachter, Amodiateur, Fermier, Conducteur.
Papier-Händler, Marchand Papetier.
Papiermacher, Papetier.
Paruquenmacher, Peruquier.
Pasteten-Becker, Patissier.
Pergamenter, Pergamentmacher, Parcheminier, Faiseur de Parchemin.
Perlensticker, Brodeur de perles.
Petschierstecher, Graveur de Cachets (de Blazons.)
Pfeiffer, Joueur de flûte, Flûteur, Siffleur.
Pflantzer, Planteur.
Pflasterer, Paveur.
Pförtner, Portier, Huissier.
Pfuscher, Gâte-Métier.
Plattner, Armurier, Faiseur de platines.
Polierer, Fourbisseur.
Posementirer, Passementier.
Pulvermacher, Faiseur de poudre à canon.
Quacksalber, Charlatan, Triacleur.
Rademacher, Charon.
Rauchhändler, Marchand Peletier.
Rechenmeister, Arithmeticien, Maître d'Arithmetique, Calculateur.
Riemer, Ceinturier.
Ringer, Lutteur.
Röhrmeister, Fontainier, Maître fontainier.
Roßkamm, Roßhändler, Marchand de chevaux, Maquignon.
Rothgiesser, Fondeur de cuivre, (d'airain.)
Sackpfeiffer, Cornemuseur.
Säckler, Boursier.
Sämann, Semeur.

Säger, Sieur de Bois.
Säug-Amme, Nourrice.
Saltz-Factor, Facteur de Sel.
Saltzsieder, (Führer) Saunier.
Sammet-Weber, Veloutier.
Satinweber, Faiseur de Satin.
Sattler, Sellier.
Schaf-Hirte, Berger.
Schiffer, Patron, oder Maître de Navire.
Schiff-Flicker, Calfas, Calfateur.
Schiffmann, Marinier, Bâtelier, Nautonnier.
Schiff-Zimmermann, Maître Charpentier de Vaisseau (de navire.)
Schlächter, Metzger, Boucher
Schleiffer, Emouleur, Gagnepetit.
Schlösser, Serrurier.
Schmeltzer, Fondeur.
Schmid, Marechal, Forgeron, Forgeur.
Schneider, Tailleur
Schnurmacher, Passementier.
Schönfärber, Teinturier de bon teint (du grand teint.)
Schreiber, Ecrivain.
Schreibmeister, Maître à écrire
Schrifftgiesser, Fondeur des lettres, oder des caracteres.
" " Setzer, Compositeur.
Schröter, Encaveur.
Schuhflicker, Savetier.
Schütze, Archer, Arbalestier, Arquebusier.
Schuster, Cordonnier.
Schweinhirte, Porcher.
Schweinschneider, Châtreur des Porcs.
Schwerdtfeger, Fourbisseur.
Schwimmer, Nageur.
Seiden-Färber, Teinturier en soye.
" " Händler, Marchand de soye.
" " Sticker, Brodeur.
" " Weber, Ouvrier en soye.
Seiffensieder, Savonnier.
Seiler, Cordier.
Seil-Täntzer, Danseur de corde, Bâteleur.
Sensen-Schmid, Faiseur des faux & faucilles.
Siebmacher, Faiseur de cribles.
Speisemeister, Sommelier de la paneterie.
Spiegelmacher, Miroitier.
Spielmann, Menêtrier, Joueur de Violon.
Spinnerin, Fileuse.
Spitzenhändler, Marchand de dentelles.
Sporer, Eperonier.
Steinbrecher, Quarrier.
Steinmetz, Tailleur des pierres.
Stein- und Bruchschneider, Operateur.
" " Schneider, nemlich in Edelgestein, Tailleur des pierres precieuses.
Steinsetzer, Pflasterer, Paveur, Stell-

Stellmacher, Wagner, Charon
Steurmann, Pilote.
Stempler, Timbreur.
Sticker, Brodeur,
Stockmeister, Geolier.
Stopffer, Rentrayeur.
Stuctur-Arbeiter, Stucateur.
Stück-Giesser, Fondeur d' Artillerie.
Taffentmacher, Taffetassier.
Tapezier, Tapissier.
Taschenspieler, Joueur de Gobelets.
Teichgräber, Fossoieur.
Tischler, Menuisier.
Tockenmacher, Poupetier, Faiseur de Poupées.
Todtengräber, Enterreur de Morts, Fossoieur.
Todtenträger, Porteur de Morts.
Töpffer, Potier, Potier de terre
Träger, Colporteur, Crocheteur, Portefaix.
Traubenleser, Vendangeur.
Trödelmann, Fripier.
Tuchmacher, Drapier.
Tuchscherer, Tondeur de drap
Tüncher, Blanchisseur.
Vergülder, Doreur.
Uhrmacher, Horlogeur, oder Horlogier.
Visierer, Jaugeur.
Visitator, Visiteur.
Vogelfänger, Oiseleur.
Vorschneider, Ecuyer tranchant.
Wachshändler, Marchand de cire.
Wäscherin, Blanchisseuse, Lavandere.
Waffenschmid, Armurier.
Wagner, Charron.
Walcker, Foulon.
Wannenmacher, Vannier.
Weber, Tisseran.
Wechseler, Banquier, Marchand Banquier, Changeur,
Wegweiser, Guide.
Weingärtner, Vigneron.
Weinhändl. Marchand de vin.
Weinleser, Vendangeur.
Weinschencke, Cabaretier, Tavernier,
Weinstecher, Gourmet.
Weinvisierer, Jaugeur de vin.
Weißgärber, Megissier,
Weiß-Krämer, Marchand linger.
Weiß-Zeugverwahrerin, Garde-linge.
Weydmann, Vensur, Chasseur.
Wintzer, Vigneron.
Wircker, Ouvrier.
Wirth, Hôte, Tavernier.
Wollkämmer, Peigneur de laine.
Wollstreicher, Cardeur.
Wollenweber, Drapier.
Wund-Artzt, Chirurgien.
Würtzhändler, Epicier, Droguiste.
Zahnbrecher, Arracheur de dents.
Ziegler, Ziegelbrenner, Streicher, Tuilier, Faiseur, (Formeur) de tuiles.
Zimmermann, Charpentier.
Zuckerbecker, Confisseur, Confiturier.

XXIX. Von allerhand Werckzeugen und Handthierungen, Des divers Outils & du Trafic.

Ein Angel, un Hameçon.
Angelruthe, Ligne à pêcher.
ein Amboß, une Enclume.
Schuhleiste, Forme de foulier.
eine Schuster-Ahl, une Aleine.
eine Kneippe, un Tranchet.
ein See-Schiff, un Navire, Vaisseau.
eine Galere, une Galere.
ein klein Schiff, un Bâteau.
ein Kahn, une Nacelle, Chaloupe.
ein Ruder, une Rame.
ein Segelbaum, un Mât.
ein Segel, une Voile.
ein Seil, une Corde.
ein Ancker, une Ancre.
Steuer am Schiffe, Timon, Gouvernail de navire.
Salbe, de l'Onguent.
Pflaster, Emplâtre.
ein Schermesser, un Rasoir.
ein Aderlaß-Eisen, une Lancette.
eine Spritze, une Seringue.
ein Schröpfkopff, Badekopff, une Ventouse.
ein Pinsel, un pinceau.
ein Mörsel, un Mortier.
ein Hobel, un Rabot.
der Stössel, Stoß-Keule, Stempel, le Pilon.
ein Sieb, un Crible.
Dietrich, Hauptschlüssel, un Passe par tout.
ein Pflug, une Charruë.
das Pflugeisen, le Soc.
eine Egge, une Herse.
Harcke, Rechen, un Râteau.
ein Stock, Stecken, une Bâton,
eine Sichel, une Faucille.
eine Sense, une Faux.
in Garben binden, faire des Gerbes.
Garbe, une Gerbe.
Flegel, le Fleau.
eine Haue, Hacke, un Hoyau, Houë.
ein Pfahl, Zaunstecken, un Pien, Pôteau.
Hopff-Stange, Perche à houblon.
Leim-Stange, Perche d' oiseleur.
eine Stange, une Perche.
Hebebaum, un Levier.
eine Hechel, un Seran.
Krafftmehl, de l' Amydon.
eine Diele, une Planche.
ein Felleisen, une Valise.
ein Räntzel, une Besace.
ein Rad, une Roüe.
die Achs, l' Aissieu.
die Nabe, le Moyen.
die Speiche, le Rayon.
die Schiene, la Bande.
die Felgen, les Jantes.
die Deichsel, le Timon.
Wagenschmiere, Ther, du Gambouis.
die Wagenleise, l' Orniere.
Gewerbe, le Trafic.

Waare

Waare, de la Marchandise.
marckten, handeln, marchander.
mit Seide handeln, trafiquer en soye.
das Kauff-Haus, la Doüane.
eine Messe, Jahrmarckt, une Foire.
abladen, decharger.
einballen, emballer.
Bindfaden, de la Ficelle.
gewächste Leinwand, de la Toile cirée.
einpacken, empaqueter.
auspacken, depaqueter.
einwickeln, envelopper.
auswickeln, développer.
auslegen, déployer.
ein Kramer-stand, un Etau.
auf Borg verkauffen, vendre à Credit.
baar Geld, Argent contant.
der Gewinn, le Gain.
gewinnnen, gagner.
verlieren, perdre.
einen Kauff machen, treffen, faire Marché.
der Kauff ist gemacht, le Marché est fait.
entlehnen, borgen, emprunter.
leihen, prêter.
kauffen, acheter.
feilschen, marchander.
nach dem Werthe fragen, demander le prix.
wie theuer dieses? combien vant cela?
was kostet das? combien coute cela?
messen, mesurer.
bezahlen, payer.
übersetzen, surfaire.
theuer verkauffen, vendre cher.
wohlfeil, verkauffen, vendre à bon marché.
Zugabe, le Surplus.
bieten, offrir.
wägen, peser.
verpfänden, engager.
um billigen Preiß geben, donner à juste prix.
einlösen, degager.
betrügen, tromper.
Credit machen, faire Credit.
auf Credit nehmen, prendre à Credit.
wiederkauffen, racheter.
wie bietet ihr das? que faites vous cela?
mit den letzten Worten (aufs nächste) au dernier mot.
nehmet es, prenez-le.
Baumwolle, du Coton.
Wein-Eßig, du Vinaigre.
Pech, de la Poix.
Wachs, de la Cire.
Leim, de la Cole.
eine Pfeiffe, une Pipe.
eine Elle, une Aune.
eine halbe Elle, une demie Aune
ein Drittheil, un Tiers.
ein Viertheil, un Quartier.
ein Centner, un Quintal.
die Wage, la Balance.
ein Pfund, une Livre.
ein halb Pfund, une demie Livre.
ein Vierling, un Quarteron.
zwey Loth, une Once.
ein Loth, demie Once.

ein halb Loth, un quart d'Once
ein Quintlein, un Treseau, une Dragme.
ein Maaß, une Mesure.
eine Gold-Wage, un Trébuchet,
die Schalen, les Bassins.
das Züngleiu, la Languete,
eine Kanne, un Pot.
ein Topff voll, une Potée.
ein halb Maaß, une Pinte.
ein Schoppen, (ächt Maaß,) une Chopine.
eine Frantzösische Ruthe von 6. Königlichen Schuhen, une Toise.
ein Schuh lang, un Pié.
anderthalbe Schuhe, une Coudée.
ein Schritt, un pas.
eine Spanne, un Empan.
Daume, Zoll, un Pouce.
Daums-breit, une Poucée.
ein Zwerg Finger, un Doigt.
eine Meile, une Lieüe, un Mille.
eine Tagreise, une Journée.
ein Juchart oder Morgen, Landes, un Journeau, un Arpent.
ein Acker oder Land-Guth, une Terre, ou un Fond.
mahlen, peindre.
stechen, graben, graver.
abzeichnen, dessiner.
entwerffen, ebaucher.
bordiren, sticken, broder.
mit Schmeltzwerck auszieren, émailler.
stopffen, rentraier.
das Stopffen, la Rentrayeure,
Kupfferstich, Taille douce.
ins kleine mahlen, peindre en mignature.
vergülden, dorer.
versilbern, argenter.
einfassen, enchasser.
drucken, imprimer.
ein Buch einbinden, relier un Livre.
sein Handwerck treiben, travailler de son mêtier, faire son mêtier.
den Acker bauen, pflügen, labourer la terre.

XXX. Zu der Reise, Pour le Voyage.

Reisen, Faire voyage.
ausreisen, aller en voyage.
reiten, aller à cheval.
in der Kutsche fahren, aller en Carosse.
in der Calesche fahren, aller en Caleche.
in der Schäse fahren, aller en Chaise.
die Pferde anspannen, ateler les chevaux, mettre les chevaux au carosse.
die Pferde ausspannen, deteler les Chevaux.
zu Fusse gehen, aller à Pié.
aufs Land gehen, aller à la Champagne.
aufs Feld gehen, aller aux Champs.
alleine gehen, aller seul.
in Gesellschafft reisen, voyager en Compagnie.
durch Berlin reisen, Passer par Berlin.

auf der Landstrasse reisen, passer sur le grand Chemin.
durch Wald (Holtz) reisen, passer dans les *Bois*.
über Berge reisen, passer sur les Montagnes.
einen Fußsteig gehen, prendre un Santier.
zu Wasser gehen, aller par Eau.
zu Schiffe reisen, aller en *Bâteau*.
sich zu Schiffe begeben, s'embarquer.
sich in übel Wetter begeben, s'exposer au mauvais tems.
einen antreffen, einem begegnen, rencontrer quelqu'un.

XXXI. Von denen Unvollkommenheiten des Menschen, Des Imperfections de l'Homme.

Ein Blinder, un Aveugle.
ein Einäugiger, un *Borgne*.
ein Schieler, un Louche.
ein Höckerichter, un *Bossu*.
ein Hinckender, un *Boiteux*.
Kricke, Potence de boiteux.
ein Lahmer, un Estropié.
ein Lincker, un Gaucher.
ein Einhändiger, un Manchot.
ein Tauber, un Sourd.
ein Stummer, un Müet.
ein Lispeler, un *Begue*.
ein Kahlkopff, un Chauve.
ein Schmarotzer, un Ecornifleur.
ein Riese, un Géant.
ein Zwerg, un Nain.
ein Geiferer, un Baveux.
ein Rotzlöffel, un Morveux.
ein Räuber, un Voleur.
ein Mörder, un Meurtrier.
ein Lumpenhund, un Belitrè, un Vau-rien.
ein Kuppler, un Maquereau.
ein Verräther, un Traître.
ein Scharffrichter, un *Bourreau*
Schundkönig, Nachtarbeiter, Secretfeger, Cureur de privé.
ein Zauberer, oder ein Hexenmeister, un Magicien, un Sorcier.
eine Hexe, une Sorciere.
ein Wehr-Wolff, un Loup-garou.
Galgenschwengel, Pendart.

XXXII. Zufälle und Kranckheiten, Accidens & Maladies.

Nativität stellen, Dresser une horoscope.
wahrsagen, Dire la bonne avanture.
das Glück, le *Bonheur*.
das Unglück, le Malheur.
ohngefähres Glück, le Hazard.
der Krancke, le Malade.
das Fieber, la Fiévre.
das immerwährende, tägliche, drey- und viertägige Fieber, la Fiévre continue, quotidienne, tierce & quarte.
der Schauer, le Frisson.

die

die Wunde, la Blessure.
die Quetsch- oder Zerstossung, la Contusion.
das Podagra, Zipperlein, la Goûte.
das Zipperlein an Händen, la Goûte des mains.
die Colica, la Colique.
die Masern, la Rougeole.
das Fleck-Fieber, la Pourpre.
die rothe Ruhr, la Dysenterie.
die Kinder-Pocken, la petite Verole.
die Venus-Kranckheit, die Frantzosen, la grosse Verole, le Mal de Naple.
der Durchlauff, Durchbruch, le Cours de Ventre, le Flux de Ventre, la Diarrhée, le Devoyement.
der Schnupffen le Rhûme.
der Husten, la Toux.
die Krätze, la Gale.
Vinne, Venus-Blümgen, Blattern im Gesichte, Bourgeon, Bouton de visage, Papule.
das Jucken, la Démangeaison.
die Schwindsucht, la Pthisie.
ein Geschwür, une Apostume.
ein Blutgeschwür, un Froncle.
der Eiter, le Pus.
der Stein, la Pierre.
der Grieß, la Gravelle.
die Geschwulst, la Bosse, la Tumeur, une Enflure.
eine ansteckende Kranckheit, une Maladie contagieuse.
kränclich, mâladif, valetudinaire.
der Schmertz, la Douleur.
die gelbe Sucht, la Jaunisse.
die Schwermüthigkeit, la Melancolie.
die fallende Sucht, schwere Noth, le Haut mal, Mal caduc.
Schlag, Apoplexie.
der Anstoß vom Fieber, l'accés de la Fiévre.
das Nachlassen des Fiebers, le Relache de la Fiévre.
ein zuweilen ausbleibendes Fieber, Fiévre intermittente.
ein Fieber, das seine gewisse Zeit und Stunde hat, Fiévre reglée.
ein auszehrendes Fieber, Fiévre hectique.
das hitzige Fieber, la Fiévre chaude.
ein Wundmahl, une Cicatrice.
eine Schmarre, Schramme, une Balafre.
eine Flechte, une Dartre.
eine Wartze, une Verruë.
voller Wartzen, marqué de Verruës.
eine Zerknirschung, une Egratignure.
eine Abstreiffung der Haut, une Ecorchure.
ein Fall, une Chûte.
eine unzeitige Niederkunfft, une fausse Couche.
eine Ohrfeige, un Soufflet.
ein Nasenstüber, une Nasarde.
ein Stirnschneller oder Knipgen, une Chiquenaude.

ein

ein Faustschlag, un Coup de poing.
ein Stoß mit dem Fusse, un Coup de Pié.
ein Degenstoß, un Coup d'Epée.
ein Pistolenschuß, un Coup de Pistolet.
ein Flintenschuß, un Coup de Fusil.
ein Schlag mit dem Prügel, un Coup de bâton.
eine Ohnmacht, un Evanouissement, oder une Pamoison.
ein groß Hauptweh, une grande douleur de tête.
ein kalter Schweiß, une Sueur froide.
der Todeskampff, l'Agonie.
der Tod, la Mort.

XXXIII. Zu den Kranckheiten, Pour les Maladies.

Kranck seyn, être malade.
heilen, guerir.
sich besser befinden, se porter mieux.
schlimmer werden, empirer.
verbinden, penser.
Ader lassen, tirer du Sang, saigner.
geronnen Blut, Eyter, du Sang meurtri.
das Blut stillen, étancher le Sang.
die Hirnschale anbohren, trepaner la tête.
Schedelbohrer, Trepan.
Artzeney einnehmen, prendre Medecine.
sich ein Clystir setzen lassen, prendre un Lavement.
purgieren, purger.
einschneiden, faire une incision.
binden, bander.
wegschneiden, couper.
stechen, piquer.
betrachten, examiner.
prüfen, die Tieffe suchen, sonder.
wieder einfallen, faire une rechûte, retomber.
in letzten Zügen liegen, être aux abois, oder à l'extremité.
sterben, mourir.

XXXIV. Was die Anverwandschafft betrifft, De grés de Parentage.

Die Eltern, les Parens, pere & mere.
der Vater, le Pere.
die Mutter, la Mere.
der Groß-Vater, le Grand pere.
die Groß-Mutter, la Grand mere.
der Sohn, le Fils.
Sohns Sohn, Enckel, petit Fils.
Enckels Sohn, arriere petit Fils.
die Tochter, la Fille,
der Bruder, le Frere.
die Schwester, la Soeur.
der Ohm, l'Oncle.
die Muhme, la Tante.
der Neffe, le Neveu.
die Nifftel, la Niéce.
der Vetter, le Cousin.

die

die Muhme, la Cousine.
der leibliche Vetter, Geschwister Kind, Cousin germain.
die leibliche Muhme, Cousine germaine.
der Schwager, it. der Stieff-Bruder, le *Beau*-frere.
die Schwägerin, it. Stieff-Schwester, la *Belle*-Soeur.
der Stieff-Vater, it. Schwieger-Vater, le *Beau*-Pere,
die Stieff-Mutter, it. Schwieger-Mutter, la *Belle*-Mere.
der Stieff-Sohn, it. Schwieger-Sohn, le *Beau*-Fils.
die Stieff-Tochter, it. Schwieger-Tochter, la *Belle*-Fille.
der Eydam, le Gendre.
des Sohnes Frau, la *Bru*.
die Enckelin, Nifftel, la petite Fille.
der Bräutigam, l'Epoux, ou le Mari.
die Braut, l'Epouse, la Mariée.
der Gevatter, le Compere.
die Gevatterin, la Commere.
das Pathgen, [le Filleul, la Filleule.
der Pathe oder Tauff-Zeuge, le Parrein.
die Pathin oder Tauff-Zeugin, la Marreine.
ein Anverwandter, un Parent, ou un Allié.
eine Verwandtin, une Parente.
der Freund, l'Ami.
die Freundin, l'Amie.
der Feind, l'Ennemi.
die Feindin, l'Ennemie.
ein Wittber, un Veuf.
eine Wittfrau, une Veuve.
die Vorfahren, les Ancêtres, les Prédecesseurs.
die Nachkommen, les Successeurs, la Posterité.
die Verwandschafft, la Parenté, la Parentage.
Gevatterschafft, la Comperage.
Brüderschafft, la Fraternité.
der Erbe, l'Heritier.
die Erbin, l'Heritiére.
der Wäyse, l'Orfelin.
die Wäyse, l'Orfeline.
der Unmündige, le Pupille.
die Unmündige, la Pupille.
ein Verbündniß, Befreundung, une Aliance.
der Ehestand, le Mariage.
die Hochzeit, les Nôces.
die Ehesteuer, la Dot.
die Verlöbniß, les Fiançailles.
eine schwangere Frau, une Femme grosse.
die Weise-Mutter, (Hebamme,) la sage Femme, l'Accoucheuse.
die Sechswochnerin, Kindbetterin, une Accouchée.
die Säugamme, la Nourrisse, ou la Nourrice.
das Hochzeit-Aufgebot, les Bans, ou les Annonces.
ein Leibgeding, un Douaire.
eine verwittibte Standes-Person, une Douairiére.
ein Verlobter, un Fiancé.
eine Verlobte, une Fiancée.
ein Geschlecht, une Race.
ein Stamm, une Genealogie.
ein an Kindes statt aufgenom-

nommener Sohn, un Fils adoptif.
ein enterbter Sohn, un Fils desherité.
Zwilling-Gebrüdere, Freres jumeaux.
Zwilling-Geschwistere, Soeurs jumelles,

XXXV. Was zur Ankleidung und denen Kleidern gehöret, Ce qu'il faut pour s'habiller, & pour les Habits.

Ein Kleid, un Habit.
ein Hut, un Chapeau.
eine Krempe am Hute, une Agrafe de Chapeau.
eine Parücke, une Perruque.
ein Halstuch, une Cravatte.
ein Mantel, un Manteau.
der Rock, le Juſt-au-Corps.
die Hosen, Bein-Kleider, le Haut de Chauſſes, les Culottes
die Schlaf-Hosen, les Chaleçons
die Strümpffe, les Bas.
die Unterzieh-Strümpffe, les Chauſſettes.
die Fußsocken, les Chauſſons.
die Schuhe, le Souliers.
die Pantoffeln, les Pantouſles.
das Hembde, la Chemiſe.
das Camisol, la Camiſolle.
die Ermel, les Manches.
die Handkrausen, les Manchettes.
der Schlaff-Rock, la Robe de Chambre.
der Schubsack, Ficke, la Poche.
das Ducaten-Fickgen, la Pochette.
Band, du Ruban.
Kanten, Spitzen, des Dentelles.
ein Federbusch, un Bouquet de Plumes.
Knöpffe, des Boutons.
Knopflöcher, des Boutonniéres.
Frantzen, des Franges.
Handschuch, des Gans.
gefütterte oder Winter-Handschuch, des Gans fourrés.
ein Paar Handschuch, une paire de Gans.
Schnupff-Tuch, un Mouchoir.
Zippel-Tuch, Mouchoir de cou.
ein Muff, un Manchon.
Kniebänder, des Jarretieres.
die Schnallen, Spangen, des Boucles.
ein Gürtel, un Ceinturon.
ein Ring, une Bague.
ein Kamm, un Peigne.
eine Uhr, une Montre.
die Kehrbürste, la Vergette.
eine Schuh- oder Kratz-Bürste, une Décrotoire.
eine Scherpe oder Binde, une Echarpe.
ein Paar Strümpffe, une paire de Bas.
ein Paar seidene Strümpffe, une paire de Bas de Soye.
ein Paar wollene Strümpffe, une paire de Bas de laine.
ein Paar Schuhe, une paire des Souliers.
ein Anzug, Schuster-Knecht, un Chauſſe-Pié.

XXXVII. Sich anzuziehen, Pour s' habiller.

Sich anziehen, s' habiller.
sich ausziehen, se deshabiller.
Strümpffe und Schuhe anziehen, se chausser.
Strümpffe und Schuhe ausziehen, se déchausser.
sich kämmen, se peigner,
sich pudern, se poudrer.
die Haare kräusen, se friser.
sich aufsetzen, Haube aufsetzen, se coëffer.
sich schmincken, se farder.
den Hut aufsetzen, mettre son Chapeau.
sich putzen und barbieren lassen, se faire raser.
sich bedecken, se couvrir.
sich aufdecken, se decouvrir.
sich zuknöpffen, se boutonner.
sich zuschnüren, se lacer.
die Nadeln anstecken, s'attacher les Epingles.

XXXVIII. Vor das Frauenzimmer, Pour les femmes.

Die Haube oder Kappe, La Coiffe.
der Oberrock, la Juppe de dessus.
der Unterrock, la Juppe de dessous.
das Leibstück, Schnürleib, le Corps de Robbe.
die Schürtze, le Tablier.
der Nachtmantel, le Peignoir.
der Wedel, Sonnenfecher, l' Eventail.
die Larve, le Masque.
der Schleyer, le Voile
die Schärffe, oder Regenkleit der Frauen, l'Echarpe.
das Hals- oder Zippel-Tuch, le Mouchoir de Cou.
ein Frauen-Ober-Kleid, un Manteau de Femme.
ein langer Türckischer Frauen-Rock, une Chambre louë.
eine Schnur Perlen, un Collier de Perles.
eine güldene Kette, une Chaine d'or.
die Ohrgehänge, les Pendans d'Oreille.
das Blanschet, le Buse.
die Armbänder, les Bracelets.
das Nachttuch, la Toilette.
Stecknadeln, les Epingles.
das Nadelküssen, le Peloton.
eine Bürste, des Brosses.
die Scheer, les Ciseaux.
der Fingerhut, le Dé.
die Nehnadel, l'Aiguille.
der Zwirn, le Fil.
die Schmincke, le Fard.
Schattierflecken, des Mouches.
wohlriechende Wasser, des Eaux de senteur.
Puder, de la Poudre.
die Haarnadel, l'Aiguille de tête.
der Aufsatz, la Coëffure.
die Schachtel, la Boëte.
die Edelgesteine, les Pierreries.
ein Kleinod, un Bijou.
ein Demant, un Diamant.

ein

ein Smaragd, une Emerau-de.
ein Türckis, un Turquoise.
ein Rubin, un Rubis.
eine Perle, une Perle.
Leinwand, de la Toile.
Seide, de la Soye.
Wolle, de la Laine.
Stärcke, de l'Empois.
Seiffe, du Savon.
das Futteral, l'Etui.
Sonnen-Schirm, Parasol.

XXXVIII. Was zum Studiren nöthig,

Pour Etudier.

das Cabinet, Studier-Stüblein, le Cabinet.
das Buch, le Livre.
das Papier, le Papier.
Sudel-Papier, du Papier brouillard.
grau Papier, du Papier gris.
gestempelt Papier, du Papier timbré.
ein Blatt Papier, une Feuille.
ein Buch Papier, une Main.
ein Rieß, une Rame.
das Blatt, le Feuillet.
ein Stoß Papier von etlichen Bogen, eine Lage, un Cayer.
die Seite, la Page.
der Blatt-Weiser oder Custos, le Reclame.
der Band, la Couverture du livre.
der Rand, la Marge.
eine Zeile, une Ligne.
die Feder, la Plume.
ein Feder-Kiel, un Tuyau de Plume.
die Dinte, l'Ancre.
das Schreibezeug, l'Ecritoire.
das Federmesser, le Canif.
der Bindfaden, la Ficelle.
der Streusand, le Sable.
die Sand-Büchse, le Poudrier.
ein Circkel, un Compas.
das Lack, la Cire.
das Petschier, le Cachet.
ein Leuchter, un Chandelier.
ein Leuchter-Tischgen, un Gueridon.
ein Licht, eine Kertze, une Chandelle.
eine Lampe, une Lampe.
eine Fackel, un Flambeau.
ein Wachs-Licht, un Cierge.
der Wachsstock, la Bougie.
eine Laterne, une Lanterne.
die Lichtputze, les Mouchettes.
Brillen, des Lunettes.
Fern-Glas, des Lunettes de longue vuë
Brenn-Glas, un Verre ardent.
der Brief, la Lettre.
der Zeddul, le Billet.
die Schrifft, l'Ecriture.
das Schreibetäflein, les Tablettes.
das Pergamen, le Parchemin.
ein Griffel, une Touche.
Bley-Feder, un Porte-crayon.
Linial, une Regle.
Lection, la Leçon.
die Uebersetzung, la Traduction.
ein Thema, un Théme.
eine papierne Pappe, un Porte-Feuille.
Bücher-Schranck, Repositorium

rium, des Tablettes.
studiren, étudier.
lesen, lire.
schreiben, écrire,
lernen, lehren, apprendre.
auswendig lernen, apprendre par cœur.
unterschreiben, signer.
zusammen wickeln, plier.
zusiegeln, cacheter.
die Aufschrifft auf einen Brief machen, mettre le dessus d' une Lettre.
verbessern, corriger.
auslöschen, effacer.
übersetzen, traduire.
anfangen, commencer.
beharren, fortfahren, continuer.
vollenden, achever.
aufsagen, reciter.
können, pouvoir.
wissen, savoir.
wollen, vouloir.
sich erinnern, se souvenir.
vergessen, oublier.
auswendig aufsagen, reciter par cœur.
seine Lection aufsagen, dire sa Leçon.

XXXIX. Die Theile des Hauses, Les Parties de la Maison.

Das Haus, la Maison.
die Thüre, la Porte.
das Zimmer, la Chambre.
das Vor-Zimmer, l' Anti-Chambre.
der Haus-Platz, Vorgemach, le Vestibule.
der Saal, la Sale
das Fenster, la Fenêtre.
die Gläser der Fenster, les Vitres.
die Küche, la Cuisine.
der Hof, la Cour.
der Ziehbrunnen, le Puits.
der Keller, la Cave.
die Treppe, l'Escalier.
die Stuffen, les Degrez. les Marches.
der Garten, le Jardin.
der Spring-Brunn, la Fontaine.
die Brunnen-Röhre, le Tuyau d'une Fontaine.
die Speise-Cammer, la Depense.
das erste Zimmer, le premier Apartement.
das andere Zimmer, le second Apartement.
der Speicher, Kornboden, le Grenier.
das Dach, le Toit.
Wetter-Hahn, la Giroüette.
Dach-Fenster, la Lucarne.
Latte, la Latte.
Giebel, Faîte.
Sparrwerck, le Comble.
die Ziegel, les Tuiles.
die Dachrinne, les Goutieres.
die Mauer, la Muraille.
der Camin, la Cheminée.
Rauch-Loch, un Tuyau de Cheminée.
die Mauersteine, les Briques.
der Boden, le Plancher.
der Schoppen, la Remise.

der Back-Ofen, le Four.
der Balcke, la Poutre.
die Sparren, les Solives.
die Breter, les Planches.
ein Fenster-Laden, un Volet.
ein Gitter, un Treillis.
der Pferdstall, l'Ecurie.
das heimliche Gemach, l'Aisement, les lieux, le privé.
das Schild, l'Enseigne.
der Haus-Zins, le Loyer.
der Gips, le Plâtre.
der Kalck, la Chaux.
der Marmolstein, le Marbre.
Schieferstein, l'Ardoise.
der Stein, la Pierre.
der Tauben-schlag. le Colombier. le Pigeonnier.
das Hüner-Haus, le Poulaillier.
die eingefallene Mauer, la Masure.
der Schutt oder Steinhauffen von einem eingerissenen Gebäu, les Décombres.
die Wand, la Paroi.
die Verzäumung einer Mauer, une Pierre d'Attente.
Lufft-Loch, un Event.

XL. Der Haus-Rath, les Meubles.

Ein Tisch, une Table.
den Tisch decken, couvrir la Table.
den Tisch aufheben, Desservir.
das Tisch-Tuch hinweg nehmen, ôter la Nappe.
ein Tisch-Fuß, le pié d'une Table.
ein Anricht-Tisch, un Dressoir.
eine Reise-Kiste, un Bahut.
eine Kiste oder Lade, un Coffre.
Schranck, Köthe, une Armoire.
eine Schub-Lade, un Tiroir.
die Tapezerey, la Tapisserie.
der Spiegel, le Miroir.
das Bette, le Lit.
Bett-Tücher, les Draps.
eine Bett-Lade, une Chalit, ou bois de Lit.
die Matratz, le Matelas.
das Feder-Bette, le Lit de Plume.
der Strohsack, la Paillasse.
das Haupt-Küssen, le Chevet, l'Oreiller.
ein Ober-Bette, un Plumon.
ein Haupt-Küssen, oder Pfül, un Traversin.
eine Züche, une Taye.
der Crantz, le Tour de Lit.
ein Leinlachen, Bett-Tuch, un Linceul.
der Bett-Himmel, le Ciel de Lit.
die Vorhänge, les Rideaux.
der Ober-Vorhang, la Bonne grace.
die Decke, la Couverture.
die Vorhang-Stangen, les Tingles.
der Bettgang, la Ruëlle de Lit.
die Bettstelle, le Bois de Lit.
der Nacht-Topff, le Pot de Chambre.
eine Wiege, un Berceau.
eine Lehnbanck, une Escabelle.
eine Banck, un Banc.

ein Stuhl, un Siége.
ein Lehnstuhl, une Chaise.
ein Fußschemel, un Marche-Pié.
der Rahm, la Bordure.
ein Nachtstuhl, une Chaise pereée.
der Teppich, le Tapis.
der Schenck-Tisch, le Buffet.
der Schirm, le Paravant.
die Schatulle, la Cassette.
ein hengender Leuchter, un Lustre.
die Goldstückerey, la Broderie.
die Mahlerey, la Peinture.
die Schildereyen, les Tableaux.
die Vergüldung, la Dorure.
die Bildschnitzerey, la Sculpture,
ein Blumen-Topff, un Vase.
ein Vogelbauer, un Cage.
ein Conterfait, un Portrait.
ein viereckigt Küssen, Polster, un Carreau, oder un Coussin.
ein Fliegen-Wedel, un Chasse-mouche.

XLI. Was man im Hause und an der Thür findet, Ce que l'on trouve dans une Maison & à la Porte.

Der Schlüssel, la Clef.
das Schloß, la Serrure.
der Riegel, le Verrouil (sprich und schreibe auch, le Verrou.)
die Klincke, le Loquet.
der Hammer an der Thüre, le Marteau.
die Schelle, la Sonnette.
der grosse Thür-Riegel, la Barre.
die Thürschwelle, le Seüil.
die Thürangeln, les Gonds.
eine Axt, une Hache.
ein Nagel, un Clou.
nageln, clouer.
ein Schlegel, un Maillet.
eine Feyle, une Lime.
eine Säge, une Scie.
eine Tragbaare, Börge, une Civiere.
ein Schiebkarren, une Broüette.
eine Mulde, une Mai.
ein Tischgestell, ein Tischschragen, un Treteau.
eine Haspel, un Devidoir.
ein Spinnrocken, Kunckel, une Quenouille.
ein Spinn-Rad, un Roüet.
eine Spindel, une Robine. / un Fuseau.
mit einem Würbel, avec un Vertueil.
ein Glöcklein, une Clochette.
ein Kerbholtz, une Taille.
eine Leiter, Wendel-Steige, une Echelle.
eine Sproß-Leiter, une Echelon.

XLII.

XLII. Was man beym Camin und in der Küche findet, Ce que l'on trouve à la camine & dans la cuisine.

Porcellan, la Porcelaine.
ein steinerner Krug, une Urne.
ein Gefäß, une Vasse.
das Feuer, le Feu.
Stein-Kohle, Charbon de terre
Torff, Brenn-Erde, de la Tourbe.
die Kohle le Charbon.
die glüende Kohle, la Braise.
eine Kohlpfanne, un Rêchaut.
die Asche, la Cendre.
der Heerd, l'Atre, le Foyer.
der Brand, le Tison.
ein Scheit Holtz, une Bûche.
ein Blasbalg, un Soufflet.
die Feuerschauffel, une Pele à Feu.
die Feuerzange, les Pincettes.
die Zangen, les Tenailles.
Brand-Eisen, les Chenêts.
Schwefelfaden, les Alumettes, du Cordon souffré.
Feuerzeug, le Fusil.
Feuerstein, la Pierre à Feu.
der Zunder, it. Lunde.] la Mêche / l'Amorce.
das Holtz, le Bois.
grob Holtz, du gros Bois.
Reiser, Fagots.
eine Bürde kurtzes und dickes Holtz, des Cotrets.
die Flamme, la Flamme.
der Feuer-Schirm, l'Ecran.
der Rauch, la Fumée.
der Rus, la Suie.
Küchen-Geschirr, la Vaisselle.
ein Hafen, Topff, un Pot.
ein irdner Topff, un Pot de terre.
ein Thée-Topff, Pot à Thée.
ein Milch-Topff, Pot au lait.
ein Messer, un Coûteau.
das Hefft, le Manche.
die Klinge, l'Alumelle.
die Schneide, le Trenchant.
die Scheide, la Gaine.
die Gabel, la Fourchette.
Hackmesser, un Couperet.
ein Deckel, un Couvercle.
ein Krug, une Cruche.
eine Suppen-Schüssel, une Ecuelle.
eine Flasche, un Flacon.
eine Flasche mit langen Halse, une Bouteille.
eine Flasche Wein, une Bouteille de vin.
Flaschen-Futter, une Cantine, ou Quantine.
ein Stöpsel, un Bouchon.
Gorck, oder Pantoffel-Holtz, du Liege.
ein Glas, un Verre.
eine Schale, une Tasse.
ein Kober, Kiepe, Korb, un Panier.
ein Kober mit Aepffeln, un Panier de Pommes.
ein Körblein, un petit Panier.
ein Korb, un Corbillon.
ein Korb, Tragkorb, une Corbeille.
der Bratspieß, la Broche.

ein Bratenwender, une Tourne-broche.
anspiessen, den Braten anstecken, embroch er.
die Brat-Pfanne, la Lechefrite.
die Spick-Nadel, la Lardoire.
der Dreyfuß, le Trepié.
der Kessel, le Chaudron.
der grosse Kessel, la Chaudiere.
der Durchschlag, la Couloire, la Passoire.
die Pfanne, la Poële.
der Wasserkrug, la Cruche.
der Rost, le Gril.
eine Rolle, une Poulie.
der Eymer, le Seau.
eine Butte, une Cuve.
ein Kübel, Zober, Taber, un Cuveau.
der eiserne Topff, la Marmite.
der Tiegel, Asch, la Terrine.
der Koch-Löffel, la Cuillier de pot.
der Schaum-Löffel, l'Ecumoire
der Hacke, le Croc.
der Kesselhacken, la Cremillere, ou Cremaillere.
die Würtzlade, la Boete aux épices.
Reib-Eisen, [un Ratissoir. une Rape.
eine Bett-Pfanne, une Bassinoire.
ein Pfängen, un Poëllon.
die Torten-Pfanne, la Tourtiere.
der Mörsel, le Mortier.
die Mörselkäule, le Pilon.
der Besem, le Balai.
Kratzbürste, Schuhbürste, une Decrotoire.
ein Kratz-Eisen, un Racloir.
Lauge, de la Lexive.
bäuchen, einweichen, einlaugen, auswaschen, buër.
ein Wasch- oder Küchen-Lumpe, un Torchon.
ein Aschen-Tuch, un Cendrier.

XLIII. Was zum Tische gehöret. le Couvert de la Table.

das Tisch-Tuch, la Nappe.
eine Salvet, une Serviette.
ein Messer, un Couteau.
eine Gabel, nne Forchette.
ein Löffel, un Cuillier.
ein zinnerner Teller, une assiette.
ein höltzerner Teller, un Trenchoir.
eine Schüssel, un Plat.
das Saltz-Faß, la Saliere.
das Licht, la Chandelle.
der Docht, la Méche.
ein Leuchter, un Chandelier.
die Lichtputze, les Mouchettes.
ein Teller-Ring, un Porte-assiette.
das Hand-faß, [une Fontaine. le Lave-main.
ein Glas, un Verre.
ein Becher, un Gobelet.
ein Hand-Tuch, Hand-Quele, un Essuy-main.
der Teller mit der Salvete, un Couvert.
ein Tisch-Geschir, un Service

der

der Tischkorb, la Corbeille de Table.
eine Gieß-Kanne, une Aiguiere.
ein Becken, un Bassin.
ein Zahnstocher, un Cure-dent.

XLIV. Was man über Tische von gesottenen und andern kleinen Speisen isset, Ce que l'on mange à Table, pour le boüilli & autres Entrées.

Gesottenes, du Boüilli.
ein Capaun, un Chapon.
eine Henne, une Poule.
Lamm-Fleisch, de l'Agneau.
Fleisch in der Pfanne gekocht, une Fricassée.
gehackt Fleisch, un Hachis.
Hammel-Fleisch mit Rüben, un Haricot.
verdämpfft Fleisch, une Etuvée.
das Gekröse, la Fraise.
Geschlüncke, la Fressure.
Caldaunen, des Tripes, des Boyaux.
eine Brust, une Poitrine.
eine Torte, une Tourte.
Kälber-Milch, Ris de veau.
kleine Pasteten, des petits Pâtez.
Knackwürste, des Andouillettes.
Ockenzunge, Langue de Bœuf.
Schincken, du Jambon.
Wurst, du Boudin.
kurtze dicke Fleisch-Wurst, du Cervelat.
Brat-Würste, des Saucisses.
kleine Brat-Würste, des Saucissons.
Leber, du Foye.
Rüben, des Raves. des Naves.
Rettich, du Raifort.
Meerrettich, du Raifort commun.
Marck, de la Mouëlle.
Gallert, de la Gelée.

XLV. Was man braten läßt, Ce que l'on fait rôtir.

Gebratens, du Rôti.
junge Hüner, des Poulets.
gefüllte Gans, Oison farci.
junge Tauben, des Pigeonneaux.
Rebhüner, des Perdrix.
Schnepffen, des Becasses.
Kramets-Vögel, des Grives.
Lerchen, des Alouëttes.
Wachteln, des Cailles.
kleine Vögel, des petits Oiseaux, des petits Piés.
ein kleiner delicater Vogel, sonst Hirse-Vogel, un Ortolan.
ein Auerhan, un Coq de bruyére.
ein Birckhan, un Coq de bois.
ein Birckhun, une Poule de bois.
ein Haselhun, une Gelinote.
allerley Gevögel, de la Volaille.
Fasanen, des Faisans.

ein Calkutischer Hahn, un Dindon. / un Coq d'Inde.
ein Vogel, un Oiseau.
Hammel- und Schöps-Keule, un Eclauche, oder un Gigot de mouton.
eine Hammels-Schulter, une Epaule de mouton.
Nieren-Braten, une longe de veau.
Rindern-Braten, un Aloyau.
Lammes-Viertel, Quartier d' Agneau.
eine Gans, une Oye.
eine Ente, un Canard.
ein Haase, un Liévre.
Schwein-Fleisch, du Pore.
ein Span-Ferckel, un Cochon de lait.
wild Schwein, du Sanglier.
Hirschens oder Hirsch-Braten, du Cerf.
Feder-Wildpret, du Gibier.
Wildpret, de la Venaison.
ein Rehe, un Chevreuil.

XLVI. Namen der nothwendigsten Sachen zum Essen und Trincken, Noms des choses les plus necessaires à manger & à boire.

Mehl, de la Farine.
Teig, de la Pâte.
Sauerteig, du Levain.
Brodt, du Pain.
weiß Brodt, Semmel, du Pain blanc.
schwartz Brodt, du Pain bis.
Rocken-Brodt, du Pain de segle.
eine Bretzel, un Craquelin.
verschimmelt Brodt, du Pain moisi.
die Brosam, la Mie.
Rinde oder Kruste, la Croute.
ein Brodt anschneiden, entamer un Pain.
Wein, du Vin.
Meth, de l'Hidromel.
Most, du Vin doux, oder Mout.
Bier, de la Biére.
doppelt oder starck Bier, de la Biére double.
Dantziger Doppel-Bier, de la Biére double de Danzig.
schlecht oder Speise-Bier, de la petite Biére.
Bernauisch Bier, de la Biére de Bernau.
Wasser, de l'Eau.
Speise, de la Viande.
Fleisch, de la Chair.
Suppe, la Souppe. / le Potage.
warme Fleisch-Brühe, un Bouillon.
Fleisch-Suppe, Potage gras. / Potage à la chair.
Kräuter-Suppe, Potage aux Herbes.
Milch-Suppe, Potage au lait.
Wasser-Suppe, une Soupe.
Brey, de la Bouillie.
eine Tuncke, une Sauce.
ein Appetit-Essen, un Ragoût.
Kalbfleisch, du Veau.

Hamm

Hammelfleisch, du Mouton.
Rindfleisch, du Boeuf.
eine Pastete, un Pâté.
Nudeln, des Vermisseaux.
Butter, du Beurre.
Käse, du Fromage.
Milch, du Lait.
Erbsen, des Pois.
Schoten, des Pois verds.
Erbs-Hülse, Cousse des Pois.
Bohnen, des Fêves.
Kohl, des Choux.
weiß Kraut, des Choux blancs.
Kabis-Kraut, oder Kopff-Kohl, des Choux Cabus.
Krauß-kohl, des Choux frisez.
Kohl-Strunck, Tronc des Choux.
Sauerkraut, des Choux salés.
gelbe oder Mörrüben, des Carotes.
Reiß, du Ris.
Gersten-Wasser, de la Ptisane.
Gersten-Graupen, de l'Orge mondé.
Grütze, du Gru, oder Gruau.
Hirse, du Millet.
Speltz, Dünckel, Epautre.
Buchweitzen, du Blé Sarasin.
Linsen, des Lentilles.
Wicken, des Vesses.
kauen, mâcher.
hinunter schlucken, avaler.
schneiden, couper.
kosten, goûter.
ausspühlen, rincer.
essen manger.
trincken, boire.
fasten, jeûner.
Frühstücken, dejeûner.
zu Mittage essen, dîner.
das Vesper-Brodt essen, faire Collation.
zu Abende essen, souper.
sich vollsauffen, s'enyvrer.
sich dicke fressen, se saouler.
hungrig seyn, avoir faim.
durstig seyn, avoir soif.
Lust zum Essen haben, avoir Appetit.

XLVII. Die Speisen zu würtzen, Pour assaisonner les Viandes.

Saltz, du Sel.
Wein-Eßig, du Vinaigre.
Senff oder Mostard, de la Moûtarde.
Gewürtznägelein, des cloux des Girofles.
Baum-Oehl, de l'Huile d'Olive.
Zimmet, de la Canelle.
Lorbeer-Blätter, des Feuilles de Laurier.
Schampionen oder Pülse, Pfifferlinge, Rütschen, Pülze, des Champignons, Potirons, Mousserons.
Capern, des Capres.
Morcheln, des Morilles.
Zwiebeln, des Oignons.
Ingwer, du Gingembre.
Knoblauch, de l'Ail.
Speck, du Lard.
Pomerantzen, des Oranges.
Citronen, des Citrons.
Peterssilie, du Persil.

Indianische Tannäpffel Kerne, Pumpernüßgen, des Pignons.
kleine Zwiebeln, des Ciboules.
eine Art kleine und runde Zwiebeln als eine Kugel, des Rocamboles.
Eyer, des Oeufs.
ein hart Ey, un Oeuf dur.
ein weich Ey, un Oeuf molet
gerührte Eyer, des Oeufs broüillez.
Oster Eyer, Oeufs de paques.
Eyerkuchen, une Omelette.
ein halb ausgebrütetes Ey, un Oeuf couvé.
ein faules unausgebrütetes Ey, un Oeuf sans germe.
eine Eyerschale, la Coque d'un Oeuf.
Eyer-Dotter, un jaune d'Oeuf.

XLVIII. Zum Salate, Pour la Salade.

Kräuter, des Herbes.
Wegwart, de la Chicorée.
Lactuke, de la Laituë.
Repontzeln, de la Raiponce.
Selri, du Celeri.
Dragun, du Dragon.
Körbel, du Cerfeuil.
Kresse, Brunnen-Kresse, du Cresson.
Ober-Artischocken, des Artichauts.
Unter-Artischocken, Erdäpffel, des Topinambours.
Spargel, des Asperges.
Endivien, des Endives.
Spinat, des Espinars.
Hopffen, du Houblon.

XLIX. Zum Nach-Tische, Confecte, Pour le Dessert.

Kirschen, des Cerises.
Aepfel, des Pommes.
Birnen, des Poires.
Pfirschen, des Péches.
Morellen, des Abricots.
Johannesbeer, des Groseilles.
Feigen, des Figues.
Pflaumen, des Prunes.
Himbeeren, des Framboises.
Rosinen, Trauben, des Raisins.
Zwieback, du Biscuit.
Plintzen-Küchlein, des Bignets, oder, Beignets.
Pfefferkuchen, du pain d'Epice.
Marcepan, du Massepain.
eine Torte, une Tarte.
Confect, des Confitures.
klein Zuckerwerck, des Dragées.
Nüsse, des Noix.
Haselnüsse, des Noisettes.
Castanien, des Châtaignes.
grosse Castanien, des Marons.
Mandeln, des Amendes.
Quitten, de Coins.
Erdbeeren, des Fraises.
Maulbeeren, des Meures.

Granat-

Granatäpffel, des Grenades.
Oliven, des Olives.
Apffelsinen, des Oranges, de Portugal.
Heidelbeeren, des Myrtilles.
Brombeeren, des Meures de Ronce.

L. Was man in dem Keller findet, Ce que l'on trouve dans la Cave.

Eine Wanne, une Vane.
eine Tonne, un Tonneau.
ein Fäßgen, un Baril.
das Wein-Eßig-Fäßgen, le Baril au vinaigre.
der Zapffen, la Broche du Tonneau.
ein Zapff-Hahn, un Robinet.
der Spund, le Bondon.
die Tauben, Fugen, les Douves.
ein Reiff, un Cercle, oder Cerceau.
der Boden, le Fond.
die Läger-Bäume, les Chantiers.
das Bier, la Biére.
die Hefen, la Lie.
der Wein, le Vin.
neuer Wein, du Vin nouveau.
rother Wein, du Vin rouge.
weisser Wein, du Vin blanc.
süsser Wein, du Vin doux.
Rheinischer Wein, du Vin de Rhein.
Francken-Wein, du Vin de Franconie.
Champagner-Wein, du Vin de Champagne.
Spanischer-Wein, du Vin d'Espagne.
Oestereicher-Wein, du Vin d'Aûtriche.
Tyroler-Wein, du Vin de Tyrol
ein Hammer, un Marteau.
ein Faß anzapffen (anstechen,) Percer un tonneau.
Weinzapffen, tirer du Vin.
Wein ablassen, verfälschen, Frelatter du Vin.
schwefelen, souffrer.
eine Weinleiter, un Poulain.
ein Trichter, un Entonnoir.
ein Bohrer, un Foret.

LI. Was man im Stalle findet, von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret, Ce qu'on trouve dans l'Ecurie & des diverses Couleurs des Chevaux, & pour ceux qui montent á Cheval.

Das Heu, le Foin.
das Stroh, la Paille.
die Roßbare, le Ratelier.
die Krippe, la Crêche.
der Trog, l'Auge.
der Haber, l'Aveine, oder l'Avoine.
die Kleye, le Son.
das Sieb, le Crible.
der Kamm, le Peigne.

der

die Striegel, l'Etrille.
ein Nasenband, oder Trense, un Caveçon.
ein Maulkorb, une Museliere.
ein Eisen, un Fer.
ein Sprung-Riem, une Camorre.
das Mundstück, les mords.
die Stangen, les Branches.
die Buckeln, les Bossettes.
die Ziegel, les Rênes.
die Kinn-Kette, la Courmette.
der Kehl-Riem, la Soûgorge.
das Hauptgestelle, la Testiere.
das Vorderzeug, oder der Brust-Riem, le Poictral.
ein Zaum, une Bride.
der Sattel, la Selle.
Schabrack, la Housse.
der Schwantz-Riem, la Croupierre.
die Gurtriem, les Sangles.
ein höltzerner Nagel, la Cheville.
der Nagel, le Clou.
der Sattelbogen, l'Arçon.
die Hulffter, le Licol, (sprich und schreibe Licou.)
der Degen, l'Epée.
das Leibgehencke, le Ceinturon.
das Wehrgehencke, le Baudrier.
die Pistolen, les Pistolets.
der Steigbügel, les Etriers.
die Peitsche, le Fouet.
die Spießruthe, la Baguette, la Gaule.
die Stiefeln, les Bottes.
der Stiefelschafft, la Tige des Bottes.
die Stiefel-Stulpe, la Genouillere des Bottes.
die Sporen, les Eperons.
der Stallknecht, Pferdknecht, le Valet d'écurie, Palefrenier.
ein Pferd, un Cheval.
ein Hengst, un Roussin, Cheval entier.
eine Stute, une Cavale.
ein Klepper, un Bidet.
eine Schindgurre, Schindmähre, une Haridelle, Rosse.
ein Polack, un Polonois.
ein Spanisch Pferd, une genet d'Espagne.
ein Friese, un Frison.
ein Füllen, un Poulain.
ein Zelter, une Haquenée.
ein Paßgänger, un Traquenart.
ein Wallach, un Hongre.
scheu, ombrageux.
hitzig, fougueux.
flüchtig, brusque.
Kuppel-Pferd, Cheval de couple.
Deichsel-Pferd, Timonier.
fromm, doux.
tückisch, vicieux.
vernagelt, encloué.
gedruckt, foulé.
keuchend, dämpfficht, poussif.
übersoffen, forbu.
müd, harassé.
wohl zugeritten, bien dressé.
das keine Eisen hat, deferré.
lahm, estropié.
weiß Schimmel, Cheval blanc.
grau Schimmel, grison.
Apffel grau, gris pommelé.
Fuchs, Alzan.
Mückenschimmel, Moucheté.

Rapp, Moreau.
Scheck, Pié.
ein Weiß Fuß, un Blazan.
die Kutsche, le Carosse.
der Wagen, le Chariot.
die Schese, la Chaise.
die Karet, la Charete.
eine Sänffte, Trag-Sessel, une Littiere, une Chaise à porter.
ein Schlitten, un Traineau.
Karre, un Tombereau.
Sand-Karre, Tombereau à Sable.
eine Schubkarre, une Broüette.

LII. Was in der Stadt zu sehen ist, Ce que l'on voit dans la Ville.

die Brücke, le Pont.
die Zugbrücke, Pont levis.
das Thor, la porte.
die Strasse, Gasse, la Ruë.
das Haus, la Maison.
der Palast, le Palais.
die Kirche, l'Eglise.
der Glocken-Thurm, le Clocher.
das Hospital, l'Hôpital.
das Gefängniß, la Prison.
das Rath-Haus, l'Hôtel de Ville.
ein Thurm, une Tour.
der Marckt, la Marché.
der Jahrmarckt, die Messe, la Foire.
die Schildwache, la Sentinelle.
die Hauptwache, le Corps de Garde.
Schilderhäußgen, la Guerite.
die Krambude, la Boutique.
die Fleischbanck, la Boucherie.
der Fisch-Marckt, le Marché au Poisson.
der Kraut-Marckt, le Marché aux herbes.
die Accise, das Kauffhaus, la Doüane.
der Springbrunn, la Fontaine.
der Fluß, la Riviére.
die Mühle, le Moulin.
Schleusse, l'Ecluse.
Schutz-Bret, la Boude à l'eau.

LIII. Von dem Kriege und Kriegs-Bedienten, De la Guerre & des Officiers de Guerre.

der General der Armee, le General.
ein General zu Wasser, un Amiral.
der General-Lieutenant, le Lieutenant General.
der General-Major, le Marechal, le Maître de Camp.
der Obriste, le Colonel.
ein Obrister-Lieutenant, un Lieutenant Colonel.
der Obrist-Wachmeister, le Major.
der Capitain-Lieutenant, Adjutant, l'Aide-Major.
der Hauptmann, le Capitaine.

der

der Lieutenant, le Lieutenant.
der Cornet, le Cornet.
der Auditeur, l'Auditeur.
der Fähndrich, l'Enseigne.
der Sergant, le Sergent.
der Corporal, le Corporal.
Gefreyter, Appointé.
der Land-Passat, l'Anspesade.
der Quartiermeister, le Maréchal des Logis Quartier-Maître.
der Commissarius, le Commissaire.
General-Wachtmeister, Sergent Major.
Furier, le Fourier.
der Rottmeister, le Chef de File.
leichte Pferde, Chevaux legers.
der Reuter, le Cavalier.
der Fuß-Knecht, le Fantassin.
der geharnischte Reuter, le Gendarme.
Kuraßierer, Cuirassier.
Speer-Reuter, *Spahi*, Lancier.
ein Karbinier, oder Trabante, Hatschier, un Carabien.
Hellebardierer, Halebardier.
Büchsenmeister, Canonier.
Dragoner, le Dragon.
der Mußquetirer, le Mousquetaire.
Flintenirer, Fusilier.
Piquenier, le Piquier.
der Trompetter, le Trompette.
der Paucker, le Tymbalier.
der Drommelschläger, le Tambour.
der Pfeiffer, le Fiffre.
die Schildwache, la Sentinelle.
die Wache zu Pferde, la Vedette.
die Ronde, la Ronde.
die Patrolle, la Patrouille.
der Kundschaffer, l'Espion.
der Marquetender, le Vivandier.
ein Schantzgräber, un Pionnier.
ein Minirer, un Mineur.
die Freywilligen, les Volontaires.
die verlohrnen Kinder, les Enfans perdus.
ein Mordbrenner, un Boutefeu.
eine Soldaten-Hure, une Garce de Soldat.

LIV. Die Nahmen der Waffen, und was zur Armee gehöret, Les Noms des Armes & pour l'Armée.

Die Waffen, les Armes.
ein Degen, une Epée.
ein Säbel, une Sabre.
das Stichblatt, la Garde.
die Klinge, la Lame.
die Scheide, le Fourreau.
Degengehäncke, Pendant d'Epée.
Wehrgehencke, le Baudrier.
Feldzeichen, l'Echarpe.
Feder, la Plume.
Federbusch, la Pennache.
ein Koller, un Boffle oder Collet de Buffle.
ein Paar Stiefeln, une paire des bottes.

ein Paar Pistolen, un paire des Pistolets.
Pistol-Hulffter, Fourreau de Pistolet.
der Lauff, le Canon.
der Schafft, le Fust, l'Affut.
der Spanner, la Clef, (sprich la Clé.)
das Schloß, le Rouët.
die Feder im Büchsen-Schloße, le Ressort.
der Stein, la Pierre.
das Zündloch, la Lumiere.
die Zündpfanne, le Bassinet.
der Ladstock, la Baguette.
eine Kugel, une Balle.
eine Drat-Kugel, une Balle ramée.
Schrot, de la Dragée.
eine Patron, darinn ein Schuß Pulver ist; Item Kartetschen voller Kugeln und Eisen, womit man die Stücken ladet, une Cartouche.
Pulver, de la Poudre.
Zünd-Pulver, de l'Amorce.
das Feuerschloß, le Poulverin.
der Feuerschlag, le Garde-Feu.
der Han, le Chien.
der Harnisch, le Harnois.
der Küraß, le Cuiraße.
das Bruststück, le Plastron.
die Armschirme, les Brassaux.
die Schulterrüstung, les Epaulieres.
die Schösse, les Tassettes.
eine Sturmhaube, un Casquet.
die Lantze, Speer, la Lance.
ein Bandalier-Rohr, une Carabine.
ein Puffer, Pistolet de Poche.
blechern Handschuh, des Gantelets.
Pantzer-Handschuh, des Gans de maille.
eine Partisan, une Pertuisane.
eine Hellebard, une Halebarde.
ein Spieß, un Espieu.
eine Stange, la Hampe.
eine Pike, une Pique.
ein Schlacht-Schwerdt, an Espadon.
ein Dolch, Poignard.
ein Schnaphan, un Serpentin.
die Lunte, la Méche.
eine Musquet, un Mousquet.
die Gabel, la Fourchette.
Pulverflasche, un Fourniment.
Bandolir, une Bandoliere.
eine Ladung, une Charge.
ein Pantzerhembd, un Jaque de Maille, ou Cotte.
ein Sturmhut, un Mairon.
ein Ring-Krage, un Hausse Col.
Fahne, Enseigne.
die Stange, la Lance.
das Cornet, la Cornette.
eine Trommet, une Trompette.
ein Lumpenzieher, Krätzer, un Tire-Bourre.
ein Kugelzieher, un Tire-bale.
eine Trommel, un Tambour.
die Trommel-Kleppel, les Baguettes.
die Artillerie, l'Artillerie.
ein Stück, un Canon.
ein Mörser, un Mortier.
Feldstück, piéce de Campagne.

Car-

Carthaun, piéce de Batterie.
Feldschlange, une Couleuvrine
ein Petard, un Petard.
Doppelhacken, Arquebuse à Croc.
die Naben eines Stücks, les bras d'un Canon.
eine Kugel, un Boulet.
eine Granate, une Grenade.
ein Stück-Schuß, une Canonade.
eine Schiff-Brücke, un Pont de bâteaux.
Schiff-Leute, des Bâteliers.
Boots-Knechte, des Matelots.
Zimmermann, un Charpentier.
Wund-Artzt, un Chirurgien.
Bock, Heber, Winde, un Guindal.
Leitern, des Echelles.
Waltzholtz, un Rouleau.
Proviant, des Munitions & des Vivres.
Fliegendes Lager, un Camp volant.
ein Krieges-Heer, une Armée.
Volck, des Troupes.
ein Gezelt, une Tente.
Heerwagen, Chariot de bagage.
Zieh-Pferd, Cheval de trait.
Reit-Pferd, Cheval de selle.
die Trommel schlagen, battre le Tambour.
zu Felde schlagen, battre aux Champs.
werben, lever des Soldats.
sich einschreiben lassen, se faire enroller.
Trompeten blasen, sonner la Trompette.
Lärmen blasen, sonner l'Alarme.
marchiren, marcher.
sich lagern, camper.
aufs Pferd steigen, monter à Cheval.
absteigen, descendre.
einquartieren, loger.
Schlacht liefern, livrer Bataille
den Sieg davon tragen, gagner la victoire.
in Confusion bringen, mettre en Desordre.
das Kriegs-Volck zertrennen, mettre en Déroute.
ausziehen, devaliser.
eine Stadt beschiessen, battre une Ville.
eine Stadt von Grund aus verheeren, saccager.
bloquiren, einschliessen, bloquer.
belagern, assiéger.
einen Sturm thun, donner un assaut.
mit Sturm erobern, prendre d'assaut.
miniren, untergraben, miner.
gegenminiren, contreminer.
die Mine springen lassen, faire jouër la Mine.
ein Thor sprengen, petarder une Porte.
einen Thurm sprengen, faire sauter une Tour.
die Mauer niederreissen, demanteler.
befestigen, fortifier.

mit Wällen umgeben, remparer.
auffordern, sommer.
einen Ausfall thun, faire une Sortie.
Sturm lauffen, monter à l'assaut.
die Päſſe verlegen, fermer les passages.
die Zufuhr abschneiden, couper les vivres.
aushungern, affamer.
besteigen, escalader.
überfallen, surprendre.
Preiß geben, donner au Pillage
eine belagerte Stadt entsetzen, secourir une Ville assiégée.
eine Belägerung ausstehen, soûtenir un Siége.
auf die Wache ziehen, monter la Gadre.
die Schlacht gewinen, gagner la Bataille.
den kürtzern ziehen, avoir du pire,
Abzug blasen, sonner, battre la retraite.
die Thore einschlagen, enfoncer les Portes.
die Wasser vergifften, empoisonner les Eaux.
gute Wache halten, faire bonne Garde.
sich empören, se revolter.
Quartier geben, donne Quartier,
angreiffen, attaquer.
stillhalten, faire alte.
wehrloß machen, desarmer.
verlegen, sperren, embarasser.
ein Stück vernageln, encouër un Canon.
capituliren, capituler.
sich mit Accord ergeben, se rendre à Composition.
sich auf Gnade u. Ungnade ergeben, se rendre à Discretion
den Degen ausziehen, mettre la main à l'epée.
tödten, tuër.
verwunden, blesser.
durchbrechen, forcer la garde.
die Lauff-Gräben öffnen, ouvrir les Tranchées.
sich in Hinterhalt legen, se mettre en Embuscade.
den Feind verfolgen, poursuivre l'Ennemi.
alles niederlegen, faire main basse.
alles niederhauen, passer au fil de l'Epée.
plündern lassen, mettre au pillage.
plündern, piller.
die Piecke schwingen, jouër de la Pique.
die Fahne schwingen, manier le Drapeau.
sich fertig machen, s'appreter.
laden, charger.
zielen, viser.
schiessen, tirer.
zerlegen, démonter.
putzen, nettoyer.
spannen, bander.
losdrücken, debander.
Soldaten logiren, loger des Soldats.
die Armee zu Lande, l'Armée.

die Armee zu Wasser, l' Armée Navale.
das Mittel-Heer, le Corps de Bataille.
der Vorzug oder Vortrab, l' Avant-garde.
der Hinter-Zug oder Nach-Trab, l' Arriere-garde.
der Entsatz, le Corps de Reserve
die fliegende Armee, le Champ volant.
die Reuterey, la Cavalerie.
das Fußvolck, l' Infanterie.
ein Hauffen Kriegs-Volck zu Fusse, un Bataillon.
ein Hauffen Kriegsvolck zu Pferde, un Escadron.
das erste Glied, le premier Rang.
das andere Glied, le second Rang.
der rechte Flügel, l' Aile droite.
der lincke Flügel, l' Aile gauche.
eine Schlacht, it. Schlacht-Ordnung, une Bataille.
ein Treffen, une Rencontre.
der Sieg, la Victoire.
die Niederlage, la Deffaite.
der Muster-Platz, le Rendés-vous.
Hinterhalt, l' Embuscade.
Lermen, l' Alarme.
blinder Lermen, fausse Alarme.
Besatzung, Garnison.
die Bagage, le Bagage.
das grobe Geschütz, le Canon.
die Zelten, les Tentes.
ein Gezelt, un Pavillon.
ein Regiment, un Regiment.
eine Compagnie, une Compagnie.
eine Besteigung mit Leitern, une Escalade.
das Lösegeld, la Rançon.
Monath-Sold, la Solde.
Paß-Brief, Passe-Port.
Convoy, un Convoi, une Escorte.
Salveguarde, une Sauve-garde.
Leib-Guarde, une Garde de Corps.
ein Anschlag, une entreprise.
eine Verrätherey, une Trahison.
der Durchzug, le Passage des Troupes.

LV. Was man in Festungen findet, Ce que l' on trouve dans les Forteresses.

Die Stadt, la Ville.
die Citadelle, la Citadelle.
die Schantze, le Fort.
die Festung, la Forteresse.
das Schloß, le Château.
der Thurm, la Tour.
die Mauren, les Murailles.
die Zwinger einer Mauer, les Creneaux.
der Graben, le Fossé.
die Gegenwehr auswendig am Graben, la Contreescarpe.
die Stacketen, Pfahlwerck, les

les Palliſades.
die Courtine, la Courtine.
die Mord-Grube, la Caſematte.
eine Redoutte, Art von Schantzen, une Rédoute.
die Verſchantzung, Lauffgraben, la Tranchée.
ein Schantz-Korb, un Gabion.
eine Mine, une Mine.
eine Gegen-Mine, une Contre-Mine.
die Bruſtwehre, le Parapet.
der Wall, le Rampart.
die Schießlöcher, les Canonieres.
ein halber Mond, une demie Lune.
verdeckter Weg, Chemin couvert.
ein erhabner Ort, une plate forme.
eine Katze auf dem Bollwercke, un Cavalier.
ein Bollwerck, un Baſtion.
Proviant, Lebens-Mittel, Munition de Bouche.
Munition, Kriegs-Nothwendigkeiten, Munition de Guerre.
das Zeughaus, l' Arſenal.
Proviant-Haus, le Magazin.
die Belagerung, le Siége.
Handlung zur Ubergabe, la Capitulation.
die Hülffe, le Secours.
ein Ausfall, une Sortie.
ein Sturm, un Aſſaut.
das Wach-Haus, le Corps de Garde.
Wächter-Häuslein, la Sentinelle.
verlohrne Schildwache, Sentinelle perduë.
Commiß-Brod, Pain d' ammunition.

LVI. Was man auf dem Lande ſiehet, Ce que l'on voit en Campagne.

Der Weg, le Chemin.
die Land-Straſſe, le Grand Chemin.
ein eben Land, une Plaine.
ein Thal, une Valon.
ein Berg, une Montagne.
ein Hügel, une Colline.
ein Holtz, un Bois.
ein Wald, une Forét.
ein Zaun, une Haye.
ein Buſch, un Buiſſon.
ein Baum, un Arbre.
ein Zweig, une Branche.
Getrayde, du Blé.
Rocken, du Segle.
Gerſten, de l'Orge.
Weitzen, du Froment.
Haber, de l' Avoine, oder Aveine.
ein Halm, un Tuyau de blé, une Viege.
Stroh, de la Paille.
ein Stroh-Halm, un Brin de Paille.
Stoppeln, des Fetûs.
Korn-Aehre, Epi.
die Spitze der Korn-Aehre, l' Aréte d' Epi.

ein Weinberg, une Vigne.
ein Garten, un Jardin.
ein Gang von Bäumen, une Alée des arbres.
eine Wiese, un Pré.
eine See, un Lac.
ein Teich, un Etang.
ein Fels, un Rocher.
ein Graben, un Fossé.
ein Bach, un Ruisseau.
ein Fluß, une Riviére.
eine Brücke, un Pont.
ein Schiff, une Barque.
ein Morast, un Marais.
ein Pfuhl, Pfütze, un Bourbier.
Mist, du Fumier.
ein Dorff, un village.
ein Flecken, un Bourg.
ein Dörfflein, un Hameau.
eine Hütte, une Hutte.
eine Scheur, une Grange.

LVII. Zum Spielen und den Exercitien, Pour les Jeux & les Exercices.

das Ballspiel, la Paume.
das Drucktafelspiel, le Billard.
das Würffelspiel, les Dez.
das Kartenspiel, les Cartes.
das Piquet, le Piquet.
spielen, jouër.
das Bassette, à la Bassette.
das Labet, à la Bête.
das Schachspiel, aux Echecs.
das Damspiel, aux Dames.
das Bretspiel, verkehren, au Trictac.
die kleine Spielblatte, au petit Palet.
das Kugelspiel, à la Boule.
Volanten-Spiel, au Volant.
die blinde Kuh, à Colin-maillard, à Cligne-Mussette.
das Gänsespiel, à l'Oye.
das Kegelspiel, aux Quilles.
ein Bretstein, un Pion.
ein Bretspiel, un Damier.
ein Kreusel, un Sabot, une Toupie, une Pirouëtte.
Karten spielen, jouër aux Cartes.
Picket spielen, jouër au Piquet.
Würffel spielen, jouër aux Dez.
verlieren, perdre.
gewinnen, gagner.
einen Jan machen, Gagner la bredouille; oder la partie double.
Spielen, wer den andern von seiner Stelle treiben kan, jouër au boute dehors.
gerade oder ungerade spielen, jouër à croix ou à pile.
Wetten setzen, gager.
in Gefahr setzen, wagen, risquer.
quit seyn, être quite.
wegwerffen, écarter.
vermengen, méler.
aufheben, couper.
Kegel spielen, jouër aux Quilles.
Volanten schlagen, jouër au Volant.
auf der Drucktafel spielen, jouër au Billard.
um den kürtzsten spielen, jouër à la courte paille.

den Topff umdrehen, jouër à la Toupie.
Cräntzel spielen, faire tourner un sabot avec un fouët de cuir.
blinde Kuh spielen, jouër à Colin-maillard.
auf die Jagd ziehen, aller à la Chasse.
ein Schertz-Wort anbringen, dire le Mot pour rire.
tantzen, danser.
springen, sauter.
singen, chanter.
spielen, jouër.
auf der Laute spielen, jouër du Lut.
auf der Geige spielen, jouër du Violon.
auf der Zitter spielen, jouër de la Guitarre.
auf dem Spinet spielen, jouër de l'Epinette.
fechten, faire des Armes.
sich zu Pferde setzen, monter à Cheval.
Ball spielen, jouër à la Paume.

LVIII. Musicalische Instrumente, Des Instrumens de Musique.

Eine Geige, un Violon.
eine Baß-Geige, une Viole.
eine Stock-Geige, une Poche.
eine Geige mit silbernen Saiten, un Violon d'amour.
eine Flöte, une Flûte.
eine kleine Flöte, un Flageolet.
eine Sackpfeiffe, une Cornemuse, une musette.
eine Schalmeye, un Hautbois.
eine Zitter, une Guitarre.
ein Citrinchen, une Citrine.
eine Qverpfeiffe, une Flûte traversiére.
ein Clavicordium, un Clavessin.
ein Spinett, une Epinette.
eine Laute, un Lut.
eine Harffe, une Harpe.
die Orgel, l'Orgue.
die Trompete, la Trompette.
die Trommel, le Tambour.
die Heerpaucken, les Tymbales.
eine Leyer, une Vielle.

II.

Recueil des Adjectifs le plus-familiers & les plus-usitez.

Auszug der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum.

Abaissé, erniedriget.
abandonné, verlassen.
abatu, zerschlagen, geschwächet, matt.
abâtardi, verfälscht.
abject, geringschätzig.
aboli, abgeschafft.
abominable, verflucht, abscheulich.
abondant, überflüßig.

aboutiſſant, angräntzend.
accoſtable, leutſeelig.
accoûtumé, gewohnet.
acre, ſcharff.
actif, thätig, fleißig, hurtig.
adonné, zugeneigt, ergeben.
admirable, wunderbar.
adroit, geſchickt.
plus-adroit, geſchickter.
fort-adroit, ſehr geſchickt.
le plus adroit, der geſchickteſte.
adverſaire, feindlich.
adultere, ehebrecheriſch.
affable, freundlich.
affamé, hungrig.
affectionné geneigt.
affligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreux, gräulich.
alerte, geſchwind, leicht.
agréable, angenehm.
aigre, ſauer.
aigu, ſcharff, ſpitzig.
aimable, liebenswürdig.
aiſé, leicht.
allié, Bunds-genoſſig, durch Schwägerſchafft verwandt.
alteré, erzürnet, dürſtig.
ambigu, zweifelhafftig.
ambitieux, ehrgeitzig.
amer, bitter.
amoureux, liebhabend, verliebt.
ample, weitläufftig.
ancien, alt, uralt.
anéanti, vernichtet.
angelique, engliſch.
annuel, jährlich.
apparent, wahrſcheinlich.
aprivoiſé, zahm, gezähmet.
aquatique, wäſſerich.
ardent, glüend, hitzig, eifrend.
aromatique, wohlriechend.
aſſûré, gewiß, ſicher.
aſſis, ſitzend.
aſſocié, vergeſellſchafftet.
aſſoupi, ſchläffrig.
attentif, fleißig, ſorgfältig, aufmerckſam.
avaricieux, geitzig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
aucun, keiner.
audacieux, verwegen.
autentique, bewährt.
autre, ander.

BAdaut, geckiſch, dumm.
badin, Schalcks-närriſch.
bien-séant, wohlanſtändig.
barbare, barbariſch.
barbé, bärtig.
baſanné, bräunlich.
beau, ſchön, wenn ein Conſon. folget.
begue, ſtammlend.
bel, ſchön, wenn ein Vocal folget.
benin, benigne, gütig.
bien aimé, vielgeliebt.
bien-aiſe, froh.
bien-aviſé, wohlbedächtig.
bien fait, wohlgeſtalt.
bien-heureux, glückſeelig.
bien veillant, gutwillig.
bien-venu, willkommen.
bigaré, vielfältig, bundt.
bigle, ſcheel.
bilieux, Choleriſch.

bissextil, schaltjährig.
bizare, phantastisch.
blafard, bleichlich.
blanc, blanche, weiß.
bleme, bleich.
blessé, verwundt.
bleu, blau.
blond, gelblich.
boiteux, hinckend.
borgne, borgnesse, einäugig.
bossu, buckelich.
bouëux, kothig.
bouillant, hitzig, siedend.
branchu, ästig.
brief, briéve, kurtz.
brutal, unvernünfftig.

Caduc, caduque, baufällig.
calme, still.
camus, stumpffnäsich.
capable, fähig.
capricieux, phantastisch.
captif, gefangen.
cassé, zerbrochen.
celebre, hochgeachtet, gerühmt.
celeste, himmlisch.
cendré, aschfarbig.
ceremonieux, ceremonialisch.
certain, gewiß.
chagrin, unlustig.
campêtre, zum Felde gehörig.
chanceux, glückhafft.
charmant, anmuthig.
charnel, fleischlich.
charnu, fleischich.
châtré, verschnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb, theuer.
chétif, schlecht.
chiche, karg, genau.
chimique, Chimisch.
chismatique, abtrünnig.
circulaire, ründlich.
civil, höfflich.
civilisé, mit Höfflichkeit begabt.
clair, klar, helle.
clair voyant, scharffsinnig.
clandestin, heimlich.
collateral, zur Seite gehörig.
colerique, zornig.
comblé, gehäufft.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beschämt, unordentlich.
connu, bekandt.
conquis, erworben, erobert.
constant, beständig.
contagieux, ansteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänckisch.
contigu, anrührend.
continuël, unaufhörlich.
contraint, gezwungen.
contraire, zuwider.
contrit, zerknirscht.
convenable, geziemlich.
conversable, mit welchem man umgehen kan.
cordial, hertzlich.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dicke.
coriasse, zähe.
corrosif, scharff beissend.
corrumpu, verfälschet.
corruptile, verweßlich.
coulant, fliessend.

coupable, schuldig,
courageux, beherzt.
courbé, gekrümmet, gebogen, krumm.
court, kurtz.
courtois, freundlich.
craintif, furchtsam.
crepu, krauß,
chrétien, Christlich.
creux, hol.
critique, critisch.
crochu, krum, wie ein Hacken.
cru, roh.
cruel, grausam.
cuisant, beissend.
cuit, gekocht, gebacken, gar.
cultivé, gebauet.
curieux, vorwitzig.

DAmasquiné, damascenirt.
dangereux, gefährlich.
debauché, der ein unordentlich liederlich Leben führet.
debile, schwach.
debonnaire, sanfftmüthig.
debordé, ruchlos, ergossen.
decedé, abgestorben.
dechiré, zerrissen.
defendu, verboten, vertheidiget.
defait, verstellet, blaß.
defectueux, mangelhafft.
defunt, seelig, verstorben.
degoûté, eckelhafft.
delectable, ergötzlich.
delicat, leckerhafft.
delicieux, niedlich.
delié, dünne.
demesuré, unmäßig.
demi, halb.
démis, verrenckt, abgesetzt.
dentelé, zähnich.
depravé, verkehrt, liederlich.
desagréable, unangenehm.
desert, wüste.
deshonnoré, verunehrt.
desobéissant, ungehorsam.
desolé, trostlos, zerstöret.
detestable, abscheulich.
déplaisant, mißfällig.
diaphane, durchsichtig.
diaphoretique, Schweiß erregend.
difficile, malaisé, schwer.
difforme, ungestalt.
diligent, fleißig, geschwinde.
dispos, wohl auf, hurtig.
dissemblable, ungleich.
dissimulé, verhelet.
dissolu, liederlich.
diverti, abgewendet, erlustiget.
divulgué, bekandt, ausgebreitet.
divin, göttlich.
docile, lehrsam.
docte, savant, gelehrt.
dommageable, schädlich.
domestique, hausgenößig, zahm.
dominant, herrschend.
doüé, begabt.
doüillet, zart, glatt.
douteux, zweifelhafftig.
droit, recht, gerade.
dru, dicke.

ECaillé, entschuppet.
écartellé, geviertheilet.

écarté, abgelegen.
écervelé, Hirnlos.
étique, Lungensüchtig.
efficace, kräfftig.
efronté, unverschämt.
efroyable, erschröcklich.
égal, gleich.
elegant, zierlich.
élû, auserwehlet.
éloigné, entfernet.
eloquent, beredsam.
émû, bewogen.
éminent, vortrefflich.
émoussé, stumpff.
empéché, verhindert.
emphatique, nachdrücklich.
enchanté, bezaubert.
enclin, geneigt.
endormi, schläfferig, entschlaffen.
énervé, krafftlos.
enflé, geschwollen.
engourdi, erstarret.
enharnaché, zugerüstet.
ennemi, feind.
ennuieux, verdrüßlich.
énorme, unmäßig, abscheulich.
enraciné, eingewurtzelt.
enragé, unsinnig.
épais, dick.
épargnant, sparsam.
épars, zerstreuet.
éperdu, bestürtzt.
épineux, dornich.
épouventable, erschröcklich.
épouventé, erschrocken.
épris, eingenommen.
épuisable, erschöpfflich.
équippé, ausgerüstet.
erroné, betrüglich, irrig.
estropié, lahm.
éteint, ausgelöscht.
étendu, ausgestrecket, weitläufftig.
éternel, ewig.
étoillé, gestirnt.
étonné, verwundert.
étourdi, betäubt, unbesonnen.
étrange, seltsam.
étranger, fremde.
étroit, schmal, enge.
excellent, fürtrefflich.
excepté, ausgenommen.
excessif, übermäßig.
exclus, ausgeschlossen.
exclusif, ausschliessend.
excusable, zu entschuldigen.
execrable, abscheulich.
exemt, frey.
exilé, in das Elend verwiesen.
expert, erfahren.
exquis, auserlesen,
extenué, dünne, vermindert.
extravagant, überwitzig.

FAbuleux, fabelhafftig.
facetieux, kurtzweilig.
facile, leicht.
factieux, aufrührisch.
fade, abgeschmackt.
faisable, das sich thun läst.
familier, vertraut, gemein.
fangeux, kothig.
fantasque, phantastisch.
fantastique, wunderlich, einbildisch.
farouche, wilde.
facheux, verdrüßlich.

fatal, schädlich, verhangen.
faux, falsch.
favorable, günstig.
fautif, irrig, voller Fehler.
fecond, fruchtbar.
fermé, fest, hart.
fertile, fruchtbar.
feu, selig, verstorben.
feuillu, laubich, grün.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig, hoffärtig.
fiévreux, fieberhafftig.
fin, subtil, listig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt, weich.
flétri, verwelcket.
flexible, das sich biegen läßt.
floriſſant, zunehmend, blühend.
flôtant, hin und her schwebend.
fluide, fliessend.
foible, schwach.
formidable, erschröcklich.
fort, starck.
fortuit, zufällig.
fou, närrisch.
folle, thörichte.
fougueux, stutzig, unbändig.
fourbe, betrügerisch.
fourchu, gespalten.
fragile, zerbrechlich.
frais, frisch.
fraiche, frische.
franc, frey, aufrichtig.
franche, freye.
frenetique, rasend.
frequent, offt, häuffig.
friand, leckerhafftig.
frileux, erfroren.
frisé, gekräuset.
frivole, liederlich, nichtig.
froid, kalt, kaltsinnig.
froiſsé, zerknirschet.
fugitif, flüchtig.
fuligineux, rußig.
funebre, traurig.
funeſte, unglückseelig.
furieux, rasend, wütend.
futur, zukünfftig.
fuyard, flüchtig.

GAi, frölich.
gaillard, wohlgemuth.
galant, zierlich, artig.
garni, ausstaffiret.
gâté, verdorben.
gauche, linck.
gelé, gefroren.
géneral, allgemein.
genereux, tapffer, großmüthig.
gentil, artig.
germain, leiblich.
glacé, zu Eiß gefroren.
glacial, gefroren.
gliſſant, glatt, schlüpffrich.
glorieux, stoltz, glorwürdig.
gommeux, voller Gummi.
goulu, freßig.
gourmand, vielfressend.
gouteux, podagrisch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
gratuit, freywillig.
grave, gravitätisch.
gréle, rahn, schwang.

grenu, körnich.
grotesque, lächerlich, seltsam, wunderlich.
gris, grau.
gros, dick.
guéable, das man durchwaten kan.

HAlé, von der Sonnen verbrandt.
habile, geschickt, erfahren.
hardi, kühn, hertzhafftig.
hatif, hative, eilend.
haut, hoch.
hautain, trotzig.
hebeté, stumpff, dumm.
hepatique, zur Leber gehörig.
heretique, ketzerisch.
hermaphrodite, Zwitter.
heroïque, heroisch.
heureux, glückseelig.
hideux, gräulich.
honoré, geehrt.
honorable, ehrwürdig.
honteux, schamhafftig.
horrible, erschröcklich.
huilleux, ölich.
humain, menschlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
huppé, der einen Federbusch auf hat.
hydropique, wassersüchtig.
hypochondriaque, dem Lenden-Weh unterworffen.

JAloux, eifersüchtig, neidisch.
Jaunâtre, gelblich.
Jaune, gelbe.
Jeune, jung.

ignorant, unwissend.
illegitime, unrechtmäßig.
illicite, nicht erlaubt.
illustre, durchläuchtig.
imaginable, erdencklich.
imbecille, unvermöglich.
imitable, nach zu ahmen.
immense, unermäßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel, unsterblich.
imparfait, unvollkommen.
impatient, ungeduldig.
impenetrable, undurchdringlich.
imperceptible, das man nicht sehen noch kennen kan.
impertinent, ungereimt.
impetüeux, ungestüm.
important, wichtig.
importun, beschwerlich.
impossible, unmöglich.
impotent, lahm, unvermöglich.
imprenable, unüberwindlich.
imprévû, unvermuthlich, unerwartet.
imprudent, unverständig.
impudent, unverschämt.
impudique, unzüchtig.
impuissant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inaccessible, unersteiglich.
inanimé, Seel-los, Geist-los.
incertain, ungewiß.
incapable, untüchtig.
incivil, unhöfflich.
incommode, ungelegen.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.

incon-

inconsideré, unvorsichtig.
inconsolable, untröstlich.
inconstant, unbeständig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreifflich.
incroyable, unglaublich.
incurable, unheilsam.
indecent, ungebührlich.
indifferent, gleich viel.
indigne, unwürdig.
indisposé, unpäßlich.
indocile, ungelehrsam.
indubitable, unzweifelhafft.
industrieux, scharffsinnig.
inébranlable, unbeweglich.
ineffable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
inéstimable, unschätzbar.
inévitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrlos, unehrlich.
inferieur, geringer.
infernal, höllisch.
infertile, unfruchtbar.
infidele, treulos.
infini, unendlich.
ingenieux, sinnreich.
ingenu, aufrichtig.
ingrat, undanckbar.
inhabitable, unwohnbar.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig, schimpfflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzehlig.
inopiné, unverhofft.
inoüi, unerhört.
insensé, unsinnig.
insensible, unempfindlich.
inseparable, unzertrennlich.
insolent, übermüthig.
interieur, innerlich.
interdit, bestürtzt.
interne, inwendig.
intime, innerst.
intolerable, unerträglich.
inveteré veraltet.
invincible, unüberwindlich.
invisible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inusité, ungebräuchlich.
inutile, unnützlich.
invulnerable, fest, hart.
joli, hübsch, artig.
joyeux, frölich, freudig.
irreconciliable, unversöhnlich.
irrefragable, unwidersprechlich.
irregulier, unrichtig.
judaique, jüdisch.
judicieux, verständig.
juré, geschworen.
juste, gerecht, billig.

Laborieux, arbeitsam.
lache, träge, feig, schändlich.
laid, häßlich.
langoureux, schmertzlich.
languissant, voll Schmertzen, schwach, matt.
large, weit, breit.
lascif, geil, unzüchtig.
latin, latein.
las, lasse, müde, matt.
laxatif, laxirend.
leger, leicht, hurtig, leichtsinnig.
lent, langsam.

leste,

leste, hurtig, ausgeputzt.
liberal, milde freygebig.
libre, frey.
liquide, fliessend.
long, lang.
loüable, löblich.
louche, schielend.
lourd, plump, schwer.
loyal, auffrichtig.
lubrique, schlüpffrig, geil.
luisant, gläntzend.
luxurieux, üppig, wollüstig.

MAgique, zauberisch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich.
majestueux, majestätisch.
maigre, mager.
malade, kranck,
maladif, kränckelich.
mal-adroit, ungeschickt.
mal-aisé, schwer.
mal-avisé, unbedachtsam.
mâle, männlich.
mal-habile, ungeschickt.
mal-fait, ungestalt.
mal-heureux, unglücklich.
mal-honnête, unehrlich, unhöfflich.
malicieux, schalckhafftig.
malin, böse, boßhafftig.
mal-propre, unsauber, ungeschickt.
mal-sain, ungesund.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeste, offenbar.
marécageux, morastig.
marri, betrübt.
maritime, an dem Meer gelegē.
marqueté, gesprenckelt.
masqué, vermummelt.
massif, dicke.
materiel, materialisch.
mauvais, böse.
mécanique, Handwerckisch.
mechant, böse, gottlos.
mécontent, unvergnügt.
medecinal, zu der Artzney gehörig.
mediocre, mittelmäßig.
melancholique, melancholisch.
menu, dünne.
mentionné, gemeldet.
meridional, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
méconnoissant, undanckbar.
médisant, verläumderisch.
méséant, übelständig.
meur, reiff.
miserable, elend, armselig.
misericordieux, barmhertzig.
mysterieux, geheim.
mixte, vermischet.
mixtionné, vermenget.
mobile, beweglich.
moderé, mäßig, sittsam.
modest, bescheiden, still.
moisi, schimmelich.
monstrueux, unnatürlich.
montagneux, bergich.
morfondu, erkältet.
moriginé, in Sitten erzogen.
mortel, sterblich, tödtlich.
morveux, rotzig.
moussu, mosicht.
mousté, stumpff.
morne, schwermüthig, stille.
mou, mol, weich.
molle, weiche.

mu-

musculeux, fleischich.
moüillé, naß.
mutüel, gegen einander.
müet, stumm.
mystique, geheim.
mutin, zänckisch, rebellisch.

NAïf, einfältig, aufrichtig.
natif, bürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schiffe gehörig.
navigable, schiffbar.
necessaire, nothwendig.
necessiteux, bedürfftig.
negligent, träge, faul, nachläßig.
nerveux, äderich.
neuf, neuve, neu.
niais, haßhafftig, einfältig, läppisch.
noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häuffig, zahlreich.
nouëux, knöpffich.
nouveau, neu.
nouvel, neu, wenn ein *Vocal* folgat.
nouvelle, neue.
nubileux, nebelich.
nu, nuë, bloß, nackend.
nuisant, schadend.
nuptial, hochzeitlich.
nuisible, schädlich.
nutritif, das, was ernehret.

OBéissant, gehorsam.
obligeant, dienstbafftig.
obscur, dunckel.
obstiné, halsstarrig.
odoriferant, wohlriechend.
oint, gesalbet.
oisif, müßig.
ombrageux, schattich.
opiniâtre, halsstarrig, eigensinnig.
orange, Pomerantzenfarbig.
orageux, stürmisch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, stoltz, hoffärtig.
originaire, ursprünglich.
outrageux, schimpfflich.
ouvert, offen, geöffnet, redlich.

PAcifique, friedsam.
paisible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchtig.
pareil, gleich.
paresseux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhafftig.
particulier, besonder.
pâle, bleich.
partial, parteyisch, sonderlich.
patient, geduldig.
paternel, väterlich.
patu, federich, fasich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.
perdu, verlohren, gottlos.
perfide, treulos.
perilleux, gefährlich.
perissable, vergänglich.
perpetuel, ewig.
perplex, verwirret.
personnel, persönlich.
pervers, gottlos.
pésant, schwer.

petit,

petit, klein.
peureux, furchtsam.
pieux, gottesfürchtig.
phtisique, lungensüchtig.
pierreux, steinich.
piquant, scharff, stechend,
plain, eben.
plaintif, kläglich.
plaisant, ergötzlich, artig, angenehm.
plat, platt, gleich.
plein, voll.
pliable, das man biegen kan.
plusieurs, die meisten.
poissé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, spitzig.
poli, gepolirt, zierlich.
ponctüel, accurat.
portatif, tragbar.
posé, gestillet, sittsam.
possible, möglich.
pourri, verfault.
pousif, engbrüstig.
précedent, vorhergehend.
precieux, köstlich, theuer.
préjudiciable, nachtheilig.
premier, erst.
préoccupé, zuvor eingenommen.
présent, gegenwärtig.
présomtueux, hoffärtig,
pressant, dringend.
prét, bereit, fertig.
prévenu, vor eingenommen.
privé, zahm, einsam.
prodigieux, wunderbar.
prodigue, verschwenderisch.
profane, unheilig.
profitable, nützlich.
promt, geschwind.
propice, gnädig, günstig.
propre, eigen, sauber.
prudent, fürsichtig, klug.
puant, stinckend.
public, gemein, offenbahr.
publique, gemeine.
puéril, kindisch.
puissant, mächtig.
pulmonique, lungensüchtig.
pur, sauber, rein.
purifié, gereiniget.
purificatif, reinigend.
purgatif, was da reiniget.

QUarré, viereckig.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänckisch,
quotidien, täglich.

RAboteux, uneben, holperich.
radoteux, aberwitzig.
refraichissant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, schnell.
rare, seltsam.
rassis, bedachtsam.
ravissant, reissend, entzückend.
rebelle, aufrührisch.
rebuté, verworffen, verdrüßlich gemacht.
rebroussé, zurück gegangen.
reciproque, umgewechselt.
reconnoissant, danckbar.
récreatif, ergötzlich.
récreative, ergötzliche.
réel, würcklich.
refrogné, unfreundlich.
relevé, erhaben, vornehm.

re-

reluiſant, gläntzend.
remüant, unruhig.
renommé, berühmt.
renverſé, verkehrt.
repentant, bereuent.
replet, volleibig.
requis, erſucht.
reſineux, hartzig.
reſpectueux, ehrerbietend.
reſplendiſſant, gläntzend.
reſponſable, verbürgt zu bezahlen.
retenu, eingezogen.
retrouſſé, aufgeſchlagen.
revéche, widerſpenſtig.
revétu, ausgezieret.
revolté, empört.
riche, reich.
ridé, runtzelich.
ridicule, lächerlich.
rigoureux, ſtrenge.
roide, ſteiff.
Romain, Römiſch.
rompu, gebrochen.
rond, rund.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wältzend.
rou, gelb roth.
rouſâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh, ſtrenge.
ruiné, verwüſtet.
ruſé, liſtig,

SAblonneux, ſandig.
ſacré, geweyhet, heilig.
ſage, klug, weiſe.
ſain, geſund.
ſale, unfläthig.
ſalé, geſaltzen.
ſali, unrein gemacht, beſudelt.
ſanglant, blutig.
ſaou, (ſou) ſatt, truncken,
ſatisfait, vergnügt.
ſauvage, wilde.
ſavant, gelehrt.
ſcandaleux, ärgerlich.
ſec, dürr.
ſeche, dürre.
ſecret, geheim.
ſeditieux, aufrühriſch.
ſemblable, gleich.
ſenſible, empfindlich.
ſenſuel, fleiſchlich.
ſerain, helle, heiter,
ſerieux, ernſthafft
ſerviable, dienſtwillig,
ſevere, ſtrenge.
ſeul, allein.
ſeur, ſicher.
ſimple, ſchlecht, einfach.
ſincere, aufrichtig.
ſingulier, ſonderlich.
ſiniſtre, unglücklich.
ſitué, gelegen.
ſobre, mäßig.
ſoigneux, ſorgfältig.
ſolennel, herrlich.
ſolide, feſt.
ſolitaire, einſam.
ſombre, ſchattig, dunckel.
ſomptueux, prächtig.
ſortable, geſchickt.
ſot, geckiſch.
ſoudain, plötzlich.
ſoufreteux, bedürfftig.
ſouhaitable, zu wünſchen.
ſoupçonneux, argwöhniſch.
ſouple, weich, ſchmeidig.

souverain, vortrefflichst, höchst.
soûterrain, unterirdisch.
specieux, scheinbar.
special, besonder.
spirituël, geistreich, geistlich.
splendide, herrlich.
stable, beständig.
sterile, unfruchtbar.
stomachal, dem Magen dienlich.
stupide, dumm.
sublime, sehr erhoben.
submergé, versenckt, unterm Wasser.
subtil, scharffsinnig, dünn.
succinct, kurtz.
suffisant, gnugsam.
sûjet, unterworffen.
sulphureux, schwefelich.
superbe, stoltz, hoffärtig.
superflu, überflüßig.
superstitieux, abergläubisch.
suppose, untergesteckt, falsch.
surpris, bestürtzt, betrogen.
susdit, obgedacht.

TAché, befleckt.
tacheté, sprencklich.
taciturne, still, einsam.
tanné, gegerbet.
taquin, karg, genau.
tardif, langsam.
tavelé, gesprenckelt.
tel, solcher.
temeraire, vermessen.
temperé, mäßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart, weich.
tenebreux, finster.
terrible, erschröcklich.
tétu, eigensinnig.
tiers, dritte.
timide, furchtsam.
tissu, tissuë, gewebet.
tortu, gekrümmet.
tonfu, tonfuë, dick in einander gesteckt.
tout, alle.
tout-puissant, allmächtig.
traitable, der sich berichten läßt, (behandeln.)
tranchant, scharff.
tranquille, still.
transparent, durchscheinend.
tremblant, zitternd.
trépassé, abgestorben.
triangulaire, dreyeckich.
tributaire, zinßbar.
triple, dreyfach.
triste, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrüglich.

VAcant, ledig.
vagabond,, stets lauffend, der bald hie bald da ist.
vague, umschweiffend.
vaillant, tapffer.
vain, eitel, nichtig.
valeureux, mannhafftig.
vaste, weitläufftig,
venerien, venerisch.
venimeux, gifftig.
venteux, windig.
veritable, wahrhafftig.
vermeil, rothfärbig.
verreux, wurmstichig.
vertueux, tugendsam.
vicieux, lasterhafft.

vieil, vieux, alt.
vif, vive, lebendig, lebhafft.
vigilant, wachsam.
vigoureux, muthig, starck.
vil, liederlich.
vilain, schändlich, garstig.
violent, gewaltig, hitzig.
viril, männlich.
visible, sichtbar.
visqueux, leimich, zähe.
vîte, geschwind.
vital, lebhafft.
vivant, lebendig.
unanime, einmüthig.
universel, allgemein.
uni, eben, vereiniget.
voisin, nachbarlich.
volage, leichtsinnig.
volontaire, freywillig.
vouté, gewölbet.
vrai, wahrhafftig.
vraisemblable, wahrscheinend, der Wahrheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer, leedig.
vulgaire, gemein.

Y Vre, truncken.

Z Elé, eifrig.

III.

Recueil des Characteres des Allemands, François, Italiens, Espagnols & Anglois.

Auszug von den Kennzeichen der Teutschen, Frantzosen, Italiäner, Spanier und Engeländer.

1. In Gebräuchen, *Dans les Coûtumes.*

Der Teutsche ist aufrichtig, l'Allemand est sincere.
Der Frantzose höflich, le François est courtois.
Der Italiäner manierlich, l'Italien civil.
Der Spanier hönisch, l'Espagnol dedaigneux.
Der Engeländer hochmüthig, l'Anglois hautain.

2. In der Leibes-Grösse, *Dans la Taille.*

Der Teutsche ist groß und wohlgestalt, l'Allemand grand & bien fait.
Der Frantzose hurtig, le François adroit.
Der Italiäner mittelmäßig, l'Italien mediocre.
Der Spanier klein, l'Espagnol petit.
Der Engeländer ansehnlich, l'Anglois de bonne mine.

3. In der Kleidung, *Dans l'Habillement.*

Der Teutsche thuts andern nach, l'Allemand est imitateur.
Der Frantzose bringet was neues es auf, le François inventeur.

Der Italiäner ist knauserich, l' Italien mesquin.

Der Spanier häuslich, l'Espagnol menager.

Der Engeländer prächtig, l' Anglois magnifique.

4. In der Kost, *Au repas.*

Der Teutsche ist herrlich, l'Allemand est splendide.

Der Frantzose niedlich, le François delicat.

Der Italiäner mäßig, l' Italien sobre.

Der Spanier sparsam, l'Espagnol chiche.

Der Engeländer verthulich, l'Anglois prodigue.

5. Im Gemüthe, *Dans l' Humeur.*

Der Teutsche ist gesprächig, l'Allemand est affable.

Der Frantzose schertzet gern, le François railleur.

Der Italiäner willfährig, l'Italien complaisant.

Der Spanier gravitätisch, l'Espagnol grave.

Der Engeländer veränderlich, l' Anglois inconstant.

6. In der Schönheit, *Dans la Beauté.*

Der Teutsche ist schön, l'Allemand est bel homme.

Der Frantzose giebt ihm nichts nach, le François ne lui cede pas.

Der Italiäner ist weder schön noch häßlich, l'Italien n'est ni beau ni laid.

Der Spanier etwas garstig, l' Espagnol tire sur le laid.

Der Engeländer kömmet denen Engeln bey, l'Anglois approche des Anges.

7. In Rathschlägen, *Dans le Conseil.*

Der Teutsche standhafftig und nachdrücklich, l'Allemand est ferme & penetrant.

Der Frantzose ist geschwinde, le François n'est pas lent.

Der Italiäner ist scharffsinnig, l'Italien subtil.

Der Spanier behutsam, l'Espagnol prévoyant.

Der Engeländer beherzt, l'Anglois determiné.

8. In der Schreib-Art, *Dans l'Ecriture.*

Der Teutsche redet wohl und schreibet besser, l' Allemand parle bien & écrit mieux.

Der Frantzose giebt ihm nichts nach, le François ne lui cede pas.

Der Italiäner gründlich, l'Italien avec solidité.

Der Spanier wenig aber gut, l' Espagnol peu & bon.

Der Engeländer gelehrt, l'Anglois savamment.

9. In Wissenschafften, *Dans la science.*

Der Teutsche ist Meister, l'Allemand est Maître.

Der Frantzose weiß von allem etwas, le François sait de tout.

Der Italiäner ist gelehrt, l'Italien est docte.

Der Spanier ist tiefsinnig, l'Espagnol est profond.

Der Engeländer ist ein guter *Philosophus*, l'Anglois Philosophe.

10. In der Religion, *Dans la Religion.*

Der Teutsche ist ernstlich, l'Allemand est religieux.

Der Frantzose ist eyferich, le François est zelé.

Der Italiäner hält über die Ceremonien, l'Italien ceremonieux.

Der Spanier ist abergläubisch, l'Espagnol superstitieux.

Der Engeländer andächtig, l'Anglois devot.

11. In Unternehmungen, *Dans les Entreprises.*

Der Teutsche ist wie ein Adler, l'Allemand est comme un Aigle.

Der Frantzose ist muthig, le François est courageux.

Der Italiäner wie ein Fuchs, l'Italien comme un Renard.

Der Spanier tapffer, l'Espagnol brave.

Der Engeländer wie ein Löwe, l'Anglois comme un Lion.

12. Im Dienstleisten, *Aux Services.*

Der Teutsche ist getreu, l'Allemand est fidele.

Der Frantzose macht Complimenten, le François est ceremonieux.

Der Italiäner ist ehrerbietig, l'Italien respectueux.

Der Spanier ist unterthänig, l'Espagnol est soûmis.

Der Engeländer ist sclavisch, l'Anglois est esclave.

13. Im Ehestande, *Au Mariage.*

Der Teutsche ist Hausherrisch, l'Allemand est Patron.

Der Frantzose ist frey, le François est libre.

Der Italiäner ist Kerckermeisterlich, l'Italien est geolier.

Der Spanier ist tyrannisch, l'Espagnol est tyran.

Der Engeländer ist knechtisch, l'Anglois est serviteur.

14. Die

14. Die Weiber sind

In Teutschland häuslich, En Allemagne menageres.

In Franckreich prächtig, En France glorieuses.

In Italien eingezogen und böse, En Italie prisonnieres & mechantes.

In Spanien sclavisch und verliebt, En Espagne esclaves & amoureuses.

In Engeland Königinnen und allzufrey, En Angleterre Reines & libertines.

15. *Carolus Quintus* sagte, er wolte reden

Teutsch mit einem Kriegsmanne, Allemand à un Soldat.

Italiänisch mit seiner Liebsten, Italien à la maîtresse.

Frantzösisch mit einem guten Freunde, François à un Ami.

Spanisch mit GOtt, Espagnol à Dieu.

Der Neuen Königlichen Frantzösischen

GRAMMAIRE

Anderer Anhang,

RECUEIL DE DIALOGUES

FAMILIERS,

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, avec les Phrases sur les Parties du Corps humain, & l'Habillement.

Das ist:

Auszug gemeiner und im Reden vorkommender

Gespräche,

Einiger Frantzösischen Sprich-Wörter und Denck-Sprüche,

Nebst einigen Redens-Arten

Uber die Theile des Menschlichen Leibes und die Kleidung.

I.

RECUEIL DE DIALOGUES.

PREMIER DIALOGUE.

Pour aborder quelqu'un & prendre congé de lui.

Bon Jour	Monsieur,	Guten Tag	Mein Herr.
	Messieurs,		Ihr Herren.
	Madame,		Meine Frau.
	Mesdames,		Ihr Frauen.
Bon Soir	Mademoiselle,	Guten Abend	Meine Jungfer.
	Mesdemoiselles,		Ihr Jungfern.
	mon Pere,		Mein Vater.
	ma Mere,		Meine Mutter.
Bonne Nuit	mon Frere,	Gute Nacht	Mein Bruder.
	ma Soeur,		Meine Schwester.
	mon Oncle,		Mein Vetter.
	ma Tante,		Meine Muhme.

Monsieur, je suis vôtre serviteur. — Mein Herr, ich bin euer Diener.

Monsieur, je suis le vôtre. — Mein Herr, ich bin der eure.

Comment vous portez-vous? — Wie gehet es euch?

Je me porte bien, Dieu merci! — Es gehet mir wohl, GOtt sey Danck!

Fort bien pour vous servir. — Sehr wohl euch zu dienen.

Assez bien. — Ziemlich wohl.

A vôtre service. — Zu euren Diensten.

Là, là, tout-doucement. — So hin, wie es pflegt.

Pas trop bien. — Nicht gar wohl.

Je suis tout à vôtre service. — Ich bin euch zu allen gefälligen Diensten bereit.

Vous puis-je rendre quelque service? — Kan ich euch einigen Dienst erweisen?

Je vous suis obligé. — Ich bin euch verbunden.

Je vous rend graces. — Ich sage euch Danck.

Das erste Gespräche.

Wie man einen anredet und wieder Abschied von ihm nimmt.

Je vous remercie. — Ich bedancke mich gegen euch.

Je vous suis infiniment obligé. — Ich bin euch höchst verbunden.

Je vous remercie de tout mon coeur. — Ich sage euch hertzlich Danck.

Je suis vôtre serviteur très-humble. — Ich bin euer gehorsamster Diener.

Je suis le vôtre. — Ich bin der eure wiederum.

Vous êtes bien-obligeant. — Ihr seyd sehr (gar) höflich.

Comment se porte Monsr. vôtre frere? — Wie geht es eurem Herrn Bruder.

Il se porte bien. — Es geht ihm wohl.

Il sera bien aise, si vous le venez voir. — Es wird ihm lieb seyn, wann ihr ihn besuchen werdet.

Je suis son serviteur. — Ich bin sein Diener.

Je n'aurai pas le tems de le voir aujourd'hui. — Ich werde heute nicht Zeit haben ihn zu besuchen.

Asseyez vous. — Setzet euch nieder.

Donnez une chaise à Monsieur. — Gebt dem Herrn einen Stuhl.

Il n'est pas necessaire. — Es ist nicht nöthig.

Il faut que j'aille faire une visite ici prés. — Ich muß hier in der Nähe jemand besuchen.

Vous êtes bien pressé. — Ihr eilet gar sehr von hier.

Je n'étois venu que pour savoir comment vous vous portiez. — Ich war nur hieher kommen zu vernehmen, wie es euch gienge.

A Dieu, Monsieur, jusqu'à revoir. — GOtt befohlen, mein Herr, biß wir uns wieder sehen.

Je suis bien aise de vous avoir trouvé en bonne santé. — Es ist mir lieb, daß ich euch bey guter Gesundheit gefunden habe.

Je vous baise les mains. — Ich küsse euch die Hände.

Je suis vôtre très-humble serviteur. — Ich bin euer gehorsamster Diener.

Vôtre très-humble serviteur. — Euer gehorsamster Diener.

SECOND DIALOGUE.

Pour faire une visite le matin.

MOn ami, où est ton maître?

Dort-il encore?

Non, Monsieur, il est éveillé.

Est-il déja levé?

Non, Monsieur, il est encore au lit.

Entrez, s'il vous plait.

Monsieur, je vous souhaite le bon jour.

Ah! Monsieur soyez le bien venu.

Quoi, vous étes encore au lit?

Je me couchai hier si tard, que je n'ai pû aujourd'hui me lever de bonne heure.

Que fîtes-vous donc après le souper?

Aussitôt que vous fûtes sorti, on parla de jouër.

Jouâtes vous donc aussi?

Oui, Monsieur, je jouai aussi.

A quel jeu?

Nous jouâmes au piquet, nous deux, Monsieur le Comte & moi.

Et les autres, que firent ils?

Ils jouérent au Tritrac.

Qui a gagné?

Das andere Gespräche.

Wenn man des Morgens einen besuchet.

MEin Freund, wo ist dein Herr?

Schläfft er noch?

Nein, mein Herr, er wacht schon.

Ist er schon aufgestanden?

Nein, mein Herr, er ist noch im Bette.

Gehet hinein, wann es euch beliebt.

Mein Herr, ich wünsche euch einen guten Morgen.

Ach! mein Herr seyd willkommen.

Wie, seyd ihr noch im Bette?

Ich bin gestern so spät zu Bette gegangen, daß ich heute nicht frühe habe können aufstehen.

Was thatet ihr denn nach der Abend-Mahlzeit?

So bald ihr weggegangen waret, wurds vom Spielen geredet.

Spieletet ihr denn auch mit?

Ja, mein Herr, ich spielete auch mit.

Was für ein Spiel?

Wir beyde, der Herr Graf und ich, spieleten Piquet.

Was machten die andern?

Sie spielten im Brete.

Wer hat gewonnen?

Qui

Qui a perdu?
J'ai gagné une douzaine de ducats.
Jusques à quelle heure avez vous joué?
Jusqu' à une heure après minuit.
A quelle heure vous êtes vous couché?
A deux heures.
Je ne m' étonne pas, que vous vous levez si tard.

Quelle heure croyez vous, qu'il est?
Je crois, qu'il n'est pas encore huit heures.
Comment? huit heures? il est dix heures sonnées.
Il faut donc, que je me leve au plus vîte.
Avec vôtre permission.
Monsieur, je m'en vai pour vous laisser en liberté.
Monsieur, je vous demande pardon.
Vôtre tres-humble Serviteur.
Monsieur, à Dieu.
Je reviendrai dans une heure.

Vous serez le tres-bien venu.

TROISIEME DIALOGUE.

Pour s'habiller.

QUi est là?
Que vous plait-il, Monsieur?

Wer hat verspielet?
Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen.
Wie lange habt ihr gespielet?

Biß um ein Uhr nach Mitternacht.
Um welche Zeit seyd ihr zu Bette gegangen?
Um zwey Uhr.
Ich verwundere mich nun nicht, daß ihr so spät aufstehet.
Was meynet ihr, was die Uhr sey?
Ich halte, es sey noch nicht acht Uhr.
Wie? achte? es hat zehen geschlagen.
So muß ich dann gantz geschwinde aufstehen.
Mit euerer Erlaubniß.
Mein Herr, ich will weggehen, und euch in Freyheit lassen.
Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.
Euer gehorsamster Diener.
Mein Herr, GOtt befohlen.
Ich will in einer Stunde wiederkommen.
Ihr werdet mir sehr willkommen seyn.

Drittes Gespräche.

Von der Kleidung.

ISt jemand da?
Was beliebet euch, mein Herr?

Allons vîte, faites du feu, habillez-moi.
Il y en a déjà fait, Monsieur.
Donnez-moi ma chemise.
La voilà, Monsieur.
Elle n'est pas chaude, elle est encore toute froide.
Si vous le souhaitez, je la chaufferai.
Non, non, aportez moi mes bas de soye.
Ils sont trouez, percez, déchirez.
Ne sauriez-vous y faire un point ou les faire accommoder.

Je les ai donnez à la ravaudeuse.

Vous avez bien fait.
Où sont mes pantoufles?
Où est ma robe de chambre?
Elle est sur la table.
Donnez la moi au plus-vîte, car j'ai froid.
La voici, Monsieur.
Où est l'étui aux peignes?
Il est sur la toilete.
Peignez-moi doucement & proprement.
Prenez un peigne, qui soit plus doux.
Donnez-moi un mouchoir.
En voila un blanc, Monsieur.
Donnez-moi celui qui est dans la poche de mon juste-au-corps.
Je l'ai donné à la blan-

Hurtig, geschwind, machet Feuer und kleidet mich an.
Es ist schon angemachet.

Gebet mir mein Hemde.
Da ist es, mein Herr.
Es ist nicht warm, es ist noch ganz kalt.
Wenn ihr es verlanget, so will ichs euch wärmen.
Nein, nein, bringet mir meine seidene Strümpffe.
Es seynd Löcher drinnen, sie seynd zerrissen.
Könnet ihr nicht einen Stich daran thun, oder sie wieder gerecht machen lassen?
Ich habe sie der Strumpff-Flickerin hingegeben.

Ihr habt wohl gethan.
Wo sind meine Pantoffeln?
Wo ist mein Schlaff-Rock.
Er liegt auf dem Tische.
Gebet mir ihn geschwinde her, denn es frieret mich.
Da ist er, mein Herr.
Wo ist das Kamm-Futter?
Es liegt auf dem Nacht-Tische.
Kämmet mich fein sanfft und nett.
Nehmet einen Kamm, der nicht so rauffet.
Gebt mir ein Schnupfftuch.
Da ist ein weisses, mein Herr.
Gebt mir das her, welches in meines Rockes Tasche ist.

Ich habe es der Wäscherin chan-

chisseuse, il étoit sale.

A-t-elle aporté mon linge?

Oui, Monsieur, il n'y manque rien.

Aportez ma culotte.

Quel habit mettrez vous aujourd'hui?

Celui que j'avois hier.

Le tailleur doit aporter bien-tôt celui de drap.

On heurte, voyez qui c'est, dépechez vous.

Qui est-ce? qui est là?

Qui a heurté?

C'est le tailleur, qui aporte vôtre habit.

Faites le entrer.

Dites lui, qu'il entre.

gegeben, denn es war schmutzig.

Hat sie mein Leinen-Zeug gebracht?

Ja, mein Herr, und es fehlet nichts daran.

Bringet meine Hosen her.

Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen?

Das ich gestern an hatte.

Der Schneider soll das neue tuchene Kleid bald bringen.

Es wird angeklopffet, sehet zu wer es ist, machet fort.

Wer ist es? Wer ist da?

Wer hat angeklopffet?

Es ist der Schneider, welcher euer Kleid bringt.

Laßt ihn herein kommen.

Saget ihm, daß er herein komme.

QUATRIEME DIALOGUE.

Le Gentil-homme & le tailleur.

APortez vous mon habit?

Oui, Monsieur, le voici.

Je vous attendois.

Essayez le moi.

Vous plait-il d'essayer le juste-au corps?

Voyons s'il est bien-fait.

Je crois que vous en serez content.

Boutonnez moi.

Il me serre trop.

Vierdtes Gespräche.

Der Edelmann und der Schneider.

BRinget ihr mein Kleid?

Ja, mein Herr, da ist es.

Ich wartete auf euch.

Versuchet es mir an.

Beliebet euch den Rock anzuversuchen?

Lasset uns sehen, ob er wohl gemacht ist.

Ich halte, ihr werdet damit zufrieden seyn.

Knöpffet mir zu.

Er ist mir ein wenig zu enge.

Pour

Pour être bien fait, il faut, qu' il soit juste.
Wenn er gut stehen soll, so muß er dicht anschliessen.

Les manches ne sont elles pas trop larges?
Sind die Ermel nicht zu weit?

Non, Monsieur, elles sont fort bien.
Nein, mein Herr, sie sind ganz recht.

La coulotte est bien étroite.
Die Hosen sind sehr enge.

C'est la mode, on les porte présentement fort étroites.
Es ist die Mode so, man trägt sie anitzo sehr enge.

Retirez vous un peu, que je me voye dans le miroir.
Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel besehen kan.

Cet habit vous sied fort bien.
Dieses Kleid stehet euch sehr wohl.

Que dites vous de ma garniture?
Was saget ihr von meiner Ausstaffirung?

Elle est fort belle & fort riche.
Sie ist sehr schön und kostbar.

Combien coute l' aune de ce ruban?
Was kostet die Elle von dieser Bande?

J'en ai donné un écu.
Ich habe einen Thaler dafür gegeben.

Il me coute un écu.
Sie kostet mich einen Thaler.

Ce n'est pas trop.
Das ist nicht zu viel.

C'est bon marché.
Das ist gut Kauff.

Ce n'est pas cher.
Das ist nicht zu theuer.

Où est le reste de mon drap?
Wo ist das Ubrige vom Tuche?

Il n'y a rien du tout de reste.
Es ist gantz nichts überblieben.

Avez vous déja fait le conte?
Habt ihr die Rechnung schon gemacht?

Non, Monsieur, je n'ai pas eu le tems.
Nein, mein Herr, ich habe nicht Zeit gehabt.

Aportez le demain, je vous payerai.
Bringet sie morgen her, so will ich euch bezahlen.

CINQVIEME DIALOGUE.

Pour déjûner.

Fünfftes Gespräche.

Um zu Frühstücken.

Avez

AVez vous aporté quelque choſe pour déjûner?
Oui, voilà des ſauciſſes, des petits pâtez, & des raves.

Je m'en vai vous querir des côteletes, que j'ai fait griller.

N'oubliez donc pas auſſi d'apporter un citron.
Et le boudin où eſt il?
Il eſt là bas dans la cuiſine.
Faites-le cuire avec les ſauciſſes & cependant nous mangerons les petits pâtez.

Voulez vous que j'apporte le jambon?
Oui, aportez le, nous en mangerons une tranche.

Mettez une ſerviette ſur cette table, & donnez nous des aſſiettes, des coûteaux & des fourchettes.
Rincés les verres, qu'ils ſoyent bien-nets.
Donnez un ſiege à Monſr. B.

Aſſeyez-vous, Monſieur, & vous mettez plus proche du feu.
Je n'ai point froid, je ſerai bien ici.
Voyons ſi le vin eſt bon.

Donnez-moi cette bouteille, & un verre.
Goûtez ce vin, je vous en prie.

HAbt ihr etwas zu Frühſtücken hergebracht?
Ja, da ſind Bratwürſte, kleine Paſteten und Rattieß-gen.
Ich will euch einige Hammel-Rippen bringen, ſo ich auf dem Roſte habe braten laſſen.
So vergeſſet auch nicht eine Citrone mitzubringen.
Und wo iſt die Wurſt?
Sie iſt unten in der Küche.
Laſt ſie gahr machen mit den kleinen Brat-Würſten, wir wollen unterdeß die kleinen Paſteten eſſen.
Soll ich den Schincken herbringen?
Ja, bringet ihn her, wir wollen einen Schnitt davon eſſen.
Decket ein Teller-Tuch auf dieſen Tiſch, und gebet Teller, Meſſer und Gabeln her.

Schwencket die Gläſer aus, daß ſie gantz rein ſeyn.
Gebet dem Herrn B. einen Stuhl her.
Setzet euch, mein Herr, und rücket näher an das Feuer.
Ich bin nicht kalt, ich werde hier gut ſitzen.
Laßt uns ſehen, ob der Wein gut ſey.
Gebet mir die Flaſche und ein Glas.
Koſtet dieſen Wein, ich bitte euch.

Que

Que vous en ſemble?
Was deucht euch davon?

Qu'en dites vous?
Was ſaget ihr davon?

Il n'eſt pas mauvais, il eſt fort bon, il eſt fort excellent.
Er iſt nicht ſchlimm, er iſt ſehr gut, er iſt vortreflich.

Quel vin eſt-ce?
Was für ein Wein iſt es?

Je ne ſai, un de mes amis me l'a envoyé.
Ich weiß nicht, es hat mir ein meiner Freunde einer geſchickt.

Voici les ſauciſſes & les côteletes.
Da ſeynd die kleinen Brat-Würſte und die Rippelein.

Où eſt le moûtarde & le citron?
Wo iſt der Senff und die Citrone?

Vous avez oublié d' aporter du ſel pour manger les raves.
Ihr habt vergeſſen Saltz mitzubringen zu den Rattießgen.

Je crois qu'elles ſont tendres.
Ich halte ſie ſeynd recht.

Mangez des ſauciſſes & des côtelettes, tandis qu'elles ſont chaudes.
Eſſet von denen Würſten und von denen Rippelein, weil ſie warm ſind.

J'en ai mangé, elles ſont fort bonnes & fort tendres.
Ich habe davon gegeſſen, ſie ſind ſehr gut und mürbe.

Donnez moi à boire, & verſés tout plein le verre.
Gebet mir zu trincken, und ſchencket das Glas gantz voll.

A vôtre ſanté, Monſieur.
Auf euere Geſundheit, mein Herr.

Je vous remercie, Monſieur.
Ich bedancke mich, mein Herr.

Donnés à boire à Monſieur.
Gebet dem Herrn zu trincken.

Je viens de boire.
Ich habe eben getruncken.

Les petits pâtez étoient fort bons.
Die kleinen Paſteten waren ſehr gut.

Ils étoient, tant ſoit peu, trop cuits.
Sie waren ein wenig zu gahr.

Vous ne mangés pas.
Ihr eſſet nicht.

J'ai tant mangé, que je ne pourrai pas dîner.
Ich habe ſo viel gegeſſen, daß ich nichts zu Mittage werde eſſen können.

Vous

Vous vous moqués, vous n'avés rien mangé.

J'ai fort bien mangé des côteletes, qui étoient fort tendres; elles n'étoient point dures.

J'ai aussi bien mangé du boudin, des saucisses & du jambon.

Ey! Possen, ihr habt nichts gegessen.

Ich habe sehr wohl gegessen von den Rippelein, die sehr mürbe waren; sie waren nicht harte.

Ich habe auch sehr wohl von der Wurst, von den Bratwürstlein und von dem Schincken gessen.

SIXIEME DIALOGUE.

Pour parler François.

ETes vous bien savant dans la langue Françoise?

Pas trop, je ne sai près que rien.

On dit pourtant, que vous parlez fort bien.

Je voudrois bien, qu'il fût vray, je sçaurois ce, que je ne sais pas.

Il sera vray, si vous voulés, & je m'en vais vous dire la maniere d'aprendre bien-tôt le François.

Vous me ferés un tres grand plaisir.

La methode la plus facile pour aprendre le Francois est de parler souvent.

Pour parler, il faut savoir quelque chose.

Das sechste Gespräche.

Um Frantzösisch zu reden.

VErstehet ihr die Frantzösische Sprache wohl?

Nicht gar wohl, ich weiß fast nichts.

Man saget doch, daß ihr sehr wohl redet.

Ich wolte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.

Es wird wohl wahr werden, wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Art und Weise sagen, bald Frantzösisch zu lernen.

Ihr werdet mir einen sehr grossen Gefallen erweisen.

Die leichteste Art das Frantzösische zu lernen ist, daß man offt redet.

Wenn man reden will, muß man etwas wissen.

Vous

Vous en savés assés.
Je ne sais que quatre ou cinq mots, que j'ai apris par coeur.

Cela suffit pour commencer à parler.
Si cela étoit, je serois devenu savant en peu de tems.

N'entendez-vous point ce que je vous dis?
Je l'entends, & le comprends fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler.

Cette facilité viendra avec le tems.
Je suis trop impatient.
Combien y a-t-il, que vous aprenez?
Il n'y a que huit jours.

Il n'y a pas encore un mois.

Comment s'appelle vôtre Maître?
Il s'appelle Monsr. Scarron.
Combien de fois vient il vous donner leçon?
Il vient trois fois la semaine.

Où demeure-t-il?
Il demeure au fauxbourg, qui va aux champs Elisées.

En quelle ruë?
Dans la ruë de Charon près de la riviére Styx.
Ne vous dit il pas qu'il faut

Ihr wisset gnung davon.
Ich weiß nicht mehr, als vier oder fünff Worte die ich auswendig gelernet habe.
Das ist gnung um anzufangen zu reden.
Wenn dem so wäre, so wüste ichs in kurtzer Zeit gelernet haben.
Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?
Ich verstehe und begreiffe es sehr wohl, aber ich kan mich dem Reden nicht wohl fügen kommen.
Mit der Zeit wird sich solches wohl geben.
Ich bin gar zu ungeduldig.
Wie lange ists, daß ihr lernet?

Nicht länger als acht Tage.
Es ist noch nicht ein Monath.
Wie heisset euer Lehrmeister?

Er heisset Herr Scarron.
Wie offt kommet er, euch Lection zu geben?
Er kommt die Woche drey mal.
Wo wohnet er?
Er wohnet in der Vorstadt welche nach den Elisischen Feldern zu gehet.
In welcher Strasse?
In der Charons-Strasse, nahe bey dem Flusse Styx.
Saget er euch nicht, daß man

toûjours parler François?

Oui, Monsieur, il me le dit souvent.

Pour quoi donc ne parlez vous pas?

Avec qui voulez vous, que je parle?

Avec ceux, qui vous parleront.

Je voudrois parler, mais je n'ose.

Croyez moi, soyez hardi, & parlez sans prendre garde, si vous dites bien, ou mal.

Si je parle de cette maniere là, tout le monde se moquera de moi.

Ne savez vous pas, que pour apprendre à parler bien, on commence à parler mal?

Je veux donc croire vôtre conseil.

allezeit Frantzösisch reden muß?

Ja, mein Herr, er sagt es mir offte.

Warum redet ihr denn nicht.

Mit wem soll ich reden?

Mit denjenigen, die mit euch reden werden.

Ich wolte wohl reden, aber ich traue nicht.

Folget mir, seyd nur dreist, und redet, ohne daß ihr Acht gebet, ob ihr wohl oder übel sprechet

Wenn ich so werde reden, werden alle Leute meiner spotten?

Wisset ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müsse übel zu reden?

So will ich denn eurem Rathe folgen.

SEPTIEME DIALOGUE.

Du Tems.

QUel tems fait-il?

Il fait beau tems.

Il fait mauvais tems.

Fait-il froid?

Pleut-il?

Je ne le crois pas.

Le vent est changé.

Nous aurons de la pluye.

Il pleut.

Siebendes Gespräche.

Vom Wetter und der Zeit.

WAs vor Wetter ist es?

Es ist schön Wetter.

Es ist böse, schlimm Wetter.

Ist es kalt?

Regnet es?

Ich glaube nicht.

Der Wind hat sich geändert.

Wir werden Regen haben.

Es regnet.

Il neige. Es schneyet.
Il tonne. Es donnert.
Il grêle. Es hagelt.
Il fait des éclairs. Es blitzet.
Il fait bien chaud. Es ist sehr heiß.
A-t-il gelé cette nuit? Hat es diese Nacht gefrohren?
Non, Monsieur, mais il gele à cette heure. Nein, mein Herr, aber es frie-ret itzund.
Il me semble, qu'il fait un grand brouillard. Mich deucht, es nebelt sehr.
Vous ne vous trompez pas, il est vrai. Ihr irret euch nicht, es ist wah-
Quelle heure est-il? Was ist die Uhr?
Il est bonne heure. Es ist noch frühe.
Il n'est pas tard. Es ist nicht spät.
Il est tems de déjûner. Es ist Frühstückens-Zeit.
Il sera bien tôt tems de dîner. Es wird bald Mittag-Essens-Zeit seyn.
Que ferons-nous après dîné. Was wollen wir nach Mittag thun?
Nous irons nous promener. Wir wollen spatzieren gehn.
Allons faire un tour à cette heure. Lasset uns jetzund einen Spatzier-gang thun.
Il ne faut pas sortir pendant ce tems là. Man muß um diese Zeit nicht ausgehen.

HUITIEME DIALOGUE.

Des beautez d'une jeune fille.

VOilà une belle Demoiselle.
Elle est bien faite.
Elle est charmante, elle est jolie.
La connoissez vous?
Je ne la connois pas.
Elle a les yeux beaux

Das achte Gespräche.

Von der Schönheit eines jungen Mädgens.

SEhet da, eine schöne Jung-fer.
Sie ist wohlgestalt.
Sie ist aus der massen schön und angenehm, sie ist artig.
Kennet ihr sie?
Ich kenne sie nicht.
Sie hat schöne Augen.

Je n'ai jamais vû une plus belle taille.
Elle est dégagée.

Avez-vous pris garde à son air & à son teint?
C'est le plus beau teint du monde.
La blancheur de sa gorge & le vermillon de son visage font sans doute honte aux lis & aux roses.
Elle a les dens blanches comme neige.
Je crois, qu'elle a beaucoup d'esprit.
On peut bien voir la beauté mais non pas l'esprit.

Si elle avoit autant d'esprit que de beauté, on pourroit dire, que c'est un abregé de toutes les perfections.

Ich habe niemals eine schönere Leibes-Gestalt gesehen.
Sie ist von einem recht freyen und ungezwungenen Leibe.
Habt ihr auf ihre Geberden und Farbe Achtung gehabt?
Es ist die allerschönste Farbe von der Welt.
Die Weisse ihres Busens, und die Röthe ihres Angesichts beschämen ohne Zweifel die Lilien und Rosen.
Sie hat Zähne so weiß als der Schnee.
Ich glaube, sie hat grossen Verstand.
Man kan wohl die Schönheit, aber nicht den Verstand sehen.
Wann sie so viel Verstand als Schönheit hätte, so könte man sagen, sie sey ein kurtzer Begriff aller Vollkommenheiten.

NEUVIEME DIALOGUE.

Pour demander ce qu'on dit de nouveau.

QUe dit-on de nouveau?
Savez-vous quelque chose de nouveau?
Je n'ai rien entendu.
De quoi parle-t-on à cette heure?

On ne parle près que de rien.
Ayez-vous oüi dire, que nous aurons la guerre?

Neuntes Gespräche.

Wie man nach neuen Zeitungen fraget.

WAs saget man gutes neues?
Wisset ihr nichts neues?

Ich habe nichts gehöret.
Wovon wird itzund wohl geredet?
Man redet fast von nichts.
Habt ihr hören sagen, daß wir Krieg bekommen werden?

Je n'en ai pas entendu parler.
Ich habe nicht davon reden hören.

On parle pourtant d'un siége.
Man redet dennoch von einer Belägerung.

On le disoit, mais il n'est pas vrai.
Man redete wohl davon, aber es ist nicht wahr. (so)

Au contraire on parle de la paix.
Im Gegentheil redet man vom Frieden.

Croyez vous, que nous aurons la paix?
Glaubet ihr, daß wir werden Friede bekommen?

Je crois qu'oui.
Ich glaube ja.

Et moi, je crois, que nous aurons la guerre.
Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.

Pourquoi le croyez vous?
Warum glaubet ihr das?

Parceque j'ai entendu dire, que nos troupes marcheront bien tôt.
Weil ich gehöret habe, daß unsere Völcker bald marschiren werden.

Oui, on dit, que S. A. E. envoyera sept ou huit mille hommes en Hongrie.
Man sagt, daß Seine Churfürstl. Durchl sieben oder acht tausend Mann in Ungarn senden.

Le Turc passera donc mal son tems.
So wird es dem Türcken übel ergehen.

Comme vous pouvez croire: car les troupes de Brandebourg ont toûjours fait merveilles.
Wie ihr glauben könnet: denn die Brandenburgischen Völcker haben sich allemal tapffer gehalten.

Que dit-on en cour?
Was sagt man bey Hofe?

On parle d'un voyage.
Man redet von einer Reise.

Quand croit on, que l'Electeur partira?
Wann meynet man, daß der Churfürst abreisen werde?

On ne sait pas: on ne le dit pas.
Man weiß es nicht: man sagt es nicht.

Où dit on, qu'il ira?
Wo sagt man, daß er hingehen wird?

Les uns disent à Cleves, les autres en Hollande.
Einige sagen nach Cleve, andere nach Holland.

Et la Gazette que dit-elle?
Was melden die Zeitungen gutes?

Je ne l'ai pas leuë.
Ich habe sie nicht gelesen.

Est-il vrai ce qu'on dit de Monsr. N.

Qu'en dit on?

On dit qu'il est blessé à mort.

J'en serois faché, car c'est un honnête homme.

Qui l'a blessé?

Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la ruë.

Sait on pourquoy?

Le bruit court, que c'est pour avoir mal parlé d'eux & donné un soufflet à un d'eux.

Je ne le crois pas.

Ni moi non plus.

Quoi qu'il en soit, on le saura bien tôt.

Ist es wahr, was man von Herrn N. saget.

Was sagt man von ihm?

Man sagt, er sey auf den Tod verwundet.

Das solte mir leid seyn, denn er ist ein braver ehrlicher Kerl.

Wer hat ihn verwundet?

Zwey Schelmen, die ihn auf der Gasse angegriffen haben.

Weiß man warum?

Das Gerüchte laufft, es sey deshalben geschehen, weil er übel von ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.

Das glaube ich nicht.

Ich auch nicht.

Dem sey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.

DIXIEME DIALOGUE.

Pour s'informer d'une Personne.

QUi est ce Gentil-homme, qui vous parloit tantôt?

C'est un Gentil-homme de mon pays.

Je le croyois François.

Non, il est du côté de Saxe.

Il parle fort bien François.

Il parle si bien François, Italien, Espagnol & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien.

Zehntes Gespräche.

Nach einer Person zu fragen.

WAs ist das für ein Edelmann, der mit euch allererst redete?

Es ist ein Edelmann aus meiner Heymath.

Ich meynte er wäre ein Frantzose.

Nein, er ist bey Sachsen her.

Er redet sehr gut Frantzösisch.

Er redet so gut Frantzösisch, Italiänisch, Spanisch und Englisch, daß er bey den Italiänern für einen Italiäner gehalten wird.

Il parle François comme les François mêmes.
Er redet Frantzösisch wie ein Frantzose selber.

Les Espagnols le croyent Espagnol, & les Anglois Anglois.
In Spanien paßiret er für einen Spanier, in Engeland für einen Engeländer.

Il est difficile, de posseder bien tant de langues si differentes.
Es ist sehr schwer, so viel unterschiedene Sprachen recht wohl zu verstehen.

Il a été long tems dans ces pays là.
Er ist lange in diesen Ländern gewesen.

Y-a-t-il long tems, que vous le connoissez?
Ist es schon lange, daß ihr ihn kennet?

Il y a environ deux ans.
Es sind bey nahe zwey Jahr.

Il a bon air.
Er hat ein gutes Ansehen.

Il a bonne mine.
Er siehet wohl aus.

Il est de bonne apparence.
Er hat eine gute Gestalt.

Il n'est ni trop grand, ni trop petit.
Er ist weder allzugroß, noch allzuklein.

Il est bien fait, & sa taille est dégagée.
Er ist von guter Gestalt und ungezwungenem Leibe.

Il jouë du lut, de la guitarre, & de plusieurs autres instrumens.
Er spielet auf der Laute, auf der Citarre, und auf unterschiedlichen andern Instrumenten.

Je serois bien-aise de le connoître.
Ich möchte wohl mit ihm bekannt seyn.

Je vous le ferai connoître.
Ich will euch mit ihm bekannt machen.

Où demeure-t-il?
Wo wohnet er?

Il demeure ici prés.
Er wohnet hier nahe bey.

Quand voulez-vous, que nous l'allions saluër ensemble?
Wann wollet ihr, daß wir beyde zu ihm gehen?

Quand il vous plaira, parce que c'est mon ami intime.
Wann es euch gefallen wird, denn er ist mein vertrauter Freund.

Ce sera, quand vous aurez le tems.
Wir wollen es thun, wenn es einmahl werdet Zeit haben.

Nous y irons demain matin.

Je vous en serai obligé.

Wir wollen morgen früh zu ihm gehen.

Ich werde euch deshalben verbunden seyn.

ONZIEME DIALOGUE.

Pour écrire.

DOnnez-moi une feuille de papier, une plume, & un peu d'ancre.

Entrez dans mon cabinet, vous trouverez sur la table tout ce, qu'il vous faudra.

Il n'y a point de plumes.

En voila tant dans l'écritoire.

Elles ne valent rien.

En voila d'autres.

Elles ne sont pas taillées.

Où est vôtre canif?

Savez vous tailler les plumes?

Je les taille à ma maniere.

Celle-ci n'est pas mauvaise.

Pendant que j'acheverai cette lettre, faites moi la grace de faire un paquet de ces autres.

Quel cachet voulez-vous, que j'y mete?

Cachetez-le avec mon chiffre, ou avec mes armes.

Quelle cire y mettrai-je? prendrai-je?

Eilfftes Gespräche.

Betreffend das Schreiben.

GEbt mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.

Gehet in mein Cabinet, da werdet ihr finden, alles was ihr nöthig werdet haben.

Es sind keine Federn da.

Es sind gar viele in dem Schreibezeuge.

Sie taugen nichts.

Da sind andere.

Die sind nicht geschnitten.

Wo ist euer Federmesser?

Könnet ihr Federn schneiden?

Ich schneide sie auf meine Art.

Die ist nicht schlimm.

Dieweile daß ich diesen Brief fertig mache, so thut mir doch den Gefallen, und macht diese andere in ein Paquet zusammen.

Was für ein Siegel wollet ihr, daß ich euch darauf drücken soll?

Siegelt es nur mit dem Zuge, oder mit meinem Wapen.

Was für Lack soll ich nehmen?

Prenez en de la rouge ou de la noire, il n'importe.
Y avez vous mis la date?

Je crois qu'oui, mais je n'ai pas signé.

Le quantiéme du mois avons nous?
C'eſt aujour d'hui le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt ſix, le trente.

Mettez y le deſſus.

Où eſt le ſable?
Vous n'avez jamais ni poudre ni ſable.

Il y en a dans le poudrier.

Voilà vôtre valet, voulez vous, qu'il porte les lettres à la poſte?
Portez mes lettres à la poſte, & n'oubliez pas de payer le port.
Je n'ai point d'argent, Monſieur.
Tenés, voilà un ducat, allés vîte, & revenés au plûtôt.

Nehmet rothes oder ſchwartzes, es gilt gleich.
Habt ihr den Datum ſchon darein geſetzet?
Ich glaube ja, aber ich habe meinen Nahmen noch nicht unterſchrieben.
Den wie vielſten dieſes Monats haben wir?
Wir haben heute den achten, den zehnten, den funffzehnten, den zwantzigſten, den ſechs und zwantzigſten, den dreyßigſten.
Machet nur die Aufſchrifft darauf.
Wo iſt der Streu-Sand?
Ihr habet auch niemals weder kleinen noch groſſen Streu-Sand.
Es iſt was in der Sand-Büchſe.
Da iſt euer Diener, wollet ihr, daß er die Briefe nach der Poſt trage?
Traget meine Briefe in die Poſt, und vergeſſet nicht das Porto-geld zu bezahlen.
Ich habe kein Geld, mein Herr.
Halt, da habt ihr einen Ducaten, gehet geſchwinde, und kommet bald wieder.

DOUZIEME DIALOGUE.

Pour acheter.

QUe ſouhaités vous Monſieur? que chercbés vous?

Zwölfftes Geſpräche.

Vom Kauffen.

Was verlanget ihr, mein Herr, was ſucht ihr?

Je voudrois un bon & beau drap pour faire un habit.

Ich wolte gern ein gut und schön Tuch zum Kleide haben.

Entrés, Monsieur, vous verrés ici les plus beaux draps de Berlin.

Kommt herein, mein Herr, ihr solt hier die besten Tücher sehen, die in Berlin zu bekommen seyn.

Montrés moi le meilleur, que vous ayés,

Zeigt mir das beste, welches ihr habet.

En voilà un très-beau, & comme on le porte à présent.

Sehet da, ein sehr schönes, und wie man es itzund trägt.

Il est bon, mais la couleur ne me plait pas.

Es ist wohl gut, aber die Farbe gefället mir nicht

En voilà une autre piéce plus claire.

Sehet hier, da ist ein lichter Stücke.

J'aime bien cette couleur, mais le drap n'est pas assés fort, il est trop mince.

Ich liebe die Farbe wohl, aber das Tuch ist nicht starck genung, es ist gar zu dünne.

Voyés cette piéce-ci, Monsieur, vous n'en trouverés nulle part de si belle.

Besehet dieses Stücke, mein Herr, ihr werdet es nirgend so schön finden.

Combien vendés vous l'aune?

Wie theuer verkaufft ihr die Elle?

Sans vous surfaire d'un gros, elle vaut trois écus & seize gros.

Nicht einen Groschen vorzuschlagen, es kommt auf drey Reichsthaler und sechzehn Groschen.

Monsieur, je ne suis pas accoûtumé à marchander, dites moi, je vous prie, le plus juste prix en un mot.

Mein Herr, ich bin nicht gewohnt lange zu handeln, ich bitte euch, saget mir mit einem Worte den genauesten Preiß.

Je vous l'ay dit, Monsieur, elle vaut cela.

Ich habe ihn euch gesagt, mein Herr, es gilt so viel.

C'est trop cher.

Das ist allzu theuer.

Je vous en donnerai trois écus.

Ich will euch drey Reichsthaler geben.

Il n'y a pas un gros à rabattre.

Es gehet nicht ein Groschen runter.

Vous n'aurés pourtant pas ce, que vous demandés.
Vous avés souhaité de savoir le plus juste prix, & je vous l'ai dit.
Allons, allons, coupez en quatre aunes.
Je vous jure foi d'honnête homme, que je ne gagne pas un écu avec vous.

Voilà quatre doubles ducats, donnez-moi mon reste.

Voilà vôtre reste Monsieur.
A Dieu!
Monsieur, vôtre Serviteur.

Ihr werdet doch nicht bekommen, was ihr fordert.
Ihr habt den genauesten Preiß zu wissen verlanget, und den habe ich euch gesagt.
Nun wohlan, so schneidet mir Ellen ab.
Ich schwöre euch, als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler an euch gewinne.
Sehet, da sind vier Doppel-Ducaten, gebet mir das übrige wieder heraus.
Da ist es mein Herr.
GOtt befohlen!
Mein Herr, ich bin euer Diener.

TREIZIEME DIALOGUE.

Pour jouër.

JOuons une partie au piquet.

Combien voulez-vous jouër?
Ce qu'il vous plaira.
Jouons seize gros pour passer le tems.

Donnez-nous des cartes.
Voyons qui fera.

Voyons qui aura la main.

C'est à vous à faire.
C'est à moi.
Mélez les cartes, toûtes les têtes sont ensemble,

Elles sont assez mélées.

Dreyzehntes Gespräche.

Vom Spielen.

LAsset uns eine Partie im Piquet machen.
Wie hoch wollet ihr spielen?
Wie es euch belieben wird.
Lasset uns um 16. Groschen spielen, die Zeit hinzubringen.
Gebet uns Carten.
Lasset uns sehen, wer geben muß.
Lasset uns sehen, wer ausschlagen.
Ihr müsset geben.
Es ist an mir.
Mischet die Carte wohl, denn die Männer sind alle beysammen.
Sie sind genung gemischet.

Co

Coupez, Monsieur.
Avez-vous vos cartes?

Je crois, qu'oui.
Combien en prenez-vous?
Je prens-tout.
J'en laisse une.
J'ai un mauvais Jeu.
A réfaire.

Non pas pour cette fois.
Avez vous écarté?

Non Monsieur, mon jeu m'embarasse.
Vous devez avoir beau jeu, puis que je n'ai rien.

Contez vôtre point
Cinquante, soixante.
Ils ne valent pas.
Quinte Major; Quinte au Roi.

Ils sont bons.
Quinte basse, quatriéme â la Dame, tierce au valet.
Trois as, trois Rois, trois dix.

J'en ai autant.
Quatorze de Rois.
Jouëz.
Coeurs, piques, trefles, carreaux.
L'as, le Roi, la dame, le valet, le dix, le neuf, le huit, le sept.

Un pic, un repic.
J'ai perdu.
Vous avez gagné.

Hebt ab, mein Herr.
Habt ihr so viel Carten, als ihr haben müsset?
Ich glaube, ja.
Wie viel nehmet ihr?
Ich nehme alle.
Ich lasse eine übrig.
Ich habe ein schlimm Spiel.
Lasset uns ein neu Spiel anfangen.
Vor diesesmal nicht.
Habt ihr eure Carten schon weggelegt?
Nein, mein Herr, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Ihr müsset ein schön Spiel haben, weil ich nichts habe.
Zehlet euren Rummel.
Funffzig, sechzig.
Sie taugen nicht.
Quinte Major; Quinte vom Könige.
Sie sind gut.
Quinte Minor, Quinte vom Weibe, Tertia vom Knechte.
Drey Esse, drey Könige, drey Zehen.
Ich habe eben so viel.
Vierzehn Könige.
Spielet.
Hertzen, Schüppen, Kreutzer, Nauten.
Das Eß, der König, das Weib, der Knecht, die Zehn, die Neune, die Achte, die Sieben.
Pic, Repic.
Ich habe verlohren.
Ihr habt gewonnen.

Vous

Vous me deviez douze gros.

Vous me les deviez auparavant.

Nous sommes quites.

Ihr waret mir zwölff Groß schuldig.

Ihr waret sie mir vorher schuldig.

Es ist ab.

QUATORZIEME DIALOGUE.

Pour le voyage.

Combien de lieuës y a-t-il d'ici à Berlin?

Il y a huit lieuës. (miles)

Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'hui, il est trop tard.

Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure.

Le chemin est-il beau?

Pas trop, il y a des bois, & des riviéres à passer.

Y a-t-il du danger par le chemin?

On n'en parle pas, c'est un grand chemin, où on trouve du monde à tout moment.

Ne dit on pas, qu'il y ait des voleurs dans le bois?

Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit.

Quel chemin faut-il prendre?

Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite.

Vierzehntes Gespräche.

Vom Reisen.

Wie viel Meilen seynd es hier auf Berlin?

Es seynd acht Meilen

Wir werden heute nicht dahin kommen, es ist allzuspät.

Es ist noch nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genung dahin kommen?

Ist der Weg gut?

Nicht allzu gut, man muß durch Gehöltze und über Wasser.

Hat es auch Gefahr auf dem Wege?

Man sagt nichts davon, es ist eine grosse Heerstrasse, auf man alle Augenblick Leute findet.

Sagt man nicht, daß es im Gehölze Räuber gebe?

Es ist nichts zu fürchten, weder bey Tage, noch bey Nachte.

Was für einen Weg muß man nehmen?

Wann ihr nahe an den Berg kommt, müsset ihr euch zur die rechte Hand halten (schlagen)

Il ne faudra donc pas monter la montagne?

So muß man denn nicht den Berg hinauf gehen?

Non, Monsieur, il n'y a point d'autre montagne, qu'une petite colline dans le bois.

Nein, mein Herr, es ist kein ander Berg, als ein kleiner Hügel in dem Gehölze.

Vous ne pouvez pas vous égarer.

Ihr könnet nicht irren.

Quand vous serez hors du bois, souvenez-vous de prendre à main gauche.

Wann ihr aus dem Gehölze wieder heraus seyd, so erinnert euch, daß ihr euch auf die lincke Hand wenden müsset.

Je vous remercie, Monsieur, & vous suis fort obligé.

Ich dancke euch, mein Herr, und bin euch sehr verbunden.

Allons, Messieurs, allons, montons à cheval.

Fort, fort, ihr Herren, lasset uns zu Pferde steigen.

A Dieu, Messieurs, à Dieu.

A Dieu, ihr Herren, GOtt befohlen.

Je vous souhaite un heureux voyage.

Ich wünsche euch eine glückliche Reise.

QUINZIEME DIALOGUE.

Du souper & du logement.

Funffzehntes Gespräche.

Vom Abend Essen und Losement.

POuvons nous loger ici?

KOennen wir hier logiren?

Oui, Messieurs, nous avons de belles chambres & de bons lits.

Ja, ihr Herren, wir haben schöne Zimmer, und gute Betten.

Descendons, Messieurs.

Lasset uns absteigen, ihr Herren.

Faites mener nos chevaux à l'écurie.

Lasset unsere Pferde in den Stall ziehen.

Prenez les chevaux de ces Messieurs.

Nehmet der Herren ihre Pferde.

Ayez-en soin.
Wartet ihrer wohl.

ça voyons, que nous donnerez-vous à souper?
Nun laßt sehen, was werdet ihr uns zum Abend-Essen geben?

Voyez, Messieurs, ce qui vous agréera.
Sehet selbst zu, ihr Herren, was euch gefallen wird.

Donnez-nous une fricassée de poulets, une demi douzaine de pigeonneaux, une salade, six cailles, ou des perdrix, & une douzaine d' alloüettes.
Gebet uns eine Fricassee von jungen Hünern, ein halb Dutzend junge Tauben, einen Salat, 6. Wachteln oder Rebhüner, und ein Dutzend Lerchen.

Ne voulez-vous rien autre chose?
Wollet ihr nichts weiters?

Non, Monsieur, c'est assez, mais donnez-nous de bon vin, de bonne biére & du dessert.
Nein, mein Herr, es ist genug, aber gebet uns guten Wein, gut Bier, und etwas Confect.

Laissez-moi faire, je vous promets, que vous serez contens.
Lasset mich nur machen, ich versichere euch, daß ihr sollet zufrieden seyn.

Allons, Messieurs, allons, voir nos chambres.
Fort, fort, ihr Herren, laßt uns unsere Zimmer besehen.

Eclairez ces Messieurs.
Leuchtet den Herren.

Faites nous souper au plus vîte.
Machet, daß wir bald essen.

Avant que vous soyez debottez, le souper sera prêt.
Ehe ihr euch die Stiefeln werdet haben ausziehen lassen, soll das Essen schon fertig seyn.

Où sont nos laquais?
Wo sind unsere Laquayen?

Ils sont montez là haut avec vos valises.
Sie seyn mit euren Felleisen hinauf gegangen.

Avez vous apporté mes pistolets?
Habt ihr meine Pistolen mitgebracht?

Oui, Monsieur, les voilà.
Ja, mein Herr, da sind sie.

Débottez moi, & vous irez voir après, si on a donné du foin aux chevaux.
Ziehet mir die Stiefeln aus, und hernach sollet ihr gehen und sehen, ob den Pferden Heu gegeben sey.

Vous

Vous les menerez à la riviére, & vous aurez soin, qu'on leur donne de l'avoine.

Ihr solt sie zur Träncke führen und Acht haben, daß ihnen Haber gegeben werde.

J'aurai soin de tout, ne vous mettez point en peine.

Ich will schon, auf alles Acht haben, bekümmert euch nur nicht.

Messieurs, le souper est prét, on a servi.

Ihr Herren, das Essen ist fertig, es ist schon aufgetragen.

Nous nous en allons tout à l'heure.

Wir wollen alsobald kommen.

Allons souper Messieurs, à fin que nous puissions nous aller coucher de bonne heure.

Lasset uns zum Abend-Essen gehen, ihr Herren, auf daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.

Donnez-nous à laver.

Gebet Wasser her, uns zu waschen.

Asseyons nous, Messieurs, mettons nous à table.

Lasset uns niedersitzen, ihr Herren, lasset uns zur Tafel sitzen.

Il manque un couvert.

Es fehlet ein Teller und Tuch.

Mangez de cette fricassée, elle est fort bien assaisonnée.

Esset von dieser Fricassee, sie ist gut zugerichtet.

Les pigonneaux ne sont pas assez cuits.

Die jungen Tauben sind nicht gar.

Donnez nous à boire.

Gebet uns zu trincken.

A vôtre santé, Messieurs.

Auf eure Gesundheit, ihr Herren.

Je vous remercie, Monsieur.

Ich dancke euch, mein Herr.

Le vin est-il bon?

Ist der Wein gut?

Il n'est pas mauvais.

Er ist nicht böse.

Ces cailles sont fort tendres.

Diese Wachteln sind sehr mürbe.

Vous ne mangez pas, Monsieur.

Ihr esset nicht, mein Herr.

Je n'ai point d'appetit, je suis las & fatigué.

Ich habe keinen Appetit, ich bin matt und müde.

Il faut prendre courage.

Ihr müsset einen Muth fassen, (lustig seyn.)

Je serai assûrement mieux au lit qu'à la table.

Es wird mir besser im Bette, als beym Tische seyn.

Je

Faites baſſiner vôtre lit, & allez vous coucher.
Achevez de ſouper, Meſſieurs, je m'en vais me repoſer.

Vous ſentez-vous mal? voulez vous quelque choſe?
Je n'ai beſoin d'autre choſe que de repos.
A Dieu, Meſſieurs, bon ſoir.

Je vous ſouhaite la bonne nuit, tachez de vous bien porter.

Laſſet euer Bette wärmen, und gehet ſchlaffen.
Machet fort mit dem Eſſen, ihr Herren, ich will mich niederlegen.
Befindet ihr euch übel? wollet ihr etwas?
Ich habe nichts anders als Ruh nöthig.
GOtt befohlen, ihr Herren, gute Nacht.
Ich wünſche euch eine gute Nacht, laſſet euch bald beſſer werden.

SEIZIEME DIALOGUE.

Pour conter avec l'hôte.

BOn ſoir, Meſſieurs, étes vous contents du ſouper?

Nous ſommes contents, mais il faut vous ſatisfaire.
Contons, Monſieur, nôtre hôte, combien avons nous depenſé?
La depenſe n'eſt pas grande.
Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux.
Contez vous mêmes, Meſſieurs, vous verrez qu'il y a ſept écus & ſeize gros.

Il me ſemble, que vous demandez trop.
Au contraire, je vous fais bon marché.

Sechzehntes Geſpräche.

Von der Rechnung mit dem Wirthe.

GUten Abend, ihr Herren, ſeyd ihr mit dem Eſſen zufrieden?
Wir ſind zufrieden, aber wir müſſen euch bezahlen.
Laſſet uns rechnen, Herr Wirth, was haben wir verzehret?
Es iſt nicht viel.
Sehet, was ihr haben müſſet für uns, für unſere Diener, und für unſere Pferde.
Rechnet ſelber, ihr Herren, ſo werdet ihr ſehen, daß es ſiebzehn Thaler und ſechzehn Groſchen machet.
Mich deucht, daß ihr zu viel fordert.
Ey nein, ich mache es ſehr leidlich mit euch.

Com

Combien nous faites-vous payer le vin?
Six gros la bouteille.

Wie viel müssen wir für den Wein bezahlen?
Sechs Groschen für die Flasche.

Apportez-en encore une, & nous vous donnerons demain matin sept écus & seize gros en dejûnant.

Bringet uns noch eine Flasche, so wollen wir euch morgen früh beym Frühstücken die 7. Thlr. 16. Groschen bezahlen.

Quand il vous plaira.
Donnez ordre, qu'on nous donne des draps blancs.
Les draps, que vous aurez, sont blancs lessive.

Wann es euch belieben wird.
Befehlet, daß man uns weisse Bettlacken gebe.
Die Bettlacken, so ihr haben sollt, sind mit Lauge weiß gewaschen worden.

Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie.
Je n'y manquerai pas.

Lasset uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.
Es soll nicht daran fehlen.

A Dieu!
Messieurs, bon soir!

GOtt befohlen!
Ihr Herren, gute Nacht!

II.

Recueil de quelques manieres de parler François les plus ordinaires & les plus necessaires à savoir.

Auszug einiger der gemeinesten und nöthigsten Frantzösischen Redens-Arten, so in der täglichen Unterredung gebrauchet werden.

I. Pour prier & exhorter.

MOn cher Ami, faites-moi ce plaisir.
Mon cher Monsieur, faites-moi cette grace, ce plaisir, cette faveur &c.

Zu bitten und zu ermahnen.

MEin liebster Freund, thut mir den Gefallen.
Mein liebster Herr, erweiset mir diese Gütigkeit, diesen Gefallen, diese Höflichkeit, diese Gunst, u. s. w.

Mon amour, mon mignon.

M'amie.

Ma mignonne.
Mon tout, tout ce que j'aime.
Mon esperance.
Mon coeur, mon ame, eh! je vous prie; eh! je vous conjure.

De grace!
Faites-moi la grace, (la faveur.)

Mein Wertheſter, mein Allerliebſter.
Meine Wertheſte, mein liebes Hertz.
Mein liebes Leben.
Mein alles, alles was ich liebe.
Meine Hoffnung.
Mein Hertz, mein Seelchen, ich bitte; ey, ich beſchwere euch.
Ey lieber!
Thut mir doch dieſen Gefallen.

2. Pour faire civilité.

Vôtre Serviteur Monſieur.
Vôtre très-humble ſerviteur.
Je ſuis tout à vous.
Je vous baiſe les mains.
Je vous remercie.
Je vous rends graces.
Faites fonds ſur moi.
Voyez, ſi je ſuis capable de vous ſervir.
Commandez-moi.
Diſpoſez de vôtre ſerviteur.

Vous n'avez qu'à dire, qu'à commander.
J'attends vos commandemens.
Puisque vous le voulez ainſi.
Vous étes le Maître.
A vôtre ſervice.
Je vous ſuis obligé.
Je vous ſuis infiniment obligé.

Je ne ferai pas cette faute.

Höflichkeit zu erweiſen.

EUer Diener, mein Herr.
Euer gehorſamſter Diener.

Ich bin euch gantz ergeben.
Ich küſſe euch die Hände.
Ich dancke euch.
Ich ſage euch Danck.
Verlaſſet euch auf mich.
Sehet, ob ich geſchickt bin, euch zu dienen.
Befehlet mir.
Gebrauchet euren Diener nach eurem Gefallen.
Ihr habt nur zu ſprechen, nur zu befehlen.
Ich warte auf eure Befehle.
Weil ihr es alſo haben wolt.
Ihr ſeyd Principal.
Zu euren Dienſten.
Ich bin euch verbunden.
Ich bin euch aufs höchſte verpflichtet.
Ich werde nicht einen ſolchen Fehler begehen.

Laissons ces qualitez, ces ceremonies.

C'est à moi de vous servir.

Vous étes trop obligeant.
Je ne sai, comment je pourrai me revancher de tant d'obligations, que je vous ai.

Lasset uns solche Titul, solche Ceremonien bey Seite setzen.
Es stehet mir zu, euch zu dienen.
Ihr seyd gar zu höflich.
Ich weiß nicht, wie ich mich von der Schuldigkeit, womit ich euch verbunden bin, werde los machen können.

3. Pour se plaindre, pour esperer & desesperer.

QUe je suis malheureux, si cela est!

Pauvre & miserable que je suis!
Pauvres & miserables que nous sommes!
Que je suis malheureux!
Helas! ô ciel!
O mon Dieu, quelle peine!
Ah méchante fortune!
Où sommes nous reduits!

C'est fait de nous, nous sommes morts, nous sommes perdus.

Il n'y manquoit plus que cela.
Nous y voici enfin.

C'est-là ce, qui me fâchoit.

Voilà ce, qui acheve de nous perdre.
C'est là le mal.
C'est mal fait en verité.
O le pauvre homme!

Sich zu beklagen, zu hoffen und zu verzweifeln.

MAnn diesem also ist, wie unglücklich werde ich denn seyn!

Ich armer und elender Mensch!
Wir arme und elende Menschen!
Wie unglücklich bin ich doch!
Ach! O Himmel!
O GOtt, welche Mühe!
O böses Glück!
Wo ist es mit uns hinkommen!
Es ist gethan mit uns, wir sind des Todes, wir sind verlohren.
Das eintzige war noch übrig.
Nun sind wir endlich dahin kommen.
Dieses war es eben, was mich verdroß.
Dieses hat uns zum völligen Untergange gebracht.
Dieses ist eben das Ubel.
Das ist gewißlich übel gethan.
O der arme Mensch!

Je suis le plus malheureux des hommes.
Patience!
Que faut-il faire?
Il faut prendre patience.
Il faut se conformer à la volonté de Dieu.
Voilà tout ce, qu'on peut faire.

J'espere, que Dieu &c. J'espere, que le ciel &c.
C'est assez, vous dis-je; il faut avaler cela doux comme miel.

Il faut mourir tôt ou tard.

On trouve a manger du pain par tout.
Il vaut autant mourir d'une façon que d'une autre.

Ich bin der Unglückseligste von allen Menschen.
Gedult!
Was soll man machen?
Man muß Gedult haben.
Man muß sich dem Willen Gottes untergeben.
Dieses ist alles, was man thun kan.
Ich hoffe, daß GOtt ꝛc. Ich hoffe, daß der Himmel ꝛc.
Es ist genug, sage ich euch; ihr müsset dieses hinunter schlucken, als wenn es so süsse als Honig wäre.
Es muß gestorben seyn, es sey früh oder spät.
Man findet allenthalben Brod zu essen.
Es gilt gleich, man sterbe auf diese oder eine andere Art.

4. Pour donner des marques d'affirmation, de consentement & de créance.

Il est vrai.
Il est pourtant vrai.
Il n'est que trop vrai.
Pour vous dire la verité.
En effet il est ainsi.
Qui en doute?
Il n'y a point de doute.
Je crois, qu'oui.
Je crois, que non.
Je gage, qu'oui.
Je gage, que non.
Je dis, que si.

Zu verstehen zu geben, wie man was jahe, verwillige und glaube.

Es ist wahr.
Es ist dennoch wahr.
Es ist mehr als zu wahr.
Euch die Wahrheit zu sagen.
Es befindet sich in der That also.
Wer zweifelt dran?
Daran ist kein Zweifel.
Ich glaube, ja.
Ich glaube, nein.
Ich wette ja.
Ich wette, nein.
Ich sage, ja.

Je p

Je penſe, que non.
Pour ne pas mentir.
Perſonne ne voudroit dire une ſemblable extravagance.
Dites encore, que la neige n'eſt pas blanche.
Croyez moi.
Je vous puis dire, qu'elle eſt très-belle.
Je gagerois quelque choſe,

Hé! vous vous moquez.
Je le dis tout de bon.
Vous l'avez deviné.
Je vous crois; on vous peut croire.
Au nom de Dieu.
Dites, dites ſeulement.

5. Pour refuſer & nier.

VOus ſerez content.
Tout beau, doucement ſans bruit.
C'eſt aſſez; il ſuffit.
Non, Monſieur.
Ni cela non plus.
Je ne t'en donnerai pas un zeſt.

Vrayement, oui.
Tai-toi, taiſez-vous.
Ne me romps pas la tête.

Me m'étourdis pas.
Va te (allez-vous) coucher.
Je dis, que non.
Il n'eſt pas vrai.
Il eſt faux.
Cela n'eſt pas; cela eſt; tu en as menti impudemment.

Ich dencke, nein.
Auf daß ich nicht lüge.
Kein Menſch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Ihr dürffet nur noch ſagen, daß der Schnee nicht weiß iſt.
Glaubet mir.
Ich kan euch verſichern, daß ſie ſehr ſchön iſt.
Ich wolte wohl etwas verwetten.
Ey, ihr ſchertzet.
Ich ſage es im rechten Ernſte.
Ihr habt es errathen.
Ich glaube euch; man kan euch wohl glauben.
In GOttes Nahmen.
Saget, saget mir nur.

Abzuſchlagen und zu verneinen.

IHr ſollet zufrieden ſeyn.
Sachte, ſachte, ohne Lermen.

Es iſt genung.
Nein, mein Herr.
Dieſes auch nicht.
Ich will dir nicht einen Pfifferling davor geben.
Gewißlich, ja.
Schweig, ſchweiget ſtill.
Mache mir den Kopff nicht warm.
Betäube mich nicht.
Gehe und lege dich ſchlaffen.
Ich ſage nein.
Es iſt nicht wahr.
Es iſt falſch.
Das iſt nicht ſo; es iſt ſo; du haſt ſchändlich gelogen.

Je ne veux absolument, que
Je me moquois.
C'étoit pour rire, que je le faisois.

Ich will das durchaus nicht.
Ich scherzte nur.
Ich that es nur Lachens halber.

6. Pour consulter.

Zu berathschlagen.

QUe faut-il faire?
Quel remede?

WAs soll ich thun?
Was für ein Mittel ist hier zu?

Quel partie prendrons-nous?

Was für eine Parthey wollen wir nehmen?

Que ferons-nous?
Faisons comme cela.
Faisons une chose.
Il vaudra mieux, que
Arretez vous un peu.
Voudroit-il mieux, que
Laissez moi faire.
Vous feriez mieux, si
J'aimerois mieux.
Si j'étois à vôtre place.

Was wollen wir machen?
Lasset es uns also machen.
Lasset uns eines thun.
Es wird besser seyn, daß
Wartet ein wenig.
Würde es besser seyn, daß
Lasset mich machen.
Ihr würdet besser thun, wann
Ich wolte lieber.
Wann ich an eurer Stelle wäre.

7. Pour souhaiter du bien à un autre.

Jemanden Gutes zu wünschen.

LE ciel vous en préserve!

DEr Himmel behüte euch dafür!

Dieu vous envoye bonheur!
Je vous souhaite toute sorte de bien!
Dieu vous assiste!

GOtt wolle euch Glück geben!
Ich wünsche euch alles Gutes.

GOTT stehe euch bey, helffe euch!

Le bon Dieu vous pardonne!
Dieu vous accompagne!

GOtt vergebe es euch!
GOtt der HErr sey euer Geleitsmann!

Que le bon Dieu vous accompagne!
Je vous souhaite toute sorte de contentement.
Je prie Dieu, qu'il vous faſſe

Daß euch der liebe GOtt begleite!
Ich wünsche euch alles Vergnügen.
Ich wünsche, daß euch GOtt

prosperer, comme vous pourriez souhaiter.
A Dieu!
A revoir.
Bon jour! Bon soir! Bonne nuit!
Je vous saluë très humblement.
Soyez le bien venu.
Bien vous fasse.

nach selbst eigenem Verlangen beglücken möge.
GOtt befohlen.
Biß zum Wiedersehen.
Guten Tag! Guten Abend! Gute Nacht!
Ich grüsse euch gehorsamst.
Seyd willkommen.
Wohl bekomm es euch.

8. Pour souhaiter du mal.

LA rage te puisse venir!
Un bourreau pour te pendre.
Qu'il te puisse venir un cancer!
Que le diable t'emporte!
Va te faire pendre!
Puisses tu être pendu!
Le puisses-tu depenser en medecines!
Les bras te puissent tomber!
Maudit sois tu!
Dieu t'envoye une méchante année!
A Dieu ne plaise!
Va à tous les diables!
Puisses-tu avoir la faire!

Böses zu wünschen.

DAß du toll mögest werden.
Den Hencker auf deinen Kopff!
Daß du den Krebs bekommen mögest!
Daß dich der Teufel hole!
Geh an den Galgen!
Daß du gehänckt wärest!
Daß du es durch Artzney verzehren möchtest!
Daß dir die Arme abfallen!
Verflucht seyst du!
GOTT sende dir ein böses Jahr!
GOtt wolle nicht!
Geh zu allen Teufeln!
Daß dich die Scheiß ankomme!

9. Pour jurer.

PAr ma foi.
Par cette croix (sainte.)
En ma conscience.
Sur ma vie.
Sur vôtre vie.
Je vous jure foi de Gentil-homme.
Foi d'honnête homme.

Zu Schwören.

BEy meiner Treue.
Bey diesem (heiligen) Creutze.
In meinem Gewissen.
Bey meinem Leben,
Bey eurem Leben.
Ich schwöre euch auf Cavaliers-Parole.
So wahr ich ehrlich bin.

Foi d'homme d'honneur.	Bey ehrlicher Manns-Treue.
Foi de pauvre homme, que je suis.	Bey der Armuth, darinnen ich lebe.
Foi d'homme de bien.	Als ein ehrlicher Mann.
Qu'on m'arrache les yeux, &.	Man kratze mir die Augen aus, wenn.
Que je puisse mourir.	Daß ich des Todes sey.
Que je puisse être tué.	Ich will des Todes seyn.
Que cela me serve de poison.	Daß mir das als Gifft helfe.
Par Bacchus.	Bey dem Gott Bacchus.
Par mon corps.	Bey meinem Leibe.
Que Dieu m'aide, me sauve.	Daß mir GOTT helffe, mich rette.

10. Pour menacer & insulter.

Zu dräuen und anzugreiffen.

Je te casserai la tête.	Ich will dir den Kopff entzwey schmeissen.
Je te battrai.	Ich will dich schlagen.
Je ferai; je dirai.	Ich will machen; ich will sagen.
Tu t'attireras cinquante coups de bâton.	Du wirst machen, daß du funffzig Schläge bekommest.
Je te ferai un si grand affront.	Ich will dir solchen Schimpff thun.
Je te rendrai la pareille.	Ich will es dir eben so machen.
Laisse moi faire, je saurai me vanger.	Laß mich nur machen, ich werde mich schon zu rächen wissen.
Tu me le payeras.	Du solt es mir bezahlen.
Je te jure, que tu t'en repentiras.	Ich schwöre dir, daß es dich gereuen soll.
Tu m'as joué un tour.	Du hast mir einen Streich bezogen.
Je te le rendrai, va.	Ich will dirs wohl wieder eintragen, warte nur.
Je suis bon, mais.	Ich bin wohl gut, aber.

Tu veux rire avec moi, mais.
Si tu me mets en colere.
Tu me feras perdre patience.

Si je me mets en colere.
N'éveille pas le chat, qui dort.

Attends, attends.
Tout-beau, tout-beau.
Malheur à toi.
Tu ne m'échaperas plus.

Tais-toi, ne me parle plus.

Je te le pardonne.
C'est assez; il suffit.
Tu m'en feras tant, que je.

O! si je pouvois trouver cet infame; ce scelerat; ce traitre.

C'est fait de toi.
En dépit de toi.
A son nez.
A sa barbe.

Du wilt mit mir schertzen, aber.
So du mich zornig machst.
Du wirst machen, daß mir die Gedult vergehen wird.
Wo ich zornig werde.
Wecke die Katze nicht auf, wenn sie schläfft. Oder: Mache nicht, daß ich wach werde.
Warte, warte.
Sachte, sachte.
Wehe dir.
Du solt mir nicht mehr entwischen.
Schweig stille, rede mir nicht mehr.
Ich verzeihe es dir.
Es ist genung.
Du wirst mirs so lange machen, daß ich.
O! wenn ich diesen Bösewicht, diesen Schelm, diesen Verräther finden könte.
Es ist aus mit dir.
Dir zum Trotze.
Vor seiner Nase.
Trotz seines Bartes.

II. Pour se moquer, blâmer, injurer.

Visage à faire rire.
Visage de cuir.

O quel beau museau.
Quelle mine de singe.
Jean, qui fait tout.
Jean; Jannin; Cocu; Cornard.
Gros Animal.

Zu spotten, zu schmähen und zu beschimpffen.

Du lächerliches Gesichte.
Du Gesichte von gesottenem Leder.
Welch eine schöne Schnautze.
Welch ein Affen-Geberde.
Hans in allen Gassen.
Hans Hahnrey.
Grosses Thier.

Groſſe bête.
Vieux dandin.
Fripon fieffé.
Mine de chien.
O le beau ſûjet, la belle emplâtre!
Dieu me le pardonne, je l'ai quaſi dit.
Quel viſage! à chier deſſus.

Quoi, eſt ce là un ſoldat?
Mêle toi de ſeconder les amourettes; voilà ce, qu'on gagne à être maquereau.

Il le merite, c'eſt bien fait.

Grand poltron.
Grand coquin, Grand ſot.
C'eſt un fourbe.
Ame crochêtorale.
Fripon, Maraud.
Coquin, belitre, gueux.

Maudite race.
Etourdi que tu es!
Gros animal, gros cheval de caroſſe.

Grobe Beſtie.
Alter Flegel.
Eingemachter Schurcke.
Hunds-Kopff.
Das ſchöne Thier, der angenehme Menſch!
GOtt verzeihe es mir, ich hätte es bald geſagt.
Welch ein Geſichte! man möchte darüber ſpeyen.
Was, iſt das ein Soldat?
Gehe nur hin, und laß dich zu ſolchen Huren-Händeln gebrauchen; das trägt man davon, wenn man kuppeln will.
Er verdient es, das iſt recht gethan.
Du feige Memme.
Ertz-Schelm, Ertz-Narr.
Es iſt ein Betrüger.
Nichtswürdiger Menſch.
Schalck, Bärenhäuter.
Schelm, Lumpenhund, Bettler.
Verfluchtes Geſchlecht.
Du dummer Eſel.
Du groſſer garſtiger Narr-Gaul.

12. Pour admirer.

Sich zu verwundern.

O Dieu!
Dieu ſoit beni!
Eſt-iſt poſſible?
Qui a jamais vû de pareilles choſes?
Qui auroit penſé, crû, dit?

O! que dites-vous?

GOTT!
GOtt ſey gelobet!
Iſt es müglich?
Wer hat jemals ſolche Dinge geſehen?
Wer würde das gedacht, geglaubet, geſagt haben?
O! was ſagt ihr?

O! quel

O! quel vin?
Qu'il est bête?
Je m'en étonne.
Quelle merveille!
Je ne m'en étonne pas.
Comment cela peut-il être?
Ainsi va le monde.
O quelle belle chose!

Ey! was vor ein Wein?
Wie dumm (ungeschickt) ist er?
Ich verwundere mich darüber.
Welch ein Wunder!
Ich verwundere mich nicht.
Wie kan das seyn?
So gehets in der Welt.
O welch ein schönes Ding!

13. Pour marquer la joye & le déplaisir.

QUelle joye!
Quelle gloire!

Quel plaisir!
Que je suis content!
O que je suis heureux!
O heureuse journée! heureux jour!
Quel bon-heur!
Que vous êtes heureux!
J'en suis faché!
Cela me touche jusques au coeur.
Cela me perce le coeur.

Freude und Mißfallen sehen zu lassen.

WAs für Freude!
Welch ein Ruhm oder Ehre!

Was für Lust!
Wie vergnügt bin ich nun!
Wie glücklich bin ich nun!
O ein glücklicher Tag!

Welch ein Glück!
Was seyd ihr glücklich!
Es ist mir leid!
Dieses gehet mir biß ans Hertze.

Das gehet mir recht zu Hertzen.

14. Pour reprocher.

ESt ce ainsi que l'on traite les honnêtes gens.

Quelle honte!
Ne devrois tu pas avoir honte de me faire un affront comme celui là?
A un homme comme moi.
A moi? n'est ce pas?
Cela se fait-il comme cela?

Vorzuwerffen.

MUß man dann also mit ehrlichen Leuten umgehen?
Welche Schande!
Solltest du dich nicht schämen, mir einen solchen Schimpff anzuhun?
Einem Manne, wie ich bin.
Das gilt ja mir? nicht so?
Macht man dieses so?

Ah!

Ah! c'est comme cela.
Comme cela, n'est-ce pas?
Ah coquin, ah fripon!
Ah poltron.
O fou.
Voyez le nigaud.
O qu'il est civil!
Quelle belle maniere d'agir.

O que cela est beau!
Tu ne devrois pas me traiter de la sorte.
Te semble-t-il, que cela soit bien?
Apprens, bête que tu es.

Voyez un peu ce sot, comme il me traite.
On le voit bien à cette heure.
Que diantre a-t-il fait?
Voyez un peu ce coquin.

Quoi? tu es encore obstiné?

Ach! das ist so.
Also? nicht?
Ach Schelm, ach Betrüger!
O du feige Memme.
O Narr.
Sehet doch den Gecken.
O wie höflich ist er!
Welche schöne Art hat er, etwas zu verrichten.
O wie schön ist diß!
Du solltest nicht also mit mir umgehen.
Deucht dich dieses gut zu seyn?
Lerne oder wisse, du dummes Vieh.
Sehet doch ein wenig den Narren, wie er mit mir umgeht.
Jetzund kan man ihn recht sehen.
Was zum Hencker hat er gemacht?
Sehet doch ein wenig den Schelmen.
Wie? wilt du noch halsstarrig seyn?

15. Pour appeller.

Jemand zu ruffen.

Ecoute.
Ecoutez un peu.
Où es-tu?
Ecoute un mot.
Un mot.
Je ne vous dirai que deux mots.

Arrête-toi.
Arrêtez vous.

Höre.
Hört ein wenig.
Wo bist du?
Höre ein Wort.
Nur auf ein Wort.
Ich will euch nur zwey Worte sagen.
Stehe still.
Stehet still.

16. Pour marquer l'ennui & le chagrin.

Verdruß und Unwillen zu bezeugen.

Je suis faché.
Laisse moi en repos.

Es ist mir leid.
Laß mich zufrieden.

Va-t'en,

Va-t'en, je t' en prie, ne me romps pas la tête.
Allons, allons, va, va.
Dieu te conduise.
Otez-vous de devant moi.
Otez-vous d'ici.
Allez, allez.
Allez vous faire pendre.
Va, tu es une béte.
Allez, mélez-vous de vos affaires.
Ne m'étourdis pas, ne me romps pas la tête.
Ne me romps pas les oreilles.

O que tu es ennuyant!
Tu me l'as déja dit cent fois.

Gehe doch weg, und zerreiß mir den Kopff nicht.
Fort, fort, geh, geh.
GOtt begleite dich.
Gehet mir aus den Augen.
Packet euch weg von hier.
Gehet, gehet.
Gehet an Galgen.
Gehe fort, du bist eine Bestie.
Gehet und mischet euch in eure Händel.
Mache mir den Kopff nicht närrisch.
Mache mir die Ohren nicht voll.
O wie verdrüßlich bist du.
Du hast es mir schon hundert mal gesaget.

17. Pour donner courage.

COurage, Messieurs.
Allons, Messieurs, allons.
ça, ça, courage, mes Enfans.
ça, prenons garde à nous.

Venons au fait, faisons vîte.

Finissons, achevons avec joye.

Joyeusement, courageusement.
Vîte, n'ayez point de crainte.

Ein Hertz zu machen.

HUrtig, ihr Herren.
Fort ihr Herren, fort.
Sa, sa, hurtig ihr Kinder.
Sa, lasset uns auf uns Achtung geben.
Lasset uns zum Wercke schreiten. Lasset uns geschwinde machen.
Wir wollen mit Lust fertig werden.
Lustig, brav.
Geschwinde, fürchtet euch nicht.

18. Pour interroger.

COmment dites-vous?
Que dit-on?
Que dit-on de nouveau?
Que voulez-vous?

Zu fragen.

WJe sagt ihr?
Was sagt man?
Was sagt man neues?
Was wollet ihr?

Qu'est

Qu'eſt-ce qu'il y a?	Was iſt es?
Qu'eſt-ce que c'eſt?	Was gibts da?
Que dites-vous?	Was ſaget ihr?
Où allez-vous?	Wo gehet ihr hin?
D'où venez-vous?	Wo kommet ihr her?
Que veut dire cela?	Was ſoll dieſes ſeyn? (bedeuten)
A quoi ſert cela? à quoi bon?	Wozu dienet (nützet) es?
Que vous en ſemble?	Was deucht euch davon?
Que faites-vous?	Was wollet ihr machen?
A quoi bon, à quel propos?	Zu welchem Ende, wie ſchickt ſich das?
Pourquoi faire tant de façon?	Warum ſo viel Weitläuffigkeit?
Dites-moi, peut-on ſavoir?	Saget mir doch, kan man nicht wiſſen?
Dites-moi, peut-on vous demander?	Saget mir doch, mag man euch nicht fragen?
Comment, Monſieur?	Wie, mein Herr?
Qui eſt-ce, qui a eu tant de hardieſſe?	Wer iſt doch ſo kühn geweſen?

19. Pour défendre. Zu verbieten.

Laiſſez cela.	Laſſet das bleiben.
Ne touchez pas là.	Rühret das nicht an.
Je vous défens de parler.	Ich verbiete euch mehr zu reden.
Ne dis mot, tais toi, paix.	Sage nicht ein Wort, halts Maul, ſtille.
Je te le défens encore une fois.	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ne pars point d'ici.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um GOttes willen thut es nicht.
Gardez-vous en bien.	Nehmet euch wohl dafür in Acht.
Donnez-vous en bien de garde.	Hütet euch wohl dafür.
Prenez garde.	Gebet Achtung.
Je ne veux pas, que vous faſſiez cela.	Ich will nicht, daß ihr dieſes thun ſollet.
Je ne le veux pas.	Ich will es nicht haben.

Je le défens.	Ich verbiete es.
Je vous le défens.	Ich verbiete es euch.

III.

Recueil de quelques Proverbes & Sentences Françoises, dont on se peut servir en plusieurs occasions.

Auszug einiger Frantzösischen Sprüch-Wörter und Denck-Sprüche, derer man sich bey unterschiedlichen Gelegenheiten gebrauchen kan.

Vôtre bouche guerit ce qu' elle touche.	EUer Mund heilet, was er anrühret.
Au moulin & à une jeune mariée il y a toûjours quelque chose à refaire	An einer Mühlen und an einer jungen Frauen ist allemal was zu bessern.
Il vaut mieux aller seul, que d' être mal accompagné.	Es ist besser, allein zu gehen, als keine gute Gesellschafft zu haben. (Besser alleine, als bey böser Gemeine.)
L'amitié d'une putain est comme le vin d'une bouteille, qui est bon le matin & le soir ne vaut plus rien.	Die Freundschafft einer Hure ist wie der Wein in der Flasche, der des Morgens gut ist, und des Abends nicht mehr taugt.
Amour & seigneurie ne veulent point de compagnie.	Liebe und Herrschafft sind nicht gern in Gesellschafft.
A bon appetit il ne faut point de sauce.	Wer Lust zu essen hat, dem schmecken alle Brühen wohl. (Hunger macht rothe Bohnen süsse. Hunger ist das beste Gewürtze.)
Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas sans rames. *C'est à dire:* Sans bonne conduite & sans argent on ne fait rien qui vaille.	Wir haben gut sagen und machen, das Schiff gehet doch nicht ohne Ruder. Das ist: Ohne gute Manier und Geld kan man nichts taugliches ausrichten.
On ne se souvient plus des pro-	Man erinnert sich der Zusagen

messes, quand les perils sont passez.
nicht mehr, wann die Gefahr vorbey ist.

Les loups ne se mangent pas l'un l'autre.
Ein Wolff frisset den andern nicht. Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus.

Celui qui tient l'échelle, est aussi coupable que celui, qui dérobe.
Derjenige, welcher die Leiter hält, ist eben so schuldig, als der da stiehlet. (Der Hehler ist so gut als der Stehler.)

Dis moi, qui tu hantes, je te dirai, qui tu es.
Sage mir, mit wem du umgehst, so will ich dir bald sagen, was du im Schilde führest.

Quand un homme est méchant, & qu'on ne le croit pas, il a beau faire du mal, on ne le croira pas.
Wann ein Mensch böse ist, und man es nicht von ihm glaubet, so kan er immerhin Böses thun, man wird es nicht glauben.

Je ne puis pas dire ni oui, ni non.
Ich kan weder ja, noch nein sagen.

Les fausses apparences trompent bien du monde.
Der falsche Schein betrüget viel Leute.

Que chacun fasse ses affaires.
Ein jeder thue das Seinige.

Il est tombé de fievre en chaud mal.
Er ist aus einem gemeinen ins hitzige Fieber gefallen. (Er hat sich verschlimmert.)

La fortune ne commence jamais pour peu, quand elle veut tourmenter quelqu'un.
Das Glück fänget es niemals schlecht an, wann es jemand plagen will.

Avec le tems & la paille les nefles meurissent.
Mit der Zeit und dem Stroh werden die Mispeln gut.

Une brebis galeuse gâte tout un troupeau.
Ein räudig Schaf steckt eine ganze Heerde an.

Tel menace, qui tremble de peur.
Mancher dräuet, der für Furcht zittert.

Chien, qui aboye, ne mord pas.
Ein Hund, der bellet, beisset nicht leicht.

Quand tu éveilles le chien qui dort, s'il te mord, il n'a pas tort.
Wenn du den schlaffenden Hund aufweckest, und er beisset dich, so thut er nicht unrecht.

Quand

Quand quelqu'un te fait plus de careſſes qu'il n'a de coûtume, c'eſt ſigne qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper.

Wann dir jemand über ſeine Gewohnheit liebkoſet, ſo iſt es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder betrügen will.

Un homme fera plus que cent femmes.

Ein Mann kan mehr thun als hundert Weiber.

A bon vin il ne faut point de bouchon.

Wo guter Wein iſt, da darff man keinen Crantz aushängen.

Il vaut mieux broncher du pied, que de la langue.

Es iſt beſſer mit dem Fuſſe als mit der Zunge einen Fehltritt thun.

Dans le vin on dit la verité.

Bey dem Weine ſaget man die Wahrheit.

A un bon chien jamais il n'arrive un bon os.

Ein guter Hund bekommt ſelten einen guten Knochen.

Qui s'attend à l'écuëlle d'autrui, eſt ſouvent bien mal dîné.

Wer da wartet, biß ein ander ihm zu eſſen bringet, der wird offtmals ſchmal beiſſen müſſen.

Il ſe plaint, que la mariée eſt trop belle.

Er beklaget ſich, daß die Braut ſo ſchön iſt.

Peché caché eſt à demi pardonné.

Verborgene Sünde iſt halb vergeben.

Le monde eſt fait comme un degré, l'un le monte, l'autre le deſcend.

Die Welt iſt wie eine Treppe, der eine ſteigt hinauf, der andere hinunter.

La ſervante eſt plus belle que la maîtreſſe.

Die Magd iſt ſchöner, als die Frau.

Il ſait combien en vaut l'aune.

Er weiß wohl, was die Elle davon gilt.

Le diable n'eſt pas toûjours à la porte d'un pauvre homme.

Der Teufel findet ſich nicht allemahl an der Thür eines armen Menſchen.

Belles paroles & mauvais jeux trompent les jeunes & les vieux.

Ein gut Wort und ein böſes Spiel betrügen Junge und Alte.

Il n'y a point de ſi belle r[illegible], qui ne ſe flétriſſe enfin.

Es iſt keine Roſe ſo ſchön, die nicht endlich verwelcke.

La vie de l'homme n[illegible]ſt qu'

Mit Liſt und Betrug lebet man

une suite continuelle de fourberies.

die eine Helffte des Jahres, und mit Betrug und List kommet man die andere Helffte durch.

Qui sert une communauté n' oblige personne en particulier.

Wer einer gantzen Gemeine dienet, der verbindet sich niemand ins besondere.

Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma presence, & me trahissent en mon absence.

GOTT bewahre mich für Leuten, welche mir in meiner Gegenwart schmeicheln, und hinterwärts mich verrathen.

Un bon ami vaut mieux que cent parens.

Ein guter Freund ist besser, denn 100. Verwandte.

Les fievres de l'automne sont longues ou mortelles.

Die Herbst-Fieber sind entweder langwierig oder tödtlich.

Vendre des vessies pour des lanternes.

Etwas schlechtes vor was gutes verkauffen.

Chaque païs, chaque guise.

Ein jedes Land hat seine Gewohnheit.

Avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville.

Ein Auge auf dem Felde haben, und das andere in der Stadt.

Venir pour l'un & pour l'autre.

Mit einem es so wohl, als mit dem andern halten,

Faire d'une pierre deux coups.

Mit einem Steine zwey Würffe thun.

Avoir plusieurs cordes à son arc.

Unterschiedliche Stricke an einem Bogen haben.

Tromper deux personnes à la fois.

Zwey Personen auf einmahl betrügen.

Entre deux selles le cû à terre.

Sich zwischen zwey Stühlen niedersetzen.

Il faut flatter le chien à cause du maître.

Man muß dem Hunde schmeicheln wegen seines Herrn.

Donner sa fille en garde à des voleurs.

Dem Räuber seine Tochter in Aufsicht übergeben.

Il n'y a si bon cheval, qui ne bronche,

Stolpert doch wohl ein Pferd, das vier Füsse hat.

Un

Il ne faut rien cacher au confesseur, ni au medecin.

Dem Beicht-Vater und dem Artzte muß man nichts verschweigen.

Les religieuses, les moines, les prêtres & les poules ne sont jamais contens.

Die Nonnen, die Mönche, die Pfaffen und die Hüner haben niemahls genung.

Les bons comptes font les bons amis.

Gute Rechnungen machen gute Freunde.

Oeufs d'une heure, pain d'un jour, vin d'un an, poisson de dix, femme de quinze, ami de trente.

Eyer von einer Stunde, Brodt von einem Tage, Wein von einem Jahre, Fische von zehen, Frauen von funffzehen, und Freunde von dreyßig Jahren,

Vin de trois vertus, qui moüille, lave, rafraîchit, & n'a aucune force.

Wein von dreyen Tugenden, welcher naß machet, wäschet, erfrischet, und keine Stärcke hat.

Pain qui ait des yeux, vin qui petille, fromage qui pleure.

Brod, welches Augen hat, Wein, welcher springt, und Käse, welcher weinet.

La salade doit être bien salée, peu vinaigrée, & bien huilée.

Der Salat muß wohl gesaltzen seyn, wenig Eßig und viel Oel haben.

Il veut parler Latin devant les cordeliers.

Er will Latein reden in Gegenwart der Barfüsser.

Si quelqu'un veut, qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui.

Wer da will, daß man Gutes von ihm reden soll, der rede nichts Böses von andern.

On fait mieux ses affaires hors de prison qu'en prison.

Man kan seine Sachen besser ausführen, wenn man frey, als im Gefängnisse ist.

Il vaut mieux un tien, que deux tu l'auras.

Es ist besser, daß du eines hast, als zwey, die du haben solst.

Il vaut mieux être ami de loin, qu'ennemi de près.

Es ist besser ein Freund in der Ferne, als ein Feind in der Nähe.

Quand il fait beau, prens ton manteau; quand il pleut, prens le, si tu veux.

Wann es gut Wetter ist, so nimm den Mantel um: Wann es regnet, so nimm ihn, wann du wilt.

Si tu veux te vanger de ton ennemi, gouverne-toi bien.

Wann du dich an deinem Feinde rächen wilt, so halte dich wohl, und führe ein gutes Leben.

Wer mehr dergleichen Proverbia haben will, der suche sie in unsern Gallicismes.

IV.

Recueil des quelques Phrases.

1. Sur les parties du Corps humain.

Auszug etlicher Redens-Arten über die Theile des menschlichen Leibes.

La Tête.

J'ai grand mal.

Der Kopff.

DEr Kopff thut mir sehr wehe.

Les Cheveux.

Vos cheveux se frisent comme un jonc.

Das Haupt-Haar.

Euere Haare sind so krauß, als eine Binse.

Le Front.

Mademoiselle, vous avez le front uni & large.

Die Stirne.

Jungfrau, ihr habt eine glatte und breite Stirne.

Les Yeux.

Mademoiselle, vous avez les yeux fort-vifs.

Die Augen.

Jungfrau, ihr habt trefflich muntere Augen.

Les Sourcils.

J'ai surpris ce matin nôtre fille de chambre, qui se pinçoit les sourcils.

Die Augenbraunen.

Ich habe diesen Morgen unser Cammer-Mädgen angetroffen, da sie die Haare aus den Augenbraunen rupffte.

Les Paupieres.

Je n'ai point fermé les paupieres de toute la nuit.

Die Augen-Lieder.

Ich habe diese gantze Nacht kein Auge zugethan.

Le Nez.

Si cette fille n'avoit pas le nez crochu, elle seroit assez belle.

Die Nase.

Wann dieses Mägdlein nicht eine krumme Nase hätte, würde sie schön gnung seyn.

Les

Les Narines.

Mouchez-vous, vos narines sont pleines de morve.

Die Nasen-Löcher.

Schnaupet eure Nase, sie ist voller Rotz.

La Bouche.

Sa bouche est fenduë jusqu' aux oreilles.

Der Mund.

Sein Maul gehet biß an die Ohren.

La Langue.

La Langue, qui médit, est maudite.

Die Zunge.

Die Läster-Zunge ist verflucht.

Les Dens.

Le mal de dens est insupportable.

Die Zähne.

Der Zahn-Schmertz ist unerträglich.

Les Gencives.

Mes gencives sont fort enflées.

Das Zahn-Fleisch.

Mein Zahn-Fleisch ist sehr geschwollen.

Le Menton.

Ce garçon commence d' avoir du poil folet au menton.

Das Kinn.

Dieser junge Mensch beginnet einen Bart ums Maul zu bekommen.

La Moustache.

Le Barbier ne vous a pas bien relevé la moustache.

Der Knebel-Bart.

Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzt.

Les Cheveux,

Mademoiselle, avec quoi frisez vous vos cheveux?

Die Haare.

Jungfrau, womit kräuselt ihr eure Haare?

La Jouë.

Mon Maître m'a-donné sur la jouë.

Die Wange.

Mein Meister hat mir eine Maulschelle (Ohrfeige) gegeben.

Les Oreilles,

J' ai vû couper les oreilles à un larron.

Die Ohren.

Ich habe einem Diebe sehen die Ohren abschneiden.

Le Visage.

Qui vous a fait cette balafre au visage?

Das Angesicht.

Wer hat euch diesen Schnitt ins Angesicht gethan?

Le Col.

On a foüetté cette semaine une Demoiselle, qui avoit meritée

Der Hals.

Man hat diese Woche eine Jungfrau ausgestrichen,

d'être penduë par le col.

die den Galgen verdient hatte.

Le Gosier.

Il m' est resté une aréte dans le Gosier.

Die Kehle.

Ich habe eine Gräte in meine Kehle bekommen.

La Gorge.

Il est mal séant de rire à gorge deployée.

Die Gurgel.

Es stehet übel, aus vollem Halse zu lachen.

Les Reins.

J'ai les reins près que brisez du grand travail, que j'ai fait en ma jeunésse.

Die Lenden.

Meine Lenden sind gantz gebrechen von der grossen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.

Le Bras.

La plus grande force de l'homme est en son bras droit.

Der Arm.

Die grösseste Krafft des Menschen liegt in seinem rechten Arme.

Le Coude.

Pourquoi me poussez-vous du coude?

Der Ellenbogen.

Warum stosset ihr mich mit dem Ellenbogen?

Les Mains.

Vous êtes-vous lavé les mains?

Die Hände.

Habt ihr eure Hände gewaschen?

La Main droite.

Je me sers aussi bien de la main gauche que de la droite.

Die rechte Hand.

Ich kan meine lincke Hand so gut als die rechte gebrauchen.

Les Paumes de Mains.

Nôtre servante a les paumes des mains dures comme une pierre.

Die Ballen der Hände.

Unsere Magd hat so harte Hand-Ballen, wie ein Stein.

Les Doigts.

Vous êtes vous brûlé les doigts?

Die Finger.

Habt ihr eure Finger verbrannt?

Les Ongles.

Prétez moi vos ciseaux, s'il vous plait, pour me couper les ongles.

Die Nägel.

Leihet mir, so es euch beliebt, eure Scheere, um meine Nägel abzuschneiden.

Les

Les Tétons.

Cette Demoiselle a les tétons decouverts jusques aux bouts.

Die Brüste.

Diese Jungfer trägt die Brüste bloß biß auf die Wartzen.

La Poitrine.

Il a une fluxion sur la poitrine.

Die Brust.

Er hat einen Fluß auf der Brust.

Le Ventre.

J'ai le ventre creux comme une lanterne.

Der Bauch.

Ich habe einen so hohlen Bauch als eine Laterne.

Les Fesses.

Si vous n'aprenez pas bien vôtre leçon, on vous donnera sur les fesses.

Die Arschbacken.

So ihr eure Lection nicht wohl lernet, wird man euch auf den Hintern klopffen.

Le Cû.

Retirez-vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au cû.

Der Arsch.

Packet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fusse vor den Arsch schlagen.

Les Cuisses.

Il y a des femmes, qui portent les cottes si courtes, qu'on peut près que voir leurs cuisses.

Die Ober-Schenckel.

Es giebet Frauen, die ihre Röcke so kurtz tragen, daß man beynahe die Ober-Schenckel sehen kan.

Les Genoux.

Tout bon Chrétien doit plier les genoux, quand il prie Dieu.

Die Knie.

Ein jeder frommer Christ muß die Knie beugen, wenn er GOtt anruffet.

Les Jambes.

J'ai bon courage, mais les jambes me defaillent.

Die Beine.

Ich habe guten Muth, aber die Beine wollen nicht fort.

Les Piés.

Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les piés.

Die Füsse.

Ich bin so müde, daß ich länger auf meinen Füssen nicht stehen kan.

Les Talons.

Il a la mule aux talons.

Die Fersen.

Er hat schlimme Fersen.

Le Coeur.

J'ai mal au Coeur.

Das Hertz.

Er ist mir übel.

Le Fiel.
Cela eſt amer comme du fiel.

Die Galle.
Dieſes iſt bitter wie Galle.

L'Eſtomac.
Cet homme a l'eſtomac ſi chaud, qu'il digere tout.

Der Magen.
Der Mann hat einen harten Magen, daß er alles verdauet.

Le Sang.
Il y a trois jours, que je ne fais que cracher du ſang.

Das Blut.
Ich habe in dreyen Tagen nichts als Blut ausgeworffen.

L'Haleine.
Son Haleine put fort.

Der Athem.
Sein Athem ſtincket ſehr.

La Luëtte.
On levera ce matin la luëtte à ma ſoeur.

Das Zäpfflein.
Man wird dieſen Morgen meiner Schweſter das Zäpfflein ziehen.

2. Sur les Habits des Hommes. Uber die Kleidung des Menſchen.

Un Chapeau.
Combien coûte vôtre chapeau?

Der Hudt.
Wie viel koſtet euer Hudt?

Le Cordon.
J'ai perdu mon cordon.

Die Hudtſchnur.
Ich habe meine Hudtſchnur verlohren.

La Bourguinote.
Où avez vous acheté cette bourguinote?

Die Reiſe-Mütze.
Wo habt ihr dieſe Reiſe-Mütze gekaufft?

Le Bonnet de nuit.
Donnez-moi mon bonnet de nuit & le chauffez bien.

Die Nacht-Mütze.
Gebet mir meine Nacht-Mütze und wärmet ſie wohl.

Le Pourpoint.
Ce pourpoint vous eſt trop étroit.

Das Wammes.
Das Wammes iſt euch gar zu enge.

Les Manches.
Ces manches ſont trop longues.

Die Ermel.
Dieſe Ermel ſind gar zu lang.

Les Boutons.
Je veux faire mettre ſix rangs

Die Knöpffe.
Ich will ſechs Reihen Knöpffe de bon

de boutons à chaque côté de mon haut de chausse,

Les Boutonnieres.

Mes boutonnieres sont fort bien faites.

Un Habit.

Mon habit est présque achevé.

Le Collet.

Ce Collet ne vous est-il pas trop haut?

La Doublure.

La doublure n'est pas neuve, elle est usée.

Le haut de chausse.

On ne fait point le haut de chausse à present si large qu' autre fois.

Les Poches.

Vous avez toûjours les poches pleines de bagatelles.

Les Agraffes.

Je ne me puis habiller sans agraffes.

Les Aiguillettes.

Les aiguillettes ornent fort un habit.

Les Bas.

Voilà des bas, qui vont très-bien.

Les Jarretieres.

Je ne me puis pas accoûtumer à porter des Jarretieres.

Les Chaussons.

Les chaussons de toile sont bons l' été contre la sueur des piés, & ceux de laine l' hyver contre le froid.

se auf jede Seite an meinen Hosen setzen lassen.

Die Knopfflöcher.

Meine Knopfflöcher sind sehr gut.

Ein Kleid.

Mein Kleid ist bald fertig (gemacht.)

Der Kragen.

Sitzet euch dieser Kragen nicht zu hoch?

Das Futter.

Das Futter ist nicht mehr neu sondern abgetragen.

Die Hosen.

Man macht die Hosen nicht mehr so weit, als vor diesem.

Die Schub-Säcke.

Ihr habt eure Schub-Säcke allezeit voll Kindereyen.

Die Hacken.

Ich kan mich sonder Hacken nicht kleiden.

Die Nesteln.

Die Nesteln zieren ein Kleid trefflich.

Die Strümpffe.

Sehet, die Strümpffe stehen sehr wohl.

Die Kniebänder.

Ich kan mir nicht angewöhnen, Kniebänder zu tragen.

Die Fuß-Socken.

Die leinen Fuß-Socken sind gut im Somer wider den Schweiß der Füsse, und die wollene wider die Kälte im Winter.

Les Caleçons.

Les femmes de Hollande portent toutes de caleçons.

Die Schlaff-Hosen.

Die Frauen in Holland tra alleſamt Schlaff-Hosen.

La Chemiſette.

J'ai quitté ma chemiſette à cauſe du grand chaud.

Das Futterhemde.

Ich habe mein Futterhemde gelaſſen, von wegen der gro Wärme.

Le Manteau.

Il ſe couvre d' un manteau moüille.

Der Mantel.

Er decket ſich mit einem na Mantel.

Le Juſte-au-corps.

Mon juſte-au-corps eſt doublé de peaux de renard.

Der Rock.

Mein Rock iſt mit Fuchsbäl gefüttert.

La Robbe de Chambre.

Je veux ôter doublure de ma robbe de chambre, parce qu' elle eſt trop peſante.

Der Nacht-Rock.

Ich will das Futter un meinem Nacht-Rocke laſſ wegnehmen, weil es gar ſchwer iſt.

Les Bottes.

Mon pere m'a acheté des bottes, qui ſont à l'èpreuve de l'eau.

Die Stiefeln.

Mein Vater hat mir ein Pa Stiefeln gekaufft, die da Waſſ halten.

Les Mules.

Lors que je ſerai en Italie, j' irai à Rome pour baiſer la mule du Pape.

Die Pantoffeln.

Wenn ich in Jtalien ſeyn we de, will ich nach Rom zieh dem Pabſte die Pantoffeln küſſen.

La Chemiſe.

Il y a deux ſemaines, que je n'ai changé de chemiſe.

Das Hemde.

Es ſind nun vierzehen Tage, da ich mir kein ander Hemde a gezogen.

Le Rabat.

Ce rabat n'eſt pas bien repaſſé.

Der Uberſchlag.

Dieſer Uberſchlag iſt nicht wo geplattet.

Les Manchettes.

Mes Manchettes ne ſont pas trop bien empeſées.

Die Hand-Krauſen.

Meine Hand-Krauſen ſind nic gar wohl geſtärcket.

Le

Le Mouchoir.
Voilà un mouchoir, qui n'est pas encore ourlé.

Das Schnupff-Tuch.
Sehet da ein Schnupff-Tuch, so noch nicht gesäumet ist.

La Dentelle.
La dentelle de ce rabat est décousuë, recousez-la incontinent.

Die Kante.
Die Kannte von diesem Uberschlage ist abgerissen, nähet sie bald wieder an.

Les Gans.
L'amour passe les gans.

Die Handschuch.
Die Liebe gehet durch die Handschuch.

LesEperons.
Mettre les éperons.

Die Sporen.
Die Sporen anlegen.

Le Buffle.
Tous les cavaliers portent des collets de Búffle.

Das Collet.
Alle Reuter tragen dicke Collette.

L' Echarpe.
Quand je monterai la parade, j' aurai une écharpe blanche avec une frange d'or & d'argent.

Die Schärpe.
Wann ich werde auf die Wache ziehen, will ich eine Schärpe umthun mit einer Frantze von Gold und Silber.

Un Baudrier.
Mon baudrier est tout usé, il m' en faut acheter un neuf.

Ein Degengehäng.
Mein Degengehäng ist gantz entzwey, ich muß mir ein neues kauffen.

La Robbe de femme.
Cette robbe vous sied merveilleusement bien.

Der Frauen-Rock.
Dieser Rock ist euch wohl gerecht.

La Cotte.
Combien vous coute l'aune du drap de cette belle cotte?

Der Frauen Unter-Rock.
Wie viel kostet euch die Elle des Tuchs von diesem schönen Rocke?

Le Manchon.
Qui vous a fait present de ce beau manchon?

Der Muff.
Wer hat euch den schönen Muff verehret?

La Pelote.
Vôtre Pelote est bien pourvuë d' épingles.

Das Näh-Küssen.
Euer Näh-Küssen ist wohl mit Nadeln versehen.

Du

Du Ruban.

La mode est á présent de porter du Ruban large.

Le Miroir.

Combien de tems demeurez vous devant le miroir pour vous parer?

L'Eventail.

Cet éventail est fort bien peint.

Les Vergettes.

Donnez-moi les vergettes pour nettoyer mes habits.

L'Aiguille de tête.

Prétez moi, s'il vous plait, vôtre aiguille de tête.

L'Aiguille à coudre.

J'ai rompu la pointe de mon aiguille.

Les Ciseaux.

Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de ciseaux d'argent.

Une Epingle.

Je vous prie de me prêter une épingle.

Du Fil.

Allez-moi querir deux écheveaux de fil.

De l'Empois.

Où avez-vous été querir cet empois? il ne vaut rien.

Du Savon.

Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec du savon d'Espagne.

Le Fer à repasser.

Je ne puis pas repasser avec ce fer.

Band.

Es ist jetzo die Mode, breit Ba... zu tragen.

Der Spiegel.

Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel stehen bleiben, euch zu putzen?

Der Fecher.

Dieser Fecher ist sehr wohl geschildert.

Die Kleider-Bürste.

Gebet mir die Kleider-Bürste, meine Kleider auszukehren.

Die Kopff-Nadel.

Leihet mir, so es euch beliebet, eure Kopff-Nadel.

Die Näh-Nadel.

Ich habe die Spitze meiner Näh-Nadel abgebrochen.

Die Scheere.

Mein Bruder hat mir von Paris ein paar silberne Scheeren gesendet.

Eine Steck-Nadel.

Ich bitte euch, mir eine Steck-Nadel zu leihen.

Garn.

Holet mir zwo Strehne Garn.

Stärcke.

Wo habt ihr die Stärcke gehelet? sie taugt nicht.

Seiffe.

Es gibt Becker, die das Brodt mit Spanischer Seiffe aufschwemmen.

Das Platt-Eisen.

Ich kan mit diesem Platt-Eisen nicht streichen.

La Bell...

La Bassinoire.
Mettez du feu dans la bassinoire, & chauffez bien mon lit.

Die Bett-Pfanne.
Thut Feuer in die Bett-Pfanne, und wärmet mein Bette wohl.

Neuer Zusatz zu dem andern Anhange.

Recueil des quelques manieres de parler, où Messieurs les Allemands ont coûtume de manquer en parlant François, aux quelles on a joint celles, qui sont pures & veritablement françoises.

Auszug etlicher Redens-Arten, darinnen die Teutschen, wenn sie Frantzösisch parliren wollen, gar leicht verstossen, mit dem Beysatze, wie sie auf gut Frantzösisch gegeben werden können.

Acheter, kauffen.

BEym Spiele sagen die Frantzosen durchaus nicht: J' ai acheté de bonnes cartes; sondern: *Il m'est entré un beau jeu*, ich habe gute Karten gekaufft.

An statt: Avez vous acheté? sage: *Avez vous pris?* Habt ihr gekaufft?

Vor: Je n' ai rien acheté, sprich: *Il ne m'est rien entré*, ich habe nichts gekaufft.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: Il va à Monsieur le Docteur N. er gehet zum Hr. D. N. sondern man muß sagen: *Il va chez Mr. le Docteur N.* oder: *Il va trouver Monsr. le Docteur N.* Und dieses darum, weil das Verbum *aller* in der Frantzösischen Sprache ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

l'An, das Jahr.

An statt: Je suis dix ans, ich bin zehen Jahr alt, sage: *J'ai dix ans.*

Vor: Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer N. ist zwantzig Jahr alt, sage: *Mad. N. a vingt ans.*

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kan nur Objectum reale, nicht personale construiret werden; das ist: Von Sachen kan ich sagen. z. E. *Aportez de l'argent*, bringet Geld mit; *Il aporte un livre*, er bringet ein Buch mit: Hingegen von einem Menschen kan ichs nicht brauchen, daß ich sage, z. E. Aportez vôtre frere, bringet euren Bruder mit;

mit; sondern es muß heissen: *Amenez vôtre frere.*

De l' Argent, Geld.

Vor: Je n'ai point d' argent auprès de moi, ich habe kein Geld bey mir, sprich: *Je n'ai point d'argent sur moi.*

Vor: Il n'a point de petit argent, sprich: *Il n'a point de monnoie*, er hat kein klein Geld.

Wann die Teutschen von einem Menschen sagen wollen, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld. Doch im Frantzösischen klinget es nicht: Il a de l' argent; sondern es muß heissen: *Il a du bien*, oder: *Il a de quoi*, ingleichen: *Il est à son aise.*

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird offt in der Teutschen Sprache gebraucht, da es in der Frantzösischen per ellipsin ausgelassen wird, z. E. Wollet ihr Brod haben? sprich nicht: Voulez vous avoir du pain; sondern nur: *Voulez vous du pain?*

Er will Geld haben, sprich nicht: Il veut avoir de l'argent; sondern: *Il veut de l'argent* &c.

Bâtiser, tauffen.

Man pfleget in der Teutschen Sprache zu sagen: Er läst alle Jahre tauffen; in der Frantzösischen aber nicht: Il fait bâtiser tous les ans; sondern: *Il a tous les ans un enfant.* Und an statt: Il a fait bâtiser, er hat tauffen lassen, heisset: *Sa femme est accouchée.*

Boire, trincken.

Im Frantzösischen muß man nicht sagen: Boire hors d'un verre; sondern: *Boire dans un verre*, aus einem Glase trincken. Sprich also nicht: Nous avons bû hors de la cruche, sondern: *Nous avons bû dans la cruche*, wir haben aus dem Krug getruncken.

So taugt auch gar nicht: Boire dehors, austrincken, sondern man sagt: *Vuider le verre, la cruche*, das Glas, den Krug austrincken, oder ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort *bon*, gut, verstehen die Frantzosen in ihrer Sprache etwas anders, als die Teutschen in der ihrigen. Denn wenn jene sagen: *Le bon homme*, so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl, wie im Teutschen, einen Hahnrey. Derohalben, wenn ich diese Teutsche Rede: Er ist gar gut, Frantzösisch geben will, so muß ich sagen: *Il entend assez bien sa profession*, oder: *Il peut passer.*

Ce que, was.

Nimm dich in Acht, daß du nicht an statt *ce que*, etwa sagest, cela que: Denn cela que

Vous

vous dites, ist nicht wohl geredet, sondern es muß heissen: *Ce que vous dites*, was ihr saget.

La Chandelle, das Licht.

Wenn im Frantzösischen indeterminate Licht gefordert wird, so muß man das Wort *lumiere* brauchen, z. E. Bringet Licht her, sprich nicht: Aportez de la chandelle, sondern: *Aportez de la lumiere*, Habt ihr Licht? sprich: *Avez vous de la lumiere?*

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen: Changer sa Religion, seine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen; sondern: *Changer de Religion*, chemise, parti.

Chaud, warm.

Mir ist warm/ kan nicht gegeben werden: Je suis chaud, sondern: *J'ai chaud.* Denn die erstere Redens-Art bedeutet so viel, als ich bin geil, oder brünstig: und wird nur von Thieren gesagt. Dahero leicht zu schliessen, wie schön es klinget, wenn man zu einem Frauenzimmmer sagt: *Etes vous chaude, Madame?* denn dieses heisset: Seyd ihr läuffig?

La Chose, das Ding.

Ich habe bißweilen hören sagen: Mes choses ne sont pas encore arrivées, welches unrecht, und heissen muß: *Mes hardes ne sont pas encore arrivées*, meine Sachen sind noch nicht angekommen.

Le Commencement, der Anfang.

Faire le commencement, ist keine gute Phrasis; sage bloß: *Commencer*, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: Je suis content avec lui, ich bin mit ihm zu frieden; sondern: *Je suis content de lui.*

Also auch an statt: Il est content avec son valet, er ist mit seinem Diener zu frieden; sprich: *Il est content de son valet.*

Déja, schon.

Dieses Wort wird in der Teutschen Sprache vielmahl, wo in der Frantzösischen gar nicht, gebraucht, als: Er wird schon kommen, sprich nicht: Il viendra déja; sondern: *Il viendra bien*, oder: *Il ne manquera pas de venir.*

Er wirds schon erfahren, sage nicht: Il l'apprendra déja; sondern: *Il l'aprendra*, oder: *Il ne manquera pas de l'aprendre*; oder: *On le lui dira bien.*

Mit einem Worte: Déja klingt nicht wohl mit dem Futuro.

Demander, fragen.

Vor; Il demande après vous, er frag-

er fraget nach euch. sprich: *Il vous demande*, oder: *Il souhaite de vous parler.*

Derechef, wiederum.

Donnez moi cela derechef, ist kein Frantzösisch; sondern: *Rendez moi cela*, gebet mir das wieder.

Dormir, schlaffen.

Die Teutschen pflegen zu sagen: J'ai dormi chez Monsr. N. ich habe bey dem Hr. N. geschlaffen; da hingegen ein Frantzose spricht: *J' ai couché chez Mr. N.*

Vor: Il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlaffen; sprich: *Il a couché dans mon lit*, oder *avec moi*,

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une emotion zu geben, ist Teutsch-Frantzösisch; wenns aber recht gut Frantzösisch seyn soll, muß man sagen: *prendre l'air*; *se promener.*

Estimer, æstimiren, schätzen, hochschätzen.

Das Verbum *æstimiren*, welches die Teutschen von dem Lateinischen *æstimare*, oder von dem Frantzösischen *estimer* abgeborget haben, brauchen dieselben nunmehro so starck, daß wenn sie Frantzösich reden, sie auch zu sagen pflegen: Il n' estime point les femmes, le vin, les livres, er æstimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen solten: *Il n' aime point le sexe, le vin, les livres.*

Etre, seyn.

Wo die Teutschen sagen: Je suis trois mois à Leipsig, ich bin drey Monathe in Leipzig; da sagen die Frantzosen: *Il y a trois mois, que je suis à Leipsig.*

Exercice, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein Exercitium gemacht, ist kein recht Frantzösisch, sondern: *J'ai fait mon theme.*

Faire, machen.

Wird von den Frantzosen gebraucht, wo die Teutschen das Verbum lassen nehmen. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a laissé bâtir une maison, sondern: *Il a fait bâtir une maison.*

Vor: J' ai laissé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: *J'ai fait faire un habit.*

Femme, ein Weib.

An statt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: *Il n'est pas marié*; oder: *Il est encore garçon.*

Vor: A-t-il une femme? hat er eine Frau? sage: *Est-il marié?*

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redens-Arten ist besser das Wort *Vitre*

z. E. *Mes vitres sont cassés*, meine Fenster sind entzwey, welches besser als: Mes fenêtres sont cassées.

Une fois, ein mahl.

Solches wird bey den Frantzosen nicht so gebraucht, als wie bey den Teutschen: Denn mit den folgenden Verbis: *boire, tirer*, nimmt man das Wort *coup*, z. E.

J'ai bû deux coups, ich habe zweymal getruncken.

Il a tiré trois coups, er hat 3. mal geschossen.

Fumer, schmauchen.

Vor: Nous avons bû du tabac, wir haben Tabac getruncken, muß man sprechen: *Nous avons fumé du tabac.*

Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kan nicht sagen: Avez vous lû les nouvelles; sondern: *Avez vous lû la Gazette*, habt ihr die Zeitungen gelesen? *Je n'ai pas encore lû la Gazette*, ich habe die Zeitungen noch nicht gelesen.

Goûter, schmecken, kosten.

Diese Redens-Arten: Ce vin goûte bien, dieser Wein schmecket gut; Comment goûte ce pain? wie schmecket das Brodt? taugen gar nichts, denn man muß sagen: *Ce vin est bon*; *Comment trouvez vous ce pain?*

Heure, eine Stunde.

Die Frantzosen sagen nicht: Il est douze heures, es ist um zwölffe, oder es hat 12. geschlagen; sondern: *il est midi*, und des Nachts um zwölffe heißt es: *il est minuit.*

Jour, der Tag.

Wo die Teutschen pflegen zu sagen: il y a quatorze jours, es sind 14. Tage, da sagen die Frantzosen: *il y a quinze jours.*

Wenn die Teutschen sprechen: vor einer Woche, so sprechen die Frantzosen: *Il y a huit jours.*

Laisser, lassen.

Die Teutschen pflegen bißweilen zu sagen: Laissez nous jouër, boire, dormir, laßt uns spielen, trincken, schlaffen, an statt *jouons, bûvons, dormons*; ingleichen: laissez le manger, aller, travailler, laßt ihn essen, gehen, arbeiten, ꝛc. an statt *qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille*: welcher Solœcismus daher entstehet, weil in der Teutschen Sprache der Imperativus Modus Tempora composita hat, da doch dieselben in der Frantzösischen nur Simplicia sind.

Un Liévre, ein Haase.

Die Teutschen pflegen mit diesem Worte einen zu beschimpffen, in dem Frantzösischen aber gehet es nicht an.

Derowegen, wann ich die Teutsche Redens-Art: Er ist ein Hase, auf Frantzösisch geben will, so muß ich sagen: *C'est un fou, un sot, un impertinent.*

Long, lang.

Kan in der Frantzösischen Sprache nicht wie in der Teutschen von der Länge eines Menschen gesagt werden, er ist lang, il est long; denn dafür spricht man auf gut Frantzösisch: *Il est grand.*

Maison, das Haus.

Die Teutschen pflegen gemeiniglich zu sagen: Il est allé à la maison, er ist nach Hause gegangen; Hingegen sagen die Frantzosen: *Il est allé chez lui*, oder *au logis.*

Er wohnet in des Herrn D. N. Hause, wird unrecht exprimirt durch: Il demeure dans la maison de Monsieur le Docteur N. statt dessen man sagen muß: *Il demeure chez Monsieur le D. N.*

Auch saget man im Frantzösischen nicht: la maison du Caphé, de la Poste, das Caffee-Haus, das Post-Haus; sondern, nur schlecht weg, *le Caphé, la Poste.* Also kan man nicht sagen: Allons à maison du caphé, lasset uns ins Caffee-Haus gehen; sondern: *Allons au caphé, à la poste* &c.

Manger, essen.

Die Frantzosen sagen nicht: Nous mangeons à midi, wir essen um zwölf/sondern: *Nous dînons à midi.*

Wir essen um achte, muß nicht heissen: Nous mangeons à huit heures; sondern: *Nous soupons à huit heures.*

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourd'hui, ich habe heute noch nicht gegessen; sondern: *Je n'ai pas encore dîné*, oder: *Je suis encore à jeun.*

La Moitié, die Helffte.

Bißweilen sagen die Teutschen la demie part, an statt *la moitié*, z. E. donnez m'en la demie part, gebet mir die Helffte, da sie sagen sollen, *donnez m'en la moitié.*

Nature, die Natur.

Dieses Wort kan in der Frantzösischen Sprache nicht gebraucht werden, an statt des Worts *Temperament*, folglich ist die Redens-Art unrecht: Je connois bien en ma nature, und muß heissen: *Je connois bien mon tempérament*, ich kenne meine Natur wohl.

Né, gebohren.

Dieses kan in der Frantzösischen Sprache mit dem Nomine Substantivo nicht gebrauchet werden, und mag man also nicht sagen: Il est François né, er ist ein gebohrner Frantzose; sondern: *Il est François de naissance.*

Er redet wie ein gebohrner Frantzose, wird nicht über-

übersetzet: Il parle comme un François né; sondern: *Il parle aussi bien qu'un François.*

Neutre, neutral.

Viele sagen: Je suis neutral, da sie doch sprechen sollen: *Je suis neutre*, ich bin neutral, ich halte es mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Frantzösisch: Je vous suis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden, sondern man muß sagen: *Je vous suis obligé de la peine.*

Païs, das Land.

Wenn die Teutschen sagen: Er wohnet auf dem Lande, dürffen die Frantzosen nicht sprechen: Il demeure dans le païs; sondern: *Il demeure à la campagne.*

Er ist aufs Land gegangen, *Il est allé à la campagne.*

Parole, Wort.

Donner de bonnes paroles à quelqu'un, ist keine reine Frantzösische Redens-Art; sage lieber: *Caresser quelqu'un, lui parler obligeamment*, einem gute Worte geben: Und an statt: donner de mechantes paroles, sage lieber: *dire des injures à quelqu'un, lui parler desobligeamment, le maltraiter de* oder *en paroles*, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Teutscher muß sich in Acht nehmen, daß er nicht sage: Nous avons mangé des pigeons, wir haben Tauben gegessen, an statt: *Nous avons mangé des pigeonneaux*; weil *Pigeon* in der Frantzösischen Sprache allein von alten Tauben gebraucht wird, die man nicht isset.

Plus, mehr.

Bey diesem, wenn es als ein Adjectivum tractiret wird, kan das Wörtlein *que* nicht stehen, sondern es muß *de* genommen werden. Ist derowegen ein Fehler, wenn man saget: Il a plus que vingt écus, an statt: *Il a plus de vingt écus*, er hat mehr denn zwantzig Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la Poste, oder sur la Poste, ist kein gut Frantzösisch; sondern: *Il est venu en Poste*, oder *par la Poste*, er ist mit der Post gekommen.

Pour, vor, um.

Nicht allenthalben, wo im Teutschen um oder vor stehet, muß auch im Frantzösischen *pour* gebrauchet werden, und heißt also:

Um zehen Thaler wetten, *gager dix écus*,

Um etwas spielen, *jouer quelque chose.*

Ich habe meinen Degen um 4. Thaler verkaufft, *J'ai vendu mon épée quatre écus.*

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird offt in der Teutschen Sprache gebraucht, wo die Frantzosen das Verbum *savoir* admittiren. Also sind die folgenden Redens-Arten unrecht: Il peut bien le François, und muß heissen: *Il sait bien le François*, er kan gut Frantzösisch.

Prêtre, Priester.

Die Frantzosen Reformirter Religion heissen alle ihre Priester *Ministres* oder *Pasteurs*. Dahero ist die Frage nicht richtig: Comment s' appelle vôtre Prêtre? wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: *Comment s' appelle vôtre Ministre?*

Se purger, purgieren.

Ist in der Frantzösischen Sprache ein Reciprocum, in der Teutschen aber ein Activum. Also kan man nicht sagen: Je purge demain, ich purgiere morgen; sondern man muß sagen: *Je me purge demain*, oder noch besser: *Je prens demain medecine.*

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird vielmehr in der Teutschen Sprache gebraucht, als in der Frantzösischen, z. E. der Teutsche sagt: Er hats Fieber bekommen; der Frantzose aber kan nicht anders sagen, als: *la fièvre l'a pris*, und nicht: *il a reçu la fièvre.*

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: Elle a reçu un enfant, sondern: *Elle a fait un enfant.*

Remercier, sich bedancken.

In der Frantzösischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kan einer nicht sagen: Je me remercie, ich bedancke mich; sondern: *Je vous remercie.*

Uber diß kan man auch nicht sagen: Il vous remercie pour l'honneur, er bedancket sich vor die Ehre; sondern: *Il vous remercie de l'honneur.*

Serviteur, ein Diener.

In der Frantzösischen Sprache ist alle mein Leb-Tage nicht gesagt worden: un serviteur marchand; sondern *un garçon marchand*, oder *de boutique*, ein Kauffmanns-Diener, Laden-Diener.

Sortir, ausgehen.

Ich habe bißweilen hören sagen: il est sorti chez Mons. N. an statt: *il est allé chez Mons. N.* er ist zu Hr. N. gegangen; wie auch: il est parti, an statt: *il est sorti*, er

ist ausgegangen. Denn *partir* bedeutet verreisen; hingegen *sortir* bloß ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der Frantzösischen Sprache nicht gebraucht, wie in der Teutschen. Ist demnach unrecht, wenn einer saget: Il est sur le voyage, an statt: *Il est en voyage*, er ist auf der Reise. Il l'a dit sur la table, an statt: *Il l'a dit à table*, oder *étant à table*, er hats bey Tische gesagt. Il se plaint sur moi, an statt: *Il se plaint de moi*, er beschweret sich über mich. Nous demeurons sur le marché, an statt: *Nous demeurons au marché*, wir wohnen auf dem Marckte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich in Dreßden, ist falsch, und muß auf Frantzösisch heissen: *Il est à Dresde.*

Vor: Où se trouve Monsieur vôtre frere, sage: *Où est Monsieur vôtre frere?* Wo befindet sich der Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleiches Alters redet, kan man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der Aelteste; sondern: *Il est l'aîné.*

Visage, Gesichte.

Es taugt nicht zu sagen: Je le connois de visage, ich kenne ihn von Gesichte; sondern man muß sprechen: *Je le connois de veuë.*

Un, ein, einer, bey dem Worte Ist.

Wird offtmals in der Frantzösischen Sprache ausgelassen, ohngeachtet es in der Teutschen stehet, z. E. ich kan nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann, sondern: *Il est brave homme.*

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kömmt in vielen Teutschen Redens-Arten vor, im Frantzösischen aber wirds ausgelassen, und ein ander Verbum genommen, als: *AIMER*, z. E.

Er trincket gerne Wein; heißt von Wort zu Worte: Il boit volontiers du vin.

Er isset gerne Rind-Fleisch, il mange volontiers du boeuf.

Er tantzet gern, il danse volontiers &c.

Jedoch besser und accurater ists, zu sagen: *Il aime le vin*; *Il aime du boeuf*; *Il aime la danse*, &c.

Les Yeux, die Augen.

Was die Teutschen beym Piquet-Spiel Augen nennen, das heißt bey den Frantzosen *Point.* Also wenn ich sage: Ich habe 50. Augen; so muß ich sagen: *J'ai cinquante de point.*

Der Neuen Königlichen Frantzösischen

GRAMMAIRE

Dritter Anhang,

RECUEIL DE BONS CONTES ET DE BONS MOTS,

Tirez des plus-beaux Esprits François de ce tems.

Auszug artiger Historien und sinnreicher Reden,

Aus den neuesten und klügsten Frantzösischen Scribenten zusammen getragen.

I.

UN Avocat, voyant qu'un Président le mépriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit: *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vrai, mais j'ai lû de vieux livres.*

II. François I. Roi de France, voulant railler une Dame âgée, qui avoit été fort-belle, lui dit: *Madame, combien y a-t-il, que vous êtes revenuë du païs de beauté? Sire*, répondit-elle, *j'en revins le même jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charle Quint, où il fut fait priſonnier & en ſuite mené en Eſpagne.

III. Un Mahometan voyant un Moufti, lui demanda conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Mufti lui dit: *Reconnoiſſez un Dieu, retenez vôtre langue, reprimez vôtre colere, faites acquiſition de la ſcience, demeurez ferme dans vôtre Religion, abſtenez-vous de faire le mal, fréquentez les bons, couvrez les défauts de vôtre prochain, ſoulagez les pauvres de vos aumônes, & attendez l'éternité pour récompenſe.*

IV. Zaleuque ayant ordonné chés les Locriens, que celui, qui ſeroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux; ſon fils étant tombé dans cette faute, pour mettre la loi en execution, il fit crever ſeulement un oeil, & en creva un autre à ſoi-même.

V. Diogene diſoit, qu'en conſiderant la Philoſophie, la Politique & la Medecine, il prenoit l'homme pour le plus ſage de tous les animaux: mais quand voyant d'autre côté les deux

& les interpretes de songes, il le prenoit pour le plus fou.

VI. Une Dame Espagnole jeune & bien faite étoit à confesse à un Religieux de son païs. Ce confesseur après lui avoir fait plusieurs questions sur les matieres de sa confession, devint curieux de la connoître, & lui demanda son nom. La Dame ne se sentoit point tentée de satisfaire sa curiosité, & lui répondit; *Mon Pere, mon nom n'est pas un péché.*

VII. Une fille galante reprochoit à son frere sa passion pour le jeu, qui le ruinoit: Quand cesserez vous de jouer? lui dit elle: Quand vous cesserez d'aimer, répondit le frere: Ah malheureux! repliqua la soeur, *vous jouerez toute vôtre vie.*

VIII. Un François demanda à un Italien, lequel des deux il aimoit mieux avoir pour son Souverain, le Roi de France, ou celui d'Espagne: *Je voudrois,* dit-il, *voir l'un pendu avec les boyaux de l'autre.*

IX. Une Dame vertueuse fut priée par une autre dame, de lui aprendre, quels secrets elle avoit pour conserver les bonnes graces de son mari. *C'est,* lui dit-elle, *en faisant tout ce, qui lui plait, & en soufrant patiemment tout ce, qui ne me plait pas.*

X. Monsieur le Cardinal de Richelieu priant Monsieur Chapelain, de lui préter son nom pour une piéce de theatre, lui dit: *Si vous me prétez vôtre nom en cette occasion, en recompense je vous préterai ma bourse en quelque autre.*

XI Une Dame jettant des pierres à des Musiciens, qui lui donnoient une serenade de la part de son Amant, un railleur dit: *Messieurs, vôtre Musique a autant de force que celle d'Orphée, car elle attire les pierres, & les fait danser.*

XII. Un riche Marchand de Naple fit un jour son testament en faveur des Peres de la Compagnie de Jesus. Peu après il s'avisa de laisser ses biens à un autre. Ce qui donna sujet à un drôle d'écrire à la porte du convent de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voici les Peres du Vieux Testament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XIII. Un Gascon disoit à un de ses amis, qu'il avoit grand mal à un oeil, & lui demandoit, s'il ne savoit pas quelque remede? L'autre répondit: *J'eus l'année passée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus gueri, je vous conseille de vous servir du même remede.*

XIV. Le boufon du Roi Louis XI. disoit souvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort-mauvais enfans, savoir la verité, qui engendre la haine; la prosperi-

té, qui engendre l'orgueil; la ſéverité, qui engendre le peril; & la familiarité, qui engendre le mépris.

XV. Un ſot de qualité reprochant à un Genéral d'Armée la baſſeſſe de ſa naiſſance: *Je ſerai le premier de ma race*, lui dit-il, *& toi, tu ſeras le dernier de la tienne.*

XVI. Un Genéral des Atheniens faiſant fortifier ſon camp, ſans qu'il parût qu'il eût beſoin de cette précaution; il dit à eux, qui s'en étonnoient: *C'eſt une mauvaiſe excuſe à un Genéral de dire: Je n'y penſois pas.*

XVII. Ageſilaus Roi des Lacedemoniens levant des ſoldats, quatre ou cinq hommes tous balafrez ſe préſentérent à lui l'aſſûrant, que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le viſage aux ennemis: *Mes amis*, leur dit Ageſilaus, *j'aimerois encore mieux à mon ſervice ceux, qui vous ont ainſi marquez.*

XVIII. Un Chimiſte ayant dedié à Leon X. un livre, où il ſe vantoit d'aprende la maniere de faire de l'or, s'attendoit à recevoir un magnifique préſent. Le Pape lui envoya une grande bourſe toute vuide, & lui fit dire, que puis, qu'il ſavoit faire de l'or, il n'avoit beſoin que d'un lieu, où il le pût mettre.

XIX. Un Roi d'Egypte aprit à des ſinges á danſer, à quoi ils reüſſirent admirablement, par ce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce ſpectacle dura long tems, jusqu'à ce qu'un drôle, qui vouloit rire, s'aviſa de jetter des noix dans la ſale, où ils danſoient, car alors oublians leurs pas & leur contenance affectée, ils se ruërent deſſus péleméle ſans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs masques, et oubliérent le perſonnage, qu'ils repréſentoient, pour jouër celui qu'ils étoient en effet.

XX. Le Cardinal de Fontenay parlant un jour au Pape Innocent XII. de la bataille de Landen & Nerwinde, Saint Pere, dit il, c'eſt à ce coup, que l'invincible Monarque, Louis le Grand, va abaiſſer la puiſſance de ſes ennemis, car ſes troupes ſous la conduite du Maréchal de Luxembourg ont vigoureuſement forcé un camp bien retranché de quarante mille hommes. *Il eſt vrai*, lui répondit le Pape, *mais non obſtant leur multitude de deux fois autant, les Alliés viennent de faire une vigoureuſe ſortie, dans laquelle ils ont mis plus de vînt mille François.*

XXI. Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un boſſu, à qui, après lui avoir ſouhaité le bon jour, il dit d'une maniere aſſés drôle:

Mon

Monsieur, il faut que vous ayés chargé de bonne heure. *Oui*, répondit le bossu, *car je chargeois déja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une seule fenêtre.*

XXII Un païsan enfermoit tous les jours sa hache à la clef dans un cofre. Un jour sa femme lui en demandant la raison, il répondit: *Je crains, que le chat ne la mange.* La femme repartit: *Vous vous moquez; les chats ne mangent point de haches.* Le mari repliqua: *Le bourreau! Il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un sou; pourquoi voulés vous, qu'il ne mange pas une hache, qui en coûte vingt?*

XXIII. Une Mahometane d'une grande laideur, demandoit à son mari: *A qui de vos parens voulez-vous, que je me fasse voir?* Le mari répondit: *Ma femme, faites vous voir à qui vous voudrez, j'en serai content, pourvû que je puisse ne vous pas voir.*

XXIV. Un Juge Turc, qu'on appelle *Cadis*, interrogeoit en présence d'un Sultan un Mahometan, qui se disoit Prophete, & le sommoit de prouver sa mission par un miracle. Le Prophete prétendu dit, *que sa mission étoit évidente en ce, qu'il ressuscitoit les morts.* Le Cadis ayant repliqué, *que c'étoit ce, qu'il falloit voir, & qu'il ne suffisoit pas de le dire.* Il dit au Cadis: *Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un sabre, que je vous coupe la tête & je m'engage de vous ressusciter.* Le Sultan demanda au Cadis, ce qu'il avoit à dire là dessus? Il répondit: *Il n'est plus besoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois, qu'il est Prophete.*

XXV. Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Lande, fut interrogé par Monsieur le Marquis de Boufleurs, pour quoi il étoit si matineux? *C'est Monsieur*, dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais Monsieur, si nous l'éveillons*, lui répondit le Marquis, *j'apprehende fort, qu'en se levant, il ne vous fasse trop d'accueil.*

XXVI. Le même Maréchal étant exhorté par un de ses amis, de ne pas sacrifier tant de gens à un seul assaut: *Eh Monsieur*, dit il, *il y va de la gloire de nôtre invincible Monarque: Et ne savez vous pas, que les filles de joye en font autant à Paris pendant une seule nuit?*

XXVII. Un homme de la Cour étant fort malade & chargé de dettes, dit à son confesseur, que la seule grace, qu'il avoit à demander á Dieu, étoit qu'il lui plût de prolonger sa vie jusqu'à ce, qu'il les eût payées. Le confesseur, qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y satisfaire, lui répondit, que ce motif

étoit si bon, qu'il y avoit lieu d'esperer, que Dieu exauceroit sa priere. *Si Dieu me faisoit cette grace*, dit alors le malade en se tournant vers un de ses anciens amis, *je serois assûré de ne mourir jamais.*

XXIIX. La Princesse de N. avoit vû un très-beau tableau chez un Ambassadeur d'Angleterre, & l'avoit fort loüé. Cet Ambassadeur, qui étoit galant, l'envoya chez elle, & l'obligea de le garder. Elle le montra au Prince son mari, qui le regarda avec grande attention. Que dites vous, Monsieur, lui dit-elle, de ce présent, que Monsieur l'Ambassadeur d'Angleterre m'a fait? *Tout ce, que je puis dire là dessus, Madame*, lui répondit-il en admirant la beauté de ce tableau, *c'est qu'il faut, que cet Ambassadeur soit un grand sot, ou que je le sois.*

XXIX. Un jeune Prince ayant achevé ses études & ses exercices, on demanda à un de ses domestiques ce, qu'il avoit le mieux apris. *C'est*, répondit-il, *à monter à cheval, parce que ses chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les maîtres de science de ce Prince avoient donné dans le defaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien servi.

XXX. Après que Christine, Reine de Suede, eût quité son Royaume, elle alla visiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris, un savant, à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suede a vû vôtre Majesté Christine, Rome l'a vuë Chrétienne, & je souhaite, que la France la voye Tres-chrétienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouser.

XXXI. Un Evêque donnoit à dîner à plusieurs Prélats, il fit dresser un buffet, composé de beaux & grands bassins, d'aiguiéres, de soucoupes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie, faits par les meilleurs ouvriers, & comme ses confreres admiroient sa magnificence en ce buffet: *Je l'ai acheté*, leur dit-il, *à dessein d'assister les pauvres de mon Diocese. Monseigneur*, lui répondit un de ces Prélats, *vous auriez pû leur en épargner la façon.* Il lui marqua plaisamment par cette réponse l'opinion, qu'il avoit, que sa charité avoit eu moins de part, que son luxe, en l'achat de ce buffet.

XXXII. Trois Jesuites passant à cheval par une forêt au matin, y furent arrêtez par des voleurs, qui leur demandérent, qui ils étoient. Un des peres repondit: *Nous sommes de la Compagnie de JESUS. Cela est faux*, dit un voleur; *car Jesus n'a jamais eu de Cavallerie: Mais à cela*

à cela près, montrez vos passeports. A quoi bon tant de questions? dit un de ces peres: *vous connoissez bien à nos habits, qui nous sommes. Oui nous connoissons, que vous êtes des deserteurs deguisez*, repliqua un voleur, *puisque vous n'avez point de passeports. Pié à terre, nous vous donnons la vie, sauvez vous.*

XXXIII. Lorsque Sigismond, fils de Jean, Roi de Suede, devoit être élû Roi de Pologne, le Grand Chancelier du dit Royaume, Zamoscie, donna un repas au fameux Magicien, Scote de Parme, qui demeuroit alors à Varsovie, & à table il lui demanda: *S'il savoit bien, qui seroit le nouveau Roi de Pologne?* Scote repliqua sur le champ: *Dico tibi vere futurum Regem, quem DEUS voluerit;* c'est à dire, *je vous assûre, que celui-là deviendra Roi, qui sera favorisé de DIEU.* Mais comme cette réponse fachoit un peu le Chancelier, le Magicien lui fit dire le lendemain après l'élection, qu'il devoit prendre à revers le mot DEUS, & qu'il trouveroit, qu'il ne lui avoit pas caché, que Sigismond seroit le Roi de Pologne.

XXXIV. Un Chrétien se fit Musulman; Six mois après ses voisins, qui l'avoient observé, & qui avoient remarqué, qu'il se dispensoit de faire par jour les cinq priéres, aux quelles il étoit obligé comme tous les autres Mahometans, ils le menérent au juge, afin qu'il en fit le châtiment, & le Juge lui demanda raison de sa conduite. Il répondit: *Seigneur, lorsque je me fis Musulman, ne me dites vous pas en propres termes, que j'étois pur & net, comme si je venois d'être mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord, il ajouta: *Si cela est, puis qu'il n'y a que six mois, que je suis Musulman; je vous demande, si vous obligez les enfans de six mois de faire la priére?*

XXXV. Scipion l'Afriquain ayant été cité par ses Tribuns, & accusé de plusieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes les accusations, mais prenant un visage terrible, qui faisoit trembler au milieu des combats les ennemis du peuple Romain, il dit seulement: *Messieurs, à tel jour, qu'au jour d'hui, je vainquis Hannibal & Carthage; je vais au Capitole sacrifier à Jupiter pour lui rendre grace de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon procés, si on le juge à propos, je ne serai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté il prit le chemin du Capitole, où ses amis l'ayant suivi, le peuple en fit de même, & au lieu de le condamner, on voulut, qu'il joüît pour une seconde fois de l'honneur de triomphe.

XXXVI. Le Duc de Luxembourg

bourg étant à l' extremité, le Pere Bourdelouë, qui étoit venu l' assister dans sa maladie, lui dit: Eh bien, Monseigneur, n'est il pas vrai, que vous aimeriés mieux avoir donné un verre d' eau de plus à un pauvre pendant vôtre vis, & n'avoir pas gagné tant de batailles? *Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées si cher.*

XXXVII. Sous l'Amiral de Tourville un soldat Gascon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de sa peau, prit bien ses armes, mais il commença à trembler extremement. Ce que remarquant son Capitaine il lui en demanda la cause. *Monsieur*, dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je frémis seulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire.* Un autre assûra, *qu'il trembloit du froid, avec le quel il alloit regarder le peril, où son courage l'alloit exposer.* Un autre disoit, *que sa chair ne trembloit pas, mais qu' elle tressailloit de joye pour la victoire, qu'il étoit assûré de gagner.* Il faudroit les avoir vû combatre pour juger de la verité de ces bons mots.

XXXVIII. Narses ayant vaincu les Barbares & les Gots, se rendit près de l'Empereur Justinien: L'Imperatrice Sophie envoya ce Capitaine parmi ses demoiselles pour filer avec elles. Ce mépris ayant excité la colere & l'indignation de Narses, l'obligea à dire ces mots: *J' ourdirai une trame, que ton mari ne saura démêler.* En effet dans la suite il attira les Lombardes en Italie, qui enfin s'en rendirent maîtres.

XXXIX. L'esperance d'obtenir *un Chapeau de Cardinal* fit un jour entreprende le voyage de Rome à un Archevêque de France: mais ses brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en son Archevêché sans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin une fâcheuse toux, qui l' incommodoit fort. Un railleur, qui savoit le sujet & l'issuë de son voyage, l'ayant souvent ouï tousser après son retour, dit: *Vraiment, Monseigneur nôtre Archevêque a une toux des plus violentes: mais il ne faut pas s'en étonner, puis qu'il est revenu de Rome sans chapeau.*

XL. Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conseil que lui même, allant un jour à la chasse monté sur un tres-petit cheval, le Sieur de Bresai, Senechal de Normandie, qui l'accompagnoit, lui demanda, où il avoit pris un si puissant cheval & si fort? Comment? dit le Roi, il est très-foible & très-petit. *Sire*, lui repartit Bresai, *il faut qu'il soit bien fort, car il vous*

vous porte vous & tout vôtre conseil.

XLI. Elisabeth Reine d'Angleterre faisant la visite ordinaire de ses provinces, voulut voir la maison, qu'avoit à Redgrave Bacon Garde des sceaux de son Royaume. Après qu'elle l'eut bien considerée, Monsieur le Chancelier, lui dit elle, quelle petite maison avez vous ici? *Madame*, répondit Bacon, *ma maison est assez grande pour moi; mais c'est vôtre Majesté, qui m'a fait trop guand pour ma maison.*

XLII. Louis XIV. Roi de France ayant rompu sans aucune raison non seulement la paix de Nimegue, mais aussi la tréve faite avec l'Empire, pour vînt années, on fit une medaille en Hollande, où il y avoit d'un côté le dit Roi de France, & puis Jaques ci-devant Roi d'Angleterre, l'Empereur des Turcs & le Cham de Tartarie. Au revers Lucifer avec ces mots: *QUINTUS IN FOEDERE*, c'est à dire: *Le cinquiéme dans l'alliance.*

XLIII. Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant assemblez un jour au grand conseil, qu'on apelle *Divan*, commencérent à raisonner entr' autres choses de leur condition & de leur fortune. Enfin le grand Vizir Quicuperli dit en soûriant: *Messieurs, nous ressemblons aux fourmis, aux quelles dans la vieillesse il vient des ailes, & qui ayant pris l'essor meurent.* Il est à remarquer, que les Vizirs & autres Officiers se croient au comble de la felicité & au plus haut degré de faveur auprès du grand Seigneur, quand ils doivent être étranglez par ses ordres.

XLIV. Le bouffon d'un Roi de Danemarc le pria un jour de prendre avec lui une *soupe à l'anguille*, faite à la mode du païs dans un château proche de la mer. Le Roi, ne se défiant pas de sa malice, s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l'ayant mené au bord de la mer commenca à rire & dit: *Eh bien! Sire, mangez premiérement ce bouillon, & puis vous trouverez les anguilles.*

XLV. Un Empereur des Turcs ayant entendu, que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un sabre, avec lequel il tranchoit la tête d'un coup au plus grand boeuf, le lui demanda. Après l'avoir reçû, il lui prit envie de l'assayer, mais sans reüssir. Alors il lui fit une reprimande de ce qu'il l'avoit dupé. *Sire*, repartit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon sabre, mais non pas le bras.*

XLVI. Un Gascon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occasion. Un Parisien lui dit: *Où est donc ce courage?* Il répondit: *Il est aux jambes.* Un au-

autre disoit, qu'en quelque endroit de son corps, qu'on le blessât, le coup étoit mortel, *parce qu'il étoit tout coeur.*

XLVII. L'Empereur Charle Quint, le plus grand Heros du siécle passé, après avoir gagné tant de batailles & pris plusieurs villes d'importance, eut enfin la fortune un peu contraire au siége de Mets. Et comme cela le surprit, en demanda à ses Generaux leur sentiment. Alors un d'eux vieilli sous les armes lui demanda congé disant: *Vôtre Majesté ne doit pas être surprise de l'inconstance de la fortune, car elle ressemble à une jeune fille, qui change ses vieux galans pour en chercher de plus jeunes. Et il faut necessairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie, & celles de l'autre.* Ces paroles, à ce qu'on dit, persuadérent, entr'autres raisons, le dit Empereur de quiter l'éclat de la couronne Imperiale pour aller embrasser une vie solitaire.

XLIIX. Deux païsans ayant quelque different au sûjet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voisinage, resolurent, de plaider leur cause devant le Juge, qui répondit, qu'elle étoit de conséquence, & qu'il faloit consulter beaucoup de livres pour l'apointer. Enfin ayant escroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit au lieu de sentence definitive; *que c'étoit pour lui, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLIX. Un Mahometan avare, avant que de manger, disoit toûjours deux fois *Bismillah*, c'est à dire: *au nom de Dieu.* Sa femme lui en demanda un jour la raison. Il dit: *La premiere fois c'est pour chasser le demon, & la seconde pour chasser les écornifleurs.*

L. Comme les Anglois s'embarquérent, pour quiter la ville de Calais après la conclusion de la paix, faite entr'eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient. L'Anglois promt à la risposte lui dit: *Je ne puis vous determiner le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchés seront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction est arrivée en 1695. lorsque Milord Berkley, Amiral de la flotte Angloise, ruina entr'autres la dite ville par quelques centaines de bombes.

LI. Henri IIX. Roi d'Angleterre ayant des demélez avec le Roi François Premier, resolut de lui envoyer un Ambassadeur, & de le charger de plusieurs paroles fieres & menaçantes. Il choisit pour cet Emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui représenta, que sa vie

seroit en grand danger, s'il tenoit de pareils discours à un Roi aussi fier, qu' étoit le Roi François Premier, & qu'il le prioit de l' exempter de cette commission. Ne craignez rien, lui dit Henri VIII. Si le Roi de France vous faisoit mourir, je ferois abbatre bien des têtes à quantité de François, qui sont en ma puissance. *Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajoûta-t-il en riant, *il n'y en a pas une, qui vînt si bien sur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la sienne.

LII. *Thomas Morus*, Chancelier d'Angleterre, étant en prison par l' ordre du Roi Henri VIII. laissa croître ses cheveux & sa barbe. Un barbier se présenta, pour les lui couper, & pour le raser. *Mon ami*, lui dit-il, *comme nous avons, le Roi & moi, un procès pour ma tête, je ne veux faire aucune dépense pour l' ajuster, que je ne sache, qui de nous deux en doit disposer.*

LIII. Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par sa fidelité envers sa patrie, & surnommé pour cela *Michel l' Alemand*, étant blessé à mort dans une bataille, fut complimenté par Monsieur le Comte de Tilli, Genéral des Ennemis, qui tachoit de le consoler. Sourquoi l'autre lui dit: *Ce sont là, Monsieur, des fleurs de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a d'autres à cueillir.*

LIV. Un Ambassadeur de Venise à Rome passa à Florence, où il saliia le feu Grand Duc de Toscane. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur de ce que sa Republique lui avoit envoyé un Venetien, qui s'étoit fort mal conduit durant le séjour, qu'il avoit fait auprès de lui. Il ne faut pas, dit l'Ambassadeur, que vôtre Alteſſe s'en étonne, car je la puis assûrer, que nous avons beaucoup de fous à Venise. *Nous avons aussi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand Duc, *mais nous ne les envoyons pas dehors, pour traiter les affaires publiques.*

LV. Un Prince railloit un de ses Courtisans, qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades & lui disoit, qu'il ressembloit à un boeuf. *Je ne sais, à qui je ressemble*, répondit le Courtisan, *mais je sais, que j'ai eu l' honneur de vous représenter en plusieurs occasions.*

LVI. Un homme de la ville dit á un Courtisan, qu'il venoit de se décharger d'un pésant fardeau, en payant une somme, qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. *Pour moi*, répondit le Courtisan, qui étoit fort endetté, *je le comprens facilement; mais je ne comprens pas comment*

mes

mes créanciers peuvent dormir, sachant bien, que je ne les payerai jamais.

LVII. Un homme de lettres parloit de la difference, qu'il y a entre les prédications des premiers siecles de l'Egliſe, & celles de nôtre tems. Quelqu' un lui demanda, quelles qualitez il eſtimoit les plus-neceſſaires à un Prédicateur. *Autre fois*, répondit il, *c'étoit le zele & la ſcience, préſentement c'eſt la memoire & l'effronterie.*

LVIII. Jean deuxiéme, Duc de Bourbon, étant en ôtage en Angleterre pour le Roi Jean, pluſieurs Gentils-hommes des Vaſſaux de ce Duc cabalérent contre lui durant ſon abſence, & empietérent ſur ſes droits. Un de ſes Officiers fit des memoires exacts & en preſenta un gros recueil au Duc à ſon retour, à fin qu'il en fit faire juſtice. Le Duc lui demanda, s'il avoit auſſi tenu regiſtre de tous les bons ſervices, qu'ils lui avoient rendus auparavant, & l'Officier lui ayant répondu, que non, *il n'eſt donc pas juſte, que je faſſe aucun uſage de celui-ci*, repliqua le Duc en le jettant dans le feu ſans le lire.

LIX. Henri le grand, Roi de France, ſe promenoit un jour à pié & étoit ſuivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre & lui avoit diſputé la Couronne. Ce Duc étoit fort gros & mauvais pieton. Le Roi prit plaiſir à le laſſer en le faiſant marcher fort long tems. La promenade étant finie: *Mon couſin*, lui dit le Roi, *voilà la ſeule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LX. L'Intendant du feu Duc de Guiſe lui repréſentoit la neceſſité, qu'il y avoit, de mettre ordre à ſes affaires domeſtiques & lui donna une Liſte de pluſieurs perſonnes inutiles dans la maiſon. *Il eſt vrai*, lui dit-il, *que je pourrai bien me paſſer de tous ces gens là: mais leur avez vous demandé, s'ils pourront auſſi ſe paſſer de moi?*

LXI. L'Empereur Auguſte voulut plaiſanter avec un Poëte, qui avoit fait pluſieurs fois de vers à ſa loüange: il eſt juſte, lui dit il, que je vous recompenſe de vos vers, & il lui donna au même tems une epigramme de ſa façon. Le Poëte la lût, & tira auſſi-tôt ſa bourſe, où il y avoit quelques pieces d'or. *Je voudrois*, dit il à l'Empereur, en les lui préſentant, *avoir de plus grandes ſommes à vous offrir, pour vous payer plus-dignement vos beaux vers, que vous avez fait pour moi.*

LXII. Quelqu'un demanda à Scipion l'Afriquain, pourquoi ayant ſi bien merité de la Republique, on ne lui avoit point érigé de ſtatuës. *J'aime beaucoup mieux*, dit-il, *qu'on ſe*

cette demande, que si l'on demandoit, pour quoi on m'en a érigé.

LXIII. Le Roi Pirrhus après avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit que son armée étoit presque ruinée: *Je suis perdu*, dit-il, *si j'en gagne une troisiéme.* Il fit ainsi connoître, qu'il y a des victoires, qui coûtent si cher, qu'il est plus avantageux de ne les pas obtenir.

LXIV. Le Philosophe Bias étant dans un vaisseau durant une tempête avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux; *Taisez-vous*, leur dit-il, *afin qu'ils oublient, s' il se peut, que vous êtes ici.*

LXV. Les amis de Socrate témoignerent être irritez de ce, que quelqu'un, qu'il avoit salué, ne lui avoit pas rendu son salut. *Pourquoi se fâcher*, leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'est pas si civil que moi?*

LXVI. Denis le Tyran se moquoit volontiers de la superstition & de l'idolatrie, qui regnoit de son tems parmi les Grecs, ce qu'il fit connoître assez plaisamment, lors qu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles: *Qu'il étoit d'avis de se servir de ce, dont elles n'avoient pas besoin*; & lors qu'il prit un manteau d'or, que Gieron avoit envoyé à une statuë de Jupiter Olimpien, & lui donna une autre de laine, *parce que*, dit-il, *celui d'or est trop froid en hyver & trop pésant en été.* Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la statuë d'Esculape, *qu'il n'étoit pas de la bienséance, que le fils eût la barbe, puisque le pere d'Esculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVII. Les courtisans de Philippe Roi de Macedoine vouloient lui persuader de se vanger d'un homme de merite, qui avoit mal parlé de lui; il faut savoir auparavant, dit Philippe, si je ne lui en ai pas donné sujet, & ayant apris que cet homme n'avoit jamais reçû de lui aucun bienfait, quoi qu'il l'eût merité, il lui envoya de grands presens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes loüanges: *Vous voyez*, dit alors Philippe aux mêmes courtisans, *que je sai mieux que vous le secret de faire cesser la médisance*, & il ajoûta en suite, *que les Rois avoient des moyens seurs de se faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre qu'à eux seuls, quand ils ne l'étoient pas.*

LXVIII. Du tems, que les Italiens n'avoint pas encore l'industrie d'exclure du Pontificat les Prélats des autres nations, un Prélat Limozin fut elû Pape, & reçût en suite une deputation des gens de son païs, qui après lui avoir témoigné leur joye de son élevation, *Saint Pere*, lui dit un d'entr' eux, *nous venons au nom de vos compatriotes les*

Limozins vous supplier, d'user en leur faveur du pouvoir absolu, qu'on leur a dit, que vous avez sur la terre; Vous savez, Saint Pere, la sterilité de vôtre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine assez de blés pour les nourrir la moitié de l'année, & le besoin, qu'ils ont, d'avoir recours aux châtaignes: donnez lui donc la fertilité, qui lui manque, & faites en consideration de l'honneur, qu'elle a de vous avoir vû naître, qu'on y puisse à l'avenir faire deux recoltes par chaque année. Le bon pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour si peu de chose, & il leur répondit: *Qu'il leur accordoit volontiers leur demande, mais pour plus grande marque de son affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu, que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit, que par privilege special les Limozins en eussent vint quatre à chacune des leurs.*

LXIX. Sixte Cinquiéme étant devenu Pape de Cordelier, qu'il étoit, après avoir passé par les degrés de la milice Ecclesiastique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conserva le caractere, qu'il avoit, d'homme naturellement plaisant. Il aimoit à repasser dans sa memoire les bons tours qu'il avoit fait, & les avantures de sa premiére condition, & il se ressouvint, qu'étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent à un superieur d'un convent d'un autre ordre, & qu'il ne le lui avoit point rendu. Il demanda de ses nouvelles, & ayant appris qu'il vivoit encore, il lui envoya ordre de venir lui rendre compte de ses actions. Le bon Religieux, qui n'avoit rien à se reprocher s'en alla à Rome avec la tranquillité que donne une bonne conscience. Quand il fut devant le Pape, on nous a averti, lui dit le Saint Pere, que vous avez mal employé les deniers de vôtre convent, & nous vous avons envoyé querir, pour nous en rendre compte. Saint Pere, lui répondit ce Religieux, je ne crois point avoir failli en cela. Songez bien, dit le Pape, si vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain Cordelier, qui passa chez vous en une telle année. Ce bon homme après avoir un peu rêvé lui dit: Saint Pere, il est vrai, il étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent sous de vains prétextes, & sur la parole qu'il me donna, de me le rendre dans peu. Eh bien, lui dit le Pape, nous sommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons nous restituer cet argent suivant votre promesse, & vous donner avis, de n'en plus prêter aux gens de cette robbe, qui ne sont tous destinez à devenir Papes comme nous, pour être en état

de vous le rendre. Le bon homme fort surpris de rétrouver son Cordelier en la personne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir apellé fripon. Ne vous en mettez pas en peine, lui dit le Saint Pere; cela pouvoit bien être en ce tems là, mais Dieu nous a donné les moyens de réparer nos fautes passées: & il renvoya en suite ce bon Religieux après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit, & lui avoir fait beaucoup de caresses.

LXX. Un Prédicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre son païs, il le compara à Coriolan. Ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien servi sa patrie dans les commencemens de la Republique en fut banni, & vint assiéger Rome avec les Volsques. Ce grand Capitaine, s'écria ce Prédicateur, justement irrité de l'ingratitude de ses compatriotes, étoit en état d'en tirer une crüelle vengeance; mais enfin il se laissa toucher par les larmes de sa mére & de sa femme, & ces deux vertueuses Dames obtinrent de lui ce, que ni le sacré College des Cardinaux, ni le Pape même, qui étoient allez au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire & ne pût s'empécher de s'écrier: Monsieur le Prédicateur, vous ne savez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems là ni Pape ni Cardinaux; mais le Prédicateur sans s'étonner soutint courageusement au Prince, qu'il ne se trompoit pas, & pour marque, Monseigneur, ajoûta t-il, que ce, que je vous dis, est vrai, c'est que j'ai vû cette histoire représentée dans une tapisserie de vôtre château d'un tel lieu.

LXXI. Un Religieux allant prêcher, s'arrêta pour dîner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain ni le vin de ce Curé assez bon, il en envoya acheter de meilleur. Avec les autres provisions necessaires pour faire un repas, il se fit apporter en se mettant à table une cassette remplie de plusieurs utenciles d'argent vermeil doré, dont il se servoit dans ses voyages. Le Curé surpris de sa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ses voeux? *oui sans doute*, répondit le Prédicateur: *Mon Pere*, lui dit alors le Curé, *nous ferons donc vous & moi un bon Religieux, car vous avez fait le voeu de pauvreté, & moi je l'observe.*

LXXII. Une Dame jeune & bien faite alla dans une eglise de Religieux à dessein de s'y confesser. Elle y trouva un Religieux de cette maison, qui étoit alors seul dans une chapelle de cette eglise, elle se mit à genoux auprès de lui, & lui dit tous ses péchez, & comme il ne lui répondit

rien; elle lui demanda ensuite l'Absolution. *Je ne puis vous la donner*, dit le Religieux, *car je ne suis pas Prêtre. Vous n'êtes pas Prêtre?* lui dit la dame, fort surprise & fort en colere. *Non Madame*, lui répondit froidement le Religieux. *Je vais*, lui repliqua-t-elle, *me plaindre à vôtre Superieur de ce, que vous avez entendu ma Confession. Et moi*, lui repartit le Religieux, *je vais dire de vos nouvelles à vôtre mari.*

LXXIII. Apollonius de Thiane étant un jour interrogé par le Roi de Babylone, de quel supplice il pourroit punir un de ses sûjets, qui oseroit aimer la plus chere de ses maîtresses? *Sire*, lui répondit le Philosophe, *si quelqu'un étoit assez-hardi de l'entreprendre, vous ne sauriez mieux le châtier, qu'en le laissant vivre.* Par où, il voulut montrer au Roi, que c'étoit assez souffrir que d'être amoureux.

LXXIV. Henri le Grand, Roi de France, chassant dans la forêt de Fontainebleau, accompagné de plusieurs Seigneurs, il entendit un grand bruit de cours de veneurs & de chiens, qui sembloit être fort loin; puis tout à l'instant s'approcha, tout près d'eux. Quelques uns de sa compagnie s'avançant vint pas, virent un grand homme noir parmi des halliers, qui les effraya tellement, qu'ils ne purent dire ce qu'il devint: mais entendirent, qu'il leur crioit d'une voix rauque & épouvantable: *M'attendez-vous?* ou, *m'entendez-vous?* ou, *amandez-vous.* Les bucherons & païsans d'alentour cette forèt disoient, que ce n'étoit point une chose extraordinaire, & qu'ils voyoient quelquefois ce grand homme noir, qu'ils nommoient *le grand Veneur*, avec une meute de chiens, qui chassoit à beau bruit, mais qu'il ne faisoit mal à personne.

LXXV. Le même Roi commença à grisonner dès l'âge de trente cinq ans; sur quoi il avoit accoûtumé de dire à ceux, qui s'en étonnoient: *C'est le vent de mes adversitez, qui a donné là.*

LXXVI. Durant la derniere guerre entre l'Espagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Eglise de Rome & commençant à dire la Messe, un Castillan lui répondit. Le Portugais, qui s'en aperçut, commenca plusieurs fois, & voyant que le Castillan continuoit de répondre, il se tourna vers lui, & lui dit avec colere: *je ne parle point à toi*, & il s'en alla avec ses ornemens chercher un autre autel, où il n'y eût point de Castillan, qui lui répondit.

LXXVII. Le Duc d'Ossonne fameux par ses jugemens & par ses plaissantes reparties, étant Vice-Roi de Naples alla sur les galeres du Roi d'Espagne le jour d'une grande fête, à dessein d'user du droit, qu'il avoit d'en délivrer quelque forçat; il en interrogea

rogea pluſieurs, & leur demanda, pourquoi ils étoient là. Tous ceux, qu'il interrogea s'excuſérent ſur divers pretextes, & tâcherent à lui perſuader, qu'ils étoient innocens, il n'y en eut qu'un, qui lui dit naivement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit merité une plus grande punition, que celle qu'il ſouffroit. *Qu'on chaſſe ce méchant homme*, dit le Duc, en lui faiſant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertiſſe tous les gens de bien, que voilà.* Il recompenſa ainſi plaiſamment la ſincerité de ce galerien, & ſe moqua de la mauvaiſe foi des autres.

LXXVIII. Un Grand d'Eſpagne vouloit avoir auprès de lui un homme de lettres pour le plaiſir de la converſation. Un de ſes amis lui en preſenta un, à qui il demanda d'abord, s'il ſavoit faire des vers? l'homme de lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages, qu'il lui feroit voir de ſa façon, il lui apporta le lendemain quantité de *Romances* & d'autres poëſies Eſpagnoles de toutes eſpéces. le Grand d'Eſpagne après les avoir vuës, dit à ſon ami, que cet homme là ne l'accommodoit pas. *Et pourquoi?* lui demanda ſon ami: *c'eſt*, lui répondit-il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut être ignorant pour ne ſavoir pas faire des vers, mais qu'il faut être fou pour en avoir fait autant, que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une Satyre agréable contre les Poëtes de profeſſion, c'eſt à dire, contre ceux, qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXIX. Une Dame galante accorda un rendez-vous à un homme, qui lui avoit témoigné de la paſſion, elle le reçût ſeule dans ſa chambre étant couchée dans ſon lit & fort parée, il ſe mit à genoux auprès d'elle, & après pluſieurs beaux diſcours, il lui dit: *Ah Madame, que ne vous tiens-je préſentement dans le fonds d'un bois? Comment dans le fonds d'un bois? c'eſt donc pour m'égorger?* s'ecria la Dame irritée, & elle appella en ſuite ſes femmes pour ſe delivrer de ce froid amant.

LXXX. Deux freres, qui logeoient enſemble, ſe reſſembloient parfaitement & portoient le même nom. Un homme demanda à parler à l'un de deux: *Le quel demandez vous?* lui dit le portier; *celui, qui eſt conſeiller*, répondit cet homme; *ils le ſont tous deux: celui qui eſt un peu louche; ils le ſont tous deux: celui qui eſt marié; ils le ſont tous deux: celui qui a une belle femme; ils en ont tous deux: c'eſt donc celui qui eſt cocu; par ma foi, Monſieur*, lui répondit le portier, *je crois qu'ils le ſont tous deux: Voilà*, dit cet homme, *deux freres bien deſtinez à ſe reſſembler.*

LXXXI. Un jeune Gentilhomme avoit élevé un chien, & lui avoit donné le nom de *cocu*. Un jour l'ayant appellé par ce nom en présence de sa mere, qui étoit une Dame grave, & de peu d'esprit, & qui avoit accoûtumé de dire fort serieusement beaucoup de sottises, elle lui dit: *Vrayement, mon fils, cela est bien malhonnête, & vous devriez avoir honte de donner ainsi à vôtre chien un nom de Chrétien.*

LXXXII. Une Princesse de grande vertu & qui étoit demeurée fille toute sa vie, perdit la vuë sur le retour de son âge. Comme elle étoit en cet état, un pauvre aveugle fut conduit à la portiere de son carosse & lui dit: *Ma bonne Dame, ayez pitié d'un pauvre homme, qui a perdu les joyes de ce monde.* La Princesse, qui l'entendit, demanda à une de ses femmes: *Qu'a donc cet homme? Est-ce qu'il est Eunuque? Non, ma Princesse*, lui répondit cette femme, *il est aveugle. Helas le pauvre homme! il a raison*, replicqua-t-elle, *& je n'y songeois pas.*

LXXXIII. Une jeune Dame étoit en compagnie avec son mari. On se mit sur les bons contes, & chacun dit ceux, qu'il savoit. La Dame en voulut dire un à son tour, & raconta toutes les addresses, dont un galant s'étoit servi pour s'introduire la nuit dans la chambre d'une femme, qu'il aimoit & dont le mari étoit absent, *mais par malheur*, ajouta-t-elle, *comme ils étoient ensemble fort content l'un de l'autre, vous le mari, qui revint fraper à la porte: imaginez-vous*, dit elle, *alors l'embarras, où je fus.*

LXXXIV. Un bossu ayant oüi, qu'un ministre avoit préché, que tout ce que Dieu a fait, est bien fait, dit en soi même: cela est fort difficile à croire; & attendit le prédicateur à la porte du temple, à qui il dit: *Monsieur le prédicateur, vous avez dit, que DIEU avoit bien fait toutes choses, voyez comme je suis fait.* Le Ministre lui répondit: *Mon ami, il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un bossu.*

LXXXV. Henri IV. Roi de France étant devenu éperdument amoureux de Madame d'Entragues, lui dit un jour, qu'il la trouva se promenant dans une allée des Tuilleries au mois de Mai: *Madame, par où est ce, qu'on peut aller dans vôtre chambre? Par l'egliſe, Sire*, répondit-elle.

LXXXVI. Un jeune procureur allant pendant les vacations de Paris à Orleans, rencontra en chemin une jolie villageoise, qui touchoit un âne devant elle, & lui dit: *Où allez-vous, la belle fille? Au premier bourg*, répondit elle; *Connoissez-vous la fille du juge?* ajouta le procureur; *Fort-bien, Monsieur: Est-elle toûjours au logis? Oui Monsieur,*

Eh je vous prie, lui dit-il, en se mettant en posture de la baiser, *de lui porter un baiser de ma part; Monsieur*, reprit-elle, *donnez le à mon âne, il arrivera plûtôt que moi.*

LXXXVII. Comme on ménoit un messager fort niais au supplice, il dit, quand il fut sur l'échelle, au bourreau: *Mon ami, en as-tu pendu beaucoup d'autres?* *Non*, répondit le bourreau, *tu es le premier, que je pends. Eh bien*, dit le niais, *Dieu nous donne bonheur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au col, le criminel lui dit: *Donne moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge, car je suis si chatoüilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXIIX. Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Louvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant raporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire; il eut la curiosité de savoir ce que c'étoit; mais il lui fit dire, que s'il en disoit davantage, il ne l'ecouteroit point. On appelle le Gascon, il entre, il fait la reverence à Monsieur de Louvois, lui présente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Cequ' il fit en riant de cette industrie.

LXXXIX. Comme deux jeunes Mathematiciens, dont l'un étoit de la Religion & l'autre Catholique, étoient en dispute, touchant le vieux & le nouveau stile: Le Catholique allegua plusieurs raisons, par les quelles il prouva, que le stile Gregorien est plus juste que l'autre, & dit: *L'an mil cinq cents quatre vints douze plusieurs habiles Mathematiciens trouvérent dix jours de mêconte dans le vieux Calendrier, depuis Jules Cesar jusqu'à ce tems là. Eh bien tant mieux pour nous*, répondit l'homme de la Religion, *car si le stile Gregorien est bon, le dernier jugement arrivera plûtôt pour vous que pour nous, & ainsi quand nous l'aurons, l'enfer sera plein.*

XC. Comme un homme, qui avoit un extremement gros ventre, passoit à cheval par un village à l'heure du dîner, l'hôte du lieu le regardant par la fenêtre, & esperant d'attraper de son argent fut un peu piqué de voir qu'il passoit outre, & même sans le salüer: c'est pourquoi il lui dit, *d'où vient, Monsr. que vous faites tout le contraire des autres & que vous portez vôtre vâlise devant vous? Parce que je suis*, répondit-il, *en païs de larrons.*

XCI. Comme un Cardinal, dont le pere étoit boucher, fut fait Pape, son bouffon, qui étoit en voyage, prit la poste, & s'en alla le trouver avec des marques d'une joye extraordinaire. Le Pape ne le vit pas plûtôt, qu'il lui dit, *d'où viennent ces grands*

transports de joye, est-ce de me voire Pape? Oui, Saint Pere, répondit le bouffon, *mais sur tout je me réjouis de ce, que nous n'aurons plus de carême; & que je ne serai plus obligé de manger pendant quarante jours de suite du poisson pourri, ou plutôt du poison. Comment entens tu cela?* dit le Pape. *Eh Saint Pere, nôtre tradition assûre, que Saint Pierre établit le carême, & je crois, qu'il le fit, à fin que ses parens, qui étoient pécheurs, pussent vendre leur poisson: ainsi j'espere, que vous ôterez le carême, à fin que vôtre pere vende mieux sa viande.*

XCII. Un borgne, qui avoit fait la debauche plusieurs jours de suite, en devint enfin malade & si affoibli, qu'il ne sortoit point du lit. Son mal s'augmenta de telle sorte, qu'il ne put en réchaper. Un de ses amis ayant scû le dangereux état, où il étoit, envoya son valet chez lui, pour savoir comment il se portoit. Le valet l'ayant trouvé à l'agonie ne sort pas, qu'il ne l'eût vû rendre l'ame; ce qui étant fait il s'en retourna au logis, & dit à son maître, qu'il l'avoit vû expirer. Son maître lui demanda, s'il avoit bien eu de la peine à mourir? *Bien moins que les autres,* répondit le valet; *car il n'avoit qu'un oeil à fermer.*

XCIII. Un Moine voulant porter un Protestant à changer de religion, & voyant, que ces raisons ne le touchoient point, il lui dit: *Mon ami, si vous voulés m'écouter sans passion, je vous prouverai, que vous êtes dans l'erreur, & pour vous montrer, que c'est le seul interêt de vôtre salut, qui me fait agir, je m'offre à vous donner un billet écrit & signé de mon sang, par lequel je m'obligerai d'être damné pour vous, si ma religion n'est pas la meilleure. Ah! Monsieur,* reprit le Protestant, *cela ne me serviroit de rien, car puisque le monde doit être consumé par feu, vôtre billet seroit brûlé.*

XCIV. L'envie qu'un Cardinal avoit d'être Pape, lui inspira les moyens de le devenir. Il fit souvent le malade, & passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre il marchoit tout courbé, sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus cassez, à fin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'essemblérent au Vatican, & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut élû chef de l'Eglise. Peu de tems après l'on vit avec surprise, qu'il étoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prélat, avec qui il étoit familier, de lui dire, *D'où vient*

vient Saint Pere, que vous n'êtes plus courbé depuis que vous êtes Pape? C'est, dit le Pontife, *qu' étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de Saint Pierre, que je ne cherche plus les ayant trouvées.*

XCV. Un Ministre préchant un dimanche après midi remarque sur la fin de son préche, qu' un bourgeois s' étoit endormi au pié de sa chaire, & ronfloit fort, & que deux femmes assises auprès de lui parloient assez haut; sur quoi il leur dit: *Mes dames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.*

XCVI. Un Philosophe, qui tâchoit découvrir les causes du flux & du reflux de la mer, se promenant un jour le long du rivage avec quelques uns de ses sectateurs, trouva deux pécheurs assis sur le sable, & leur dit: *Avez vous fait aujour d' hui une bonne péche? Passablement bonne*, repondirent ils. *Et qu' est ce que vous faites là à cette heure?* ajouta-t-il. *Nous cherchons ce que nous avons*, repartirent-ils, (des poux.)

XCVII. Comme Tamerlan faisoit la guerre à Bajazet, & ravageoit le plus floriſſant Empire de monde, il rasoit au commencement maisons, palais & temples dans les provinces, qu' il conqueroit, obligeoit les roturiers, les nobles & les princes à porter les armes contre leur Souverain & enfin ayant fait Bajazet prisonnier dans une bataille, il se le fit amener, & se prit à rire d'abord qu'il le vit. Sur quoi Bajazet lui dit: *Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'est Dieu, qui distribuë & qui ôte les couronnes, & c'est être peu genereux, que de se moquer des infortunez. Je ne ris point de ta fortune*, repartit Tamerlan; *mais c'est qu'en te voyant il m'est tombé dans l' esprit, qu'il faut, que Dieu estime bien peu les sceptres, puis qu'il les donne à des gens aussi mal faits que nous, à un vilain borgne comme toi, & à un miserable boiteux comme moi.*

XCVIII. Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi sous le harnois, allant à une expedition avec plusieurs jeunes Seigneurs, qui faisoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faisoit en volontaire, se mit de la partie avec les plus braves d' un regiment, & dit à ce Capitaine: *Monsieur, je vous amene ici des gens, qui ne savent point reculer. Ils ne l' apprendront pas de moi*, reprit le Capitaine. Le Prince considerant en suite ce Capitaine assés replet, qui montois de mauvaise grace un petit cheval, voulut le railler, & lui dit: *Monsieur le Capitaine, vous n'êtes plus si bon écuyer, que vous l'avés été; d' où vient que vous étiez autre fois si bon hom-*

ne de cheval, & qu'à cette heure vous avez l'air d'un boucher? Monseigneur, répondit le Capitaine, *il faut bien, que j'aye l'air d'un boucher, puisque je mene tant de veaux à la boucherie.*

XCIX. Une femme fort grosse & fort grasse étant priée à dîner chez un de ses parens, s'assit à table auprès d'un vieux homme, qui étoit plus esprit que corps, tant il étoit extenué, qui lui dit: *Eh Madame! que voulez-vous faire de tant de chair? Monsieur*, repartit-elle, *c'est pour couvrir vos os.*

C. Un boiteux ayant rencontré un bossu, le voulut railler, & lui dit: *Eh bien, Monsieur, n'avez-vous rien de nouveau dans vôtre valise? C'est à vous, Monsieur*, repartit le bossu, *à savoir des nouvelles, car vous allez toûjours deça & de là.*

CI. Nicolas Machiavel, fameux par ses écrits, étant à l'agonie, le Pere, qui l'assistoit dans sa maladie, lui porta l'extreme onction. Ce que voyant le malade, il lui dit: *Mon Pere, vous ferez fort bien de me graisser les bottes, car j'ai un grand voyage à faire.* Machiavel n'étoit pas si méchant, qu'on le croit. Il a decouvert les intrigues des hommes dissimulez, & il le faut lire comme le livre, qu'on appelle *Grobiane*, & comme les autres auteurs, qui reprennent les vices du monde d'un maniere satyrique. Enfin, c'est une chose étrange, *que la plûpart des hommes blâment extrémement la personne du pauvre Machiavel, & ils pratiquent pourtant ses maximes toute leur vie.*

CII. Comme un Gascon, qui avoit joué jusqu'à ses hardes, & qui n'avoit qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hyver sur le pont neuf à Paris: Le Roi passa en carosse, & le voyant en cet état en fut surpris, & l'ayant fait apeller, lui dit: *Mon ami, d'où vient, que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui, qu'il fait un si rude froid, que j'ai peine à le supporter, quoique j'aye une bonne fourrure?* *Sire*, répondit-il, *si vôtre Majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais-tu donc*, reprit le Roi? *Sire*, repartit le Gascon, *je mets tous mes habits sur moi.*

CIII. Un jeune homme, qui n'avoit point d'étude, voulant écrire une lettre à sa maîtresse, & n'en sachant point faire, acheta un livre de lettres, & après avoir long tems lû dans ce livre, il y trouva une lettre d'amour, qu'il copia & la lui envoya; mais comme elle avoit le même livre & qu'elle y trouva cette lettre avec la réponse, elle n'écrivit à son amant que ces paroles: *J'ai reçû vôtre lettre,*

Mon-

Monsieur; tournez le feuillet, & vous aurez la réponse.

CIV. Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres Dieux, Cupidon & Momus se rencontrérent devant la porte du palais, & se disputérent long tems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment à l'autre; mais celui-ci l'ayant traité d'enfant, & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'y entend pas toûjours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux, qui conclurent, que puisque Momus avoit ôté la vuë à Cupidon, pour punition il lui serviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les siécles. C'est pourquoi depuis ce tems là la folie conduit & guide l'amour.

CV. Un Seigneur, qui payoit fort-mal ses dettes, étant allé chez un chapelier choisit un beau chapeau & dit: *Maître, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque tems. Monseigneur*, repondit-il, *je ne le puis. Comment?* repartit le Seigneur, *oseriez-vous me refuser un chapeau à crédit? Monseigneur*, reprit le chapelir, *je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, & puis je ne serois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence à mon chapeau.*

CVI. Du tems, que le Marquis d'Ancre étoit l'Idole de la cour de France, & que tant de Poëtes faisoient des vers à sa loüange & à la gloire de son nom, on maria une jeune & belle demoiselle, qui aimoit l'éclat, à un Comte, qui faisoit peu de depense, quoi qu'il eût de grands revenus. Cette antipathie d'humeur fit, que la nouvelle mariée n'eût aucune tendresse pour son mari, & qu'elle prêtât l'oreille aux douceurs du Marquis d'Ancre, car il n'eut qu'à demander, il obtint tout, puis qu'elle lui accorda la derniere faveur. Le Comte en ayant eu le vent, tomba malade de chagrin & mourut, & la Comtesse, qui du vivant de son mari avoit paru assez reguliere dans ses habits, eut tant de joye de sa mort, qu'elle ne prit point *de voile*, & n'en porta que le petit deuil, ce qui surprit bien des gens; & comme une Dame demandoit dans une compagnie, pourquoi cette veuve n'avoit point *de voile? Madame*, répondit un Seigneur, *un vaisseau, qui est à l'ancre, n'a que faire de voile.*

CVII. Un homme qui avoit la vuë bonne, dit à un borgne, qu'il trouva à la chasse: *on m'a assûré, que vous prenez plus de gibier, que moi. Il est vrai*, répondit le borgne, *puis que je vois plus que vous. Je gage que non*, dit l'autre; *Je gage que si*, repar-

tit le borgne. *Eh bien*, dit l'autre, *gageons dix ecus à qui voit le plus. Soit fait*, réprit le borgne, *& vous n'avez qu'à me conter dix écus, puisque j'ai gagné la gageure : car je vous vois deux yeux, & vous ne m'en voiez qu'un.*

CVIII. Comme une vieille, qui ne faisoit que tousser & que parler, avoit près que toûjours mal de dents, & alloit souvent importuner un medecin par son caquet, il lui répondit un jour, qu'elle lui disoit : *Monsieur, d'où vient, que toutes les dens me tombent ? Madame*, répondit-il, *c'est que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CIX. Un vieux jardinier passant au mois de Septembre par un village situé dans une belle plaine, quelques femmes assises à une porte voyant ses cheveux blancs & sa barbe grise avec un visage de jeune homme, eurent envie de le railler, si bien, que l'une cria de loin : *Eh l'ami! Que vous plait-il, Madame?* répondit-il. *Dis nous un peu*, reprit elle, *pourquoi es tu si tôt blanc ; a-t-il déja neigé sur les montagnes ? Il faut bien*, repartit-il ; *puisque les vaches sont descenduës dans la plaine.*

CX. Comme un jeune Mathematicien avoit assuré dans une compagnie, que c'est le soleil qui tourne, & non pas la terre, & vouloit se retirer, un railleur lui dit : *Monsieur demeurez encore un peu ici, car j'ai envie de vous prouver le contraire de ce, que vous avez dit. Vous savez que le soleil anime, échauffe, & cuit toutes choses sur la terre, je l'avoüe*, répondit le Mathematicien. *Donc*, reprit l'autre, *c'est la terre, qui tourne, & non pas le soleil, car quand je mets rôtir une perdrix, c'est elle, qui tourne, & non pas le feu. C'est une vraysemblance*, repartit le Mathematicien, *qui est fort éloignée du sentiment de tant de grands hommes & de la verité & je connois cent & cent auteurs, qui ont savamment prouvé cette opinion. Cela peut être*, repliqua le railleur ; *mais n'est-il pas certain, que la verité est dans le vin? Je crois qu'oui*, répondit le Mathemacien. *Donc*, reprit l'autre, *c'est la terre, qui tourne & non pas le soleil ; car quand vous avez bien beu, vous voyez que la terre tourne.*

CXI. Louis XI. Roi de France ayant donné un office de Conseiller au Parlement de Paris à un homme peu sage, les autres Conseillers ne voulant pas le recevoir, *Comment?* dit le Roi, *est ce, qu'étant tant de gens habiles ensemble, vous n'en pourrez pas faire un sage?*

CXII. On sait que le Cardinal Barbarin avoit trois abeilles dans ses armes. Etant donc devenu Pape sous le nom d'Urbain

bain VIII. un François afficha ces mots au Paſquin:

Gallis mella dabunt, Hiſpanis ſpicula figent.

C'eſt à dire: *Le miel ſera pour les François, & l'aiguillon pour les Eſpagnols.* Ce que liſant un de cette nation, fit la riſpoſte:

Spicula ſi figent, & vita & melle carebunt.

Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie, Comme le Saint Pere en fut averti, il fit afficher lui même un billet en ces termes:

Cunctis mella dabunt, neve ulli ſpicula figent.

Spicula nam princeps figere neſcit apum.

C'eſt à dire: *Elles feront du miel pour tous, & perſonne n'en ſera piquée, car leur Roi n'a point d'aiguillon.*

CXIII. Le Papa *Antoine Pignatelli* ſous le nom *d'Innocent. XIII.* fut elû au mois de Juillet en 1691. On a fait ſur ſon Pontificat les vers ſuivans:

Nous vivrons tous en repos
Sous le regne du Saint Pere:
Son nom (a) *ſes armes* (b) *des pots,*
Et Caraffa (c) *eſt ſa mere.*
Pour moi, je veux avec éclat.
Celebrer ſon Pontificat.

(a) *Pignatella* eſt un mot Italien, & ſignifie un petit pot.
(b) Trois pots.
(c) Une celebre famille Italienne: Autrement le mot *Caraffa* ſignifie un phiole, eine Flaſche oder Glas mit einem länglicht engen Halſe.

CXIV. Jean Baptiſte Colbert, cidevant Miniſtre d'Etat, & Sur-Intendant des Finances du Roi Très-Chrétien, ſe rendit odieux au peuple par des impots exceſſifs. Pour ce ſujet un changea ſon nom, *Colbert* en *coluber*, c'eſt à dire; couleuvre ou ſerpent. Et même on dit, qu'il avoit une couleuvre dans ſes armes, & que les marteaux de toutes les portes de ſa maiſon étoient d'airain en figure d'une couleuvre. Une perſonne d'Eſprit en fit cette inſcription:

Æneus es, poſſes ſuſpenſus ferre ſalutem.

Vous êtes d'airain, ſi l'on vous pendoit, vous pourriez cauſer du bien. Chacun pourra expliquer cet equivoque comme il voudra. Il a laiſſé après ſa mort cent quarante millions de livres & vint huit vaiſſeaux en mer.

CXV. Monſieur le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une penſion à Monſieur de Vaugelas, lui dit: *Eh bien! Monſieur, vous n'oublierez pas du moins dans vôtre dictionaire le mot de Penſion.* Sur quoi Monſieur de Vaugelas lui faiſant une profonde reverence répondit: *Non Monſeigneur, & encore moins celui de Reconnoiſſance.*

Tout

Tout le monde sait le caractere & le genie du dit Cardinal. Le savant Corneille a fort bien dit de lui:

Il a trop fait de bien pour en dire du mal.
Il a trop fait de mal pour en dire du bien.

CXVI. Monsieur de Saint Olon, Ambassadeur de Louis XIV. au Roi de Maroc lui dit un jour entre autres rodomontades, que son Roi étoit sans contestation le plus grand Monarque & l'Arbitre du Monde, que ses desseins étoient toûjours suivis d'une infinité de victoires, que ses nombreuses armées subsistoient aux depens de ses ennemis, qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque qui eût fait tête à tant & à de si puissans ennemis & pris sur eux tant de places, & des païs entiers. *Mais Monsieur*, lui dit le Roi de Maroc en l'interrompant, *le Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vastes & florissans Royaumes, pendant que vôtre Roi n'a pris que trois villes: qu'en dites vous donc?* Alors ce Gascon lui fit la reverence & se retira sans réponse.

CXVII. Le Roi Antigone prioit les Dieux de le préserver de ses amis, & un Courtisan lui ayant demandé, *pourquoi il ne faisoit pas cette priere, pour être préservé de ses ennemis?* il répondit: *c'est qu'il est facile de se garantir des embûches de ses ennemis, parce qu'on s'y attend; mais il n'est pas si facile de prévoir celles d'un Ami, par ce qu'on ne se défie pas de lui.*

CXIIX. Le Maître des requêtes d'un certain Roi l'ayant plusieurs fois prié de lui donner audience, sans qu'il l'eût jamais pû obtenir. A la fin il resolut un jour de l'aller trouver, lors qu'il faisoit la visite ordinaire de ses provinces: mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roi le regardant: *Fi, le vilain*, lui dit-il, *tu as là des bottes qui puent: Sire, vous me pardonnerez*, répondit le Maître des requêtes, *ce ne sont pas mes bottes neuves, qui sentent mauvais, ce sont les vieilles requêtes, que je vous garde.*

CXIX. Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace: *J'ai*, dit il, *entendu un sermon de la Grace, prononcé de bonne grace* par Monsieur l'Evêque *de Grasse.* Le même disoit, *qu'après leur mort les Papes devenoient des papillons, les Sires des cirons, & les Rois des roitelets.*

CXX. Un François, qui n'étoit que fils d'Espicier, & faisoit le grand Seigneur, avoit fait peindre chez lui au dessous d'un tableau de dévotion ces mots: *Respice finem.* On effaça l'R du premier mot & l'M du dernier, en sorte, qu'on lisoit: *Espice fint*

sine, à fin de rabatre un peu de sa vanité, en le faisant souvenir, qu'il étoit.

CXXI. Monsieur le Duc d'Orleans étoit un jour dans le jardin de Luxembourg entre les deux pavillons du côté du jardin, où la reverberation du soleil rendoit la chaleur excessive. Entre tous ceux qui lui faisoient la cour, & qui étoient decouverts, un bel esprit s'avisa de dire, *que les Princes n'aimoient personne.* A cela Monsieur répartit aussitôt, *qu'on ne pouvoit pas lui faire cette réproche, & qu'il aimoit fort ses amis: Si vôtre Alteſſe ne les aime bouillis*, réprit-il, *elle les aime au moins bien rôtis.*

CXXII. Lorsque Jean Calvin commença à réformer les abus de l'Egliſe Romaine, un Esprit malfait composa une anagramme sur son nom pris en Latin: *Johannes Calvinus*: *Hoc sane nil vanius*, c'est à dire: *O certes, rien n'est plus vain, que cet homme.* Mais un de ses partisans, à qui les pointes d'esprit étoient plus naturelles qu'à l'autre, tourna ingenieusement la même anagramme sur son auteur, n'en transposant que deux lettres: *Hoc, vane! nil sanius; O vain que tu es! il n'y a personne de plus raisonnable que lui.*

CXXIII. Pendant un combat sur mer des Venetiens contre les Turcs, un Venetien se mit à fond de cale: & lors qu'il n'entendit plus tirer, il passa sa tête en disant! *Siam presi; o habbiam'preso*, c'est à dire: *Avons nous pris, ou sommes nous pris?*

CXXIV. Un jeune homme, qui étudioit en droit à Angers, se maria à dix sept ans, & prit la qualité d'Ecuyer, quoi qu'il ne fût pas Gentil-homme, ce qu'on mit toute fois en abregé dans le contrât ainsi: *Ec.* On lui fit un procés sur la nobleſſe quelques années après son mariage, il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle *d'Ecolier.* Ce qu'on verifia par le contrât, où l'on trouva: *Ec.*

CXXV. Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un certain General d'Armée étant allé faire tête aux ennemis s'amusa long tems auprès de la ville de -- où il fut reduit aux dernieres extremitez, en sorte qu'il perdit par la famine une armée composée de quatre vînts mille hommes. C'est de quoi l'on prit sûjet de faire une medaille avec ces mots d'un côté: *Vous verrez les actions de Monsieur --- au révers.* Et la tournant on n'y trouva rien.

CXXVI. Un païsan étoit fort malade. Deux Chirurgiens voulant éprouver un remede sur lui, dirent: *Probemus.* Le païsan, croyant, qu'ils se moquoient de lui, leur dit: Vous me prenez donc pour un *Bemus?* Je ne le prendrai point. Et se sauva

la

la vie, qu'il auroit peut être perduë en prenant le remede.

CXXVII. Dans un village de Poitou une femme après une grosse maladie tomba en lethargie: Son mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'envelopérent seulement d'un linge selon la coûtume des pauvres gens du païs, & la firent porter en terre. En allant à l'église celui qui la portoit passa si près d'un buisson, que les épines l'ayant piquée elle revint de sa léthargie. Quatorze ans après elle mourut tout de bon, au moins le crut-on ainsi: Comme on la portoit en terre, & que l'on approchoit d'un buisson, son mari se mit à crier deux ou trois fois: *N'approchez pas des haies*.

CXXVIII. Un Suisse, qui se portoit mal, alla consulter un medecin, qui lui ordonna un lavement, le lendemain matin une saignée & un lavement, & le matin du jour suivant une medecine. Le Suisse étant retourné chez lui, & songeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à la même heure tout ce, que le medecin lui avoit ordonné, & partit sans en avoir depuis ressenti aucun mal.

CXXIX. Un Gascon aimoit une femme fort maigre. Comme on lui demandoit la raison, pourquoi il avoit plus d'attachement pour cette maîtresse, que pour une autre, qui auroit de l'embonpoint. *C'est*, disoit-il, *que comme elle est maigre, je suis plus près de son coeur, & ainsi j'ai moins de chemin à faire pour y parvenir.*

CXXX. La Reine Christine de Suede étoit toûjours en justeau-corps & en peruque d'homme. Lors qu'elle vint à Fontainebleau, plusieurs Dames de la Cour en l'allant saluër s'avancerent pour la baiser: elle y trouva un peu à rédire; toute fois sans en rien témoigner, elle se contenta de dire: *Quelle fureur ont ces Dames à me baiser? est ce à cause, que je ressemble à un homme?*

La même Reine ayant établi *l'Ordre* des Chevaliers de l'*Amaranthe*; prit pour devise: *Semper idem; Toûjours la même.* Car on dit, que cette fleur ne flétrit jamais. Elle a empruntée cette idée du Cardinal de Richelieu, mais l'application ne s'accorde point du tout avec son genie.

CXXXI. Dans une église de campagne on apporta un enfant à bâtiser. Le Curé, qui venoit de boire un peu plus qu'à l'ordinaire avec quelques uns de ses amis, ne pouvant trouver l'endroit du bâtéme dans son rituel, disoit tout haut en feuilletant: *Cet enfant là est bien difficile à bâtiser.*

CXXXII. Un Italien portoit quel-

quelque chose sous son manteau. Un François lui dit: *Qu' avez-vous là? Un poignard,* dit l' Italien. Le François trouvant que c' étoit une bouteille, bût tout le vin, & en lui rendant la bouteille: *Tenez*, lui dit-il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXXIII. Alexandre VIII. qui fut élû Pape à soixante & dix neuf ans, & qui en trois semaines avoit elevé tous ses neveux, demanda à quelqu' un de ses familiers ce qu'on disoit de lui? Il lui répondit, *qu' on disoit, qu'il ne perdoit point de tems sur l' avancement de sa famille.* Il dit, *Oh! Oh! sono vinti-tre horee mezza; Il est vint-trois jours & demi.*

CXXXIV. Un Gascon dictant son testament à des Notaires, après avoir fait un nombre de legs de consequence au delà de ce qu'il avoit de bien, fit une disposition favorable en faveur de ces mêmes Notaires. Jusque là ils avoient écrit fort paisiblement; mais l' interêt, qu'ils y avoient, leur fit interrompre le testateur, pour lui dire: *Monsieur, sur quoi, s' il vous plait, prendra-t-on tout ceci? car delà dépend toute la validité de vôtre testament? Je le sai bien,* répondit le testateur, *& c' est aussi ce, qui m' embaraſſe.*

CXXXV. L' Empereur Auguste souffroit, que ses ministres le regalassent l' un après l' autre. Un d' eux le traitant un jour sans beaucoup de façon, Auguste lui dit: *Je ne croyois pas, que nous fussions si bons amis.*

CXXXVI. Henri IV. Roi de France étant à Roüen, un président, qui se présenta pour lui faire une harangue, demeura court. Un Courtisan, qui étoit près du Roi, dit: *Sire, il ne faut pas s' étonner de cela, les Normands sont sujets à manquer de parole.*

CXXXVII. Un Gascon avoit une jambe de bois & voyit une femme, qu'une autre personne voyoit aussi en méme tems. La femme étant devenuë grosse, il y eut dispute entr'eux, à qui appartiendroit l' enfant. Le Gascon dit à l' autre: *Si l' enfant vient au monde avec une jambe de bois, il sera à moi; s' il naît avec ses deux jambes, il sera à vous.*

CXXXVIII. Monsieur le Cardinal de Richelieu étant malade, un savant se trouva dans son antichambre dans le tems, qu'un grand parleur y étoit & faisoit grand bruit. Le savant pria, qu' on fit silence, parce que cela incommodoit Monsieur le Cardinal. Pourquoi voulez-vous que je ne parle pas, dit le grand parleur? Il est vrai, que je parle beaucoup, mais je parle bien. *Je suis de vôtre avis pour la moitié* repartit le savant.

CXXXIX. Un Gascon ayant

été attaqué par des voleurs dés les cinq heures du soir dit : *Messieurs, vous ouvrez de bonne heure aujour d'hui.*

CXL. Un jardinier, qui avoit besoin d'eau, en demanda au ciel. Ses priéres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu' il n'en demandoit, car au lieu d'une petite pluye, il tomba un si gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis passé en proverbe : *On veut bien de l'eau, mais non pas un orage.*

CXLI. Un Avocat fort laid, & qui n'avoit prèsque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une piéce, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conseiller, qui avoit le nez de bonne taille, dit : Quelqu' un n'a-t-il point de lunettes pour donner à cet Arocat? L'Avocat se sentant piqué répondit: *Il faut aussi, Monsieur, que vous me prêtiez vôtre nez pour pouvoir m'en servir.*

CXLII. Un grand usurier étant malade à l'extremité, étoit toûjours dans un assoupissement, qui faisoit apprehender pour lui. Ses parens faisoient tout leur possible par des remédes ou autrement, pour l'en tirer. Son Confesseur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occasion favorable de le faire songer à la mort. Pour cet effet il prit sur la table du malade un crucifix d'argent, qu'il lui présenta en l'exhortant. Le malade régarda fixement le crucifix, & dit à son Confesseur : *Monsieur, je ne puis pas prêter grand chose là dessus.*

CXLIII. Un moine, qui étoit allé precher un Carême à Beauvais, s'informant des noms des principaux de la ville, on lui en nomma plusieurs, & comme il vit, que la plûpart s'appelloient *Foi* en leur surnom, il dit: *Non inveni tantam fidem in Israël. Je n'ai pas trouvé une si grande foi même en Israël.*

CXLIV. Un Vénetien, qui n'étoit jamais sorti de Venise, & qui par cette raison ne devoit pas être bon cavalier, étant monté pour la premiere fois sur un cheval rétif, qui ne vouloit point même avancer, quoi qu'il lui fit sentir l'éperon, tira son mouchoir de sa poche, & l'ayant exposé au vent, il dit : *Je ne m' étonne plus, si ce cheval n'avance pas, car le vent est contraire.*

CXLV. L' Empereur Charles Quint ayant signé un privilege injuste, se le fit rapporter, & le déchira en disant: *J'aime mieux gâter ma signature que ma conscience.*

CXLVI. Un Mahometan, qui faisoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir en son chemin. L'ayant ramassé il se regarda, mais comme il se trouva difforme, il le jetta de dépit,

dit: *On ne t'auroit pas jetté, si tu étois quelque chose de bon.*

CXLVII. Un tisseran, qui avoit donné un dépôt en garde à un maître d'école, vint le rédemander, & trouva le maître d'école à sa porte assis & appuyé contre un coussin faisant la leçon à ses écoliers, qui étoient assis autour de lui. Il dit au maître d'école: *J'ai besoin du dépôt, que vous savez; je vous prie de me le rendre.* Le maître d'école luit dit de s'asseoir & d'avoir la patience d'attendre, qu'il eût achevé de faire la leçon. Mais le tisseran avoit hâte, & la leçon duroit trop long tems. Comme il vit, que le maître d'école remüoit la tête par une coûtume, qui lui étoit ordinaire en faisant la leçon à ses écoliers, il crût que faire la leçon n'étoit autre chose, que de remüer la tête, & il lui dit: *De grace, levez-vous, & laissez moi à vôtre place, je remüerai la tête pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Cela fit rire le maître d'école & les écoliers.

CXLVIII. Dans une nuit obscure un aveugle marchoit dans les ruës avec une lumiere à la main & une cruche d'eau sur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: *Simple que vous êtes, à quoi vous sert cette lumiere? La nuit & le jour ne sont ils pas la même chose pour vous.* L'aveugle lui répondit en riant: *Ce n'est pas pour moi que je porte cette lumiere, c'est pour les têtes folles, qui te ressemblent, à fin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi, & me fassent rompre ma cruche.*

CXLIX. Un savant, qui étoit d'une laideur extraordinaire, s'entretenant dans la ruë avec un ami, une Dame assez bien faite, qui passoit, s'arrêta & le regarda fixement pendant quelque tems, après quoi elle continua son chemin. Quand elle fut partie, le savant envoya son valet après elle, pour savoir ce qu'elle souhaitoit. Elle dit au valet, àfin qu'il le rédît à son maître: *J'ai commis un péché énorme par les yeux & je cherchois à les punir par un châtiment conforme à l'énormité du péché. J'ai crû, que je ne pouvois leur causer un plus grand supplice, que de les employer à regarder la vilaine face de ton maître.*

CL. Le même savant racontoit, que jamais on ne pouvoit avoir une mortification plus grande, que celle, qu'il avoit euë un jour. Il disoit: Une Dame me prit un jour par la main dans la ruë & me mena devant la boutique d'un fondeur, à qui elle dit: *Comme cela, entendez vous?* Et après ces paroles elle me laissa. Je fus d'autant plus surpris de l'avanture, que je ne savois pas ce, que cela vouloit

dire. Je priai le fondeur de me dire ce, que c' étoit, & il me dit: *Cette Dame étoit venuë pour me faire fondre la figure d' un diable, & je lui avois répondu, que je n' avois point de modele pour lui rendre le ſervice, qu' elle ſouhaitoit. Elle vous a rencontré & vous a amené pour me dire, que j' en prenne le modele ſur vous.*

CLI. Comme on diſoit dans une compagnie, que les medecins n' étoient bons à rien. *Ne croyez pas cela*, dit un jeune Avocat, *car ils ſont du moins bons à ôter du monde le trop de gens, qu' il y a. Pour moi*, répondit un medecin, qui n' avoit pas grande pratique, *il n' y a perſonne, qui ſe plaigne de moi. Il eſt vrai*, reprit l' Avocat, *car vous tuez tous ceux, que vous traitez.*

CLII. Un Mahometan étoit à l'agonie, & un de ſes voiſins, qui avoit l' haleine puante, l' exhortoit à la mort, & le preſſoit fortement de prononcer la profeſſion de foi de ſa Religion en lui ſouffiant ſous le nez, & plus l'agoniſſant tournoit la tête de l'autre côté, plus il s' avançoit & plus il l' importunoit. A la fin l' agoniſant ne ſachant plus comment ſe delivrer de lui, dit: *Eh de grace, pourquoi ne me laiſſez-vous pas mourir purement? Voulez-vous continüer de m' infecter de vôtre haleine, que je trouve plus odieuſe que la mort?*

CLIII. On demandoit à un boſſu, ce qu' il aimoit mieux, ou que Dieu le rendit droit comme les autres hommes, ou qu' il le rendit boſſus comme lui? Il répondit: *J' aimerois mieux qu' il rendit les autres hommes boſſus comme moi, afin que j' euſſe le plaiſir de les regarder de même oeil, dont ils me regardent.*

CLIV. Un poëte s' adreſſa à un medecin, & lui dit, qu' il avoit quelque choſe ſur le coeur qui lui cauſoit des défaillances de tems en tems avec des friſſonnemens, & que cela lui faiſoit dreſſer le poil par tout le corps. Le medecin, qui avoit l' eſprit agréable & qui conoiſſoit le perſonage, lui demanda: *N' avez-vous pas fait quelques vers, que vous n' ayez encore recitez à perſonne?* Le poëte ayant avoüé la choſe, il l' obligea de reciter ſes vers; & quand il eut achevé, il lui dit: *Allez vous voilà gueri, c' etoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CLV. Un Prédicateur, qui faiſoit de méchans vers, affectoit de les citer dans ſes prédications & quelque fois il diſoit: *J' ai fait ceux-ci en faiſant ma priere.* Un des auditeurs indigné de la vanité & de ſa préſomtion, l' interrompit & dit: *Des vers ſi pendant la prier valent ſi peu que la priere, pendant laquelle ils ont été faits.*

CLVI. Une femme conſulta l' [illegible]

l' Intendant de justice sur une affaire, lequel n' eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: *Puisque vous n' avez pas de réponse à me donner, pour quoi êtes vous dans la charge que vous occupez? Les appointemens & les bienfaits du Roi, que vous recevez, sont fort mal employez.* L' Intendant repartit: *Je suis payé pour ce, que je sai, & non pas pour ce, que je ne sai point.*

CLVII. Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetiere, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit une petite pierre à chaque mort, qu'on portoit pour être enterré, & à la fin de chaque lune il contoit les pierres, pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui même, & quelque tems après sa mort quelqu'un, qui n'en avoit rien sû voyant sa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des voisins répondit: *Le tailleur est tombé dans le pot comme les autres.*

CLVIII. Un jeune homme railleur rencontra un vieillard âgé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à se soûtenir avec un bâton, & lui demanda: *Monsieur, dites moi, je vous prie, combien vous avez acheté cet arc, afin que j' en achete un de même?* Le vieillard répondit: *Si Dieu vous laisse vivre, vous en aurez un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CLIX. Un Roi de Perse en colere déposa son grand Vizir, & en mit un autre à sa place. Neantmoins parce que d' ailleurs il étoit content des services du deposé, il lui dit de choisir dans ses Etats un endroit tel, qui lui plairoit, pour y jouir le reste de ses jours avec sa famille des bienfaits, qu'il lui avoit faits jusque alors. Le Vizir lui répondit: *Je n' ai pas besoin de tous les biens, dont V. H. m' a comblé, je la supplie de les reprendre; & si elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu, qui soit habité, je lui demande avec instance de m' accorder quelque village desert, que je puisse repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes soins & par mon industrie.* Le Roi donna ordre, qu'on cherchât quelques villages tels, qu'ils demandoit; mais après une grande recherche ceux, qui en avoient eu la commission, vinrent lui rapporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un seul. Le Roi le dit au Vizir deposé, qui lui dit: *Je savois fort bien, qu'il n'y avoit pas un seul endroit ruiné, dans tous les païs, dont le soin m' avoit été confié. Ce que j' en ai fait, a été afin que V. H. sût elle même, en quel état je les*

lui rends, & qu'elle en charge un autre, qui puisse lui en rendre un aussi bon conte.

CLX. Un medecin étoit convenu pour une somme d'argent de guerir un malade de la fiévre tierce; mais au lieu de le guerir, les remedes qu'il lui donna, firent changer la fiévre tierce en demi-tierce, de sorte que les parens le renvoyérent, & ne voulurent pas, qu'il approchât davantage du malade. Il leur dit: *Payez-moi donc la moitié de la somme, qui m'a été promise, puisque j'ai chassé la moitié de la maladie.* Il étoit si ignorant, qu'il s'arrétoit au nom, & qu'il croyoit, que la fiévre demi-tierce étoit moins que la fiévre tierce: & quoi qu'on pût lui dire, il demandoit toûjours la moitié du payement.

CLXI. Une Dame fit venir un fameux Astrologue, & le pria de lui dire ce, qui lui faisoit peine dans l'esprit. L'Astrologue dressa une figure de la disposition du ciel tel, qu'il étoit alors, & fit un long discours sur chaque maison, avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il disoit, ne satisfaisoit pas la Dame. A la fin il se tût, & la Dame lui jetta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit, l'Astrologue ajoûta, qu'il voyoit encore par la figure, qu'elle n'étoit pas des plus aisées, ni bien riche. Elle lui dit, que cela étoit vrai. L'Astrologue régardant toûjours la figure lui demanda: *N'auriez vous rien perdu?* Elle répondit: *J'ai perdu l'argent, que je vous ai donné.*

CLXII. Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel, qu'on alloit executer en sa présence, n'ayant plus que la langue, dont il pût disposer, vomissoit mille injures & mille maledictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit, que le Criminel disoit, *que Dieu cherissoit ceux, qui se moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux, qui les avoient offensé.* Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre Officier ennemi de celui, qui venoit de parler au Roi; dit: *Des personnes de nôtre rang & de nôtre caractere, ne doivent rien dire aux Monarques, qui ne soit veritable. Ce miserable a injurié le Roi & a proferé des choses indignes contre sa Majesté.* Le Roi en colere de ce discours dit: *Le mensonge de ton collegue m'est beaucoup plus agréable, que la verité, que tu viens de me dire.*

CLXIII. Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils; parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avanta-

geuse

geuse en comparaison des princes ses freres, qui étoient grands, bien faits & de belle taille. Un jour ce Prince voyant, que son Pere le régardoit avec mépris lui dit: *Mon pere, un petit homme sage & spirituel est plus estimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand n'est pas toûjours le plus precieux. La brebis est blanche & nette, & l'elephant sale & vilain.*

CLXIV. Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lors qu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place, qu'il nomma, qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux, qui avoient fait resistance, & que le reste & les peuples s'étoient soûmis à son obeïssance. A ce discours il s'écria avec un grand soupir: *Cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ses héritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLXV. Un Prince en succedant au Roi son Pere, se trouva maître d'un threser considerable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sûjets. Un de ses favoris voulut lui donner conseil là dessus, & lui dit imprudemment: *Vos ancêtres ont amassé ces richesses avec beaucoup de peine & de soins. Vous ne deviez pas les dissiper avec tant de profusion comme vous le faites. Vous ne savez pas ce, qui peut vous arriver dans la suite, & vous avez des ennemis, qui vous observent. Prenez garde, que tout ne vous manque dans le besoin.* Le Roi indigné de cette rémontrance répartit: *Dieu m'a donné ce Royaume pour en joüir & pour faire des liberalitez, & non pour en être simplement le gardien.*

CLXVI. Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi, & l'autre gagnoit sa vie du travail de ses mains, de sorte que l'un étoit à son aise, & que l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre: Pourquoi ne vous mettez vous pas au service du Roi comme moi; vous vous delivreriez des maux que vous souffrez? Le pauvre répartit: *Et vous, pourquoi ne travaillez-vous pas, pour vous delivrer d'un esclavage si mépriſable?*

CLXVII. Un Mahometan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une si grande colere, qu'il ne se possedoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit, le voyant en cet état, demanda ce qu'il avoit, & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela lui fit dire: *Comment? ce misérable porte un poids de mille*

livres & il ne peut pas supporter une parole.

CLXVIII. Un Gascon ne sachant à qui donner sa fille en mariage à cause de laideur, quoique la dot, qu'il lui donnoit, fût trés considerable, la maria enfin avec un aveugle. La même année un Empirique, qui rendoit la vuë aux aveugles, arriva de Paris, & l'on demanda au Gascon, pourquoi il ne mettoit pas son gendre entre les mains du medecin? Il répondit: *Je crains, s'il voyoit, qu'il ne repudiât ma fille, étant aussi laide qu'elle est; il vaut mieux qu'il demeure aveugle.*

CLXIX. Deux Princes fils d'un *Roi* d'Egypte s'appliquerent l'un aux sciences & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & reprocha au Prince son frere le peu de bien, qu'il avoit en partage. Le Prince repartit: *Mon frere, je loüe Dieu d'avoir l'heritage des Prophetes en partage*, c'est á dire, *la sagesse*; *Mais vôtre partage n'est, que l'heritage de Pharaon & d'Haman*, c'est à dire, *le Royaume d'Egypte.*

CLXX. Un Roi de Perse avoit envoyé un medecin à Mahomet, & le medecin demeura quelques années en Arabie; mais sans aucune pratique de sa profession, parce que personne ne l'appelloit pour se faire medicamenter. Ennuyé de ne pas exercer son art, il se présenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant: *Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la medecine; mais depuis que je suis venu, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir, de quoi je suis capable.* Mahomet lui dit: *La coûtume de nôtre pais est, de manger seulement lors qu'on est pressé par la faim, & de cesser de manger lors qu'on peut encore manger.* Le medecin repartit: *C'est là le moyen d'être toûjours en santé, & de n'avoir pas besoin de Medicin.* En disant cela, il prit son congé & retourna en Perse, d'où il étoit venu.

CLXXI. Un Roi avoit besoin d'une somme d'argent pour donner aux Tartares, à fin d'empecher, qu'ils ne fissent des courses dans ses Etats, & apprit qu'un pauvre, qui gueusoit, avoit une somme très-considerable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par emprunt, avec promesse qu'elle lui seroit renduë d'abord, que les revenuës ordinaires seroient apportées au thresor. Le pauvre répondit: *Il seroit indigne, que l'M. soüillât ses mains, en maniant l'argent d'un mendiant tel que je suis, qui l'ai amassé en gueusant.* Le Roi repartit: *Que cela ne te fasse pas de peine, il n'importe, c'est pour donner aux Tartares*

tares: Telles gens, tel argent.

CLXXII. Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier, qui ſe préſentoit, pour lui demander de l' argent. Le mendiant répondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de ſe la voir couper, pour avoir volé un ſol ou deux liards.*

CLXXIII. Un Marchand fit une perte conſiderable, & recommanda à ſon fils de n'en dire mot à perſonne. Le fils promit d' obeïr, mais il pria ſon pere de lui dire, quel avantage le ſilence produiroit. Le pere répondit: *C'eſt à fin qu' au lieu d' un malheur nous n'en ayons pas deux à ſupporter, l' un d' avoir fait cette perte, & l' autre de voir nos voiſins s'en rejoüir.*

CLXXIV. Un fils, qui avoit fait de grands progrés dans les études, mais naturellement timide & reſervé, ſe trouvoit avec d' autres perſonnes d' étude & ne diſoit mot. Son pere lui dit: *Mon fils, pourquoi ne faites-vous pas auſſi paroitre ce que vous ſavez?* Le fils répondit: *C' eſt, que je crains, qu' on ne me demande auſſi ce, que je ne ſai pas.*

CLXXV. Un Poëte alla voir un chef de voleurs, & lui recita des vers, qu'il avoit faits à ſa louange; mais au lieu d' agréer ſes vers, le chef de voleurs le fit depouiller & chaſſer hors du village, & avec cela il fit encore lâcher les chiens aprés lui. Le Poëte voulut prendre une pierre pour ſe defendre contre les chiens; mais il avoit gelé & la pierre tenoit ſi fort, qu'il ne pût l' arracher. Cela lui fit dire, en parlant des voleurs: *Voilà de méchantes gens, ils lachent les chiens & attachent les pierres.*

CLXXVI. Un mari avoit perdu ſa femme, qui étoit d' une grande beauté, mais la mere de la defunte, qui lui étoit fort odieuſe, demeuroit chez lui par une clauſe de contrât de mariage au cas qu'elle ſurvequît à ſa fille. Un ami lui demanda, comment il ſupportoit la perte de ſa femme. Il répondit: *Il ne m' eſt pas ſi étrange de ne plus voir ma femme, que de voir ſa mere.*

CLXXVII. Du tems que Jaques II., ci-devant Roi d' Angleterre, dominoit avec rigueur ſur ſes ſujets, on repréſenta la mer toute enflée de flots & orageuſe, & la lune au deſſus, avec ces paroles: *Tumet, quia plena; Elle eſt enflée, parce qu' elle eſt pleine.* Au revers on voit un arc-en-ciel avec cette inſcription: *Non amplius demergimini; Vous ne ſerez plus ſubmergés.* Faiſant alluſion ſur ceux de la Religion Proteſtante.

CLXXVIII. Le fils d' un Turc,

qui étoit avare, tomba dangereusement malade, & des amis conseilloient au pere de faire lire l'Alcoran, ou de faire un sacrifice, disant que cela feroit peut être, que Dieu rendoit la santé à son fils. Le pere y pensa un moment & dit: *Il est plus à propos de faire lire l'Alcoran, parce, que le troupeau est trop loin.* Un de ceux, qui entendirent cette réponse, dit: *Il a préferé la lecture de l'Alcoran, parce que l'Alcoran est sur le bord de la langue: mais l'or, qui lui en auroit coûté pour acheter une victime, est au fond de son ame.*

CLXXIX. On demandoit à un vieillard, pourquoi il ne se marioit pas? Il répondit, qu'il n'avoit point d'inclination pour de vieilles femmes. On lui repartit, qu'étant riche, comme il l'étoit, il lui seroit aisé d'en trouver une jeune. Il reprit: *Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, qui suis vieux; comment voulez-vous, qu'une jeune femme puisse avoir de l'inclination pour moi & m'aimer?*

CLXXX. Un païsan de peu d'esprit, qui avoit mal aux yeux, s'adressa à un maréchal, & le pria de lui donner quelque remede. Le Maréchal lui appliqua un Emplâtre, dont il se servoit pour les chevaux; mais le malade en devint aveugle, & fut faire ses plaintes à la justice. Le juge informé du fait, le chassa & lui dit: *Retire-toi, tu n'as d'action contre celui, que tu accuses. Tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un medecin, si tu n'étois un âne.*

CLXXXI Un fils étant dans un cimetiere assis sur le tombeau de son pere, qui lui avoit laissé de grands biens, tenoit ce discours au fils d'un pauvre homme: *Le tombeau de mon pere est de marbre, l'epitaphe est écrit en lettres d'or, & le parc à l'entour est de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoi consiste le tombeau de ton pere, en deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux piés, avec deux époignes de terre sur son corps.* Le fils du pauvre répondit: *Taisez-vous, avant que votre pere ait seulement fait montrer au jour du jugement la pierre, dont il est couvert, le mien sera arrivé au Paradis.*

CLXXXII. Alexandre le Grand venoit de prendre une place, & on lui dit, que dans cette place il y avoit un Philosophe de consideration. Il commanda, qu'on le fit venir; mais il fut fort surpris de voir un homme fort laid, & il ne pût s'empêcher de lacher quelques paroles, qui marquoient son étonnement. Le Philosophe l'entendit, & quoi qu'il fût dans un grand desordre à cause du saccagement de sa patrie, neanmoins il ne laissa pas de lui dire en soûriant: *Il est*

vrai

vrai, que je suis difforme; mais il faut considerer mon corps comme un fourreau, dont l'ame est le sabre. C'est le sabre qui tranche, & non pas le fourreau.

CLXXXIII. Trois Sages, l'un de la Grece, le second des Indes, & le troisiéme de la Perse s'entretenoient en présence du Roi de Perse, & la conversation tomba sur la question, savoir, quelle étoit la chose de toutes la plus fâcheuse. Le Sage de la Grece dit, *que c'étoit la vieillesse accablée d'infirmitez, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit, *que c'étoit d'être malade & de souffrir sa maladie avec impatience.*. Mais le Sage de la Perse dit, *que c'étoit le voisinage de la mort destitué de bonnes oeuvres,* & toute l'assemblée fut du même sentiment.

CLXXXIV. Alexandre le Grand priva un Officier de son emploi & lui en donna un autre de moindre consideration, & l'Officier s'en contenta. Quelque tems après Alexandre le Grand vit cet Officier & lui demanda, comment il se trouvoit dans la nouvelle charge, qu'il exerçoit? L'Officier répondit avec respect: *Ce n'est pas la charge, qui rend celui qui l'exerce plus-noble & plus-considerable, mais la charge devient noble & considerable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.*

CLXXXV. On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voyes il étoit arrivé au degré de gloire & de grandeur, où il étoit? Il répondit: *Par les bons traitemens, que j'ai fait à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte, que mes amis fussent constans dans l'amitié, qu'ils avoient pour moi.*

CLXXXVI. Lorsqu'en 1682. naquit le second fils de leurs Majestés imperiales, les Envoyés & les Ministres des Puissances étrangeres témoignoient leur rejoüissance par des feux allumez devant leurs quartiers. Monsieur le Sepeville, Envoyé du Roi Très-Chrétien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un Soleil au dessus avec ces mots: *Fulget ubique; Il éclate par tout,* Le peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, & il n'eût pas manqué de couvrir ce soleil Emblematique d'une grêle de bâtons & de pierres, si les soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empéché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Imperiale pour satisfaire le dit peuple, fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus même un soleil avec les armes de l'illustre maison d'Autriche avec ces paroles: *Fulget ubique magis: Il éclate par tout encore plus.*

CLXXXVII. On disoit à Alexandre le Grand, qu'un Prin-

ce,

ce, qu'il avoit à vaincre, étoit habile & experimenté dans la guerre, & on ajoûtoit, qu'il seroit bon de le surprendre & de l'attaquer de nuit. Il repartit: *Que dirait-on de moi, si je vainquois en voleur?*

CLXXXVIII. Un Turc étant Gouverneur d'une ville assiégée des Chrétiens, la defendit quelque tems. Mais voyant, qu'il alloit être forcé, il se retira chez lui. Sa mere lui dit. *Mon fils, si c'est pour le bon droit, que vous combattez, il ne peut se maintenir que par vôtre bras. Retournez donc au combat, & considerez, que vous serez un martyr, si vous succombez.* Le Turc répondit: *Ma mere, je ne crains pas la mort; mais je crains d'avoir la tête coupée après ma mort.* La mere répondit: *Mon fils, le mouton egorgé ne sent point de douleur, quand on l'écorche.*

CLXXXIX. Un Sage disoit: *Quand l'aumône sort de la main de celui, qui l'a faite, avant que de tomber dans la main de celui, qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui, de la main de qui elle part: J'étois petite & vous m'avez fait grande; J'étois en peu de quantité, & vous m'avez multipliée; J'étois ennemie, & vous m'avez rendue aimable; J'etois passagere, & vous m'avez renduë permanente Vous étiez mon gardien, & je suis présentement vôtre garde.*

CXC. Deux Juifs à Constantinople eurent contestation avec des Turcs touchant le Paradis, & soûtinrent, qu'ils seroient les seuls, qui y auroient entrée. Les Turcs leur demanderent, puisque cela est ainsi, suivant vôtre sentiment, où voulez-vous donc que nous soyons placez? Les Juifs n'eurent pas la hardiesse de dire, que les Turcs en seroient exclus entierement, ils repondirent seulement: Vous serez hors des murailles & vous nous regarderez. Cette dispute alla jusqu'aux oreilles du grand Vizir, qui dit: *Puis les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il est juste, qu'ils nous fournissent des pavillons, afin que nous ne soyons pas exposez aux injures de l'air.*

CXCI. Trois voyageurs trouverent un thresor en leur chemin, & dirent: Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter de quoi manger. Un d'eux se détacha & alla dans l'intention de leur apporter de quoi faire un repas. Mais, il dit en lui même: Il faut que j'empoisonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je jouisse du thresor moi seul. Il executa son dessein, & mit du poison dans ce, qu'il aporta pour manger. Mais les deux autres, qui avoient conçu le même dessein con-

tre lui pendant son absence, l'assassinérent à son retour & demeurérent les maîtres du thresor. Après l'avoir tué ils mangérent de la viande empoisonnée & moururent aussi tous deux. Un philosophe passa par cet endroit là & dit: *Voilà quel est le monde. Voyez de quelle maniere il a traité ces trois personnes. Malheur à celui, qui lui demande des richesses.*

CXCII. Les premiers beaux jours du printems atirant la curiosité d'un Gentil-homme en son jardin, où il avoit envoyé son jardinier pour travailler, il y alla. Y étant entré, il jetta les yeux ça & là, pour voir où étoit le jardinier, & ne le voyant nulle part, il alla sous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Est-ce ainsi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain, que tu manges, tu n'es pas digne, que le soleil t'éclaire. Je le sai bien,* dit le jardinier, *c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.*

CXCIII. Un meunier passant un jour à la compagnie avec deux de ses gens, aperçût un homme, qu'on venoit de pendre. Il lui prit envie de couper sa corde, ce qu'il fit aussitôt: le pendu n'ayant plus le gosier si serré donna quelque signe de vie, & le charitable meunier le fit apporter chez lui. Quelque tems après sa santé fut aussi parfaite, que s'il n'eût jamais été pendu. Son liberateur lui demanda, s'il le vouloit servir, ce qu'il ne refusa point. Il se servit aussi lui même; & tous ceux, qui porterent leur blé à ce moulin furent volez & du maître & du garçon. Le meunier s'en aperçût & l'ayant épié plusieurs fois & même convaincu de son larcin, le mena au même lieu, où il l'avoit dépendu, & le pendit si bien, qu'il morut, sans que personne le vint dépendre.

CXCIV. Nicolas Fouquet, Surintendant des Finances de Louis XIV. prit pour sa devise un écureuil, qui tâchoit de monter sur des lys au sommet d'un grand arbre avec ces mots: *Pourquoi ne monterois-je pas?* Le Roi voyant cela en témoigna son déplaisir par ces mots: *Il faut couper les pâtes à cette bête là.* Ce qui arriva peu après

CXCV. Un coupeur de bourses voyant entrer un marchand à la comédie le suivit, esperant de lui atraper de beaux boutons d'orfévrerie, qu'il avoit à un juste-au corps de velours, & pour mieux y reüssir, il se mit derriére lui. Sur la fin du premier acte, il commença à couper le juste-au-corps pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant tira son couteau de sa poche & prit si bien son tems, qu'il coupa l'oreille du coupeur

de

de bourse, qui commença à crier: *Mon oreille, mon oreille!* Le marchand cria aussi: *Mes boutons, mes boutons. Tenez les voilà*, dit le coupeur de bourse au marchand, qui lui dit: *Tien voilà aussi ton oreille.*

CXCVI. Comme le Marquis de Louvois, Ministre d'Etat de Louis XIV. mourut subitement en 1691. on lui fit l'epitaphe suivant:

La mort a tort d'avoir ravi
Louvois,
C'étoit sans doute une tête
excellente.
Mais au moment, qu'elle en
prive le Roi,
Elle lui rend trois millions
de rente.
La mort n'a pas tant de tort
à ce prix:
Ce qu'elle rend vaut bien ce
qu'elle a pris.

NB. Son nom de Famille étoit *Tellier*, par anagr. Etrille, eine Striegel. P. la Chaise Histoire des Saints de la France tom. 1: livr. 1.

CXCVII. Gabriel Bethlem, Prince de Transylvanie s'étant revolté par l'instigation des Turcs & des Tartares contre son legitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & proposant un jour ses motifs en Latin aux Etats dans une diëte, mais d'une maniere, qui blessa la pureté & la beauté de cette langue: Il répondit à ceux, qui l'en avertirent: *Eh bien! Messieurs, que conte ferai je de Priscien, puisque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne?* Mais enfin à l'heure de sa mort, il se repentit serieusement de sa faute.

CXCVIII. Après que le Prince d'Orange fut arrivé en Angleterre, pour sauver ce Royaume de la domination de Jaques II. on fit une medaille à Londres, représentant d'un côté le dit Prince avec ces mots: *Peragit tranquilla potestas, quod violenta nequit*; *La douceur fait plus que la violence.* Au revers on vit le même Prince à la tête d'une considerable flotte avec cette inscription: *Tanta est victoria Curiæ. C'est là une victoire en faveur du Parlement.*

CXCIX. Le plus signalé combat naval, qu'on ait donné dans le siécle passé, est celui de 1692. gagné par les flottes combinées, Angloise & Hollandoise, contre celle de France. Il y eut plusieurs Capitaines & autres Officiers, qui s'y étoient distinguez par leur bravoure. Ainsi leurs Majestés Britanniques, le Roi & la Reine, ne manquérent pas de les regaler de très-riches presens, & entre autre d'une medaille, qui représentoit la flotte Françoise avec ces mots de Virgile:

Maturate fugam, Regique ostendite vestro,
Non illi imperium Pelagi.

C'est à dire: *Hâtez-vous de prendre la fuite & de dire à vôtre Roi, qu'il n'est pas le maître de l'Ocean.* P. Menestrier suite de l'Histoire Metalliq. de Louis le Grand. livr. 1.

CC. La premiere maxime des Politiques François a toûjours été, *que leur Roi n'est pas esclave de sa parole, étant la coûtume des marchans*, disent ils, *de la garder.* Pour ne point parler du Roi d'à present, Louis XIII. son Prédecesseur avoit si bien apris cela du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve aux deux *Ducs de Vendôme*, l'un Grand Prieur & l'autre Amiral de France. Car, ceux-ci étant disgraciez du Roi par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conçu une haine mortelle contre eux, l'Amiral se retira en Bretagne. Le Roi pour les perdre se servit d'une feinte, & après avoir assûré de nouveau le Grand Prieur de sa grace, il lui manda de faire révenir son frére en ces mots: *Mon cousin, je vous jure la même fortune à vous & à vôtre frere, & qu'il n'aura non plus à apprehender que vous.* Le pauvre Grand Prieur ébloui par cet équivoque, partit aussi tôt pour aller trouver son frere, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison, où il les fit decapiter tous deux. Gramond. Histoire de France de Henri IV. liv. 16.

CCI. Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur, qui s'approchoit de trop près: *Retire toi, maraud, tu casseras mon lut.* Le crocheteur s'arrêta, & le Gascon avoit à peine marché diz on douze pas, qu'une piece de son cotret tomba, ce que le crocheteur voyant, il cria au Gascon: *Monsieur, ramassés une corde de vôtre lut, qui est tombée.*

CCII.

Apostrophe d'une belle Angloise appellée Olinde au Roi de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'afoiblissent.
Tu triomphes Louis, mais tes peuples gemissent.
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta grandeur, grand Prince, accable tes sûjets.
Louis, tu veux courir de victoire en victoire;
Mais prens bien garde aussi de triompher en vain:
Tu seras, il est vrai, rassasié de gloire.
Hé quand le serons nous, nous te prions, de pain?

Rap-

Rappelle ta bonté, conserve ta memoire;
Prens garde qu'en parlant de toi quelque ecrivain
Ne dise, que, Louis pour vivre dans l'histoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peus-tu desirer? mille & mille lauriers
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers.
Ta grandeur est près que divine.
Laisse nous donc jouir des douceurs de la paix.
Quel funeste dessein d'obliger tes sujets
A crier victoire & famine?

CCIII. Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arriva que le dernier ne se trouva pas au lieu, où la cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un païsan, s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti: *Non, Monsieur*, répondit le villageois, *mais j'ai bien vû passer un cheval, sur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.*

CCIV. Un Roi des Indes ayant apris, qu' Alexande le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perse, lui envoya des Ambassadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire; dont ce Prince fut fort étonné, & pour en decouvrir la cause, il fit assembler ses philosophes, qui avoient toûjours passé pour savans; mais comme leurs raisons ne lui plaisoient pas, un des Ambassadeurs dit: *Seigneur, nos cheveux sont blancs, & nos barbes noires; parceque nos cheveux sont de vint ans plus vieux que nos barbes.*

CCV. Comme un Matelot alloit entrer dans un vaisseau, qui partoit pour les Indes, un Philosophe lui dit: Mon ami, où est-ce que ton Pere est mort? Dans un naufrage, répondit le matelot. Et ton grand pere? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une si furieuse tempête, qu'il y fut submergé avec sa barque. Et ton bisayeul? Il perit aussi dans un navire, qui alla briser contre un écueil. Comment donc, reprit le Philosophe, oses-tu te mettre sur mer, puisque tous tes ancêtres y ont peri? il faut que tu sois bien temeraire. Monsieur le philosophe, reprit le matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous; mais dites-moi un peu, où est-ce que vôtre pere est mort? Fort doucement dans son lit. Et tous vos ancêtres? De la même maniere fort tranquillement dans leur lit. *Eh? Monsieur le Philosophe*, repartit le matelot, *comment osez-vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts?*

CCVI. Après que l'Archevê-

que de Paris, François du Harlai, eut agi avec tant de zéle contre l'autorité du St. Siége dans l'assemblée du Clergé en 1682. il parût à Rome une medaille, représentant ce Prélat à genoux aux piés du Saint Pere, & à côté le Sieur Pasquin, disant dans l'oreille à sa Sainteté ces paroles: *Pœnitebit, sed non erubescet;* c'est à dire: *Il se repentira, mais il ne rougira pas.* Voilà cette prédiction accomplie par la mort du dit Archevêque au mois d'Août 1695. sans avoir obtenu un chapeau de Cardinal, qu'il briguoit si passionement. P. la Chaise Histoire Metallique du Clergé de France tom. 1. livr. 1.

CCVII. Quelques heures après que la bataille de Lande fut finie, le Maréchal de Luxembourg se voyant environné par une foule de Lieutenants Generaux, Maréchaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de son Armée, qui venoient le feliciter sur la signalée victoire, qu'il avoit remportée, *Eh bien! Mes enfans*, leur dit il en riant, *comment appellerons-nous cette bataille?* Comme l'on se regardoit l'un l'autre, & que l'on ne savoit, que lui répondre, la plus-part étant d'avis, qu'on lui donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, suivant la coûtume: *Non, Messieurs*, répondit le Maréchal, *nous l'appellerons Fascine, & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Fascine.* Il leur marqua ainsi la quantité de morts de ses troupes entassés l'un sur l'autre devant le camp retranché des Alliez, comme des fascines dans le fossé d'une forteresse. Pour cette même raison on fit une medaille en Hollande, représentant le Roi de la Grande Bretagne avec cette Inscription: *Guillaume le Grand & l'invincible.* Et au revers un heron poursuivi d'un faucon, & comme celui-ci se jetta sur le heron par force, l'autre le perça de son bec avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CCVIII. L'Auteur du Mercure Galant donnant les bouts rimés ci dessous à remplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promesse de donner une medaille à celui, qui auroit le mieux reüssi, un esprit très bien fait composa les deux sonnets suivans:

Sur les préparatifs de la campagne de S. M. Britannique Guillaume le Grand *pour l'Année* 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais, la justice est mon *guide:*
Mes exploits l'ont fait voir assés de toutes *parts.*

Dés lorsque j' entreprends de forcer des *remparts*,
On voit qu' en ma faveur la victoire *decide*.
Aller; Voir; & d'abord vaincre *un † fleuve rapide*;
Surpasser en valeur le plus grand des *Cesars*,
S' exposer mille fois au milieu des *Hazars*,
Braver par tout la mort d'un courage *intrepide*,
D'un Soldat & d'un Roi remplir tous les *Emplois*,
Combattre vaillamment pour le maintien des *loix*,
Affronter les perils, essuyer les *tempêtes*,
C'est ce que j' ai fait voir en cent endroits *divers*,
Non point dans le dessein de faire des *Conquêtes*,
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers*.

† La Boïne en Irlande.

Sur les préparatifs de la Campagne de Louis XIV. pour l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état, où je suis, j'ai bien besoin d'un *guide*,
Voyant mes ennemis courir de toutes *parts*,
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts*,
Je crains que le malheur contre moi ne *decide*,
Mon regne de tout tems a paru si *rapide*,
Que je croyois monter au nombre des *Cesars*
Sans m'exposer comme eux aux perils, aux *Hazars*,
Je restois dans ma cour toûjours ferme, *intrepide*,
Selon mon bon plaisir je donnois des *Emplois*,
Selon ma volonté je disposois des *loix*,
Sans craindre les écueils non plus que les *tempêtes*,
Cependant aujour d'hui par cent peuples *divers*
Je vois si fort borner le cours de mes *Conquêtes*,
Qu'il faut que je me cache aux yeux de l' *Univers*.

CCIX. Les François ayant pris, il y a quelques années, sur les Alliés la ville de Namur, firent une medaille, qui représentoit le Roi de France avec un gros camp, emportant une ville bien bordée, & l'armée des Alliez de soixante mille hommes à côté avec ces mots: *Amat victoria testes*, c'est à dire: *La Victoire aime d'avoir des témoins*. Mais les Alliés, après avoir repris la dite ville en 1695. en firent une semblable, représentant le Roi de la Grande Bretagne, Guillaume le Grand, & l'Electeur de Baviere, avec une puissante armée, qui étoient occupez dans une même action à la vuë de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Rira bien, qui rira le dernier*. Cette victoire

victoire étant d'autant plus signalée, que cent mille temoins valent plus que soixante.

CCX. L'Empereur *Leopold le Grand* est sans contestation le plus invincible & le plus Auguste de tous ses Prédecesseurs, car il faut que tout le monde avouë, qu'il n'y a eu aucun d'eux, qui ait soutenu si glorieusement une guerre de durée, remporté tant de victoires signalées, ni reconquis tant de païs sur deux ennemis à la fois, si rusez & si puissans. C'est ainsi, que son double-heureux nom *Læopoldus*, répond justement à la double prédiction, qu'a promise son anagramme: *Pello duos, sole duplo*; c'est à dire: *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & le simple soleil du dernier est couvert de mon double.*

CCXI. Lors qu'en 1690. le Roi d'Hongrie, *Joseph*, fut elû Roi des Romains à Augsbourg, on fit une medaille representant ce Roi avec cette inscription: *Josephus Rex Romanorum & Hungarorum; Joseph, Roi des Romains & d'Hongrie.* Et au revers la dite ville Imperiale d'Augsbourg, sur la quelle on vit un aigle étendu, tenant un laurier dans son bec & une couronne Imperiale dans ses griffes. A côté il y avoit une mer & un dauphin dedans s'elançant un peu en l'air avec un grand trait d'eau, & ces mots autour: *Non veniet ad hæc vestigia Delphinus*; c'est à dire: *Le Dauphin n'atteindra pas à ce faîte.*

CCXII. Un Ambassadeur de France demanda un jour à un Allemand, qu'il lui montrât une constitution authentique, qui dise expressement, qu'on ne doit point élire d'autre Empereur que de la Nation Allemande? *Monsieur*, répondit-il, *vous la trouverez au revers de celle de la loi Salique, qui dit, que la couronne de France ne tombe pas en quenouille.*

CCXIII. Le Roi de France, Louis XIV. malheureux en guerre, & étant contraint de rendre divers païs considerables: ses Courtisans ne laisserent pas de lui donner le titre de *Grand*; *Sa Grandeur*, dit un Espagnol, *ressemble à celle des fosses, qui deviennent grandes à proportion des terres, qu'on leur ôte.*

CCXIV. Elisabeth, Reine de la Grande Bretagne de glorieuse memoire, ayant rétabli la verité de l'evangile dans ses Etats; une personne d'esprit composa de son nom l'anagramme suivante: *Elisabetha, Regina Anglorum: Gloria regni salva manebit. La gloire de ton regne*, c'est à dire, *de l'Evangile, sera perpetuelle.* Elle ruina en 1588. la terrible flotte des Espagnols, dite *l'invincible*, qui menaçoit la ruine de la Grande Bretagne. Le Prince d'Orange sauva le même

me Royaume en 1688. juſtement un ſiécle après, d'une plus grande tempête, dont il étoit menacé par ſon propre Roi, & ruina la flotte invincible des François en 1692. Voilà encore la verité de la dite anagramme raffermie.

CCXV. Du tems que le Roi de France Louis XIV. avoit pris d'emblée pluſieurs villes de Hollande, il ſe fit un jour un Carrouſel à Verſailles, où l'on repréſenta un ſoleil avec cette inſcription: *Nunquam meta mihi*; *Je n'ai point de bornes.* Mais les Hollandois en firent une ſemblable, où il y avoit Joſuë à genoux criant: *Sta ſol; Arrête toi, ſoleil.* On ſait, que le Roi porte d'ordinaire un ſoleil pour ſa deviſe avec ces mots: *Nec pluribus impar*; *Je contrebalance à pluſieurs.* Mais voila une grande eclipſe arrivée à ce ſoleil, qui va obſcurcir à préſent toute la France.

CCXVI. L'Ambaſſadeur du Roi de Siam ſe promenoit un jour avec pluſieurs courtiſans dans la gallerie de Verſailles, & comme il en regardoit les tableaux, qui repréſentent les grandes actions de la vie du Roi. *Tout cela*, dit-il, *eſt admirable; mais c'eſt dommage, qu'il y manque encore la meilleure partie de ſes actions, ſavoir; La fameuſe Alliance de ſa Majeſté Très-Chrétienne avec les Turcs pour détruire les autres Puiſſances Chrétiennes; l'Etabliſſement du Cardinal de Fürſtenberg dans l'Electorat de Cologne & dans l'Evêché de Liége; le Rétabliſſement du Roi Jaques; le combat naval de 1692. le ſejour de la flotte de ſa Majeſté dans la Mediterranée pendant quelques années; la defenſe de ſes villes maritimes contre les bombes des Anglois & des Hollandois; le ſecours de Caſal & de Namur; enfin la Monarchie Univerſelle Occidentale de la France, qui eſt ſur le point de ſe lever dans la lune.*

CCXVII. Lorsqu'en 1693. Monſieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc lui donna des éloges outrez pour obtenir de ce Prince la permiſſion d'acheter des grains dans ſes Etats, on fit là deſſus un Madrigal aſſés joli, qu'on ne ſera pas fâché de voir.

Apoſtrophe au Roi de Maroc.

Deſcendant du Grand Mahomet,
Roi de Maroc, de Fez, de Sus & Tafilet.
Si l'abondance
Regnoit en France,
Tu ne ſerois qu'un Roitelet.
Ce n'eſt que ſa grande indigence,
Qui t'éleve au deſſus de tous
Prince Afriquain;
On dit tout pour avoir du pain.

CCXVIII. Du tems de l'établiſſement du Prince d'Orange à la couronne de la Grande Bretagne, les Hollandois firent de grandes réjou-

réjouissances, & représenterent entre autre choses *un loup* renversé sur son dos, auquel *Mart* donnoit de si grands coups de piés sur le ventre, qu'on vit sortir de la gueule un païs entier, sur lequel il y avoit les mots suivans: *Strasbourg, Luxembourg, Lorraine, Orange &c.* Et au revers: *Sic monstra domantur; C'est ainsi que l'on donte les monstres.*

CCXIX. *Le Pape Alexandre IIX.* étant mort, les Cardinaux s'assemblerent au Vatican & tinrent le Conclave selon les ceremonies accoûtumées. Ceux du parti de France présenterent par politique *le Cardinal Pignatelli*, dans la pensée, que les Espagnols n'y consentiroient point, & de reüssir par là dans leur veritable dessein, qu'ils cachoient avec toute la précaution possible. Mais ceux-ci se doutant bien de la ruse des François, donnerent aussitôt leur consentement contre toute l'attente de ceux là, qui se sentirent attrapez & s'en repentirent, après qu'on salüa le dit Cardinal Pape sous le nom d'Innocent XII. Alors Pasquin se riant des François dit: *Siccine Gallus cecidit in ollam; Parbleu! le coq est tombé dans le pot.* Nous avons marqué dans un autre endroit, que *Pignatelli* signifie en Italien un petit pot.

CCXX. Après la reduction de Namur en 1695. le Maréchal de Boufleurs ayant été fait prisonnier par les Alliez pour de certaines raisons, il dit comme enragé cette Gasconade: *Je ferai trembler le monde.* Mais une personne d'esprit de ceux, qui l'avoient arrêté, lui répondit sur le champ: *Il faut donc, Monsieur, que vous vous mettiés à la place de ce grand boeuf, dont les Turcs disent, qu'il tient le globe de la terre sur l'une de ses cornes, & qu'il la fait trembler, quand sa colere lui fait secoüer la tête.*

CCXXI.

Loüange de la mouche.

La mouche est compagne de l'homme toute sa vie, & goûte de tout ce qu'il mange hormis de l'huile, qui lui est poison mortel; Sa vie n'est pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage, qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape mise, & l'on diroit, que c'est pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel, qui sont les plus douces choses de la nature. Elle s'assied la premiére à la table des Rois, & fait l'essai de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite assurée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scythes, elle se couche par tout, où la nuit la surprend; car elle aime la lumiere, & ne fait rien dans les tenebres. Les Poëtes feignent, que c'étoit autre fois une musicienne.

Der Neuen Königlichen Frantzösischen

GRAMMAIRE

Vierdter Anhang,

RECUEIL DES PLUS BELLES LETTRES SUR TOUTES SORTES DE SUJETS TIRÉES DES MEILLEURS AUTEURS FRANÇOIS:

Comme auch Discours sur l'art Epistolaire, & Recueil d'Inscriptions au dessus des Lettres.

Auszug der neuesten und zierlichsten Frantzösischen Send-Schreiben, aus den besten Autoren mit Fleisse zusammen getragen;

Wie auch eine Ausführung der Brief-Kunst und Auszug von Brief-Titularen.

I. LETTRES.

I. Lettre de Recommandation.

VOus connoissez, Monsieur, l'esprit des plaideurs; ils croyent, qu'on ne sauroit avoir trop de Lettres de recommandation, & que celui qui en a le plus, l'emporte. Cette pensée est très fausse à l'égard d'un grand nombre de Juges; Mais elle l'est sour tout au vôtre: car vous êtes incorruptible, & ne consultez que la justice dans les jugemens que vous rendez. Je n'ai pourtant pû refuser à M*** une chose, que je sai bien, qu'elle lui sera inutile. C'est un bon homme de mes amis, pour qui je voudrois faire des choses, qui lui servissent effectivement. Je suis,

MONSIEUR,

Vôtre très-humble &c.

II.

MONSIEUR,

J'Ai eu l'honneur de vous écrire pour diverses personnes des Lettres de recommandation, donc les uns ont gagné leur cause, & les autres l'ont perdue. Cependant ceux, qui ont encore à plaider devant vous, n'ayant les yeux que sur ceux, qui ont gagné leurs procez, s'imaginent, que j'y ai fort contribué, & vien-

& viennent me prier avec empreſſement, que je vous écrive pour eux. Du nombre de ces importuns eſt Monſieur***. Je m'aſſûre, que vous ne lui montrerez pas ma Lettre, mais que vous lui direz ſeulement, que je vous ai écrit en ſa faveur. C'eſt tout ce que demande en cette rencontre,

MONSIEUR,

Vôtre tres-humble &c.

III.

JE ne ſais pas, Monſieur, comment l'entendent ceux, qui me viennent demander des Lettres de Recommandation pour vous; mais je ſai bien, que ſi vous étiez mon juge, & que je n'euſſe pas bon droit, vous me condamneriez moi même. Par la même raiſon je crois, que vous ne condamnerez pas M***. J'ai quelque connoiſſance de ſon affaire, & ſi je ne me trompe, il eſt très-bien fondé. De ſorte, Monſieur, que j'eſpere de voir bientôt revenir mon Ami avec une entiere ſatisfaction. Je l'appelle mon ami, parce qu'en mille rencontres il m'a donné des marques de ſon affection, & je ſerois tout à fait ingrate, ſi dans la ſeule occaſion, qui s'eſt preſentée de le ſervir, depuis que nôtre amitié dure, je lui avois manqué au beſoin & ne vous avois pas écrit en ſa faveur de bonne encre. Je le fais donc, M. tout de mon mieux, & je vous prie de croire, que j'aurai la même reconnoiſſance de la bonne & prompte juſtice, que vous lui rendrez, que ſi c'étoit à moi, que vous l'euſſiez renduë. Après cela, qui pourroit douter, que je ne ſois, comme vous me l'avez dit & écrit plus d'une fois, la meilleure de vos Amies? puis que je ne ceſſerai point d'être à mon ordinaire, c'eſt à dire, avec beaucoup d'eſtime & de reſpect,

MONSIEUR,

Vôtre très-humble ſervante &c.

IV. Lettre de Reproche.

DEpuis deux ans & demi je ſuis malade, & Monſieur P.*** m'oublie! Il m'eſt venu voir une ſeule fois, & me dit, que dans huit jours j'aurois de ſes nouvelles. Ce fut au mois d'Août de l'année 1687. qu'il me le promit; Cependant nous ſommes au mois d'Avril de l'année 1688. ſans que j'aye entendu parler de lui. En verité, Monſieur, s'il n'y avois pas plus de ſolidité en vos bâtimens qu'en vos paroles, vous ne ſeriez pas bon Architecte; & ſi vous faiſiez auſſi mal parler l'amitié, que vous la faites mal agir, vôtre Dialogue n'auroit pas eu tant d'approbation. Tels ſont nos amis du monde & nos Confreres. Tel eſt entr'autres celui, à qui j'ai rendu tant de ſoins & de reſpects. J'en aurois uſé

autrement que vous ne faites, s'il vous fût arrivé une pareille affliction; Et si elle vous arrivoit quelque jour, ce que je ne souhaite point, je n'userois pas non plus ainsi. Ce sentiment vous paroîtra sans doute genereux; Et après la conduite que vous tenez envers moi, il vous sera malaisé de croire, que je suis obligé de vous servir par reconnoissance.

V. Lettre en réponse aux loüanges.

QUe sert de dissimuler mes sentimens par une fausse modestie? Vôtre approbation me donne une extreme joye: Je n'examine point, si je la merite, ou si je ne la merite pas: Mais je me tiens heureux de l'avoir, & je joüis de mon bonheur.

VI Réponse de M. de Montal à un de ses anciens Camerades.

NE me loüez pas d'être entré dans Charleroi; Chacun tache de garder ce qu'il a. Si les Espagnols eussent pris ma place, il ne m'en auroient pas fait Gouverneur. Je suis tout à vous.

MONTAL.

VII. Monsieur de Pertuis, Gouverneur de Courtrai, à Mademoiselle de Scuderi, sa bonne amie.

VOus ne connoissez pas la vie de l'Armée, elle a ses charmes, & quand on l'a goûtée, on ne sauroit s'en passer. Nous avons peut-être plus de peine que vous; mais nous avons aussi plus de plaisir. Pour ce qui est des perils, dont vous me parlez, je ne vous répondrai pas, comme fit le Boron de *** à Gassion, qui l'exhortoit à la bravoure: je irai bien, si tu meurs devant moi. Je vous dirai seulement, que s'il on étoit immortel dans vos Isles enchantées, j'irois volontiers participer à vôtre immortalité; Mais puis que ce bienheureux sejour n'a pas un si beau privilege, je ne risque rien ici, qu'il ne faille perdre ailleurs; & j'aime autant être tué par un carabin de Nûremberg, que par un Medecin de Montpellier. Je suis.

MADEMOISELLE,

Vôtre tres-humble &c.

PERTUIS.

VIII. Lettre de Remercîment au Roi.

SIRE.

COmme j'avois depuis long tems pour Vôtre Majesté tout le zele, dont se suis capable; Il n'a pas été possible, que le Gouvernement, dont elle vient de m'honnorer, l'ait augmenté. Mais j'y trouverai des occasions de le faire paroître: Et quoi qu'elle n'en doute point à pre- sent, j'espere qu'elle en sera en- core plus persuadée à l'avenir. Quand on a autant d'envie, de bien faire les choses, que j'ai

en ai, il arrive rarement qu'on les faſſe mal. La reconnoiſſance éclaire l'eſprit, & je crois, que le deſir de plaire à un ſi grand & ſi genereux Prince, me fera trouver en moi ces lumieres, que je n'y euſſe point trouvées à moins que d'être animé par un ſi puiſſant motif. Je veux dire, qu'il les y fera naître, puis qu'elles n'y ſont pas effectivement. Les ordres auſſi, que me donnera Vôtre Majeſté, m'inſtruiront & ayant pour guide vôtre prudence conſommée, il ſera malaiſé, que je m'egare. Au moins, SIRE, ce ne ſera jamais pour ne vouloir pas ſuivre Vôtre Majeſté; mais pour ne le pouvoir pas auſſi dignement, qu'elle le merite: Et alors la méme bonté, qui la porte à me mettre dans cet emploi, me permettra de le continuër, & de me rendre plus habile à remplir mes devoirs par une étude continuelle des fonctions de ma Charge. C'eſt là la grace que demande,

SIRE,

De Vôtre Majeſté

Le très-humble, très-obëiſſant, très-obligé & très-fidelle ſujet.

IX. *Autre Lettre de Remercîment à Monſieur de Louvois, Miniſtre & Secretaire d'Etat.*

MONSEIGNEUR

(Ou MONSIEUR *ſelon la qualité de la perſonne, qui écrit.*)

JE vous remercie très-humblement de m'avoir propoſé pour la Lieutenance Colonelle du Regiment de N*** C'eſt le ſervice du Roi, que vous avez regardé en cela; comme en toutes les autres choſes: Et le veritable moyen de vous témoigner ma reconnoiſſance, eſt bien ſervir Sa Majeſté; je tâcherai, Monſeigneur, par une aſſiduë application à mon emploi, de m'en acquiter comme je dois: & quoi que je n'euſſe pas merité cet honneur, j'eſpere que vous n'aurez jamais de regret, de me l'avoir procuré. Je ſuis avec un très-profond reſpect.

MONSEIGNEUR,

Vôtre très-humble &c.

X. *Autre.*

JE remercie l'aimable Chaſſereſſe des perprix, qu'elle m'a envoyées, & qui ont été tuées de ſa main. Si elle eût fait ce préſent à M. N.*** il lui eût dit mille belles choſes ſur l'honneur qu'il y a, d'être tué de ſa main; & eût porté cette penſée à la gloire & à la felicité de ces perdrix. Pour moi, qui ne ſuis pas ſi galant, je me contenterai de les manger avec N.**** & tous deux nous boirons à la ſanté de l'aimable Chaſſereſſe.

XI. Autre Billet de Remerciment.

J'Ai appris, que vous avez dit du bien de moi, en un lieu où les loüanges sont quelque fois de grand service. Je ne sai, si les vôtres seront suivies de l'effet, que vous desirez: mais elles serviront à ma reputation: & ma reputation m'est plus-chere que ma fortune. Je me souviens à ce propos de ce, que l'on a dit autrefois: Qu'il est extremement honorable d'être approuvé d'un homme, qui a l'approbation generale. C'est tout ce, que je vous puis dire sur un sûjet, qui me couvre de confusion.

XII. Autre.

JE sai la repugnance, que vous avez aux solicitations; & toutes fois vous avez solicité pour N* sans attendre, que je vous en aye prié. Vous m'apprenez à me contraindre dans mon humeur, & je vous écris pour vous remecier, moi qui ai tant de repugnance à écrire & à qui vous dites quelque fois, qu'il faut des machines pour arracher une Lettre. Voilà ce que c'est, que de donner bon exemple. Je ferai toûjours gloire de suivre les vôtres; & serai ravie malgré ma paresse de trouver les occasions de vous rendre au double, ce que vous venez de faire de si bonne grace pour une amie. Adieu.

XIII. Autre.

MErveilleuse & admirable, vous me donnés les Eloges, qui vous sont dûs: mais ni mon livre ni moi ne les meritons pas. Vous êtes si accoûtumée aux grandes loüanges, qu'on vous donne, que quand il en faut donner de petites, les mots ne se présentent point. Cependant je me sens obligé, de vous dire, que vous devriez prendre la peine de les chercher. Il vous importe plus qu'à personne du monde, que l'on menage les termes & les expressions, & je m'en vais vous en convaincre par un exemple. Je me trouvai dernierement chez N*** On y parloit de la beauté de Mademoiselle *** & Monsieur Regnier des Marais dit, qu'elle étoit admirable. En suite on parla de la vôtre & Monsieur Regnier ne sût comment l'appeller, tant il est vrai, que nôtre langue est sterile. Il fut pourtant heureux, de demeurer court en si beau chemin; & pour se tirer d'affaire, le terme d'admirable lui manquant, il vous traita de divine. Juges, Mademoiselle, par l'embaras, où se trouva un si grand Auteur, du choix & du ménagement, qu'on doit faire de ses paroles: de peur que pour avoir trop loué ce, qui merite une moindre louange, on ne puisse plus loüer la personne du monde, qui, à mon avis, merite la plus grande.

XIV. Le-

XIV. Lettre de Condoleance sur la perte d'un Procés.

IL est donc vrai, mon cher *** que vous avez perdu ce Procés, qui vous a occupé durant plusieurs années, & où il s'agissoit d'un bien si considerable, que, comme vous auriez été riche, si vous l'eussiez gagné, sa perte vous reduit à un état fort approchant de la pauvreté. L'épreuve, que Dieu fait ici de vous, est grande; mais vôtre vertu est grande aussi, & je ne suis pas en peine, que vous ne portiez genereusement cette infortune. Je l'appelle ainsi, quoi qu'après tout ce ne soit pas un malheur, que de perdre ce, que nous ne devions pas gagner. Vôtre droit nous sembloit le meilleur; il faut croire, que nous nous trompions, puisque des hommes si eclairez, & en reputation d'integrité, en ont jugé autrement: c'est leur profession, & ce n'est pas la nôtre. Depuis que vous m'avez écrit cette nouvelle, il me semble que je vous en aime d'avantage, & qu'un triste succés augmente la passion, que j'ai depuis long tems pour mon cher Ami. Au moins est il certain, que je prendrai desormais plus de soin de la lui témoigner: & dans ma douleur, que je crois plus grande que la vôtre, je chercherai ma consolation à vous faire connoître, que quand j'ai souhaité vôtre amitié, je n'avois en vûë que vôtre merite. Adieu.

XV. Autre Lettre de Condoleance.

LA mort d'un fils unique est la plus grande affliction, qui puisse arriver à un pere & à une mere: quand il se trouve encore, que ce fils avoit de l'esprit & de la vertu, comme le vôtre, cette perte leur est d'autant plus grande, & leur cause une douleur, qu'il est impossible aux hommes de consoler: mais ce qui est impossible aux hommes, ne l'est pas à Dieu. Mettez vous tous deux aux pieds de la Croix, & demandez à Nôtre Seigneur cette consolation, que vous ne sauriez recevoir du monde. Les effets de l'oraison sont grands & merveilleux; nous en voyons souvent l'experience dans nos Paroisses. Je pourrois vous nommer des femmes, à qui un semblable malheur est arrivé, & qui étoient dans la desolation où vous êtes; elles ont recouru à l'oraison, & après l'avoir pratiquée durant quelque tems, ce n'étoit plus elles mêmes; ce n'étoit plus des personnes agitées de desespoir, qui murmuroient contre le Maître de la vie & de la mort; c'étoit des ames tranquiles & humblement resignées à la Providence, qu'il faut toûjours adorer. Lorsque je les allois voir pour les consoler, elles n'avoient pas voulu m'écoûter;

coûter: & quand je retournois chez elles, non seulement elles m'écoutoient avec patience & avec humilité, mais elles me disoient mille choses édifiantes, &c.

XVI. Lettre de Consolation d'une veuve à une autre veuve sur la mort de son fils aîné.

SI nous servions Dieu pour être heureuses en ce monde, nous y serions souvent trompées: mais ce n'est pas Dieu, qui nos tromperoit, puis qu'il nous promet dans son Evangile les biens du Ciel, & non pas ceux de la vie présente. Il y a quelques années, ma trés-chere, que vous êtes demeurée veuve aussi bien que moi, chargée de beaucoup d'enfans, & avec peu de bien. Vous avez pris un soin particulier de l'aîné, dans l'esperance, qu'il tiendroit lieu de pere aux autres. Vous deviez bien tôt recueillir le fruit de vos peines, selon toutes les apparences. Vôtre fils avoit du merite, de la capacité, de la reconnoissance pour vous, de l'amitié pour ses freres, il étoit en grande estime dans le Barreau, & voilà que l'on vient de vous annoncer sa mort. Que ferez-vous en cette funeste rencontre? Voulez vous par vos pleurs vous opposer à la volonté de Dieu? Ce seroit le moyen d'attirer sa colere sur les enfans qui vous restent. Mettez fin à vos regrets; celui que vous pleurez, est plus heureux sans doute que ses freres: Il est mort chrêtiennement, & cela vous doit être d'une grande consolation. Je donnai, comme vous, plus de larmes que je ne devois, à la mort de mon mari: Dieu me fit connoître mon erréur, & cette lumiere, qui frappa comme un éclair les yeux de mon ame, la mit dans une calme & dans un repos, que je n'avois jamais éprouvé durant mon mariage. Je prie Dieu, ma chere & toute bonne, de vous faire la même grace: vous avez plus de vertu que moi: par dessus cela vous avez des enfans de grande esperance, & moi je n'ai rien de tout cela: beaucoup de dettes à payer, & point d'enfans pour partager les peines & les ennuis de mon veuvage. Adieu, Madame, faites reflexion sur ce, que je viens de vous écrire, & croyez qu'en vous parlant ainsi, je vous donne la plus grande marque d'amitié, que vous puissiez attendre de celle, qui est plus à vous qu'à elle même.

XVII. Billet de Consolation d'une mere à son fils, sur la mort de sa femme.

SI c'est une consolation aux affligés, de savoir qu'on prend part à leur douleur, assurez vous, que je suis sensible à la vôtre autant & plus que vous même

même. Mais je crains bien, que cette penſée, au lieu de diminuer vôtre affliction, ne l'augmente: ainſi je ne vous en dis pas d'avantage, & vous prie ſeulement, après que j'ai fait le premier pas vers vous, de venir conſoler, le plutôt que vous pourrez, vôtre pauvre mere. Celle que nous pleurons étoit une de ces épouſes chrétiennes du premier ſiécle de l'Egliſe; Elle prie maintenant au ciel pour vous & pour moi: nous l'offenſerions, au lieu de nous la rendre favorable, ſi nous la pleurions plus long tems. Sa mort fait ſon bonheur & doit faire nôtre conſolation préſente, dans l'eſperance de la revoir un jour dans la felicité glorieuſe dont elle joüit. Adieu, mon cher enfant, reſignez-vous, comme je fais de tout mon coeur, à la volonté de Dieu; & ne manquez pas, dés que pous le pourrez, de venir méler vos ſoûpirs & vos larmes, aux larmes & aux ſoûpirs de vôtre mere, qui vous plaint veritablement & vous aime plus que jamais, dépuisque vous avez perdu celle, qui, après Dieu, n'a aimé que vous en ce monde.

*XVIII. Autre Lettre de Conſolation à Madame.****

QUe ſeroit ce, MADAME, ſi vous étiez à la place de ces veuves infortunées, qui au lieu de pouvoir penſer comme vous, que leur mari à fini ſes jours d'une maniere honorable & conforme à la vie Chrétienne, qu'il a menée, ſe ſouviennent à tout moment, que leur fin a été funeſte & ſemblable à leur vie déreglée. Ils ont laiſſé en mourant de triſtes marques de leurs desordres, & le vôtre eſt mort glorieuſement pour le ſervice de Sa Majeſté. Si vous aimiez Monſieur *** vous devez aimer ſes enfans, & conſiderer, qu'il vous eſt impoſſible de vous appliquer au ſoin de leur education, à moins que de moderer la douleur qui vous accable. Ainſi, Madame, faites effort ſur vous-même, ſervez-vous dés lumieres d'un eſprit, qu'on a toûjours trouvé ſi raiſonnable; & après la perte, que vôtre famille vient de faire, & qui n'eſt que trop grande, ne lui en faites pas apprehender une ſeconde. Je prie Dieu, de vous donner ce, qu'il ſait vous être neceſſaire en l'état où vous vous trouvez reduite; & vous MADAME, de me faire la juſtice de croire, que je ſuis dans cet affreux malheur tel pour vous, que je dois être, & tel, que je ſerai toute ma vie dans les rencontres bonnes où fâcheuſes de la vôtre, à laquelle tant de perſonnes ont interêt, & moi principalement, qui ſuis,

MADAME,

Vôtre tres-humble & tres-obligé ſerviteur.

XIX. Au-

XIX. *Autre Lettre de Consolation à un mere sur la mort de son fils, qui n'étoit âgé que de six mois.*

VOus ne cessez de pleurer & de gemir, sans considerer que je vous croyois consolée. Vôtre douleur fait de la peine à M**** qui a toute fois autant perdu que vous dans cette mort. Je suis extremement surpris, Madame, que vous ne reveniez pas de vôtre affliction; car bien que vous soyez mere,, vous êtes une mere chrétienne, & on a toûjours remarqué en vous une solide pieté. Le salut de ceux qui meurent dans un autre âge, n'est pas certain: mais nous ne saurions douter du salut de cet enfant, que Dieu par sa bonté vient de retirer du monde & qu'il a voulu reprendre six mois après vous l'avoir donné. Si vous l'aimiez, Madame, vous souhaitiez son bonheur, & si vous souhaitiez son bonheur, comment n'étes vous pas bien aise, qu'il soit heureux? Il est vraiment heureux en toutes manieres, heureux de voir Dieu sans l'avoir offensé, heureux de joüer de sa victoire, avant que d'avoir combatu, heureux que le tems de son exil ait été si court, & ne l'ait pas engagé à tant de peines, où cette malheureuse vie nous expose tous les jours. Ha! Madame, pourquoi vous plaignez vous de sa felicité? rejouissez-vous en, bien loin de vous en plaindre, & songez, qu'il vaut mieux être un Ange dans le Ciel, que d'être un Prince sur la terre.

XX. *Lettre de Consolation sur la mort de feu Madame la Marquise de* ***

NOus venons de perdre l'incomparable Artenice; Elle a été durant un grand nombre d'années l'ornement de la France, & nôtre siécle n'étoit pas le seul, qu'elle auoit vû. Nous savons quelle est la loi de la Nature; on ne sauroit long tems vivre; on ne sauroit long tems vivre, lors que l'on a long tems vécu. Nôtre Heroïne étoit dans une extréme vieillesse; & quoique cette pensée nous dût tenir preparez à sa mort, elle n'est pas capable de nous en consoler. Quand il se rencontre des personnes de ce merite & de cette vertu, nous souhaiterions, qu'elles fussent immortelles: mais quoi? ne le sont-elles pas en effet? Dieu leur donne l'immortalité dans le Ciel, & c'est ce qui doit être nôtre consolation &c.

XXI. Autre d'un Pere à un de ses amis sur la mort de son propre fils, qui lui avoit donné beaucoup de chagrin durant sa vie.

J'Ai perdu ce Fils, dont la mauvaise conduite m'obligeoit si souvent de me plaindre, & qui m'a causé tant de chag-

chagrins. Cependant depuis qu'on m'a écrit, qu'il a été tué, j'en ſuis affligé à ne m'en pouvoir conſoler. Telle eſt ma deſtinée malheureuſe. Il m'a fait de la peine durant ſa vie, & il m'en donne après ſa mort.

XXII. Réponſe.

UN pere eſt toûjours pere; il eſt mal-aiſé de ſe defendre des ſentimens de la nature, & quand nous perdons ceux de nos enfans, que nous penſions ne pas aimer, nous èprouvons à leur mort, que nous les aimions effectivement Je vous plaindrois, s'il ne vous en reſtoit plus: mais vous en avez d'autres, qui ſont plus ſages & qui vous donnent, & vous donneront toûjours, de la ſatisfaction.

XXIII.

VOtre ſanté m'eſt trop chere pour ne pas vous en demander des nouvelles, & j'eſpere que vous ne ſerez pas long tems ſans m'honorer de vôtre réponſe à ce ſûjet.

XXIV. Réponſe.

MA ſanté eſt toûjours très-bonne, Dieu merci! & je vous ſuis très obligée de l'honneur de vôtre ſouvenir. Mon billet ne vous coûtera guere plus de port, que le vôtre m'en a coûté, & vous ne devez pas avoir peur de m'importuner tant que vous ne m'écrirez de deux cens lieuës que des Lettres de trois lignes. C'eſt ainſi, m'a-t-on dit, qu'en uſoit autrefois Brutus avec Ciceron: mais comme vous n'êtes nullement Brute, & que je ſuis encore moins Ciceronienne; je vous prie une autre fois de garder moins exactement les loix du Laconiſme, aux quelles je ne puis encore m'accoûtumer.

XXV. Lettre de Conſeil.

VOus voulez que je vous écrive mes ſentimens ſur le mariage, que l'on vous propoſe, & vous témoignez toûjours, que vous avez de la peine à vous y reſoudre. Je croyois vous avoir déja perſuadée, qu'il n'en faloit point avoir. Vous ſavez ce que je vous en dis derniérement. M**** eſt Gentilhomme, il ne manque pas de bien, & il a ſervi long tems à l'armée, d'une maniere qui lui a acquis de la reputation. Vous voudriez, qu'il n'en eût rapporté autre choſe que de l'honneur, & qu'il n'y eût pas reçû cette bleſſure, qui le fait boiter. Pour moi, je ſuis d'un ſentiment bien contraire au vôtre, je l'en trouve plus aimable. M**** ne ſauroit faire un pas ſans nous faire ſouvenir de ſa bravoure. C'eſt ce, que l'on a dit autrefois d'un Lacedemonien, qui n'étoit pas plus brave que lui & qui avoit reçû à la guerre une bleſſure pareille. Il y a bien de la difference, ma chere Couſine, entre les defauts de la nature, & les

les effets de la vertu. Les uns sont quelque fois honteux, quoi qu'à juger des choses équitablement ils ne doivent pas l'être: les autres sont honorables & doivent l'être. Certainement, ma chere Cousine, c'est une foiblesse, je m'étonne qu'elle vous soit veuë en l'esprit, & m'étonne encore d'avantage, que vous ne l'ayez pas surmontée. Je ne vois personne en ce païs, qui ne s'estimât heureuse de avoir un tel mari: Mademoiselle de**** m'en parloit même hier dans ces sentimens, & comme elle ne sait pas la repugnance, que vous y avez, mais qu'elle croit la chose certaine, je connoissois, qu'elle avoit de la jalousie de vôtre bonheur. Enfin si vous refusez ce mariage, vous serez moins estimée de tout le monde: on ne croira plus, que la raison soit la seule regle de vôtre conduite, & peut-être serez vous soupçonnée d'avoir quelque engagement, dont vous n'osez vous declarer. Je ne vous parlerois pas avec tant de franchise, si je n'avois beaucoup d'amitié pour vous; Je souhaite vôtre bien de tout mon coeur, & je suis veritablement &c.

XXVI. Lettre de Recommandation.

CElui qui vous rendra cette Lettre, est de mes amis, & sera bien tôt des vôtres. Il est impossible de le voir, sans qu'on ait d'abord quelque inclination pour lui & dés qu'on le connoit un peu familierement, on l'aime. Faites-en l'épreuve, Monseigneur, sur ma parole; ne le recevez pas toûjours à titre de plaideur, & donnez lui quelques audiences qui ne regardent pas son procès: Vous trouverez, je m'assûre, que je ne mens point, & je m'attens ô recevoir bien-tôt deux lettres de remerciment, l'une de vous, & l'autre de lui.

XXVII. Autre.

JE vous envoye mon Fils pour servir dans vôtre Armée. Vous savez que je n'ai que lui d'enfant & que j'ai quatre-vingt mille livres de rente, qui ne doivent rien à personne. Je ne vous prie, ni de l'exposer, ni de ne l'exposer pas: Je serai fort aise de le conserver, mais je souhaite, qu'il acquiere de l'honneur. Si vous pouvez accorder ces deux choses en sa faveur, je vous aurai la plus grande obligation, qu'un homme puisse avoir à son Ami.

XXVIII. Autre en faveur d'un Gentilhomme pauvre, mais d'ailleurs très-accompli, qu'il propose à son Ami pour le mettre Gouverneur des Enfans de quelque Prince.

LE Gentilhomme, qui vous rendra cette Lettre, n'a point d'autre defaut que la pauvreté. Vous serez d'abord surpris, de dire

direz en vous même, que la pauvreté n'eſt pas un defaut. Je ſuis bien aiſe, que vous ſoyez de ce ſentiment; & comme j'en ſuis auſſi, je devois dire, qu'il n'a point de defaut. C'eſt un homme de coeur & d'eſprit, d'une grande honnêteté, d'un abord, comme vous verrez, très agréable & d'une converſation extremement douce. Il reüſſit dans tous les exercices, il eſt bien à cheval, il fait bien des armes, il danſe bien, à quoi j'ajouterai, qu'il n'a pas oublié tout ſon latin non plus que vous. Je crois, qu'en vous aidant l'un l'autre, vous pourriez tous deux enſemble expliquer quelques Scenes de Terence. Ce ſeroit un excellent Gouverneur pour les enfans d'un Prince; ſi vous lui procurez cet emploi, ou quelque autre ſemblable, vous aurez la ſatisfaction d'avoir obligé l'un des hommes de France le plus accompli, & d'en avoir encore obligé un autre, qui n'a pas toutes ces belles qualitez, mais qui eſt parfaitement,

MONSIEUR,

Vôtre tres-humble &c.

XXIX. *Lettre de Demande à Mr. de Louvois, Miniſtre & Secretaire d'Etat.*

MONSEIGNEUR,

JE ſers depuis trente-deux campagnes, & vous m'avez fait l'honneur de me dire plus d'une fois, que l'Roi étoit content de mes ſervices. On vient de m'écrire, que le Gouvernement de **** eſt vacant: ſi vous voulez, Monſeigneur, avoir la bonté de le demander pour moi à Sa Majeſté, je tacherai de faire mon devoir dans cette place; & ne ſerai pas moins fidel à l'avenir, que je l'ai été par le paſſé.

XXX. *Autre à un Ami*

JE ſai que vous avez de l'argent, & vous ſavez que je n'en ai point. Il y a déja un tems, que je vous prétai cinq cens piſtoles, vous attendez que je vous les demande. Je vous les demande donc, puisque vous le voulez ainſi. Je vous prie de me les rendre au plûtôt, & de n'être pas injuſte envers vos amis, puis qu'il faut ne l'être envers perſonne.

XXXI. *Lettre d'Invitation.*

MONSEIGNEUR,

S'IL m'étoit ſurvenu quelque affaire, où j'euſſe beſoin de vôtre aſſiſtance, je ſuis aſſuré que vous vendriez chez moi, comme je l'ai déja éprouvé: mais je ne ſai, ſi je dois eſperer la même honneur pour le mariage de mon ainée avec **** Car vous m'avez temoigné quelque fois, que vous aimez mieux rendre à vos Amis des ſervices effectifs, que de leur faire des complimens & des ceremonies. Cependant je ne ſaurois

vous exprimer, avec quelle paſſion la Marquiſe .... ſouhaite, que vous ayez la bonté, de vous trouver à la nôce de ſa fille; & quoi qu'elle ait ſûjet de être contente d'un mariage ſi avantageux, ſa joye ſera imparfaite, ſi elle ne voit dans l' aſſemblée ſon couſin le Lieutenant du Roi. Vous connoiſſez la vanité des femmes, quoi qu'à parler franchement, ſi elle n'en avoit jamais de moins raiſonnable, elle ne participeroit point à la foibleſſe du ſexe, & ce qu'elle ſouhaite en cette rencontre, je ne le ſouhaite pas moins qu'elle: je n' oſerois pourtant vous en preſſer; mais ſi vous nous honnorez de vôtre préſence, nous vous en aurons tous deux une extreme abligation.

XXXII. Autre ſur le même Sûjet.

MOn fils doit demain plaider ſa premiere cauſe, & je vous ſupplie tres humblement d'y venir; car bien que vous ne ſoyez pas du metier non plus que moi, vous étes un Juge d' eloquence. Les peres ſont fous de leurs efans, & ſur tout lors qu'ils parlent en public: pourvù qu'ils ne demeurent pas court, & qu'ils montrent de la hardieſſe, nous nous imaginons que ce ſont des oracles. Vous me ferez plaiſir de me parler franchement, afin qu'il continuë dans cette profeſſion, ou que je lui faſſe prendre une bandoliere. Je veux tacher, qu'il rüiſſiſſe quelque part, & l'envoyer à l' armée, quand j' aurai reconnu, qu'il ne vaut rien pour le Barreau. Sa mere m'a obligé à toute force de l' y mettre, & j' ai oppinion, qu'il ſeroit plus propre pour les armes: quelques petites affaires, où il s'eſt rencontré, me font croire, que s'il n'eſt pas ſi eloquent que Ciceron, il n' eſt pas ſi politique auſſi.

XXXIII. Lettre d' Excuſe.

IL y a des degrez dans l' amitié, Monſieur .... eſt depuis long tems le plus intime de mes amis, & vous ne devez point être ſurpris, que je ſollicite pour lui. Ce que je vous dis, vous paroîtra juſte, ſi vous conſiderez, que je dois être traité avec la même equité, que j'ai pour vous. Je ſai que Monſieur **** a plus de part à vôtre amitié que moi, & dans les occaſions, où il faudroit ſe declarer pour l'un ou pour l' autre, je ne trouverois nullement étrange, de vous voir préferer ſes interêts aux miens. J' aime mieux vous écrire ainſi franchement, que de chercher des detours contraires à la verité.

XXXIV. Autre.

M**** m'a dit la faute, que mon fils a faite envers vous; j'en ai un deplaiſir extreme, je vous ſupplie de la lui vouloir pardonner, ſoit parce qu'il eſt jeune, ſoit parce qu'il

qu'il est mon fils. J'ai appris l'indignation, où vous êtes des vers latins de M*** Votre ressentiment me paroit juste, & je trouve que vous avez raison d'en vouloir faire un exemple: mais on m'a donné des vers François, qui sont aussi contre le Pars***. Ils ont été composez par un autre fou, qui est aux petites Maisons. J'ai crû vous les devoir envoyer, afin que vous n'en fassiez point à deux fois, & que vous ne condamniez point l'un sans l'autre.

XXXV. Lettre de Reproche à un Ami absent.

SErons-nous toûjours separez, mon cher S***ne viendrez vous pas en ce païs? ne retournerai je point au lieu où vous êtes? & n'avons nous conçû l'un pour l'autre les sentimens d'une si tendre & si veritable amitié, que pour éprouver les ennuis d'une absence presque aussi longue que nôtre vie? Je me veux mal de vous avoir quitté: vous me rendiez heureux sans la fortune, & la fortune ne me sauroit rendre heureux sans vous.

XXXVI. Lettre de Rupture.

TOus mes Amis sont honnêtes gens, ils auroient sûjet de se plaindre, si je mettois de leur nombre un homme, qui n'a point d'honneur. Apprés l'action infame, que vous avez faite, je ne saurois avoir de commerce avec vous sans participer à vôtre infamie; ainsi je vous prie de ne plus venir céans, mais de cherher la societé des personnes, qui vous ressemblent. J'aurois été long tems faché de la mépriſe, que j'ai faite, si vous n'aviez pris la peine de m'en consoler. Vos menaces viennent de changer mon déplaisir en joye, & m'ont mis dans une telle disposition, que je crois trouver un avantage à vous effacer entierement de ma memoire. J'ai montré ici à diverses personnes la Lettre brutale & insolente, que vous m'avez écrite; je vous prie de montrer aussi la réponse, que je vous fais, & où je vous declare, que je ne suis plus &c.

XXXVII. Lettre de Justification.

JE suis homme d'honneur, & je ne suis pas sans jugement: mais je n'aurois, ni jugement ni honneur, si j'avois fait ce, qu'on vous a rapporté de moi. Ce rapport est faux de toute fausseté, & vous en serez bientôt éclairci par les suites. Alors vous aurez regret de vous être si legerement laissé surprendre à la calomnie, & d'avoir pû soupçonner, qu'un honnête homme soit capable de s'oublier lui même, & de cesser en un moment d'être honnête homme. Je prétends, que mes amis ayent bonne opinion de ma probité,

car mes ennemis l'ont, malgré qu'ils en ayent, & ils sont bien eloignez de croire ces choses, puisque c'est ceux, qui les inventent. Je suis &c.

XXXIIX, Lettre d'Instruction pour un Academiste.

NOus envoyons vôtre Frere à Malthe & il va commencer à faire ses Caravanes. Pour ce qui est de ma niéce, vôtre Soeur, j'ai crû long tems, qu'elle entreroit en Religion: ce n'est pas son dessein, elle s'en est expliquée; & comme il n'est pas juste de la contraindre, il faudra songer bientôt à trouver dix ou douze mille écus pour la marier. Il ne vous restera que six mille livres de rente, prenez vos mesures là dessus. Dieu vous fera peut-être la grace de rétablir vôtre maison, qui avoit autre fois plus de bien. Mais si vous voulez reüssir dans le monde, faites reflexion sur les choses, que je vous ai écrites dans ma derniere Lettre, & sur celles, que je vais vous écrire présentement. Tachez de gagner l'amitié de Monsieur Bernardi, & de ceux, dont il se sert. Cela produit deux avantages: premiérement ces Messieurs ont plus de soin de ceux, qu'ils affectionnent, & les instruisent mieux; d'ailleurs ils en disent du bien, & jettent les premiers fondemens de la reputation. Faites vous un plaisir de vos exercices, & vous ne manquerez pas de vous y plaire, si vous songez, combien il est necessaire à un Gentil-homme d'être bon Gendarme, de savoir se servir d'une épée &c. N'ayez nulle impatience de faire paroître vôtre coeur, vous y serez à tems, & je vous acheterai de l'emploi, si-tôt que vous serez hors d'Academie. Evitez les querelles, comme je vous l'ai souvent recommandé; evitez les sur tout avec les grands Seigneurs; n'affectez pas d'aller du pair avec eux, mais portez leur du respect sans bassesse. On m'a dit, que vous avez du genie pour Fortification; j'en ai une joye extreme, & je vous exhorte à vous y attacher; car rien n'est plus capable de servir dans la profession, à laquelle vous vous destinez, & diverses personnes, que j'ai connües, ou dont j'ai oui parler, ont fait fortune par ce moyen. Allez voir le plus souvent, qu'il vous sera possible, Monsieur **** & Madame sa femme, qui ne s'en tiendront pas importunez, & sont veritablement de nos amis; ils savent le monde, & en les frequentant vous l'apdrendrez.

XXXIX. Lettre d'Instruction pour un Sorboniste.

IL se fait quelque fois deux grandes fautes dans l'étude de la Theologie: la premiere est de ne vouloir apprendre que la Scho-

Scholastique; la seconde est, de n'en vouloir point apprendre du tout. Le premier defaut n'est pas à craindre pour vous, & vous n' avez garde de vous borner toûjours à la seule Scholastique, puisque vôtre inclination vous en detourne. On nous écrit, que vous parlés d' acheter tous les Peres d' l'Eglise, & que vous lisez tantôt l' un, tantôt l' autre avec une extréme avidité, sans jetter présque jamais les yeux sur vos écrits; voilà le vray moyen de perdre vos trois ans de Sorbonne. Si vous m'en croyez, toute vôtre Bibliotheque se reduira pour la premiere année à la Bible, à vos écrits & aux Epîtres de saint Jerôme. Lisez la Bible dans un esprit de priere, vos écrits avec un esprit d' étude, & les Epîtres de saint Jerôme, comme si vous vouliez relacher vôtre esprit; c' est à dire, faites vous en une Lecture aisée & agréable; ne vous efforcez d'y concevoir que ce, qui est d' abord intelligible, ni d'en rien retenir que les choses, qui voudront demeurer dans vôtre memoire. Vous devez lire la sainte Ecriture tous les ans d'un bout à l' autre: Le nouveau Testament plusieurs fois. La seconde année vous pourrez prendre la Cité de Dieu de saint Augustin, & la troisiéme le commentaire de saint Chrysostome sur saint Paul. Comme ce sont des ouvrages d'une longue étenduë, il n' est pas necessaire, que vous les lisiez tous entiers; lisez en ce, que vous pourrez, sans vous y assûjetir à aucun ordre, qui vous gêne, & sans vous y apliquer par maniere d' étude. Le tems viendra, que vous pourrez les lire de cette façon. Cependant reservez la contention de vôtre Scholastique: elle vous paroit épineuse & séche, je n'en doute point; mais vous venez de faire vôtre Cours de Philosopie, où l' on ne trouve pas moins d' épines & de sécheresse. Si vous ne surmontez ce degoût présentement, vous ne le surmonterez jamais; vous serez Theologien sans avoir les premiers fondemens de la Theologie, qui est une imperfection, qu'on a remarquée en quelques Ecrivains celebres de ces derniers tems.

XL. Lettre de Felicitation.

REcevez la centiéme, ou pour mieux dire, la milliéme Lettre de Felicitation, qui vous a été écrite sur vôtre mariage. Si vous étiez obligé de les lire toutes, il ne vous faudroit faire autre chose; Je sai que vôtre tems est precieux, & je ne vous aurois point écrit, si j' avois pû contenir ma joye, sans vous marquer la part, que je prens à la vôtre.

XLI. Autre.

LEs armes sont en France la plus noble de toutes les professions, & Maréchal de camp fait souche de noblesse; en sorte que quand vous ne seriez pas Gentilhomme, vos enfans le seroient, & vous leur donneriez une qualité, qui est si ardemment desirée, de ceux qui ne l'ont pas, que la plûpart l'ont préferée à leur propre vie. Je ne puis vous exprimer, quelle est ma joye, de voir que la fortune répond à vôtre merite. Mais que sert de parler maintenant de la fortune? c'est le Roi, qui distribuë les honneurs militaires, aussi bien que les autres de la fortune. Il n'y eut jamais de Prince, qui aime plus la justice & l'équité. La fortune, comme on dit, est aveugle, mais le Roi recompense dans son armée ce qu'il voit & ce qu'il ordonne. Certainement, Monsieur, quand on a du Courage & de la conduite, comme vous en avez, il est impossible, qu'on ne fasse quelque chose sous un Roi si éclairé.

XLII. Autre.

Enfin vôtre procés est gagné; après avoir si long tems vécu dans les peines des plaideurs, vous pouvez maintenant mener une vie plus tranquille. Vous ne doutez pas, que je n'en aye une extreme joye, & je veux que tout le monde s'en rejoüisse en cette ville. On est bien aise, que le bon droit se soit trouvé du coté de plus honnéte homme, & que la fortune soit veuë à celui des deux, qui en saura le mieux user. Entre tant de personnes à qui telle nouvelle est agréable, ma bonne cousine est celle, qui triomphe le plus de vôtre Victoire. Vous savez la raison particuliere, qu'elle a de s'estimer heureuse de vôtre bonheur. Je me suis trové avec elle, lors qu'on lui a rendu vôtre Lettre, elle l'a lûë plusieurs fois, & ne la lisoit jamais sans la baigner de larmes.

XLIII. Autre Lettre de Felicitation au commencement de l'Année.

CE n'est pas la premiere fois, que j'ai l'honeur de vous souhaiter une bonne année, & je prie Dieu, que ce ne soit pas la derniere; parce que j'y serai pour vous rendre mes devoirs, & vous y serez aussi pour me continuer vôtre amitié. En verité, Monsieur, ce n'est pas vous seul, qu'on doit considerer, quand on fait de semblabes souhaits, c'est une infinité de personnes, qui ont l'honneur d'être connuës de vous: car enfin tout le monde sait vôtre humeur bien

bien faisante, & l' on diroit que vous ne vivez que pour obliger ceux qui ont recours à vôtre bonté. J' en sai, qui se feroient un plaisir de rendre un temoignage à la verité, & d' avoüer, que dans leurs besoins ils vous ont vû quitter vos plus pressantes affaires, que vous repreniez en suite aux dépens méme de vôtre santé, pendant de longues veilles. Jugez de là, Monsieur, si l' on est obligé de faire des voeux pour une santé aussi precieuse que la vôtre, & si je ne dois pas étre des premiers à les faire, quis que j' ai resenti les plus - puissans effets de vôtre protecton. A Dieu ne plaise, Monsieur, qu' après vous être ainsi redevable, je laisse passer cette nouvelle année sans vous témoigner la joye, que j' ai de ce, que vous la commencez en parfaite santé, & quoi que je ne puisse me flatter, que mes voeux soient assez efficaces, je les continüerai toute ma vie pour vôtre conservation, & ne cesserai jamais d' être &c.

XLIV. Billet pour entretenir un commerce de Lettres.

MONSIEUR,

SI la voye de vous faire tenir des Lettres est libre, vous devez bien-tôt en recevoir une de moi, où vous trouverez l' excuse des reproches, que vous me faites le plus obligeament du monde dans celle, que je viens de recevoir de vous. Il est vrai, Monsieur, que vôtre façon d' écrire est tout à fait spirituelle, que vous exprimez finement & sans affectation tout ce que vous sentez, & ce que j' en aime le mieux, quelques fins & quelques delicats que soient vos sentimens, il est aisé de connoitre, qu'ils partent autant du coeur que de l' esprit. Cependant je vous avoüerai sans façon, que jusques ici je n'ai rien vû de plus agréable dans toutes les lettres, que vous m'avez écrites, que l' assûrance, que vous me donnez dans vôtre derniere de vôtre amitié & de vôtre retour. En effet vous ne me pouviez rien mander, qui me causât plus de joye & plus d' avantage à **** je suis &c.

II. DISCOURS SUR L'ART EPISTOLAIRE.

JE me proposois autre fois de faire un choix entre les Lettres de Ciceron, & de les traduire en nôtre langue de la maniere la plus approchante, qui se pourroit, du latin. Mais ayant lû dans cette vûë tout ce que nous en avons & ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Ciceron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons:

Premiérement on trouve dans ces Lettres trop de choſes, qui ne ſe rapportent pas à nos moeurs & à nos manieres. D' ailleurs elles ont éte toutes écrites par Ciceron méme, ou par d' autres Romains, qui étoient comme lui dans les dignitez de la Republique; & il me ſemble neceſſaire pour mon deſſein, de donner des Exemples, où l'on diſtingue la diverſité des conditions & des ſtiles.

J' ai donc imaginé un certain nombre de differentes Lettres, comme ayant été écrites par differentes perſonnes. Les plus ordinaires ſont les Lettres de *Conſolation*, les Lettres de *Felicitation*, (mot, que j' ai crû pouvoir faire de mon authorité, depuis que feliciter eſt reçu par l' uſage,) les Lettres de *Recommendation*, & de *Remercîment*. Mais il y en a encore des Lettres de *Conſeil*, d' *Inſtruction*, de *Reproches*, des Lettres d' *Affaires*, auxquelles on a donné le nom de *Depéches*, tiré du mot Italien *Diſpacci*, que nous n'avions point en nôtre Langue; des Lettres d' *Avis*, des Lettres de *Science* & de *Belles Lettres &c.*

Lettres de Conſolation

QUand une Letttre de *Conſolation* eſt trop negligée, cette negligence afflige la perſonne à qui on écrit, & qui eſt deja dans la douleur; mais quand elle eſt écrite avec ſoin, ce ſoin contribuë à produire l' effet, que l'on ſouhaite, non ſeulement parce que les choſes ſont dites d' une maniere conſolante, mais parce que la reflexion, que fait la perſonne affligée, ne renouvelle point ſa douleur par l' embarras, que pourroit lui cauſer un double ſens & quelque fois oppoſé à celui, qu'on a voulu exprimer.

Les Baiſe-Mains.

IL y a deux ſortes de *Baiſe-Mains:* Les uns pour montrer les ſentimens d' un tiers à la perſonne, à qui on fait compliment de ſa part, où il ſuffit de dire: *Un tel vous ſaluë, une telle vous embraſſe*; Les autres doivent être moins ſimples, & en ceux-ci, il faut tacher de dire quelque choſe, qui s' adreſſe à la perſonne, à qui on écrit, & qui convienne à celle, qui vous a prié de la recommander à ſon amie, ou à toute autre perſonne; autrement ce ne ſont pas des Lettres; car, comme je l' ai oüi dire à Mesdames de Longueville & de Sable, qui faiſoient admirablement bien, l' une & l' autre, une Lettre: Une recommandation étenduë eſt proprement une Lettre dans une autre Lettre.

Lettres d' Excuſe.

LEs *Lettres d' Excuſe* ſont de deux ſortes: Premiérement celles, où l' on promet de repa-

rer

rer la faute; secondement celles, où la faute est irreparable. Ces dernieres sont de deux especes: la premiere comprend celles, qu'on n' ecrit que par maniere d' acquit; & la seconde celles, où l' on espere, & l' on tache de se conserver l' amitié de la personne, qui a été offensée.

De plus il faut distinguer encore celles, que la personne, qui a commis la faute, écrit, d' avec celles qu'on écrit en sa faveur. Enfin quelques fois il faut demander pardon sans s' excuser: un péché confessé de bonne grace est à demi pardonné.

Lettres de Raillerie.

A Ce propos je dis, que les *Lettres de Raillerie* doivent s' écrire avec précaution, c' est à dire, à des personnes, qu'on sait bien, qu' ils ne s'en offenseront pas, d' amitié à tout le monde; car la charité n' a point de bornes.

Il faut éviter la raillerie, lors qu'on n'y a pas de naturel, & je ne crois pas, qu'on puisse méler la raillerie, où il s' agit de choses serieuses; mais la gayeté dans les affaires difficiles est une marque d'assûrance.

Le meilleur parti, qu'une honnête femme ait à prendre, est de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d' outrageant.

Rien n' est plus facile que de tourner adroitement dans une Lettre les choses, aux quelles on croit ne devoir pas répondre.

Reponses aux Lettres de Recommandation.

LEs Lettres, qui ne s' engagent à rien sont necessaires, sur tout pour répondre aux *Lettres de Recommandation.* Sur quoi je dirai, que le C. comme je l' ai seû de Monsieur Rousserau, ne lui donnoit d' autre ordre en lui mettant entre les mains une grosse liasse de Lettres pour y faire réponse, si non: *parlez civilement à tout le monde, & ne m' engagez à rien.* Cela est de bon sens.

Si tout le monde doit apprendre la civilité, c' est dans l' Art Epistolaire, qu'il s'y applique le plus.

Les Lettres, qui n' engagent pas, sont faciles. Les exemples feront voir, comme j' ai pensé que ces sortes de Lettres doivent être écrites.

Lettres sans Sûjet.

IL n'en est pas de même des *Lettres sans Sûjet;* elles sont difficiles à bien faire, & je croi, avoir mieux reüssi à celles - la qu'aux autres.

Lettres de Conseil.

JE trouve deux sortes de *Lettres de Conseil:* Premiérement celles, où l' on propose affirmativement la chose comme bonne; Secondement celles, où l' on parle en doutant.

Si ce mot n' est François, il le

ſera l' année qui vient ; ne dites de ces choſes qu' à des gens de Lettres.

Réponſe.

IL y a deux manieres de répondre ſur les choſes, qu'on ne ſait pas: La droite: *Je n' ai nulle connoiſſance de ce, que vous me demandez*; La detournée; par exemple: *Vous me demandez, quelle ſcience j' eſtime le plus, de l' Algebre ou de la Chimie? Je Vous répondrai là deſſus ce, que je répondis à Monſieur **** qui me demandoit conſeil, s'il mettroit ſon fils dans l' Infanterie, ou dans la Cavalerie? Je lui écrivis, que je n' avois ſervi que dans la Cavalerie, & que je ne connoiſſois pas aſſez l' Infanterie, pour le pouvoir bien conſeiller. Je vous dirai de même: Je ſai fort peu d' Algebre, & point du tout de Chimie; mais je ſai bien pourtant, qu'on ſe caſſe la tête à apprendre l' Algebre, & qu'on ſe ruine à ſoufler.*

Lettres Galantes.

LA préference de la perſonne aimée à la fortune & à la vie eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands eſprits. Il eſt bien difficile d' inſpirer ces ſentimens à ceux, qui ne les ont pas; & ceux qui les ont, les expriment quelque fois mal. Cela vient à mon avis de ce, qu'ils cherchent d' autres choſes que celles, qu'ils ont dans le coeur.

J' eſpere que ce défaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes*, parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne, je parle de l' amour, comme ſi j'etois effectivement amoureux.

L' amour va de ſoi même à l' idée, qui eſt l' eſſence de la Poëſie. Un amant exprime toûjours facilement, nettement & noblement les ſentimens de ſon coeur, ſoit qu'il parle en Proſe, ſoit qu'il faſſe des vers. L' Amour eſt toûjours eloquent.

Je ne puis ſouffrir les Lettres de Mr. *Patru* à ſa pretendüe maîtreſſe, & le nom de Clorinde me choque préſqu' autant dans ce grave Avocat, que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n' apartient qu'à lui de badiner agréablement, comme il n' apartient qu'au ſeul *Balzac* de pouſſer la metaphore auſſi loin, qu' elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tacher de mettre dans une Lettre quelque choſe, qui marque de la confiance. C' eſt le Secret de gagner les coeurs. On doit diſtinguer deux ſortes de perſuaſions: Premierement la perſuaſion generale, qui eſt de perſuader qu'on a de l' amitié; Secondement la perſuaſion particuliere, comme dans les Lettres de Conſeil.

Le

Le Galimathias eſt à craindre dans le Stile ſublime & dans le Stile galant. Mais ici le Galimathias doit être encore evité avec plus de ſoin que dans le Stile ſublime, parce que le Stile Epiſtolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à perſonne. Un Orateur & un Poéte impoſent ſouvent à l'auditeur, & un Billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne, ſans qu'on s'en aperçoive auſſi tôt.

Enfin les Particuliers ont mille exemples pour regler leur Stile dans le commerce de la vie; *Balzac*, *Voiture*, *Coſtar*, *Chapelain*, *Conrad*, & tant d'autres. Ils apprendront dans ces Auteurs fameux la difference des expreſſions, dont nous nous ſervons, quand nous parlons de nous; des expreſſions, dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions, qui conviennent aux perſonnes, à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il ſera l'année qui vient*: cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres, ainſi que j'ai déja marqué dans les Lettres de Conſeil. On ne doit dire *Lettres de Conſolation*, que quand il s'agit de la mort, & l'on ne doit jamais dire: *Je vous écris une Lettre de Compliment*.

On a quelque fois bonne grace à tutoyer, mais il faut ſavoir faire diſtinction des perſonnes, qu'on peut tutoyer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutoyer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons; ou lorſque la langue, dans laquelle vous écrivez, n'a pas d'expreſſion propre; ou quand vous voulez envelopper quelque ſentiment, où il y a de la foibleſſe; ou quand l'expreſſion eſt plus-forte. Il me ſemble, que Ciceron n'a pas toûjours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou ſi l'on raportoit quelque choſe dans un langage ſoûtenu, il faudroit que ce fût d'une maniere directe. Par exemple: *J'obtiendrai de la moderation de mon eſprit ce, que je n'ai pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du ſtile empoulé; & pour ôter à cette expreſſion l'air du langage ſoûtenu, il faudroit ôter *de la liberalité*. Apres quoi elle ſeroit dans la ſimplicité du langage Epiſtolaire; *J'obtiendrai de la moderation de mon eſprit ce, que je n'ai pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rheteurs, pour prouver que le ſtile, qu'il appellent *Tenuis*, entre dans celui qu'ils appellent *Gravis*, alleguent des endroits, où les Orateurs font parler quelques perſonnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits, où les Orateurs par-

parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le ſtile magnifique entre dans une Lettre; car celui qui ecrit une Lettre, y peut rapporter quelque endroit d' une harangue, où il ne changeroit rien, s'il le raportoit *in recto*.

Belle Lettre, bonne Lettre; c'eſt là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoi qu'il n'écrive bien, c'eſt aſſez, qu'on ne diſe pas, qu'il écrit mal.

Dans une Lettre, pourvû qu'il y ait une choſe bien dite, c'eſt aſſez; & voilà la raiſon pourquoi les plus-courtes ſont les meilleures.

Une Lettre d' une periode ſe peut ſouffrir de même, qu'une échapatoire de modeſtie. Neanmoins il vaut mieux repeter deux fois un même mot, qu'en mettre un, qui puiſſe faire de la peine. Monſieur de Vaugelas a fait quelques remarques ſur ce ſujet.

1. Comment il faut placer le *Mr. & Mad.*
2. S' il faut mettre à *Mr.* au commencement de la lettre.
3. Si l'on peut dire: *Je ſuis parfaitement vôtre tres humble &c.*

Je crois, qu'il ſe trompe en cette derniere Remarque. *Le vôtre tres-humble*, &c. eſt une formule, qui ne fait pas de conſequence. Il n'a pas pris garde, que ſi c'eſt mal parler de dire: *Je ſuis parfaitement vôtre &c.* on parleroit mal auſſi, quand on dit. *Je ſuis avec paſſion, ou avec reſpect.* Tous les mots, qui ſe peuvent joindre avec. *Je ſuis vôtre ſerviteur*, ſe peuvent joindre avec: *Je ſuis vôtre tres-humble &c.* Ne dites jamais: *Je ſuis infiniment vôtre tres-humble, &c.* C'eſt qu'on ne dit jamais:

Je ſuis infiniment vôtre ſerviteur.

III. RECUEIL D'INSCRIPTIONS AU DESSUS DES LETTRES.

Das iſt:

Nöthiger Unterricht Wegen der Frantzöſiſchen Titul, Innerhalb und auſſerhalb der Briefe.

MAn muß einer Perſon, an die man ſchreibet, an vier Orten des Briefes ihren Titul geben. Einmal auſſen

aussen auf dem Briefe, und dreymal inwendig; nemlich oberhalb, in der Mitte, und unterhalb des Briefs. Der Titul wird aber wegen der Personen in viererley Arthen getheilet. Entweder man schreibet an die höchsten Potentaten, als an den Käyser, oder an Könige, die heist man Sire und Vôtre Majesté, wie hernach mit mehrerm folgen wird. Oder man schreibet an grosse Fürsten, hohe Standes-Personen und vornehme Staats-Minister, die man mit Altesse, Excellence, &c. und Monseigneur, betitelt; oder an Leute, die man nur bloß Monsieur heist; oder endlich an gar Geringe, die man nur mit Maître &c. vergnügen kan.

Was das Gemeinste unter diesen vieren, nemlich das Monsieur, Madame, Mademoiselle, anlangt, muß man dasselbe an vier Orten des Briefes setzen. Erstlich aussen auf dem Briefe:

A Monsieur,
Monsieur N.

Hernach innenher oben an, welches einige um der Kürtze willen auch in Teutschen Briefen thun. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzet man auch an diesen Ort oben her zu dem Monsieur den Nahmen, den man ihm sonst giebt, als zum Exempel:

Monsieur, mon tres-cher Frere!
Monsieur, mon tres honnoré Pere!
Madame, ma tres chere Mere!
Mademoiselle, ma tres honnorée Cousine.

In der Mitte, oder im Briefe selbst, muß man das Monsieur, Madame, oder Mademoiselle, zum wenigsten einmahl setzen, absonderlich nach den Worten: Mais, au reste, enfin, c'est pourquoy, cependant &c. Setzt man es öffter, so bezeugt man der Person, an die man schreibt, dadurch desto mehr Respect. Endlich wenn man den Brief geschlossen, setzet man nochmahls:

Monsieur,

Vôtre tres-humble
Serviteur,

wie in den Briefen der Grammatic zu sehen. Man wiederhohlet auch wohl die Nahmen, die man oben gesetzt, als Monsieur, mon tres-cher Frere &c. Und so ist es auch mit Madame und Mademoisell.

Schreibt

Schreibt man an eine Person, wo man Monseigneur gebrauchen muß, so wird man unter andern dieses zu beobachten haben:

(1) Daß zwischen dem Monseigneur, das man oben, an statt Monsieur, setzt, und zwischen dem Anfange des Briefes, ein grösserer Raum als sonsten gelassen werden muß.

(2) Da man sonst innerhalb des Briefes bißweilen hat Monsieur oder Vous setzen dürffen, setzet man hier an eine solche hohe Person, als:

Bey einem Chur-Fürsten:
Vôtre Alteſſe Electorale, und nach der neueſten Weiſe:
Vôtre Serenité Electorale.

Bey einem Fürsten aus Königlichem Geblüte:
Vôtre Alteſſe Royale.

Bey einem regierenden Fürsten:
Vôtre Alteſſe Sereniſſime.

Bey einer andern Fürstlichen Person:
Vôtre Alteſſe.

Bey einem Grafen, Baron, oder grossen Staats-Minister. it. bey General-Feldmarschallen, General-Lieutenanten und Gesandten:
Vôtre Excellence.

Bey einem Cardinal:
Vôtre Eminence.

Bey einem Ertz-Bischoffe oder Bischoffe in Franckreich und Engelland:
Vôtre Grandeur.

Bey einem vornehmen Geistlichen:
Vôtre Reverence.

Wenn man diese Worte einige mahl wiederholen muß, so kürtzt man sie bißweilen ab, sonderlich wenn man von einer andern hohen Person redet, so diesen Titul führet, da man an statt V. ein S. setzet, so Son oder Sa bedeutet, und dieses letztere bey Majeſté, als: S. Majé.

V. A. Ele.	Vôt. Alt. Electle.
V. A. Rle.	Vôt. Alt. Royale.
V. A. Sme.	Vôt. Alt. Serme.
V. Aſſe.	
V. Exce.	
V. Emce.	
V. Revce.	

Wel-

Welches doch aus Respect das erste, andere auch dritte mahl kaum geschicht; Bey denen ersten wohl gar nicht, wenn man eine solche hohe Person selbst damit anredet. Kämen sie gar zu offt, so setzet man dafür nach Beschaffenheit der Construction Elle oder La. Vous wird nicht gefunden, es sey denn, daß darauf gleich Monseigneur folge, als:

Vous sçavez, Monseigneur!

(3) Zu Ende des Briefes, da man sonst bloß Monsieur gesetzt, muß man hier Monseigneur wieder setzen, und den andern Titel, als Altesse, oder Excellence, dabey, auf diese Art: Je suis,

Monseigneur,
de Vôtre Altesse Serenissime,
le tres-humble & tres-obeïssant
Serviteur.

Das Gräfliche Frauenzimmer, auch andere, als Premier-Ministres- und Ambassadeurs-Gemahlinnen, bekommen den Titul ihres Gemahls; ist aber nicht unterschieden wie Monsieur, und Monseigneur, sondern es bleibet Madame, wo sonst Monseigneur stehet, als: Je suis,

Madame,
de Vôtre Excellence
le tres-humble &c.

Ferner ist bey dem Titul Monseigneur noch dieses zu mercken, daß, wenn man bey dem Titul Monsieur, den Brief nicht wieder mit Monsieur anfangen darff, so darff man hingegen oben gedachte Titul, als Altesse, Excellence, bald Anfangs setzen, ja es erfordert es der Wohlstand, daß man es thun muß.

An unvermählte Printzeßinnen wird das Wort Madame behalten. Andere Fräulein und Jungfern werden mit Mademoiselle beehret.

Die Frauen der Prediger, Kauffleute und anderer des mittlern Bürger-Standes, werden auch Mademoiselle genennet, welches manchem gantz fremde vorkommt, als der die jetzige Gewohnheit noch nicht weiß, und meynt, man heisse nur die unverehlichten Weibs-Personen Mademoiselle. Wo man Monseigneur oder Madame setzet, giebt man auch den Standes-Titul von Altesse oder Excellence.

Wie nun, wenn man Monsieur gebraucht, der Brief mit einem jeglichen Casu geschlossen werden kan, als mit dem Nominat.

minat. Gen. Dat. Acc. Abl. als ich kan im Dativo setzen und schliessen: Vous ferez plaisir,

Monsieur,

à Vôtre tres-fidele
Serviteur.

So muß man, wo man Monseigneur gebraucht, allezeit mit dem Genitivo schliessen, wie man aus obigem sehen kan, als: Je suis,

Monseigneur,

de Vôtre Alteſſe
le tres-humble
Serviteur.

Wie man endlich die Worte Alteſſe, Excellence, &c. abkürtzen kan, so geschiehet es auch mit den andern, als:,

Monsieur	Mr.
Monseigneur	Mgr.
Madame	Mme.
Mademoiselle	Mlle.

Bey den Königen setzet man oben an statt Monseigneur, Sire. In der Mitte Vôtre Majesté. Bey dem Käyser setzet man noch Imperiale dazu. Unten setzet man wieder: Sire, de Vôtre Majesté. An eine Königliche Gemahlin behält man nebst dem Vôtre Majesté, oder abgekürtzt, V. Mté. nur das Wort Madame, an statt Sire.

An einen Handwercks-Mann setzet man oben Maître mit seinem Tauff- oder Zunahmen, als:

Mon cher Maître Jean.

Eine geringe Frau heist man nur Dame.

An eine gar geringe Weibs-Person, die noch ledig ist, schreibt man Demoiselle, nicht Damoiselle, welches nur den Adelichen Fräulein in gewissen Fällen zukommt.

So schreibt auch ein Vater an seinen Sohn ohne Monsieur, nur auſſen und innen.

A mon cher Fils, &c.

So auch die Mutter an die Tochter.

Ma chere Fille, &c.

Sonsten haben einige diese schöne Kürtze wieder in die seltsame Teutsche Titel-Weitläufftigkeit verändern und mehrere Zusätze einführen wollen; Allein es ist doch bißhero noch ziemlich

lich darbey verblieben, auch unter den Teutschen, denen die Kürtze wohl anstehet. Einige dieser Vor-Wörter sind zum Exempel: Tres-gratieux Seigneur; Tres-Reverendissime, Tres-Illustre, Tres-Noble, Tres-Genereux, Tres-Sçavant, Tres-Sage, Tres-Venerable, Tres-Honnorable, Tres-Excellent, Tres-Considerable, Tres-Honnête, Tres-Prudent, Tres-Expert Maître, &c.

Es sind aber von allen nur in zweyerley Gelegenheiten einige davon auch unter den Teutschen in den Gang kommen, als, daß man zu grosser Potentaten und Könige Titul setzet die Worte Tres-haut und Tres-puissant, wie aus folgenden Tituln zu sehen. Und dann, weil der Titul mancher Person so gar abgeschnidten/ und zu kurtz scheinet/ indem eines Mannes gantze Qvalität offt in einem einigen Worte eingeschlossen ist, als setzen einige diese Worte noch hinzu: Renommé, celebre, digne &c. und zwar mit diesen Stuffen:

Tres-renommé, hoch berühmt.
Bien renommé, wohl oder sehr berühmt.
Renommé, berühmt.

Also auch zum Exempel:

Tres-celebre Docteur en Medecine.
Tres-digne Candidat en Theologie.

Ohnerachtet aber, daß einige bey hohen Potentaten vorgemeldte Vor-Titul gebrauchen/ so bleiben doch hingegen andere bey der Frantzösischen Kürtze/ und wenn jene zum Exempel an den Käyser schreiben:

Au tres-haut, tres puissant & invincible Prince, Charles Sixiéme, Empereur des Romains;

So schreiben andere nur:

A Sa Majesté Imperiale, Charles Sixiéme.

Also auch an den König von Franckreich:

Au tres-haut & tres-puissant Prince, Loüis XV. Roy trés-Chrêtien de France & de Navarre.

Oder: A Sa Majesté Tres-Chrêtienne, Loüis XV. Roy de France & de Navarre.

Eben auf die Art an den König von Spanien/ nur daß man an statt tres Chrêtien, setzt le Roy Catholique.

Und also an alle andere Könige.

An den Czar von Moscau:

Au tres-haut & tres-puissant Prince, N. N. Tzar de Moscovie.

Oder: A Sa Majesté Tzarienne, N. N. Tzar de Moscovie.

An den Pabst:

Au tres-haut & tres-saint Pere en Dieu, Benoit XIV. Chef du S. Siege de Rome & Souverain Pontife de l'Eglise Catholique Romaine.

An einen geistlichen Churfürsten:

A Son Altesse Eminentissime, Monseigneur N. Electeur du St. Empire & Archevéque de N.

An einen weltlichen Churfürsten:

A Son Altesse, oder (A Sa Serenité) Electorale, Monseigneur N. Duc de Saxe, oder Comte Palatin du Rhin, &c.

Oder: A Son Altesse Serenissime, Monseigneur N. Duc de Brunsuic-Luneb[ourg] Electeur du St. Empire.

An einen Cardinal, (wann er ein Fürst von Geburt oder Stand, sonst aber bloß A Son Eminence.)

A Son Altesse Eminentissime, Monseigneur N. Cardinal de la S. Eglise Romaine.

An einen Hertzog:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince N. Duc de N.

An eine Hertzogin:

A Son Altesse Serenissime, Madame N. Ducheſſe de N.

An einen Fürsten/ der regiert:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince N. de N.

Sonst an einen Fürsten:

A Son Altesse, Monseigneur le Prince N. de N.

An eine Fürstin:

A Son Altesse, Madame la Princesse N. de N.

An einen Marggrafen oder Landgrafen, wie an einen Hertzog, nur an statt Duc setzt man Marggrave oder Landgrave.

An einen Grafen oder Frey-Herrn:

A Son Excellence, Monseigneur N. Comte (oder Baron) de N.

(Eigentlich solte dieses nur bey den Reichs-Grafen statt haben. Aus

Aus Höflichkeit aber kan es auch denen andern gegeben werden; wiewohl es in Franckreich nicht geschiehet.)

An eine Gräfin oder Frey-Frau;

A Son Excellence,

Madame N. Contesse oder Baronne de N. née de N.

So auch an einen grossen Staats-Minister oder General und Abgesandten, wenn er auch kein Graf oder Frey-Herr ist, setzt man nur an statt Conte seine Charge.

Mercke: Nach der Frantzösischen Weise solte man so viel möglich die Tauff-Nahmen bey Standes-Personen zu setzen vermeiden, und dieselben auslassen, so offt die Person ohne solchen Zusatz von andern, die einerley Geschlechts-Nahmen führen, genungsam kan unterschieden werden.

Die Nahmen der hohen und niedrigen Kriegs-Bedienungen findet man in diesem Titular-Buche unter den andern Bedienungen. Wie aber der gantze Titul einzurichten/ kan man aus diesen Exempeln sehen, und was in dem Vocabulario nicht stehet, aus hierbey gefügtem Indice, dem Alphabete nach/ suchen; Und dieses darbey mercken/ daß man zu den Stab-Officierern eines Regiments den Articul (du) zum Regiment setzt, bey denen andern aber au.

An einen Feld-Marschall:

A Son Excellence,

Monseigneur N. Maréchal de Camp General des Armées de N.

Und so an alle Generals-Personen, nur die Charge verändert.

An einen Obersten:

A Monsieur,

Monsieur N. Colonel d'un Regiment d'Infanterie (oder Cavallerie, oder de Dragons, de Cuirassiers, de Cavallerie legere) de N.

An einen Obrist-Lieutenant:

A Monsieur,

Monsieur N. Lieutenant Colonel de Cavallerie, (oder d'Infanterie &c.) du Regiment de Mr. le Colonel N. au Service de N.

So auch bey den andern Officieren muß allezeit der Nahme des Regiments darzu gesetzet werden/ und der Herr, in dessen Diensten sie stehen.

An einen Brigadier:

A Monsieur,

Monsieur N. Brigadier de l'armée de Sa Majeste, N.

An einen Commendanten:

A Monsieur,

Monsieur N. Commendant de la Forteresse de N. au Service de N.

Und also an alle andere Kriegs-Bediente/ da man nach dem Nahmen die Kriegs-Bedienung setzt/ und den Herrn, dem man dienet.

An einen würcklichen geheimen Staats-Rath:

A Son Excellence,

Monseigneur N. Ministre & Conseiller privé d'Etat de Sa Majesté le Roy de N.

An einen andern geheimen Rath:

A Son Excellence,

Monsieur N. Conseiller privé (oder Intime) de Sa Majesté le Roi de N. (oder de Son Altesse Serme.) le Duc de N.

Die übrigen Aemter/ Professionen, Künste und Handwercke/ folgen in beygefügtem Indice. Was darinnen nicht stehet/ sonderlich von einigen Handwerckern, muß man in der Grammatic p. 321. seqq. suchen.

Die Nahmen der Freund- und Verwandschafft stehen in der Grammatic p. 333.

Die Nahmen der Nationen stehen p. 300. 302. sq.

Die Zahlen/ die man etwan das Datum zu setzen geschwind verlangt, stehen pag. 35. sq.

Man schreibet das Datum mit Zahlen: Zu dem Tage und Jahre setzet man nur den Artickel, als:

A Cologne le 14. Mars 1725. oder l'an 1725.

Die Monathe stehen nebst denen Tagen p. 299.

Ehe man den Ort setzt/ wo sich die Person/ an die wir schreiben/ aufhält, pflegen einige auch zu setzen: pour le present, oder presentement; aber das muß an Personen geschehen/ die nicht immer an einem Orte sind: als an einen Kauffmann/ wann er an einem Orte wohnet, ist diß Wort nicht dabey nöthig; wäre er aber auf der Reise/ und man wolte an ihn schreiben/ so setzt man zu dem Orte/ wo er sich auf der Reise aufhält, das Wort presentement, welches so viel ist, als wenn man auf den

Brief

Brief setzte (jetzt) oder (vor dißmahl) da er nemlich sonst an einem andern Orte ist.

Die andern Wörter/ so man auf die Briefe bey gewissen Umständen zu setzen pflegt, sind:

(1.) Cito, das ist/ eilends, der Brief soll bald bestellet werden. Wann es einige gar eilends machen wollen, setzen sie

Cito
Citissime

Welches auf den Posten aber alles vergebens, weil man nicht darauf siehet.

(2.) Par couvert, das ist/ durch Einschluß/ welches man thut, damit demjenigen, an den man also den Brief meistens umsonst mitbringt, nicht von ungetreuen Brief-Trägern ein Porto oder Post-Geld möge abgefodert werden.

(3.) Par Ami, durch einen guten Freund. Dieses geschiehet, meistens um erst gemeldter Ursachen willen/ da man denn auch den Wunsch hinzu setzt: que Dieu conduise, den GOtt begleite.

(4.) Franco ist so viel: als der Brief ist bezahlt, wozu man, wo zweyerley Posten sind/ auch den Ort setzt, wie weit man ihn bezahlt.

Franco par tout, schreibt man darauf, wann der Brief biß an den Ort hin bezahlt wird, wo er hin soll. Sonst schreibt man nur Franco biß &c. an den Ort, nemlich/ wo des gantzen Landes Posten im andern Lande abwechseln.

Dieweil man hierbey auch zweymahl die Nahmen der Oerter braucht, als wo man den Brief schreibt, und wohin man ihn schreibt, dieser Oerter aber so viel sind/ daß ein gantzes Buch darzu erfordert würde; als hat man hier zur generalen Nachricht erstlich melden wollen/ daß einer, der in Teutschland einen Brief an einen Ort schreibt, in Frantzösischer Formirung des teutschen Worts sich nicht lange martern soll/ wann er das Wort nicht denen einfältigen Bothen will schwer machen, und in Gefahr seyn, um den Brief zu kommen: Der Frantzösische Titul ist um der bequemlichen Kürtze willen angenommen, nicht daß man abergläubischer Weise auch das teutsche Wort des Orts deswegen umtauffen, und da seine Kunst sehen lassen müsse. Will aber oder muß jemand das teutsche Wort des Orts auf Frantzösische Art schreiben/ so kan er diese Regeln in Acht nehmen:

Wann ein Wort auf ein a ausgehet/ so verändert er dasselbe in e, welches meistens in dem Lateinischen und Italiänischen geschiehet/ als: Candia, Candie. Franconia, Franconie. Fulda, Foulde. Mantua, Mantoüe. Modena, Modene.

Die Wörter in (ach) und (ich) machen aus dem (ch) ein (c) Erbach, Erbac. Emmerich/ Emmeric.

Die auf (gen) ausgehen/ machen (gue) daraus/ als Bingen, Bingue. Eslingen, Eslingue. Copenhagen/ Copenhague. Nimmwegen, Nimmegue.

Aus den Endungen (hausen) wird (houſe) Franckenhausen/ Frankenhouſe.

Aus dem (z) zu Ende wird (ce) als Constantz, Constance. Görlitz, Gorlice.

Die Wörter, so auf einen Consonam ausgehen, bleiben am Ende meistentheils unverändert/ als Halberstad, Strasbourg, Nurenberg, Minden, Nordheim, Worms, Rotweil, Goslar, Stargard, &c.

Bißweilen wird hinten ein (e) daran gesetzt, wenn man den letzten Buchstaben starck hören soll, sonderlich nach n, m, d.

Das teutsche (u) wird in (ou) verwandelt / und wo ein (k) in der Mitte, wird (qu) daraus, Blanquebourg, Blanckenburg.

Die End-Sylbe (au) bleibt in einigen, so nicht gar zu bekannt; in den andern grossen Ländern und Orten wird sie in ovie oder avie verwandelt, als Moldavie, Moscovie, Cracovie, Varsovie, &c.

Weiln die Frantzosen kein W haben, nimmt man V dafür; man kan aber auch offt das W behalten, als Wertheim, &c.

Aus (ei) wird offt nur (i) als Rotwil, für Rothweil.

Aus (furt) wird (fort) als Franckfort, Erfort.

Die auf (er) oder (el) ausgehen/ können (re) und (le) dafür bekommen/ als Hannovre, Wolfenbutle: doch ist es besser, wenn sie unverändert gelassen werden.

Welches alles zu verstehen, wann jemand die teutschen Wörter nach dem Frantzösischen einrichten will, oder einem Frantzosen schreibet, der also lesen soll/ wie es teutsch ausgesprochen wird: sonst kan man die Wörter/ wie oben gedacht/ lassen/ wie sie sind. Dann wann ich will/ daß ein Frantzose lesen

sen soll Wolffenbüttel, so muß ich schreiben Wolffenbutle, sonst wird er diß Wort lesen/ wie fidel, crüel, da der Thon auf der letzten Sylbe ist/ welche doch im Teutschen so kurtz/ daß man das e kaum hören kan: also auch/ wann ich Haunover schreibe/ liest er es als leger, passager, hyver; findet er aber Wolffenbutle, Hannovre, so liest er es als temple, ample, simple, und als livre, pauvre, und also wie wir es aussprechen. Sonsten werden die meisten geschrieben, wie im Teutschen, als Berlin, Cleve/ Dantzig. Wann ein Ort an einem Fluße beschrieben wird/ so setzt man Frantzösisch zum Fluße fur, als Francfort fur le Main, fur l'Odre, &c.

Unter denen/ die sonst zu mercken/ sind nachfolgende die gewöhnlichsten/ so wohl von Ländern als Oertern.

Abruzzo	Abruze	Britannien	Bretagne
Achen	Aix la Chapelle	Brüssel	Bruxelles
Altorff	Altorff	Burgundien	Bourgogne
Amsterdam	Amsterdam	Calabrien	Calabre
Annaberg	Anneberg	Cammerich	Cambray
Antorff / Antwerpen	Anvers	Cassel	Cassel
		Catalonien	Catalogne
Arras	Arras	Chemnitz	Chemnice
Augspurg	Augsbourg	Coblentz	Coblence / Conflans
Baden	Bade		
Bajonne	Bayonne	Cölln	Cologne
Barcelona	Barcelone	Compostel	Compostel
Basel	Bâle	Constantinopel	Constantinople
Batavien	Batavie		
Bayreuth	Bayreuthe	Copenhagen	Copenhague
Bergen in Hennegau	Bergue, Mons en Hainaut	Corsica	Corse
		Costnitz	Constance
Bern	Berne	Cracau	Cracovie
Bayern	Baviere	Crain	Carnie
Bingen	Bingue	Croatien	Croatie
Bisantz	Besançon	Curland	Courlande
Böhmen	Boheme	Cypern	Chypre
Bononien	Boulogne	Dalmatien	Dalmatie
Brandenburg	Brandebourg	Delfft	Delff
Brasilien	Bresil	Dännemarck	Dannemarc
Braunschweig	Brounsvic	Didenhofen	Thionville
Brisach	Brisac		

Dinant	Dinant	Hanau	Hanau
Dornick	Tournay	Hannover	Hanovre
Dordrecht	Dordrec	Hennegau	Hainaut
Dreßden	Dresde	Hertzogenbusch	Bois le Duc
Duisburg	Duisbourg	Hessen	Hesse
Durlach	Dourlac	Hispanien	Espagne
Edenburg	Edinbourg	Holstein	Holstein
Eisenach	Eisenac, Isenac	Hungern	Hongrie
Elsaß	Alsace	Indien	les Indes
Engeland	Angleterre	Jorck	Yorck
Erfurth	Erfort	Irland	[Irlande / Hibernie
Erlang	Erlang, Erlan	Italien	Italie
Etlingen	Etlingue	Judäa	Judée
Ferrara	Ferrare	Jülich	Juliers
Flandern	Flandre	Kärnthen	Carinthie
Franckenland	Franconie	Lappland	Lapponie
Franckfurt am Mayn	Francfort sur le Mayn	Laußnitz	Lusace
Franckfurt an der Oder	Francfort sur l'Odre	Leipzig	Leipsic
Franckreich	France	Liefland	Livonie
Friaul	Frioul	Lissabon	Lisbonne
Frießland	[Friese / Friesland	Litthauen	Lithuanie
Fuentarabien	Fontarabie	Londen	Londres
Fulda	Foulde	Lothringen	Lorranie
Gasconien	Gascogne	Löwen	Louvain
Geldern	Gueldres	Lüttig	Liege
Genf	Geneve	Luxenburg	Luxenbourg
Gent	Gand	Mähren	Moravie
Genua	Genes	Maynz	Mayence
Goa in Indien	Goa aux Indes	Mantua	Mantoue
Graubünden	Grisons	Mayland	Milan
Griechenland	Grece	Mecheln	Malines
Griechisch-Weissenburg	Belgrade	Mecklenburg	Mecklebourg
Groß-Brittannien	Grand' Bretagne	Meissen	Misnie
Gröningen	Groningue	Mohrenland	[Ethiope / Æthiope
Haag	la Haye	Moldau	Moldavie
		Mümpelgard	Montbeliard
		Moscau	Moscovie
		Murten in der Schweitz	Morat en Suisse

Neu-

Neapolis	Naples	Schweitz	Suisse
Neuß	Nion	Sclavonien	Esclavonie
Niederland	Païs bas	Sevilien	Seville
Nimmwegen	Nimegue	Siebenbürgen	Transilvanie
Nürnberg	Nurenberg	Solothurn	Soleure
Oelß	Oelse	Spanien	Espagne
Oesterreich	Autriche	Speyer	Spire
Oettingen	Oetingue	Steyermarck	Stirie
Ofen	Bude	Teutschland	Allemagne
Oranien	Orange	Thessalonich	Thessaloniq;
Padua	Padoue	Thracien	Thrace
Parma	Parme	Tongern	Tongres
Pavia	Pavie	Trient	Trente
Persien	Perse	Trier	Treves
Pfaltz	Palatinat	Türckey	Turquie
Pohlen	Pologne	Venedig	Venise
Pommern	Pomeranie	Viterbo	Viterbe
Prag	Prague	Ulm	Ulme
Preussen	Prusse	Ungarn	Hongrie
Regenspurg	Ratisbonne	Utrecht	Utrec, Utrecht
Reussen	Russie	Wallachey	Vallachie
Rom	Rome	Warschau	Varsovie
Ryssel	Ile, L'isle	Welschland	Italie
Sachsen	Saxe	Westphalen	Westphalie
SanctGallen	Saint Gall	Wien	Vienne
Savoyen	Savoye	Wifflisburg	Avenche
Schlesien	Silesie	Ypern	Ypres
Schleuß	l'Ecluse	Zerbst	Zerbste
Schottland	Ecosse	Zürch	Zürich
Schwaben	Souabe		
Schweden	Suede	Zweybrücken	[Zweibruck [Deuxponts.

Wegen der Zunahmen muß man nichts ändern, sondern sie schreiben mit allen Buchstaben wie im Teutschen. Aber wegen der Vor- und Tauff-Nahmen ist zu mercken/ daß viele/ absonderlich die Hebräischen/ bleiben wie sie sind/ als Adam/ Abraham, Daniel.

Die inus Lateinisch haben, werffen us weg, als Severin &c.

Das a zuletzt wird in e verwandelt/ Anne, Sophie &c.

Im übrigen folgen hier die nöthigsten:

Adolph	Adolphe	Dietrich	Theodore / Thiery
Adrianus	Adrien		
Aenchen	Annette	Dionysius	Denis
Agnes	Agnes	Dominicus	Dominique
Albinus	Aubin	Dorothea	Dorothée
Albrecht	Albert	Eberhard	Everhard
Alexander	Alexandre	Eduard	Edouard
Amadeus	Amy, Amadée	Egidius	Gilles
Ambrosius	Ambroise	Elias	Elie
Andreas	André	Ernst	Ernest
Anna	Anne	Eucharius	Euchaire
Antonius	Antoine	Eusebius	Eusebe
Antonia	Antoinette	Eustachius	Eustache
Arnold	Arnaud	Fabritius	Fabrice
Augustin	Augustin	Florentinus	Florentin
Augustus	Auguste	Gerhard	Gerard
Aurelia	Aurelie	Gottfried	Godefroi
Balthasar	Balthazar	Gregorius	Gregoire
Barbara	Barbe	Günther	Gontier
Bartholomäy	Barthelemi	Gustavus	Gustave
Basilius	Basile	Hadrianus	Adrien
Benedict	Benoit	Hans	Jean
Bernhard	Bernard	Heinrich	Henri
Blasius	Blaise	Hieronymus	Jerôme
Brigitta	Brigide	Hilarius	Hilaire
Carl	Charles	Hugo	Hugues
Catharina	Catharine	Jacob	Jaques
Christian	Chrêtien	Johann	Jean
Christiana	Chrêtienne	Johanna	Jeanne
Christina	Christine	Jost / Jodocus	Josse
Christoph	Christoffle	Juliana	Julienne
Clara	Claire	Julianus	Julien
Claudia	Claudine	Lamprecht	Lambert
Claudius	Claude	Lehnchen	Madelon
Constantinus	Constantin	Lorentz	Laurent
Cornelius	Corneille	Lotharius	Lothaire
Crispinus	Crispin	Lucas	Luc
Cyriacus	Ciriaque	Lucia	Lucie
Desiderius	Didier	Ludwig	Louis

Ludo-

Ludovica	Louise	Reinhard	Reinhard
Magdalena	Magdalaine / Madelaine	Reinhold	Renaud
		Remigius	Remy
Marcus	Marc	Romanus	Romain
Margaretha	Marguerite	Rosimunde	Rosemunde
Margaretgen	Margoton	Rudolph	Rodolphe
Maria	Marie	Ruprecht	Robert
Marichen	Marion	Sebastian	Sebastian
Martinus	Martin	Sixtus	Sixte
Matthäus	Matthieu	Stephan	Etienne
Matthias	Matthias	Susanna	Susanne
Maximilianus	Maximilien	Sußgen	Suson
Michel	Michel	Timotheus	Timothée
Moritz	Maurice	Tobias	Tobie
Moses	Moyse	Valerius	Valere
Nicodemus	Nicodeme	Valentin	Valentin
Nicolaus / Claus	Nicolas	Veit	Gui
		Veronica	Veronique
Noah	Noe	Vincent	Vincent
Otto	Otto	Ulrich	Ulric
Paulus	Paul	Ursula	Ursule
Petrus	Pierre	Urban	Urbain
Philipp	Philippe	Walter	Gautier
Rebecca	Rebecca	Wilhelm	Guillaume
Richard	Richard	Zacharias	Zacharie

Ferner ist wegen der Unterschrifft zu mercken/ daß zwar tres-humble und tres-obeïssant Serviteur, die gewöhnlichste/ wird aber doch in Stuffen eingetheilet / daß man entweder nur eines setzet/ als Vôtre tres-obeïssant Serviteur, oder Vôtre tres-humble Serviteur, oder man lässet tres aus/ und setzet bien dafür. An gar hohe Fürsten und Herren unterschreibt man sich le tres soûmis & tres-fidele Serviteur. Bey guten Freunden und andern Personen braucht man öffters Vôtre tres-fidele & tres-humble Serviteur. Item, Vôtre meilleur Ami, pour vous servir. Bey geringern setzt man Vôtre bon Ami & Serviteur. Hohe Personen/ und andre, als Väter ꝛc. wenn sie an Geringere schreiben/ brauchen tres-affectionné. Man fügt zu tres-humble auch tres-obligé, wenn man der Person sich sonderlich verbunden erkennt.

An seine Eh-Frau unterschreibt sich ein Mann bißweilen nur Vôtre cher mari. An statt tres- und bien braucht man offt

den

den Superlativum, le plus obeïssant & le plus fidele Serviteur; Oder, par un de vos plus humbles & plus obeïssans Serviteurs, Item, le plus humble de tous vos Serviteurs.

Wo man nicht Ursache hat viel Complimenten zu machen/ setzt man offt nur bloß Vôtre Serviteur.

A.

Academie der Künste und Mechan. Wissenschafften/	Academie des Sciences & des Arts Mechaniques.
Accise-Rath.	Conseiller de l'Accise.
Inspector.	Inspecteur de l'Accise.
Einnehmer.	Receveur de l'Accise.
Cassen-Diener.	Valet ou bureau de l'Accise.
Ackermann/	Laboureur.
Actuarius,	Greffier.
Adjutant,	Aide de Camp.
Advocatus Fisci,	Avocat du Roi.
Admiral,	Amiral.
Advocat,	Avocat.
Agent,	Agent.
Allmösen-Pfleger/	Administrateur des aumônes.
Alt-Geselle/	Maître Garçon.
Alt-Märckischer Qvartal-Gerichts-Rath.	Conseiller de la Justice de la vieille Marche.
Amtmann,	Baillif.
Amts-Kammer,	Cambre des Domaines.
Rentmeister/	Thresorier de la Chambre des Domaines.
Bauschreiber,	Commis des bâtimens de la chambre des Domaines.
Diener,	Valet de la chambre des Domaines.
Amts-Hauptmann,	Drossart, Capitaine, Intendant } du Baillage.
Amtschreiber,	Greffier du Baillage.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitäten-Cammer,	Cabinet d'Antiquité.
Apothecker,	Apoticaire.
Appellations-Rath,	Conseiller à la chambre des Appels.

Archi-

Archi-Diaconus,	Archidiacre.
Archiv/	Les Archives.
Archivarius,	Archiviste oder Garde des Archives.
Artzt/	Medecin.
Astronomus,	Astronome.
Aufseher,	Inspecteur.
Ausreuter/ der Landschafft/	Archer de la chambre des Etats.

B.

Backmeister,	Maître Patissier.
Bader,	Baigneur, Etuviste.
Ballmeister,	Paumier, Maître du Jeu de Paume. Maître du tripot.
Banckerotierer,	Marchand ruiné.
Banckier/	Marchand Banquier.
Balbier,	Barbier.
Bau-Director, Commissarius,	Intendant des Bâtimens. Commissaire des Bâtimens.
Bau-Meister,	Architecte oder Maître des Bâtimens.
in einer Stadt,	Architecte de la ville &c.
Baumschreiber/	Ecrivain à la Barriere.
am Ober-Baume/	Ecrivain à la Barriere de dessus.
Bäcker,	Boulanger.
Bedienter,	Officier.
Bereuter,	Piquer, Ecuyer.
Berg-Hauptmann, Rath, Meister/	Directeur des Mines, Conseiller des Mines, Maître ou Intendant des mines.
Bergmann/	Mineur.
Besuch-Knecht/	Chasseur oder Besuchknecht.
Bettel-Vogt/	Chasse-coquin.
Bett-Meister, Frau/	Garde-meuble, Garde-meuble.
Beyschencke/	Aide du Sommelier de Gobelet.
Koch,	Aide du Sommelier de cuisine.

Beut-

Beutler, Handschuhmacher,	Gantier.
Bibliothecarius,	Bibliothecaire.
Bier-Brauer,	Brasseur.
Spünder/	Bondonneur de biere ou Encaveur.
Träger,	Porteur de biere.
Bildhauer,	Sculpteur.
Billet-Schreiber/	Ecrivain de Billets.
Bleicher/	Blanchisseur.
Bortenwürcker,	Passementier, Tissotier.
Böttticher/ Küfer, Faßbinder,	Tonnelier.
Bothe, Bothenläuffer,	Messager.
Bothenmeister,	Huissier de la chambre de Justice, Maître des depeches.
Bratenmeister, Garkoch,	Maître Rôtisseur.
Brauer,	Brasseur.
Briefträger,	Porteur de lettres
Brigadier zu Pferde/	Brigadier de Cavallerie,
zu Fuße/	d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunetier.
Bruchschneider/	Operateur.
Brunnenfeger,	Cureur de puits.
Gräber	Faiseur de puits.
Buchhändler,	Marchand Libraire.
Buchdrucker,	Imprimeur.
einer Regierung,	Imprimeur de la Regence.
einer Universität,	Imprimeur de l'Université.
Buchbinder/	Relieur.
Buchhalter,	Maître des contes, Teneur de livres.
Büchsenmacher,	Armurier, Arquebusier.
Büchsenmeister,	Canonier.
schäffter,	Monteur d'Arquebuse.
Büchsenspänner/oder Leib-Jäger eines Königes,	Porte-Arquebuse du Roy.
Bürgermeister,	Bourguemaître de la Residence, oder de la Ville.
Burggraf/	Bourggrave.

C. Cam-

C.

Cammer, siehe Kammer.	
Candidatus Juris,	Candidat en Droit
Theologiæ,	en Theologie, ou proposant en Theologie.
Cabinet-Mahler,	Peintre du Cabinet.
Canonicus,	Chanoine.
Cantor/	Chantre.
Cantzelist.	Clerc de Chancelerie, Copiste.
Cantzeley-Diener,	Valet de Chancelerie.
Cantzler/	Chancelier.
eines Stiffts,	Chancelier d'un chapitre.
Cassa montis pietatis,	La Caisse du mont de Pieté,
Capellan/	Chapellain.
Capelliſt,	
Capell-Musicus/	Musicien de la chapelle.
Meister/	Maître de la Musique du Roy.
Capitain eines Regiments/	Capitaine dans un Regiment.
Lieutenant,	Capitaine-Lieutenant.
Cassier/	Caissier.
Castellan,	Châtelain, Concierge.
Ceremonien-Meister/	Maître des Ceremonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Clevischer Jägermeister,	Maître de chasse au Duché de Cleves.
Collegium Medicum,	Conseil de la faculté des Medecins.
Comödiant,	Comedien.
Comes Palatinus Cæs.	Comte Palatin Imperial.
Commendant/	Commandant de la Ville oder Fortresse de &c.
Commissarius,	Commissaire.
Commissarius des Armen-Directorii,	Commissaire pour la Direction generale des Aumônes.
Commiß-Bäcker/	Boulanger de Munition.
Componist,	Compositeur de Musique.
Comter, oder Commendator/	Commandeur.
Conditor,	Confisseur.
Congress,	Congrès,

Consi-

Consistorial-Præsident,	Président du Consistoire.
Rath,	Conseiller du Consistoire.
Copiste,	Clerc, (Copiste)
Cornet,	Cornette.
Crayß-Einnehmer/	Receveur du Cercle (de la Generalité) de &c.
Hauptmann/	Intendant du Cercle (de la Generalité) de &c.
Steuer-Einnehmer,	Receveur des tailles du Cercle (de la Generalité) de &c. oder du Cercle &c.
Criminal-Collegium,	La chambre de Justice criminelle.
Gerichts-Rath/	Conseiller à la chambre de Justice criminelle.
Secretarius,	Secretaire de &c.

D.

Dechant, Decanus, des Collegii Medici.	Doyen. Doyen de la faculté des Medecins.
Designirt/	Designé.
Deputirter des Armen-Directorii, zum Armen-Wesen.	Deputé à la Chambre des Aumônes.
Diaconus,	Diacre.
Director,	Directeur.
Director eines Gymnasii,	Principal d'un College.
Doctor Theologiæ,	Docteur en Theologie.
Juris,	en Droit.
Medicinæ,	en Medecine.
Dollmetscher,	Interprete.
Dom-Probst/	Prevôt du Chapître.
Dom-Dechant/	Doyen du Chapître.
Herr,	Chanoine de l'Eglise Cathedrale de &c.
Kirche/	Eglise Cathedrale.
Drechsler/	Tourneur de &c.
Edler Herr/ zu &c.	Seigneur de &c.
Edler von oder zu &c.	Noble de, à &c.

Einneh-

Einnehmer / der deswegen zu den Leuten gehen muß.	Receveur, Commis. Collecteur.
Eisen-Händler,	Marchand de fer.
Erb-Cämmerer der Chur und Marck Brandenburg,	Chambellan hereditaire de l' Electeur de Brandebourg.
Erb-Jägermeister ꝛc.	Grand Veneur hereditaire.
Erb-Herr,	Seigneur hereditaire.
Erndter, Mäher, Schnidter,	Moissonneur.
Erster Kammer-Herr /	Premier Chambellan.
Erster Staats-Minister.	Premier Ministre d' Etat.
Examinator,	Examinateur.
Exercitien-Meister /	Maître d' Exercies.
	F.
Factor,	Facteur.
Fähndrich,	Enseigne dans la Compagnie de Mr. le Capitaine N.
Falckenier /	Fauconnier.
Fechtmeister /	Maître d' Armes.
Federschmücker /	Plumassier.
Feld-Kriegs-Caßierer /	Caissier de l' extraordinaire de guerre.
Cassa,	Thresor de l' extraordinare de guerre.
Feld-Marschall,	Marêchal de camp general.
Feld-Prediger	Aumônier du Regiment de Mr. le Colonel de &c.
Feldmesser,	Arpenteur, Geometre.
Feldscherer /	Chirurgien.
Färber /	Teinturier.
Fischer,	Pêcheur oder Poissonnier.
Fischhändler,	Poissonnier, oder Marchand de Poisson.
Fleischhauer / Metzger,	Boucher.
Formschneider /	Sculpteur de Formes.
Förster,	Garde du Bois.
Fiscal /	Fiscal.
Bothe,	Sergent de Procureur Fiscal.
Fourier,	Fourier.

Frantzösisch Ober-Gericht,	Justice superieure Françoise.
Unter-Gericht/	Inferieure Françoise.
Frau eines Raths,	Femme de Mr. le Conseiller &c. oder Conseillere.
eines Rectoris.	Femme de Mr. le Regent du College, &c.
Freyherr, Freyin/	Baron, Baronne.
Fuhrmann/	Chartier, Roulier.
Fürsten- und Ritter-Academie,	Academie Illustre.
Futter-Marschall,	Maréchal de Fourage.
Schreiber/	Pourvoïeur de l' ecurie.

G.

Garde,	La Garde.
zu Fuße.	Gardes d' Infanterie.
Garkoch/	Chaircuitier.
Garnison-Medicus.	Medecin de la Garnison &c.
Gärtner,	Jardinier.
Gastgeber,	Traiteur.
Gastwirth/	Hôte.
Gegenschreiber,	Contrôleur.
Geheim, wo es bey Aemtern stehet, heisset allezeit privé.	
Geheime Hof-Kammer/	La chambre generale des Domaines.
Præsident.	Président de la chambre generale, &c.
Geheimer Rath/	Conseiller privé.
Reichs-Secretarius,	Secretaire privé.
Kämmerer/	Thresorier de l' Argenterie.
Cantzeley/	Chancellerie.
Kammer-Cantzeley/	privée.
Kammer-Secretarius,	Secretaire des Commandemens.
Geheimer Kammer-Registrator.	Registrateur de la Chancellerie privée.
Kammer-Cancelliste,	Clerc (Copiste) de la Chancellerie privée.
Kammer-Schreiber,	
General/	General.
General-Feld-Marschall,	Marêchal de Camp General
von der Cavallerie/	General de Cavallerie.
von der Infanterie/	General d' Infanterie.

Frö

Feld-Zeugmeister/	General oder Grand-Maître de l' Artillerie.
Lieutenant/	Lieutenant General.
Wachtmeister,	Major General.
Kriegs-Commissarius/	Commissaire General des Guerres.
Adjutant,	Aide de Camp General.
Auditeur,	Auditeur General.
Qvarteirmeister,	Quartiermaître General.
Proviant-Commissarius,	Commissaire General des Vivres.
Proviantmeister/	Maître General des Vivres.
Wagenmeister/	Waguemestre General.
Gewaltiger, Provoß/	Grand-Prévôt d' Armée.
Erb-Postmeister,	Grand-Maître hereditaire des Postes.
Oeconomie-Director,	Directeur General des Domaines.
Director der Domainen/	Directeur General des Domaines.
Empfänger,	Threforier oder Receveur General.
Fiscal.	Procureur General.
Accise-Rath.	Conseiller au grand Conseil de l' accise.
Caßirer/	Caissier General.
Gerber,	Tanneur.
Gerichts-Actuarius,	Greffier de la Justice.
Advocat/	Avocat de la Justice.
Assessor,	Assesseur au Conseil de la Justice.
Gewandschneider / Tuchhändler,	Drapier.
Gewürtzhändler und Kramer,	Epicier.
Glaser/	Vitrier.
Glaßblaser / Glaßmacher/ Schneider,	Verrier.
Glockengiesser/	Tailleur de Verres.
Goldschläger/	Fondeur.
Schmid,	Batteur d' or,
	Orfêvre.

Graf,	Comte.
Regierender,	Comte regnant.
Granadier,	Grenadier.
Garde/	Garde de Grenadiers.
Gräntz-Rath,	Conseiller pour les limites.
Grob-oder Huf-Schmid,	Maréchal oder Forgeron.
Grottenmacher/ Grottier,	Fontainier.
Guardein/	Essayeur.
Gürtler,	Ceinturier.
Gypser,	Plâtrier.

H.

Handschuhmacher,	Gantier.
Harnischmacher/	Armurier.
Hauptmann über eine Grafschafft/	Gouverneur du Comté &c.
über ein Amt,	Drossart d' un Baillage.
zu Fusse.	Capitaine d' Infanterie au Regiment de Mr. le Colonel N. au service de Sa Majesté N.
Haushalter,	Ménager.
halterin, Beschliesserin	Ménagere.
Schirrmeister/	Maitre des harnois de l'écurie.
Voigtey/	Prévoté de l' hotel.
Voigt, oder Hofrichter,	Juge de la Cour oder Prévôt de l' hôtel.
Voigtey-Schreiber.	Greffier de la Prêvôté de l'hôtel.
Handwercksmann/	Artisan.
Heermeister,	Grand-Maître
des Johanniter-Orden,	Grand-Maître de l' Ordre de St. Jean.
Hegereuter/	Garde-forêt.
Herold/	Heraut.
Heubinder,	Botteur de foin.
Höcker/	Revendeur.
Hof,	la Cour.
Marschall,	Maréchal de la Maison.
Prediger/ Königl.	Prédicateur ordinaire du Roi.

Hofpr. ausser der Residentz,	Prédicateur du Roi,
Hertzoglicher,	du Duc,
Fürstlicher,	du Prince.
Postmeister/	Maître des Postes de la Cour.
Rentmeister/	Threſorier des Finances de la Cour, oder du Roi.
Staats-Commissarius,	Commiſſaire pour l' état de la Cour.
Secretarius,	Secretaire pour l' état de la Cour.
Jäger,	Chaſſeur de la Cour.
Jägermeister,	Veneur oder Maître des Chaſſes dela Cour.
Land-Richter,	Juge provincial.
Medicus,	Medecin ordinaire de laCour.
Juncker.	Gentilhomme de la Cour.
Fiscal.	Fiſcal de la Cour.
Caßierer/	Caiſſier de la Cour.
Fourier/	Fourier de la Cour.
und Scatulholtz-Schreiber/	Commis de Bois de la Cour & de la Chatoulle.
Mahler,	Peintre du Roi.
Portrait-Mahler,	Peintre à Portraits du Roi.
Miniatur-Mahler.	Peintre à Mignature deSa Majeſté.
Trompeter,	Trompete de la Cour.
Musicant,	Muſicien de la Cour.
Fischer,	Poiſſonnier de la Cour.
Schlächter,	Boucher de la Cour.
Wehmutter,	Sage femme de la Cour.
Kammer geheime/	la Cambre Generale des Domaines.
Meister / Haus-Hofmeister,	Maître d' hôtel
junger Printzen,	Gouverneur de Meſſeigneurs les jeunes Princes de &c.
Hofmeisterin,	Gouvernante.
Hosenstricker/	Chauſſetier.
Holtz-Schreiber/	Commis aux bois.
Händler/	Marchand de bois.
Huf-Schmid.	Maréchal.

Hudtmacher,	Chapelier.
Hudt-Staffierer,	Garnisseur.
Jäger/	Chasseur.
Jägerin,	Chasseuse.
Jägerey/	la Venerie.
Jägermeister.	Maître de chasse.
Jagd-Rath,	Conseiller de chasses.
Commissarius,	Commissaire &c.
Juncker/	Gentilhomme &c.
Page,	Page de chasses.
Zeugmeister/	Maître des Equipages de Chasse.
Schreiber,	Ecrivain de chasses.
Bedienter,	Officier de chasse.
Jubilier/	Marchand Jouailler.
Inspector aufm Packhofe,	Inspecteur de la Douane.
Juncker,	Gentilhomme.

K.

Kammer,	La Chambre.
Herr würckl.	Chambellan ordinaire du Roi.
Titular/	Chambellan.
Juncker,	Gentilhomme de la Chambre.
Page,	Page de la chambre.
Diener bey grossen Hrn.	Homme de la chambre.
bey geringen Herren.	Valet de chambre.
Laquai,	Laquais de la chambre.
Fräulein/	Dame d' honneur.
Frau,	Femme de chambre.
Mägdchen/	Fille de chambre.
Fourier,	Fourrier de la chambre.
Concert,	Musique de la chambre.
Mohr/	More servant à la chambre.
Musicant/	Musicien de la chambre.
Türck/	Turc servant à la chambre.
Gericht/	La chambre de Justice.
Gerichts-Præsident,	Président de la chambre de Justice.
Rath,	Conseiller &c.
Protonotarius,	Protonotaire &c.

Secre-

Secretarius,	Secretaire.
Creyß-Schreiber,	Secretaire à la chambre de Justice pour le cercle &c.
Bothenmeister,	Chef de Messagers de la Chambre de Justice.
Bothe,	Messager.
Advocat,	Avocat à la chambre de Justice.
Procurator/	Procureur &c.
Kammer/	la chambre des Domaines.
Präsident,	Président de la chambre des Domaines.
Rath/	Conseiller à la chambre.
Secretarius,	Secretaire - -
Meister,	Maître à - -
Schreiber/	Clerc de - -
Kamin-oder Schorsteinfeger/	Rammonneur de cheminée.
Kanngiesser, Zinngiesser,	Potier d' étain.
Karrenfahrer/ Kärner,	Meneur de tombereau.
Kartenmacher,	Cartier.
Kammer,	la chambre du timbre pour les cartes.
Kauffmann,	Marchand.
Kellermeister,	Maître de la Cave.
Schreiber,	Contrôleur oder Ecrivain de la Cave.
Bedienter,	Officier des Caves.
Kirchen-Rath am Dom/	Conseiller pour les affaires de l'Eglise Cathedrale de Cologne sur la Sprée.
der Kirchen-Rath am Dom.	le Conseil, &c.
Kirchen-Rath,	Conseiller pour les affaires Ecclesiastiques.
Vorsteher.	Ancien de l' Eglise.
Schreiber.	Ecrivain de l' Eglise de &c.
Kleinschmid, Schlösser,	Serrurier.
Klempener/ Sprengeler,	Lanternier.
Knopffmacher/	Boutonnier.
Koch/	Cuisinier.
Köhler, Kohlenbrenner.	Charbonnier.

Königsstadt vor Berlin/	La Königsstadt oder Fauxbourg Royal.
Kornschreiber,	Commis au Magazin de blé.
Krahmer/	Marchand, Mercier.
Krahmdiener,	Garçon de Boutique.

Krieg, wo mit denen Bedienungen stehet/ wird mit de guerre gegeben.

Kriegs-Cassa,	Caisse de Guerres.
Cassierer/	Caissier de Guerre.
Zahlmeister /	Thresorier de Guerre.
Cassenschreiber/	Ecrivain de la caisse de guerres.
Rath/	Conseiller de guerre.
Metz-Einnehmer,	Receveur du Roi.
Küchen-Meister/	Ecuïer de Cuisine.
Schreiber,	Contrôleur oder Ecrivain de Cuisine.
Bedienter,	Officier de Cuisine.
Küfer, Kufenmacher,	Tonnelier.
Kunst-Pfeiffer, siehe Stadt-Musicus.	
Kupffer-Drucker/	Imprimeur de tailles douces.
Stecher/	Graveur en Cuivre, en taille douce.
Schmid/	Chaudronnier.
Kürschner,	Pelletier, Foureur.
Küster/	Sacristain, Marguillier.

L.

Land-Hofmeister/	Grand Maître du Royaume, du Païs &c.
Lands-Hauptmann, oder Drost/	Gouverneur de la Province oder du Païs &c.
Rath,	Conseiller Provincial de &c. oder du Païs, oder du Cercle de &c.
Land-Cammer-Rath.	Conseiller de la Chambre des Finances.
Voat,	Senéchal.
Physicus,	Medecin pensionaire de la Province, oder du Pais de &c.

Land-

Land-Jägermeister,	Maître de Chasse du Pais oder du Cercle de &c.
Rentmeister/	Threſorier des Finances du Païs oder du Cercle de &c.
Messer.	Geometre, Arpenteur.
Baumeister/	Architecte Provincial oder du Païs &c.
Richter.	Juge Provincial.
Landschafft/	Etats Provinciaux de l' Electorat de Brandebourg.
schaffts-Rentmeister,	Threſorier des Etats Provinciaux de &c.
schaffts-Einnehmer,	Receveur &c.
Buchhalter,	Maître des contes.
Laquai,	Laquai.
Lastträger / Reffträger, Sack-	Crocheteur oder Portefaix.
Lauteniſt/ (träger/	Jouëur de Lut.
Leder-Bereiter/	Conroyeur.
Händler,	Marchand de cuir.
Legations-Rath,	Conſeiller d' Ambaſſade.
Secretarius,	Secretaire d' Ambaſſade.
Lehns-Cantzeley,	Chancellerie pour les affaires feodales.
Director/	Directeur des affaires feodales.
Secretarius,	Secretaire de la Chancellerie feodale.
Registrator,	Registrateur - - -
Cantzeliſt/	Clerc - - -
Lehrjunge,	Apprentif.
Leib-Medicus/	Medecin ordinaire du Roi.
Chirurgus/	Chirurgien ordinaire du Roi.
Schneider/	Tailleur ordinaire du Roi oder de la Reine.
Page,	Page du corps.
Kutſcher,	Maître cocher oder Cocher ordinaire.
Sattelknecht,	Maître palefrénier oder Selliet ordinaire.
Garde oder Wacht,	Gardes du corps.
Laquai/	Laquai du corps.

Leib-Jäger/ siehe	Büchsenspänner.
Leinwandhändler,	Marchand de Toile.
Weber.	Tisseran.
Lieutenant/	Lieutenant.
Licent-Einnehmer,	Receveur du Licent.
Licentiatus,	Licentié.
Juris,	en Droit.
Theologiæ,	en Theologie.
Lichtgiesser/ Lichtzieher/	Chandelier.
Lohe-oder Roth-Gerber,	Tanneur.

M.

Mäckler, Unterhändler,	Courtier.
Mäher/	Faucheur.
Magister/	Maître des arts.
Mahler,	Peintre.
Materialist,	Droguiste, Marchand Droguiste.
Mathematicus,	Mathematicien.
Maurer,	Maçon.
Mechanicus/	Fabricateur d' Instrumens.
Medicus/	Medecin.
Messerschmid,	Coutelier.
Minister,	Ministre.
Mitglied der Königl. Societät der Wissenschafften/	Membre de la societé Roiale des sciences.
Mittel-Marck,	Moyenne Marche.
Müller,	Meunier.
Mühlen-Inspector,	Inspecteur des moulins.
Meister,	Maître de moulins.
Wagemeister/	Balancier aux moulins.
Schreiber,	Controlleur des moulins.
Mund-Bäcker,	Boulanger de bouche.
Koch,	Cuisinier de bouche.
Schenck,	Echanson, Chef d'echansonnerie.
Müntz-Commissarius,	Commissaire des Monnoies.
Müntzmeister, oder Müntzer.	Maître de monnoies, Monnoyeur.
Wardein,	Essaieur des monnoies.

Mu-

Musicant,	Musicien.
Music-Director,	Directeur de la musique.

R.

Nadler,	Epinglier.
Nagelschmid,	Cloutier.
Notar. Publ. Cæs.	Notaire publ. Imperial.

O.

Ober, wenn es vor den Bedienungen stehet, kan mit Grand, mit Premier oder bißweilen nur mit chef gegeben werden, wenn die Chargen sonderlich nicht von den grössesten, und der Bedienten nicht gar viel.

Ober-Amtmann/	Grand-Baillif.
Ober-Appellations-Gerichts-Rath,	Conseiller du Tribunal ou à la Chambre des Appels.
Advocat,	Avocat au Tribunal - -
Procurator,	Procureur -
Ober-Auditeur,	Auditeur en chef oder Juge superieur de la justice militaire.
Aufseher/	Intendant, premier Inspecteur.
Baumeister/	Premier Architecte.
Bereuter/	Premier Ecuyer.
Berg-Hauptmann;	Sur-Intendant des Mines.
Berg-Rath.	Conseiller pour les affaires des Mines.
Cammer-Herr/	Grand Chambellan.
Capellmeister,	Chef & premier Maître de la Musique du Roi.
Ceremonien-Meister/	Grand Maître des ceremonies.
Commissarius des Königl. Hauses,	Premier commissaire des gardes.
Consistorium,	Consistoire superieur.
Consistorial-Rath.	Conseiller du Consistoire superieur.
Assessor.	Assesseur du haut Consistoire,
Falckenier/	Grand Fauconnier.
Fechtmeister,	Premier-Maître d' Armes,
Floß-Aufseher/	Intendant des bois de train.

Ober-

Ober-Commissarius/	Premier Commissaire,
Forstmeister/	Grand Forêtier oder Grand Maître des forêts.
Hauptmann aller Chatoul-Aemter,	Sur-Intendant de tous les Bailliages de la chatoulle.
Herolds-Meister/	Grand Maître de la chambre Heraldique.
Rath/	Conseiller à la &c.
Hofmeister des Königs	Grand Maître de la maison du Roi.
der Königin,	Gouverneur de la maison de la Reine.
Hofmeisterin der Cron-Princeßin,	Premiere Dame d' honneur de Son Alteße Madame la Princeße Royale.
Hof-Richter,	Grand Prévôt de l' hôtel.
Jägermeister,	Grand Veneur.
Ingenieur,	Premier Ingenieur.
Kleider-Verwahrer,	Grand Maître de la garde-robbe.
Koch/	Chef de Cuisine.
Kriegs-Commissarius/	Commissaire des guerres en chef, oder Premier Commissaire des guerres.
Küchenmeister,	Grand Maitre de la Cuisine.
Land-Baumeister/	Premier Architecte de la province, &c.
Marschall / oder Ober-Hof-Marschall/	Grand Marechal de la Maison.
Mühlen-Inspector,	Premier Inspecteur des Moulins.
Präsident,	Premier Président.
Rechnungs-Rath,	Premier Conseiller à la Chambre des Contes.
Saltz-Factor,	Premier Facteur des Salines.
Schenck/	Grand Echanson.
Schloßbau-Director,	Premier Directeur des bâtimens du Château.
Stallmeister,	Grand Ecuyer.
Steur-Caßirer/	Premier Caissier des Tailles.

Ober-

Ober-Steuer-Director/	Directeur general des Tailles & Gabelles.
Vormundschaffts-Rath,	Conseiller au conseil d' administration de tutelle.
Vorsteher der Berlinischen Kirche.	Ancien de l' Eglise Paroissiale de Berlin.
Wildmeister,	Grand Maître des Forêts.
Zinsemeister,	Premier Receveur du droit de l' Accise.
Oberster in einer Abtey,	Superieur.
in einem Kloster/	Prieur.
im Kriege,	Colonel.
im Gymnasio,	l'rincipal du College.
in einer Schule/	Recteur de l' Ecole &c.
über ein Regiment zu Pferde.	Colonel d' un Regiment de Cavallerie oder Mestre de camp.
über ein Regiment zu Fuße,	Colonel d' un Regiment d' Infanterie.
über ein Regiment Dragoner/	Colonel d' un Regiment de Dragons.
von der Artillerie,	Colonel de l' Artillerie.
Lieutenant,	Lieutenant Colonel.
Wachtmeister/	Major.
Oelschläger, Oelhändler,	Huilier.
Orangischer Parlements-Rath,	Conseiller du Parlement d' Orange.
Ober-Appellations-Gerichts- oder Tribunals-Rath,	Conseiller du Tribunal oder de la Chambre des Appels du &c.
Orgelmacher,	Faiseur d' orgues.
Organist,	Organiste.
P.	
Pachter/	Fermier.
Page, Edelknabe,	Page.
Pagen-Hofmeister,	Gouverneur des Pages.
Papiermacher,	Papetier.
Papierhändler,	Marchand papetier.
Paruquenmacher/	Peruquier.
Pasteten-Becker/	Pâtissier.

Paucker,	Timbalier.
Pergamentmacher/	Parcheminier.
Petschierstecher/	Graveur.
Pfeiffer/	Fiffre.
Pflantzer,	Planteur.
Plätfrau,	Blanchisseusse de menu linge.
Plenipotentiarius,	Plenipotentiaire.
Pflasterer,	Paveur.
Pirschknecht,	Chasseur à arquebuse.
Policey-Director/	Directeur de Police.
Post-Amt,	Bureau de Poste.
Kammer,	Le Bureau general des postes
Kammerschreiber/	Secretaire du Bureau general des Postes.
Meister,	Maître des Postes.
Rath/	Conseiller au Bureau general des Postes.
Schreiber,	Commis de Poste
Bothe/	Porteur des paquets des Postes
Pack-Kammerschreiber,	Commis du magalin des Postes
Präsident des Ober-Appellations-Gerichts/	Président du Tribunal ober de la chambre des Appels.
Prediger, Priester,	Pasteur, Ministre du St. Evangile, Ministre de la parole de Dieu.
Protector,	Protecteur.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviant-Commissarius,	Commissaire des Vivres.
Meister,	Pourvoïeur.
Probst/	Prévot.
Professor Theologiæ,	Professeur en Theologie.
Juris,	en Droit.
Medicinæ,	en Medecine.
Philosophiæ,	en Philosophie.
Eloquentiæ,	d'Eloquence.
Historiarum,	d'Histoire.

Q.

Qvartiermeister,	Quartiermaistre, ober Maréchal de Logis.

Rath,

Rath,	Conseiller.
würcklich geheimer Staats-Rath/	Ministre d' Etat oder Conseiller ordinaire d' Etat.
würcklich geheimer Kriegs-Rath/	Conseiller privé ordinaire des guerres.
Admiralitäts-Rath,	de l' Admirauté.
Amts-Cammer-Rath,	à la chambre de Domaines.
Appellation-Rath,	des Appels.
Aßistentz-Rath,	d' Assistence.
Bau-Rath,	de la direction de batimens
Berg-Rath/	des Mines.
Cabinet-Rath/	du Cabinet.
Cantzley-Rath,	de la Chancellerie.
Commercien-Rath.	du Commerce.
Consistorial-Rath,	du Consistoire.
Criminal-Rath,	de la chambre criminelle.
geheimer Rath/	privé.
geheimer Hof-Cammer-Rath,	privé de la chambre Generale des Domaines.
General-Commissariats-Rath,	du Commissariat - General.
General-Finantz-Rath.	privé de la Direction Generale des Finances.
Kirchen-Rath,	Ecclesiastique.
Marinen-Rath/	de Marine.
Ober-Rath,	au Conseil supreme.
Ober-Gerichts-Rath,	de le Justice superieure.
Orangischer Revisions-Cammer-Rath /	de la chambre de Revision d' Orange.
Rechnungs-Rath,	des Contes.
Regierungs-Rath zu N.	de la Regence de N.
Reichs-Hof-Rath,	au Conseil aulique Imperial.
Schul-Rath/	du College de &c. des Ecoles.
Steuer-Rath/	des Impôts (des Tailles.)
Stiffts-Rath,	du Chapitre.
Vormundschaffts-Rath,	de la Tutelle.

Die übrigen siehe in der Ordnung des Alphabets.

Raths-

Raths-Cämmerer/	Threſorier de la maiſon de Ville de N.
Herr oder Rathmann/	Senateur de la Ville de N.
Diener,	Sergent du Conſeil de la Ville.
Rauchhändler,	Marchand Peletier.
Rector einer Univerſität,	Recteur de l' Academie de &c.
eines Gymnaſii,	Principal oder Recteur du College.
einer Schule/	Recteur oder Regent de l'Ecole &c.
Rechenmeiſter,	Arithmeticien, Maître d'Arithmetique.
Regierend,	Regnant.
Regiſtrator/	Regiſtrateur oder Garde des Regîtres.
Reiſe-Apothecker,	Apothiquaire de voyage.
Kellerſchreiber/	Ecrivain de la cave du Roi pour le voyage.
Küchenſchreiber,	Ecrivain de cuiſine pour le voyage, oder Sommelier de voyage.
Schirrmeiſter,	Maître des Harnois pour le voyage.

Wo (Reiſe) bey einer Bedienung ſtehet/ ſetzet man darzu pour le voyage.

Reit Page,	Page de l' écurie.
Schmid/	Maréchal.
Reichs-Graf/	Conte du St. Empire.
Reichs-Freyherr/	Baron du St. Empire.
Rentmeiſter,	Threſorier des Finances.
Rentheyſchreiber,	Commis des Finances.
Requetenmeiſter,	Maître des Requêtes.
Reſidirender Commendator,	Commandeur Reſident.
Richter,	Juge.
Richter in der Königsſtadt/	Juge du fauxbourg Royal.
Ritter des Preußiſ ſchwartzen Adler-Ordens/	Chevalier de l' Ordre de l' Aigle noire
des Johanniter-Ordens/	de l' Ordre de St. Jean.
des Elephanten-Ordens,	de l' Ordre de l' Elephant.

Ritt-

Rittmeister,	Capitaine de Cavallerie au Regiment de Mr. le Colonel N. au service de &c.
Rothgerber,	Tanneur.
Roß-Händler,	Maquignon.
Rüstmeister,	Garde du Cabinet des armes du Roi &c. de l'Elect. &c. du Duc &c.
Schreiber,	Controlleur oder Ecrivain du garde-meuble.
	S.
Saltz-Factor,	Facteur des Salines.
Saltzsieder,	Saunier.
Säger,	Sieur de bois.
Sammetweber,	Veloutier.
Säckler,	Bourfier.
Sattler,	Sellier.
Schärenschleiffer,	Emouleur.
Schatzmeister,	Threforier.
Schiff-Capitain,	Capitaine de Vaisseau.
Schiffer,	Patron oder Maître de navire.
Schiffmann,	Bâtelier, Marinier, Nautonnier.
Schiff-Zimmermann, der auf einem Schiffe dienet,	Charpentier de Vaisseau.
Schirrmeister,	Calfas, Calfateur.
Schlächter, Metzger,	Intendant des Harnois.
Schlösser,	Boucher.
Schloßhauptmann,	Serrurier.
	Surintendant du Château Royal.
Schneider,	Tailleur.
Schnurmacher,	Paſſementier.
Schönfärber,	Teinturier de bon teint, du grand teint.
Schreiber insgemein,	Ecrivain.
bey Gerichts-Aemtern, bißweilen auch gar	Greffier.
Schreibmeister,	Secretaire.
Schrifftgiesser,	Maître à écrire.
	Fondeur de lettres, oder caracteres.

Schrifft-Setzer,	Compositeur.
Schuhflicker,	Savetier.
Schultze,	Maire.
Schuster,	Cordonnier.
Schweitzer-Garde,	Les Gardes Suisses.
Schwerdtfeger,	Fourbiseur.
Secretarius, geheimer Schreiber,	Secretaire.
Schreiber,	
Seiden-Färber,	Teinturier en soye.
Händler,	Marchand de soye.
Sticker,	Brodeur.
Seiffensieder,	Savonnier.
Seiler,	Cordier.
Silber-Meister,	Garde oder Chef de l' Argenterie.
Diener,	Aide d' argenterie oder Garde-Vaiselle.
Speisemeister,	Sommelier de la panneterie.
Spiegelmacher,	Miroitier.
Spielmann,	Jouëur de Violon.
Spitzen-Händler,	Marchand de dentelles.
Sporer,	Eperonnier.
Sprachmeister,	Maître de langue.
Staat,	Etat.
Staats-Minister,	Ministre d'Etat.
Staats-Secretarius,	Secretaire d'Etat.
Stadt-Gerichte.	Messieurs les Juges & Assesseurs de la Justice de Ville de N.
Richter,	Juge de Ville.
Schreiber,	Greffier de la Ville &c.
Physicus,	Medecin pensionaire de la Ville de N.
Musicus, oder Kunst-Pfeiffer,	Musicien pensionaire de la Residence, oder de la Ville &c.
Statthalter, Gouverneur,	Gouverneur.
Königlicher,	Vice-Roi.
Stall-Meister,	Ecuier.
Meister beym Könige,	Ecuier ordinaire du Roi.
Schreiber,	Garde-meuble de l'ecurie.

Stim-

Steinmetz,	Tailleur de pierres.
Stein- und Bruch-Schneider,	Operateur.
Schneider, nemlich in Edelgesteinen,	Tailleur de pierres pretieuses.
Stellmacher, Wagener,	Charron.
Stempel-Papier-Kammer,	la Chambre au papier timbré.
Stempler,	Timbreur.
Steuermann,	Pilote.
Steuer-Director,	Directeur des Impôts oder Tailles.
Einnehmer.	Receveur des Tailles.
Revisor,	Commissaire aux Tailles.
Sticker,	Brodeur.
Stiffts-Hauptmann,	Intendant du Chapître.
Stockmeister,	Geolier.
Stopffer,	Rentrayeur.
Stück-Giesser,	Fondeur d'Artillerie.
Stück-Juncker,	Enseigne d'Artillerie.
Structur-Arbeiter,	Stucateur.
Studiosus Theologiæ,	Etudiant en Theologie.
Juris,	Droit.
Medicinæ,	Medecine.
Philosophiæ,	Philosophie.
Philologiæ.	Philologie.
Substitutus,	Substitué, Subdelegué.
Syndicus,	Syndic de la Ville de &c.

T.

Tantzmeister,	Maître de danse.
Taschenspieler,	Joueur de Gobelets.
Tapezier, Tapetenmacher,	Tapissier.
Thürhüter, Kerckermeister,	Geolier.
Tischer, Schreiner,	Menuisier.
Thor-Schreiber,	Ecrivain de la porte.
wann er Zoll dabey einnimmt,	Peager.
Töpffer,	Potier.
Trabant,	Garde du Corps.
Trödler,	Fripier.
Trompeter,	Trompette.

Trommelschläger,	Tambour.
Truchses,	Gentil-homme servant à la table du Roi.
Tuchmacher,	Drapier.
Tuchscheerer,	Tondeur de drap.

U.

Vergülder,	Doreur.
Verordneter,	Deputé.
bey einer Zunfft,	Maître Juré.
Uhrmacher,	Horlogier.
Visirer,	Jaugeur.
Visitator,	Visiteur.
Universität.	Université.

Der Titul an sie ist:

A Messieurs,
Messieurs les Recteur & Professeurs de l'Université de &c.

Unter-Bedienter,	Officier subalterne.
Volontier,	Volontaire.
Vorschneider.	Ecuier tranchant.

W.

Wagemeister,	Balancier.
Wagenmeister,	Waguemestre.
Wagner, Rademacher,	Charron.
Wachmeister Lieutenant.	Aide Major.
Wachsbleicher.	Blanchisseur de Cire.
Wäscherin,	Blanchisseuse, oder Lavandiere.
Walcker,	Foulon.
Wallmeister,	Inspecteur des remparts.
Schmid,	Forgeron de l'Artillerie.
Wardein,	Essayeur de metaux.
Weber,	Tisserand.
Wechseler,	Marchand Banquier.
Weinhändler,	Marchand de Vin.
Schenck,	Cabaretier, Tavernier.
Meister, Gärtner,	Vigneron.
Leser,	Vendangeur.
Wein-Visirer,	Jaugeur de vin.
Weidmann,	Chasseur, Veneur.

Weißgärber,	Megissier.
Krähmer,	Marchand linger.
Zeug-Verwahrerin.	Garde-linge.
Wildmeister,	Garde-chasse.
Wittwe, Verwittwete,	Doüariere, (wird nur bey Standes-Personen gebraucht.)
insgemein,	Veuve.
Wollkämmer,	Peigneur de laine.
Streicher,	Cardeur.
Weber,	Drappier.
Wund-Artzt.	Chirurgien.

Z.

Zahnbrecher,	Aaracheur de dents.
Zeug-Hauptmann,	Capitaine d'Arsenal. / d'Artillerie. / de Munition de guerre.
Zeugmeister,	Maître d'Artillerie.
Wärter,	Garde-Magazin.
Zinsemeister,	Receveur (Maître) du Droit de Cise.
Ziegler,	Tuillier.
Zimmermann,	Charpentier.
Zoll-Verwalter,	Inspecteur de la Doüane.
auf m Lande.	du Peage.
Zuckerbecker.	Confisseur.

Frantzösische Titulaturen
Hoher Potentaten.
An den Römischen Käyser und König in Spanien.

A tres-haut, tres-puissant & tres-invincible Prince, *Charles* le *Sixiéme*, élû Empereur des Romains, toûjours Auguste, Roi de Germanie, d'Espagne, des deux Siciles, & des Indes, & d'Hongrie, de Boheme, de Dalmatie, de Croatie, & d'Esclavonie, Archiduc d'Autriche, Duc de Bourgogne, de Brabant, de Stirie, de Carinthie, de Carniole, de Luxembourg, & de Wirtemberg, Comte de Habsbourg, de Flandres, de Tyrol, & de Gorice, &c.

Oder kürtzer:

A tres haut, tres-puissant, & tres-invincible Monarque (Prince) *Charles* le *Sixiéme*, Empereur des Romains & Roi Catholique d' Espagne & des Indes &c.

Oder noch kürtzer:

A Sa Majesté Imperiale & Catholique, *Charles* le *VI.*

An die Römische Käyserin.

A Sereniſſime & tres-puiſſante Princeſſe, Madame *Eliſabeth Chriſtine*, Imperatrice des Romains & Reine d'Espagne & des Indes.

Not. Bey denen verwittibten Käyserinnen wird gesetzet: Imperatrice Doüairiere.

An den Türckischen Käyser:

A tres-haut, tres-puiſſant, & tres-magnanime Prince, *Achmet III.* Empereur des Muſelmans.

An den König in Franckreich:

A tres-haut, & tres-puiſſant Prince, *Louis XV.* Roi Tres-Chrêtien de France & de Navarre.

Oder kürtzer:

A Sa Majesté Tres-Chrêtienne, *Louis XV.* Roi de France & de Navarre.

An den König in Portugall:

A tres-haut, & tres-puiſſant Prince, *Jean V.* Roi de Portugal & d'Algarve &c.

An den König von Groß-Britannien:

A tres-haut & tres-puiſſant Prince, *George*, Roi de la grande Bretagne, de France & d'Irlande, Defenſeur de la Foi, Duc de Brunſwic & Lunebourg, Archi-Threſorier & Electeur du Saint Empire Romain &c.

An den König von Dännemarck:

A tres-haut & tres-puiſſant Prince, *Frederic IVme*, Roi de Dannemarc & de Norwegue, des Gothes, & des Vandales, Duc de Slesvic-Holſtein, Stormarn & Ditmarſen, Comte d' Oldenbourg & Delmenhorſt.

An den König in Schweden:

A tres-haut & tres-puiſſant Prince, *Frederic*, Roi de Suede Grand-Duc de Finlande, Landgrave & Prince hereditaire de Heſſe.

An

An den König in Pohlen:

A tres-haut & tres-puissant Prince, *Frederic Auguste*, Roi de Pologne, Grand-Duc de Lithuanie, de Russie, de Prussie, de Mazovie, de Samogitie, de Kiovie, de Volhinie, de Podolie, de Podlachie, de Livonie, de Smolencie, de Severie & de Czernicovie, Duc de Saxe, de Juliers, de Cleves & de Bergue, d'Angrie & de Westphalie, Archi-Marêchal du Saint Empire & Electeur, Landgrave en Thuringue, Marggrave de Misnie, comme aussi de Haute & Basse Lusace, Bourggrave de Magdebourg, Prince de Henneberg, Comte de la Marc, de Ravensberg & de Barby, Seigneur de Ravenstein, &c.

Oder kürtzer:

A tres-haut & tres-puissant Prince, *Frederic Auguste*, Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

An den König in Preussen:

A tres-haut & tres-puissant Prince, *Frederic Guillaume*, Roi de Prusse, Marggrave de Brandenbourg, Archi Chambellan du Saint Empire & Electeur, Souverain Prince d'Orange, de Neufchatel, de Valengin, Duc de Magdebourg, de Cleve, de Juliers, de Bergue, de Stetin, de Pomeranie, des Cassubes, des Vandales, & de Mecklenbourg, comme aussi de Crosne en Silesie, Bourggrave de Nuremberg, Prince de Halberstadt, de Minde, de Camin, de Vandalie, de Suerin, de Razebourg & de Moers, Comte de Hohenzollre, de Ruppin, de la Marc, de Ravensberg, de Hohenstein, de Teclenbourg, de Lingue, de Suerin, de Buren & de Leerdam, Marquis de la Vehre & de Vlissingue, Seigneur de Ravenstein, de Rostock, de Stargard, de Lauenbourg, de Butovv, d'Arley & de Breda &c.

Oder kürtzer:

A tres-haut & tres-puissant Prince, *Frederic Guillaume*, Roi de Prusse & Electeur de Brandenbourg &c.

An den Czaar in Moscau:

A tres-haut & tres-puissant Prince, *N. N.* Czaar & Grand-Duc de Moscovie, &c.

An eine Königin:

A Serenissime & tres-haute Princesse, Madame N. Reine de N.

An einen Cron-Printzen:

A Son Altesse, Monseigneur N. Prince Royal de N.

An eine Cron-Printzeßin:

A Son Alteſſe, Madame N. Princeſſe Royale de N.

An den Pabſt zu Rom:

A tres haut & tres-Saint Pere en Dieu, *Benoit XIV.* Chef du Saint Siége de Rome, & de l' Egliſe Apoſtolique Romaine Grand-Pontife & Gouverneur.

Oder:

A Sa Sainteté, Nôtre Seigneur *Benoit XIV.* Tres-heureux Pere &c.

An den Cardinal von Sachſen-Zeitz:

A Son Alteſſe Eminentiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur *Chrétien Auguſte*, Cardinal de Saxe-Zeiz, Archevêque de Gran, Primas du Royaume d'Hongrie, Duc de Saxe &c. Grand-Commiſſaire de Sa Majeſté Imperiale à la Diete de l'Empire &c.

Not. Wenn ein Cardinal kein gebohrner Fürſt iſt, ſo heiſt es nur:

A Son Eminence.

An den Churfürſten zu Mäyntz:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Lothaire François*, Electeur du Saint Empire & Archevéque de Mayence, Evêque de Bamberg &c.

An den Churfürſten zu Trier:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur *François Louis*, Electeur du Saint Empire & Archevêque de Treves, Grand-Maitre de l' Ordre Teutonique, Evêque de Breslau & de Worms, Comte Palatin du Rhin &c.

An den Churfürſten zu Cölln:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur *Clement Auguſte*, Electeur du Saint Empire & Archevêque de Cologne, Evêque de Münſter, Paderborn & Hildesheym, Duc de Baviere &c.

An den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg.

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *François Antoine*, Archevêque de Salzbourg, Legat né du Saint Siége, Prince de Harrach &c.

An den Biſchoff zu Würtzburg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *N. N.* Prince du Saint Empire, Evéque de Würzbourg, & Duc de Francoine &c.

An

An den Bischoff zu Eichstädt:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *N.N.* Prince du Saint Empire, & Evêque d'Eichſtedt, &c.

An den Bischoff zu Speyer:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Damian Hugo*, Cardinal de la Sainte Egliſe & du S. Siége Romain, Prince du S. Empire, & Evêque de Spire &c.

An den Bischoff zu Straßburg:

A Son Alteſſe Eminentiſſime, Monſeigneur *Armand Gaſto*, Cardinal de Rohan, Evêque de Strasbourg, Prince de Soubize.

An den Bischoff zu Augſpurg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur *Alexander Sigismond*, Prince du Saint Empire, Evêque d'Augſpurg, Comte Palatin du Rhin, &c.

An den Bischoff zu Coſtnitz:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Jean François*, Prince du Saint Empire, & Evêque de Conſtance, Coadjuteur d'Augſpurg, &c.

An den Bischoff zu Freyſingen:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Jean François*, Prince du Saint Empire, & Evêque de Freyſingen, &c.

An den Bischoff zu Paſſau:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Joſeph Dominic*, Prince du Saint Empire, & Evêque de Paſſau, Comte de Lamberg.

An den Bischoff zu Oßnabrück:

A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur *Ernſt Auguſte*, Prince du Saint Empire, Evêque d'Osnabrug, & Duc de Brunſwic-Lunebourg, &c.

An den Bischoff zu Lübeck:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Monſeigneur *Chrêtien Auguſte*, Prince du Saint Empire, Evêque de Lubec, & Duc de Sleswic-Holſtein &c.

An den Abt zu Fulda:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Conſtantin*, Abbé de Foulde, Prince du Saint Empire & Archi-Chancelier de Sa Majeſté l'Imperatrice, &c.

An den Abt zu Kempten:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Robert*, Abbé de Kempte, Prince du Saint Empire, & Archi-Marêchal de Sa Majeſté l'Imperatrice, &c.

An den Johanniter-Meiſter zu Hildesheim:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Hermann*, Premier Maître de l'Ordre de S. Jean d'Allemagne, Prince du Saint Empire &c.

An den Abt zu Corvey:

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur *Maximilien*, Abbé de Corbey, Prince du Saint Empire, &c.

An die Aebtißin zu Quedlinburg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Madame *Marie Eliſabeth*, Ducheſſe de Sleswic-Holſtein, Abbeſſe de Quedlinbourg & Princeſſe du Saint Empire, &c.

An die Aebtißin zu Gandersheim:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Madame *Eliſabeth Erneſtine Antoinette*, Ducheſſe de Saxe & Abbeſſe de Gandersheim, &c.

An die Aebtißin zu Herforden:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime, Madame *Charlotte Sophie*, Ducheſſe de Courlande, & Abbeſſe de l'Abbaye de Herford, &c.

Not. Bey ungefürſteten Aebten und Aebtißinnen im R. Reiche heiſt der Titul: A Son Excellence Reverendiſſime.

An die Gräfin von Königsmarck, Pröbſtin zu Quedlinburg:

A Son Excellence Reverendiſſime, Madame la Comteſſe de *Königsmarc*, Grande Abbeſſe du Souverain Chapître de Quedlinbourg, &c.

An den Churfürſten zu Bäyern:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Maximilien Emanuel*, Electeur & Duc de Baviere, Comte Palatin du Rhin.

Von den Churfürſten zu Sachſen, Brandenburg und Hannover ſiehe oben unter den Königen.

An den Königlichen Printzen von Sachſen:

A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur *Frederic Auguſte*, Prince Royal de Pologne & Electoral de Saxe.

An die Königliche und Chur-Printzeßin zu Sachſen:

A Son Alteſſe Royale, Madame *Marie Joſephe*, Princeſſe Royale de

de Pologne & Electorale de Saxe, née Princesse Royale d'Hongrie, Boheme & Sicile, Archiduchesse d'Autriche, &c.

An den Churfürsten zu Pfaltz:

A Son Altesse Electorale, Monseigneur *Charles Philippe*, Comte Palatin du Rhin &c.

An die verwittibte Churfürstin zu Pfaltz:

A Son Altesse Royale, Madame *Marie Anne Louise*, Electrice & Comtesse Palatine Doüairiere du Rhin, née Princesse de Toscane.

An den Pfaltz-Grafen zu Sultzbach:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur *Theodore*, Comte Palatin du Rhin & Duc de Baviere &c.

An den Pfaltz-Grafen zu Zweybrück:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur *Gustave Samuel*, Comte Palatin du Rhin & Duc de Baviere &c.

An den Pfaltz-Grafen zu Birckenfeld:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur *Chrêtien III.* Comte Palatin du Rhin & Duc de Baviere &c.

An den Hertzog von Sachsen-Weissenfels:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur *Chrêtien*, Duc de Saxe-Querfourt & Weissenfels &c.

An den Hertzog von Sachsen-Merseburg:

A Son Altesse Reverendissime & Serenissime, Monseigneur le Prince *Maurice Guillaume*, Administrateur & Duc de Saxe-Merseburg &c.

An den Hertzog zu Sachsen-Weimar:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince *Guillaume Ernst*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Westphalie, &c.

An den Hertzog zu Sachsen-Gotha:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince *Frederic*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Westphalie, &c, Seigneur de Ravenstein & Tonna &c.

An den Hertzog zu Sachsen-Eisenach:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince *Jean Guillaume*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Westphalie, &c. Seigneur de Ravenstein, Sayn & Witgenstein &c.

An den Hertzog von Sachsen-Meynungen:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince *Ernst Louis*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Westphalie &c.

An den Hertzog zu Sachsen-Hildburghausen:

A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince *N. N.*

Duc

Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Westphalie, &c.

An den Hertzog von Sachsen-Saalfeld:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Jean Ernſt*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve, Mons, Engern & Weſtphalie, &c.

An den Marggrafen von Bareuth:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *George Guillaume*, Marggrave de Brandenburg-Baireut, General de la Cavallerie du Cercle de Franconie &c.

An den Marggrafen zu Anſpach:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *N. N.* Marggrave de Brandenbourg-Anſpach &c.

An den Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Auguſte Guillaume*, Duc de Brunſvic & Lunebourg &c.

An den Hertzog von Blanckenburg:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Louis Rudolph*, Duc de Brunſvic & Lunebourg, Prince du Saint Empire de Blanckenbourg, &c.

An den Hertzog von Bevern:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Ferdinand Albert*, Duc de Brunſvic & Lunebourg, Grand-Maître de l'Artillerie & Colonel d'un Regiment d'Infanterie de S. M. l'Emp. Rom. &c.

An den Hertzog von Mecklenburg-Schwerin:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Charles Leopold*, Duc & Prince de Mecklenbourg-Suerin &c.

An den Hertzog von Würtemberg-Stuttgart:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Everhard Louis*, Duc de Würtemberg, Marêchal de Camp General de S. M. Imperiale & du Saint Empire, & General de la Cavalerie du Cercle de Suabe, &c.

An den Land-Grafen von Heſſen-Caſſel:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Charles*, Landgrave de Heſſen-Caſſel, &c.

An den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Ernſt Louis*, Landgrave de Heſſen-Darmſtadt.

An den Marggrafen von Baden-Durlach:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Charles Guil-*

Guillaume, Marggrave de Bade-Dourlac, & Grand-Maître de l'Artillerie du S. Empire, &c.

An den Hertzog von Hollstein-Gottorff:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Charles Frederic*, Duc de Slesvic-Holstein, &c.

An den Fürsten zu Anhalt-Dessau:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Leopold*, Prince d'Anhalt-Deſſau, &c. Marêchal de Camp General & Gouverneur de la Ville & Citadelle de Magdebourg de S. M. le Roi de Pruſſe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir &c.

An den Fürsten zu Anhalt-Cöthen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Leopold*, Prince d'Anhalt-Cöthen, &c.

An den Fürsten zu Anhalt-Zerbst:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Charles Guillaume*, Prince d'Anhalt-Zerbſt &c.

An den Fürsten zu Hohenzollern in Hechingen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Frederic Guillaume*, Prince de Hohenzollern, Chambellan hereditaire du Saint Empire, & Marêchal du Camp, Lieutenant-General de Sa Majeſt. Imperiale Rom. & du même Empire, Colonel d'un Regiment de Cuiraſſiers.

An den Fürsten von Lobkowitz:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Philippe*, Prince du Saint Empire de Lobkowiz, Duc de Sagan en Silefie, &c,

An den Fürsten von Salm:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Louis Otte*, Prince du Saint Empire de Salm &c.

An den Fürsten von Dietrichstein:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Gautier Xavere Antoine*, Prince du Saint Empire de Dietrichſtein, &c.

An den Fürsten von Nassau-Siegen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Guillaume Hyacinthe*, Prince d'Orange & de Naſſau, Burggrave hereditaire d'Anvers & de Beſançon.

An den Fürsten von Nassau-Dillenburg:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Guillaume*, Prince d'Orange & de Naſſau &c.

An

An den Fürsten von Auersberg:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Henri Joſeph*, Prince d' Auersberg, Duc de Munſterberg & Frankenſtein en Sileſie, Grand-Marêchal hereditaire & Grand-Chambellan hereditaire du Duché de Crain & de Marche des Vindes, &c.

An den Fürsten von Oſt-Frißland:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *George Albert*, Prince de la Friſe Orientale &c.

An den Fürsten von Fürstenberg in Mößkirchen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Frobene Ferdinand*, Prince de Fürſtenberg, Grand Iuge de la Chambre Imperiale de Wezlar &c.

An den Fürsten zu Schwartzenberg:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Adam François Charles*, Prince de Schwartzenberg, Landgrave de Kleggau, Comte de Soulz, Chevalier de la Toiſon d' Or, Conſeiller privé, Chambellan & Grand-Marêchal de la Cour de Sa Maj. Imperiale, Grand Juge hereditaire de la Cour de Juſtice de Rothweil &c.

An den Fürsten von Oettingen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Albert Ernſt*, Prince d' Oettingue, Maréchal de Camp General de Sa Maj. Imperiale &c.

An den Fürsten zu Schwartzburg-Rudelſtadt:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Frederic Antoine*, Prince de Schwarzbourg-Roudelſtadt.

An den Fürsten zu Schwartzburg-Sondershauſen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Gunther*, Prince de Schwarzbourg, Comte de Hohenſtein &c.

An den Fürsten von Taſſis:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Anshelme François*, Prince de la Tour & Taſſis, General hereditaire des Poſtes du Saint Empire, Pays-bas, Bourgogne & Lorraine &c.

An den Hertzog von Lothringen:

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur *Leopold Joſeph Charles*, Duc de Lorraine &c.

An den Hertzog von Savoyen:

A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur *Victeur Amadée*, Duc de Savoye & Prince de Piemont.

An den Groß-Hertzog von Florentz:

A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur *Jean Gaſto*, Grand Duc de Toſcane &c.

An

An die Republic Venedig:

A la Sereniſſime Republique & Seigneurie de Veniſe.

An den Doge zu Venedig:

A Sa Serenité, Monſeigneur le Doge de Veniſe.

An die General-Staaten von Holland:

A leurs Hautes-Puiſſances, Meſſeigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies des Pais-Bas.

An die Schweitzerischen Cantons:

Aux Magnifiques Seigneurs, Meſſieurs les Bourgemaitres, Avoyers, Landmans| & Conſeils des treize Cantons & Coalliés de Suiſſe.

Titulaturen
Der Kön. Poln. und Chur-Sächs. Bedienten, nach Alphabetischer Ordnung.

Accoramboni Abbé, Secretarius der Italiänischen Depechen.

A Mr. Monſieur *Joſeph Raymond Accoramboni Abbé*, Secretaire des Dépeches Italiennes au Cabinet de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe; &c.

Achhäuſer Stempel-Eactor.

A Mr. Monſieur *Jean Chriſtophle Achhäuſer*, Facteur du Papier timbré pour les provinces de Sa Maj. le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Ailius. D. Hof- und Juſtitien-Rath,

A Mr. Monſieur *Matthias Henry Allius*, Conſeiller à la Cour de Juſtice de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Arnet, Staabs-Secretarius.

A Mr. Monſieur *Albert Arnet*, Secretaire auprés du General de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

v. Arnſtedt, Obriſter.

A Mr. Monſieur *Louis Brand d' Arnſtedt*, Colonel & Lieuten. Colonel de la Garde du Corps à Cheval de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Auguſt, Peter, Cammerdiener.

A Mr. Monſieur *Pierre Auguſte*, Officier de Chambre de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Bartholomæ, Leib-Medicus.

A Mr. Monſieur *Jean Jaques Bartholome*, Conſeiller de la Cour & Medecin du Corps de Sa Majeſté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

v. Baudis, General.

A Son Excellence, Monſieur *Wolf. Henry de Baudis*, Seign. de Liepſe, General de la Cavallerie de Sa Maj. le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Becker

Becker v. Rosenfeld, Dom-Dechant zu Meissen.

A Mr. Monsieur *Becker de Rosenfeld*, Doyen de l'Eglise Cathedrale à Meissen &c.

Bennemann, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Bennemann*, Conseiller de la Cour & de la Justice de S. M. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

Benckendorff, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *de Benckendorff*, Seigneur de Calbiz, Conseiller Privé & Lieutenant General de Sa Maj. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Berbisdorff, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Berbisdorff*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. & S. A. E. d. S.

v. Berbisdorff, Appellations-Rath.

A Mr. Monsieur *Caspar Sigismond de Berbisdorff*, Conseiller des Appels de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Bergen, Ober-Berg-Amt-Schreiber.

A Mr. Monsieur *Israel Bergen*, Greffier de la Sur-Intendance des Minieres de Sa Maj. le Roi de Pologne & El. de Saxe &c.

Berger, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *de Berger*, Conseiller de la Cour & de la Justice & Assesseur de la Cour de Justice à Wittemberg de Sa Maj. le Roi de Pologne & S. A. E. de Saxe.

Berger, D. Hof-Rath und Leib-Medicus.

A Mr. Monsieur *Jean Godefroy de Berger*, Conseiller de la Cour de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe; Medecin de Sa Maj. la Reine de Pol. & Electrice de Saxe, &c.

Bergmann, Accis-Rath.

A Mr. Monsieur *Bergmann*, JCte fort-celebre & Conseiller d'Impôt de la Grande Consomtion; Directeur de l'Impôt dans la haute Lusace de Sa Majest. le Roi de Pologne & S. A. E. de Saxe.

v. Berlepsch, Appell. Rath.

A Mr. Monsieur *Otto Henry de Berlepsch*, Conseiller des Appels, & Intendant du Baillage de Leipzig, de Sa Maj. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe, &c.

Bernhardi, Ober-Cons. Rath.

A Mr. Mons. *Chrêtien Bernhardi*, Conseiller du premier Consistoire de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe &c.

le Bert, Ingenieur und Cond.

A Mr. Monsieur *François le Bert*, Ingenieur & Conducteur de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Besser, geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur de *Besser*, Conseiller privé de Guerres & Maître de Ceremonies de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Beul-

v. Beulwitz, Ober-Forst- und Wildmeister.

A Mr. Monsieur *Alexandre Chrêtien de Beulwitz*, Seigneur d'Erlbach & Eubabrun, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse à Voigtsberg, de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Beyer, Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Auguste Beyer*, Seigneur de Steinicht-Wolms-Dorf, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Majesté le Roi de Pologne, Elect. de Saxe &c.

Beyer, Stiffts-Rath und General-Accis-Secretarius.

A Mr. Monsieur *Frederic Gottlob Beyer*, Conseiller du Territoire de l'Eglise à Wurtzen, & Secretaire de l'Accise Generale, de Sa Maj. le Roi de P. El. de Saxe, &c.

Biberstein, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Marêchal de Biberstein*, &c. Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & S. A. E. de S.

Bisenroth, Land-Cammer-Rath.

A Mr. Monsieur *de Bisenroth*, Conseiller de la Chambre des Finances des états de Sa Maj. le Roi de Pol. & S. A. E. de S.

Billstein, Ober-Kriegs-Commissarius.

A Mr. Monsieur *Antoine Billstein*, Premier Commissaire de Guerre, de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Birckholtz, Stiffts-Cantzler.

A Mr. Monsieur *Wolf Gotthart de Birckholtz*, Seigneur de Marschvvitz, Chancelier du Territoire de l'Eglise Cathedr. de Meissen à Wurtzen, de Sa M. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Birckholtz, Obrister.

A M. Monsieur *de Birckholtz*, Colonel au service de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Birckholtz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Birckholtz*, Gentil-homme de la Chambre de S. M. le Roi de P. & E. de S.

Birckholtz, Jagd-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Birckholtz*, Gentil-homme de la Chasse de Sa Maj. Royale de Pologne & S. A. E. de S.

Blumenthal, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseign. *de Blumenthal*, Chambellan de Sa Maj. le Roi. de P. & S. A. E. de S.

Boit, Artillerie-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Alexandre Boit*, Capitaine de la Compagnie des Canoniers, de Sa Maj. le Roi de Pol. El de Saxe &c.

v. Bomsdorff, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Charles Auguste de Bomsdorff*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Bomsdorff, Ober-Forst- und Wildmeister.

A Mr. Monsieur *Hiob Frederic de Bomsdorff*, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse à Gommern, de Sa Maj. le

Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

Borcke, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monsieur *Erneste Matthias Borcke*, Lieutenant-General de l'Infanterie, & Commendant de la Forteresse du Vieux-Dresde, pour Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c. Seigneur de Labes, Regenwalde, Reuden & Plieskendorff &c.

Graf Bose, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monseigneur *Charles Godefroy Bose*, Comte du St. Empire, Seigneur de Camig, Netschka, Brunn, Limbach, Neuenschönfels &c. Conseiller Privé, & Sur-Intendant du Cercle de Misnie, de Sa Majest. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. Jean, & Commandeur designé à Wittersheim, comme aussi Chanoine de l'Eglise Cathedrale de Naumbourg &c.

Bose, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monseign. *Bose*, Seigneur de Serhausen &c. Conseiler Privé & Grand-Intendant de la Comté de Mannsfeld, de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Graf Bose, Hof- und Justitien-Rath.

A Son Excellence, Monseign. *Jean Frederic Charles, Comte Bose*, Conseiller à la Cour de Justice & des Appels, de Sa Maj. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

Bose, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monseigneur *Bose*, Seigneur de Mölbis &c. Lieutenant-General de l'Infanterie de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c. & Gouverneur de Wittenberg.

Graf Bose, Stiffts-Canonicus.

A Son Excellence, Monseign. *Jean Frederic Charles Bose*, Comte du Saint Empire, Seigneur de Neu-Schönfels, Chambellan & Conseiller de la Cour de Justice de Sa Majesté le Roi de Pol. & El. de Saxe, & Chanoine de l'Eglise Cathedrale à Meissen &c.

Bothmer, Freyherr und Obriste-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *Ludolphe Chrêtien, Baron de Botthmer*, Lieutenant-Colonel de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, & Capitaine de la Compagnie des Gentils-hommes Cadets &c.

Brand, Amts-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Brand de Lindau*, Intendant du Bailliage de Belzig, de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Brandstein, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Brandstein*, Gentil-homme de la Chambre & Capitaine du Bailliage de Döbeln.

Brandstein, Gen. Lieutenant.

A Son Excellence, Monsieur de

de Brandstein, Lieutenant-General des Armées de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

v. Braun, Geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Adam de Braun*, Conseiller Privé de Guerre, de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Brause, General.

A Son Excellence, Monsieur *de Brause*, General de Cavallerie de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Bretschneider, Geh. Kriegs-Rath.

A Son Excellence, Monsieur *de Bretschneider*, Conseiller privé de Guerre de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Brünecker, Ober-Forstmeister.

A Mr. Monsieur *de Brünecker*, Grand-Maître des Forêts & Gentil-homme de la Chambre de Sa Majesté le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Bünau, Geh. Rath und Cantzler.

A Son Excellence, Monsieur *Henry de Bünau*, Seigneur de Pretsch, Gœlnitz & Gross-Tauschwitz &c. Conseiller Privé, Chancelier & Grand-Receveur des Steures de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Bünau, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *de Bünau*, Seigneur de Buchen & Capitaine du Cercle de Leipzig, Conseiller Privé de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Bünau, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Henry de Bünau*, Conseiller de la Cour de Justice, & Referendaire privé de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Bünau, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Bünau*, Seigneur de Lichtevvalde &c. Chambellan de Sa Maj. la Reine de Pol. & S. A. l'El. de Saxe.

Bünau, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Bünau*, Seigneur de Lauenstein, Gentilhomme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

Bussius, Secretarius und General-Accis-Cassierer.

A Mr. Monsieur *Caspar Gottlieb Bussius*, Secretaire & Caissier de l'Accise Generale de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Graf v. Callenberg, Dom-Probst des Stiffts Meissen.

A Son Excellence, Monseigneur *Henry de Callenberg*, Comte du St. Empire, Seigneur hereditaire de la Seigneurie de Moscau, de Wesingen, Westheim & Altlübel, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, Colonel de Sa Maj. Imperiale, & Prevôt de l'Eglise Cathedrale à Meissen &c.

v. Carlowitz, Land-Jäger-Meister.

A Mr. Monsieur *George Hen-*

ry de Carlowitz, Seigneur de Podelwitz, Grand-Maître des Chasses aux Cercles de Misnie, de Leipzig & de l'Electorat; Grand-Maître des Forêts aux Baillages de Torgau, Wurzen & Eilenbourg, & Capitaine de Chasse à Sollichau, de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Carlowitz, Ober-Forst- und Wildmeister.

A Mr. Monsieur *George Dietric de Carlowitz*, Seigneur de Nieder-Schöne, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse à Coldiz, de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Carlowitz, Ober-Forst-Meister.

A Mr. Monsieur *Christophle Rudolphe de Carlowitz*, Seign. d'Ober-Rabenstein, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse aux Bailliages de Schwartzenberg, Zwickau, Chemnitz, Grünhayn & Stolberg; comme aussi Sur-Intendant des Radeaux sur les rivieres au Cercle des Montagnes metalliques de Sa Majesté le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Carlowitz, Cammer-Herr.

A Mr. Monsieur *Jean George de Carlowitz*, Chambellan de Sa Majest. le Roi de Pologne, El. de Saxe &c.

Castelli, Cammer-Herr und General-Major.

A Son Excellence, Monsieur le Comte *Castelli*, General-Major de Garde du Corps & Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pologne, & El. de Saxe.

Chatiriac, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Chatiriac*, Colonel & Brigadier aux Gardes de Chevaliers de Sa Maj. le Roi de Pol. & El de Saxe.

Clauer, Ober-Cämmerey-Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Daniel Clauer*, Secretaire à la Chambre de la Cour de Sa M. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Closen, Cammer-Herr.

A Son Excell. Mons. *le Baron de Closen*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Collenbach, Obrister und Commendant von dem Corps derer Ingenieurs.

A Mr. Monsieur *Jean Collenbach*, Colonel & Commandeur du Corps des Ingenieurs de Sa Majesté le Roi de Pologne, & Electeur de Saxe.

Conradi, Hof-Kriegs-Zahl-Meister.

A Mr. Monsieur *Joachim Renard Conradi*, Intendant du payement de Guerre à la Cour de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

le Coq'

le Coq, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Jaques le Coq*, Conseiller de la Cour de la Justice, Referendaire & Envoyé à la Cour de la Grande-Bretagne, de Sa Majesté le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Cramer, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Thirry Cramer*, Secretaire à la Cour de Justice pour le Cercle des Montagnes, de Sa Maj. le Roi de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Creil, Geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Chrêtien Creil*, Conseiller privé des guerres de Sa Maj. le Roi de Pologne, Elect. de Saxe &c.

Crügern, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Crügern*, Colonel d'un Regiment de Cavallerie au service de Sa Majesté le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Dalwitz, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseigneur *Jean Casimir*, Comte du Saint Empire, Seigneur *de Dalmitz*, de Braune &c. Chambellan de Sa Majest. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

de Debrosse, General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *de Debrosse*, General-Major & Sous-Lieutenant au Corps des Chevalier-Gardes & Envoyé Extraordinaire auprès des Etâts Generaux, de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Dieskau, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Dieskau*, Seigneur de Knauthayn, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Döbner, Ober-Kriegs-Commissarius.

A Mr. Monsieur *Jean Auguste Döbner*, Premier-Commissaire de Guerre de Sa Maj. le Roi de P. El. de Saxe &c.

v. Döring, geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Erneste Frederic de Döring*. Seigneur de Börlen & de Radegast, Conseiller privé, comme aussi Chancelier de l'Evêché de Naumburg, de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Drewer, D. Hof- und Justitien- auch Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Henry Drewer*, Docteur en Droits, Conseiller de la Cour, de Justice & des Minieres de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Drösky, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Drösky*, Colonel d'un Regiment d'Infanterie au service de Sa Maj. le Roi de P. & E. de S.

Dorst, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monsieur *de Dorst*, Lieutenant-General des Armées de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Ebersbach, Bibliothecarius.

A Mr. Monsieur *Godefroy Ebersbach*, Secretaire privé, &

Bibliothequaire de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

v. Eckstedt, General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *Alexandre Dietric d' Eckstedt*, Seigneur d'Alt-Debern, General-Major de Cavallerie & Commendant de la Forteresse de Sonnenstein pour Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Edelmann, Renterey-Secretarius.

A Mr. Monsieur *George Frederic Edelmann*, Secretaire de la Chambre des Finances de Sa M. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Einsiedel, Cammer-Herr und Hof-Marschall.

A Son Excellence, Monsieur *d' Einsiedel*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de S. & Marêchal de la Cour de S. A. R. Monseigneur le Prince Royal & El. de Saxe.

Einsiedel, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Cay d'Einsiedel*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Einsiedel, Ober-Steuer-Einnehmer.

A Mr. Monsieur *Gottlob Innocence d'Einsiedel*, Seigneur de Hopfgarten & d'Ottenhayn, Conseiller & Grand-Receveur des Steures de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Einsiedel, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Dettlev d' Einsiedel*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Einsiedel, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Court d'Einsiedel*, Seigneur de Weisbach & Dittersbach, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Ende, Oberaufseher.

A Mr. Monsieur *Wolff Gottlob d'Ende*, Seigneur de Rosbach, Sur-Intendant des Radeaux sur les Rivieres de Gehra & d'Unstrut, de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Engelschall, Hof-Prediger.

A Mr. Monsieur *Charles Godefroy Engelschall*, Ministre de la Parole de Dieu pour la Cour de S. Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Erdmannsdorff, Cammer-Herr und Ober-Forst-Meister.

A Mr. Monsieur *d'Erdmannsdorff*, Chambellan & Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse aux Bailliages de Dresden, Meissen, Moritzbourg, Radeberg & Lausiz, comme aussi Sur-Intendant des Radeaux sur les rivieres d'Elbe & de Weisseritz, de Sa Majesté le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Erd-

Erdmannsdorff, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *d'Erdmannsdorff*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Erichson, Major und Ingenieur.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic Erichson*, Major & Ingenieur de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Fäsch, Architectus Civilis und Ingenieur-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Jean Rudolphe Fäsch*, Capitaine & Ingenieur de S. M. le Roi de Pol. & El. de S. & Maître de l'Architecture Civile pour la Compagnie des Gentils-hommes Cadets &c.

v. Fileene, General-Major.

A Mr. Monsieur *Jean Baptiste de Fileene*, General-Major de Cavallerie & Colonel de la Garde du Corps à Cheval de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Fischer, Land-Rentmeister.

A Mr. Monsieur *Auguste Fischer*, Intendant des Finances de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Graf v. Fleming, General-Feld-Marschall.

A Son Excellence, Monseigneur *Jaques Henry de Fleming*, Comte du Saint Empire, Ecuyer du Grand Duché de Lituanie, & Commendant General des Troupes sur le pié etranger du Royaume de Polog. &c. General-Feld-Marêchal, Ministre d'Etat & Directeur du Cabinet, Conseiller privé & Vice-Président du Conseil privé de guerre, de S. Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c. Marêchal hereditaire du Duché de la Pomeranie ulterieure & de la Principauté de Cammin, comme aussi Seigneur aux Chateaux & Bourgs de Martentin & Bœck, Chevalier de l'Ordre de St. Jean & Commandeur designé à Lagau & Supplingenbourg; Chevalier aussi de l'Ordre Polonois de l'Aigle blanc, de l'Ordre Danois de l'Elephant, & de l'Ordre Czarien de Saint André, Seigneur de Burgscheidungen, Lichtewalde & Wolczyn &c.

Graf Fleming, General.

A Son Excellence, Monsieur *Joachim Frederic de Fleming*, Comte du Saint Empire, Seigneur de Leusin, Martentin, Harthau, Goldbach, Nedeschitz &c. General de l'Infanterie & Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de S. & Gouverneur de la Ville de Leipzig.

Frantz, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic Frantz*, Secretaire au Cabinet de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Friesen, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Friesen*, Seigneur

de Rötha, Cambellan de Sa Maj. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

Friesen, Ober-Falckenier.

A Son Excellence, Monseigneur *le Comte de Frisen*, Seigneur de Schönfeld, Grand-Fauconnier & General-Major de Sa Maj. le Roi de Pologne & El. de Saxe.

Frost, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Gottlieb Frost*, Secretaire à la Cour de Justice pour le Cercle de Leipzig, de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Fullen, Cammer-Herr.

A Mr. Monsieur *Stazhilmar de Fullen*, Seigneur de Sturmenthal & Kleeberg, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Fürstenhof, Ober-Ingenieur.

A Mr. Monsieur *Jean George Maximilien Fürstenhof*, Lieutanant Colonel & Ingenieur de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Gablentz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Gablenz*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Galle, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Galle*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de S. & Premier Ecuyer de S. A. R. le Prince Royal & El. de Saxe.

Gautier, geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *le Baron de Gautier*, Conseiller privé des Guerres & Secretaire Privé des dépêches privées de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Gärtner, Ober-Bau-Amts-Zahlmeister.

A Mr. Monsieur *Matthieu Gärtner*, Premier-Commissaire à la Pfund-Cammer de Dantzig, & Intendant du payement à l'Intendance Generale de l'Architecture de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe, &c.

Gerber, Pagen-Hofmeister.

A Mr. Monsieur *Ehrenfried Gerber*, Capitaine & Gouverneur des Pages de Sa Majest. le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Gersdorff, geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Christophle Frederic de Gersdorff*, Seigneur de Kaupe & de Muschelvvitz, Conseiller Privé actuel, Resident à la Diete de l'Empire à Regensbourg, comme aussi Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pologne, Elect. de Saxe &c.

v. Gersdorff, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Gersdorff*, Conseiller privé actuel de Sa Majesté le Roi de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Gersdorff, Ober-Rechnungs-Rath.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Gottlob de Gersdorff*, Conseiller de la Chambre des Comptes de S. M. le Roi de P. El. de S. &c.

v. Gersdorff, Landes-Eltister.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Louis de Gersdorff*, Seigneur de Glosten, Landes-Elteſter du Cercle de Görlitz, de Sa Maj. le Roi de Pol. El de Saxe &c.

v. Gersdorff, ander Landes-Eltister.

A Mr. Monsieur *George Erneste de Gersdorff*, Seigneur de Reichenbach, Landes-Elteſter du Cercle de Görlitz, de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Gersdorff, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *George Rudolphe de Gersdorff*, Conseiller de la Cour & de la Justice, & Referendaire privé de Sa Majesté le Roi de Pologne, Elect. de Saxe &c.

v. Gersdorff, Obrister.

A Mr. Monsieur *le Baron de Gersdorff*, Colonel & Inspecteur de la Cavallerie de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Gersdorff, Gegenhändler.

A Son Excellence, Monsieur *Christophle Erneste de Gersdorff*, Seigneur de Plieskovvitz, Chambellan & Gueguenhändler du Marggraviat de Haute Lusace de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Geusau, Cammer- und Jagd-Juncker.

A Mr. Monsieur *Hartmann de Geusau*, Gentil-homme de la Chambre & de la Chasse de Sa Maj. le Roi de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Geyer, D. Hof-Rath und Leib-Medicus.

A Mr. Monsieur *Jean Daniel Geyer*, Conseiller de la Cour & Medecin du Corps de Sa Maj. le Roi de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Graf von Geyers-Berg, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseigneur *Jean Ehrenreich*, Comte du Saint Empire à *Geyersberg* & *Osterbourg*, Chambellan & Premier Ecuyer de Sa Maj. la Reine de Pol. El. de Saxe &c.

Gleich, Hof-Prediger.

A Mr. Monsieur *Jean André Gleich*, Ministre de la Parole de Dieu pour la Cour de S. Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Gleichmann, Renth-Schreiber.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Abraham Gleichmann*, Greffier à la Chambre des Finances de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Griebner, D. Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Michel Henry Griebner*, Docteur en Droits, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe, comme aussi Profess. du Droit à Wittenberg &c.

Großkuhrt, Medailleur.

A Mr. Monsieur *Henry Paul Groskuhrt*, Medailleur de Sa M. le Roi de Pol. Elect. de Saxe, &c.

Grosse, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Grosse*, Colonel de Cavallerie au service de Sa Maj. le Roi de P. Elect. de Saxe &c.

Gruhl, General-Accis-Rath.

A Mr. Monsieur *Elie Gruhl*, Conseiller de l'Accise Generale de Sa Majesté le Roi de Pologne & Electeur de Saxe, comme aussi Bourgemaître de la Ville de Zwickau &c.

Günther, Hof-Rath und Geh. Referendarius.

A Mr. Monsieur *Jean Fredevic Günther*, Conseiller de la Cour de Justice & Referendaire privé au Cabinet de Sa M. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

v. Günther, Ober-Land-Fisch-Meister.

A Mr. Monsieur *George de Günther*, Seigneur de Nieder-Rabenstein, Grand-Maître des Pêches & des Forêts, Capitaine de Chasse à Augustusbourg, & Intendant des Baillages de Chemniz, Franckenberg & Augustusbourg, de S.M. le Roi de P. & El. de S.

Günther, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Christophle Günther*, Secretaire à la Cour de Justice pour le Cercle etranger de S.M. le Roi de P. & El. de Saxe.

Haagen, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Haagen*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, Chanoine de l'Eglise Cathedrale de Treves.

v. Hagen, Baron, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Haguen*, Conseiller privé de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Hahn, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Albert Chrétien Hahn*, Secretaire à la Cour de Justice pour les Appels de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Hartisch, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Hartisch*, Chambellan de Sa Maj. le Roi. de P. & El. de S.

v. Haugwitz, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Adolphe de Haugwitz*, Seigneur de Pischdorff & de Fuchtenberg, Ecuyer & Chambellan de Sa

de Sa Maj. le Roi de Pologne, El. de Saxe &c.

de la Haye, Obriſter.

A Mr. Monſieur *Iſaac de la Haye*, Colonel & Brigadier au Corps de Chevalier-Gardes de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Heer, Architectus Militaris und Ingenieur-Major.

A Mr. Monſieur *Daniel Heer*, Major & Ingenieur de Sa Maj. le Roi de Pologne & El. de Saxe. & Maître de l'Architecture Militaire pour la Compagnie des Gentils-hommes Cadets &c.

Heerwagen, Cammer-Courier.

A Mr. Monſieur *Heerwagen*, Courier de la Chambre de S. M. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Heigius, Ober-Hütten-Verwalter.

A Mr. Monſieur *Erneſte Heigius*, Seigneur d'Hennersdorff, Kliphauſen, Sohra & Lietzen, Intendant des Hûtes pour fondre les metaux de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Heinze, Ober-Hof-Jäger.

A Mr. Monſieur *Godefroy Heinze*, Premier Chaſſeur de la Cour de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Heinze, Ober-Rechnungs-Secretarius.

A Mr. Monſieur *Jean Henry Heinze*, Secretaire de la Chambre des Comptes de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

Hempel, Reiſe-Tapezier.

A Mr. Monſieur *Jean Godefroy Hempel*, Tapiſſier ſur les Voyages de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Herberſtein, Baron, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monſieur *Matthias Gundacker*, *Baron de Herberſtein*, Conſeiller Privé, Conſeiller de la Cour de Juſtice & des Appels, comme auſſi Directeur de la Cour de Juſtice à Leipzig, de Sa Maj. le Roi de P. & Elect. de Saxe.

Herrlein, Ingenieur.

A Mr. Monſieur *Louis André Herrlein*, Ingenieur de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

v. Herdegen, Cammer- und Jagd-Juncker.

A Mr. Monſieur *Jean Guillaume de Herdegen*, Gentil-homme de la Chambre & de la Chaſſe de Sa Maj. le Roi de Pologne & El. de S.

Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels ꝛc.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince *Jean Adolphe*, Duc de Saxe, Juliers, Cleve & Berg, d'Angrie & Weſtphalie, Landgrave de Thuringue, Marggrave de Miſnie, comme auſſi de la Haute & Baſſe Luſace, Comte-Prince de Henneberg, Comte de la Marck, Ravensberg & Barby, Seigneur de Ravenſtein &c. Commendant-General de la Garde du Corps à Cheval de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Heucher,

Heucher, D. Hof-Rath und Leib-Medicus.

A Mr. Monsieur *Jean Henry Noble Seigneur de Heucher*, Conseiller de la Cour & Medecin du Corps de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. der Heyde, Oberaufseher.

A Mr. Monsieur *Philippe Ferdinand von der Heyde*, Seigneur de Guttenfort, Sur-Intendant des Radeaux sur la Riviere d'Elster, de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Heyland, Proviant-Verwalter und Jagd-Schreiber.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic Heyland*, Inspecteur du Magazin des Vivres, & Greffier de la Chasse de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Haynze, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Haynze*, Colonel d'un Regiment d'Infanterie au service de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Hildebrand, Obrister.

A Mr. Monsieur *Hildebrand*, Colonel & Inspecteur d'Infanterie de S M. le R. de Pol. & El. de S.

Hofmann, Cammer-Procurator.

A Mr. Monsieur *Jean Chrêtien Hofmann*, Procureur de la Chambre des Finances de S. M. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Hofmann, Secretarius.

A Mr. Monsieur *George Godefroy Hofmann*, Secretaire à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe &c.

Höltzel, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Wolfgang Höltzel*, Secretaire à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Holtzendorff, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Holtzendorff* Signeur de Barenstein, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de S.

Hörnigk, Cammer-Diener.

A Mr. Monsieur *Hörnigk*, Chirurgien du Corps & Homme de Chambre de S. M. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Hopffegarten, General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *George Frederic de Hopffegarten*, Seigneur de Mülverstadt & Goschwitz, General-Major d'Infanterie & Commendant de la Fortresse de Pleissenbourg pour Sa Maj. le Roi de Pol. El. de Saxe &c.

Höpner, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Daniel Höpner*, Secretaire à la Cour de Justice pour le Cercle de Misnie de S. M. le Roi de P. El. de S. &c.

Hoymb, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte de Hoymb*, Seigneur de Dröségk, Chambellan de S. M. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Hoymb, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte de Hoymb*, Ministre du Cabinet, Conseiller privé & Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, & Son Envoyé à la

à la Cour de France, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

v. Hund, Landes-Eltister.

A Mr. Monſ. *Joachim Hildebrand de Hund*, & Alten-Grotkau, Seigneur d' Unwürden, Landes-Eltester du Cercle du Budiſſin, de S. M. le Roi de P. & El. de S.

Jauche, Ingenieur-Hauptmann.

A Mr. Monſieur *Joach. Daniel Jauche*, Capitaine & Ingenieur de S. M. le Roi de P. & El. de S.

v. Jordan, Cammer-Juncker.

A Mr. Monſieur *Charles Frederic de Jordan*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. la Reine de P. & El. de Saxe.

Iſenbrand, Obriſt-Lieutenant und Ingenieur.

A Mr. Monſieur *Chriſtophle Charles Iſenbrand*, Lieutenant-Colonel & Ingenieur de Sa Maj. le Roi de P. El. de Saxe &c.

Kahle, Ober-Proviant-Commiſſarius.

A Mr. Monſieur *Nicolas Kahle*, Premier Commiſſaire des Vivres pour l'Armée de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Karcher, Ober-Land-Bau-Meiſter.

A Mr. Monſieur *Jean Frederic Karcher*, Sur-Intendant de l' Architecture du païs de Sa M. le Roi de P. & El. de Saxe.

Katte, Obriſter.

A Mr. Monſieur *de Katte*, Colonel d'un Regiment d'Infanterie au ſervice de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Keul, Kriegs-Rath und Geh. Kriegs-Secretarius.

A Mr. Monſieur *Jaques Keul*, Conſeiller & Secretaire privé de Guerre, de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Kiehle, Ober-Amts-Secretarius.

A Mr. Monſieur *Cyriaque Kiehle*, Secretaire du Gouvernement de la Haute Luſace à Budiſſin de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Kieſewetter, Vice-Geheimbd. Kriegs-Raths-Præſident, und General-Kriegs-Commiſſarius.

A Son Excellence, Monſieur *Jean Chrêtien de Kieſewetter*, Seigneur de Dittenbach, Vice-Préſident du Conſeil Privé de Guerre, & Commiſſaire General de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Kirchmann, Hof-Rath.

A Mr. Monſieur *Jacques de Kirchmann*, Conſeiller de la Cour, & Secretaire privé au Cabinet de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Kirchner, Hof- und Juſtitien-Rath.

A Mr. Monſieur *Charles Chrêtien Kirchner*, Conſeiller à la Cour de Juſtice de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Klingenberg, Obriſter.

A Mr. Monſieur *de Klingenberg*, Colonel de Cavallerie au ſervice de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Klip-

Klipgen, Proviant-Commissar.

A Mr. Monsieur *Martin Klipgen*, Commissaire des Vivres pour l'Armée de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

Knauth, Major und Ober-Bereuther.

A Mr. Monsieur *Antoine Knauth*, Major & premier Maître du Manege de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Knoch, Appellation-Rath und Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Erneste Ferdinand de Knoch*, Seigneur d'Elstra, Reichenau, Reichenbach, Rammenau, Koytsch & Gödel, Conseiller des Appels de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c. Chambellan de Sa Maj. la Reine de Pol. Electr. de Saxe &c.

v. Körbitz, Ober-Forst- und Wildmeister.

A Mr. Monsieur *Jean Gotthold de Körbitz*, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse aux Bailliages de Pirne, Stolpe, Hohenstein & Lohmen, de Sa M. le Roi de P. El. de Saxe &c.

Koß, Ball-Inspector.

A Mr. Monsieur *Jean Henry Koss*, Inspecteur du Jeu de Peaume de Sa Maj. le Roi de Polog. Elect. de Saxe &c.

Kosel, Graf.

A Son Excellence, Monseign. le *Comte de Kosel*.

v. Koseritz, Stiffts-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Daniel de Koseritz*, Seigneur de Nauendorf, Conseiller du Territoire de l'Eglise de Wurtzen, de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

Graf v. Kospoth, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monseign. *Joachim Wenceslas de Kospoth*, Comte du Saint Empire, Lieutenant-General, Lieutenant du Corps des Chevalier-Gardes, & Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. El. de S. &c.

Kregel, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Erneste Kregel*, Conseiller de la Cour de Justice de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, & Senateur de la Ville de Leipzig.

Krug, Jagd- u. Floß-Secretarius.

A Mr. Monsieur *Nicolas Krug*, Secretaire de Chasse à la Chambre des Finances de Sa Maj. le Roi de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Kyau, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monsieur *Frederic Guillaume de Kyau*, General-Lieutenant de Cavallerie & Commendant de la Forteresse de Königstein, pour Sa Maj. le Roi de P. & El. de S.

Lange, D. Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Godefroy Lange*, Docteur en Droits, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe, comme aussi Bourgemaître de la ville de Leipzig &c.

Lange,

Lange, Accis-Rath und Geh. Cämmerierer.

A Mr. Monsieur *Godefroy Lange*, Conseiller de l'Accise, & Chambrier secret de Sa Maj. le Roi de P. & El. de Saxe.

Graf v. Lagnasco.

A Son Excellence, Monseign. *Robert Taparell, Comte de Lagnasco*, Chevalier de l'Ordre Polonois de l'Aigle blanc, Ministre d'Etat & du Cabinet, General-Capitaine-Lieutenant & Commendant du Corps de la Garde des Chevalliers de S. M. le Roi de P. & El. de S. & Ambassadeur aupres de S. S.

Leddin, Rent-Cammer-Meister.

A Mr. Monsieur *Leddin*, Maître de la Chambre des Revenües de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

Leickherr, D. Vice-Cantzler und Stiffts-Rath.

A Mr. Monsieur *George Christophle Leickherr*, Docteur en Droits, Vice Chancelier & Conseiller du Territoire de l'Eglise de Wurtzen, de Sa M. le Roi de P. & El. de Saxe.

v. Leipziger, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Jerôme Gottlob de Leipziger*, Seigneur de Heyda, Conseiller privé actuel & Présodent aux Conseils des Appels & du Grand-Consistoire de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Leipziger, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Christophle Henry de Leipziger*, Gentilhomme de la Chambre de Sa Majesté la Reine de Polog. Elect. de Saxe &c. & Intendant du Bailliage de Torgau &c.

le Plat, Baron, Hof-Baumeister.

A Mr. Monsieur *Raymond le Baron le Plat*, Architecte de la Cour de S. M. le R. de P. & El. de S.

Lesgewang, Graf, Cammer-Herr und Berg-Rath.

A Son Excellence, Monseign. le Comte *des Lesgewang*, Seigneur de Liesken &c. Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El. de Saxe.

v. Leubnitz, Ober-Hof- und Land-Jägermeister.

A Son Excellence, Monsieur *Charles Gottlob de Leubnitz*, Seigneur d'Albertshayn, Forstgen, Olbernhan, Possendorff & Teuschwitz, Grand-Veneur de la Cour, & du païs, Chambellan de Sa Maj. le Roi de Pol. & El de Saxe, comme aussi Directeur & Sur-Intendant de toutes les Rivieres pour floter le bois dans l'Electorat de Saxe & Provinces incorporées &c.

v. Leubnitz, Hof- und Land Jägermeister.

A Mr. Monsieur *Charles Henry de Leubnitz*, Seigneur de Munchenbersdorf, Grand-Veneur du Grand-Duché de Lituanie, Grand-Maître des Chasses au Cercle des Montagnes;

gnes; Grand-Maître des Forêts & Capitaine de Chasse aux Bailliages d'Altenberg, Frauenstein, Wolckenstein & Lauterstein, de S.M. le Roi de P. & E. de S.

v. Leubnitz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Charles Henry de Leubnitz*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

Lichtwer, Berg-Secretarius.

A Mr. Monsieur *Christophle Gottlob Lichtwer*, Secretaire du Conseil des Minieres de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

v. Liebenau, Capitain-Lieutenant bey den Fuß-Trabanten.

A Mr. Monsieur *Jean Adolphe de Liebenau*, Gentil-homme de la Chambre, & Capitaine Lieutenant de la Garde des Trabants à pié, de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

Lincke, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Godefroy Louis Lincke*, Secretaire à la Cour de Justice pour le Cercle Electoral, de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

v. Loß, Hof-Marschall.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Adolphe de Los*, Seigneur de Hirschstein &c. Conseiller privé actuel & Maréchal de la Cour de S.M. le R. de P. & E. de S.

v. Loß, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Chrêtien de Los*, Conseiller de la Cour & de la Justice de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

Löscher, Superint. und Ober-Consistorial-Rath.

A Mr. Monsieur *Löscher*, Docteur en Theologie, premier Pasteur & Sur-Intendant du Diocese de Dresde, comme aussi Assesseur du Haut-Consistoire de Sa Maj. le Roi de Pologne & Elect. de Saxe.

v. Lowen, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Löwen*, Seigneur de N. Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roi de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Löwendahl, Ober-Hof-Marschall.

A Son Excellence, Monseigneur *Woldemar*, *Baron de Löwendahl*, Seigneur d'Elsterwerde, Mückenberg, Crauschitz, Gottske & Holldorf &c. Chevalier des Ordres de l'Elephant, & de l'Aigle blanc, Grand-Maréchal de la Cour, Ministre du Cabinet, Conseiller Privé, Directeur du Conseil des Minieres, de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

v. Löwendahl, Freyherr, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Frederic*, *Baron de Löwendahl*, Chambellan de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

v. Löwendahl, Obrister.

A Mr. Monsieur *le Baron de Löwendahl*, Colonel d'un Regiment d'Infanterie de Sa Maj. le Roi de P. & E. de Saxe.

Fürst

Fürst von Lubomirsky, General-Major.

A Son Alteſſe, Monſeigneur *George Lubomirsky*, Prince du Saint Empire, Generàl Major de Cavallerie, & Colonel de la Garde du Corps à Cheval, de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe, &c.

Lucius, Rentherey-Secretarius.

A Mr. Monſieur *Jean Frederic Lucius*, Secretaire de la Chambre des Finances de Sa M. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Luckowin, Ober-Steuer-Einnehmer.

A Mr. Monſieur de *Luckowin*, Seigneur de Deberniz &c. Grand-Receveur des Tailles de Sa Maj. le Roy de Pologne, Elect. de Saxe &c. comme auſſi Gouverneur du Marquiſat de la Baſſe-Luſace de S. A. Sereniſſ. Monſeigneur le Duc de Saxe-Merſebourg &c.

von Lüttichau, Cammer- und Berg-Rath.

A Mr. Monſieur *Roudolphe de Lüttichau*, Seigneur de Potſchappel, Conſeiller de la chambre des Finances & des Minieres de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Graf v. Lützelburg, General.

A Son Excellence, Monſeigneur *Antoine Comte de Lüzelbourg*, Seigneur de Konnersdorf, Miniſtre d'Etat & du Cabinet, & General de la Cavallerie de Sa Maj. le Roy de Pol. & Electeur de Saxe &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc & Grand-Maître de la Cour de S. A. R. le Prince Royal & El. de Saxe.

Graf Lynar, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monſieur *le Comte de Lynar*, Chambellan de Sa Majeſté le Roy de Pologn. Electeur de Saxe &c.

Marche / Obriſter.

A Mr. Monſieur *Marche*, Colonel d'un Regiment d'Infanterie au ſervice de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Graf von Manteufel.

A Son Excellence, Monſeign. *Erneſte Chriſtophle de Manteufel*, Kilpinsky, Comte du Saint Empire, Chevalier de l'Ordre Polonis de l'Aigle blanc, Miniſtre d'Etat & du Cabinet, & Conſeiller privé, Directeur de tous les cabinets de ſcience de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe; Staroſte de Nowodwor, Seigneur hereditaire de Kerſtin, Kruchenbeeck, Gandelich, Krühne, Slawicin, Summin & Gardawitz &c.

Maxen, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monſieur *de Maxen*, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Meneſius, Lieutenant als Fähnrich.

A Mr. Monſieur *Frederic Louis Meneſius*, *Baron de Ba-*

lagk, Lieutenant de *Sa* Maj le Roy de *Pol.* & Elect. de *Saxe*, & Enseigne de la Compagnie des Gentils-hommes Cadets &c.

v. Mergenthal / Dom-Capitular-Herr des Stiffts Meissen.

A Mr. Monsieur *N. de Mergenthal*, Seigneur de Teutschenbohra & Ober-Eula, Chanoine du Chapitre de l'Eglise Cathedrale à Meissen.

v. Mesebuch Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean de Mesebuch*, Conseiller à la Cour de Justice de *Sa* Maj. le Roy de *P.* El. de *Saxe* &c.

v. Metsch / Land-Cammer-Rath.

A Mr. Monsieur *Charles de Metsch*, Seigneur de Reichenbach, Conseiller des Finances du *Païs*, de *Sa* Maj. le Roy de *Pol.* El. de *Saxe* &c.

v. Metzeradt, Landes-Elteſter.

A Mr. Monsieur *Jean Rudolphe de Metzeradt*, Seigneur d'Uhyst, Landes-Elteſter du Cercle de Budissin, de *Sa Maj.* le Roy de *Pol.* El. de *Saxe* &c.

v. Milkau / General-Lieuten.

A Son Excellence, *Monsieur de Milkau*, Lieutenant General des Armées de *Sa Maj.* le Roy de Pol. El. de *Saxe* &c.

v. Miltitz / Geh. Rath.

A Son Excellence, *Monsieur Alexandre de Miltitz*, Seigneur de Scharffenberg &c. Conseiller Privé de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

von Miltitz, Appellation-Rath.

A Mr. Monsieur *Henry Gottlob de Miltitz*, Seigneur d'Eschdorf, Conseiller des Appels de *Sa* Maj. le Roy de Pol. & Elect. de *Saxe*, Assesseur de la chambre Imperiale de &c.

v. Miltitz, Ober-Steur-Einnehmer und Vice-Director.

A Mr. Monsieur *Centurier de Miltitz*, Seigneur d' Oberau, Niderau & Gohlis, Conseiller privé, *Sur*-Intendant du Cercle de Misnie, Grand-Receveur des *Steures*, & Inspecteur du College de Meissen, de *S. M.* le Roy de *P.* Elect. de *Saxe* &c.

v. Miltitz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *le Baron de Miltitz*, Seigneur de Sieben-Eichen, Gentil-homme de la chambre de *S.* Maj. le Roy de *Pol.* Elect. de *Saxe* &c.

v. Miltitz, Adelicher Creyß-Einnehmer.

A Mr. Monsieur *Alexandre de Miltitz*, Seigneur d' Eschdorf & Rossendorf, Receveur des *Steures* au Cercle de Misnie de *Sa* Maj le Roy de *Pologne*, Electeur de *Saxe* &c.

Möllendorf / Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur de *Mœllendorff*, Chambellan de *Sa* Maj. le Roy de *Pol.* El. de *Saxe* &c.

Mon-

Montergon, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Montergon*, Gentil-homme de la chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe, Chevalier de l' Ordre de St. Lazare.

v. Mordax/ Freyherr Gen. Postmeister.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Sigsmond, Baron de Mordax*, Grand-Maître des Postes de l'Electorat de Saxe & Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

v. Mordteisen Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Godefroy Guillaume de Mordteisen*, Seigneur de Koselitz &c. Chambellan & Conseiller des Appels de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe. &c.

Morschenski, Cammer-Herr.

A Mr. Monsieur *le Comte de Morschenski*, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Müller, Regiments-Schultheiß.

A Mr. Monsieur *Jean Chrêtien Müller*, Auditeur du Gouvernement de Dresden, de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Münch/ General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *de Münch*, General-Major de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

v. Münckwitz/ Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Charles Chrêtien de Münckwitz*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol Elect. de Saxe &c.

Nehmitz, General-Accis-Rath.

A Mr. Monsieur *Frederic Nehmitz*, Conseiller de l' Accise Generale de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Nehmitz/ Cammer- und Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Michel Nehmitz*, Seigneur de Rosthal, Conseiller de la Chambre des Finances & des Minieres de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

v. Neitzschütz/ Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *Christophle Adolphe de Neitzschütz*, Seigneur de Hanefeld &c. Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Neitzschütz/ Cammer- und Jagd-Juncker.

A Mr. Monsieur *Charles Gottlob de Neitzschütz*, Gentil-homme de Chambre, & de la Chasse, de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

v. Neitzschütz/ Cammer- und Jagd-Juncker.

A Mr. Monsieur *Sigismond Gottlob Abraham de Neitzschütz*, Gentil-homme de la Chambre & de la Chasse, de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Nizschwitz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *George Henry de Nizschwitz*, Seigneur d' Adelsdorf &c. Gentil homme de la Chambre de Sa Maj. la Reine de Pol. Elect. de Saxe &c. Intendant du Bailliage de Grossen-Hayn &c.

Neubert, Holtz-Verwalter vor dem Pirnischen Thore zu Dreßden.

A Mr. Monsieur *Christophle Neubert*, Inspecteur de la Provision de bois au Fauxbourg du Nouveau-Dresde, de Sa M. le R. de Pol. & El. de Saxe.

Niebelschütz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Niebelschütz*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Graf von Nostitz.

A Son Excellence, Monseigneur *Godefroy Henry de Nostitz*, Comte du Saint Empire &c. Conseiller Privé de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Obenaus, General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *Charles François d' Obenau*, General-Major de toute l'Artillerie de Campagne de Sa M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Oberländer, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *d' Oberländer*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Oferal, Geheimer Lehns-Secretarius.

A Mr. Monsieur *Godefroy Adolphe Oferal*, Secretaire privé & des Fiefs de S. Maj. le R. de Pol. & E. de Saxe.

v. Oppel, Obrist-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *Henry Gottlob d' Oppel*, Lieutenant Colonel & Major de la Garde du Corps à Cheval de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Osterhausen, Ober-Aufseher.

A Mr. Monsieur *Jean Ernest d' Osterhausen*, Seigneur d' Imnitz, Sur-Intendant des Redeaux sur la Rieviere de Saale, de Sa Majesté le Roy de Pologne & El. de Saxe.

Pabst, Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Godefroy Pabst*, Conseiller des Minieres de Sa Maj. le Roy de Pologne & El. de Saxe.

v. Parum, Lieutenant bey denen Fuß-Trabanten.

A Mr. Monsieur *Balthasar Christophle de Parum*, Lieutenant de la Garde des Trabants à pié de Sa Maj. le Roy de P. & E. de Saxe.

S. Paul, General-Lieutenant.

A Son Excellence, Monsieur *de S. Paul*, Lieutenant General de S. M. le Roy de Pologne & Elect. de Saxe.

Pauli, Kriegs-Rath.

A. Mr.

A Mr. Monsieur *Charles Pauli*, Conseiller des Guerres & Secretaire privé au Cabinet de Sa M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Peißker, Appellation-Rath.

A Mr. Monsieur *Frederic Auguste de Peisker*, Seigneur de Kauschwitz, Conseiller des Appels de Sa Maj. le Roy de P. & Elect. de Saxe.

Penzig, General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *de Penzig*, General-Major de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Penzig, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Penzig*, Colonel & Brigadier des Gardes des Chevaliers de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Pfeiffer, Ober-Steuer-Cassier.

A Mr. Monsieur *Charles Chrêtien Pfeiffer*, Caissier des Steures de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Pfitzner, Steuer-Rath.

A Mr. Monsieur *Godefroy Pfitzner*, Conseiller & Maître de Comte des Steures de Sa M. le Roy de P. & El. de Saxe.

Pflugk, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Pflugk*, Colonel d'un Regiment des Gardes de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Pfuhl, Hauptm. als Lieut.

A Mr. Monsieur *Frederic Otto de Pfuhl*, Capitaine de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe, & Lieutenant de la Compagnie des Gentils-hommes Cadets &c.

Pistorius, Steuer-Rath.

A Mr. Monsieur *Matthias Christlieb Pistorius*, Conseiller & premier Secretaire des Steures de Sa Maj. le Roy de Polog. & Elect. de Saxe.

Platz, D. Ober-Amts-Cantzler.

A Mr. Monsieur *Jean Gottlob Platz*, Docteur en Droits, Conseiller & Chancelier du Gouvernement de la Haute Lusace à Budissin, de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Platz, D. Appellation-Rath.

A Mr. Monsieur *Abraham Christosle Platz*, Docteur en Droits, Conseiller des Appels & Assesseur de la Cour de Justice à Leipzig, de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe, comme aussi Bourguemaître de la ville de Leipzig.

Plötze, Cammer- und Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Joachim Ploetze*, Seigneur de Rœcknitz, Conseiller de la Chambre des Finances & des Minieres de Sa Maj. le Roy de P. & E. de Saxe.

v. Polentz, Obrister.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Erneste de Polentz*, Seigneur de Döhlen & Zauckerode, Colonel & Lieutenant-Colonel de la Garde du Corps à Cheval, de S. Maj. le Roy de Polog. & El. de Saxe.

v. Pöllnitz, Stiffts-Custos.

A Son Excellence, Monsieur *Charles Frederic de Pœllnitz*, Seigneur de Penndorf, Maréchal de la Cour de Son Alteſſe Sereniſſime, le Duc de Saxe-Merſebourg, Custode & Chanoine de l'Egliſe Cathedrale à Meiſſen &c.

v. Ponickau, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Ponikau*, Seigneur de Belgershayn, Chambellan & Capitaine du Château de Lichtenb. de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de S.

v. Ponigkau, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *Jean Auguſte de Ponigkau*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de S.

v. Ponigkau, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Jean George de Ponigkau*, Seigneur de Pohla, Schönborn & Klein Opitz, Miniſtre d'Etat & Conſeiller privé de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Ponigkau/ Appellat. Rath.

A Mr. Monsieur *Jean George de Ponigkau*, Conſeiller des Appels de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Ponigkau/ Stiffts-Hauptmann.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Chriſtophle de Ponigkau*, Seigneur de Gros-Schocher, Chambellan & Grand-Baillif du territoire de l'Egliſe de Wurtzen, de Sa Maj. le Roy de P. & E. de S. & Chanoine de l'Egliſe, Cathedrale de Merſebourg.

Pöppelmann/ Ober-Landbaumeiſter und Geheimbder Cämmerierer.

A Mr. Monsieur *Matthieu Daniel Pœppelmann*, Sur-Intendant de l'Architecture du païs, & Chambrier privé de Sa Maj. le Roy de Pologn. & Elect. de Saxe.

v. Potozky, Obriſter.

A Mr. Monsieur *Wenceslas de Potozky*, Colonel & Lieutenant-Colonel de la Garde du Corps à Cheval de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Preuſe/ General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *Thiemer Albert de Preuſe*, General-Major d'Infanterie & Commandant de Senfftenberg, pour Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Printzen, Cammer-Procurator.

A Mr. Monsieur *Auguſte Magnus Printzen*, Procureur de la Chambre du Marggraviat de Haute Luſace de Sa Majeſté le Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

Promnitz, Graf.

A Son Excellence Illuſtriſſime, Monseigneur *Erdmann Comte du Saint Empire de Promnitz*, Seigneur des Seigneuries de Pleſs, Baron de Sorau, Miniſtre d'Etat & du Cabinet de Sa Maje-

Majesté le Roy de Pol. El. de Saxe &c. Chevalier de l'Aigle blanc.

Rachhaltz, Ober-Wild-Meister.

A Mr. Monsieur *Jean Christophle Rachhaltz*, Capitaine de Chasse à Siebenlehn, de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Freyherr v. Racknitz/ Ober-Stallmeister.

A Son Excellence, Monsieur *Gustave Charles, Baron de Rackenitz*, Grand-Ecuyer de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Rechenberg, geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Rechenberg*, Conseiller privé de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Reinhart, Cammer- und Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic Reinhard*, Conseiller de la Chambre des Finances & des Minieres de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Rex, Hof-Rath.

A *Mr. Monsieur de Rex*, Conseiller de la Cour de Justice de Sa *Maj.* le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Rexrath, Hof-Apothecker.

A *Mr. Monsieur Jean Christophle Rexrath*, Apothiquaire de la Cour de Sa *Maj.* le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Richter, Obrist-Lieutenant und Zeug-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Auguste Richter*, Lieutenant Colonel & Capitaine de l'Artillerie, de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Ritter/ D. Vice-Cantzler.

A Son Excellence, Monsieur *George Gottlieb Ritter*, Vice-Chancelier de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Romanus, Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *François Philippe Romanus*, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Majesté le Roy de Pol. Electeur de Saxe &c.

Römer, Ober-Aufseher.

A Mr. Monsieur *Charles Christophle Rœmer*, Seigneur de Nauenstein & de Brandrode, Sur-Intendant des Radeaux sur la Riviere de Pleisse, & Commissaire de Guerre au Cercle des Montagnes metalliques de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Römer, Ober-Aufseher.

A Mr. Monsieur *Charles Christophle Rœmer*, Sur-Intendant des Radeaux sur le nouveau Canal de la Mulde, de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Rüger/ geh. Cammerschreiber

A Mr. Monsieur *Conrad Rüger*, Greffier à la Chambre de la

Cour de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

v. Ryssel/ Commissions-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Jaques de Ryssel*, Docteur en Droits, Conseiller des Commissions, Baillif du Cercle, & Receveur des Land-Trank- & Quatembre-Steures au Cercle Electoral de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Sachsen/ Graf.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte Maurice de Sachsen*, Maître des Camps des Armées de Sa Maj. T. C. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

v. der Sahla, Appellation-Rath.

A Mr. Monsieur *Christophle Gothefroy de Sahla*, Seigneur de Schönfeld & Lötschen, Conseiller des Appels de Sa Majesté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Graf Sapieha, General.

A Son Excellence, Monseigneur *le Comte de Sapieha*, General de Cavallerie du Grand-Duché de Lithuanie, Colonel de la Garde du Corps à Cheval de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Saul/ Cammer- u. Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Bodo Louis Saul*, Seigneur de Sacke, Conseiller de la Chambre des Finances & des Minieres de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Freyherr v. Schenck/ Geh. Rath.

A Mr. Monsieur *Henry Baudouin Baron de Schenck*, Conseiller privé de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Schilling/ D. Ober-Rechnungs- und Ober-Consistorial-Rath.

A Mr. Monsieur *Jaques Frederic Schilling*, Seigneur de Proschwitz, Baselitz & Okryll, Conseiller de la Cour & de la Chambre des Comptes & du Consistoire, de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Schilling, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Adam Frederic Schilling*, Secretaire à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Schlegel, D. Meißnischer Stiffts-Syndicus.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic Schlegel*, Docteur en Droits, Consulent tres-renommé, & Syndique du Chapître de l'Eglise Cathedrale à Meissen &c.

v. Schleinitz, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Schleinitz*, Seigneur de Schintz, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

v. Schmer-

v. Schmertzing/ Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Schmertzing*, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe, &c.

Schmidt, General-Major und Ober-Zeugmeister.

A Mr. Monsieur *Jean Godefroy Schmidt*, General-Major d'Infanterie & Grand-Maître de toute l'Artillerie, de Sa Maj. le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

Schmidt, Capellmeister.

A Mr. Monsieur *Jean Chrêtien Schmidt*, Maître de Chapelle pour la Cour de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Schmieder, Ober-Proviant-Commissarius.

A Mr. Monsieur *Jean Michel Schmieder*, Premier-Commissaire des Vivres pour l'Armée de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Schmieder, Secretarius.

A Mr. Monsieur *Jean Bernhard Schmieder*, Secretaire du Commissariat General de Guerre, de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

Schmid-Grabner, von Lustneck, General-Adjutant.

A Mr. Monsieur *Wenceslas Schmid-Grabner de Lustneck*, Aide de Camp General de l'Artillerie, de Sa Majesté le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Schomburg, Müntz-Meister.

A Mr. Monsieur *Jean George Schombourg*, Maître des Monoyes de Sa Maj. le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c.

v. Schönberg, Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Adam Frederic de Schönberg*, Seigneur de Bornichen, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Majestê le Roy de Pol. & Electeur de Saxe.

v. Schönberg, Appellat. Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Frederic de Schönberg*, Seigneur de Berthelsdorff, Conseiller des Appels de Sa Majesté le Roy de Pologne, El. de Saxe &c.

v. Schönberg, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur N. *de Schœnberg*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. la Reine de Pol. Electrice de Saxe &c.

v. Schönberg/ Ober-Steuer-Einnehmer.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Dieterich de Schœnberg*, Seigneur de Wilsdruf, Limbach & Schönberg, Conseiller Privé, Président de la Chambre des Comptes & Grand-Receveur

des Steures, de S. M. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

v. Schönberg, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Schœnberg*, Seigneur de Pfafroda, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Schönberg, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Schœnberg*, Seigneur de Loxeurt, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Schönberg/ Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Schœnberg*, Seigneur de Porschenstein, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Schröder / Leib-Barbier.

A Mr. Monsieur *Jean George Schrœder*, Chirurgien & Barbier de Sa Maj. le Roy de Pologne, El. de Saxe &c.

v. Seckendorff / Gener. Feld-Marschall-Lieutenant.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte de Seckendorff &c.* General-Maître d'artillerie de Sa Maj. Imper. & Cathol. & Seigneur d' Oberzehn, Meiselwitz, Schnäuderhayngen & Mansdorff &c.

v. Seebach / Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Louis Alexandre de Seebach*, Seigneur hereditaire de Gros- & Klein-fahner & de Gierstedt, Conseiller Privé de Sa Maj. le R. de Pol. El. de Saxe &c.

Seebisch/ Bibliothecarius.

A Mr. Monsieur *Sigismond Gottlob Seebisch*, Bibliothequaire du Cabinet de Sa Majesté le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Seidewitz/ Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *de Seidewitz*, Conseiller de la Cour de la Justice de Sa Maj. le Roy de Pol. El. de Saxe &c.

v. Seyffertitz Freyherr, Ober-Schencke.

A Son Excellence, Monsieur *Rudolphe Gottlob Baron de Seyfertiz*, Seigneur de Jehna, Scaske, Dobra & Liske &c. Grand-Echanson & Chambellan de Sa M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Seyffertitz, Gen. Lieuten.

A Son Excellence, Monsieur *le Baron de Seyfertiz*, Seigneur de Jahnhausen, Lieutenant General de Sa Maj. le Roy de Pol. & Electeur de Saxe &c.

v. Seyffertitz Freyherr, Ober-Küchenmeister.

A Son Excellence, Monsieur *Adolphe, Baron de Seyfertiz*, Seigneur de Nilstrup, Chevalier du St. Empire, Grand-Maitre de la Cuisine de Sa Maj. le Roy de P. El. de Saxe &c.

Simon/ Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Henry Simon*, Conseiller des Guerres, Secretaire privé au Cabinet de Sa M. le Roy de Pol. & El. de S.

Graf von Solms-Pouch.

A Son Excellence, Monseign. *le Com-*

le Comte de Solms, Seigneur de Pouch, Chambellan de Sa Mai. le Roy de Pologne & Elect. de Saxe.

Graf von Solms-Sonnenwalde.

A SonExcellence, Monseign. *le Comte de Solms*, Seigneur de Sonnenwalde, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Graf von Solms-Wildenfels.

A Son Excellence, Monseigneur *le Comte de Solms*, Seigneur de Wildenfels, Chambellan de Sa Maj. le Roy de P. & El. de Saxe.

Starcke, Accis-Rath u. Geh. Cämmerierer.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Frederic Starcke*, Conseiller de l' Accise, & Chambrier secret de Sa M. le Roy de P. & El. de Saxe.

v. Stötteroggen, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Jerôme Hartwig de Stetteroggen*, Conseiller de la Cour de Justice & Referendaire privé de Sa Maj. le Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Suhm/ Legations-Rath u. Geh. Secretarius.

A Mr. Monsieur *Ulric Frederic de Subm*, Conseiller des Ambassades, & Secretaire privé au Cabinet de S. M. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Tanner, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *le Baron de Tanner*, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe &c.

Tättenbach/ Graf.

A SonExcellence, Monseign. *le Comte de Tættenbach*, Chambellan de Sa Maj. le Roy dePol. & Elect. de Saxe.

Terras, Hof-Rath.

A Mr. Monsieur *Juste Terras*, Conseiller de la Cour & Resident à la Cour Imperiale, de Sa Maj. le Roy de Pologne & El. de Saxe.

v. Tettau/ Berg-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Charles Chrêtien de Tettau*, Seigneur de Mügeln & de Heyden, Conseiller & Intendant des Mineres de S. M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Timpling, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Timpling*, Seigneur de Heil-Creuz, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe, & Directeur de la Chamhre de l' Evêché de Naumbourg.

v. Thiemen, Ober-Steuer-Einnehmer.

A Mr. Monsieur *Chrêtien Guillaume de Thiemen*, Seigneur de Blanckensee, Sur-Intendant du Cerele Electoral, & Grand-Receveur des Steures de Sa Majesté le Roy de Pol. & Elect. de Saxe &c.

Thie-

Thienen, Obrister.

A Mr. Monsieur *de Thienen*, Colonel & Aide de Camp de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Trier/ D. Hof- und Justitien- auch Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Philippe Frederic Trier*, Docteur en Droits, Conseiller de la Cour de Justice & des Minieres de Sa Maj. le Roy de Polog. Elect. de Saxe &c.

Troppaniger D. Hof-Rath und Leib-Medicus.

A Mr. Monsieur *Jean Christophle Troppaniger*, Conseiller de la Cour & Medecin du corps de S. M. le Roy de Pol. & El. de Saxe &c.

Trützschler/ Cammer-Herr, auch geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Jean Henry Trützschler*, Seigneur de Berbisdorff, Ragewitz & Grubnitz, Chambellan & Conf. Privé de Sa Maj. le Roy de Pologne & El. de Saxe.

Veltheim/ Cammer-Juncker,

A Mr. Monsieur *de Veltheim*, Seigneur d'Ostra, Gentil-homme de la Chambre de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect de Saxe.

Villio, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Comte de Villio*, Cambellan de Sa Maj. le Roy de Polog. & Elect. de Saxe, & son Resident à la Republique de Venise.

Graf Vitzthum von Eckstädt, Ober-Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseigneur *Frederic Vicedom d'Eckstedt*, Comte du Saint Empire; Seigneur de Welckau, Neithaus, Reibitz, Sausedelitz & Priusteblich &c. Ministre du Cabinet, Conseiller Privé, & Grand Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pologne, Elect. de Saxe &c. Chevalier des Ordres de St. André & de l'Aigle blanc.

Vitzthum v. Eckstädt/ Cammer-Herr und Ober-Rechnungs-Rath.

A Son Excellence, Monsieur *George Quirin Vicedom d'Eckstedt*, Chambellan, comme aussi Conseiller de la chambre des Comptes de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Vitzthum v. Eckstädt, Amts-Hauptmann.

A Son Excellence, Monsieur *Gottlob Chrêtien Vicedom d'Eckstedt*, Seigneur de Jahmen, Chambellan, Conseiller, & Grand Senechal du Marquisat de la Haute Lusace, de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Vitzthum v. Eckstädt, Ober-Berg-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Christophle Theoderic Vicedom d'Eckstedt*, Conseiller & Sur-Intendant des Miniers

Minieres de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Graf v. Wackerbarth.

A Son Excellence, Monseigneur *Auguste Christophle de Wackerbarth*, Comte du Saint Empire, Seigneur de Gros-& Klein-Sedlitz, Chevalier de l' Ordre Polonois de l' Aigle blanc, Ministre d' Etat & du Cabinet, Conseiller privé, General d' Infanterie & d' Artillerie, Gouverneur & Premier-Commendant de la Residence & des Fortereſſes du Nouveau & du Vieux Dresde, de Königstein, Sonnenstein & Stolpe; Commendant General de la Compagnie des Gentils-hommes Cadets, General intendant de tous les bâtimens tant Civils que Militaires, & Commissaire General des Ports Baltiques &c. de Sa Maj. le Roy de P. & Elect. de Saxe.

v. Wackerbarth, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *le Comte Leonard de Wackerbarth*, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c.

Warnsdorff, Cammer-Juncker.

A Mr. Monsieur *de Warnsdorff*, Gentil - homme de la Chambre de Sa M. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Graf von Watzdorff.

A Son Excellence, Monseigneur *Christophle Henry de Watzdorff*, Comte du Saint Empire, Seigneur de Lichtewalde, Groſte, Eulewitz, Steden, Bürckenheyde & Wieſe, Chevalier de l'Ordre Polonois de l' Aigle blanc, Ministre d' Etat & du Cabinet, Conseiller privé, Sur-Intendant & Directeur de la Steure & de l' Accise-Generale, & Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c. Prevôt au Chapître de Budiſſin & Chanoine de l' Egliſe Cathedrale de Meiſſen &c.

v. Watzdorff/ Appellation-Rath.

A Mr. Monsieur *Frederic Auguſte de Watzdorff*, Seigneur de Kauſchwitz, Conseiller des Appels de Sa M. le Roi de P. & Elect. de Saxe, & ſon Resident aupres du Grand Duc de Florence.

v. Watzdorff, Hof-Rath.

A. Mr. Monsieur *le Comte de Watzdorff*, Conseiller de la Cour de Sa M. le Roy de P. & El. de Saxe.

v. Watzdorff, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte de Watzdorff*, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Wehlen/ Obriſt-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *Jean George de Wehlen*, Lieutenant-Colonel

nel & Commandant de Stolpen pour Sa M. le Roy de P. & El. de Saxe.

Graf Werthern / zu Bachra.

A Son Excellence, Monseign. *le Comte de Werthern*, Seigneur de Bachra, Chambellan de Sa Majesté le Roy de Pologne, Electeur de Saxe &c. Grand-Baillif de Hirschberg de S. A. R. Monseigneur le Prince d' Aurstedt.

Werthern / zu Wiehe.

A Son Excellence, Monseig. *le Comte de Werthern*, Seigneur de Wiehe, Chambellan de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

von Wichmanshausen / Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Rudolphe Albert de Wichmannshausen*, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Wichmannshausen, Land-Cammer-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean George de Wichmannshausen*, Conseiller des Finances du Païs de Sa Maj. le Roy de Polog & Elect. de Saxe.

von Wilcke / General.

A Son Excellence, Monsieur *Erneste Louis de Wilcke*, Seigneur de Wolkramshausen, Tresch & Allmansdorf, General de l' Infanterie de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Wilcke / geheimer Kriegs-Secretarius.

A Mr. Monsieur *George David Wilcke*, Secretaire privé de Guerre de S. Maj. le Roy de Pol. & E. de Saxe.

Wißlau, Ober-Consistorial-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Michel Wisslau*, Conseiller du Premier-Consistoire de Sa Majte le Roy de Pologn. & Electeur de Saxe.

v. Wobeser / Cammer-Herr / auch Cammer- und Berg-Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Jaques Eckard de Wobeser*, Seigneur de Rackelvvitz, Sur-Intendant du Marggraviat de Haute Lusace, Chambellan & Conseiller de la Chambre des Finances & des Minieres de Sa Majesté le Roy de Pol. & Electeur de Saxe.

v. Wolffersdorff / General-Major.

A Son Excellence, Monsieur *de Wolffersdorff*, General-Major de Sa Majesté le Roy de Pol. & El. de Saxe.

Zahn, Stiffts-Rath.

A Mr. Monsieur le Docteur *Zahn*, Conseiller du Territoire de l' Eglise à Wurtzen, de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

Ludwig

Ludwig Adolph v. Zech, Geh. Rath.

A Son Excellence, Monsieur *Louis Adolphe Baron de Zech*, Conseiller privé de Sa Maj. le Roy de Pol. Elect. de Saxe &c. Prévôt au Chapitre Cathedral de Merſebourg.

v. Zech, Geh. Rath.

A Mr. Monsieur *Bernhard de Zech*, Conseiller privé actuel de Sa Maj. le Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Zehmen, geh. Rath, Vice-Cammer- und Berg-Raths-Præsident.

A Son Excellence, Monsieur *Jean George de Zehmen*, Seigneur de Lauterbach & Silbitz, Conseiller Privé, Vice-Président de la chambre des Finances & des Minieres, & Chambellan de Sa Maj. le Roy de P. & El. de Saxe.

v. Zehmen, Hof- und Justitien-Rath.

A Mr. Monsieur *Jean Sebastian de Zehmen*, Conseiller à la Cour de Justice de Sa Maj. le Roy de Pologn. & Elect. de Saxe.

v. Ziegler, Cammer-Herr.

A Son Excellence, Monsieur *de Ziegler & Klipphausen*, Chambellan de Sa Majesté le Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

v. Ziegler, Appellation-Rath.

A Mr. Monsienr *Rudolphe Guillaume de Ziegler & Klipphausen*, Conseiller des Appels de S. M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Ziegeser, Ober-Forſt- und Wildmeister.

A Mr. Monsieur *Chrétien Sigismond de Ziegeser*, Grand-Maître des Forêts & Capitaine de chasse à Liebenvverda, de Sa M. le Roy de Pol. & El. de Saxe.

v. Zinzendorff, Graf.

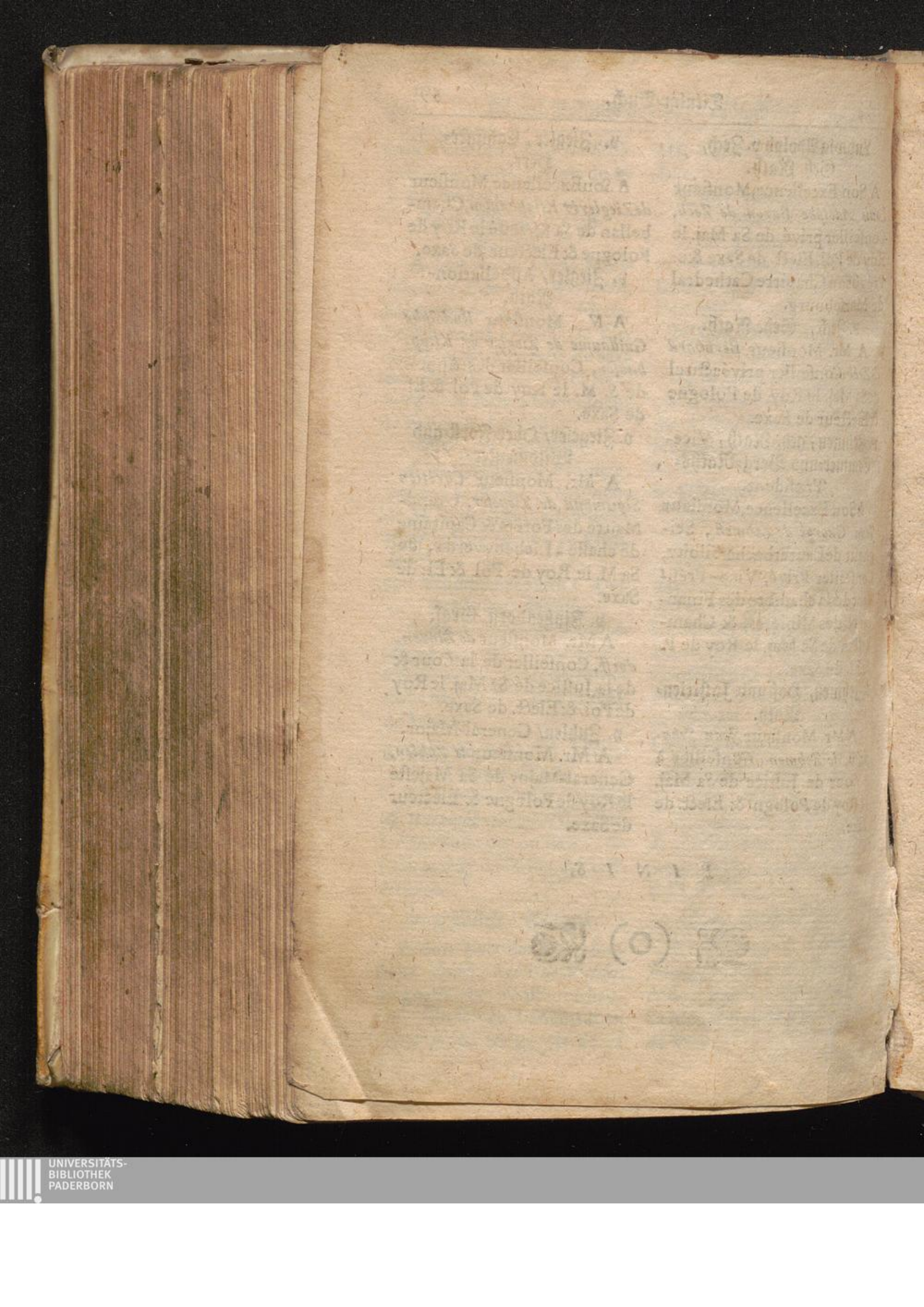
A Mr. Monsieur *de Zinzendorff*, Conseiller de la Cour & de la Justice de Sa Maj. le Roy de Pol. & Elect. de Saxe.

v. Zuhlen, General-Major.

A Mr. Monsieur *de Zuhlen*, General-Major de Sa Majesté le Roy de Pologne & Electeur de Saxe.

FINIS.

(O)



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Johann Georg Ra
mann in Altdorf an
den 8 Nov. 1761

